

57.

**INTERNATIONALE
KURZFILMTAGE OBERHAUSEN**

5. – 10. MAI 2011



FESTIVALKATALOG *FESTIVAL CATALOGUE*



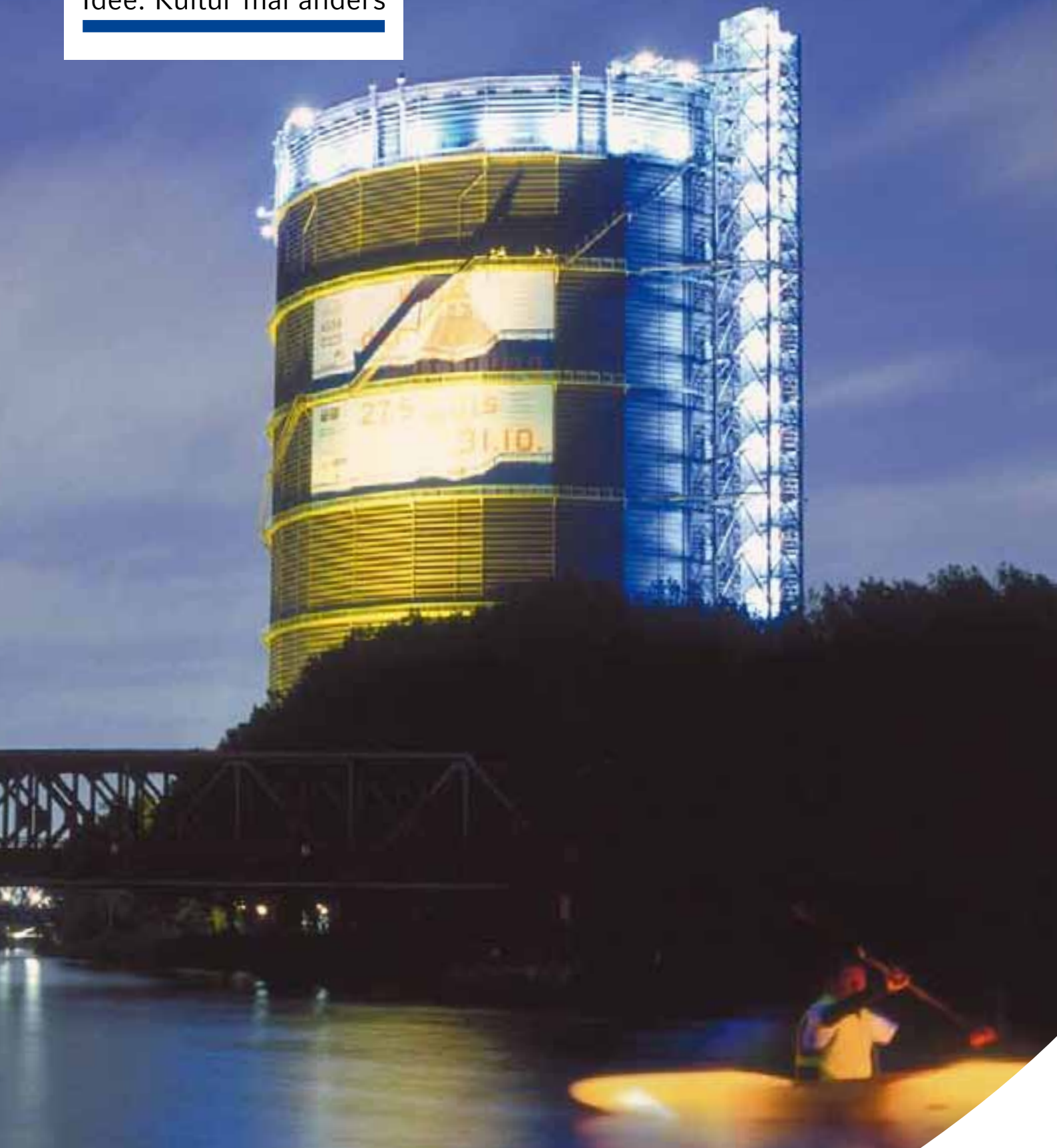
Poor Man's Expression (Martin Ebner, Florian Zeyfang, 2006)

Arsenal - Institut für Film und Videokunst e.V.
Potsdamer Str. 2 | D-10785 Berlin
fon: +49 (0)30 26955 100 | fax.: +49 (0)30 26955 111
distribution@arsenal-berlin.de
www.arsenal-berlin.de



arsenal
institut für film und videokunst e.V.
distribution

Idee: Kultur mal anders



Die NRW.BANK unterstützt die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen. Die Kurzfilmtage verknüpfen kreative Ideen mit dem bewährten Spektrum der kurzen Form. Sie machen den Vorfilm zum eigenständigen Format. Die NRW.BANK schlägt die Brücke zwischen unternehmerischen Ideen in NRW und den bewährten Produkten einer Bank. So fördern wir Kultur: anders.
www.nrwbank.de

Denken. Fühlen. Wissen.

Hören, was es zu sehen gibt

Deutschlandradio Kultur ist das Radiofeuilleton für Deutschland. Hörens- und Wissenswertes über Kunst und Kultur, Politik und Geschichte, Wirtschaft und Wissenschaft.

Im Mittelpunkt steht die Sendung ›Radiofeuilleton‹ mit aktuellen Themen, Buch- und Filmkritiken, Veranstaltungstipps, Kulturnachrichten und Musik.

montags bis donnerstags • 19:07

und täglich • 23:00



Fazit



sonntags • 9:05

Radiofeuilleton

Kino und Film

An Rhein und Ruhr auf UKW:

96,5

Weitere Informationen:
Hörerservice 0221.345-1831
oder www.dradio.de

Kultur ist überall.®

Deutschlandradio Kultur

Machen Sie das Beste aus Ihrer Energie.

Foto: Axel J. Scherer · www.bgp.de

Wir unterstützen Sie dabei. Zum Beispiel durch unser Interesse an Kultur. Ob Theater Oberhausen, König-Pilsener-ARENA, Ebertbad, Metronom Theater, Internationale Kurzfilmtage oder Walzenlager-Kino – die Oberhausener Kulturlandschaft ist vielgestaltig und soll es auch bleiben. Deshalb engagieren wir uns sowohl für Kleinkunst als auch für kulturelle Groß-Events. Sein oder nicht sein, ist hier für uns die Frage. **Haben Sie noch Fragen?**

Energie erleben.

www.evo-energie.de T 0800 255 3535

evo

Energieversorgung Oberhausen AG

Kurzfilme in 3sat

Aus dem aktuellen
Deutschen Wettbewerb
der 57. Internationalen
Kurzfilmtage Oberhausen

**Mittwoch, 11. Mai 2011
ab 0.25 Uhr**

anders fernsehen



BRING YOUR ESTABLISHMENT
INTO THE FUTURE
WITH A 'NEXT GENERATION'
NEC DIGITAL CINEMA PROJECTOR



Digital cinema solutions from NEC Display Solutions deliver exceptional image quality, brightness, resolution, contrast and outstanding colours, backed by the trusted performance of one of the biggest names in Digital Cinema technology.

Empowered by Innovation

NEC

See More at www.nec-display-solutions.com

Filme für künftige
Generationen
bewahren!



ABC&TaunusFilm

- Wir restaurieren – analog und digital – auch geschrumpfte Nitrofilme und belichten wieder aus.
- Wir kopieren analog im Kontakt- oder Schrittverfahren, optional mit Wetgate.
- Wir scannen 35mm und 16mm bis zu einer Auflösung von 3K, optional mit Wetgate.

www.abc-taunusfilm.de

PARTNER DER INTERNATIONALEN
KURZFILMTAGE OBERHAUSEN



GROSSES KINO



Pilsner Urquell®

BIER
BEWUSST
GENIESSEN.

DAS ERSTE PILS DER WELT

KOSTÜME!
COSTUMES!
COSTUMI!



BERATUNG

VERMIETUNG

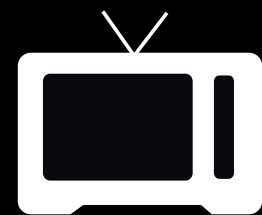
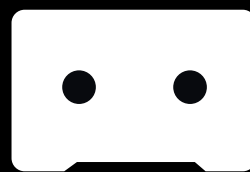
RECHERCHE

ANFERTIGUNG



THEATERKUNST
KOSTÜMAUSSTATTUNG

SEIT 1907 | Deutschlands größter Kostümaus-
statter für Film, Fernsehen, Werbung, Video
und Bühne – alle Stile, Epochen und Trends.
Infos unter www.theaterkunst.de



musik

liebt

tape.tv[®]

www.tape.tv

C'n'B

**CREATIVITY & BUSINESS CONVENTION
STAATENHAUS/RHEINPARK, COLOGNE
WWW.CNB-CONVENTION.COM**

A RELATIONSHIP WILL TAKE ON A NEW DIMENSION 22 – 24 JUNE 2011



- THE REAL DIGITAL BUSINESS**
- FINANCING AND CONTENT MONETISATION**
- TRENDS AND FUTURE SCENARIOS**

THE INTERNATIONAL CONVENTION FOR THE ENTERTAINMENT INDUSTRIES BY

c/o pop



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Köln



2010LAB

sound of cologne



früh!

»MA Screenwriting«

Neuer Master-Studiengang

Start: WS 2011 | Dauer: 2 Jahre

Bewerbungsschluss: 31. Mai 2011

Mehr Infos unter: www.filmshule.de

»Der Verdacht«, Foto: S. Kühne, R/B: F. Hassenfratz, P: M. Casanova



GESTERN
HEUTE
MORGEN

INTRO

DEIN MAGAZIN FÜR POP, KULTUR, KONTROLLVERLUST. JEDEN MONAT. GRATIS.
AUCH IN DEINER STADT: WWW.INTRO.DE/AUSLAGESTELLEN



Wir sorgen für die Zugabe!

 **Stadtsparkasse
Oberhausen**

Fair. Menschlich. Nah.

Die Attraktivität einer Stadt wird auch an ihren kulturellen Angeboten gemessen. Kunst und Kultur gehören zur Lebensqualität und geben wichtige Impulse für die persönliche Entwicklung der Menschen. Deshalb unterstützen wir als Ihre Sparkasse kulturelle Projekte in Oberhausen: vom Theater Oberhausen über die Kurzfilmtage, die Luise-Albertz-Halle bis hin zu Einrichtungen wie der Stadtbibliothek oder der Musikschule. Wir richten uns nach den Bedürfnissen der Menschen und tun dies aus Überzeugung. Gestern. Heute. Morgen.

Filmstiftung NRW in Oberhausen



Ali sein Garten

Buch und Regie:
Undine Siepker
Produktion:
Made in Germany
Filmproduktion



Oshima

Buch und Regie:
Lars Henning
Produktion:
Radical Movies
mit KHM, BR, Arte



How to raise the moon

Buch und Regie:
Anja Struck
Produktion:
Reflektorium,
The Animation
Workshop (DK)

CIP Kurztitelaufnahme in der Deutschen Bibliothek
Häcker, Sabine/Ingenhoven, Marita/Ruprecht, Susanne (Redaktion)
Katalog der 57. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen 5.-10.5.2011

Herausgeberin Editor
Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH
Grillostraße 34
D-46045 Oberhausen
Fon +49-208-825 26 52
Fax +49-208-825 54 13
info@kurzfilmtage.de
www.kurzfilmtage.de

Verlag Publisher **Karl Maria Laufen, Oberhausen**
ISBN: 978-3-87468-266-4

Redaktion Editorial Board **Sabine Häcker (Leitung), Marita Ingenhoven,**
Susanne Ruprecht
Übersetzung Translation **Gülçin Erentok, Gaby Gehlen, Timothy Jones,**
Anja Schulte
Korrektur Proof Reading **Gülçin Erentok, Frank Born**
Layout Layout **ergo@ Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kommunikation,**
Marketing, Multimedia, Musik- und Videoproduktion
Satz Setting **Benning, Gluth & Partner**
Druck Printed by **Walter Perspektiven GmbH, Oberhausen**
Vertrieb Distributed by **Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH**
© Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH 2011 + Autoren

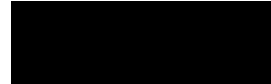
Verantwortlich für die Durchführung der 57. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen ist die Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH. Träger und Hauptförderer der Kurzfilmtage sind die Stadt Oberhausen und das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen. The Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH is responsible for the management and organisation of the 57th International Short Film Festival Oberhausen. The City of Oberhausen bears the main financial responsibility for the Festival together with the Ministry for Family, Children, Youth, Culture and Sport of North Rhine-Westphalia.

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeberin bzw. der Autoren. Reprints (incl. excerpts) only by written permission of the editor re. authors.

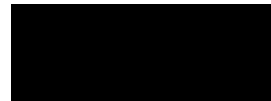
57. Internationale Kurzfilmtage



57th International Short Film Festival



Oberhausen 5.-10.5.2011



Festivalkatalog Festival Catalogue

Inhaltsverzeichnis Contents

Sponsoren und Partner Sponsors and Partners	4
Institutionelle Partner Institutional Partners	5
Informationen Information	6
Grußworte Words of Welcome	8
Jurys Juries	12
Preise, Video Library, Archiv, Verleih Awards, Video Library, Archive, Film Distribution	14
Dank Acknowledgements	15
Zeitplan Timetable	16
Wettbewerbe Competitions	
Internationaler Wettbewerb International Competition	21
Deutscher Wettbewerb German Competition	39
NRW-Wettbewerb NRW Competition	47
Kinder- und Jugendkino Children's and Youth Cinema	53
MuVi-Preis MuVi Award	73
MuVi International	77
Thema Theme	
Das Kino der Tiere. Eine kurze Geschichte des Tierfilms	85
Shooting Animals. A Brief History of Animal Film	
Profile Profiles	
William E. Jones Presents ...	115
Roter Hahn 1907 – Die Produktion Pathé im Kinojahr 1	126
Red Rooster 1907 – Pathé Productions in Cinema's First Year	
Grzegorz Królikiewicz: Aufbegehren und Überschreiten	134
Grzegorz Królikiewicz: Rebellion and Transgression	
Preisträger anderer Festivals Award Winners of Other Festivals	141
Podium	145
Screenings	153
Register Indexes	187

Sponsoren und Partner Sponsors and Partners

Die Kurzfilmtage bedanken sich bei ihren Sponsoren und Partnern für die tatkräftige Unterstützung und gute Zusammenarbeit.
The Festival thanks its sponsors and partners for their energetic and excellent cooperations.

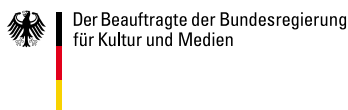
Träger & Hauptförderer Supported with funds from



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Förderer Supporters



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Hauptsponsor Main Sponsor



Hauptsponsor des Kinder- und Jugendkinos
Main Sponsor of the Children's and Youth Cinema



Festivalpartner Partners of the festival



Sponsoren Sponsors



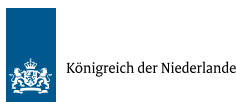
Medienpartner Media Partners



Partner des MuVi Partners of the MuVi



Partner Partners



Institutionelle Partner Institutional Partners

Belgien Belgium	CINEMATEK , Brüssel		
Bosnien und Herzegowina Bosnia and Herzegovina	Sarajevo Film Festival		
Brasilien Brazil	Ancine , Rio de Janeiro; Associação Cultural Kinoforum – Festival Internacional de Curtas Metragens de São Paulo		
Chile	Goethe-Institut Chile , Santiago de Chile		
VR China PR China	Hong Kong Arts Centre		
Dänemark Denmark	Dansk Filminstitut , Kopenhagen; Filmkontakt Nord , Kopenhagen; CPH:DOX , Kopenhagen		
Deutschland Germany	3sat , Mainz; AG Kurzfilm , Dresden; Arsenal – Institut für Film und Videokunst e. V. , Berlin; Ateliers und Werkstätten Stark , Berlin; Bauhaus-Universität Weimar ; Bergische Universität , Wuppertal; BHF-BANK-Stiftung , Frankfurt/M.; Botschaft des Königreichs der Niederlande , Berlin; Botschaft von Kanada , Berlin; Botschaft von Portugal , Berlin; Bundeszentrale für politische Bildung , Berlin, Bonn; Deutsche Bischofskonferenz , Bonn; Deutsches Filminstitut – DIF e. V. , Frankfurt/M.; Deutsche Film- und Fernsehakademie , Berlin; Deutsche Kinemathek , Berlin; Druckluft e. V. , Oberhausen; emek Kindergarten , Oberhausen; FH Bielefeld ; FH Dortmund ; FH Köln ; Filmakademie Baden-Württemberg , Ludwigsburg; Filmbüros der Länder ; Filmmuseum Düsseldorf ; Filmtheater Betriebe H. Pesch , Oberhausen; Generalkonsulat des Königreichs der Niederlande , Düsseldorf; Goethe-Institut , München; Hochschule für Bildende Künste Braunschweig ; Hochschule für bildende Künste Hamburg ; Hochschule für Fernsehen und Film , München; Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ , Potsdam; ImageMovement , Berlin; Institut für zeitbasierte Medien der Universität der Künste , Berlin; Integrationsrat Oberhausen ; Internationale Filmschule Köln ; Kulturschock , Oberhausen; Kunsthochschule für Medien Köln ; Kunsthochschule Kassel ; KurzFilmAgentur , Hamburg; Macromedia , Köln; Medienzentrum Oberhausen ; Polnisches Institut Düsseldorf ; Ruhr-Universität Bochum ; Sir-Peter-Ustinov-Stiftung , Frankfurt/M.; Städtische Musikschule Oberhausen ; Stadt Oberhausen ; TMO , Oberhausen; Universität Siegen ; Universität zu Köln ; Universität Paderborn ; ZONTA , Oberhausen	Kanada Canada	Image Forum , Tokio; Interlink , Tokio; Japan Foundation , Tokio; Kawaguchi Art School of Waseda University , Saitama; Kobe Art Village Center ; Kobe Design University – Department of Visual Communication Design ; Kyoto Cinema ; Kyoto Student Film Festival ; Kyoto University of Art and Design ; MIACA , Tokio; Nippon Engineering College , Tokio; Osaka Seikei University , Kyoto; Pia Film Festival , Tokio; Planet World , Osaka; Seian University of Art and Design , Kyoto; Seika University , Kyoto; SKIPCITY Visual Plaza , Tokio; Tokyo Eizo Brig. ; Tokyo Video Festival ; Tokyo Zokei University – Department of Design ; Uni Japan Film , Tokio; Video Art Center , Tokio; Yamagata International Documentary Film Festival , Tokio
		Kasachstan Kazakhstan	The Canada Council for the Arts , Ottawa; CFMDC , Toronto; Groupe Intervention Vidéo (GIV) , Montreal; imagineNative , Toronto; National Film Board of Canada , Montreal; Vtape , Toronto; Toronto International Film Festival ; Video Out Distribution , Vancouver; Vidéographe , Montreal; Videopool , Winnipeg
		Kuba Cuba	Goethe-Institut Kasachstan , Almaty; Tengri-Umai Gallery , Almaty
		Lettland Latvia	EICTV , Havanna
		Malaysia	Latvian Centre for Contemporary Art , Riga; National Film Center of Latvia , Riga
		Mexiko Mexico	Goethe-Institut Malaysia , Kuala Lumpur
		Neuseeland New Zealand	Centro de Capacitación Cinematográfica , Mexiko-Stadt; Instituto Mexicano de Cinematografía (IMCINE) , Mexiko-Stadt
		Niederlande	New Zealand Film Commission , Wellington
		The Netherlands	EYE Film Instituut Nederland , Amsterdam; Goethe-Institut Rotterdam ; Netherlands Media Art Institute , Amsterdam; Rotterdam International Film Festival
		Norwegen Norway	Kortfilmfestivalen , Grimstad; Norsk Filminstitutt , Oslo
		Österreich Austria	Akademie der bildenden Künste Wien ; Austrian Film Commission , Wien; Filmarchiv Austria , Laxenburg; Österreichisches Filmmuseum , Wien; sixpackfilm , Wien; Universität Wien ; Viennale , Wien
		Palästinensische Gebiete	Galerie al M'amal , Ostjerusalem; International Academy of Art – Palestine , Ramallah
		Polen Poland	International Film Festival Etiuda&Anima , Krakau; TVP Łódź
		Portugal	Agência da Curta Metragem , Vila do Conde; Festival Internacional de Curtas Metragens Vila do Conde
Estland Estonia	Center for Contemporary Arts , Tallinn; Estonian Film Foundation , Tallinn	Russland Russia	ArtDokFest , Moskau; Cinefantom , Moskau; Dokfilmstudios , St. Petersburg; Galerie Regina , Moskau; Höhere Regiekurse , Moskau; Kulturministerium Russland , Moskau; Pro Arte Foundation , St. Petersburg; St. Petersburg State Cinema & TV University ; VGIK , Moskau
Finnland Finland	AV-arkki , Helsinki; Tampere Film Festival ; The Finnish Film Foundation , Helsinki	Schweden Sweden	Filmform , Stockholm; Svenska Filminstitutet , Stockholm
Frankreich France	ARTE , Straßburg; CNC , Bois d'Arcy; Cinémathèque Française , Paris; Festival International du Court Métrage , Clermont-Ferrand; FID-Marseille ; Gaumont Pathé Archives , Saint-Ouen; Fondation Jérôme Seydoux-Pathé , Paris; Goethe-Institut Paris ; Light Cone , Paris; Heure Exquise ! , Mons-en-Barœul; Lobster Films , Paris; Rencontres Internationales Paris/Berlin/Madrid , Paris; Unifrance Film , Paris	Schweiz Switzerland	Art Basel ; Festival del film Locarno ; Internationale Kurzfilmtage Winterthur ; Lichtspiel/Kinemathek Bern ; Swiss Films , Zürich
Griechenland Greece	Greek Film Centre , Athen	Spanien Spain	Alcine , Alcalá de Henares; HAMACA , Barcelona; L'Alternativa , Barcelona
Großbritannien Great Britain	Animate Projects , London; The British Council – Film Department , London; BFI-National Archive , London; Goethe-Institut London ; LUX , London	Südafrika South Africa	AFDA , Johannesburg, Kapstadt; Big Fish School of Digital Filmmaking , Johannesburg; Goethe-Institut Johannesburg ; Stevenson Gallery , Kapstadt; Momo Gallery , Johannesburg; Tri-continental Film Festival , Johannesburg; Whatiftheworld Gallery , Kapstadt; WITS University , Johannesburg
Indonesien Indonesia	Boemboe , Jakarta; Forum Lenteng , Jakarta; Goethe-Institut Bandung ; Goethe-Institut Jakarta ; Jakarta Institute of Art (IKJ) ; ruangrupa , Jakarta; Selasar Soenarjo , Bandung	Thailand	Bangkok Art and Culture Center (BACC) ; Goethe-Institut Thailand , Bangkok; Thai Film Foundation , Bangkok
Iran	DEFC , Teheran	Ungarn Hungary	Hungarian Filmweek , Budapest; Magyar Filmunió , Budapest
Island Iceland	Icelandic Film Fund , Reykjavik	USA	Academy Film Archive , Los Angeles; CalArts , Valencia; Canyon Cinema , San Francisco; EAI , New York; MoMA , New York; San Francisco Art Institute ; San Francisco Cinematheque ; School of the Arts Institute , Chicago; VDB , Chicago
Israel	Center for Contemporary Art , Tel Aviv; Ha'Midrasha College , Tel Aviv; The Israeli Centre for Digital Art , Holon; videozone , Tel Aviv	Vietnam	TPD , Hanoi; DOCLAB , Hanoi; Goethe-Institut Hanoi
Italien Italy	Cineteca di Bologna – Archivio Film		
Japan	Art College of Nihon University , Tokio; Ask (art space kimura) , Tokio; Eiga-Bi-Gakko (The Film School of Tokyo) ; Finders Buro , Kyoto; IAMAS , Gifu; ICC (NTT Inter Communication Center) , Tokio;		

Informationen Information

Festivalorte & Öffnungszeiten Festival Venues & Opening Hours

Lichtburg Filmpalast

5.-10.5. von 8.30-24 Uhr 5 to 10 May from 8.30 am to 12 pm

Die Besucher müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben. Davon ausgenommen sind das Kinder- und Jugendkino und ausdrücklich gekennzeichnete Programme. All visitors must have a minimum age of 18. This does not apply to the Children's and Youth Cinema and specially marked programmes.

Elsässer Str. 26

Gästebüro Guest Office

5.-7.5. von 9-22 Uhr, 8. und 9.5. von 9-20 Uhr, 10.5. von 9-18.30 Uhr 5 to 7 May from 9 am to 10 pm, 8 and 9 May from 9 am to 8 pm, 10 May from 9 am to 6.30 pm

Finanzen Cash Desk

5.5. von 9-17 Uhr, 6.-9.5. von 9-19 Uhr, 10.5. von 9-17 Uhr 5 May from 9 am to 5 pm, 6 to 9 May from 9 am to 7 pm, 10 May from 9 am to 5 pm

Pressebüro Press Office

5.-10.5. von 10-18 Uhr 5 to 10 May from 10 am to 6 pm

Organisationsbüro Organisation Office

5.5. von 10-18 Uhr, 6.-9.5. von 10-20 Uhr,

10.5. von 10-18 Uhr 5 May from 10 am to 6 pm, 6 to 9 May from 10 am to 8 pm, 10 May from 10 am to 6 pm

Elsässer Str. 21

Podium

6.-10.5. von 10-12 Uhr 6 to 10 May from 10 am to 12 noon

Petit Café und Pressefächer Boxes

6.-10.5. von 10-18 Uhr, 6 to 10 May from 10 am to 6 pm

Elsässer Str. 17

Video Library

5.5. von 9-18 Uhr, 6.-9.5. von 9-21.30 Uhr, 10.5. von 9-18 Uhr 5 May from 9 am to 6 pm, 6 to 9 May from 9 am to 9.30 pm, 10 May from 9 am to 6 pm

Druckluft, Am Förderturm 27

Kopienverwaltung Print Administration

4.-10.5. von 10-12.30 Uhr und 14-19 Uhr 4 to 10 May from 10 am to 12.30 pm and from 2 pm to 7 pm

Kurzfilmtage-Villa, Grillostr. 34

Internet Café

5.5. von 10-18 Uhr, 6.-9.5. von 10-21.30 Uhr, 10.5. von 10-18 Uhr 5 May from 10 am to 6 pm, 6 to 9 May from 10 am to 9.30 pm, 10 May from 10 am to 6 pm

Druckluft, Am Förderturm 27

Festival Café/Festival Bar

Café: 5.5. von 12.30-18 Uhr, 6.-9.5. von 12.30-20.30 Uhr,

10.5. von 12.30-18 Uhr 5 May from 12.30 pm to 6 pm, 6 to 9 May from 12.30 pm to 8.30 pm, 10 May from 12.30 pm to 6 pm

Bar: 6.-9.5. ab 23 Uhr, 10.5. ab 22 Uhr 6 to 9 May from 11 pm, 10 May from 10 pm

Druckluft, Am Förderturm 27

Taschenkino Cinema-in-a-Box

5.-10.5. von 17-21 Uhr 5 to 10 May from 5 pm to 9 pm

Poetry Slam

7.5. ab 20 Uhr Kurzfilm-Paten-Slam 7 May from 8 pm Short Film Patron Slam

Zentrum Altenberg, Schlosserei, Hansastr. 20

Festival Team Festival Team

Festivalleitung und Geschäftsführung Festival Director and Managing Director

Lars Henrik Gass

Internationaler Wettbewerb International Competition

Hilke Doering

Mitarbeit Assistant: Franziska Ferdinand

Auswahlkommission Selection Committee: Madeleine Bernstorff, Hilke Doering, Lars Henrik Gass, Christiane Heuwinkel, Olaf Möller, Herbert Schwarze, Reinhard W. Wolf, Barbara Wurm

Berater Advisers: Thomas Beard, François Bonenfant, Andrés Denegri, Gridthiya Gaweewong, Kathy Geritz, Shai Heredia, Jesse Lerner, Jyoti Mistry, Nakazawa Aki, Beth Sá Freire, Heinz Peter Schwerfel, Keiko Sei, David Teh, Chalida Uabumrungjit, Wong Tuckcheong, Zhou Fei

Deutscher Wettbewerb/NRW-Wettbewerb German Competition/NRW Competition

Carsten Spicher

Mitarbeit Assistant: Lia Melina Pack

Auswahlkommission Selection Committee: Madeleine Bernstorff, Lars Henrik Gass, Cornelia Klauß, Herbert Schwarze, Carsten Spicher, Reinhard W. Wolf

Kinder- und Jugendfilmwettbewerb Children's and Youth Film Competition

Marlen Korn

Mitarbeit Assistant: Anja Meerschiff

Schulakquise School contacts: Anja Schmid, Agentur SehSternchen

Auswahlkommission Selection Committee: Christian Exner, Iris Gasenzer, Stephan Leinen, Petra Rockenfeller, Anja Schmid, Herbert Schwarze

Kinder haben die Wahl Children Have the Choice: Sara Laukner, Stefanie Schlüter, 4. Klasse der Grundschule Josefschule, gefördert durch die BHF-BANK-Stiftung 4th class of the primary school Josefschule, sponsored by the BHF-BANK Foundation

MuVi 14+: Marlen Korn, Jessica Manstetten

Trailer des Kinder- und Jugendfilmwettbewerbs Trailer Children's and Youth Film Competition: Sara Laukner, Schüler der Grundschule students of the primary school Josefschule und and Gesamtschule comprehensive school Weierheide, Oberhausen

MuVi-Programme MuVi Programmes

Jessica Manstetten

Auswahlkommission Selection Committee: Hans-Christian Grimm, Alexandra Hesse, Jessica Manstetten

Berater Adviser: Mark Pytlík

Thema Theme

Das Kino der Tiere. Eine kurze Geschichte des Tierfilms Shooting Animals. A Brief History of Animal Film

Kuratoren Curators: Cord Riechelmann, Marcel Schwierin

Organisationsleitung Head of Organisation: Kristina Henschel

Mitarbeit Assistants: Anh Thu Nguyen, Sophia Gräfe, Carolin Melzer

Profile Profiles

William E. Jones Presents ...: Kuratoren Curators: William E. Jones, Olaf Möller

Roter Hahn 1907 Red Rooster 1907: Kurator Curator: Mariann Lewinsky

Grzegorz Królikiewicz: Kurator Curator: Angela Haardt

Leitung Profile Heads of Profiles: Hilke Doering, Lars Henrik Gass, Kristina Henschel, Carsten Spicher

Podium

Moderation und Konzeption Presentation and Conception:

Lars Henrik Gass, Sophie Goltz, Henriette Huldish, Philippe-Alain Michaud, Cord Riechelmann, Marcel Schwierin, Steven ten Thije

Screenings

Kristina Henschel

Mitarbeit Assistant: Anh Thu Nguyen

Redaktion des Marktkatalogs Market Catalogue Editorial Board

Sina Doberstein, Thomas Doberstein, Gülçin Erentok, Carsten Spicher

Video Library

Natascha Frankenberg

Mitarbeit Assistants: **Andreas Michael, Michaela Taschek, Miriam Timmermann**
in Zusammenarbeit mit in collaboration with **Reelport: Annie Doerfle**

Gästebüro Guest Office

Nicole Rebmann, Arletta Salbert

Mitarbeit Assistants:

Constanze Berschuck, Alexander Christian, Dorian Doberstein, Janine Ficker, Vanessa Grieb, Iris Hablé, Irini Lasiridis, Sabrin M'Barek, Benjamin Raith, Berenice Wahl

Fon +49-208-825 3061/3059, Fax +49-208-825 5413

questoffice@kurzfilmtage.de

Organisationsbüro Organisation Office

Alexandra Hesse

Mitarbeit Assistants: **Eva Becker, Patricia Peschen**

Fon +49-208-825 2925, Fax +49-208-825 5413, hesse@kurzfilmtage.de

Kaufmännische Leitung Commercial Management

Petra Sprenger

Mitarbeit Assistant: **Petra Okolowitz**

Fon +49-208-825 2858, Fax +49-208-825 5413, sprenger@kurzfilmtage.de

Pressebüro Press Office

Sabine Niewalda

Mitarbeit Assistant: **Laura Olk**

Social Media: Susanne Hefti

Fon +49-208-825 3073, Fax +49-208-825 5413, niewalda@kurzfilmtage.de

Öffentlichkeitsarbeit Public Relations

Iris Gasenzer

Mitarbeit Assistant: **Mirjam Schenke**

Fon +49-208-825 2633, Fax +49-208-825 5413, gasenzer@kurzfilmtage.de

Sponsoring/Anzeigen Sponsors/Advertising

Marcus Schütte

Mitarbeit Assistants: **Olga Hening, Anja Keienburg**

Fotograf der Kurzfilmtage Festival Photographer

Daniel Gasenzer

Fon +49-179-106 8886, www.danielgasenzer.com

Fahrdienst Shuttle Service

Sven Berger, Andreas Frank, Kolja Herschel, Christopher Pinders, Andreas Vogel

Kopienverwaltung, Versand, Zoll Print Administration, Shipping, Customs

Carla Gierich, Daria Jelonek

Kopieneingabe Print Registration: **Barbara Schulz, Sandra Urban**

Fon +49-208-825 2463

Lichtburg Filmpalast

Jürgen Pesch

Theaterleiterin des Lichtburg Filmpalasts Director of the Lichtburg Filmpalast

Petra Rockenfeller

Mitarbeit Assistants: **Sabrina Cannarozzo, Anna-Lena Celentano, Manuel Strohm,**

Tanja Zarembo

Fon +49-208-824 2913/2922

Kartenverkauf Ticket Office

Sena Atik, Karla-Alessandra Brena-Curizado, Dora Celentano, Tina Ebelt, Melanie Fritsch, Gesche Jeromin, Vanessa Kornelius, Danijela Markez, Dinah Oyebade, Tugba Yilmaz

Platzanweiser Ushers

Edna Becker, Sandra vom Ende, Annika Fritsch, Sebastiana Giacalone, Nina Heise, Marie Kaiser, Matthias Martschin, Marit Matten, Erich Pannier, James Pannier, Denise Passens, Michelle Piecha, Robin Rößing, Anna-Frederike Wittkowski

Technischer Leiter des Lichtburg Filmpalasts Technical Supervisor, Lichtburg Filmpalast

Oskar Schwab

Technischer Leiter der Kurzfilmtage Technical Supervisor, Festival

Volker Köster

Mitarbeit Assistants: **Bastian Blachut, Tobias Diener, Oliver Hütten**

Projektion Projection

Günther Berens, Brenda Bos, Turgay Gerbaga, Maria Goinda, Urs Günther, Susanne Meier, Telke Reeck, Christian Schön, Peter Sprenger, Cengiz Sunter, Christian Zagler

Einsprechen, Simultandolmetschen Voice-Overs, Simultaneous Translation

Sabine Bellert, Tobias Diener, Peter G. Dirmeier, Gülçin Erentok, Gaby Gehlen, Albert Haas, Jessica Manstetten, Maria Teresa Martinez

Betreuung der Jurys Jury Secretary

Tijen Olcay

Moderationen Presentations

Madeleine Bernstorff, Hans-Christian Grimm, Christiane Heuwinkel, Cornelia Klauß, Jessica Manstetten, Olaf Möller, Annalena Müller, Herbert Schwarze, Carsten Spicher, Reinhard W. Wolf, Barbara Wurm

Moderation Abschlussveranstaltung Presentation Closing Ceremony

Peter G. Dirmeier

Musik-Programm Music Programme

Eröffnung Opening 5.5.: **Jan Schulte**

Bar 6.5.: Booty Carrell und Doug Shipton, B-Music: Der Aufstand der Retrophilen

Bar 7.5.: Toulouse Low Trax und Phuong-Dan

Bar 8.5.: Stabil Elite (Live), Sami Khatib und Christian Werner

Bar 9.5.: Institut fuer Feinmotorik (Live), DJ Mr. Mueck und Tim Elzer

Abschlussparty Closing Party, 10.5.: **d.e.r. (Dolly Berlin)**

Booking

Detlef Weinrich

Szenografie Scenography

Prachtmonteurs: Stefan Becker, Heidi Franke, Nadège Gassmann, David Janzen, Nadine Isabell Kipka, Katharina Kluczny, Lukas Kretschmer, Simon Mellnich, Britta Nemeč, Matthias Oertel, Kathrin Rutschmann, Mila Schachnowitsch, Alina Schneider, Magdalena Semrau

betreut durch supervised by **Prof. Ovis Wende, FH Dortmund**

Taschenkino Cinema-in-a-Box

Idee/Gestaltung Concept/Design: **Bruno Fioretti Marquez Architekten, Berlin**

100 Jahre MuVi 100 Years of MuVi: **Kurator** Curator: **Mariann Lewinsky**

Festival Café

Arpad Dobriban & Team

Key Visuals

Idee und Gestaltung Concept and Design

BOROS, Wuppertal

Trailer der 57. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen

John Smith

EDV Koordination EDP Coordination

Thomas Doberstein

Website Layout

BOROS Interaktiv, Wuppertal

Website Programmierung Website Programming

MoSCH:::Z, Monika Schwarz, Essen

Webmasters

Thomas Doberstein, Iris Gasenzer

Mitarbeit Assistants: **Mirjam Schenke, Barbara Schulz**

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Oberhausen A Word of Welcome from the Lord Mayor of the City of Oberhausen

Wie wird man zum ältesten Kurzfilmfestival der Welt? Indem man sich von Jahr zu Jahr immer wieder neu erfindet. Indem man von Festival zu Festival weltweite Strömungen aufnimmt, Kurzfilmrends setzt und zugleich künstlerische wie inhaltliche Weichen für die Zukunft stellt. Indem Jahr für Jahr die Film- und Kulturschaffenden ebenso zahlreich nach Oberhausen kommen wie die vielen, vielen Kurzfilmfreunde aus nah und fern.

Diese anspruchsvolle Herausforderung lösen die Macherinnen und Macher der „Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen“ seit fast sechs Jahrzehnten mit anhaltender Bravour. Weil das so ist, werden die „Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen“ noch lange Zeit das älteste Kurzfilmfestival der Welt bleiben.

Dank immer besserer Mobile-Kamera- und Videotechnik findet das ganze Leben, das öffentliche wie das sehr private, in Echtzeit statt. In diesem sich ständig wandelnden und komplexer werdenden Umfeld findet der Kurzfilm stets aufs Neue seine aktuelle künstlerische Form und seinen Platz.

So konkurrieren in diesem Jahr ansehnliche 150 Kurzfilme in den verschiedenen Wettbewerben um die Preise. Daneben locken die zahlreichen spannenden Podien und Foren Experten wie Interessierte nach Oberhausen und in die Säle. Das werden wie so oft viele kurze Filme und manch lange Nacht.

Herzlich willkommen beim ältesten, stets jung gebliebenen Kurzfilmfestival der Welt. Herzlich willkommen bei den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen.



How do you become the oldest short film festival in the world? By constantly reinventing yourself year after year. By picking up on global currents from one festival to the next, establishing short-film trends and at the same time setting the course

for the future both artistically and thematically. By having filmmakers and creative artists and the many, many short-film fans from near and far come to Oberhausen year upon year in equal numbers.

The organisers of the International Short Film Festival have met this demanding challenge for almost six decades with constant and spirited courage. Because of this, the International Short Film Festival Oberhausen will remain the oldest short film festival in the world for a long time.

Thanks to the constant improvements in mobile camera and video technology, all of life, both public and very private, takes place in real-time. In this constantly changing and ever more complex environment, short film is always discovering afresh its relevant artistic form and position.

This year, for example, a whole 150 short films will be competing for the prizes in the various competitions. In addition, the many fascinating podium discussions and forums will attract both experts and interested visitors

to Oberhausen and into the auditoriums. As so often, there will be a lot of short films and many a long night.

Welcome to the world's oldest - but ever young - short film festival. Welcome to the International Short Film Festival Oberhausen.

Klaus Wehling
Oberbürgermeister der Stadt Oberhausen
Lord Mayor of the City of Oberhausen

Grußwort der Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen A Word of Welcome from the Minister for Family, Children, Youth, Culture and Sport of North Rhine-Westphalia

Alle kennen sie - und lieben sie: Tiere im Film. Jeder wird sich an seine Seh-
erlebnisse erinnern können, ob an Filme über große, gefährliche Tiere oder
über kleine Tiere in Großaufnahmen, wilde Tiere und Exotik aus fremden
Ländern. Das Fernsehen hat sie uns nach Hause gebracht, von dort haben
wir unsere „Expeditionen ins Tierreich“ begonnen und die „Abenteuer
Wildnis“ erlebt. Grzimek und Sielmann gehören zur Fernseherfahrung von
Generationen.

In diesem Jahr führen diese Expeditionen und Abenteuer nach Oberhausen;
die Kurzfilmtage haben die Tiere entdeckt - nicht nur im Kinderprogramm, son-
dern im Thementeil. Kuratiert von einem Biologen, Philosophen und Essayisten
und einem Filmemacher. Man muss kein Prophet
sein, um zu erahnen, dass es in diesem einmaligen
Programm nicht allein um Tiere geht, sondern
auch um den Menschen und seinen spezifischen
Blick. Diese „Verschiebungen“ sind es, die für mich
die Kurzfilmtage charakterisieren: Blickverschie-
bungen, Perspektivwechsel, ungewohntes und neues
Sehen. Reflexion.

Man hätte vielleicht annehmen können, dass die
Oberhausener Festivalmacher in diesem Jahr Kraft
sparen und Luft holen, um sich auf den 50. Jahrestag
des Oberhausener Manifestes 2012 vorzubereiten.
Doch das passt nicht ins Konzept. Höchste Qualität,
neue Ideen und das Jahr für Jahr, ob Jubiläum oder
Alltag. Das ist Oberhausen - dafür stehen die
Kurzfilmtage und so kennen und schätzen wir sie.



Everyone knows them - and loves them: animals in films. Everybody can remember
their viewing experiences, whether in films about big, dangerous animals or small
animals in close-ups, wild animals and exotic sights from foreign countries. Television
has brought them into our homes; from there we have
started our “expeditions into the animal kingdom” and
experienced the “wilderness adventure”. Grzimek and
Sielmann are part of the television experience for gen-
erations of Germans.

This year, these expeditions and adventures lead to
Oberhausen; the Short Film Festival has discovered
animals - not only in the children's programme, but in
the theme section. Curated by a biologist, philoso-
pher and essayist and a filmmaker. One doesn't need
to be a prophet to guess that this unique programme
is not just about animals, but also about humans and
their specific point of view. It is these “shifts” that
characterise the Short Film Festival for me: shifts in
points of view, changes of perspective, unusual and new
ways of seeing. Reflection.

One could think that this year the Oberhausen festival
organisers would be saving their energy and pausing
to take breath in preparation for the 50th anniversary
of the Oberhausen Manifesto in 2012. But that doesn't

fit the festival's concept. The highest quality, new ideas, year after year, anniver-
sary or no anniversary. That is Oberhausen - that is what the Short Film Festival stands
for, and that is what we have come to know and appreciate about it.

Ute Schäfer
**Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nord-
rhein-Westfalen**
Minister for Family, Children, Youth, Culture and Sport of North Rhine-Westphalia

Grußwort des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien A Word of Welcome from the Federal Government Commissioner for Culture and the Media

Die Veranstalter der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen können seit vielen Jahren auf eines der weltweit größten und renommiertesten Kurzfilmfestivals zurückblicken. Das Programm der diesjährigen Kurzfilmtage richtet den Fokus auf ein nicht unbedingt zu erwartendes Thema: „Das Kino der Tiere“. Ich bin mir aber sicher, dass die Geschichte des Tierfilms von den zahlreichen Besuchern mit großem Interesse wahrgenommen und viele neue und auch unerwartete Einblicke und Perspektiven eröffnen wird. Diese Themenvielfalt ist es, die Oberhausen so nahezu einzigartig in der weltweiten Festivalandschaft macht. Mit Mut und Fantasie werden auch Themen aufgegriffen, die vermeintlich nicht im Zentrum des landläufig erwarteten Interesses stehen.

Vieles bewegt sich rund um den deutschen Kurzfilm. So wird die noch junge Förderung des Abspiels von Kurzfilmen als Vorfilm im Kino zunehmend stärker angenommen. Um diese Fördermaßnahme und auch den Kurzfilm als leinwandtaugliche Filmform noch stärker ins Blickfeld von Kinobetreibern und Publikum zu rücken, wurde die Kampagne „Kurz vor Film“ zwischen September 2010 und Februar 2011 mit großem Erfolg durchgeführt. Ein weiterer Baustein im bunten Haus des Kurzfilms und seiner Förderung ist der „Short Tiger“ der Filmförderungsanstalt, der im April dieses Jahres nach zweijähriger Pause wieder zum Leben erweckt wurde und die Produktion von Filmen von maximal fünf Minuten unterstützt.

Die Digitalisierung der Filmtheater ist ein weltumspannendes Branchenthema, dessen Umsetzung noch in sehr unterschiedlichen Entwicklungsstadien steckt. Es freut mich, dass es nach langen und auch beschwerlichen Verhandlungen mit den Beteiligten gelungen ist, die Förderung der Digitalisierung durch die Bundesregierung und die Filmförderungsanstalt im Februar 2011 zu starten. Der Bund allein stellt hierfür in den nächsten Jahren 20 Millionen Euro zur Verfügung. Ich bin davon überzeugt, dass die Umrüstung auf digitales Abspiel auch dem Kurzfilm zugutekommen wird. Bereits heute zeigt sich, dass der Kurzfilm in Deutschland eine moderne und innovative Filmform ist, die auf einer langen Tradition aufbaut, ohne sich hiervon einschüchtern zu lassen. Der Kurzfilm lebt!

Sechs ereignisreiche Festivaltage stehen dem Publikum, den Fachbesuchern, der Presse und nicht zuletzt dem Team bevor. Ihnen allen wünsche ich diskussionsreiche Foren und erlebnisreiche Filme.



For many years, the organisers of the International Short Film Festival Oberhausen have been able to look back over one of the largest and most renowned short film festivals in the world. The programme of this year's Short Film Festival focuses on a perhaps rather unexpected theme: "Shooting Animals". But I am sure that the history of animal films will meet with great interest on the part of the many visitors and that it will provide many new and even surprising insights and perspectives. It is this thematic diversity that makes Oberhausen more or less unique in the worldwide festival landscape. With courage and imagination, the festival also takes on themes that are supposedly not the centre of conventional interest.

There is a lot happening with regard to German short film. For example, the still recent measure promoting the screening of short films as supporting films in cinemas is being increasingly accepted. In a bid to bring this measure more to the attention of cinema operators and audiences, the campaign "Kurz vor Film" was run with great success between September 2010 and February 2011. Another building block

in the complex of short film and its promotion is the "Short Tiger" established by the German Federal Film Board, which was brought back to life in April of this year after a two-year pause; it supports the production of films lasting no more than five minutes.

The digitisation of film theatres is a topic that concerns the industry worldwide; the degree of its implementation is still at very different stages. I am pleased that after long and laborious negotiations with those involved, it was possible in February 2011 to launch measures promoting digitisation that have been put forward by the German government and the German Federal Film Board. The government alone is providing 20 million euros over the next few years for this purpose. I am certain that converting to digital methods of film presentation will benefit short film as well. Today it is already evident that short film in Germany is a modern and innovative form of film that builds on a long tradition, without letting itself be intimidated by it. Short film is alive!

Six eventful days at the Festival lie in store for the audience, film experts, the press and not least the Festival team. I wish them all stimulating forum discussions and exciting film experiences.

Bernd Neumann, MdB
Staatsminister bei der Bundeskanzlerin
Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Minister of State to the Federal Chancellor and
Federal Government Commissioner for Culture and the Media

Kriterien, welche Kriterien? Criteria? What Criteria?

Ist einmal alles gleichermaßen zur Kultur erhoben, Einkaufszentrum, Fußballverein, Volksfest auf der Autobahn, Musicaltheater, Volkstanzgruppe, Apple Store inbegriffen, wird es schwierig, Qualitätskriterien zu finden, warum das eine zu fördern sei und das andere nicht oder warum das eine für die „kreative Stadt“ relevanter sei als das andere. Einer fachlichen Beurteilung, was ein Filmfestival, ein Theater, ein Museum vom anderen der Qualität nach unterscheidet, ja, was Kriterium der Beurteilung desselben überhaupt noch sein könne, ist längst der Boden begrifflich entzogen. Künstlerisches Leitungspersonal in allen Sparten der Kultur ist mittlerweile einer politischen Willkür ausgesetzt, die einer „Erneuerung“ und „Weiterentwicklung“ das Wort redet, aber für das eine wie das andere kein Argument zur Hand hat. Das „Neue“ wird zur Vokabel, die Kriterien- und Konzeptionslosigkeit verschleierte. Ein neuer Kulturmanager gilt schon als Erneuerung und eine Verlagerung von Kulturmitteln in den Geschäftsbereich der Standort- und Wirtschaftsförderung schon als Weiterentwicklung.

All dies hat komplexe Gründe, die in den technologisierten Freizeitgesellschaften zu suchen sind. Die Entwicklung wurde durch die Krise selbst hochentwickelter europäischer Industrienationen wie Italien und den Niederlanden beschleunigt. Dort finden im politischen Raum längst brutale Angriffe gegen eine „Subventionskultur“ statt. Mit der Verschärfung der wirtschaftlichen Verhältnisse, die soziale Ungleichheit verstärken, sehen sich breite Teile der Gesellschaft populistisch vor die Alternative Kindergarten oder Oper gestellt. Das Vakuum der allgemeinen Kriterienlosigkeit, das durch die Inflation von „Evaluierungen“ und „Zielvereinbarungen“ kaum behoben wird, wird oftmals mit Maßstäben, die aus Wirtschaft und Bildung stammen, gefüllt. Kaum eine kulturelle Veranstaltung oder Institution bleibt heute von der Frage verschont, was sie als Umwegrentabilität für den Standort oder für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund zu bieten habe. Kultur aber ist weder die Verlängerung des Standortmarketings noch Ersatz für substanzielle Bildungspolitik. Hier wachsen ihr Aufgaben zu, für die sie nicht zuständig ist und für die sie auch keine Mittel hat. In solchen Verhältnissen beginnt man sich nach einer Ministerialbürokratie zu sehnen, die sich nicht durch jede Mode aus der Ruhe bringen lässt.

Mit Blick auf die Filmfestivals werden vielleicht noch Zuschauerzahlen, kaum aber mehr Kriterien wie Anzahl von Vorstellungen und Filmen, Anzahl und Art der Premieren, Anzahl und Bedeutung von Fachbesuchern, Anzahl und Bedeutung der berichtenden Medien, das Reflexionsniveau der Berichterstattung selber, Umfang und Aufwand von Katalogen und anderen Druckerzeugnissen, Anzahl der einreichenden und im Programm vertretenen Länder und Filmemacher, Aufwand bei Recherche und Sichtungstouren, die Einhaltung von Spielregeln im Umgang mit Filmen und Filmemachern, Aufwand bei der Präsentation von Filmemachern und Filmen oder die Zusammensetzung und Durchführung von Jurys beachtet. Noch schwieriger ist es, mittel- bis langfristig Wirkungen zu bemessen, ob etwa die Filmemacher in der Folge weiter auf hohem Niveau arbeiten oder Preise erhalten oder die Arbeit eines Filmfestivals spürbar Nachahmung erfährt und sich auch international dauerhaft beweisen kann. Je mehr Filmfestivals entstehen, desto nötiger ist die Stärkung des Unterscheidungsvermögens. Beurteilen können heißt vergleichen können. Ein Filmfestival ist wie eine gute Buchhandlung. Man geht mit Erwartungen hinein und kommt mit Erfahrungen heraus.

Ich danke allen, die dieses Festival ermöglicht haben und dafür sorgen, es zu erhalten.

When everything is raised to the status of culture, including shopping centres, football associations, festivals on the motorway, musical theatres, folk-dancing groups and Apple stores, it is difficult to find criteria for quality that define why one thing should be subsidised and another not, or why one thing is more relevant for the “creative city” than another. The rug has long since been pulled from under any specialist assessment of what separates one film festival, one theatre or one art museum from another in terms of quality, or even of what the criterion for such a judgement could be in the first place. Artistic directors in all areas of culture are now at the mercy of a political caprice that does lip service to “renewal” and “development”, but has no argument on hand to support the one or the other. “New” becomes a word that covers up for a lack of criteria and concepts. A new cultural manager is already seen as renewal, and moving cultural funds into the business sphere of regional and economic support measures is considered development.

All of this has complex causes that can be sought in the technologised leisure societies. The trend was accelerated by the crisis afflicting even highly developed European industrial nations like Italy and the Netherlands, where brutal attacks on a so-called “subsidy culture” have long been par for the course in the political sphere. As the straitened economic circumstances increasingly cause social inequality, large parts of society see themselves confronted by the populist alternative: kindergarten or opera. The vacuum caused by a general lack of criteria, which is barely remedied by the inflationary increase in “evaluations” and “target agreements”, is often filled by measures drawn from the business and education sectors. There is scarcely a cultural event or institution today that doesn't have to face questions about what it is providing in the way of indirect benefits for the local economy and business or for children and young people with a migrant background. But culture is neither an extended way of marketing a location nor a substitute for substantive educational policies. It is being given tasks for which it is not responsible and for which it has no tools. In circumstances like these, one starts yearning for a ministerial bureaucracy that is not put off its stride by every passing fashion.

With regard to film festivals, notice may perhaps be taken of audience numbers, but barely of criteria such as the number of screenings and films, the number and type of premieres, the number and importance of expert visitors, the number and importance of the media doing the reporting, the intellectual level of the reporting itself, the size and quality of catalogues and other printed materials, the number of countries and filmmakers who enter their films and are featured in the programmes, the expense of research and viewing trips, the adherence to the rules when dealing with films and filmmakers, and the putting together and running of juries. It is even more difficult to measure medium to long-term impact: for example, whether the filmmakers continue to work at a high level or receive prizes or whether the work of a film festival is noticeably imitated and able to prove itself internationally on a permanent basis. The more film festivals spring up, the more necessary it becomes to strengthen the ability to differentiate. Judging means being able to compare. A film festival is like a good bookshop: you go in with expectations, and come out with experiences.

I should like to thank everybody who has made this festival possible and helps to keep it going.

Dr. Lars Henrik Gass

Festivalleiter

Internationale Kurzfilmtage Oberhausen

Festival Director

International Short Film Festival Oberhausen



© Volker Hartmann/ddp/Kurzfilmtage

Jurys Juries

Jury des internationalen Wettbewerbs International Jury



Branka Benčić, Kroatien Croatia

Branka Benčić lebt und arbeitet als unabhängige Kuratorin in Zagreb. Sie ist Gründerin und Kuratorin von „cinemaniac“, einer Plattform für zeitgenössische Kunst und Künstlerfilme, die 2002 im Rahmen des Pula Film Festivals als Begleitprogramm ins Leben gerufen wurde. Sie war Leiterin und Kuratorin der Gallery 01 in Zagreb und Direktorin der öffentlichen Sammlung der Stadt Pula. Sie kuratiert Screening-Programme, Gruppen- und Einzelausstellungen, hält Vorträge in Kroatien und im Ausland, publiziert in Kunstmagazinen und Ausstellungskatalogen und ist Mitglied des AICA.

Branka Benčić lives and works as an independent curator in Zagreb. She is the founder and curator of "cinemaniac", a platform for contemporary art and artist film, established in 2002 as the Pula Film Festival support programme. She served as director and curator at Gallery 01, Zagreb and as the Head of Public Collection, City of Pula. She curates screening programmes, group and solo exhibitions, lectures in Croatia and internationally, publishes in art magazines and exhibition catalogues and is a member of AICA.



Michael Glawogger, Österreich Austria

Michael Glawogger, geboren 1959 in Graz, lebt und arbeitet als Regisseur, Autor und Kameramann in Wien. Er studierte am San Francisco Art Institute und an der Wiener Filmakademie. Seit 1981 dreht er zahlreiche Experimental-, Dokumentar- und Spielfilme, für die er rund um die Welt reist. Seine Werke pendeln zwischen filmischen Formen und Genres, zwischen Fotografieren und Schreiben, zwischen leichten und heftigen Tönen.

Michael Glawogger, born in 1959 in Graz, lives and works as a director, author and cameraman in Vienna. He studied at the San Francisco Art Institute and the Vienna Film Academy. Since 1981 he makes numerous experimental, documentary and feature films, for which he travels around the world. His works move between different cinematic forms and genres, between photography and writing, between light and heavy moods.



William E. Jones, USA

William E. Jones, geboren 1962 in Ohio, lebt und arbeitet als Künstler, Kurator und Filmemacher in Los Angeles. Er ist Autor der Bücher *Tearoom* (2008), *Killed: Rejected Images of the Farm Security Administration* (2010) und *Halsted Plays Himself* (2011). Als Hudson Wilcox war er Produzent in der Pornovideobranche. Derzeit ist er unter seinem eigenen Namen Dozent am Art Center College of Design.

Artist, curator and filmmaker William E. Jones, born 1962 in Ohio, now lives and works in Los Angeles. His books include *Tearoom* (2008), *Killed: Rejected Images of the Farm Security Administration* (2010) and *Halsted Plays Himself* (2011). Formerly a producer in the adult video industry as Hudson Wilcox, he now teaches at Art Center College of Design under his own name.



Joan Legalamitlwa, Südafrika South Africa

Die 31-jährige Joan Legalamitlwa lebt und arbeitet in Kapstadt. Sie machte ihren Abschluss in Film- und Medienwissenschaften an der University of Cape Town. Joan war Leiterin des Encounters South African International Documentary Festivals und ist an der Organisation verschiedener anderer lokaler Filmveranstaltungen beteiligt. Sie war Mitglied verschiedener internationaler Filmjuries wie etwa der First Appearance Jury des International Documentary Festival of Amsterdam und des Cape Winelands Film Festival 2001. Zurzeit ist sie als Film- und Videokuratorin der Stevenson Gallery in Südafrika tätig.

31 year old Joan Legalamitlwa works and lives in Cape Town. She is a film and media studies graduate from the University of Cape Town. Joan is former director of the Encounters South African International Documentary Festival and has been involved in the organising of various other local film events. She has served on various international film juries such as the First Appearance Jury of the International Documentary Festival of Amsterdam and the 2011 Cape Winelands Film Festival. Joan currently works as film and video curator at the Stevenson Gallery, South Africa.



Sari Volanen, Finnland Finland

Sari Volanen ist Redakteurin bei der finnischen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt YLE und seit 20 Jahren beim Fernsehen tätig. Zurzeit arbeitet sie bei YLE in der Abteilung für Koproduktionen und produziert Kurzfilme – hauptsächlich mit finnischen Independent-Filmemachern und -Produzenten. Sie ist verantwortlich für die Kurzfilmreihen „New Cinema“ auf YLE/TV1 und „Kinomania“ auf YLE/Teema.

Sari Volanen is a commissioning editor at YLE Finnish Broadcasting company. She started her career in television over 20 years ago. Currently she works at YLE's co-production department producing short films mainly with Finnish independent filmmakers and producers. She is in charge of the short film strand called "New Cinema" on YLE/TV1 and "Kinomania" on YLE/Teema.

Jury des Deutschen Wettbewerbs Jury of the German Competition



Markus Ambach

Markus Ambach, 1963 in Darmstadt geboren, lebt und arbeitet in Düsseldorf. Er absolvierte ein Filmstudium an der HfG Offenbach und war Meisterschüler an der Kunstakademie Düsseldorf. 2005-07 lehrte er an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, der HfG Offenbach sowie der UdK Berlin. Als Künstler, Projektautor und Kurator wirkte er an zahlreichen Projekten und Ausstellungen mit, u. a. an „B1|A40 Die Schönheit der großen Straße“, „THE CHAIN“, „public garden public generation“, „wildlife“, „stadtraum.org“ und „wg/3zi/k/b“.

Markus Ambach, born in Darmstadt in 1963, lives and works in Düsseldorf. He completed film studies at the Offenbach Academy of Art and Design and was a master-class student at the Düsseldorf Art Academy. From 2005-07 he taught at the Stuttgart State Academy of Art and Design, the Offenbach Academy of Art and Design and the Berlin University of the Arts. As an artist, project author and curator he has worked on numerous projects and exhibitions, including "B1|A40 Die Schönheit der großen Straße", "THE CHAIN", "public garden public generation", "wildlife", "stadtraum.org" and "wg/3zi/k/b".



Esther Buss

Esther Buss arbeitet als freie Kunst- und Filmkritikerin in Berlin. Veröffentlichungen hatte sie u. a. in *Spex*, *Texte zur Kunst*, *jungle world* und *Filmdienst*. Von 2001-04 war sie Redakteurin der Zeitschrift *Texte zur Kunst*, wirkte 2007 an Stephan Geenes Spielfilm *After Effect* mit und war Koautorin des Drehbuchs *Früher Erwachen*. Gemeinsam mit Roberto Ohrt hat sie 2009 den Katalog *Andreas Hofer: Phantom Gallery* herausgegeben.

Esther Buss works as a freelance art and film critic in Berlin. She has published in *Spex*, *Texte zur Kunst*, *jungle world* and *Filmdienst*, among other places. From 2001-04 she was the editor of the magazine *Texte zur Kunst*, was involved in making Stephan Geene's feature film *After Effect* in 2007 and was the co-author of the screenplay *Früher Erwachen*. In 2009, together with Roberto Ohrt, she edited the catalogue *Andreas Hofer: Phantom Gallery*.



Dore O.

Dore O. wurde 1946 in Mülheim/Ruhr geboren. Sie studierte an der Fachhochschule Krefeld Design sowie in Hamburg und Perugia Malerei. Seit 1967 beschäftigt sich die Mitbegründerin der „Hamburger Filmemacher Cooperative“ neben Malerei und Fotografie auch mit experimentellem Film. Retrospektiven ihrer Werke werden in zahlreichen Museen und Kinematheken gezeigt. www.doreo.de

Dore O. was born in Mülheim/Ruhr in 1946. She studied design at the Krefeld University of Applied Sciences, and painting in Hamburg and Perugia. Since 1967 the co-founder of the "Hamburg Filmmakers' Cooperative" has been working in the areas of painting, photography and experimental film. Retrospectives of her works are shown in many art museums and film libraries. www.doreo.de

Jury des NRW-Wettbewerbs Jury of the North Rhine-Westphalia Competition

Gabi Hinderberger Bochum, Ute Mader Leverkusen, Dirk Steinkühler Köln

Jury des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen Jury of the Ministry for Family, Children, Youth, Culture and Sport of North Rhine-Westphalia

Barbara Engelbach Köln, Susanne Grünekleee Köln, Kyra Scheurer Berlin, Ruth Schiffer Düsseldorf, Anna Wahle Köln

Jury der Internationalen Filmkritik (FIPRESCI) Jury of the International Federation of Film Critics (FIPRESCI)

Gabriele Barrera Turin, Italien, Joost Broeren Amsterdam, Niederlande, Rolf-Rüdiger Hamacher Köln

Ökumenische Jury Ecumenical Jury

Manfred Burger Hamburg, Natalie Resch Graz, Österreich, Werner Schneider-Quindeau Frankfurt/M., Eberhard Streier Essen

Jurys des Kinder- und Jugendfilmwettbewerbs Juries of the Children's and Youth Film Competition

Markus Haack 10 Jahre, Eva Pauline Lehmann 9 Jahre, Selma Musevic 11 Jahre, Paramvir Singh Dhillon 9 Jahre, Sven Torben Kempkes 9 Jahre
Jasmin Bunk 16 Jahre, Vivien Hüsemann 15 Jahre, Monique Mencke 16 Jahre, Emilia Minasyan 18 Jahre, Vicky Schlosser 16 Jahre

Preise Awards

Die Internationale Jury vergibt folgende Preise:

- den Großen Preis der Stadt Oberhausen, dotiert mit € 7.500,
- zwei Hauptpreise, dotiert mit jeweils € 3.500,
- den ARTE-Preis für einen europäischen Kurzfilm, dotiert mit € 2.500.

Die Jury des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen vergibt einen Preis, dotiert mit € 5.000.

Die Jury der FIPRESCI (Jury der internationalen Filmkritik) vergibt einen Preis.

Die Ökumenische Jury vergibt einen Preis, dotiert mit € 1.500.

Die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen vergeben folgende Preise:

- einen Preis, dotiert mit € 500,
- den ZONTA-Preis an eine Filmemacherin aus dem Internationalen oder Deutschen Wettbewerb, dotiert mit € 500.

Die Jury des Deutschen Wettbewerbs vergibt folgende Preise:

- den Preis für den besten Beitrag des Deutschen Wettbewerbs, dotiert mit € 5.000,
- den 3sat-Förderpreis, dotiert mit € 2.500. Der Preis umfasst darüber hinaus das Angebot, den ausgezeichneten Beitrag zu erwerben und im 3sat-Programm zu präsentieren.

Die Jury des NRW-Wettbewerbs vergibt folgende Preise:

- den ersten Preis des NRW-Wettbewerbs, dotiert mit € 1.000,
- den zweiten Preis des NRW-Wettbewerbs, dotiert mit € 500.

Die Preise werden von der NRW.BANK gestiftet.

Zwei Oberhausener Kinder- und Jugendjurs vergeben im Kinder- und Jugendfilmwettbewerb je einen Preis für den besten Beitrag, dotiert mit jeweils € 1.000. Die Preise werden von der Sir-Peter-Ustinov-Stiftung und der NRZ gestiftet.

Die MuVi-Jury vergibt folgende Preise für das beste deutsche Musikvideo:

- den 1. Preis, dotiert mit € 2.500,
- den 2. Preis, dotiert mit € 1.500,
- den 3. Preis, dotiert mit € 1.000.

Der MuVi-Online-Publikumspreis ist dotiert mit € 500.

Alle Preise sind für die Filmemacher bestimmt.

Video Library Video Library

Die Video Library befindet sich im Druckluft in fußläufiger Nähe zum Festivalkino. Hier stehen alle eingereichten Arbeiten zur individuellen Sichtung auf DVD oder digital zur Verfügung. Die Video Library gibt akkreditierten Fachleuten die Möglichkeit, über 5.800 eingesandte Filme und Videos, entsprechend den spezifischen Anforderungen von Sendern, Festivals, Verleihern u. ä., zu sichten und anhand der Kontaktadressen des Kataloges für ihre Arbeit auszusuchen. Detaillierte Suchmöglichkeiten der CD-ROM erleichtern die Recherche.

Kontakt contact: Hilke Doering, doering@kurzfilmtage.de

Archiv Archive

Seit Ende der 1950er Jahre kaufen die Kurzfilmtage Filmkopien aus den Wettbewerben an. In fünf Jahrzehnten ist ein einzigartiger Schatz von derzeit über 1.800 Titeln mit über 2.600 Kopien entstanden. Die Bestanderschließung über eine Datenbank umfasst den Nachweis des technischen Zustands der Kopien, die Negativlage, Rechte und Sekundärmaterial. In manchen Fällen besitzen die Kurzfilmtage die einzig noch vorhandene Kopie eines Filmes.

Kontakt contact: Carsten Spicher, spicher@kurzfilmtage.de

Verleih Film Distribution

Jährlich erweitern die Kurzfilmtage ihr nicht-gewerbliches Verleihprogramm um rund 50 neue Titel aus den Wettbewerben des jeweiligen Festivals. Mittlerweile ist es Kinos, Museen, Kultureinrichtungen, Goethe-Instituten und anderen Spielstätten aus aller Welt somit möglich, auf eine Auswahl von rund 800 Kurzfilmen zuzugreifen. Es können einzelne Titel oder individuell gestaltete Programme ausgeliehen werden, bei deren Zusammenstellung die Kurzfilmtage gerne behilflich sind.

Kontakt contact: Alexandra Hesse, hesse@kurzfilmtage.de

The International Jury will award the following prizes:

- the Grand Prize of the City of Oberhausen (€ 7,500),
- two Principal Prizes (€ 3,500 each),
- the ARTE Prize for a European short film (€ 2,500).

The Jury of the Ministry of Family, Children, Youth, Culture and Sport of North Rhine-Westphalia will award a prize (€ 5,000).

The Jury of the FIPRESCI (Jury of International Film Critics) will award a prize.

The Ecumenical Jury will award a prize (€ 1,500).

The International Short Film Festival Oberhausen will award the following prizes:

- a prize (€ 500),
- the Zonta Prize to a female filmmaker in the International or German Competition (€ 500).

The Jury of the German Competition will award the following prizes:

- the prize for the best contribution to the German Competition (€ 5,000),
- the 3sat Promotional Award (€ 2,500). This award includes an option for 3sat to purchase the winning title and broadcast it on 3sat.

The Jury of the NRW Competition will award the following prizes:

- the first prize of the NRW Competition (€ 1,000),
- the second prize of the NRW Competition (€ 500).

The prizes are endowed by the NRW.BANK

Two children and youth juries from Oberhausen will award one prize each for the best contributions to the Children's and Youth Film Competition (each € 1,000).

The prizes are endowed by the Sir Peter Ustinov Foundation and the newspaper NRZ.

The MuVi Jury will award the following prizes for the best German music video:

- the 1st Prize (€ 2,500),
- the 2nd Prize (€ 1,500),
- the 3rd Prize (€ 1,000).

The MuVi Online Audience Award amounts to € 500.

The awards and premiums will be given to the filmmakers.

The Video Library can be found in the Druckluft in walking distance to the Festival cinema. Here, all submitted works are made available for individual viewing on DVD or in digitised format. The Video Library offers accredited experts and industry representatives the opportunity to select from more than 5,800 films and videos according to the specific demands and selection criteria of TV channels, distributors and festivals etc. by using the contact addresses in our catalogue. Detailed search options on the CD-ROM facilitate the research.

Since the end of the 1950s the Festival has been buying prints from the competition programmes. During five decades this has led to a unique treasure holding more than 1,800 titles with more than 2,600 copies. The inventory in form of a database contains information on the technical condition of the prints, the situation regarding negatives, copyrights and secondary material. In the case of some works the Festival owns the only surviving film print.

Every year, the Short Film Festival adds around 50 new titles from the competitions at each respective festival to its non-commercial distribution programme. Cinemas, museums, cultural institutions, Goethe Institutes and other venues throughout the world now have access to a range of around 800 short films. Single films or individually compiled programmes can be borrowed; the Short Film Festival will be glad to help with such compilations.

Dank Acknowledgements

Colleen Alborough, Kapstadt
Erich Alings, Oberhausen
Peter Anders, Johannesburg
Alvaro Arroba, Barcelona
Stacey Atkinson, Ottawa
André Augustin, Almaty
Navot Barnea, Jerusalem
Thomas Barwanietz, Oberhausen
Thomas Beard, New York
Anita Beckers, Frankfurt/M.
Agnès Bertola, Saint-Ouen
Inez Boogaarts, Düsseldorf
Christian Boros, Wuppertal
François Bonenfant, Paris
Volker Buchloh, Oberhausen
Marc Bücken, Oberhausen
Fleur Buckley, London
Zoe Butt, Ho-Chi-Minh-Stadt
Bert Butzke, Oberhausen
Uta Cappel, Straßburg
Emilie Cauquy, Paris
Alessio Cavallaro, Sydney
Gabrielle Claes, Brüssel
Inge Classen, Mainz
Benjamin Cook, London
Ade Darmawan, Jakarta
Andrés Denegri, Buenos Aires
Hermann Dietsch, Oberhausen
Ute Dilger, Köln
Bryony Dixon, London
Marie-Luise Dött, Oberhausen
Jochen Düllmann, Oberhausen
Bernhard Elsemann, Oberhausen
Ralph Eue, Berlin
Christian Exner, Remscheid
Carola Ferber, München
Katharina Fichtner, Berlin
Vladimir Filatov, Almaty
David Fisher, Tel Aviv
Achim Forst, Mainz
Barbara Fraenkel-Thonet, Almaty
Markus Gaisenkersting, Oberhausen
Gridthiya Gaweewong, Bangkok
Kathy Geritz, San Francisco
Marc Glöde, Berlin
Michael Groschek, Oberhausen
Annette Groschke, Berlin
Eric Gunawan, Jakarta
Ralph Güth, Köln
Maria Guthoff, Oberhausen
Barbara Häbe, Straßburg
Hafiz, Jakarta
Barney Hanenberg, Oberhausen
Monika Hansen, Oberhausen
Peter Hasenberg, Bonn
Ray Hearn, London
Kejsa Hedström, Stockholm
Eva Hegge, Konstanz
Lien Heidenreich, Johannesburg
Charlotte Heidrich, Oberhausen
Jördis Heizmann, Görlitz
Karsten Henning, Bonn
Nathalie Henon, Paris
Shai Heredia, Mumbai
Maren Hobein, London
Gisela Hohlwein, Oberhausen
Peter van Hoof, Rotterdam
Alexander Horwath, Wien
Agung Hujatnikajennong, Bandung
Sharon Jackson, Kapstadt
Christoph Kaiser, Oberhausen
Lidia Kämmerlings, Düsseldorf
Barbara Kamp, Bad Vilbel
Alexis Kerin, Los Angeles
Geye-Joong Kim, Seoul
Angelika Krüger-Leißner, Berlin
Helmut Krutsch, Köln
Veronika Kusumaryati, Jakarta
Marleen Labijt, Amsterdam
Connie Lam, Hongkong
David Landolf, Bern
Jessica Landt, Ramallah
Eric Lange, Paris
Kelly Langgard, Ottawa
Phil Lee, London
Jesse Lerner, Los Angeles
Andreas Loos, Oberhausen
Kai Lossgott, Kapstadt
Christian Lüffe, München
Wolfgang Luley, Frankfurt/M.
Tran Luong, Hanoi
Rolf Maibaum, Oberhausen
Isabel Mardones, Santiago de Chile
Barbara Meister, Oberhausen
Björn Melhus, Berlin
Andrea Meneghelli, Bologna
Kai Middendorff, Frankfurt/M.
Jyoti Mistry, Johannesburg
Robert Mölders, Oberhausen
Michael Müller, Basel
Johnny Muteba, Johannesburg
Nakazawa Aki, Köln
Lise Nellemann, Berlin
Nguyen Trinh Thi, Hanoi
Ursula Niemann, Oberhausen
Torunn Nyen, Oslo
Anja Olejniczak, Oberhausen
Manuela Padoan, Saint-Ouen
Caroline Patte, Bois-d'Arcy
Jürgen Pesch, Oberhausen
Mark Pytlik, London
Daniel Queiroz, Belo Horizonte
Immo Quenzel, Rheinberg
Katharina Quint, Essen
Veronika Radulovic, Berlin
Margaret Raimondi, New York
Jed Rapfogel, New York
Lulu Ratna, Jakarta
Jean-Pierre Rehm, Marseille
Jean-François Rettig, Paris
Maija-Lene Rettig, Paris
Joachim Robbers, Oberhausen
Petra Rockenfeller, Oberhausen
Elif Rongen-Kaynakçi, Amsterdam
Claudia Roth, Berlin
Eric Le Roy, Bois-d'Arcy
Katharina von Ruckteschell-Katte, Johannesburg
Gisela Rueb, Paris
Beth Sá Freire, São Paulo
Stéphanie Salmon, Paris
Ulrike Schauer, Berlin
Sigrid Scherer, Frankfurt/M.
Ruth Schiffer, Düsseldorf
Günter Schmitteckert, Wiesbaden
Daniel Schranz, Oberhausen
Heinz Peter Schwerfel, Paris
Keiko Sei, Bangkok
Thomas Sengwitz, Oberhausen
Claudia Schneider, Johannesburg
Peter Sicking, Frankfurt/M.
Gudrun Sommer, Duisburg
Hajo Sommers, Oberhausen
Mike Sperlinger, London
Norbert Spitz, Bangkok
Wenzel Storch, Hildesheim
Olga Storchak, Moskau
Russell Storer, Brisbane
Eberhard Streier, Essen
Richard Streitmatter-Tran, Ho-Chi-Minh-Stadt
David Teh, Singapur
Samantha Telleri, Rotterdam
Erçan Telli, Oberhausen
Michael von Tettau, Oberhausen
Andreas Thein, Düsseldorf
Gary Thomas, London
Christine Tohme, Beirut
Marc Toscano, Los Angeles
Jenny Trang Le, Ho-Chi-Minh-Stadt
Apostolos Tsalastras, Oberhausen
Chalida Uabumrungjit, Bangkok
Michael Urban, Oberhausen
Karsten Visarius, Frankfurt/M.
Helmut Weinreich, Oberhausen
Ovis Wende, Dortmund
Frank Werner, Jakarta
Bärbel Werner-Mertins, Oberhausen
C. Cay Wesnigk, Bad Schwartau
Firman Widiasmara, Jakarta
Andreas Wilink, Essen
Katrin Willmann, Berlin
Dean Wilson, Hanoi
Kirsten Winter, Valencia
Barbara Winter-Riesterer, Oberhausen
Volker Wolff, Kuala Lumpur
Wong Tuckcheong, Selangor
Nikolaus Wostry, Laxenburg
Tanaka Yuki, Yokohama
Agnieszka Zajac, Krakau
Florian Zimmer, Berlin
Zhou Fei, Hannover

Das Festival dankt allen Kinos, die den Festivaltrailer gezeigt haben. The Festival thanks all cinemas that have shown the Festival trailer.

Zeitplan Timetable

	Lichtburg	Gloria	Sunset	Star	Andere Orte
Donnerstag 5. Mai 2011 Thursday, 5 May 2011					
10:30	Kindergartenprogramm (ab 3 Jahren) S. 64	Kinder- und Jugendfilm- wettbewerb (Programm 1 ab 16 Jahren) S. 54	Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (ab 12 Jahren) S. 59		
17:00		Preisträger anderer Festivals S. 141			17:00-21:00 Taschenkino Friedensplatz
19:00	Eröffnung Das Kino der Tiere 1 S. 90				

	Lichtburg	Gloria	Sunset	Star	Andere Orte
Freitag 6. Mai 2011 Friday, 6 May 2011					
8:30	Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (ab 10 Jahren) S. 56	Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (ab 8 Jahren) S. 55	Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (ab 6 Jahren) S. 58		
10:30		Wiederholung Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (ab 6 Jahren) S. 58			10:00-12:00 Podium 1 S. 146 Festival Space Elsässer Str. 17
12:30	Das Kino der Tiere 2: Schwalben am Spieß S. 91			Kinder haben die Wahl (ab 6 Jahren) S. 65	
14:30	Internationaler Wettbewerb 1 S. 21	Profil: Roter Hahn 1907 Programm 1 S. 129			
17:00	MuVi International S. 77	Profil: Grzegorz Królikiewicz 1 S. 137	Screening: Electronic Arts Intermix S. 153		17:00-21:00 Taschenkino Friedensplatz
20:00	Internationaler Wettbewerb 2 S. 22	Das Kino der Tiere 3: About Love S. 94	Screening: Arsenal - Institut für Film und Video- kunst e. V. S. 154	Open Screening	18:30 DVD-Präsentation John Smith Festival Space
22:30	Profil: William E. Jones Presents ... 1 S. 118	Wiederholung Internationaler Wettbewerb 1 S. 21	Screening: Video Data Bank S. 156		ab 23:00 Festival Bar Druckluft Am Förderturm 27

	Lichtburg	Gloria	Sunset	Star	Andere Orte
Samstag 7. Mai 2011 Saturday, 7 May 2011					
10:30		Wiederholung Internationaler Wettbewerb 2 S. 22		Wiederholung Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (ab 8 Jahren) S. 55	10:00-12:00 Podium 2 S. 147 Festival Space Elsässer Str. 17
12:30	Deutscher Wettbewerb 1 S. 39	Das Kino der Tiere 4: Catalogue of Birds S. 96	Screening: Heure Exquise ! S. 158	Wiederholung Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (ab 10 Jahren) S. 56	
14:30	Internationaler Wettbewerb 3 S. 24	NRW-Wettbewerb 1 S. 47	Screening: Netherlands Media Art Institute S. 161	Wiederholung Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (ab 12 Jahren) S. 59	
16:00					Wie sehe ich dich? Ein Projekt für Kinder und Jugendliche Zentrum Altenberg Hansastr. 20
17:00	Deutscher Wettbewerb 2 S. 41	Profil: William E. Jones Presents ... 2 S. 119		Das Kino der Tiere für Kinder (ab 8 Jahren) S. 66	17:00-21:00 Taschenkino Friedensplatz
20:00	Internationaler Wettbewerb 4 S. 25	Das Kino der Tiere 5: Creature Comforts S. 98	Screening: Light Cone S. 163	Wiederholung Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (Programm 1 ab 16 J.) S. 54	Poetry Slam Zentrum Altenberg Hansastr. 20
22:30	MuVi-Preis S. 74	Wiederholung Internationaler Wettbewerb 3 S. 24	Screening: HAMACA S. 167	Kinder- und Jugendfilm- wettbewerb (Programm 2 ab 16 Jahren) S. 60	ab 23:00 Festival Bar Druckluft Am Förderturm 27

Die Kinos Lichtburg, Gloria, Sunset und Star befinden sich im Lichtburg Filmpalast, Elsässer Straße 26, 46045 Oberhausen

	Lichtburg	Gloria	Sunset	Star	Andere Orte
Sonntag 8. Mai 2011 Sunday, 8 May 2011					
10:30	Wiederholung Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (ab 6 Jahren) S. 58	Wiederholung Internationaler Wettbewerb 4 S. 25		Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (ab 14 Jahren) S. 61	10:00-12:00 Podium 3 S. 148 Festival Space Elsässer Str. 17
12:30	Deutscher Wettbewerb 3 S. 42	Das Kino der Tiere 6: Der Hirschkäfer S.100	Screening: sixpackfilm S. 169	Wiederholung Kinder haben die Wahl (ab 6 Jahren) S. 65	
14:30	Internationaler Wettbewerb 5 S. 27	NRW-Wettbewerb 2 S. 49	Screening: ImageMovement S. 171	Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (ab 3 Jahren) S. 63	15:00 Filmgeflicker Druckluft Am Förderturm 27
17:00	Deutscher Wettbewerb 4 S. 43	Wiederholung Internationaler Wettbewerb 5 S. 27	Screening: Moving Image Archive of Contemporary Art S. 174	MuVi 14+ "Animal Grooves" S. 68	17:00-21:00 Taschenkino Friedensplatz 19:00 Filmgeflicker Druckluft Am Förderturm 27
20:00	Internationaler Wettbewerb 6 S. 28	Profil: William E. Jones Presents ... 3 S. 120	Screening: Art Basel S. 176		Druckluft Am Förderturm 27
22:30	Das Kino der Tiere 7: Theater der Tiere S. 102	Wiederholung Internationaler Wettbewerb 6 S. 28	Screening: Filmform S. 179		ab 23:00 Festival Bar Druckluft Am Förderturm 27

	Lichtburg	Gloria	Sunset	Star	Andere Orte
Montag 9. Mai 2011 Monday, 9 May 2011					
8:30	Wiederholung Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (ab 8 Jahren) S. 55	Wiederholung Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (ab 14 Jahren) S. 61	Wiederholung Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (Programm 2 ab 16 J.) S. 60		
10:30	Wiederholung Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (ab 6 Jahren) S. 58	Wiederholung Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (ab 14 Jahren) S. 61	Wiederholung Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (ab 12 Jahren) S. 59		10:00-12:00 Podium 4 S. 149 Festival Space Elsässer Str. 17
12:30	Profil: William E. Jones Presents ... 4 S. 122	Das Kino der Tiere 8: Bedingte Reflexe bei Tieren S. 104	Screening: Canadian Film-makers Distribution Centre S. 181		
14:30	Internationaler Wettbewerb 7 S. 30	Profil: Grzegorz Królikiewicz 2 S. 138	Screening: Vtape S. 183		
17:00	Profil: Roter Hahn 1907 Programm 2 S. 130	Wiederholung Internationaler Wettbewerb 7 S. 30	Screening: LUX S. 184		17:00-21:00 Taschenkino Friedensplatz
20:00	Internationaler Wettbewerb 8 S. 31	Das Kino der Tiere 9: Useless Animals S. 106	Wiederholung MuVi International S. 77	Open Screening	
22:30	Profil: Roter Hahn 1907 Programm 3 S. 132	Wiederholung Internationaler Wettbewerb 8 S. 31			ab 23:00 Festival Bar Druckluft, Am Förderturm 27

	Lichtburg	Gloria	Sunset	Star	Andere Orte
Dienstag 10. Mai 2011 Tuesday, 10 May 2011					
8:30	Wiederholung Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (ab 14 Jahren) S. 61				
10:30	Wiederholung Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (ab 12 Jahren) S. 59	Wiederholung Kinder- und Jugendfilmwettbewerb (ab 14 Jahren) S. 61			10:00-12:00 Podium 5 S. 150 Festival Space Elsässer Str. 17
12:30	Internationaler Wettbewerb 9 S. 33	Das Kino der Tiere 10: A Fish Family S. 109			
14:30	Internationaler Wettbewerb 10 S. 34	Wiederholung Internationaler Wettbewerb 9 S. 33			
17:00	Das Kino der Tiere 11: Freilandexperimente S. 110	Wiederholung Internationaler Wettbewerb 10 S. 34			17:00-21:00 Taschenkino Friedensplatz
19:00	Preisverleihung				
22:00					Festival Bar Druckluft, Am Förderturm 27

The cinemas Lichtburg, Gloria, Sunset and Star are located at Lichtburg Filmpalast, Elsässer Straße 26, 46045 Oberhausen

Internationaler Wettbewerb

International Competition

Zahlen und Tendenzen Trends and Figures 21

Programm Programme 1 21

Programm Programme 2 22

Programm Programme 3 24

Programm Programme 4 25

Programm Programme 5 27

Programm Programme 6 28

Programm Programme 7 30

Programm Programme 8 31

Programm Programme 9 33

Programm Programme 10 34

Zahlen und Tendenzen Trends and Figures

4.330 Beiträge wurden zum Internationalen Wettbewerb der Kurzfilmtage eingereicht. Die Einreichungen kamen aus **96 Ländern**. Aus dieser Vielzahl wurden **60 Beiträge** aus **36 Ländern** für den Internationalen Wettbewerb ausgewählt, darunter eine deutsche Produktion.

Spitzenreiter sind in diesem Jahr die **USA** mit neun Beiträgen, gefolgt von **Großbritannien** mit fünf und **Frankreich, Kanada und Südafrika** mit je drei Filmen.

Die **Kurzfilmtage** zeigen in diesem Jahr **neun Festival-Weltpremieren** und **13 internationale Festivalpremieren**, die übrigen Beiträge werden erstmals in Deutschland zu sehen sein.

27 Beiträge sind kürzer als zehn Minuten, **20** dauern zwischen zehn und 20 Minuten, und **13 Beiträge** sind 20 Minuten oder länger.

4,330 films have been submitted to the International Competition of this year's International Short Film Festival Oberhausen. Entries came from 96 different countries. From this large number, 60 films from 36 countries were selected for the International Competition, including one German production.

The USA with nine films have taken the lead followed by Great Britain with five and France, Canada and South Africa with three films each.

There will be nine festival world premieres and 13 international premieres. All the other films will be shown for the first time in Germany.

27 films are less than ten minutes, 20 contributions are between ten and 20 minutes, and 13 films are 20 minutes or longer.

Auswahlkommission Selection Committee

Madeleine Bernstorff, Hilke Doering, Lars Henrik Gass, Christiane Heuwinkel, Olaf Möller, Herbert Schwarze, Reinhard W. Wolf, Barbara Wurm

Programm 1

Freitag 6.5.11, 14:30 Uhr, Lichtburg

Wakaranai Buta In a Pig's Eye Im Auge eines Schweines

Japan 2010
10', HDCAM, Farbe, ohne Text

Regie, Drehbuch, Schnitt,
Animation Wada Atsushi
Musik Luiz Kruzielski
Int. Vertrieb CaTe bLaNche

Deutsche Festivalpremiere

Ein großes Schwein lässt sich vor dem Haus einer Familie nieder. Alle wissen von dem großen Schwein und das Schwein weiß von der Familie. Aber keiner weiß, was der jeweils andere darüber denkt. A huge pig is lying down in front of a family's house. Everyone knows about the huge pig and the pig knows about the family. But neither knows the other's thoughts on the matter.

Bio-/Filmografie geboren 1980; Studium an der Osaka Kyoiku University, am Image Forum Institute of Moving Image and an der Tokyo National University of the Arts; 2004 *Dancer of Vermicular*; *A Clerk in Charge*; 2005 *Day of Nose* (in Oberhausen 2006); *Gentle Whistle, Bird, and Stone*; 2006 *A Manipulated Man*; 2007 *Well, That's Glasses* (in Oberhausen 2008); 2010 *The Mechanism of Spring*.

Kontakt Wada Atsushi, Japan, Fon +81-90-911 724 96, E-Mail wada@kankaku.jp



Joule

Italien 2010
23', HDCAM, Farbe und s/w
italienisch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch, Schnitt
Nadia Ranocchi, David Zamagni
Kamera Ronaldo Moretti
Produktion ZAPRUDERfilm-makers-group

Festival-Weltpremiere

Dieser Film ist eine Einheit aus Arbeit, Energie, Wärme, etwas, das sich als Gebet, Opfer sowie als Übung in Hingabe und Entsagung betrachten lässt.

This film is a unit of work, energy, heat, something that can be experienced as a prayer, sacrifice, exercise of devotion and abandonment.

gemeinsame Bio-/Filmografie D. Zamagni (geboren 1971 in Rimini) und N. Ranocchi (geboren 1973 in Rimini) sind Filmemacher und Autoren; 2000 gründeten sie gemeinsam mit Ronaldo Moretti die ZAPRUDERfilm-makersgroup; ihre Arbeiten wurden mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet; 1999 *O.F. ovvero Orlando Furioso*; 2000 *Holy*; 2001 *Spring Roll* (in Oberhausen 2002); 2002 *J.G.; Totentanz*; 2004 *Rebus per ada*; 2005 *Morning Smile*; 2006/07 *Daimon*; 2008 *Pletora*; 2009 *Slaughterhouse/Cock-Crow; Criptofonia; Fault*; 2010 *All Inclusive; (S)wing*.

Kontakt ZAPRUDERfilm-makersgroup, Nadia Ranocchi, Italien, Fon +39-347-769 9590,

E-Mail azapruder@libero.it, www.azapruder.org



(If I Can Sing a Song about) Ligatures (Ich könnte ein Lied singen über) Ligaturen

USA 2009
6', DVCCAM, s/w
englisch

Regie, Kamera, Schnitt
Abigail Child
Drehbuch Abigail Child,
Nada Gordon
Musik Marty Ehrlich
Produktion Childworks Inc.

Deutsche Festivalpremiere

Einzelne Worte aus Nada Gordons Gedichten über unerwiderte Liebe, deren Sätze wiederum anonymen Web-Gedichten entnommen wurden, erzählen eine Geschichte der Sexualität. Words taken from lines of Nada Gordon's unrequited love poems, whose sentences are taken, in their turn, from anonymous web poems, reveal a history of sexuality.

Bio-/Filmografie Studium der Geschichte und Literatur in Harvard; MFA in Bildender Kunst an der Yale University School of the Arts; lehrte Filmgeschichte und -wissenschaft an verschiedenen Instituten; ist derzeit Leiterin des Filmbereichs an der Schule des Museum of Fine Arts in Boston; Autorin mehrerer Gedichtbände; lebt und arbeitet in New York; Filmauswahl: 1996 *B/Side* (in Oberhausen 1997); 1999 *Below the New*; 2000 *Surface Noise*; 2001 *Dark Dark*; 2004 *Cake and Steak* (in Oberhausen 2004); *The Future Is behind You* (FIPRESCI-Preis in Oberhausen 2005)

Kontakt Childworks Inc., Abigail Child, USA, Fon +1-212-673 1608, E-Mail achild@mindspring.com, www.abigailchild.com



I'm Not the Enemy

Deutschland 2011
13', HDCAM, Farbe
englisch

Regie, Drehbuch, Schnitt
Björn Melhus
Kamera Ben Brix
Produktion Limboland

Festival-Weltpremiere

Aus der Sicht eines an PTBS leidenden Veteranen pervertieren Begriffe wie Zuhause und Familie. Diese Arbeit hinterfragt den Umgang einer kriegsführenden Gesellschaft mit der problematischen Reintegration ihrer Kriegsveteranen. From the perspective of a PTSD-suffering veteran, notions of home and family become perverted. This work questions how a society engaged in war deals with the problematic reintegration of its war veterans.

Bio-/Filmografie geboren 1966 in Kirchheim/Teck; Studium der freien Kunst (Film- und Videoklasse) an der HBK Braunschweig; seit 2003 Professur an der Kunsthochschule Kassel; Filme, Videos und Installationen seit 1986; Filmauswahl: 1997 *No Sunshine* (in Oberhausen 1998); 2001 *The Oral Thing*; 2003 *Auto Center Drive* (in Oberhausen 2003); 2004 *Happy Rebirth* (in Oberhausen 2005); 2007 *The Meadow* (in Oberhausen 2008); 2008 *Murphy* (in Oberhausen 2009).

Kontakt Limboland, Deutschland, E-Mail info@melhus.de, www.melhus.de



TSE OUT RAUS

Israel 2010
34'30'', HDCAM, Farbe
hebräisch, russisch mit engl. UT

Regie, Drehbuch Roee Rosen
Kamera Avner Shahaf
Schnitt Max Lomberg
Produktion Roee Rosen

Deutsche Festivalpremiere

Eine Dominance & Submission Prügelzene. Doch in dieser Session veranlassen die schmerzhaften Schläge die Sub dazu, Sätze auszusprechen - alles Äußerungen des israelischen Außenministers Avigdor Lieberman. A dominance & submission trashing scene. But in this session, the painful blows cause the sub to spew out sentences - all of which are quotes from Israel's minister of foreign affairs, Avigdor Lieberman.

Bio-/Filmografie geboren 1963 in Rehovot, Israel; israelisch-amerikanischer Künstler, Filmemacher und Autor; Studium der Philosophie und Vergleichenden Literaturwissenschaften an der Tel Aviv University; BFA an der School of Visual Arts, New York; MFA am Hunter College, New York; lehrt Kunst und Kunstgeschichte am Ha'Midrasha Art College und an der Bezalel Art Academy in Jerusalem; Filmauswahl: 1994 *Dr. Cross, A Dialogue*; 2005 *Two Woman and a Man* (in Oberhausen 2006); 2007 *Confessions Coming Soon* (in Oberhausen 2008); *I Was Called Kuney-Lemel*; 2008 *The Confessions of Roee Rosen*; *Gagging During Confessions: Names and Arms*; 2010 *Hilarious* (in Oberhausen 2010).

Kontakt Roee Rosen, Israel, Fon +972-9-743 9947, E-Mail agrosen@netvision.net.il



Programm 2

Freitag 6.5.11, 20:00 Uhr, Lichtburg

Possessed

USA 2010
8'30'', HDCAM, s/w, ohne Text

ein Video von Fred Worden
Produktion Fred Worden

Deutsche Festivalpremiere

Ich hatte das starke, ein wenig ketzerische Bedürfnis, mir die Originalzugsequenz aus dem Film *Possessed* von 1931 anzueignen und den Zug nach meinem Gutdünken fahren zu lassen (jenseits der Gleise). I had a strong, slightly illicit, urge to commandeering the original train sequence from the 1931 film *Possessed* and make it move my way (way off the tracks).

Bio-/Filmografie seit Mitte der 1970er Jahre Beschäftigung mit Experimentalfilm; zurzeit Lehrbeauftragter am Department of Visual Arts an der UMBC University of Maryland, Baltimore County; zahlreiche Festivalteilnahmen und Ausstellungen, u. a. im MoMA, New York und dem Centre Pompidou, Paris; 2010: Profil in Oberhausen; Filmauswahl: 1998 *One*; 2002 *The Or Cloud*; 2003 *If Only*; 2004 *Amongst the Persuaded*; 2005 *Blue Pole(s); Here*; 2006 *Everyday Bad Dream*; 2007 *Time's Arrow*; *The After Life*; *North Shore*; 2008 *1859; When Worlds Collude* (in Oberhausen 2009); 2009 *All My Life*.

Kontakt Fred Worden, USA, Fon +1-301-565 3730, E-Mail babyleg@aol.com, www.fredworden.com



Avant les mots Before Words Vorsprachlich

Frankreich 2010
25', Digi Beta, Farbe
französisch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch Joachim Lafosse
Kamera Jean-François Hensgens
Schnitt Sophie Verduyssen
Produktion Les Films du Bélier

Deutsche Festivalpremiere

Ich wollte einen Film mit einer Hauptfigur drehen, die jünger als drei Jahre alt ist und filmte den Alltag eines Kindes in einer Kinderkrippe. Eine Geschichte ohne Worte. Was passiert, wenn wir nicht dabei sind? I intended to make a film with an actor less than three years old and filmed the daily life of a child in a nursery. A story without words. What happens when we are not there?

Bio-/Filmografie geboren 1975 in Uccle, Belgien; studierte Regie am Institut des Arts de Diffusion (I.A.D.) in Louvain-la-Neuve in Belgien; 2004 *Folie privée*; 2007 *Nue propriété*; 2008 *Élève libre*; 2010 *Aimer à perdre la raison*.

Kontakt Les Films du Bélier, Aurélien Deseez, Frankreich, Fon +33-1-4490 9983, E-Mail aurelien@lesfilmsdubelier.fr, www.lesfilmsdubelier.fr



Elliptic Intimacy Elliptische Intimität

USA 2010

5'30", HDCAM, Farbe, ohne Text

Ein Video von Seoungcho Cho

Int. Vertrieb Netherlands Media Arts Institut

Festival-Weltpremiere

Hände bearbeiten frenetisch die gefällige Form einer empfindungslosen Computermaus, entweder aus Frust oder Fixierung. Ihre Laseraugen lassen die Handflächen rot glühen – wie das von Prometheus gestohlene Feuer. Hands work furiously over the pleasing shape of an insensate computer mouse, either out of frustration or fixation. The mouse's laser eyes glow red against the hands' palms – like Prometheus' stolen flame.

Bio-/Filmografie geboren 1959 in Pusan, Südkorea; lebt in New York; MA in Videokunst an der New York University; 1998 Stipendium der Rockefeller Foundation für Medienkunst; seine Werke wurden weltweit ausgezeichnet und in die ständige Sammlung des MoMA New York aufgenommen; Filmauswahl: 1992 *The Big Sleep*; 1995 *Forward, back, side, forward Again* (in Oberhausen 1996); 1997 *Identical Time; Rev*; 2000 *Linear Tracking*; 2003 *Horizontal Silence*; 2007 *I Left My Silent House*; 2008 *Butterfly, Buoy*; 2009 *Unrendered, Media Offline; Shifted Horizon* (in Oberhausen 2010).

Kontakt Netherlands Media Arts Institut, Joke Ballentijn, Niederlande, Fon +31-20-623 7101, E-Mail joke@nimk.nl, www.nimk.nl



Three Walls Drei Wände

Kanada 2011

25'30", HDCAM, Farbe, englisch

Regie, Schnitt Zaheed Mawani

Kamera Maya Bankovic, Jared Raab

Musik Damian Valles

Produktion Zaheed Mawani, Andrea Bussmann

Internationale Festivalpremiere

Three Walls erzählt die Geschichte vom Aufstieg der Bürobox. Zugleich erfasst der Film die traurige Absurdität des modernen Büros und beschäftigt sich mit allgemeinen Fragen der Veränderung von Büroarbeit. *Three Walls* chronicles the rise to prominence of the office cubicle and in so doing captures the melancholic absurdity of the modern day office and examines the larger issues surrounding the shifting nature of white-collar work.

Bio-/Filmografie BA in Politischen Wissenschaften am Middlebury College in Vermont; *Three Walls* ist sein Debütfilm.

Kontakt Zaheed Mawani, Kanada, Fon +1-416-414 2317, E-Mail zmawani@gmail.com



Adormecidos Asleep Schlafend

Brasilien 2011

6'30", HDCAM, Farbe ohne Text

Regie, Kamera Clarissa Campolina

Schnitt Luiz Pretti

Musik O Grivo

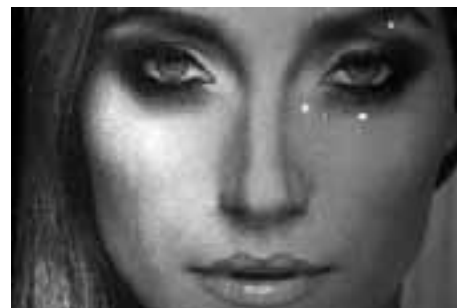
Produktion Luana Melgaço

Internationale Festivalpremiere

Sobald es dunkel wird, werden Lichter und Reklametafeln zu den einzig lebendigen Wesen in den stillen, leeren Straßen. Fremde unter demselben Himmel mit sehr ähnlichen Wünschen. Fremde, die einander nie begegnen sind. When it grows dark, everywhere lights and billboards become the only beings alive, occupying the inert and empty streets. Strangers under the same sky with very similar desires. Strangers who have never met each other.

Bio-/Filmografie Studium der Kommunikation; derzeit Postgraduierten-Studium der Bildenden Kunst; seit 1999 arbeitet sie als Cutterin, Kamerafrau und Regisseurin; seit 2002 Gründungsmitglied der brasilianischen audiovisuellen Gruppe TEIA; ihre Videos wurden auf internationalen Festivals gezeigt; 2005 *Trecho*; 2007 *Onde você está*; 2008 *Notas flanantes*; 2011 *Rastros. A paisagem invade*.

Kontakt TEIA, Clarissa Campolina, Brasilien, Fon +55-31-2127 4979, E-Mail clarissa@teia.art.br, www.teia.art.br



Sirens of Chrome Chromsirenen

Dänemark 2010

12'30", HDCAM, Farbe ohne Text

Regie, Drehbuch Jesper Just

Kamera Kasper Tuxen

Schnitt Jesper Just,

Selin Lorentzen

Musik Kristian Eidnes Andersen,

Dorit Chrysler, Trenteme

Int. Vertrieb Galleri Christina Wilson

Internationale Festivalpremiere

2009 in Detroit gedreht, beschreibt Sirens of Chrome eine evokative Autofahrt fünf afroamerikanischer Frauen, die langsam die leeren Straßen Motor Citys durchqueren. Shot in Detroit in 2009, *Sirens of Chrome* depicts an evocative car ride of five African American women who slowly traverse the empty streets of Motor City.

Bio-/Filmografie geboren 1974 in Kopenhagen; Studium an der Royal Danish Academy of Fine Arts; seine Arbeiten werden weltweit ausgestellt; lebt und arbeitet in New York; Filmauswahl: 2002 *Miss Lonelyheart*; 2003 *Invitation to Love*; 2004 *The Lonely Villa*; 2006 *It Will All End in Tears*; 2007 *A Vicious Undertow*; 2008 *A Voyage in Dwelling; Romantic Delusions*.

Kontakt Galleri Christina Wilson, Janna Lund, Dänemark, Fon +45-3254 5206, E-Mail gcw@christinawilson.net, www.christinawilson.net



Yesterday's memory Today's outline Tomorrow's forgetting Gedächtnis von gestern Umriss von heute Vergessenheit von morgen

Japan 2010
7', DV, Farbe
japanisch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch, Schnitt, Musik
Hanaoka Azusa
Kamera Yamazaki Akiko
Produktion Tama Art University

Internationale Festivalpremiere

Neue Schuhe, ein Schlafsaal, allein leben, der Shinkansen, „Ich gehe“, meine Oma mit Rückenschmerzen, eine streunende Katze, die an mir hängt, Whiskey und mein Vater, und dann ... was noch? Ich will nicht vergessen, aber ich vergesse. New shoes, a dormitory, living alone, the Shinkansen, „I'm leaving“, my grandmother who has a backache, a stray cat that is attached to me, whiskey and my father, and then ... what? I don't want to forget, but I forget.

Bio-/Filmografie geboren 1991 in Japan; seit 2009 Studium an der Tama Kunsthochschule in Tokio; *Yesterday's memory Today's outline Tomorrow's forgetting* ist ihr Debütfilm.

Kontakt Tama Art University, Matsuyama Ryu, Japan, Fon +81-3-3702 9410, E-Mail eien@tamabi.ac.jp, www.tamabi.ac.jp



Why Colonel Bunny Was Killed Warum Colonel Bunny sterben musste

Großbritannien 2010
28', HDCAM, s/w, englisch

Regie Miranda Pennell
Schnitt Miranda Pennell, John Smith
Musik Friedrich Händel
Int. Vertrieb LUX

Deutsche Festivalpremiere

Anhand der Memoiren eines medizinischen Missionars im afghanischen Grenzgebiet werden Bild und Ton in einer Standfotomontage des Koloniallebens an der Nordwestgrenze Britisch-Indiens am Anfang des 20. Jahrhunderts einander gegenübergestellt. Triggered by the memoirs of a medical missionary on the Afghan borderlands, the film plays sound against the image in a montage of still photographs of colonial life on the North West frontier of British India at the turn of the 20th century.

Bio-/Filmografie lebt und arbeitet in London; Ausbildung zur Tänzerin im Martha Graham Centre, New York und Amsterdam; Studium der Anthropologie am Goldsmith College, University of London; Gastdozentin an verschiedenen Universitäten und Kunsteinrichtungen; ihre Arbeiten gewannen internationale Preise; 2006: Profil in Oberhausen; Filmauswahl: 1998 *Night Work* (in Oberhausen 1999); 2001 *Human Radio* (in Oberhausen 2003); *Tattoo*; 2003 *Magnetic North* (in Oberhausen 2004); 2004 *Fisticuffs* (in Oberhausen 2005); 2005 *You Made Me Love You*; 2007 *Drum Room*.

Kontakt LUX, Mike Sperlinger, Großbritannien, Fon +44-207-503 3980, E-Mail info@lux.org.uk, www.lux.org.uk



Mad Dogs and Englishmen Verrückte Hunde und Engländer

Großbritannien 2010
5', Digi Beta, Farbe
englisch

Ein Video von Daniel Chester
Produktion Royal College of Art

Deutsche Festivalpremiere

Ein typisch britischer, freier Sommertag. Picknicks, Spitfires, echtes Ale, Nickerchen und ein bisschen vom guten alten Patriotismus. A quintessential British summer's day out. Picnics, Spitfires, real ale, naps and some good old-fashioned patriotism.

Bio-/Filmografie MA in Animation am Royal College of Art, London; arbeitet als freier Regisseur und Animator u. a. für Cartoon Network and Channel 4; mit zwei ehemaligen Kommilitonen gründete er das Illustriorenkollektiv Moth; 2007 *Death Is a Matter of Mathematics*; 2008 *Great Summertime Weapons*; 2009 *CCCP*.

Kontakt Royal College of Art, Animation Dept., Jane Colling, Großbritannien, Fon +44-207-590 4512, E-Mail jane.colling@rca.ac.uk, www.rca.ac.uk/animation



Theta Rhythm Theta-Rhythmus

Niederlande 2010
17', HDCAM, Farbe
serbisch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch Bojan Fajfrić
Kamera Kosta Glušica
Schnitt Djordje Marković
Int. Vertrieb EYE Film Instituut
Nederland

Internationale Festivalpremiere

Theta Rhythm befasst sich mit Mirko Fajfrić, dem Vater des Künstlers, und dessen Verhalten an jenem Tag im Jahr 1987, an dem er in der bedeutenden Versammlung, die Slobodan Milošević an die Macht brachte, einschlieft. The subject of *Theta Rhythm* is the artist's father Mirko Fajfrić and his behaviour on a particular day in 1987, when he fell asleep during a most important meeting that brought Slobodan Milošević to power.

Bio-/Filmografie geboren 1976 in Belgrad, Jugoslawien; Studium der Visual Arts an der Royal Academy of Art in Den Haag; Artist in Residence an der Rijksakademie Amsterdam; lebt und arbeitet in Amsterdam; zahlreiche internationale Ausstellungen als Videokünstler; 2006 *They Are Calling Us*; 2008 *5th December 1987*; 2009 *The Dome*.

Kontakt EYE Film Instituut Nederland, Marta Jurkiewicz, Niederlande, Fon +31-20-758 2351, E-Mail martajurkiewicz@eyefilm.nl, www.eyefilm.nl



Xochimilco 1914

Mexiko 2010
4'30", HDCAM, Farbe
spanisch mit engl. Untertiteln

Regie Viumasters
Drehbuch Esteban Azuela, Simon Gerbaud, Ruben Imaz
Kamera Viumasters
Schnitt Mara Soler, Luis Felipe Núñez, Carlos Gamboa
Animation Esteban Azuela, Luis Felipe Núñez, Israel Hernández, Mara Soler, Carlos Gamboa
Produktion Viumasters

Deutsche Festivalpremiere

Die Revolutionäre Francisco Villa und Emiliano Zapata trafen sich erstmals am 4. Dezember 1914 in Xochimilco. Ihr Gespräch wurde notiert. Basierend auf dieser Niederschrift stellen wir dar, wie sie sich wohl über die Mexikanische Revolution geäußert haben. The revolutionaries Francisco Villa and Emiliano Zapata met for the first time in Xochimilco on 4 December 1914. Their conversation was written down. Based on the transcript, we made a statement of what we think they were saying about the Mexican Revolution.

Bio-/Filmografie Viumasters besteht aus einer Gruppe von Spielern und Liebhabern der Bildenden Künste, die ihr kreatives Spektrum seit 2009 durch den Austausch und die Auseinandersetzung mit verschiedenen künstlerischen Disziplinen erweitern; 2009 *Bestia*; *Autóllisis*; *Fragmented Memories*; 2011 *Las fugitivas de Überwasser*.

Kontakt Viumasters, Esteban Azuela, Mexiko, Fon +52-55-5579 0111, E-Mail aqui@viumasters.com, www.viumasters.com



Kengere

Uganda 2010
22'30", DV, Farbe und s/w
luganda mit engl. Untertiteln

Regie, Kamera, Animation Peter Tukei Muhumuza
Schnitt, Musik Sunna Peter
Produktion Rural Film

Deutsche Festivalpremiere

Diese Stop-Motion-Animation erzählt die Geschichte eines Radfahrers, der in sein Dorf zurückkehrt auf der Suche nach einer Kassette mit den Stimmen von Menschen, die 1989 in Wagons gesperrt und darin verbrannt wurden. This stop motion animation tells the story of a cyclist who returns to a village in search of a tape that contains the voices of victims who were locked in train wagons and set ablaze in 1989.

Bio-/Filmografie geboren 1985; aufgewachsen in Masindi, Uganda; Industriedesign- und Kunststudium an der Makerere University in Kampala; seit 2006 freischaffender Künstler und Filmemacher; 2009 *Ink* (in Oberhausen 2010).

Kontakt Rural Film, Peter Tukei Muhumuza, Uganda, Fon +256-713-160 770, E-Mail peter.muhumuza@gmail.com



Programm 4

Samstag 7.5.11, 20:00 Uhr, Lichtburg

Handebol Handball

Brasilien 2010
19'30", 35 mm, Farbe
portugiesisch mit engl. UT

Regie, Drehbuch, Schnitt
Anita Rocha da Silveira
Kamera João Atala
Produktion Filmes do Meio-Dia

Deutsche Festivalpremiere

Bia ist eine Teenagerin wie alle anderen: Sie steht auf Rock, Handball und Blut. Bia is a teenager just like the others: she's into rock, handball and blood.

Bio-/Filmografie Filmstudium an der Pontificia Universidade Católica do Rio de Janeiro; Filmemacherin und Drehbuchautorin; 2008 *O vampiro do meio-dia*.

Kontakt Filmes do Meio-Dia, Anita Rocha da Silveira, Brasilien, Fon +55-21-2554 6180, E-Mail anitadasilveira@gmail.com



Someone Else Jemand anderes

Großbritannien 2010
14'30", HDCAM, Farbe
englisch

Regie, Drehbuch, Schnitt
Susanna Wallin
Kamera Andre de Souza
Produktion Susanna Wallin

Festival-Weltpremiere

Vorsichtige Balanceakte zwischen Realität und Fantasie. Delicate balancing acts between the real and the imagined.

Bio-/Filmografie geboren 1975 in Lund, Schweden; lebt in London; Filmstudium am London College of Printing; MA in Freier Kunst und Kreativem Schreiben am Goldsmith College, University of London; 2006 *Night Practice* (in Oberhausen 2007); 2007 *Eddie Proctor* (in Oberhausen 2008); 2009 *Marker* (in Oberhausen 2009); *Electric Light Wonderland* (in Oberhausen 2010)

Kontakt Susanna Wallin, Großbritannien, Fon +44-7946-517 826, E-Mail contact@susannawallin.com, www.susannawallin.com



Kommt ein Sonnenstrahl in die Tiefkühlabteilung und weicht alles auf Sunray Hits Frozen-Food Department and Makes Everything Go Soft

Österreich 2010
8', 35 mm, Farbe
deutsch mit engl. UT

Regie, Schnitt Lisa Weber
Kamera Mark Gerstorfer
Produktion Lisa Weber

Internationale Festivalpremiere

Ein Mann und eine Frau leben zusammen. Wir sehen ihren täglichen Kampf mit Nespresso-Kaffeemaschinen, dem Fernsehprogramm und ihren alternden Körpern beim Turnen im Garten. Eine ganz seltsame Traurigkeit legt sich über den Alltag, der vielleicht gar nicht ihr Alltag ist. A man and a woman live together. We witness their daily struggle with Nespresso machines, the TV programme and their ageing bodies when practising gymnastics in the garden. A strange sadness overshadows their daily routine which is possibly not at all their routine.

Bio-/Filmografie geboren 1990 in Wien, Studium der Slawistik in Wien; seit 2009 Studium an der Filmakademie in Wien; 2004 *Nirgendwo in Österreich* (Co-Regie); 2007 *!:(1)00 dB Arbeit :!* (Co-Regie); 2009 *Ausgesetzt auf den Bergen des Herzens*; *Happy Birthday, Oma*; 2011 *Die und der von da und dort*.

Kontakt Lisa Weber, Österreich, Fon +43-699-1275 0275, E-Mail weberlisa@gmx.at



Va Tapuia Sacred Spaces Heilige Orte

Samoa/Neuseeland 2009
15', Beta SP, Farbe
samoanisch mit englischen UT

Regie, Drehbuch Tusi Tamasese
Kamera Leon Narbey
Produktion Blueskin Films

Deutsche Festivalpremiere

Die Trauer um seine Frau durchdringt Luis gesamtes Leben. Die zufällige Begegnung mit einer Fremden, einer Witwe, die im Zorn an das Grab ihres Mannes gebunden ist, befreit Lui von seinem eigenem Schmerz. Lui's grief for his dead wife has infected his whole life. A chance meeting with a stranger, a widow bound in anger to the grave of her husband, releases Lui from his own pain.

Bio-/Filmografie MA in Kreativem Schreiben an der University of Victoria, Wellington; Filmstudium an der New Zealand Film School, Wellington; BA in Sozialwissenschaften an der University of Waikato, Hamilton; arbeitete als Werbefilmer, TV Redakteur, Kameramann und Hörspielmacher; *Va Tapuia* ist sein Debütfilm.

Kontakt Blueskin Films, Catherine Fitzgerald, Neuseeland, Fon +64-4-801 7176, E-Mail catherinef@blueskinfilms.co.nz



Falling Fallen

Großbritannien/Italien 2011
3', 35 mm, Farbe, ohne Text

Regie, Schnitt Adriano Cirulli
Kamera Francesco Di Giacomo
Musik Antonino Chiaramonte
Produktion Adriano Cirulli
Intern. Vertrieb Botnia Films

Deutsche Festivalpremiere

Eine abstrakte Studie über menschliche Interaktion in Form von Bewegung und Ton. Eine Mann und eine Frau schweben durch das Nichts, ihre Körper verbiegen und verdrehen sich, als wären sie unkontrollierbaren Kräften ausgeliefert. An abstract study of human interaction, expressed entirely through movement and sound. A man and a woman drift through a void, their bodies twisting and contorting as if subject to powerful forces beyond their control.

Bio-/Filmografie geboren 1973 in Rom; Architekturstudium an der Universität La Sapienza in Rom; seit 2002 Mitarbeit bei den Visual Effects großer Produktionen wie *The Chronicles of Narnia* und *The Da Vinci Code*; lebt in London; 1999 *Studium Urbis*.

Kontakt Adriano Cirulli, Großbritannien, Fon +44-7815-050 85, E-Mail adrianocirulli@gmail.com



Mercúrio Mercury Quecksilber

Portugal 2010
18', 35 mm, Farbe
portugiesisch mit engl. UT

Regie, Drehbuch, Schnitt Sandro Aguilar
Kamera Rui Xavier
Musik Marco Leão, Tiago Matos
Int. Vertrieb Agência Portuguesa Short Film Agency

Deutsche Festivalpremiere

An diesem Ort gehört niemand zusammen, alles verändert sich vor unseren Augen. In this place, no one belongs together, everything changes before our eyes.

Bio-/Filmografie geboren 1974 in Portugal; studierte Film an der Escola Superior de Teatro e Cinema in Amadora, Portugal; 1998 Gründung der Produktionsfirma O Som e a Fúria; seine Filme werden auf internationalen Festivals gezeigt und gewannen zahlreiche Preise; Filmauswahl: 2000 *Sem movimento*; 2001 *Corpo e meio*; 2002 *Remains*; 2005 *A serpente*; 2007 *Arquivo*; 2008 *A zona*; 2010 *Voodoo* (in Oberhausen 2010).

Kontakt Agência Portuguesa Short Film Agency, Salette Ramalho, Portugal, Fon +351-252 646 683, E-Mail agencia@curtas.pt, www.curtas.pt/agencia



Home Video 2

USA 2010
6', HDCAM, Farbe
englisch

Regie, Animation Kota Ezawa
Int. Vertrieb Galerie Anita
Beckers

Deutsche Festivalpremiere

Als Pamela Andersons und Tommy Lees angeblich gestohlenen Flitterwochenvideo veröffentlicht wurde, erhielt es umgehend das Etikett „Celebrity-Porno“. Diese handgezeichnete Animation bleibt der ganzen Bandbreite an Bildern, Tönen und Zwischenmenschlichem des Originalvideos treu. When Pamela Anderson and Tommy Lee's supposedly stolen honeymoon videotape was exposed to the general public, it was quickly labelled as "celebrity porn". This hand-drawn animation pays respect to the full spectrum of images, sounds and human interactions present in the original video.

Bio-/Filmografie geboren 1969 in Köln; studierte an der Kunstakademie Düsseldorf (Meisterschüler), am San Francisco Art Institute (BFA) und an der Stanford University (MFA); lebt und arbeitet in San Francisco; seine Arbeiten werden weltweit in wichtigen Museen ausgestellt; Filmauswahl: 2000 *Color Combination*; 2004 *Lennon Sontag Beuys*; 2008 *LYAM 3D; Brawl*; 2010 *Beatles über California*; 2011 *City of Nature*.

Kontakt Galerie Anita Beckers, Deutschland, Fon +49-69-7390 0967, E-Mail info@galerie-beckers.de, www.galerie-beckers.de



Programm 5

Sonntag 8.5.11, 14:30 Uhr, Lichtburg

blue mantle Blauer Mantel

USA 2010
34', 16 mm, Farbe
englisch

ein Film von Rebecca Meyers
Produktion Rebecca Meyers

Deutsche Festivalpremiere

Dieses Porträt einer Meeresküste und der vor ihr versunkenen Schiffe vermittelt einen Eindruck von der Weite und Erhabenheit des Ozeans. Eine Ode an die See und eine Würdigung all jener, die ihr Leben vor der trügerischen Küste Massachusetts' riskierten. This portrait of a shipwrecked coastline conveys the vastness and majesty of the ocean. A song to the sea and a commemoration of those who have risked their lives off the treacherous Massachusetts shore.

Bio-/Filmografie BA in Film und Englisch an der Cornell University; MA in Kommunikationswissenschaft und MFA in Film und Videoproduktion an der University of Iowa; ihre Filme wurden auf internationalen Festivals gezeigt; 2000 *How to Sleep (Winds)* (in Oberhausen 2001); 2001 *Night Light and Leaping*; 2002 *Glow in the Dark (January-June)* (in Oberhausen 2003); 2004/05 *Things We Want To See*; 2006 *Lions and Tigers and Bears*; 2008 *Night Side*.

Kontakt Rebecca Meyers, USA, Fon +1-617-275 9420, E-Mail rammeyers@gmail.com



Hotel Nachtclub Hotel Nightclub

Niederlande 2011
3'30", Beta SP, Farbe
ohne Text

Regie, Drehbuch, Kamera Arianne
Olthaar

Schnitt André Bijma, Arianne Olthaar

Musik Fester Del Hagua

Int. Vertrieb EYE Film Instituut
Nederland

Internationale Festivalpremiere

Die in den 1970er Jahren erbauten größeren Luxushotels hatten nicht nur eine Lobby, ein Restaurant, einen Souvenir-Shop, einen Schönheitssalon und eine Bar, sondern auch einen Nachtclub im Untergeschoss. Fast alle wurden seitdem geschlossen oder umgebaut. The larger luxury hotels built during the 1970s not only had a lobby, a restaurant, a souvenir shop, a beauty salon and a bar, but usually also a nightclub that was to be found in the cellar. Almost all of these have since been closed or renovated.

Bio-/Filmografie geboren 1970; studierte Bildende Kunst an der Royal Academy of Art in Den Haag; ihre Filme wurden auf internationalen Festivals z. B. in Oberhausen, Rotterdam, Cinematax und New York gezeigt; Filmauswahl: 2002 *Souvenir uit Afrika* (in Oberhausen 2004); 2008 *Binnenverblijven*; 2010 *Restauratiewagens* (in Oberhausen 2010).

Kontakt EYE Film Instituut Nederland, Marta Jurkiewicz, Niederlande, Fon +31-20-758 2351, E-Mail martajurkiewicz@eyefilm.nl, www.eyefilm.nl



Maa jossa voi leikkiä elämää Land for Playing Out Life Sich ausleben

Finnland 2010
12'30", Digi Beta, Farbe
finnisch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch Sanni Priha

Kamera Jonatan Sundström

Schnitt Anna Berg

Musik Olavi Louhivuori

Int. Vertrieb Aalto University
School of Art and Design

Deutsche Festivalpremiere

Ich halte die Gegenwart für eine Fiktion der Vergangenheit, entworfen und erschaffen für die Menschen von heute – sie liegt direkt vor uns und wir suchen uns die Welt, in die wir geboren werden, nicht aus. Da ich einen Film über die Zukunft machen wollte, begab ich mich auf eine Reise in die Landschaft Nordfinlands, an meinen Geburtsort. I think of the present moment as the fiction of the past, designed and produced for the people of today – it is here before us and we don't choose the kind of world we enter. As I wanted to make a film about the future, I began the expedition towards the landscapes of Northern Finland, to my birthplace.

Bio-/Filmografie geboren 1981 in Kajaani, Finnland; arbeitete im Bereich Tanz und Schauspiel; studiert derzeit Dokumentarfilm an der Aalto University School of Art and Design in Helsinki; *Maa jossa voi leikkiä elämää* ist ihr Debütfilm.

Kontakt Aalto University School of Art and Design, Saara Toivanen, Finnland, Fon +358-50-331 7754, E-Mail saara.toivanen@aalto.fi, www.taik.fi



Everybody's Nuts Alle sind verrückt

USA 2010
13'30", HDCAM, Farbe
spanisch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch, Kamera, Schnitt
Fabian Vasquez Euresti
Musik Ben Huff
Produktion Fabian Vasquez Euresti

Deutsche Festivalpremiere

Im San Joaquin Valley sind Landwirtschaft und Öl die Triebkräfte der Wirtschaft. In dieser verlassenen Landschaft Zentralkaliforniens prallen Welten aufeinander. In the San Joaquin Valley, agriculture and oil power the economy. In this forgotten landscape of Central California, worlds collide.

Bio-/Filmografie geboren in Bakersfield, Kalifornien; MFA in Regie am California Institute of the Arts; BA in Englischer Literatur an der California State University in Bakersfield; 2010 *Dos, por favor*.
Kontakt Fabian Vasquez Euresti, USA, Fon +1-661-301 8222, E-Mail readyformycloseup@mac.com.



Atrophy Atrophie

Südafrika 2009
8', Digi Beta, Farbe, englisch

ein Video von Palesa Shongwe
Produktion Big Fish School of
Digital Filmmaking

Deutsche Festivalpremiere

Bilder, Poesie, Stimmen und Musik werden zu einem kontemplativen Kurzfilm über die nachklingende Erinnerung an die Jugend, den Verlust der Spontaneität und die leise Angst vor dem Erwachsenwerden verwoben. Diese visuelle Komposition spiegelt mithilfe des Tanzes metaphorisch wider, wie die Freiheit und Selbstdarstellung beim Erwachsenwerden erstickt werden können. Picture, poetry, voice and music are woven together into a contemplative short film about the lingering memory of youth, the loss of spontaneity and the quiet fear of growing up. Using dance as a metaphor, this visual composition reflects on how, in growing up, freedom and self-expression can become stifled.

Bio-/Filmografie arbeitete zunächst als Drehbuchlektorin, Film-Produktionskoordinatorin und Researcherin für Dokumentarfilme; 2009 Teilnahme am Film Talent Incubator; *Atrophy* ist ihr Debütfilm.
Kontakt Big Fish School of Digital Filmmaking, Gail Bond, Südafrika, Fon +27-11-482 5599, E-Mail bondg@bigfish.org.za, www.bigfish.org.za



Programm 6

Sonntag 8.5.11, 20:00 Uhr, Lichtburg

The Wilderness - Part 1 Die Wildnis - Teil 1

Irland 2010
6', HDCAM, Farbe, ohne Text

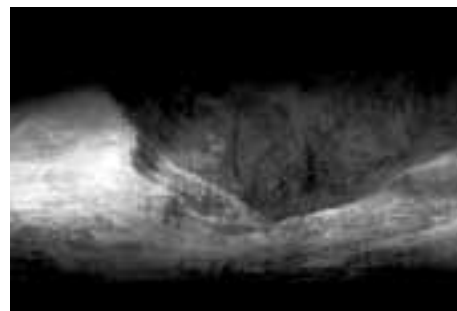
Regie, Drehbuch, Kamera, Schnitt
Clare Langan
Musik Jürgen Simpson
Produktion Clare Langan

Deutsche Festivalpremiere

Eine verlassene Landschaft, verdunkelt durch eine unbekannte Katastrophe. Ein Requiem für einen sterbenden Planeten. Eine untergegangene Welt, die seltsamerweise unserer eigenen ähnelt. A landscape of abandon, darkened by an uncertain catastrophe. A requiem for a vanishing planet. An extinct world that strangely resembles our own.

Bio-/Filmografie geboren 1967; Studium der Bildenden Kunst am National College for Art & Design in Dublin; Stipendium und Filmworkshop an der New York University; Artist in Residence am Roches Point Lighthouse in Cork; ihre Filme werden auf internationalen Ausstellungen gezeigt; 1999 *Fourty Below*; 2001 *Too Dark for Night*; *Storm* (in Oberhausen 2002); 2002 *Glass Hour*; 2007 *Metamorphosis* (in Oberhausen 2007).

Kontakt Clare Langan, Irland, Fon +353-6691-559 33, E-Mail info@clarelangan.com, www.clarelangan.com



Rayning

USA 2010
6', 16 mm, s/w, ohne Text

ein Film von Robert Todd
Produktion Emerson College
Deutsche Festivalpremiere

Licht durchleuchtet, durchströmt, durchdringt einen stillen Traum, der sich verdichtet, verdunkelt und verflüchtigt. Light rays-rains-reigns across a dream of tranquillity that thickens, darkens and evaporates.

Bio-/Filmografie Filmemacher, visueller Künstler und Lehrer für Filmproduktion am Emerson College in Boston; seine Kurzfilme werden weltweit auf wichtigen Festivals und Ausstellungen gezeigt und haben zahlreiche Preise gewonnen; Filmauswahl: 2009 *Groundplay*; *Golden Hour*; 2010 *Cascade*; 2011 *Imperceptihole*; *Arsenic*.

Kontakt Emerson College, Robert Todd, USA, Fon +1-617-510 6470, E-Mail robert_todd@emerson.edu, www.roberttoddfilms.com



Non-place · Other Space Unort

VR China 2009
14', DV, Farbe
englisch/chinesisch

Regie, Drehbuch, Kamera Linda Lai Chiu-han

Schnitt Linda Lai Chiu-han, Woo Ling-ling

Produktion Linda Lai Chiu-han

Deutsche Festivalpremiere

Eine Bildersammlung urbaner Räume in Hong Kong und Macao eröffnet in einem Diskurs aus Einzelbildern die Möglichkeit vieler Räume und temporaler Schichten. A compilation of images representing urban spaces in Hong Kong and Macao to assert the possibility of many spaces and temporal layers in one single framed discourse.

Bio-/Filmografie lebt und arbeitet in Hong Kong; interdisziplinär arbeitende Künstlerin, Autorin und Kuratorin; promovierte in Filmwissenschaft an der New York University; Dozentin an der City University of Hong Kong's School of Creative Media; 2004 Gründerin der in Hong Kong beheimateten Künstlergruppe The Writing Machine Collective; ihre experimentellen Videos werden auf wichtigen Ausstellungen und Festivals gezeigt; Filmauswahl: 2004 *I Told Them My Camera Was On* (in Oberhausen 2005); 2009 *Shanghai*; *ling xun tian di* (in Oberhausen 2009); *Voices Seen, Images Heard*; 2010 *Floor Drama 2*.

Kontakt Linda Lai Chiu-han, Hong Kong, Fon +852-9683 7911, E-Mail smllai@cityu.edu.hk, www.cityu.edu.hk/scm/people/LindaLai.htm



Balance

Südafrika 2010
2'30", DV, Farbe, ohne Text

ein Video von Colleen Alborough
Produktion Colleen Alborough

Festival-Weltpremiere

Die Beziehung zwischen wirklichen und eingebildeten Ängsten. Die Arbeit lotet aus, inwieweit wir uns bisweilen von unsichtbaren Schrecken kontrolliert fühlen und reflektiert die Winkelzüge sowie Manöver innerhalb der komplizierten Verhältnisse in Südafrika. The relationship between real and imagined fears. The work considers the extent to which we sometimes feel controlled by invisible terrors and reflects upon the negotiations and manoeuvres made within the complex space of South Africa.

Bio-/Filmografie Multimediakünstlerin und Grafikerin; lebt und arbeitet in Johannesburg; für ihr künstlerisches Schaffen nutzt sie Videoinstallationen, Animation, Videokunst, Grafik und interaktive digitale Software; 2002 *In the Garden*; 2003 *Nona*; 2008 *Night Journey*; 2009 *Between*.

Kontakt Colleen Alborough, Südafrika, Fon +27-83-399 9730, E-Mail colleen.alborough@gmail.com



Inwentaryzacja Inventory Inventar

Polen 2010
9', Digi Beta, Farbe
polnisch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch, Kamera
Paweł Łoziński

Schnitt Rafał Listopad, Dorota Wardeszkiewicz

Produktion Krakow Film Foundation

Deutsche Festivalpremiere

Eine kurze metaphorische Geschichte über Erinnerung, Identität und die Suche nach den Spuren der jüngsten Vergangenheit. Auf 30 Hektar Innenstadt wird ein Inventar erstellt - zur Rekonstruktion einer untergegangenen Stadt. A short metaphoric story approaching the problem of memory, identity and the search for traces of the recent past. Here, on thirty hectares in the city centre, an inventory is being made - to reconstruct a lost city.

Bio-/Filmografie geboren 1965 in Warschau; Regisseur, Drehbuchautor und Produzent von Dokumentar- und Spielfilmen; Regiestudium an der Polish National Film School in Łódź; seine Filme werden auf internationalen Festivals gezeigt und haben bedeutende Preise gewonnen; 1999 *Siostry* (in Oberhausen 2000); 2002 *The Ukrainian Cleaning Lady*; 2003 *Our Census - My Nature Index in the Lezno Village*; 2004 *Between the Doors*; 2007 *Jacek Hugo-Bader, Correspondent from Poland*; 2008 *Kitty, Kitty*; 2009 *Chemo*.

Kontakt Krakow Film Foundation, Katarzyna Wilk, Polen, Fon +48-12-294 6945, E-Mail katarzyna@kff.com.pl, www.kff.com.pl



Chronicle of a Tape Recorded Over Chronik einer Tonbandaufnahme

Vietnam 2010
27', DV, Farbe
vietnamesisch mit engl. UT

ein Video von Nguyen Trinh Thi
Produktion Nguyen Trinh Thi

Internationale Festivalpremiere

Eine Reise entlang des berühmten Ho-Chi-Minh-Pfads. Auf ihrer Suche nach der Bedeutung des kollektiven kulturellen Gedächtnisses und dessen Beziehung zu Vorstellungen von Räumen und Schauplätzen fragte die Filmemacherin Dorfbewohner vor Ort nach ihren Erinnerungen. A journey along the notorious Ho Chi Minh Trail. The filmmaker asked local villagers to contribute their memories to her search for the meaning of collective cultural memory and its relationship to notions of space and sites.

Bio-/Filmografie Dokumentarfilmerin und Videokünstlerin aus Hanoi; ihre Dokumentar- und Experimentalfilme werden auf Festivals und Ausstellungen weltweit gezeigt; 2009 gründete sie Hanoi DOCLAB, ein Zentrum für Dokumentarfilm und Videokunst in Hanoi; Filmauswahl: 2005 *A Chungking Road Opening*; 2008 *93 Years, 1383 Days*; 2009 *Spring Comes Winter After*; 2010 *Marching Loop*; *Unsubtitled*.

Kontakt Nguyen Trinh Thi, Vietnam, Fon +84-4-3734 2251, E-Mail ntrinhthi@yahoo.com, www.hanoidoclab.org



Zhuǎn tóu Reverb Der Nachhall

Taiwan 2010

9', DV, Farbe, ohne Text

ein Video von Lin Shih-Che,

Chiang Chien-Hsin

Produktion Digital Art Center

Festival-Weltpremiere

Die Menschen gehen unter diesen äußerst lächerlichen Umständen weiter ihrem Alltag nach. Wahre Werte sind nur die, die man wirklich erfahren hat. People pursue their daily routine in this enormously ridiculous circumstances. Real values are only what you've really experienced.

Biografie L. Shih-Che geboren 1972 in Taiwan; Studium am National Pingtung Education College; freier Regisseur, Drehbuchautor, Animator, Künstler, Filmkritiker und Dozent.

Biografie C. Chien-Hsin geboren 1979; Studium an der National Taipei University of Education, freier Regisseur, 3D-Animator, Künstler und Dozent.

Kontakt Digital Art Center, Taiwan, Fon +886-2-7736 0708, E-Mail xenic@dac.tw, www.dac.tw



Programm 7

Montag 9.5.11, 14:30 Uhr, Lichtburg

Je suis né un jour de printemps I Was Born on a Spring Day Ich wurde an einem Frühlingstag geboren

Schweiz 2010

37', Beta SP, Farbe

französisch mit engl. UT

Regie, Drehbuch, Kamera Claudia

Dessolis

Schnitt Bruno Saparelli,

Sandra Ferrara

Produktion HEAD

Eine Hommage an einen Vater, der jahrelang seiner Freiheit beraubt war. Auf einer Autofahrt von Genf nach Marseille erkundet eine junge Filmemacherin verschiedene Orte und macht Zufallsbekanntschaften. A tribute to a father deprived of his liberty for many years. On a car journey from Geneva to Marseille, a young filmmaker investigates various places and makes random encounters.

Bio-/Filmografie Studium an der Haute Ecole d'Art et de Design Genève; MA in Visueller Kunst; BA in Regie; 2003 *Le soleil est rare*; 2008 *364+1*.

Kontakt HEAD, Guillaume Favre, Schweiz, Fon +41-22-388 5889, E-Mail guillaume.favre@hesge.ch, www.head.hesge.ch



Deutsche Festivalpremiere

Rondo

Taiwan 2010

23', DV, CAM, Farbe

taiwanesisch/chin. mit engl. UT

Regie, Drehbuch, Schnitt, Musik

Lee Li-shao

Kamera Lee Li-shao, Wu Chai-whei

Produktion IBAK Image Studio

Internationale Festivalpremiere

Ein Gedicht über Erinnerungen und einen Abschied. Nahezu hundert Nachkommen einer Urgroßmutter bei deren Begräbnis. Die Erinnerungen in unseren Herzen tanzen im Takt der Musik und werden durch verschiedene Riten transformiert. A poem about memories and a departure. Close to a hundred descendants of a great grandmother at her funeral. The memories we hold in our hearts dance in time with the music and are transformed by various rites.

Bio-/Filmografie abgeschlossenes TV und Film Studium an der Shih Hsin University in Taiwan; Postgraduierten-Regiekurs an der Beijing Film Academy; arbeitete als Fotograf, Art Designer, Regisseur und Produzent; Filmauswahl: 2002 *The Earthquake of 1935*; *Dance of the Rainbow Children*; 2004/05 *Waiting*; 2005/06 *Molia*; 2009/10 *The Green beneath the Windmills*.

Kontakt IBAK Image Studio, Lee Li-shao, Taiwan, Fon +886-2-289 500 23, E-Mail ibakdemail@yahoo.com.tw



Diario colorado Red Diary Rotes Tagebuch

Argentinien 2010

7', Single 8, Farbe, stumm

ein Film von Pablo Marin

Produktion Pablo Marin

Deutsche Festivalpremiere

Mehrfach belichtete Aufnahmen von Colorado Springs, in denen Natürliches und Menschgemachtes ungeordnet und frei zueinanderfindet. Für Chris, Frank und Jesse. Multi-exposed images of Colorado Springs in which everything put there by nature and men converge unordered and free. Dedicated to Chris, Frank and Jesse.

Bio-/Filmografie geboren 1982 in Buenos Aires; arbeitet als Filmdozent und -autor, Kurator sowie als Filmemacher; seine Filme werden auf zahlreichen internationalen Festivals und in Ausstellungen gezeigt; Filmauswahl: 2006 *Avances*; 2007 *Bajo tierra*; 2008 *TM*; 2009 *A to Z: Detachment*

Kontakt Pablo Marin, Argentinien, Fon +54-11-4793 7572, E-Mail pamarin82@yahoo.com



The Artist Die Künstlerin

Großbritannien 2010
10', Digi Beta, Farbe
englisch

ein Video von Laure Prouvost
Int. Vertrieb LUX

Deutsche Festivalpremiere

Eine Art Selbstporträt in Prouvosts unvergleichlichem Stil. A kind of self-portrait in Prouvost's inimitable style.

Bio-/Filmografie geboren 1978 in Lille, Frankreich; Künstlerin und Filmemacherin; lebt und arbeitet in London; 2002 Abschluss am Central St. Martins College of Arts; MFA am Goldsmith College, University of London; seit 2003 Leiterin von tank.tv, einer Online-Kunstgalerie für bewegte Bilder; 2009 Absolventin des LUX Associate Artists Programme; Filmauswahl: 2002 *Eva 43 Years Old*; 2003 *Just Me and You*; 2006 *Abstractions Quotidiennes*; 2007 *You Are the Only One*; *Strong Story*; 2009 *Burrow Me*; 2010 *It, Heat, Hit*; *Monolog* (Hauptpreis in Oberhausen 2010).

Kontakt LUX, Mike Sperlinger, Großbritannien, Fon +44-207-503 3980, E-Mail info@lux.org.uk, www.lux.org.uk



Kontraktet The Contract Der Vertrag

Schweden 2010
13', Digi Beta, Farbe
französisch mit engl. Untertiteln

Regie Lina Mannheimer
Drehbuch Catherine Robbe-Grillet
Kamera Fredrik Wenzel
Schnitt Lina Mannheimer, Fredrik Wenzel
Musik Eric Häusler
Produktion Svenska Filminstitutet

Deutsche Festivalpremiere

Am 5. Mai 2005 schwört Beverly Charpentier Catherine Robbe-Grillet ewige Treue. Damit gibt sie ihre Freiheit auf - für den Rest ihres Lebens. On 5 May 2005, Beverly Charpentier declares an oath of allegiance to Catherine Robbe-Grillet. Hereby, she gives up her freedom - for the rest of her life.

Bio-/Filmografie Studium der Kunst, Film und Kultur an der Universidad de Nebrija in Madrid sowie Wirtschaftsstudium an der Stockholm School of Economics; MA in International Co-Production an der Gothenburg Film School; *Kontraktet* ist ihr Debütfilm.

Kontakt Svenska Filminstitutet, Schweden, Sara Ruster, Schweden Fon +46-8-665 1100, E-Mail sararuster@sfi.se, www.sfi.se



Programm 8

Montag 9.5.11, 20:00 Uhr, Lichtburg

Two Beds Zwei Betten

USA 2010
8', Beta SP, Farbe, englisch

Regie, Drehbuch Kanako Wynkoop
Kamera Moira Morel
Schnitt Sean Donovan
Musik Anne Rieke
Produktion Moira Morel

Deutsche Festivalpremiere

Ein lesbisches Doppelgängerpaar kämpft den ewigen Kampf zwischen polyamourösem Abenteuer und hetero-normaler Monogamie. A queer doppelgänger couple fights the age-old battle between polyamorous adventure and hetero-normal monogamy.

Bio-/Filmografie geboren in Sasebo, Japan; lebt in Olympia, USA und ist aktives Mitglied der Underground Musikszene; 1999 *9 Weeks*; 2008 *Butthole Lickin'*; 2009 *Mom*; 2011 *Focus Woman*.

Kontakt Canadian Filmmakers Distribution Center, Larissa Fan, Kanada, Fon +1-416-588 0725, E-Mail bookings@cfmdc.org, www.cfmdc.org



Ecologia Ecology Ökologie

Russland/Estland 2010
30', Beta SP, Farbe
russisch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch Julia Kozyreva
Kamera Monika Lenczewska
Schnitt Tamara Denisova
Musik Mummy Trol
Produktion SA SHA Films

Deutsche Festivalpremiere

Als Masha nach einer langen Reisen in ihre Heimatstadt im Ural zurückkehrt, erscheinen ihr die alten Beziehungen nicht mehr organisch. Ein Wasserlieferant wird zu ihrem einzigen Seelenverwandten. When Masha returns to her native town in the Ural after a long journey, she finds out that the old connections don't feel organic to her any longer. Her only soulmate becomes a water delivery boy.

Bio-/Filmografie Studium der Philosophie an der Ural State University in Jekaterinburg, Russland; zweijähriges Fulbrightstipendium in Kinoproduktion in Los Angeles; MA in Regie an der Baltic Film and Media School in Tallin; 2004 *Hotel*; 2006 *Hospital*; 2008 *The Good, the Bad and the Dance Queen*; *C Minor*.

Kontakt SA SHA Films, Julia Kozyreva, Russland, Fon +7-343-203 0444, E-Mail speciallyfor@yahoo.com



Choke Verschlucken

Kanada 2010
5'30", HDCAM, Farbe, ohne Text

Regie, Drehbuch Michelle Latimer
Animation Terri Calder
Schnitt Cam McLauchlin
Musik Nathan Hilton
Produktion Ouat Media

Deutsche Festivalpremiere

Als Jimmy das First Nation Reservat der Verlockungen des Großstadtlebens wegen verlässt, findet er sich in einer unbegreiflichen Welt wieder. When Jimmy leaves his First Nation's reservation for the lure of city life, he finds himself confronted by an unimaginable world.

Bio-/Filmografie Filmemacherin, Produzentin und Schauspielerin; 2009 *Jackpot*.

Kontakt Ouat Media, Kristine Estorninos, Kanada, Fon +1-416-979 7380, E-Mail info@ouatmedia.com, www.ouatmedia.com



The Garden Der Garten

Vietnam 2010
11'30", DV, Farbe
vietnamesisch mit engl. UT

Regie, Drehbuch, Kamera Doãn
Hoàng Kiên
Schnitt Doãn Hoàng Kiên, Nguyen
Trinh Thi
Produktion Hanoi DOCLAB

Internationale Festivalpremiere

Der Garten – ihm kann ich sogar meine persönlichsten Erinnerungen anvertrauen. Sie haben mich schließlich erkennen lassen, dass ich nie eine Kindheit hatte. The garden is someone with whom I can share even the most personal memories which helped me to eventually realise that for me, childhood simply never existed.

Bio-/Filmografie Maler, bildender Künstler und Schauspieler; Studium am Vietnam Fine Arts College in Hanoi; lebt in Hanoi; *The Garden* ist sein Debütfilm.

Kontakt Hanoi DOCLAB, Nguyen Trinh Thi, Vietnam, Fon +84-4-3734 2251, E-Mail hanoidoclab@gmail.com, www.hanoidoclab.org



1989 (dengang jeg var 5 år gammel) 1989 (When I Was 5 Years Old) 1989 (Als ich 5 Jahre alt war)

Dänemark 2010
10'30", HDCAM, Farbe
dänisch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch, Kamera, Schnitt,
Animation Thor Ochsner
Musik Martin Juel Dirkov
Produktion Jacob Jarek

Deutsche Festivalpremiere

Poetisch beschriebene Erinnerungen eines Fünfjährigen, der mit seinem Vater in einen dramatischen Unfall verwickelt wird. A poetic description of a five-year-old boy's memories who ends up in a dramatic accident with his dad.

Bio-/Filmografie geboren in Kopenhagen; Studienabschluss an der European School of Luxembourg und am European Film College in Dänemark; arbeitet seit 2004 als Cutter; studiert zurzeit an der National Film School of Denmark; *1989 (dengang jeg var 5 år gammel)* ist sein Debütfilm.

Kontakt Jacob Jarek, Dänemark, Fon +45-2396 7944, E-Mail jacobjarek@gmail.com, www.1989shortfilm.com



To Make a Prairie ... Eine Wiese machen ...

USA 2010
12'30", Digi Beta, Farbe, englisch

ein Film von James Nares
Produktion Nares Studio

Festival-Weltpremiere

Ein Blick in die Welt eines Mädchens am Ende der Kindheit. Eine betörende Spätsommersonne spielt mit dem Wind und ihren Gedanken und verwandelt einen schläfrigen Nachmittag in ein idyllisches Wunderland. Beflügelt von ihrer Fantasie, braut sich ein Sturm zusammen. A glimpse into the world of a girl on the cusp of youth. Late summer's enchanting sunshine plays on the wind and in her mind, turning idle afternoon to idyllic wonderland. A storm gathers, riding on the wings of her imagination.

Bio-/Filmografie geboren 1953 in London; lebt in New York; zentraler Filmemacher der No-Wave-Bewegung in den 1970er und 1980er Jahren in New York; seine Filme werden in internationalen Ausstellungen und auf Festivals gezeigt; Filmauswahl: 1978 *Rome '78*, 1980 *No Japs at My Funeral*; 1982 *Waiting For the Wind*.

Kontakt Nares Studio, James Nares, USA, Fon +1-917-385 3420, E-Mail jnnares@gmail.com



Fur Fell

Australien 2010

8', Digi Beta, Farbe, ohne Text

Regie, Drehbuch, Schnitt Sophie Boord

Kamera Jackie Farkas

Musik Scott Barnes

Produktion Michelle Moo, Sophie Boord

Die zehnjährige Adie entfernt sich am Ufer eines Flusses von ihrer Gruppe und wadet stromaufwärts. Auf ihrem Weg durch finstere innere Landschaften begräbt sie etwas Totes unter einer nässenden Kiefer. Ten-year-old Adie leaves a riverside gathering, wading upstream. Travelling through private landscapes full of portent, she buries something dead beneath a weeping pine tree.

Bio-/Filmografie arbeitete als Performance-Künstlerin; Filmstudium an der University of Technology in Sydney; sie produziert Videos für einige der wichtigsten Galerien Australiens; 2005 *Poppy*.

Kontakt Sophie Boord, Australien, Fon +61-439-406 072, E-Mail sophieboord@gmail.com, www.sophieboord.com



Deutsche Festivalpremiere

Programm 9

Dienstag 10.5.11, 12:30 Uhr, Lichtburg

Shahor shakuf Transparent Black Erkennbar schwarz

Israel 2010

20'30", Digi Beta, Farbe
englisch, französisch, hebräisch
mit engl. Untertiteln

Regie Roni Geffen

Kamera Elhanan Lutvak

Schnitt Daniel Mann

Produktion Roni Geffen

Koko, ein Flüchtling aus Togo, geht mit anderen afrikanischen Flüchtlingen zum Hebräischkurs. Der Lehrer erteilt ihnen jedoch eine Lektion in „Israelisein“. Koko, a Togolese refugee, comes to learn Hebrew in a class with other African refugees, but is taught a lesson in "Israeliness" by the local teacher.

Bio-/Filmografie Dokumentarfilmemacherin; lebt in Israel; BA in Anthropologie und Kommunikation an der hebräischen Universität in Jerusalem; MFA in Film und TV an der Tel Aviv University; ihre Kurzfilme werden auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt; 2007 *I to Love*; 2010 *Dear Sister*.

Kontakt Roni Geffen, Israel, Fon +972-77-4014 055, E-Mail ronigeffen@gmail.com



Deutsche Festivalpremiere

El silencio habita en tu ventana Silence Lives in Your Window Stille wohnt in deinem Fenster

Kolumbien 2010

7'30", HDCAM, Farbe
spanisch mit engl. UT

Regie, Animation, Musik Cecilia Traslaviña

Kamera Alejandro Forero

Produktion Cecilia Traslaviña

Eine Reise durch das tiefe Schweigen meiner Mutter. A journey through my mother's deep silence.

Bio-/Filmografie geboren 1960 in Bogotá; seit 2000 Dozentin für Animation am Institut für visuelle Kunst an der Javeriana University in Bogotá; Jurymitglied auf internationalen Festivals; Filmauswahl: 1988 *Un traguito de más*; 1990 *Underdog*; 2003 *Enriqueta Hyde*; 2007 *Una vez fuimos peces*; *Almas santas almas pacientes* (in Oberhausen 2008); 2009 *La casa del tiempo*; *Album*.

Kontakt Cecilia Traslaviña, Kolumbien, Fon +57-1-342 1919, E-Mail cecilyhyde@hotmail.com



Internationale Festivalpremiere

Canopy Crossings Überdachte Bahnlinie

Malaysia/Thailand 2010

19', Digi Beta, Farbe
thailändisch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch, Schnitt Yong Gary

Kamera Raymond Pagnucco

Musik Eakchai Mekpan

Produktion Vitsanurak Satsanapitak,
Yong Gary

Zum Alltag der Verkäufer auf dem berühmten Maeklong Markt gehört eine bestimmte Routine - mehrmals am Tag halten sie in ihrem Tun inne und ziehen das niedrige Dach des Marktes ein, um dem durchfahrenden Zug Platz zu machen. A certain routine is part of the vendors' daily life on the famous Maeklong market - several times a day they have to stop business and pull in the market's low canopy to give way for the passing train.

Bio-/Filmografie geboren in Malaysia; lebt in Philadelphia, USA und Malaysia; MFA in Film und Medienkunst an der Temple University in Philadelphia; arbeitet derzeit an seinem ersten Spielfilm; 2011 *Hide & Seek*.

Kontakt Yong Gary, Malaysia, Fon +60-16-751 4490 E-Mail reachme@garyyong.com



Deutsche Festivalpremiere

She Wolf Wölfin

Schweiz 2010
1'30", HDV, Farbe, ohne Text

ein Video von Riccardo Bernasconi,
Francesca Reverdito
Produktion ZHdK Zürich

Internationale Festivalpremiere

Rotkäppchen Teil II - Die Rückkehr des Wolfs. Little Red Riding Hood Episode II - The Return of the Wolf.

Biografie R. Bernasconi geboren 1984 in Zürich; BA in Kunst an der Nuova Accademia Di Belle Arti Milano; MA in Kunst an der Zürcher Hochschule der Künste.

Biografie F. Reverdito Studium an der Libera Università di Lingue e Comunicazione in Mailand; MA in Marketing an der ISC Milano; Ausbildung zur Make-up Artistin u. a. in Paris und Mailand.

gemeinsame Filmografie 2009 *Kiss Who*; 2010 *La danse des nymphes*; *Tzirk*.

Kontakt Riccardo Bernasconi, Schweiz, Fon +41-76-417 9128,
E-Mail asparaguspictures@gmail.com, www.studioasparagus.com



Happy Soul Glückliche Seele

Tschechische Republik/Burma 2010
9', DV, Farbe
birmanisch mit engl. Untertiteln

ein Video von Wai Mar Nyunt
Produktion FAMU

Festival-Weltpremiere

Die Regisseurin erinnert sich an ihre Kindheit in Burma, wo sie und ihre Familie Vögel aus Wolle herstellten. The director remembers her childhood in Myanmar where she and her family made woolen hanging birds.

Bio-/Filmografie geboren 1977 in Mandalay, Burma; Studium der Malerei an der Art and Culture University Rangun; arbeitete zunächst als Malerin und Kunstlehrerin; seit 2008 Dokumentar-Filmemacherin; Studium an der Film and TV School der Academy of Performing Arts in Prag; 2008 *Happy Days*; 2009 *My Positive Life*; *Sun behind the Clouds*; 2009/10 *After*.

Kontakt Wai Mar Nyunt, Burma, Fon +95-1-561 736, E-Mail waimarmyanmar@gmail.com



Steglitz House Steglitz Haus

Südafrika 2010
9', Digi Beta, s/w, ohne Text

Regie, Drehbuch Bridget Baker
Kamera Moritz Kaethner
Schnitt Ronet Van der Walt
Musik Braam Du Toit
Produktion Official BB Projects

Deutsche Festivalpremiere

In einem 1930er Jahre Westberliner Miniaturhaus im Arikalex Museum in Berlin Steglitz spielt sich eine fiktive Geschichte zwischen häuslichem Psychodrama und enthüllender Spionage ab. Inside a miniature construction of a 1930's West Berlin home in the Arikalex Museum in Steglitz, Berlin, a fiction unfolds shifting between domestic psycho-drama and investigative espionage.

Bio-/Filmografie geboren 1971 in East London, Südafrika; Studium der Bildenden Kunst an der Universität Stellenbosch und der Universität in Kapstadt; seit Ende der 1990er Jahre macht sie Kunstfilme und Filminstallationen; lebt und arbeitet in London und Südafrika; 1998/99 *Stitch*; 1999 *Interviews with Mouths*; 2000-08 *Sometimes Wondering*; 2003/08 *Extra Soles*; 2007/08 *The Pilot*.

Kontakt Official BB Projects, Bridget Baker, Großbritannien, Fon +44-78-8927 0683, E-Mail bab@icon.co.za, www.bridgetbaker.co.za



Programm 10

Dienstag 10.5.11, 14:30 Uhr, Lichtburg

The Impossibility of Knowing Die Unmöglichkeit des Wissens

Singapur 2010
11'30", HDCAM, Farbe, englisch

Regie Tan Pin Pin
Schnitt Grace Xiao
Int. Vertrieb Objectifs Films

Deutsche Festivalpremiere

Ein Dokumentarfilm, der an alltägliche, aber besondere Orte erinnert. A documentary that commemorates ordinary, yet special spaces.

Bio-/Filmografie geboren 1969 in Singapur; Drehbuchautorin und Regisseurin; MFA in Film an der Northwestern University, USA; 2004 Artist in Residence der University of Technology in Sydney, Australien; ihre Werke werden auf zahlreichen internationalen Festivals und in Museen gezeigt; 2001 *Moving House* (in Oberhausen 2009); *Red*; *Roger's Park*; 2003 *80 km/h*; 2005 *Singapore GaGa*; 2007 *Invisible City*.

Kontakt Objectifs Films, Yuni Hadi, Singapur, Fon +65-629 397 82, E-Mail yuni@objectifs.com.sg, www.objectifsfilms.com



Sans-titre Untitled Ohne Titel

Frankreich 2010
15', HDCAM, Farbe
algerisch/französisch mit engl. UT

Regie Neil Beloufa
Kamera Guillaume Legronterc
Schnitt Ermanno Corrado
Musik Grégoire Bourdeil
Produktion Le Fresnoy

Deutsche Festivalpremiere

Der durch das Fenster scheinende Vollmond hat die Seidenvorhänge verbrannt. Du weißt, dass Mondstrahlen stärker sind als Sonnenstrahlen? The full moon shining through the window has burnt the silk curtains. You know that lunar rays are more intense than those of the sun?

Bio-/Filmografie geboren 1985 in Paris; Studium der Bildenden Kunst an der Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts und an der Ecole Nationale Supérieure des Arts Décoratifs in Paris, an der Cooper Union in New York und am CalArts in Valencia; Bildhauer, Video- und Performancekünstler; seine Werke werden auf Festivals und Ausstellungen weltweit gezeigt; Filmauswahl: 2006-08 *L'Hôtel*; 2007 *April the Second*; 2008 *The cpe*; *Kempinski* (ARTE-Preis in Oberhausen 2008).

Kontakt Le Fresnoy, Natalia Trebik, Frankreich, Fon +33-3-2028 3864, E-Mail ntrebik@lefresnoy.net, www.lefresnoy.net



Timeless Zeitlos

Singapur 2010
15'30'', HDCAM, Farbe, englisch

Regie, Drehbuch K. Rajagopal
Kamera Michael Zaw
Schnitt Shantha Kumar
Musik Jacinta Abisheganaden
Produktion Akanga Film Asia

Internationale Festivalpremiere

Eine körperliche Erfahrung, die drei Epochen des Menschseins enthüllt. Es geht um die Frage: „Die Zeiten ändern sich, aber ändert sich auch der Mensch? Wenn der Mensch sich ändert, warum wiederholt sich dann die Geschichte?“ A visceral experience that disrobes the human condition over three epochs. It examines the question "Times change but do people change? If people do change, why does history repeat itself?"

Bio-/Filmografie Theaterschauspieler und Filmregisseur; seine Filme werden auf zahlreichen Festivals gezeigt; 1995 *I Can't Sleep Tonight*; 1996 *The Glare*; 1997 *Absence*; 1999 *Brother*; 2008 *The New World*; *Lucky 7*.

Kontakt Akanga Film Asia, Fran Borgia, Fon +65-962 311 68, E-Mail franborgia@akangafilm.com, www.akangafilm.com



In the New World In der neuen Welt

Kanada 2009
7'30'', Beta SP, Farbe und s/w
englisch

ein Film von Rick Raxlen
Int. Vertrieb CFMDC

Deutsche Festivalpremiere

Mittels Rotoskopie schreibt In the New World den Film In the Land of the War Canoes (1914) in eine kurze „undatierte“ Version eines Westküstenklassikers um. Employing a rotoscope, *In the New World* transcribes the film *In the Land of the War Canoes* (1914) into a short "undated" version of a West Coast classic.

Bio-/Filmografie lebt in Victoria, Kanada; seine animierten Filme und Videoarbeiten werden in internationalen Ausstellungen, u. a. im MoMA, New York gezeigt; Filmauswahl: 1998 *The Geometry of Beware*; 2003 *The Brand New Triathlon*; 2004 *Sea Horses and Flying Fishes*; *Fish Don't Talk*; 2009 *Rock-Lula-Hula*.

Kontakt Canadian Filmmakers Distribution Center, Larissa Fan, Kanada, Fon +1-416-588 0725, E-Mail bookings@cfmdc.org, www.cfmdc.org



Archipel Archipelago Archipel

Frankreich 2010
23'30'', HDCAM, Farbe
arabisch/hebräisch mit engl. UT

Regie, Schnitt Giacomo Abbruzzese
Drehbuch Malu Zion
Kamera Blaise Basdevant
Musik Alessandro Altavilla, Nicolas Verhaeghe
Produktion Le Fresnoy

Deutsche Festivalpremiere

Abed, ein junger Palästinenser, ist illegal in Israel eingereist und arbeitet jetzt in einem Restaurant in Westjerusalem. An seinem freien Tag beschließt er, nach Hause zu fahren – mit einer seltsamen weißen Box. Abed, a young Palestinian, has entered Israel illegally and now works in a restaurant in West Jerusalem. On his day off, he decides to return home – with a mysterious white box.

Bio-/Filmografie geboren 1983 in Grottaglie, Italien; lebt und arbeitet in Frankreich, Palästina und Italien; MA in Film, Fernsehen und Multimedia an der Università di Bologna; BA in Kommunikationswissenschaft an der Università degli Studi di Siena; Art Director beim palästinensischen Fernsehsender AOTV; Dozent für Drehbuchschreiben und Filmschnitt an der Filmschule Dar al-Kalima in Bethlehem; Fotograf; 2003 *Romeo sotto Giulietta*; 2004 *Hors Champ*; *Esprit Maternel*; 2005 *Women, Fire and Other Dangerous Things*; 2006 *Droga party*; 2007 *Passing*.

Kontakt Le Fresnoy, Natalia Trebik, Frankreich, Fon +33-3-2028 3864, E-Mail ntrebik@lefresnoy.net, www.lefresnoy.net



Un luogo a venire A Place To Come Ein zukünftiger Ort

Italien 2011

8', Digi Beta, Farbe

italienisch mit engl. Untertiteln

ein Film von Flatform

Produktion Flatform

Festival-Weltpremiere

Ein Mann mit zwei Hunden durchquert eine sich verändernde, ihm fremd werdende Landschaft. Die Landschaft entwickelt sich nicht entsprechend dem gewohnten Lauf der Zeit, sondern gemäß der Launen eines Wetterelements: Nebel. A man with two dogs traverses a changing landscape that becomes foreign to him. The landscape doesn't evolve according to simple time curves, but according to the particular mode of a weather element: fog.

Bio-/Filmografie 2006 gegründete Künstlergruppe aus Mailand; ihre Videoinstallationen und Videos nahmen an Festivals europaweit teil; Förderung durch das Italienische Kulturinstitut Köln; 2007 *Intorno allo zero*; *In natura non esistono effetti speciali, solo conseguenze*; 2008 *9.2*; *Domenica 6 aprile ore 11:42* (in Oberhausen 2009); 2010 *Non si può nulla contro il vento*.

Kontakt Flatform, Italien, Fon +39-335-608 6080, E-Mail flatform@flatform.it, www.flatform.it



Deutscher Wettbewerb
German Competition

Zahlen und Tendenzen Trends and Figures **39**

Programm Programme 1 **39**

Programm Programme 2 **41**

Programm Programme 3 **42**

Programm Programme 4 **43**

Zahlen und Tendenzen Trends and Figures

1.355 Beiträge wurden zum Deutschen Wettbewerb der Kurzfilmtage eingereicht (2010: 1.090 Filme). 525 dieser Filme erreichten uns über die internationale Einreichplattform Reelport. 20 Beiträge wurden für den Deutschen Wettbewerb ausgewählt. Darunter befinden sich ein 16-mm-Film und 19 Video-produktionen. Alle Videoarbeiten sind digitale Formate.

Die Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin ist mit zwei Arbeiten vertreten. Die Universität der Künste Berlin, die Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, die Kunsthochschule für Medien Köln und die Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam stellen je eine Arbeit. Geografisch konzentriert sich die Auswahl deutscher Filme auf Berlin mit elf Produktionen. Baden-Württemberg, Hamburg und Nordrhein-Westfalen sind mit je zwei Produktionen vertreten.

Vier Beiträge sind kürzer als zehn Minuten, elf Beiträge dauern zwischen zehn und 20 Minuten, und fünf haben eine Laufzeit von über 20 Minuten.

Die Kurzfilmtage zeigen in diesem Jahr neun Festival-Weltpremieren und sechs Beiträge werden erstmals in Deutschland zu sehen sein.

There were 1,355 entries for the German Competition at the Festival (2010: 1,090 films). 525 of these films reached us via the international submission platform Reelport. From this large number, 20 works were chosen for the German Competition. These include one 16 mm film and 19 video productions. All video works are digital formats.

The German Film and Television Academy Berlin is represented with two productions. The Berlin University of the Arts, the Karlsruhe University of Arts and Design, the Academy of Media Arts Cologne and the Film and Television Academy Potsdam are represented each with one production. Geographically seen, the selection of German films is concentrated on Berlin (eleven productions). Baden-Württemberg, Hamburg and North Rhine-Westphalia are represented with two productions each.

Four of the films are shorter than ten minutes, eleven run for between ten and 20 minutes, and five last longer than 20 minutes.

This year, the Short Film Festival will be showing nine festival world premieres, and six films will be screened for the first time in Germany.

Auswahlkommission Selection Committee

Madeleine Bernstorff, Lars Henrik Gass, Cornelia Klauß, Herbert Schwarze, Carsten Spicher, Reinhard W. Wolf

Programm 1

Samstag 7.5.11, 12:30 Uhr, Lichtburg

517 Füwatown

Deutschland 2010
12', HDCAM, Farbe
deutsch mit engl. Untertiteln

Regie Jakob Schmidt
Drehbuch Jakob Schmidt, David Schittek
Kamera David Schittek
Schnitt Momas Schütze
Musik Christoph Walter
Produktion HFF Potsdam

Romano muss sich entscheiden. Zwischen der Liebe und der Musik. Eigentlich wollen er und seine Freunde berühmter Rapper werden. Aber Romanos Freundin ist schwanger. Und sie hat keine Lust mehr, ihn mit anderen zu teilen. Roman has to make a decision. It's either love or music. He and his friends want to become famous rappers. But his girlfriend is pregnant and she is not in the mood for sharing.

Bio-/Filmografie geboren 1989 in Würzburg; arbeitete zunächst als freier Journalist; seit 2009 Regiestudium an der HFF Potsdam; 2008 *Schule ist Krieg*; 2009 *Zweimal Weihnachten*; 2010 *Der letzte Bissen*; *Lieber wär' ich Mörder*.

Kontakt HFF Potsdam, Cristina Marx, Deutschland, Fon +49-331-6202 564, E-Mail distribution@hff-potsdam.de, www.hff-potsdam.de



Rehearsal

Deutschland/Großbritannien 2011
2', HDCAM, Farbe, ohne Text

Regie, Schnitt Paul Leyton
Kamera Paul Leyton, Fritz Nebel
Musik The Marshmallow Bear
Produktion Paul Leyton

The Marshmallow Bear bei der Probe. The Marshmallow Bear rehearse.

Bio-/Filmografie geboren in London; Studium an der UdK Berlin; arbeitet als freier Kameramann und Designer; 2001 *Fucked* (in Oberhausen 2001); 2004 *You Are 10 Years Old*; 2005 *A Throwaway Coincidence that Determined Everything*; 2010 *Extracts from the Myself Diaries*.

Kontakt Paul Leyton, Deutschland, Fon +49-30-2363 8820, E-Mail bongoid2@hotmail.com



Anything But My Pictures

Deutschland 2011
14', DV, Farbe
englisch/hebräisch mit engl. UT

ein Video von Juliane Henrich
Produktion UdK Berlin,
Juliane Henrich

Festival-Weltpremiere

Zunächst könnte man denken, es handele sich um eine Dokumentation über religiöse Eiferer in Jerusalem, gefilmt mit einem undefinierbaren Apparat. Doch bald steht der Mechanismus des Aufzeichnens mehr und mehr im Mittelpunkt. At first you might have the impression this is a documentation about religious fanatics in Jerusalem shot with an unknown apparatus. But soon the mechanism of recording is increasingly focused on.

Bio-/Filmografie geboren 1983 in Solingen; Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, an der UdK Berlin und an der Bezalel Academy of Arts and Design in Jerusalem; Stipendium der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen; 2006 *Vergessene Fahnen* (mit Florian Thalhofer); 2008 *spurnahme*; mit dem wort wende; 2009 *Sämtliche Wunder*.

Kontakt Juliane Henrich, Deutschland, E-Mail julianehenrich@juleh.de



Variationen Variations

Deutschland 2010
16', 16 mm, s/w, stumm

ein Film von Helga Fanderl
Produktion Helga Fanderl

Deutsche Festivalpremiere

Sieben kurze stumme Super-8-Filme, s/w, jeder einzelne in der Kamera geschnitten, wurden in einer komponierten Sequenz auf 16 mm vergrößert. Seven short silent Super 8 films, b/w, each edited in-camera, were blown up to 16 mm in a composed sequence.

Bio-/Filmografie geboren 1947 in Ingolstadt; Studium der Germanistik und Romanistik in München, Paris und Frankfurt/M.; Studium an der Städelschule in Frankfurt/M. und der Cooper Union, New York; ihre Filme sind zum Teil preisgekrönt und werden im internationalen Kontext gezeigt; lebt und arbeitet in Paris; Filmauswahl: 1995 *Apfelernte*; 2001 *Flugzeuge I*; 2004 *Geburtstagsfeier*; 2007 *Schmetterlinge*; *Wassertanz II*.

Kontakt Helga Fanderl, Deutschland, E-Mail helga.fanderl@gmail.com, www.helgafanderl.com



Vertical Distraction

Deutschland 2010
4', HDCAM, Farbe, ohne Text

Regie, Schnitt Dennis Feser
Kamera Karin Then
Produktion Dennis Feser, Künstler-
haus Mousonturm Frankfurt/M.

Festival-Weltpremiere

Ausgangspunkt sind der Stadtkörper Frankfurt und seine Skyline. Der Filmemacher beschäftigt sich mit den beobachteten Architekturen, ihrem Rückwirken auf den eigenen Körper. Stadtlandschaft betrachtet als Ausformung eines menschlichen Organismus. Frankfurt's urban body and its skyline serve as point of departure. The filmmaker deals with observed architectural structures and their effects on one's own body. Urban landscapes regarded as forms of human organisms.

Bio-/Filmografie geboren 1978 in Bingen/Rhein; 1999-2001 Schauspielstudium; 2001-03 Studium an der Akademie für Bildende Künste Mainz; 2003-06 Studium an der HBK Braunschweig; 2003 *Läufer*; 2004 *Raffer*; 2005 *Band*; *Koppel*; *Knospe*; *Riff*; 2006 *Workout*; 2008 *Organic*; 2009 *Melancholia*.

Kontakt Dennis Feser, Deutschland, Fon +49-30-5366 6645, E-Mail dfeser@gmail.com, www.dfeser.com



Traces of an Elephant

Deutschland/Großbritannien 2011
27', Digi Beta, Farbe
englisch mit dt. Untertiteln

ein Video von Vanessa Nica Mueller
Produktion Vanessa Nica Mueller

Deutsche Festivalpremiere

Der Film fächert erinnerte Fragmente an Alan Clarks Film *Elefant* (1989) auf. Unterschiedliche persönliche Haltungen zu dem kontrovers diskutierten Film und Veränderungen der Stadt Belfast in den letzten 20 Jahren werden umkreist. This film itemises memories about Alan Clarke's *Elephant* (1989). A field for different points of view on the controversially discussed film and thoughts about changes of Belfast during the last 20 years.

Bio-/Filmografie geboren in München; Filmstudium an der HbK Hamburg und Studium der Literaturwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München; 2010 Artist in Residence bei den Digital Arts Studios, Belfast/Nordirland; Filmautorin und Medienkünstlerin; lebt und arbeitet in Hamburg; 2008 Gründung der Gruppe cameracartell (Plattform für experimentellen Film und Videokunst); ihre Filme werden auf internationalen Festivals und Ausstellungen gezeigt; Filmauswahl: 2002 *Ophelia*; 2005 *Maybe a Story*; 2007 *Don't Sleep*; 2009 *House Is Home*; 2010 *Memories of a Sleepless Man*

Kontakt Vanessa Nica Mueller, Deutschland, E-Mail vanessa-nica-mueller@gmx.de



Heinrich bringt die Kinder um halb drei Heinrich Drops the Kids Off at Half Past Two

Deutschland 2010
17', Digi Beta, Farbe
deutsch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch Hanna Doose
Kamera Markus Zucker, Irma Vecchio
Schnitt André Nier
Musik Giovanni Solima
Produktion dffb Berlin

Zwei Freundinnen treffen sich nach langer Zeit wieder, um das Kinderzimmer der einen zu streichen. Dieser Nachmittag enthüllt die Zerbrechlichkeit ihrer Freundschaft. Two friends meet after a long time in order to paint the children's room of one of them. This afternoon reveals the fragility of their friendship.

Bio-/Filmografie geboren 1979 in Köln; einjähriges Studium am European Film College in Dänemark; seit 2001 Regiestudium an der dffb Berlin; 2005 Gaststudium am Dramatiska Institutet in Stockholm; Filmauswahl: 2004 *Häschen in der Grube* (in Oberhausen 2004); 2006 *Gut möglich, dass ich fliegen kann* (in Oberhausen 2006); 2008 *Zwischen Himmel und Erde*; 2009 *24 h Berlin*; 2011 *Herzen (AT)*.

Kontakt dffb Berlin, Laure Tinette, Deutschland, Fon +49-30-2575 9152, E-Mail tinette@dffb.de, www.dffb.de



Deutsche Festivalpremiere

Tonight Something Was at My Door

Deutschland 2010
3'30", DV, Farbe
ohne Text

ein Video von Christine Gensheimer
Produktion Christine Gensheimer

Eine Fabel. A fable.

Bio-/Filmografie geboren 1976 in Frankfurt/M.; Studium freie Zeichnung und Illustration an der Fachhochschule Bielefeld; lebt als freischaffende Künstlerin und Filmemacherin in Leipzig; Filmauswahl: 2006 *Autokino* (in Oberhausen 2007); *Unheimlich 3*; *Teenage Tiger*; 2007 *Spy on You*; 2008 *How Did You Feel in Me*; *Golden Phone*; 2011 *Popcornparty*; *Pyhä Oppi*.

Kontakt Christine Gensheimer, Deutschland, Fon +49-341-357 1315, E-Mail gensheimer.christine@gmail.com, www.christinegensheimer.de



Festival-Weltpremiere

Palau – Blue Sky

Deutschland 2011
13', HDCAM, Farbe
englisch mit dt. Untertiteln

Regie Christoph Faulhaber, Daniel Matzke
Drehbuch Christoph Faulhaber
Kamera, Schnitt Daniel Matzke
Produktion Christoph Faulhaber

Sechs Häftlinge aus dem US-Gefängnis in Guantánamo Bay erhielten die Erlaubnis, im Inselstaat Palau zu bleiben. Die Männer gehören zur in China unterdrückten muslimischen Minderheit der Uiguren. Sie dürfen die Südseeinsel nicht verlassen; sie sind „Gefangene in einem Paradies“. Six convicts from the US prison in Guantánamo Bay were given permission to stay in the State of Palau. These men are part of China's repressed Uighur Muslim minority. They aren't allowed to leave the South Sea Island; they are living as "prisoners in paradise".

Bio-/Filmografie C. Faulhaber geboren 1972 in Osnabrück; lebt als freier Künstler in Hamburg; 2003 *On Suicide*; 2005 *Jihad Café*; 2007 *Mister Security World Tour*; 2008 *Last BBQ in New York*; 2009 *Ein Besuch bei Bernhard Docke*.

Bio-/Filmografie D. Matzke geboren 1974 in Halle/Saale; Diplom und Aufbaustudium an der HfBK Hamburg; Filmemacher, Videokünstler, Dozent und Filmvorführer in Hamburg; 2004 *Poisson privé*; 2006 *Coup de cognac*; 2010 *Die letzten Tage in der Dammtorstraße*.

Kontakt Christoph Faulhaber, Daniel Matzke, Deutschland, E-Mail protostyle@gmx.de, ekztam@web.de



Festival-Weltpremiere

I'm Not the Enemy

Deutschland 2011
13', HDCAM, Farbe
englisch

Regie, Drehbuch, Schnitt Bjørn Melhus
Kamera Ben Brix
Produktion Limboland

Aus der Sicht eines an PTSD leidenden Veteranen pervertieren Begriffe wie Zuhause und Familie. Diese Arbeit hinterfragt den Umgang einer kriegsführenden Gesellschaft mit der problematischen Reintegration ihrer Kriegsveteranen. From the perspective of a PTSD-suffering veteran, notions of home and family become perverted. This work questions how a society engaged in war deals with the problematic reintegration of its war veterans.

Bio-/Filmografie geboren 1966 in Kirchheim/Teck; Studium der freien Kunst (Film- und Videoklasse) an der HBK Braunschweig; Filme, Videos und Installationen seit 1986; seit 2003 Professur an der Kunsthochschule Kassel; Filmauswahl: 1997 *No Sunshine* (in Oberhausen 1998); *The Oral Thing*; 2003 *Auto Center Drive* (in Oberhausen 2003); 2004 *Happy Rebirth* (in Oberhausen 2005); 2007 *The Meadow* (in Oberhausen 2008); 2008 *Murphy* (in Oberhausen 2009).

Kontakt Limboland, Deutschland, Fon +49-30-2848 4757, E-Mail info@melhus.de, www.melhus.de



Festival-Weltpremiere

Führung Guided Tour

Deutschland 2011
37', HDCAM, s/w
deutsch mit engl. Untertiteln

ein Video von René Frölke
Produktion joon film, HfG Karlsruhe

Im Oktober 2008, auf dem Höhepunkt der Wirtschaftskrise, besucht der höchste Mann des Staates eine Kunsthochschule. In October 2008, at the peak of the economic crisis, the most important man in the country visits an art academy.

Bio-/Filmografie geboren 1978 in Eichsfeld; Filmemacher, Cutter und Kameramann für TV- und Dokumentarfilmprojekte; seit 2007 Studium an der HfG Karlsruhe; 2004 *Past Remains Silent; Meuterei auf der Bounty*; 2006 *Roadmovie*; 2007 *Der Gast; Jour de Grève*; 2008 *Ropinsalmi*; 2010 *Von der Vermählung des Salamanders mit der grünen Schlange*.

Kontakt joon film, Ann Carolin Renninger, Deutschland, Fon +49-30-216 6349, E-Mail ac@joonfilm.de, www.joonfilm.de



Programm 3

Sonntag 8.5.11, 12:30 Uhr, Lichtburg

Atom

Deutschland 2010
31', Digi Beta, Farbe
deutsch mit engl. Untertiteln

ein Video von Andree Korpys,
Markus Löffler
Produktion Andree Korpys,
Markus Löffler

Deutsche Festivalpremiere

Während eines Castortransports durch Deutschland verbringen Demonstranten und Polizisten drei Tage in einem Wald. Vor dem Hintergrund der wie üblich losbrechenden Auseinandersetzungen diskutieren zwei Polizisten über den Kreislauf des Lebens. During a Castor transport, a shipment of high-level radioactive waste through Germany, protesters and policemen spend three days in a nearby forest. While the usual conflicts start off, two policemen discuss the cycle of life.

gemeinsame Bio-/Filmografie 1963 (M. Löffler) und 1966 (A. Korpys) in Bremen geboren; leben und arbeiten in Bremen und Berlin; Filmauswahl: 1999 *Digging Deep*; 2001 *Block*; 2004 *The Nuclear Football*; 2006 *Für ein Leben nach dem Tod*; 2007 *Eure Kinder werden so wie wir* (in Oberhausen 2008); 2009 *Gesang der Jünglinge* (in Oberhausen 2010).

Kontakt Andree Korpys, Markus Löffler, Deutschland, E-Mail korpys@hotmail.com, hbloeffler@yahoo.de



ich fahre mit dem fahrrad in einer halben stunde an den rand der atmosphäre i ride to the edge of the atmosphere in half an hour on my bicycle

Deutschland 2011
10', HDCAM, Farbe und s/w
deutsch/englisch

ein Video von Michel Klöfkorn
Produktion Michel Klöfkorn

Festival-Weltpremiere

ich versuche die gesellschaft zu verstehen. ich versuche die wirtschaft zu verstehen. ich versuche die nation zu verstehen. den militarismus, die geschichte. ich fahre mit dem fahrrad in einer halben stunde an den rand der atmosphäre ... es sind nur 14 km. i try to understand society. i try to understand economy. i try to understand the nation. militarism, history. i ride to the edge of the atmosphere in half an hour on my bicycle ... it's only 14 km.

Bio-/Filmografie geboren 1967 in Cuxhaven; 1990-97 Studium an der HfG Offenbach; Filme in Oberhausen 1998-2010: 1998 *Star Escalator (Sensorama)*; 1999 *Funky People (Blaze)*; 2000 *Walking Back Home (Commercial Breakup)*; 2002 *Betty Ford (Alter Ego)* (alle zus. mit Oliver Husain); 2001 *Where the Rabbit Sleeps (Sensorama)* (zus. mit Anna Berger); 2003 *3,48 €/Min.*; 2005 *geht's noch (Roman Flügel)*; 2006 *Das Elend der Angestellten*; 2009 *n.n.*; 2010 *...flüssiges papier*.

Kontakt Michel Klöfkorn, Deutschland, Fon +49-69-2640 8632, E-Mail korn19@gmx.net



Along the G-Line

Deutschland 2010
2', HDCAM, Farbe
ohne Text

ein Video von
Marianna Christofides
Produktion KHM Köln

Deutsche Festivalpremiere

Ein Junge schlägt Rad entlang der UN-Pufferzone, die Nikosia teilt. A boy is turning cartwheels along the UN buffer zone that divides Nikosia.

Bio-/Filmografie geboren 1980 in Nikosia, Zypern; Studium Visual Arts an der Academy of Fine Arts Athen; Studium Media Arts an der Slade School of Fine Art London; Postgraduierten-Programm an der KHM Köln; lebt und arbeitet in Köln; Filmauswahl: 2005 *Transfigurations*; 2006 *Womb-Within*; 2008/09 *Staubpfade. Eine Topographie aus Scherben*; 2010 *Dies solis. Sundays in Nicosia*.

Kontakt KHM Köln, Ute Dilger, Deutschland, Fon +49-221-201 893 30, E-Mail dilger@khm.de, www.khm.de



Die Finanzen des Großherzogs Radikant Film The Financial Interests of the Grand Duke Radikant Film

Deutschland 2011
33', HDCAM, Farbe
deutsch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch, Schnitt Max Linz
Kamera Carlos Lopez
Musik Nicolas Meyer, Patrick Flynn
Produktion dffb Berlin

Festival-Weltpremiere

Sommer 2010. Ein leerstehendes Schloss in Brandenburg. Versuch einer Bestandsaufnahme, auch was man selber noch in der Birne hat. Ergebnis: leider nicht mehr viel, vor lauter *Tatort*, rbb und *Bildzeitung*. Ausgerechnet alter Adel wird zur Rettung des Films gerufen. Summer 2010. A vacant Brandenburg castle. An attempt at evaluating the situation as well as what one still has got in one's own head. The outcome: unfortunately nothing much as a consequence of too much time spent on crime series, watching rbb and tabloids. Old nobility of all things is called to the film's rescue.

Bio-/Filmografie geboren 1984; Studium an der FU und UdK Berlin sowie an der Sorbonne in Paris; seit 2008 Studium an der dffb Berlin; *Die Finanzen des Großherzogs Radikant Film* ist sein Debütfilm.

Kontakt dffb Berlin, Laure Tinette, Deutschland, Fon +49-30-2575 9152, E-Mail tinette@dffb.de, www.dffb.de



Programm 4

Sonntag 8.5.11, 17:00 Uhr, Lichtburg

Die Leiden des Herrn Karpf: Die Gehirnerschütterung The Suffering of Mr Karpf: The Concussion

Deutschland 2010
10', HDCAM, Farbe
deutsch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch Lola Randl, Rainer Egger
Kamera Lola Randl
Schnitt Sabine Smit
Musik Maciej Sledziecki
Produktion Lola Randl

Festival-Weltpremiere

Herrn Karpf muss sich dringend entspannen, denn es geht ihm nicht gut. Wenn es nur nicht so anstrengend wäre, Ruhe zu finden. Mr Karpf urgently needs to relax as he doesn't feel well at all. If it just wasn't so stressful to find some piece and quiet.

Bio-/Filmografie L. Randl geboren 1980 in München; Studium Film und Fernsehen an der KHM Köln; Filmauswahl: 2002 *Geh aus mein Herz*; 2004 *Nachmittagsprogramm* (in Oberhausen 2004); 2005 *Verena, Verona* (in Oberhausen 2006); 2006 *Wohlfühlwochenende*; 2008 *Die Besucherin*.

Biografie R. Egger geboren 1960 in Innsbruck; lebt und arbeitet als Schauspieler in Wien.

gemeinsame Filmografie 2007 *Die Leiden des Herrn Karpf: Morbus Bechterew* (in Oberhausen 2007); 2008 *Die Leiden des Herrn Karpf: Der Besuch* (in Oberhausen 2008); 2009 *Die Leiden des Herrn Karpf: Der Geburtstag* (in Oberhausen 2009).

Kontakt Lola Randl, Deutschland, Fon +49-39887-720 003, E-Mail lola@yaya.de, www.thwbh.com



99 Beautiful

Deutschland 2010
17', HDCAM, Farbe
türkisch mit dt. Untertiteln

Regie, Drehbuch, Schnitt Tessa Knapp
Kamera Tessa Knapp, Güray Gürsoy, Burak Serin
Produktion Tessa Knapp

Der Titel ist inspiriert von den „99 Namen Allahs“. Türkische Vornamen haben oft einen direkten Bezug zur Alltagssprache und zur Welt. Sie bedeuten beispielsweise Tagesanbruch, Erde und Regen, aber auch Sehnsucht, Krieg und Frieden. The video's title was inspired by the "99 names of Allah". Turkish first names often bear a direct reference to everyday language and to the world - they mean for instance dawn, earth and rain, but also longing, war and peace.

Bio-/Filmografie geboren 1981 in Stuttgart; 2001-07 Studium der Medienkunst an der KHM Köln; 2009 Artist in Residence in Istanbul; Stipendium SHKH im Schleswig-Holsteinischen Künstlerhaus; arbeitet im Bereich Videokunst, Installationen, Bühnenbild und Experimentalfilm; ihre Arbeiten werden auf zahlreichen internationalen Festivals und Ausstellungen gezeigt; 2004 *Sanatorio*.

Kontakt Tessa Knapp, Deutschland, Fon +49-162-660 1609, E-Mail tessafilm@yahoo.de



Sonntag 2 Sunday 2

Deutschland 2010
12', Digi Beta, Farbe
deutsch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch, Kamera, Animation, Musik Jochen Kuhn
Schnitt Olaf Meltzer
Produktion Jochen Kuhn

Festival-Weltpremiere

Der zweite Teil einer Reihe von Sonntagsausflügen. In Sonntag 2 begleiten wir den Flaneur zur letzten Vorstellung des Krause-Theaters, das geschlossen werden soll. Part 2 of a series of Sunday afternoon trips. In *Sunday 2* we accompany the stroller to the last performance at the Krause theatre that will be closed down soon.

Bio-/Filmografie geboren 1954 in Wiesbaden; Kunststudium in Hamburg; 1981-82 DAAD Stipendium in Rom; 1988/89 Villa-Massimo-Stipendium; Filmmacher, Maler, Autor, Komponist, Fotograf und Dozent; seit 1991 Professor an der Filmakademie Baden-Württemberg; Mitglied der Akademie der Künste, Berlin und der Deutschen Filmakademie; seine Filme werden auf zahlreichen internationalen Festivals und Ausstellungen gezeigt und gewannen viele bedeutende Preise; Filme in Oberhausen: 1989 *Der Weg zur Baustelle*; 1992 *Silvester*; 2000 *Neulich 2*; 2002 *Neulich 3*; 2003 *Neulich 4*; 2005 *Sonntag 1*; 2008 *Exit*; 2009 *Prediger*.

Kontakt Jochen Kuhn, Deutschland, Fon +49-7141-926 183, E-Mail jochen.kuhn@gmx.com



Fragen an meinen Vater Questions to My Father

Deutschland 2011
12', HDCAM, Farbe
deutsch mit engl. Untertiteln

ein Video von Konrad Mühle
Produktion Konrad Mühle

Der Sohn versucht sich seinem verstorbenen Vater über dessen Arbeit zu nähern. Es gibt nicht für alle Fragen Antworten. Es gibt für alle Antworten Rollen. A son tries to approach his late father through the latter's work. There aren't answers to all questions. There are roles to all answers.

Bio-/Filmografie geboren 1982 in Karl-Marx-Stadt (Chemnitz); Studium der Malerei an der Burg Giebichenstein in Halle; seit 2006 Studium der freien Kunst an der UdK Berlin; 2008 *Durchzug; Mauer*; 2009 *Mittwoch*; 2010 *Weissglas; Peng Paff Boom*.

Kontakt Konrad Mühle, Deutschland, E-Mail konradmuehe@gmx.de



marxism today (prologue)

Deutschland 2010
35'30", HDCAM, Farbe
deutsch/englisch mit engl. UT

Regie Phil Collins

Kamera Matthias Schellenberg

Schnitt Cristóvão A. dos Reis

Musik Lætitia Sadier, Nick Powell

Produktion Shady Lane Productions

Deutsche Festivalpremiere

Der Film folgt dem Schicksal ehemaliger Marxismus-Leninismus-Lehrer aus der DDR. Interviews und Schnappschüsse aus dem Leben zur Glanzzeit des sozialistischen Staates stehen den persönlichen Erinnerungen der Mitwirkenden an diese Ära gegenüber. The film follows the fortunes of former teachers of Marxism and Leninism in the GDR. Contemporary interviews and snapshots of life at the heyday of the socialist state are juxtaposed with the contributors' own recollections of the era.

Bio-/Filmografie geboren 1970; Filmemacher und visueller Künstler; lebt in Berlin; seine Filme werden auf internationalen Festivals und Ausstellungen gezeigt; Filmauswahl: 2004-07 *The World Won't Listen*; 2007 *The Return of the Real*; 2008 *Soy mi madre; zašto ne govorim srpski (na srpskom)*; 2010 *Use! Value! Exchange!*


Kontakt Shady Lane Productions, Deutschland, Fon +49-30-6092 3976,
E-Mail info@shadylane productions.co.uk





NRW-Wettbewerb

NRW Competition



Zahlen und Tendenzen Trends and Figures **47**



Programm Programme 1 **47**

Programm Programme 2 **49**



Zahlen und Tendenzen Trends and Figures

Von den 1.355 Beiträgen, die zum Deutschen Wettbewerb der Kurzfilmtage eingereicht wurden, kamen 251 aus Nordrhein-Westfalen. Zwölf Beiträge wurden für den NRW-Wettbewerb ausgewählt. Darunter befinden sich ein 35-mm-Film und elf Videoproduktionen. Zehn der elf Videoarbeiten sind digitale Formate.

Die Kunsthochschule für Medien Köln ist mit sieben Arbeiten vertreten, die ifs - internationale filmschule köln - und die Fachhochschule Dortmund stellen je einen Film. Drei weitere Arbeiten sind frei produziert.

Fünf Beiträge sind kürzer als zehn Minuten, fünf Beiträge dauern zwischen zehn und 20 Minuten und zwei haben eine Laufzeit von über 20 Minuten.

Die Kurzfilmtage zeigen in diesem Programm vier Festival-Weltpremieren, drei Beiträge werden erstmals in Deutschland zu sehen sein.

Among the 1,355 entries for the German Competition at the Festival there were 251 films coming from North Rhine-Westphalia. Twelve works were chosen for the NRW Competition. These include one 35 mm film and eleven video productions. Ten of these eleven video works are digital formats.

The Academy of Media Arts Cologne is represented with seven works, one film each come from the ifs - internationale filmschule köln -and the University of Applied Science Dortmund. Three more works have been produced independently.

Five of the films are shorter than ten minutes, five run for between ten and 20 minutes, and two last longer than 20 minutes.

This year, the Short Film Festival will be showing four festival world premieres within this programme and three films will be screened for the first time in Germany.

Auswahlkommission Selection Committee

Madeleine Bernstorff, Lars Henrik Gass, Cornelia Klauß, Herbert Schwarze, Carsten Spicher, Reinhard W. Wolf

Programm 1

Samstag 7.5.11, 14.30 Uhr, Gloria

Ali sein Garten Ali's Garden

Deutschland 2010
14', Digi Beta, Farbe
deutsch

Regie, Drehbuch Undine Siepker
Kamera André Jäger
Schnitt Nina von Guttenberg
Produktion KHM Köln

„Die Deutschen hegen und pflegen und mühen sich ab, und die Türken schmeißen einfach was hin, und das wächst wie Sau!“ Koreanische, türkische und ostpreußische Migranten schlagen nach 30 Jahren Glückssuche im Ruhrgebiet Wurzeln in der deutschen Klischee-Idylle. "Germans make a big fuss while the Turkish just throw something into the ground, and it grows like mad!" Korean, Turkish and East Prussian migrants have put down roots in the Ruhr area and its German cliché idyll after a 30-year quest for happiness.

Bio-/Filmografie Studium der Visuellen Kommunikation an der Bauhaus-Universität Weimar und an der Ecole Supérieure des Beaux-Arts in Genf mit Fokus auf Dokumentarfilm und Videokunst; seit 2006 freie Regisseurin, Regieassistentin und Cutterin für dokumentarische Film- und Fernsehformate; seit 2008 Postgraduiertenstudium im Bereich Film an der KHM Köln; 2004 *La Dispartion*; 2005 *Kalte Hände*; 2008 *Tödliches Geheimnis*; *Freifliegen*.

Kontakt KHM Köln, Ute Dilger, Deutschland, Fon +49-221-201 893 30, E-Mail dilger@khm.de, www.khm.de



Armadingen

Deutschland 2011
25', HDCAM, Farbe
deutsch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch Philipp Käßbohrer
Kamera Jakob Beurle
Miniaturen Robert Windisch
Musik Konstantin Gropper
Produktion KHM Köln

Walter und seine Frau Helga leben auf einem Bauernhof seit mehreren Jahren nebeneinander her. Als Walter aus dem Traktorradio erfährt, dass ein riesiger Asteroid die Menschheit vernichten wird, beschließt er, seiner Frau das Ende der Welt zu verheimlichen und ihr den schönsten letzten Tag auf Erden zu beschenken. Walter and his wife Helga, who have drifted apart for some time now, live together on a farm. When Walter learns from the news on his tractor radio that a gigantic asteroid is about to destroy mankind, he decides to conceal the end of the world from his wife and to celebrate the nicest last day on earth for her.

Bio-/Filmografie geboren 1983 in Biberach an der Riß; Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton beim SWR; seit 2007 Filmstudium an der KHM Köln; seit 2006 freier TV Regisseur; Filmauswahl: 2005 *Dein letzter Todestag*; 2006 *Trauerspiel*; *Mein Schatten*; 2007 *Besenkampf sieht rot*; *Ein Bollwerk des Friedens*; *Kurzvorneun*; 2008 *Gemeinsam allein*; 2009 *Der Tag an dem Herrn Müller einfach nichts einfallen wollte*; *Wall Bird - To My Bones*; *Get Well Soon - Angry Young Man*.

Kontakt KHM Köln, Ute Dilger, Deutschland, Fon +49-221-201 893 30, E-Mail dilger@khm.de, www.khm.de



Seseke Classic

Deutschland 2010
5', HDCAM, Farbe, deutsch

Regie, Drehbuch, Kamera Rainer Komers

Schnitt Florian Pawliczek

Produktion Komers Film

Deutsche Festivalpremiere

Ein ehemaliger Abwasserkanal fließt durch ein ehemaliges Bergbaugebiet und wird in einen natürlichen Fluss verwandelt – ein Stück „naturalisierter“ Industriegeschichte. A former waste-water canal running through a former mining area is transformed into a natural river – a piece of "naturalised" industrial history.

Bio-/Filmografie geboren 1944 in Guben; Filmstudium an der Kunstakademie Düsseldorf, Meisterschüler; Film- und Kameraprojekte in Alaska, Indien, Japan, Jemen, Lettland und USA; Filmseminare in Berlin, Düsseldorf, Münster, Potsdam und Wien; Filme in Oberhausen: 1978-80 *Zigeuner in Duisburg*, 2004 *Nome Road System*, 2006 *Kobe*; 2008 *Ma'rib*; 2009 *Milltown, Montana*.

Kontakt Komers Film, Rainer Komers, Deutschland, Fon +49-170-8018 593, E-Mail r.komers@t-online.de.



Nekropolis

Deutschland 2010
3', HDCAM, Farbe, ohne Text

Regie, Drehbuch, Kamera, Schnitt Kerstin Gramberg

Musik Marcus Zilz

Produktion KHM Köln

Deutsche Festivalpremiere

Nekropolis – eine Stadt als eigenständiger Organismus bewegt sich rhythmisch zwischen Konstruktion und Dekonstruktion. Nekropolis – a city as an autonomous organism, shifting rhythmically between construction and deconstruction.

Bio-/Filmografie geboren 1976 in Varel; arbeitete zunächst als Physiotherapeutin; 2003-05 Studium der Theaterwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität in München; seit 2005 Studium an der KHM Köln; *Nekropolis* ist ihr Debütfilm.

Kontakt KHM Köln, Ute Dilger, Deutschland, Fon +49-221-201 893 30, E-Mail dilger@khm.de, www.khm.de



Macht und Ohnmacht Power and Powerlessness

Deutschland 2011
14', HDCAM, Farbe, deutsch

Regie, Drehbuch, Kamera Dominik Leube, Tilo Hauke, Luise Schröder, Gunar Meinhold

Schnitt Dominik Leube

Produktion FH Dortmund

Festival-Weltpremiere

Eine Tankstelle an der Autobahn. Eine maschinelle Abfertigung gestresster Reisender oder übermüdeater Lastwagenfahrer. Kein Ort um zu verweilen. Ein UnOrt. Lisa, Eva, Maik und Monika sind vier Menschen, die genau an diesem Ort zum ersten und letzten Mal aufeinander treffen. A service station by the motorway. Automated services for stressed travellers or overtired truck drivers. Not a place to spend some time. A non-place. Lisa, Eva, Maik and Monika are four individuals who come across each other for the first and last time in exactly that place.

Biografie D. Leube geb. 1983 in Tübingen; 2006-10 Kamerastudium an der FH Dortmund; seit 2010 Studium Filmmusik und Sounddesign an der Filmakademie Ludwigsburg; **Biografie T. Hauke** geb. 1979 in Saarbrücken; Grafiker und Cutter; seit 2006 Kamerastudium an der FH Dortmund; Mitarbeit bei zahlreichen Filmproduktionen; **Biografie L. Schröder** geb. 1984 in Simmertath; seit 2005 Kamerastudium an der FH Dortmund; **Biografie G. Meinhold** geb. 1979 in Frankfurt/O.; seit 2006 Kamerastudium an der FH Dortmund.

Kontakt FH Dortmund, Harald Opel, Deutschland, Fon +49-231-9112 462, E-Mail opel@fh-dortmund.de, www.fh-dortmund.de



Mila Caos

Deutschland/Kuba 2011
19', HDCAM, Farbe
spanisch mit engl. Untertiteln

Regie Simon Jaikiriuma Paetau
Drehbuch Fabián Suárez, Simon Jaikiriuma Paetau

Kamera Charlotte Michel

Schnitt Ilka M. Valdés

Musik Juan Formell

Produktion KHM Köln

Deutsche Festivalpremiere

Sebastian, ein 17-jähriger Kubaner, verwandelt sich an Wochenenden auf illegalen Travestieshows in den Vororten Havannas in Mila Caos. Er leidet unter der vorgetäuschten Gleichgültigkeit seiner Mutter und träumt davon, dass sie ihn eines Tages auf der Bühne bewundert. Sebastian, a 17-year-old Cuban, attends illegal travesty shows in Havana's suburbs on the weekends where he performs as *Mila Caos*. He suffers from his mother's feigned indifference and dreams of her admiring him on stage one day.

Bio-/Filmografie geboren 1986 in Bonn; seit 2008 Kunst- und Filmstudium an der KHM in Köln; 2010 Stipendium an der Escuela Internacional de Cine y Televisión (EICTV) in Kuba; seit 2006 Film- und Kunstprojekte in Kolumbien, Kuba, Brasilien und Deutschland; 2005 *Rolltreppe abwärts*; 2006 *Paloma*; 2007 *El otro lado de la ciénaga*; 4 *Movements for the Body*; 2008 *Oury Jalloh*; 2011 *Luna Verde*.

Kontakt KHM Köln, Ute Dilger, Deutschland, Fon +49-221-201 893 30, E-Mail dilger@khm.de, www.khm.de



S.M. Heinzbert

Deutschland 2010
6', HDCAM, Farbe
deutsch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch, Kamera Matthias Sandmann

Schnitt Daniel Rakete Siegel

Musik Ekki Maas

Produktion Matthias Sandmann

Festival-Weltpremiere

Ein liebevolles und warmherziges Porträt über Menschen aus einem traditionellen Schützenverein, die uns aufrichtig, freudig und voller Stolz an ihrem Leben teilhaben lassen – eine Liebeserklärung an ihre Partner und Schützenbrüder. An affectionate and heart-warming portrait about the members of a traditional shooting club who sincerely, happily and proudly share their lives with us – a declaration of love to their partners and fellow shooters.

Bio-/Filmografie geboren 1966 in Lindau/Bodensee; 1990-96 Studium Foto-Film Design an der FH Dortmund; seit 1991 freier Fotograf und Filmregisseur; 1996 *Solu*.

Kontakt Matthias Sandmann, Deutschland, Fon +49-172-262 1214, E-Mail sandmann@netcologne.de, www.sandmann-fotografie.de



Sturmfrei Free Rein

Deutschland 2010
10', HDCAM, Farbe
deutsch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch Sarah Winkenstette

Kamera Sin Huh

Schnitt Marcel Buckan

Musik Oliver Schmidt, Marc Hupfeld

Produktion KHM Köln

Anna und Tim kennen sich schon immer. Doch aus dem Sandkasten, in dem ihre Freundschaft begann, sind sie längst rausgewachsen. Anna besucht Tim – wie fast jeden Samstagnachmittag. Aber heute ist es anders. Anna and Tim have known each other forever. But they've long since outgrown the sand box in which their friendship began. Anna is visiting Tim, like almost every Saturday afternoon. But today everything is different.

Bio-/Filmografie geboren 1980 in Rheda-Wiedenbrück; Ausbildung an der RTL Journalistenschule; seit 2005 freie Autorin und Regisseurin für verschiedene Kinder-Fernsehformate; seit 2007 Postgraduiertenstudium im Bereich Film an der KHM Köln; 2009 *Bienenstich ist aus*; 2009 *Entschleunigt*.

Kontakt KHM Köln, Ute Dilger, Deutschland, Fon +49-221-201 893 30, E-Mail dilger@khm.de, www.khm.de



Der Mond ist ein schöner Ort The Moon is a Beautiful Place

Deutschland 2011
15', DV, Farbe
albanisch mit dt. Untertiteln

Regie Anne Maschlanka, Viktoria Gurtovaj

Kamera Viktoria Gurtovaj

Schnitt Simone Knappe

Produktion ifs Köln

Festival-Weltpremiere

Nurie ist acht Jahre alt und lebt in der albanischen Stadt Berati. Von einer alten Festung aus schaut sie hinab auf ein Land, das sich im Umbruch befindet und reflektiert darüber, warum es überall besser ist als in Albanien und trotzdem nirgends so schön. Nurie is eight years old and lives in the Albanian city of Berati. From the heights of an ancient castle she looks over a country that is undergoing change and wonders why it is that it's better anywhere else than in Albania and that Albania is nevertheless the most beautiful place of all.

Bio-/Filmografie A. Maschlanka geboren 1983 in Düsseldorf; Continuity bei diversen TV-Produktionen; 2006-07 Studium Germanistik, Geschichte und Pädagogik an der Universität zu Köln; 2008-11 BA in Filmregie an der ifs Köln; 2008 *Husch husch die Waldfee*; 2009 *Sackgasse*; 2010 *Anderthalb*; *Du bist nicht allein*.

Bio-/Filmografie V. Gurtovaj geboren 1986 in Tjumen, Westsibirien; 2008-2012 BA in Filmregie an der ifs Köln; Filmauswahl: 2009 *Roxy*; 2010 *Ratten*; *Lautes Schweigen*.

Kontakt ifs Köln, Monika Bremen, Deutschland, Fon +49-221-9201 8826, E-Mail bremen@filmschule.de, www.filmschule.de



A Rock Hudson Dialogue

Deutschland 2010
7', Beta SP, Farbe
englisch

ein Video von Jens Pecho

Produktion KHM Köln

Festival-Weltpremiere

Der Found-Footage-Film basiert auf *Pillow Talk* von 1959. Durch das Herausschneiden von Doris Day aus den verwendeten Szenen und Umschneiden der Filmdialoge entsteht ein fiktives Flirtgespräch zwischen Hudsons Rolle Brad Allen und seinem vermeintlich schwulen Alter Ego Rex Stetson. This found footage film is based on the film *Pillow Talk* from 1959. Cutting Doris Day out of the used scenes and re-editing the film dialogues, a fictitious flirt talk between Hudson's role Brad Allen and his presumably gay alter ego Rex Stetson unfolds.

Bio-/Filmografie geboren 1978 in Frankfurt/M.; Studium der Soziologie in Frankfurt/M. und der freien Kunst an der KHM Köln; Gaststudium an der Städelschule in Frankfurt/M.; 2008 *Medley* (in Oberhausen 2009); *Slow Motion for Charlie*.

Kontakt KHM Köln, Ute Dilger, Deutschland, Fon +49-221-201 893 30, E-Mail dilger@khm.de, www.khm.de



Oshima

Deutschland 2010
33', Digi Beta, Farbe
deutsch/japanisch/englisch mit
engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch Lars Henning
Kamera Carol Burandt von Kameke
Schnitt Jan von Rimscha
Musik Jan Zert
Produktion KHM Köln

Der übermüdete Japaner Oshima verpasst seinen Anschlussflug nach Tokio und muss eine Nacht in einer deutschen Großstadt verbringen. Der Jetlag und die schmerzliche Erinnerung an den Verlust seiner Familie lassen ihn nicht schlafen. Overtired Japanese Oshima misses his connecting flight to Tokyo and has to spend a night in a German city. His jetlag and painful memories of the loss of his family keep him awake.

Bio-/Filmografie geboren 1976, Studium an der KHM Köln; davor langjährige Tätigkeit als Regieassistent und Skript/Continuity; zahlreiche internationale Festivalteilnahmen und Auszeichnungen; Filmauswahl: 1996 *Bettzeit*; 1998 *Girl You Put Me*; 2005 *Koslofski*; *Wrong Side*; 2006 *Security*; 2009 *Driving Élodie* (in Oberhausen 2010).

Kontakt KHM Köln, Ute Dilger, Deutschland, Fon +49-221-201 893 30, E-Mail dilger@khm.de, www.khm.de



How To Raise the Moon

Deutschland/Dänemark 2011
8'30'', 35 mm, s/w
ohne Text

Regie, Drehbuch, Schnitt Anja Struck
Kamera Angela Poschet
Animation Dan Ramsay, Anja Perl, Marie-Louise Hojer Jensen
Musik Marcio Doctor
Produktion Reflektorium

In einem Raum der verdichteten Zeit werden Bewegungen lebloser Dinge sichtbar, und Schlaf und Tod verstricken sich in einem Wettstreit um eine schlafende Frau. Ein Film über den Stillstand, das Zusammenwirken von Kreisläufen und das Geheimnis, wie man den Mond aufgehen lässt. In a space where time is condensed the movements of inanimate objects become visible, and sleep and death get entangled in a competition for a sleeping woman. A film about standstill, the interaction of cycles and about the secret of how to raise the moon.

Bio-/Filmografie geboren 1973 in Paderborn; Grafikdesign-Studium an der FH Aachen; Studium Experimentalfilm und Animation an der KHM Köln; 1999 Gründung des Kollektivs Reflektorium zusammen mit Lars Henkel und Mario Wagner; Filme in Oberhausen u. a.: 2001 *Enfants du miel*; 2004 *Allerleirauh*.

Kontakt Reflektorium, Anja Struck, Deutschland, Fon +49-221-2988 3400, E-Mail reflektorium@gmail.com



Kinder- und Jugendkino

Children's and Youth Cinema

Zahlen und Tendenzen Trends and Figures **53**

Wettbewerb Competition

Programm 1 ab 16 Jahren Programme 1 from 16 years onward **54**

Programm ab 8 Jahren Programme from 8 years onward **55**

Programm ab 10 Jahren Programme from 10 years onward **56**

Programm ab 6 Jahren Programme from 6 years onward **58**

Programm ab 12 Jahren Programme from 12 years onward **59**

Programm 2 ab 16 Jahren Programme 2 from 16 years onward **60**

Programm ab 14 Jahren Programme from 14 years onward **61**

Programm ab 3 Jahren Programme from 3 years onward **63**

Sonderveranstaltung Special

Kindergartenprogramm (ab 3) Screening Kindergarten Programme (from 3 years onward) **64**

Kinder haben die Wahl (ab 6) Children Have the Choice **65**

Das Kino der Tiere für Kinder (ab 8) Shooting Animals for Children (from 8 years onward) **66**

Jugendprogramm MuVi 14+ "Animal Grooves" Youth Programme MuVi 14+ "Animal Grooves" **68**

Zahlen und Tendenzen – 34. Kinder- und Jugendfilmwettbewerb

Trends and Figures – 34th Children's and Youth Film Competition

Aus knapp 500 Produktionen, die für Kinder und Jugendliche interessant waren, wurden in diesem Jahr 41 Kurzfilme aus 19 verschiedenen Nationen ausgewählt. Mit sieben Beiträgen ist Großbritannien das am stärksten vertretene Land, es folgen die Niederlande mit fünf Filmen sowie Deutschland und Frankreich mit jeweils vier. Noch immer sind die skandinavischen Länder den osteuropäischen und asiatischen Ländern zahlenmäßig überlegen, sowohl bei den Einreichungen wie auch in der Auswahl der Kurzfilmtage. Allerdings scheint sich ein Trend vergangener Jahre fortzusetzen: Die Einreichungen aus Schweden, Dänemark und Norwegen werden insgesamt weniger.

Für sieben verschiedene Altersklassen wurden Filme ausgewählt, die den Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen entsprechen, dabei die jeweiligen Sehgewohnheiten durchaus hinterfragen und formale Herausforderungen darstellen. In der Altersstufe ab 16 gibt es in diesem Jahr sogar zwei Programme. Eine Verschiebung vom klassischen Kinderfilm hin zum Jugendfilm zeichnete sich bereits im letzten Jahr ab und der Trend scheint sich fortzusetzen.

Thematisch auffällig ist die Fokussierung auf Kinder und Jugendliche selbst. Erwachsene spielen in vielen Beiträgen keine Rolle oder haben eine nur sehr eingeschränkte Bedeutung für die Geschichte. Sowohl Kinder als auch Jugendliche sind auf sich allein gestellt, sammeln ihre eigenen Erfahrungen, setzen sich zur Wehr, lernen Gefühle aller Art zuzulassen und auszuhalten.

Das von der BHF-BANK-Stiftung unterstützte Projekt „Kinder haben die Wahl – Für einen partizipativen und kreativen Umgang mit bewegten Bildern“ stellt ebenfalls das Entscheidungsvermögen und die Kreativität von Kindern in den Mittelpunkt. Entgegen der weit verbreiteten Praxis, dass Erwachsene bestimmen, was Kinder sehen wollen und sollen, darf hier die Zielgruppe selbst ihre Filmauswahl treffen. 19 Kinder der Josefschule Oberhausen sahen eine Woche lang Experimentalfilme und gestalten ein Programm für Gleichaltrige. Die Ergebnisse werden am 6. und 8. Mai in der Lichtburg Oberhausen zu sehen sein.

„Wie sehe ich dich?“ – Jugendliche aus Oberhausen gingen dieser Frage nach und beschäftigten sich in den beiden Workshops „Poesie trifft Kurzfilm“ und „Filmkunst trifft Schule“ kreativ mit Kurzfilmen. Die entstandenen Poetry-Clips sowie Collagen, Bilder und Installationen werden am 7. Mai im Rahmen einer Ausstellung im Zentrum Altenberg präsentiert. Das Pilotprojekt wird von der Sir-Peter-Ustinov-Stiftung unterstützt.

Unsere diesjährigen Partnerschulen sind die Grundschule Josefschule und die Gesamtschule Weierheide. Eine jeweils fünfköpfige Kinder- und Jugendjury wird die ausgewählten Filme diskutieren, die Siegerfilme bestimmen und am 10. Mai den Gewinnern die mit insgesamt 2.000 Euro dotierten Preise überreichen.

Die Kooperation mit dem Integrationsrat Oberhausen und dem interkulturellen emek Kindergarten jährt sich nun schon zum vierten Mal. Ein Filmprogramm für die Kleinsten ab drei Jahren, das die Kinder altersgerecht an das Kino als Erlebnisort heranzuführt, gibt es am 5. Mai in der Lichtburg zu sehen. Die Vorbereitung und Durchführung übernehmen neben den Mitarbeiterinnen des emek Kindergartens auch angehende Erzieherinnen des Berufskollegs im Bildungspark Essen. Dank der Unterstützung des Integrationsrates ist die Veranstaltung für alle Kinder, Eltern und Interessierten kostenfrei.

Im Rahmen des diesjährigen Themas „Das Kino der Tiere“ bieten wir außerdem auch für Kinder und Jugendliche etwas an: Ein Tierfilmprogramm für Kinder ab acht Jahren und ein Musikvideoprogramm MuVi 14+, diesmal unter dem Motto „Animal Grooves“.

This year, out of the almost 500 productions of interest to children and young people, 41 films from 19 different countries were selected. Great Britain is most strongly represented with seven entries, then come the Netherlands with five films and Germany and France with four each. The Scandinavian countries are still in front of the east European and Asian countries both in the quantity of entries and the number of films selected by the Short Film Festival. However, a trend of the past years seems to be continuing: entries from Sweden, Denmark and Norway are becoming fewer overall.

Films were chosen for seven different age groups. They all have relevance to children's and young people's realms of experience, while however disrupting habits of visual perception and presenting formal challenges. There are even two programmes for the 16-and-overs this year. A shift away from classic children's film to youth film was already emerging last year, and this trend also seems to be continuing.

What is striking is the way the films focus on children and young people themselves. In many of them, adults play no role or have only a very limited importance for the story. The children and young people are left to cope on their own; they gather their own experiences, defend themselves and learn to allow and endure emotions of all kinds.

The project "Children Have the Choice – Towards a participatory and creative approach to moving pictures", supported by the BHF-BANK Foundation also places the focus on the decision-making abilities and creativity of children. In contrast with the widespread practice in which adults determine what children want to and should see, here the target group itself is allowed to make its own selection of films. 19 children from the Josefschule in Oberhausen will view experimental films a week long and put together a programme for their own age group. The results can be seen on 6 and 8 May in the Lichtburg in Oberhausen.

"How Do I See You?" – young people from Oberhausen investigated this question and engaged creatively with short films in the two workshops, "Poetry Meets Short Film" and "Film Arts Meets School". The poetry clips, collages, pictures and installations that emerged will be presented on 7 May as part of an exhibition in the Zentrum Altenberg. This pilot project is being sponsored by the Sir Peter Ustinov Foundation.

Our partner schools this year are the Josefschule primary school and the Weierheide secondary school. A children's and youth jury made up of five members from each school will discuss the selected films, pick the winning works and present the victors with prizes worth altogether 2,000 euros on 10 May.

The Festival's cooperation with the Integration Council of Oberhausen and the intercultural emek kindergarten is now already in its fourth year. A film programme that takes into account the special needs of the youngest children of three and over while introducing them to cinema as an exciting place to be can be seen on 5 May in the Lichtburg. This programme is prepared and run by the staff of the emek kindergarten as well as trainee kindergarten teachers from the Vocational College in the Essen Education Park. Thanks to the support of the Integration Council, this event is free of charge for all children, parents and interested visitors.

We are also presenting something for children and young people as part of this year's theme about animals in cinema, "Shooting Animals": an animal-film programme for children of eight and older and a music-video programme MuVi 14+, this time under the motto "Animal Grooves".

geeignet für Jugendliche ab 16 Jahren recommended for teenagers from 16 years onward

Big Mouth Große Klappe

Großbritannien 2010

14'30", Digi Beta, Farbe, englisch

Regie Henry Darke

Drehbuch Henry Darke, Harry Wootliff

Kamera Niels Reedtz Johansen

Schnitt Tim Fulford

Musik Mat Davidson

Produktion Old Harry

Bud ist taub, lebt in Cornwall, ist mit seinem Vater zerstritten und erfährt dann, dass sein einziger Freund zum Studieren fortgeht. Angesichts der Aussicht allein in dem Kaff zurückzubleiben, lernt er, für sich selbst einzutreten. Bud, a deaf boy living in Cornwall, falls out with his dad and then finds out his best and only friend is leaving to go to university. Faced with the prospect of being alone in a dead-end town, he will learn to stand up for himself.

Bio-/Filmografie Autor und Regisseur; MA in Film an der London Film School; 2005 *A Season in Hell*; 2006 *A to B*; *The Arnold Portrait*; 2008 *The Lobster Trap*.

Kontakt Old Harry, Philip Herd, Großbritannien, Fon +44-7738-900 512, E-Mail philip@independentfilmcompany.com, www.henrydarke.com

**Fredag** Friday Freitag

Norwegen 2010

21', DVCCAM, Farbe

norwegisch mit engl. Untertiteln

Regie Eirik Svensson

Drehbuch Lene Haugsøen Frøyna

Kamera Zoë Schmederer

Schnitt Karsten Meinich

Musik Bendik Giske

Produktion Moa Liljedahl, Pål Røed, Eirik Svensson

Daniel und seine Freunde hängen an einem Freitagabend in Oslo ab. Daniel and his friends hang out in Oslo on a Friday evening.

Bio-/Filmografie Studium an der Norske Filmskolen; lebt und arbeitet in Oslo; entwickelt derzeit seinen ersten Spielfilm; 2006 *Little Joys*; 2007/08 *To Share a Bath*; 2008/09 *A Friend Is a Friend Is Friend*; 2009 *Signs of Love*.

Kontakt Moa Liljedahl, Norwegen, Fon +47-41-342 737, E-Mail moalilje@gmail.com



Deutsche Festivalpremiere

The Life, Death and Suffer Story Die Geschichte über Leben, Tod und Leiden

Großbritannien 2010

6'30", Digi Beta, Farbe, englisch

Regie, Drehbuch, Schnitt, Animation

Anna FitzSimons

Kamera Alex Donald

Musik David Holmes

Produktion Red Ray Films

Eine Scheintragödie über verlorene Liebe. Allein mit ihrem gerade gebrochenen Herzen, schwankt Veritys Stimmung hin und her zwischen Mordlust und purem Kummer. A mock-tragedy about love lost. Alone with her freshly broken heart, Verity's moods swing from homicidal to pure anguish and back.

Bio-/Filmografie lebt und arbeitet als Trickfilmzeichnerin, Filmemacherin und Künstlerin in Belfast; *The Life, Death and Suffer Story* ist ihr Debütfilm.

Kontakt Red Ray Films, Großbritannien, Fon +44-289-188 9378, E-Mail maeve@redrayfilms.com, www.redrayfilms.com



Internationale Festivalpremiere

La Dame au chien The Lady with the Dog Die Frau mit dem Hund

Frankreich 2010

16', Digi Beta, Farbe

französisch mit engl. Untertiteln

Regie Damien Manivel

Drehbuch Damien Manivel,

Rémi Esterle

Kamera Julien Guillery

Schnitt Erika Haglund

Produktion Le G.R.E.C.

An einem heißen Sommernachmittag findet ein Teenager einen streunenden Hund und beschließt, ihn zurückzubringen. Eine fette, angetrunkene, schwarze Frau öffnet die Tür, bittet ihn herein und bietet ihm zum Dank einen großen Drink an. Der junge Mann hat dabei kein gutes Gefühl. On a hot summer afternoon, a teenager finds a stray dog in a local park. He decides to take the dog back to its owner. A fat black woman, half drunk, opens the door and asks him in by way of thanks offering him a large drink. The young man feels ill at ease.

Bio-/Filmografie geboren 1981; Tänzer, Drehbuchautor und Filmemacher; 2006 Ausbildung im Studio für zeitgenössische Kunst Le Fresnoy; 2007 *Viril*; 2008 *Sois sage, ô ma douleur*.

Kontakt Le G.R.E.C., Marie-Anne Campos, Frankreich, Fon +33-144-899 999, E-Mail info@grec-info.com, www.grec-info.com



Deutsche Festivalpremiere

Det kommer aldrig att gå över This Means Forever Das heißt für immer

Schweden 2010

17', 35 mm, Farbe

schwedisch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch Amanda Kernell**Kamera** Petrus Sjövik**Schnitt** Elisabeth Andersson**Musik** Jonas Lundberg, Henrik Nybom**Int. Vertrieb** Svenska Filminstitutet

Internationale Festivalpremiere

Die 14-jährige Frida ist zum ersten Mal verliebt – in den älteren Philip. Er macht gerade seinen Schulabschluss und hat vor, die Stadt zu verlassen. Aber bevor er geht, muss Frida ihm noch etwas Wichtiges sagen. 14-year-old Frida has fallen in love for the first time – with Philip who is older than her. He's about to graduate from high school and plans to leave town. But before he goes, Frida has something important to tell him.

Bio-/Filmografie geboren 1986 in Umeå; seit 2006 realisierte sie mehrere, zum Teil preisgekrönte Kurzfilme; 2007 *Våra Discon*; 2008 *Semestersystem*; 2009 *Spel*; 2009 *Att dela allt*.

Kontakt Svenska Filminstitutet, Andreas Fock, Schweden, Fon +46-8-665 1136, E-Mail andreas.fock@sfi.se, www.sfi.se

**Programm ab 8****Freitag 6.5.11, 8:30 Uhr, Gloria**

geeignet für Kinder ab 8 Jahren recommended for children from 8 years onward

That Thing You Drew Was du da gezeichnet hast

Großbritannien 2010

7'30", Digi Beta, Farbe, englisch

Regie Kerri Davenport**Drehbuch** Nicholas Horwood**Kamera** David Wyatt**Schnitt** Matt Platts-Mills**Musik** Doug Haywood**Produktion** Vennerfilm

Ein siebenjähriges, schwerhöriges Mädchen stellt ihr Hörgerät leise, um die störende Erwachsenenwelt auf sicherem, gedämpften Abstand zu halten. A seven-year old girl with a hearing impediment turns the sound down on her hearing aid to keep the disruptive adult world at a safe, muted distance.

Bio-/Filmografie Regisseurin zahlreicher preisgekrönter Filme; 2004 Gründung der Produktionsfirma With Spine Films; 2002 *Mother's Little Helpers*; 2003 *100 Doors*; 2006 *We Won the War*; *Feral Lingerie Model*; 2008 *Necromance*; 2010 *Tagdh*.

Kontakt Vennerfilm, Sophie Venner, Großbritannien, Fon +44-7775-688 878, E-Mail sophie@vennerfilm.com, www.vennerfilm.com

**En espera** On Hold In Erwartung

Ecuador 2010

14', DVCAM, Farbe

spanisch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch Gabriela Calvache**Schnitt** Amaia Merino**Musik** Maurice Ravel**Produktion** Cineática Films

Deutsche Festivalpremiere

Ein Junge spielt mit einer Fahrradfelge und verabschiedet sich von seiner Schwester, die den Berg verlässt, um auf einen Pick-up zu warten, der sie in die Stadt bringt. Dort angekommen, dämpft eine düstere Wand ihre Schritte und lässt sie verstummen. A boy plays with the rim of a bike tire and says goodbye to his sister, who disappears down the mountain to wait for the pick-up truck that will transport her to the city. Once there, a somber wall will absorb her steps and silence her.

Biografie Produzentin, Drehbuchautorin und Regisseurin zahlreicher Filme, die auf internationalen Festivals gezeigt werden; Dozentin an der Universidad San Francisco de Quito, der Pontificia Universidad Católica del Ecuador und beim National Film Institute (INCINE).

Kontakt Cineática Films, Gabriela Calvache, Ecuador, Fon +593-3381 1983, E-Mail gabriela@cineatica.com, www.cineaticafilms.blogspot.com

**The Lost Thing** Das verirrte Ding

Australien 2010

15', Digi Beta, Farbe, englisch

Regie Andrew Ruhemann, Shaun Tan**Drehbuch** Shaun Tan**Schnitt, Animation** Leo Baker**Musik** Michael Yezerski**Produktion** Passion Pictures

Australia

Ein Junge findet ein fremdes Wesen am Strand und möchte ihm in einer Welt, in der alle meinen, dass es weit Wichtigeres gibt, ein zu Hause geben. A boy finds a strange creature on a beach and decides to find a home for it in a world where everyone believes there are far more important things to pay attention to.

Bio-/Filmografie A. Ruhemann Leiter und Gründer der Produktionsfirma Passion Pictures Australia; *The Lost Thing* ist sein Debütfilm.

Bio-/Filmografie S. Tan geboren 1974 in Australien; Studium der Bildenden Kunst und Englischen Literatur an der University of Western Australia in Perth; arbeitet derzeit als freier Künstler, Illustrator und Autor in Melbourne; *The Lost Thing* ist sein Debütfilm.

Kontakt Passion Pictures Australia, Sophie Byrne, Australien, Fon +61-405 618 008, E-Mail sophie@passion-pictures.com.au, www.thelostthing.com



Menteuse! Liar! Lügnerin!

Belgien 2010

7', Digi Beta, Farbe

französisch mit engl. Untertiteln

Regie Marc Levie

Drehbuch Marc Levie, Jean-Pierre

Berckmans

Kamera Kassim Hamed

Schnitt Ronald Leclercq

Musik Laurent Mersch-Mersch

Int. Vertrieb Marc Levie Visuals

Auf einem Kanal im Norden wird ein kleiner Junge von einem kleinen Mädchen gekidnappt. On a northern canal, a little boy is kidnapped by a little girl.

Bio-/Filmografie Polymechniker, Bauingenieur, Wissenschaftsjournalist, Schauspieler, Regisseur und Gründer von Marc Levie Visuals und Objectif Films; Filmauswahl: 1972 *Jouvence*; 1974 *Un Pied-Boy*; 1976 *Pit'kin*; 1980 *Buselles & Co*; 1982 *Belgica Magica*; 1985 *La femme de papier*.

Kontakt Marc Levie Visuals, Christine van Avermaet, Belgien, Fon +32-496-700 170,

E-Mail christine.vanavermaet@gmail.com, www.marclevie.be



Deutsche Festivalpremiere

Haru no ogawa The Spring Brook Der Frühljahrsausflug

Japan 2010

6'30'', DVCAM, Farbe

japanisch mit engl. Untertiteln

Regie Sakichi Sato

Drehbuch Tatsuyuki Takano

Kamera Yasutaka Nagano

Schnitt Go Wada

Musik Teiichi Okano

Produktion ADK Arts

Ein Vater hat keine Zeit für seinen Sohn, bis er eines Tages eine bizarre Verwandlung erlebt. A father hasn't got time for his son until one day he undergoes a bizarre transformation.

Bio-/Filmografie geboren 1964 in Osaka; Regisseur, Drehbuchautor und Schauspieler; 2005 *Tokyo Zombie*; 2008 *Budlands*; 2010 *The Bugs Detective: Yoshida Yoshimi*.

Kontakt ADK Arts, Mashito Morisaka, Japan, Fon +81-3-3545 6871, E-Mail mashito@adk-arts.jp, www.adk-arts.jp



Internationale Festivalpremiere

2Broers 2Brothers 2Brüder

Niederlande 2010

15', Digi Beta, Farbe

niederländisch mit engl. UT

Regie Hilt Lochten

Kamera Ton Peeters

Musik Ward Henselmans

Schnitt Het Digitaal Geweld

Produktion KRO

Zwei besondere Brüder. Rino ist elf und gerne im Wasser. Er wird an einem Schwimmwettbewerb teilnehmen. Sein Bruder Nik ist neun. Er sitzt im Rollstuhl und wird nie wieder laufen können. A special brotherhood. Rino is eleven and loves to be in the water. He is taking part in a swimming competition. His brother Nik is nine years old. He's confined to a wheelchair and will never walk again.

Bio-/Filmografie geboren 1962 in Meer, Belgien; Pädagogik- und Regiestudium in Brüssel; in den 1990er Jahren Tätigkeit als Regieassistentin, Produzentin und Cutterin; seit 1999 lebt sie in den Niederlanden; Tätigkeit für das niederländische Fernsehen, u. a. realisierte sie eine Reihe von Dokumentarfilmen für Kinder; Filmauswahl: 2008 *Firuze* (in Oberhausen 2009); *Growing; My Mother - My Father*; 2009 *Merle* (in Oberhausen 2010).

Kontakt KRO, Marlies Derksen, Niederlande, Fon +31-35-671 3375, E-Mail marlies.derksen@kro.nl, www.kro.nl



Internationale Festivalpremiere

Programm ab 10

Freitag 6.5.11, 8:30 Uhr, Lichtburg

geeignet für Jugendliche ab 10 Jahren recommended for teenagers from 10 years onward

Naiá e a lua Naiá and the Moon Naiá und der Mond

Brasilien 2010

13', HDV, Farbe und s/w

guarani mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch, Animation

Leandro Tadashi

Kamera Thaisa Oliveira

Schnitt Thais Bologna

Musik Vítor Kisil

Produktion Lúcido Filmes

Die junge Indianerin Naiá verliebt sich in den Mond, nachdem die Stammesälteste davon erzählt hat, wie die Sterne in den Himmel kamen. Frei nach einer Geschichte der Ureinwohner des Amazonas-Regenwaldes. Young Indian Naiá falls in love with the moon after listening to the tribe's elder's stories on how the stars in the sky came to be. Based on an indigenous tale from the Amazon Forest.

Bio-/Filmografie geboren in Manaus, Brasilien; MA in Film an der University in São Paulo; lebt und arbeitet in São Paulo als Regisseur, Production Designer und Trickfilmzeichner; 2006 *Encanto; Nossa Paixão*.

Kontakt Lúcido Filmes, Leandro Tadashi, Brasilien, Fon +55-11-9629 9739, E-Mail leandrotuarte@gmail.com



Deutsche Festivalpremiere

Een jurk voor Anuschka A Dress for Anuschka Ein Kleid für Anuschka

Niederlande 2010
15', Beta SP, Farbe
niederländisch mit engl. UT

Regie, Drehbuch Annelies Kruk
Kamera Nicole Batteké
Animation Mascha Halberstad
Schnitt Aart Jan van der Linden,
Harold Jalving
Produktion Hollandse Helden

Internationale Festivalpremiere

Die zehnjährige Anuschka träumt von dem wunderschönen Kleid, das sie zur Hochzeit ihres Vaters tragen wird. Er heiratet seine Freundin Kitty, und Anuschka wird Brautjungfer. Gemeinsam mit ihrem Buder und ihren beiden Schwestern freut sie sich schon sehr auf diesen Tag. Ten-year-old Anuschka dreams of a beautiful dress she gets to wear at her father's wedding. He is going to marry his girlfriend Kitty, and Anuschka will be the bridesmaid. Together with her brother and two sisters, she is looking forward to this day.

Bio-/Filmografie geboren 1965; seit 2001 Mitarbeit bei zahlreichen Kinderprogrammen für das niederländische Fernsehen; 2004 *NIMA*; 2006 *La Loca Girl*; *Happy Faces*; 2007 *I Want to Go Home*.

Kontakt Hollandse Helden, Albert Klein Haneveld, Niederlande, Fon +31-6228-08 105,
E-Mail albert@hollandsehelden.tv, www.hollandsehelden.tv



The Ball Der Ball

Großbritannien 2010
11', Digi Beta, Farbe
englisch

Regie, Schnitt Katja Roberts
Drehbuch Bridget Deane
Kamera Magnus Dennison
Musik Simon Tarrant
Produktion Meerkat Films

The Ball porträtiert den zärtlichen Beginn einer aufkeimenden Kinderfreundschaft, in der die Kommunikation bewegende, lustige und einfallreiche Formen annimmt. *The Ball* portrays the tender beginnings of a burgeoning childhood friendship in which communication takes on touching, funny and inventive forms.

Bio-/Filmografie ehemalige Schauspielerin und studierte Musikerin sowie Dozentin für Musik; 2007 Gründung der Produktionsfirma Meerkat Films gemeinsam mit Magnus Dennison; arbeitet seit 2006 als Regisseurin und Cutterin; 2006 *The Cats of Abu Dhabi*; 2008 *The Homing Instinct*; 2009 *Crossing Hell's Mouth*; *Because I Like You*; 2011 *Lost in La Paz*.

Kontakt Meerkat Films, Magnus Dennison, Großbritannien, E-Mail magnus@meerkatfilms.co.uk,
www.meerkatfilms.co.uk



La pagella The Report Card Das Zeugnis

Italien 2010
11'30", 35 mm, Farbe
italienisch mit engl. Untertiteln

Regie Alessandro Celli
Drehbuch Filippo Bologna,
Alessandro Celli
Kamera Vladan Radovic
Schnitt Clelio Benevento
Musik Valerio Vigliar
Produktion Blue Suede Shoots

Eine Mutter bringt ihren Sohn zu dessen Vater, bevor sie in die Ferien aufbrechen. Auch dieses Jahr wird der Vater nicht bei seiner Familie sein, doch der Junge möchte ihm sein Zeugnis zeigen. Der Besuch läuft immer nach demselben Muster ab. A mother takes her son to visit his father before leaving on vacation. This year again the father won't be with his family but the boy wants to show him his report card. The visiting procedure is always the same.

Bio-/Filmografie geboren 1976 in Rom; MA an der London Film School; seine Kurzfilme werden auf internationalen Festivals gezeigt; arbeitet derzeit auch als Werbefilmregisseur; 2004 *Leo e Sandra*; 2006 *Montesacro*; 2007 *Uova*; *Fine corsa*.

Kontakt Blue Suede Shoots, Daniele Carelli, Italien, Fon +39-6-4547 6147, E-Mail projects@bluesuedeshoots.com,
www.bluesuedeshoots.com



Deutsche Festivalpremiere

Schub auf Maximum Maximum Boost

Schweiz 2010
5', Digi Beta, Farbe
schweizerdeutsch/engl. mit engl. UT

Regie, Schnitt Rolf Hellat
Drehbuch Jan Eric Mack
Kamera Jan Mettler
Musik Christian Krebs
Produktion Jan Mettler, Antonio Cali

Es regnet und Remo will mit seiner Oma auf den Mond. Die Oma willigt ein und begibt sich auf eine akustische Reise. It's raining. Remo wants to fly to the moon with his grandma. But grandma joins his journey in her own world of sound.

Bio-/Filmografie geboren 1984; Regiestudium an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) in Zürich; Regisseur und Cutter; 2006 *Meat – Fleisch*; *Der Citroën und Ich*; 2007 *Talin*; 2008 *Studio B*; *No I Will!*; 2009 *Concerto Crasso*.

Kontakt Rolf Hellat, Schweiz, Fon +41-76-502 6781, E-Mail rolf@hellat.ch, www.hellat.ch



International Festivalpremiere

Aleyna – Little Miss Neukölln

Deutschland 2011
15', Digi Beta, Farbe
deutsch mit engl. Untertiteln

Regie Štěpán Altrichter, Stefan Höh
Drehbuch Stefan Höh
Kamera Anja Läufer
Schnitt Francis Kamprath
Musik Johannes Repka
Produktion HFF Potsdam

Aleyna ist elf, Türkin und wohnt in Neukölln – ein ganz normales selbstbewusstes Mädchen. Und sie weiß, was sie will. In der Schule wird sie zwar wegen ihres Übergewichts oft gehänselt, doch ihr großer Traum ist es, Bollywoodtänzerin zu werden, und davon lässt sie sich nicht abhalten. Eleven-year-old Aleyna is Turkish and lives in Neukölln. She is a normal self-confident girl, and she knows what she wants. Although she is being teased at school as she is a little overweight, she dreams of becoming a Bollywood dancer, and nothing will keep her off.

Bio-/Filmografie Š. Altrichter Philosoph, Künstler und Regisseur; Filmauswahl: 2005 *Lausch*; 2007 *Bob, Fish and Dog*; 2009 *Sechzehn*; **Bio-/Filmografie S. Höh** geboren 1977; Casting-Redakteur und Manager eines Musiklabels; seit 2009 Studium Drehbuch/Dramaturgie an der HFF Potsdam; 2008 *Hände oben*; *XXO*; 2009 *Anderthalb*; 2011 *Frosch*.

Kontakt HFF Potsdam, Cristina Marx, Deutschland, Fon +49-331-6202 564, E-Mail distribution@hff-potsdam.de, www.hff-potsdam.de



Programm ab 6

Freitag 6.5.11, 8:30 Uhr, Sunset

geeignet für Kinder ab 6 Jahren recommended for children from 6 years onward

Det siste norske trollet The Last Norwegian Troll Der letzte norwegische Troll

Norwegen 2010
13', 35 mm, Farbe, englisch

Regie, Drehbuch, Animation
Pjotr Sapegin
Kamera Janne Hansen
Int. Vertrieb Norsk Filminstitutt

Früher war Norwegen ein sicherer Ort für Trolle, heute jedoch nicht mehr. Drei junge Ziegen wollen einen alten Troll loswerden. Aber sie haben keine Ahnung, dass er der letzte Überlebende seiner Art ist – Norwegens allerletzter Troll. In the old days, Norway used to be a safe haven for trolls, but not anymore. Three young goats decide to get rid of an old troll, but little do they know that he is the last survivor of his species – the very last troll of Norway.

Bio-/Filmografie geboren 1955 in Russland; lebt und arbeitet seit 1990 in Norwegen; ehemaliger Bühnenbildner; Gründungsmitglied des Trickfilmstudios Magica in Oslo; 2001 Gründer der Produktionsfirma Pravda Productions; Filmauswahl: 1998 *Huset på kampen*; 1999 *I et hjørne av verden*; 2001 *Aria*; 2003 *Through My Thick Glasses*.

Kontakt Norsk Filminstitutt, Arna Marie Bersaas, Norwegen, E-Mail shorts@nfi.no, www.nfi.no



Nat Wet Nass

Niederlande 2009
13'30", Digi Beta, Farbe
niederländisch mit englischen UT

Regie Remy van Heugten
Drehbuch Gert Altena
Kamera Mark van Aller
Schnitt Stanley Kolk
Musik Theo Sieben
Produktion Pupkin Film

Marvin macht seine erste Klassenfahrt. Er freut sich gar nicht darauf, weil er nachts noch manchmal ins Bett macht. Er möchte nicht, dass seine Mitschüler das herausfinden. Kann er es geheimhalten? Marvin is about to go on his first school camp trip. He's not looking forward to it because at night he sometimes still wets his bed. He doesn't want his classmates to find out. Can he keep it a secret?

Bio-/Filmografie Studium der Audiovisuellen Kunst an der Media & Design Academie in Genk; Regiestudium an der Nederlandse Film en Televisie Academie in Amsterdam; er realisierte zahlreiche Serien und Filme für das Fernsehen; Filmauswahl: 2009 *De Tangoman*; *Witte vis*; 2010 *Feuten*; 2011 *Hoe Overleef ik?*

Kontakt Pupkin Film, Nathalie van der Burg, Niederlande, Fon +31-20-489 5088, E-Mail nathalie@pupkin.com, www.pupkin.com



Internationale Festivalpremiere

Bottle Flaschenpost

USA 2010
5'30", Beta SP, Farbe
ohne Text

ein Video von Kirsten Lepore
Produktion Kirsten Lepore

Ein Übersee-Gespräch zweier Gestalten mithilfe von Gegenständen in einer Flasche. A transoceanic conversation between two characters via objects in a bottle.

Bio-/Filmografie BFA in Experimenteller Animation am Maryland Institute College of Art in Baltimore; lebt in Los Angeles und studiert derzeit am California Institute of the Arts in Valencia; 2007 *Story from North America*; 2008 *Sweet Dreams*.

Kontakt Kirsten Lepore, USA, Fon +1-732-673 2337, E-Mail kirsten@kirstenlepire.com, www.kirstenlepire.com



Abi – Bordje leeg Abi – Empty Plate Abi – Leerer Teller

Niederlande 2009
7'30", Digi Beta, Farbe
niederländisch mit englischen UT

Regie Simone van Dusseldorp
Drehbuch Sabrina Sugiarto
Produktion KRO

Deutsche Festivalpremiere

Die sechsjährige Abi lebt mit ihren surinamesischen Eltern in Amsterdam. Abi lernt viel Neues über ihre Nachbarn und deren Kultur. Six-year-old Abi lives with her parents from Suriname in Amsterdam. Abi learns a lot of new things about her neighbours and their culture.

Bio-/Filmografie geboren 1967; Studium Fotografie und Audiovisuelle Medien an der St. Joost Academy in Breda; Studium Audiovisuelle Medien an der Gerrit Rietveld Academy in Amsterdam; Studium Regie und Drehbuch an der Nederlandse Film en Televisie Academie in Amsterdam; Filmauswahl: 2000 *It*; 2001 *Exit*; 2002 *Secret Thoughts*; 2005 *Deep*; 2006 *At Once*; 2007 *Monstrous Toilet*; 2010 *The Secret Letter*.

Kontakt KRO, Marlies Derksen, Niederlande, Fon +31-35-671 3375, E-Mail marlies.derksen@kro.nl, www.kro.nl



Programm ab 12

Samstag 7.5.11, 14:30 Uhr, Star

geeignet für Jugendliche ab 12 Jahren recommended for teenagers from 12 years onward

Extraordinary Feats of the Seventh Period Die außergewöhnlichen Leistungen der siebten Stunde

Großbritannien 2010
15', Digi Beta, Farbe
englisch

Regie William Bridges
Drehbuch Lee Thomas
Kamera David Rom
Schnitt James Hughes
Produktion Extraordinary Films

Deutsche Festivalpremiere

Lance will gewinnen, Reuben will noch nicht einmal mitmachen. Zwei Jungen, ein Rennen – ein riesiges Hindernis. Lance wants to win, Reuben doesn't even want to take part. Two boys, one race – one massive obstacle.

Bio-/Filmografie Regisseur und Produzent von Dokumentar- und Kurzfilmen; 2007 *The Apology Line* (Co-Regie); 2009 *Dead Hungry*.

Kontakt Extraordinary Films, Ian Prior, Großbritannien, Fon +44-7740-342 679, E-Mail ianprior17@yahoo.co.uk



Today's Weather Und nun zum Wetter

USA 2009
2'30", DV, Farbe
ohne Text

Regie, Drehbuch Jessica Chen
Schnitt Jessica Chen, Kang-Min Kim
Musik Gordon Kurovski
Produktion California Institute of the Arts

Deutsche Festivalpremiere

Eine Familie bereitet sich auf einen Sturm vor und wird aufgrund dieser Vorbereitungen von der Naturkatastrophe verschont. A family preparing for a storm and being saved from the natural disaster because of their preparations.

Bio-/Filmografie BFA an der Parsons New School for Design in New York; derzeit Studium der Experimentellen Animation am California Institute of the Arts in Valencia; 2009 *Bleu Blood*; *Tango*; 2010 *Oasis*.

Kontakt California Institute of the Arts, Jessica Chen, USA, E-Mail jessicachen@alum.calarts.edu, www.filmvideo.calarts.edu



Ik ben een meisje I Am a Girl Ich bin ein Mädchen

Niederlande 2010
15', Beta SP, Farbe
niederländisch mit englischen UT

Regie, Drehbuch Susan Koenen
Kamera Reinhout Steenhuizen
Schnitt Denise Janzee,
Susan Koenen
Produktion Hollandse Helden

Internationale Festivalpremiere

Joppe ist eine hübsche 14-Jährige. Sie mag Brian. Aber Brian weiß nicht, dass sie eigentlich ein Junge ist. Joppe und ihre Freundinnen sind sich sicher: Sie ist eindeutig ein Mädchen, das versehentlich in einem Jungenkörper steckt. Wird Brian das verstehen? Joppe is a pretty 14-year-old girl. She fancies Brian. But what Brian doesn't know is that she is actually a boy. Joppe and her girlfriends are sure: she simply is a girl who is mistakenly caught in the body of a boy. Will Brian understand?

Bio-/Filmografie geboren 1974 in Den Haag; Dokumentarfilmemacherin; Filmauswahl: 1999 *Impasse*; 2001 *Toch Uit*; 2002 *Een oase in de stad*; 2008 *Laura & Anne 4 Ever*; 2009 *Het geheim van de rij*.

Kontakt Hollandse Helden, Albert Klein Haneveld, Niederlande, Fon +31-6-2280 8105, E-Mail albert@hollandsehelden.tv, www.hollandsehelden.tv



Tasnim

Israel 2010
11'30", Digi Beta, Farbe
arabisch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch Elite Zexer
Kamera Elad Goldman
Schnitt Ronit Porat
Musik Boaz Schori
Produktion Tel Aviv University

Deutsche Festivalpremiere

Tasnim, eine willensstarke Zehnjährige, lebt mit ihrer Mutter und ihren Geschwistern in einem heruntergekommenen Beduinendorf in der Wüste Negev. Der Überraschungsbesuch ihres Vaters veranlasst sie, den konservativen Normen ihres Stammes die Stirn zu bieten. Tasnim, a strong-minded ten-year-old girl, lives with her mother and siblings in a neglected Bedouin village in the Negev. A surprise visit from her father forces her to confront the conservative norms of her tribe.

Bio-/Filmografie geboren 1980 in Natanyah, Israel; MA in Film und Fernsehen sowie in Business Management an der Tel Aviv University; studiert zurzeit Regie an der Tel Aviv University; 2008 *Take Note*; 2010 *Fire Department*, *Bnei-Brak*.

Kontakt Elite Zexer, Israel, Fon +972-52-832 2583, E-Mail elitezexer@gmail.com



Rubik's Cube Zauberwürfel

Frankreich 2010
11'30", Digi Beta, Farbe
französisch mit englischen UT

Regie, Drehbuch Elise Vogel
Kamera Vincent Gallot
Animation Julie Decondé
Musik Martin Cheraque
Produktion Elise Vogel

Festival-Weltpremiere

Jahid und Sam sind Nachbarn. Sie gehen auf dieselbe Schule, sind aber nicht befreundet. Nach einem Unfall müssen sie aufeinander zugehen und ein Dilemma lösen. Jahid and Sam live next door to each other. They are at the same school but they aren't friends. After an accident they have to face each other and solve a dilemma.

Bio-/Filmografie arbeitete zuvor als Technikerin in der Filmbranche; Regieassistentin; *Rubik's Cube* ist ihr Debütfilm.

Kontakt Elise Vogel, Frankreich, Fon +33-6095-26 794, E-Mail elisevog@gmail.com



Programm ab 16.11

Samstag 7.5.11, 22:30 Uhr, Star

geeignet für Jugendliche ab 16 Jahren recommended for teenagers from 16 years onward

Rite Ritual

Großbritannien 2010
17', Digi Beta, Farbe
englisch

Regie, Drehbuch Michael Pearce
Kamera Benjamin Kracun
Schnitt Maya Maffioli
Musik Quick & The Dead
Produktion DigiCult

Deutsche Festivalpremiere

Mike holt seinen Sohn, den er lange nicht gesehen hat, an dessen Geburtstag ab, um zu beweisen, dass er sich geändert hat. Aber Alkohol und Gewalt bei einem Fußballspiel zeigen ihn im Laufe eines für Vater und Sohn schwierigen Nachmittags von seiner schlechtesten Seite. Mike takes his estranged son out for his birthday; a man desperate to prove he's changed. But drinking and the simmering violence of match day in London brings out the worst in him over a long, difficult afternoon for father and son.

Bio-/Filmografie BA in Regie am Arts Institute in Bournemouth; MA in Regie an der National Film & Television School in Beaconsfield; 2002 *Den Ray*; 2004 *Isaac & Ellen*; 2006 *Stranger*; 2007 *Look What You Have Done to My Heart*; 2008 *Madrugada*.

Kontakt DigiCult, Ashley Black, Großbritannien, Fon +44-141-221 5290, E-Mail ashley@digicult.co.uk, www.digicult.co.uk



Vertical Distraction

Deutschland 2010
4', Digi Beta, Farbe, ohne Text

Regie, Schnitt Dennis Feser
Kamera Karin Then
Produktion Dennis Feser, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt/M.

Festival-Weltpremiere

Ausgangspunkt sind der Stadtkörper Frankfurt und seine Skyline. Der Filmemacher beschäftigt sich mit den beobachteten Architekturen, ihrem Rückwirken auf den eigenen Körper. Stadtlandschaft betrachtet als Ausformung eines menschlichen Organismus. Frankfurt's urban body and its skyline serve as point of departure. The filmmaker deals with observed architectural structures and their effects on one's own body. Urban landscapes regarded as forms of human organisms.

Bio-/Filmografie geboren 1978 in Bingen/Rhein; 1999-2001 Schauspielstudium; 2001-03 Studium an der Akademie für Bildende Künste Mainz; 2003-06 Studium an der HBK Braunschweig; 2003 *Läufer*; 2004 *Raffer*; 2005 *Band*; *Koppel*; *Knospe*; *Riff*; 2006 *Workout*; 2008 *Organic*; 2009 *Melancholia*.

Kontakt Dennis Feser, Deutschland, Fon +49-30-5366 6645, E-Mail dfeser@gmail.com, www.dfeser.com



Poza zasięgiem Out of Reach Außer Reichweite

Polen 2010

30', Beta SP, Farbe

polnisch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch, Schnitt Jakub Stożek

Kamera Michał Sosna

Int. Vertrieb Krakow Film Foundation

Deutsche Festivalpremiere

Karolina und Natalia verstecken sich im Keller des Wohnblocks vor ihrem Vater und denken an ihre traurige Kindheit ohne Mutter. Die Mädchen beschließen, ihre Mutter zu finden, die die Familie verlassen hat, als sie beide noch klein waren. Karolina and Natalia seek refuge from their father in the basement of their block of flats and look back on their sad childhood without a mother. The girls decide to find their mother who left the family when they were young.

Bio-/Filmografie geboren 1978 in Krakau; Studium der Englischen Philologie an der Jagiellonian University in Krakau; Studium Radio und TV an der University of Silesia in Kattowitz; 2006 *From a Distance*; *Everything Will Be Fine*; 2008 *No Collapse*.

Kontakt Krakow Film Foundation, Katarzyna Wilk, Polen, Fon +48-12-2946 945, E-Mail katarzyna@kff.com.pl, www.kff.com.pl



The Legend of Beaver Dam Die Legende von Beaver Dam

Kanada 2010

11'30'', Digi Beta, Farbe

englisch

Regie Jerome Sable

Drehbuch, Musik Jerome Sable, Eli Batalion

Kamera Matt Egan

Schnitt Nicholas Musurca

Produktion Sable & Batalion

Eine Geistergeschichte am Lagerfeuer erweckt ein böses Monster, und der sonderbare Danny Zigwitz muss seine Camperfreunde vor einem blutigen Massaker bewahren. Es werden Köpfe rollen! A campfire ghost story awakens an evil monster, and now it's up to nerdy Danny Zigwitz to save his fellow campers from a bloody massacre. Heads will rock'n'roll!

Bio-/Filmografie BA in Philosophie an der Brown University; Studium an der USC's School of Cinematic Arts; arbeitet seit 1993 mit Eli Batalion als Autor und Komponist zusammen, mit dem er zahlreiche Theaterstücke produziert hat; Filmauswahl: 2009 *Meanwhile...*; 2010 *crazy/sexy/awkward*.

Kontakt Sable & Batalion, Eli Batalion, Kanada, E-Mail info@sableandbatalion.com, www.sableandbatalion.com



Programm ab 14

Sonntag 8.5.11, 10:30 Uhr, Star

geeignet für Jugendliche ab 14 Jahren recommended for teenagers from 14 years onward

Aglaée

Frankreich 2010

19', Beta SP, Farbe

französisch mit engl. Untertiteln

Regie Rudi Rosenberg

Kamera Blondeau Regis

Schnitt Pencalet Emmanuelle

Produktion Karé Productions

Deutsche Festivalpremiere

Benoît verliert auf dem Schulhof eine Wette gegen seine Freunde. Also muss er jetzt eine Mutprobe bestehen: die behinderte Aglaée fragen, ob sie mit ihm ausgeht. In the school yard Benoît loses a bet against his friends. That's what he has to do for a dare now: to ask Aglaée, a disabled student, to go out with him.

Bio-/Filmografie geboren 1979; Schauspieler und Regisseur; Studium an der École Internationale de Création Audiovisuelle et de Réalisation (EICAR) in Paris; 2007 *A Shady Story*; *13 Years Old*.

Kontakt Karé Productions, Thomas Grand, Frankreich, Fon +33-1-5853 5500, E-Mail kare@kareprod.fr



Reflux Tides Ebbe und Flut

Frankreich 2009

12', Digi Beta, Farbe

französisch mit engl. Untertiteln

Regie Pauline Goasmat

Drehbuch Nicolas Verpillieux

Kamera Vincent Zacharias

Produktion Utopie Films

An einem Strand in der Bretagne sagt Julien seiner Freundin Mari, dass er mit ihr Schluss macht. Da sie es nicht wahrhaben will, muss sie die Szene nun wieder und wieder durchleben, bis sie reif genug ist, die schmerzhafteste Entscheidung zu akzeptieren. On a beach in Brittany, Julien tells his girlfriend Mari that he wants to break up with her. But as she doesn't want to hear anything about that she is condemned to relive the scene again and again until she gets mature enough to accept that painful decision.

Bio-/Filmografie Studium an der École Nationale Supérieure d'Arts in Cergy; Regisseurin und Cutterin von Musikvideos, Kurz-, Werbe- und Making-of-Filmen; 2007 *A la droite de dieu*; 2011 *Autopsie*.

Kontakt Utopie Films, Karin Sitbon, Frankreich, Fon +33-1489-109 94; E-Mail karin.sitbon@orange.fr, www.utopiefilms.com



Wandernd Haus voll Vogelwasser House Wanders, Bird Water Full

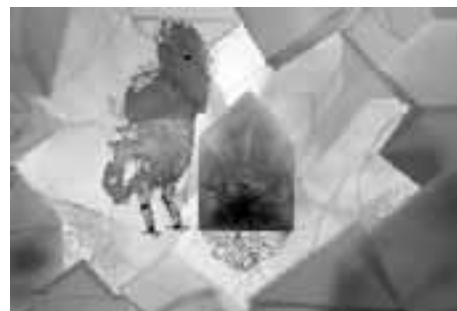
Deutschland 2011
9'30", 35 mm, Farbe
ohne Text

Regie, Drehbuch, Animation
Veronika Samartseva
Schnitt Veronika Samartseva, Rudi
Zieglmeier
Musik Marian Mentrup
Tongestaltung Michal Krajczok
Produktion HFF Potsdam

Über das Abtauchen in die innere Welt und einen eigenartigen Gast. On a plunge into the inner world and a peculiar guest.

Bio-/Filmografie geboren 1983 in St. Petersburg; Animationsstudium an der HFF Potsdam; Filmauswahl: 2005 *Foundlings*; 2006 *Mamamedia*; 2008 *Hello Antenna*.

Kontakt HFF Potsdam, Cristina Marx, Deutschland, Fon +49-331-620 2564, E-Mail distribution@hff-potsdam.de, www.hff-potsdam.de

**Mosquito**

USA 2010
12', Digi Beta, Farbe
englisch

Regie Jeremy Engle
Produktion Mosquito Films

Deutsche Festivalpremiere

Eine Geschichte über das Erwachsenwerden. Der 13-jährige Cesar erkämpft sich in einer denkwürdigen Halloweennacht im Jahr 1974 den Respekt seiner jugendlichen Peiniger. A coming of age story. 13-year-old Cesar fights to win the respect of his teenage tormentors on a memorable Halloween night in 1974.

Bio-/Filmografie geboren in New York; arbeitete über zehn Jahre als Lehrer für Geschichte und Video-Produktion; *Mosquito* ist sein Debütfilm.

Kontakt Mosquito Films, Jeremy Engle, USA, Fon +1-917-488 1134, E-Mail mosquitofilms@gmail.com, www.mosquitomovie.com

**Someone Else** Jemand anderes

Großbritannien 2010
14'30", Digi Beta, Farbe
englisch

Regie, Drehbuch, Schnitt
Susanna Wallin
Kamera Andre de Souza
Produktion Susanna Wallin

Festival-Weltpremiere

Vorsichtige Balanceakte zwischen Realität und Fantasie. Delicate balancing acts between the real and the imagined.

Bio-/Filmografie geboren 1975 in Lund, Schweden; lebt in London; Filmstudium am London College of Printing; MA in Freier Kunst und Kreativem Schreiben am Goldsmith College, University of London; 2006 *Night Practice* (in Oberhausen 2007); 2007 *Eddie Proctor* (in Oberhausen 2008); 2009 *Marker* (in Oberhausen 2009); *Electric Light Wonderland* (in Oberhausen 2010).

Kontakt Susanna Wallin, Großbritannien, Fon +44-7946-517 826, E-Mail contact@susannawallin.com, www.susannawallin.com

**Små barn, stora ord** Little Children, Big Words Kleine Kinder, große Worte

Schweden 2009
12', 35 mm, Farbe
schwedisch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch Lisa James Larsson
Kamera Frida Wendel
Schnitt Robert Nordh
Int. Vertrieb Svenska Filminstitutet

Als Alex seinen siebenjährigen Mitschülern erzählt, was er einmal werden will, beginnt eine unangenehme Diskussion über die Bedeutung eines unbekanntes, aber negativ besetzten Worts. Mit der Erklärung gibt die Lehrerin ihre eigene Geschichte preis. When Alex tells his seven-year-old classmates what he wants to be when he grows up, an uncomfortable discussion begins about the meaning of an unknown but loaded word. The teacher's explanation reveals her own story – a story of victim and offender.

Bio-/Filmografie geboren 1978 in Potsdam; Regiestudium am Dramatiska Institutet in Stockholm; TV und Film-Studium an der Brunel University in London; Kamerafrau und Cutterin; MA in Drehbuchschreiben am Dramatiska Institutet in Stockholm; Filmauswahl: 2005 *Djur i bur*; 2007 *En låda full av minnen*; 2008 *Mellan 11 och 12*; *Pussyfooting*; 2010 *Flera liv*.

Kontakt Svenska Filminstitutet, Andreas Fock, Schweden, Fon +46-86-651 136, E-Mail andreas.fock@sfi.se, www.sfi.se



geeignet für Kinder ab 3 Jahren recommended for children from 3 years onward

Ziļuks Acorn Boy Eichelmännchen

Lettland 2010

10', Beta SP, Farbe, ohne Text

Regie, Drehbuch, Schnitt Dace

Rīdūze

Kamera Ēvalds Lācis**Animation** Jānis Cimermanis, Māris Brinkmanis**Musik** Uldis Marhilevičs**Produktion** Film Studio „Animācijaz Brigāde“

Eine Geschichte über ein kleines Eichelmännchen und seine spannenden Abenteuer im Dorf, wo es der Biene, Herrn Spinne, Ameisen und anderen Insekten begegnet. A story about a little acorn boy and his colourful adventures in the village of stalks where he meets bee, Mr. Spider, ants and other bugs.

Bio-/Filmografie geboren 1973; 1988-92 Handwerksschule Riga, 1992-96 Studium der Visuellen Kunst am Institut für Pädagogik und Erziehung, Riga; Lehramtsstudium (Theater und Kunst) an der Pädagogischen Hochschule in Riga; MA in Pädagogik am psychologischen Institut der Universität von Lettland; seit 1997 Animatorin beim Filmstudio Animācijaz Brigāde; 2000 *Up and Down*; 2002 *Firefly*; *Cats* (in Oberhausen 2003).

Kontakt Film Studio „Animācijaz Brigāde“, Dace Rozlapa, Lettland, Fon +371-6752 0770,

E-Mail ab.studija@apollo.lv

**Dodu – O rapaz de cartão** Dodu – The Cardboard Boy Dodu – Der Pappkartonjunge

Portugal 2010

5', Beta SP, Farbe, ohne Text

Regie José Miguel Ribeiro**Drehbuch** Alexandre Honrado, Virgílio Almeida**Kamera** Carlos B. Cunha**Schnitt** Adriana Castro, José

Miguel Ribeiro

Animation João Gargaté, José

Miguel Ribeiro, Luís Soares

Musik Fernando Mota**Int. Vertrieb** Agência Portuguesa Short Film Agency

Dodu ist ein sehr sensibler Junge, der in einer kinderfeindlichen Stadt lebt. Deshalb muss er viel Zeit im Haus verbringen, wo er sich in einem leeren Karton eine Fantasiewelt erschafft. Dodu is a very sensitive boy, who lives in a city hostile to children. He therefore has to spend many hours indoors where he creates a world of make-believe inside an empty cardboard box.

Bio-/Filmografie geboren 1966 in Amadora, Portugal; Studium der Bildenden Kunst und Malerei an der Kunsthochschule ESBAL in Lissabon; Studium der Animation in Lazenec-Bretagne in Rennes; Dozent der Animation an der Calouste Gulbenkian Stiftung in Lissabon und Illustrator mehrerer Bücher; Filmauswahl: 1995 *Ovos*; 1996 *O banquete da rainha*; 1999 *A suspeita*; 2003 *As coisas lá de casa*; 2004 *Abrço do vento*.

Kontakt Agência Portuguesa Short Film Agency, Salette Ramalho, Portugal, Fon +351-252 646 683,

E-Mail agencia@curtas.pt, www.curtas.pt/agencia



Deutsche Festivalpremiere

Fatimata au Canada Fatimata in Kanada

Belgien 2010

5'30", Beta SP, Farbe
französisch mit engl. UT**Regie, Drehbuch, Kamera, Anima-****tion** Acht Kinder aus Burkina Faso**Schnitt** Mathieu Brisebras**Musik** Tim Winsey**Produktion** Caméra-etc

Fatimatas Eltern haben großartige Neuigkeiten für ihre Tochter: Sie werden nach Kanada ziehen. Aber Fatimata ist traurig, dass sie ihre beste Freundin verlassen muss. Fatimata's parents announce great news to her daughter: they are going to settle down in Canada. Fatimata is sad to leave her best friend.

Kontakt Caméra-etc, Dimitri Kimplaire, Belgien, Fon +32-4-2535 997, E-Mail dimitri.kimplaire@camera-etc.be, www.camera-etc.be



Deutsche Festivalpremiere

Flocons et carottes Snowflakes and Carrots Schneeflocken und Möhren

Kanada 2010

4', Digi Beta, Farbe, ohne Text

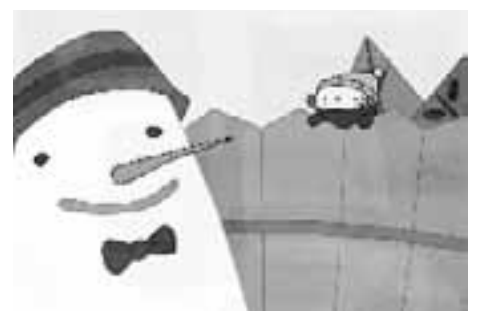
Regie, Drehbuch, Kamera, Schnitt,**Animation** Samantha Leriche-Gionet**Musik** Michel Gionet**Produktion** Mel Hoppenheim School of Cinema

Ein kleines Mädchen klaut allen Schneemännern die Möhren. A little girl steals all the carrots she can find on snowmen.

Bio-/Filmografie Animationsstudium am Cégep du Vieux in Montreal; BFA in Film Animation an der Concordia University in Montreal; ihre Kurzfilme wurden auf internationalen Festivals gezeigt; 2005 *Fou tu*; 2007 *Lucien*, *Superstar*; 2008 *Le Paquet*; 2009 *Le Grand Saut*.

Kontakt Mel Hoppenheim School of Cinema, Amely Jurgenliemk, Kanada, Fon +1-514-848 4667,

E-Mail cinema@concordia.ca, www.cinema.concordia.ca



Mobile

Deutschland 2010
6'30", Digi Beta, Farbe
ohne Text

Regie, Drehbuch, Kamera, Schnitt
Verena Fels

Animation Wolfram Kampffmeyer,
Johannes Schiehl, Michael Schulz,
Julia Ocker, Jan Lachauer, Bin Han To,
Jacob Frey, Nikolai Neumetzler, u. a.

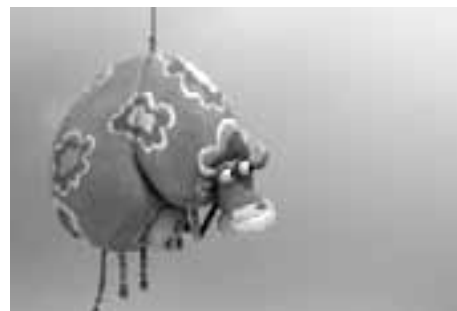
Musik Stefan Hiss

Produktion Filmakademie Baden-
Württemberg

Von der Gemeinschaft ausgeschlossen, nimmt eine Kuh ihr Schicksal in die Hand und bewegt dabei so Einiges. Abandoned by society, a cow takes matters into her own hands and is able to make a difference.

Bio-/Filmografie geboren 1980 in Biberach; Studium der Medientechnik an der Hochschule der Medien in Stuttgart; Film- und Animationsstudium an der Filmakademie Baden-Württemberg; 2004 *Die Qual der Wahl*; 2006 *Frau Grau*; 2008 *Moment*.

Kontakt Filmakademie Baden-Württemberg, Eva Steegmayer, Deutschland, Fon +49-7141-969 103, E-Mail festivals@filmakademie.de, www.filmakademie.de



Sonderveranstaltung Kindergartenprogramm Donnerstag 5.5.11, 10:30 Uhr, Lichtburg

geeignet für Kinder ab 3 Jahren recommended for children from 3 years onward

Fatimata au Canada Fatimata in Kanada

Mobile

Dodu – O rapaz de cartão Dodu – The Cartboard Boy Dodu – Der Pappkartonjunge

Weitere Informationen zu den Filmen im „Programm ab 3“ auf Seite 63.

Further film information in the „Programme from 3 onwards“ on page 63.

In Kooperation mit dem emek Kindergarten, dem Integrationsrat der Stadt Oberhausen und mit der Unterstützung des Berufskollegs im Bildungspark Essen.

In cooperation with the emek kindergarten, the Integration Council of the city of Oberhausen, and with the support of the Vocational College in the Essen Education Park.

geeignet für Kinder ab 6 Jahren recommended for children from 6 years onward

Kinder haben die Wahl – Für einen partizipativen und kreativen Umgang mit bewegten Bildern Children Have the Choice – Towards a participatory and creative approach to moving pictures

Traditionelle Formen der Film- und Medienbildung beruhen auf der Vorstellung, dass Erwachsene Kindern oder Jugendlichen einen Kanon von Werken vermitteln. Mit anderen Worten: Erwachsene entscheiden darüber, was Kinder und Jugendliche sehen sollen. Das Projekt „Kinder haben die Wahl“ bezieht stattdessen Kinder in die Auswahl und Präsentation der Werke mit ein. In einem mehrtägigen Workshop hat die vierte Klasse der Oberhausener Josefschule, begleitet durch die Filmemacherin Sara Laukner und die Filmvermittlerin Stefanie Schlüter, ein Programm mit experimentellen Kurzfilmen für Kinder zusammengestellt, das sie auf dem Festival präsentieren werden.

Das Besondere an diesem Projekt ist, dass die Filme nicht eigens für Kinder gemacht sind; es handelt sich somit nicht um ein klassisches „Kinderfilm“-Programm. Die Filme, unter denen die Kinder ausgewählt haben, stammen aus dem Verleihprogramm unabhängiger Verleiher für Experimental- und Künstlerfilme – etwa des Arsenal/Berlin, CFMDC/Toronto, eai/New York, Filmform/Stockholm, HAMACA/Barcelona, Light Cone/Paris, LUX/London, NIMK/Amsterdam, sixpackfilm/Wien und VDB/Chicago. Experimentalfilme, so die Behauptung, eignen sich gerade deshalb in besonderem Maße für Kinder, weil sie unsere Wahrnehmungsgewohnheiten auf vielfältige Weisen unterlaufen, indem sie auf eine Erzählung teilweise oder ganz verzichten, die Welt aus ungewöhnlichen Perspektiven zeigen oder ganz von der Wirklichkeit abstrahieren. Die formal offenen, häufig „spielerischen“ Ästhetiken von Experimentalfilmen ermöglichen ihren Zuschauern ein „neues Sehen“ und kommen auch der kindlichen Wahrnehmung entgegen: Sie stimulieren die Aufmerksamkeit und Neugierde der Kinder für ungewohnte ästhetische Erfahrungen.

Der Prozess des Filmesichtens und Auswählens wurde durch die kreative Arbeit am filmischen Bild begleitet, sodass die Auseinandersetzung mit Filmen nicht allein auf die Rezeption und das verbale Sichäußern zu Filmen beschränkt blieb. Die Erprobung künstlerischer Verfahren gab den Kindern die Möglichkeit, ihre Sicht auf die Filme zu verändern. So wurde durch das Handanlegen auch die Urteilsfähigkeit der Kinder geschärft. Der Umgang mit bewegten Bildern heißt hier also nicht die Gewöhnung an technische Bilder, sondern die ästhetische und auch kritische Auseinandersetzung mit ihnen. Dabei stehen die Überwindung von Vorurteilen, die Hinterfragung von Konventionen sowie die Sensibilisierung für ästhetische und kulturelle Vielfalt im Vordergrund.

Sara Laukner

Sara Laukner (Oberhausen) studierte Film (insbesondere Animationsfilm) an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg und ist seitdem als freischaffende Künstlerin und Medienvermittlerin tätig. U. a. arbeitet sie als Tutorin für das Grimme-Institut und führte wiederholt Workshops mit Kindern im Rahmen der Kurzfilmtage durch.

Stefanie Schlüter

Stefanie Schlüter (Berlin) arbeitet als freie Filmvermittlerin. Mit dem Arsenal – Institut für Film und Videokunst und der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen hat sie das Filmvermittlungsprojekt „Was ist Kino?“ initiiert, für das sie regelmäßig Filmprogramme zusammenstellt und vermittelt. Einer ihrer Schwerpunkte liegt im Bereich der Vermittlung von Avantgarde- und Experimentalfilm. Gegenwärtig arbeitet sie an einer filmwissenschaftlichen Dissertation. www.filmvermittlung.de.

Das Projekt wurde durch die BHF-BANK-Stiftung gefördert.

Traditional forms of film and media education are based on the idea that adults impart a canon of works to children and young people. In other words: adults decide what children and young people should see. The project “Children Have the Choice”, on the other hand, includes children in the selection and presentation of the works. During a workshop lasting several days, the fourth grade at the Josefschule in Oberhausen, accompanied by the filmmaker Sara Laukner and the film educator Stefanie Schlüter, put together a programme of experimental short films for children that they will present at the festival.

What makes this project different is that the films have not been made especially for children; this is not a typical “children’s film” programme. The films from which the children have chosen are taken from the distribution programme of independent distributors of experimental and artists’ films – for example Arsenal/Berlin, CFMDC/Toronto, eai/New York, Filmform/Stockholm, HAMACA/Barcelona, Light Cone/Paris, LUX/London, NIMK/Amsterdam, sixpackfilm/Wienna and VDB/Chicago. It could be maintained that experimental films are particularly suitable for children because they subvert our habitual modes of perception in a variety of ways, for example by doing without a narrative completely or in part, showing the world from unusual points of view or completely abstracting from reality. The formally free, often “playful” aesthetics of experimental films allow their viewers to develop a “new way of seeing” and fit in well with children’s perceptions as well. They stimulate children’s awareness of and curiosity about new aesthetic experiences.

The process of viewing and selecting the films was accompanied by creative work on the cinematic image, with the result that the engagement with films did not remain limited to just watching and talking about them. Trying out artistic techniques gave the children the opportunity to change their view of the films. This hands-on approach improved the ability of the children to make judgements. In other words, here the close contact with moving pictures does not mean only becoming familiar with technical images, but also engaging with them at an aesthetic and critical level. The focus is on overcoming prejudices, questioning conventions and becoming sensitised to aesthetic and cultural diversity.

Sara Laukner

Sara Laukner (Oberhausen) studied film (particularly animated film) at the Baden-Württemberg Film Academy in Ludwigsburg and has since worked as a freelance artist and media educator. Among other things, she works as a tutor for the Grimme-Institut. She has run several workshops with children at the Short Film Festival.

Stefanie Schlüter

Stefanie Schlüter (Berlin) works as a freelance film educator. Together with the Arsenal – Institute for Film and Video Art and the Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen, she initiated the education project “Was ist Kino?”, for which she regularly compiles and presents film programmes. One of her main focuses is educating about avant-garde and experimental film. At present she is working on a dissertation about film. www.filmvermittlung.de

The project was sponsored by the BHF-BANK Foundation.

BHF  BANK STIFTUNG

geeignet für Kinder ab 8 Jahren recommended for children from 8 years onward

Spelling Lesson Orthographiestunde

USA 1973
1', Beta SP, s/w, englisch

Regie William Wegman
Int. Vertrieb Video Data Bank

William Wegman geht mit seinem Weimaraner Man Ray dessen Hausaufgaben durch. William Wegman goes through the homework of his Weimaraner Man Ray.



Creature Comforts Leibliches Wohl

Großbritannien 1989
5', Beta SP, Farbe, englisch

Regie Nick Park
Produktion Aardman Animations

Nick Parks erster Oscar-prämierter Film. Eine Interviewreihe mit den Tieren eines englischen Zoos. An weite Landschaften und ein sonnigeres Klima gewöhnt, sprechen sie über die Haltungsbedingungen, den Speiseplan und natürlich – das Wetter in England. Nick Park's first Oscar winning film. A series of interviews with the animals in an English zoo. Used to open spaces and sunnier climes, they comment on accommodation, diet and of course – the English weather.



Useless Dog Nutzloser Hund

Irland 2004
5', Beta SP, Farbe
englisch mit dt. Untertiteln

Regie Ken Wardrop
Archiv Internationale Kurzfilmtage
Oberhausen

Ein Farmer hat Probleme mit der Arbeit seines Schäferhunds. A farmer is experiencing problems with his sheepdog's work.



Calling Man Ray Man Ray rufen

USA 1974
1', Beta SP, s/w, englisch

Regie William Wegman
Int. Vertrieb Video Data Bank

Der Weimaraner Man Ray muss sich zwischen zwei Menschen entscheiden. The Weimaraner Man Ray has to decide between two people.



Plain Ebene

Großbritannien, 1998
4'30", Beta SP, s/w
ohne Text

Regie Paul Hill
Produktion University of Wales
College
Archiv Internationale Kurzfilmtage
Oberhausen

Eine einfache visuelle Animation, die einige Augenblicke lang eine Gruppe von hungrigen Tieren in der afrikanischen Steppe untersucht. A simplistic visual animation which examines a few moments of a group of hungry animals living on the African plain.

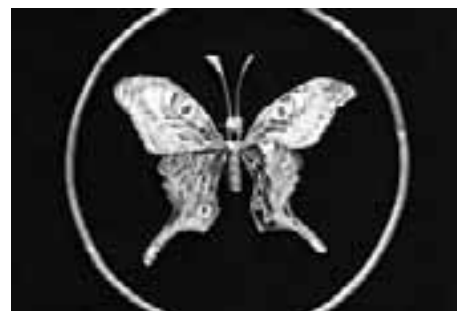


La Peine du talion Tit for Tat Wie du mir, so ich dir

Frankreich 1906
6', DVD, Farbe, ohne Text

Regie Gaston Velle
Produktion Pathé
Archiv Lobster Films

Eine Trick-Féerie, das bedeutet Schablonenfärbung, Ballett der Insekten, Schmetterlings-Hilfsjägerinnen in attraktiven Knabenkostümen und eine prächtige Apotheose. A trick-féerie, that means stencil colouring, a ballet of insects, a butterfly collector's female assistants in fetching boys' costumes, and a splendid apotheosis.

**The World Turned Upside Down** Verkehrte Welt

Großbritannien 2001
9', Beta SP, Farbe, ohne Text

Regie Jayne Parker
Produktion Jayne Parker
Archiv Internationale Kurzfilmtage
Oberhausen

The World Turned Upside Down ist ein episodischer Tanz bizarrer Inversionen und Umkehrungen zwischen Menschen und Hunden. Tanzen die Hunde für die Menschen oder die Menschen für die Hunde? *The World Turned Upside Down* is an episodic dance of bizarre inversions and reversals between people and dogs. Are the dogs performing for the people or are the people performing for the dogs?

**Das Manteltier** The Non-Toed Fur-Coatie

Deutschland 2010
3'30'', H.264, Farbe
deutsch mit engl. Untertiteln

Regie NEOZOOM

Im Frühjahr 2010 installierte die Künstlergruppe NEOZOOM mechanisch bewegte Pelzmäntel in einem Käfig des Münsteraner Zoos und irritierte damit die Sehgewohnheiten der Besucher. Der Film ermöglicht einen Blick in das Gehege der Manteltiere und dokumentiert gleichzeitig die Reaktionen der Zoobesucher vor dem Käfig. In spring 2010, the artists' group NEOZOOM installed mechanically moving fur coats in a cage at the Münster Zoo, disrupting the seeing habits of the visitors. The film allows viewers to look into the coat-animals' enclosure and at the same time documents the reactions of the zoo visitors in front of the cage.

**Dog Duet** Hunde Duett

USA 1975
2'30'', Beta SP, s/w, ohne Text

Regie William Wegman
Int. Vertrieb Video Data Bank

In *Dog Duet* definieren die Kopfbewegungen zweier Weimaraner den imaginären Raum vor und hinter der Kamera. In *Dog Duet* the head movements of two dogs define the imaginary space in front of and behind the camera.



Ein Musikvideoprogramm mit Tieren in der Hauptrolle. Geeignet für Jugendliche ab 14 Jahren A music video programme starring animals. Recommended for teenagers from 14 years onward

Thinking/Not Thinking (Martin Creed) – Work No. 1090

Großbritannien 2010
1'30", DV, Farbe

Kontakt Hauser & Wirth, Großbritannien, E-Mail london@hauserwirth.com, www.hauserwirth.com

Regie Martin Creed
Label Telephone Records Limited
Produktion Hauser & Wirth



Triumph of a Heart (Björk)

USA 2005
5'30", DV, Farbe

Kontakt One Little Indian, Großbritannien, www.indian.co.uk

Regie Spike Jonze
Label One Little Indian/Universal
Produktion Vincent Landay



The Owl (I Love You But I've Chosen Darkness)

Kanada 2006
3', DV, Farbe

Kontakt Emmanuel Ho, Kanada, E-Mail emmanuel.ho@gmail.com, www.emmanuelho.com

Regie Emmanuel Ho
Label Secretly Canadian
Produktion Emmanuel Ho



Blue Monday '88 (New Order)

Großbritannien 1988
4', DV, Farbe

Kontakt Michael H. Shamberg, Großbritannien, E-Mail skykino@rcn.com

Regie Robert Breer, William Wegman
Label Factory Communications Ltd
Produktion Michael H. Shamberg



Mr. Hurricane (Beast)

Kanada 2008
3'30", DV, Farbe

Kontakt Avalanche Production, Kanda, E-Mail info@avalancheprod.com, www.avalancheprod.com

Regie Ben Steiger Levine
Label Universal
Produktion Avalanche Production



Birds (Vitalic)

Frankreich 2006

3', DV, Farbe

Regie Pleix

Label Pias Recordings

Produktion Pleix, Blink

Kontakt Pleix, Frankreich, E-Mail leti@pleix.net, www.pleix.net



Zodiac Shit (Flying Lotus)

USA 2010

1'30'', DV, Farbe

Regie Lilfuchs

Label Warp Records

Produktion Adult Swim

Kontakt Lilfuchs, USA, E-Mail lilfuchs@me.com, www.lilfuchs.com



Where's Your Head At (Basement Jaxx)

Großbritannien 2001

4', DV, Farbe

Regie Traktor

Label XL Recordings

Produktion Partizan

Kontakt Partizan, Großbritannien, www.partizan.com



The Music Scene (Blockhead)

Großbritannien 2010

5', DV, Farbe

Regie Anthony F. Schepperd

Label Ninja Tune

Produktion Ninja Tune

Kontakt Ninja Tune, Großbritannien, James Heather, E-Mail james@ninjatune.net, www.ninjatune.net



Sie wollen uns erzählen (Tocotronic)

Deutschland 1997

3', Beta SP, Farbe

Regie Til & Nika

Label Rock-O-Tronic Records

Produktion Neue Sentimental Film

Kontakt Rock-O-Tronic Records, Deutschland, www.rockotronic-records.de



Number 1 (Goldfrapp)

Großbritannien 2005
3'30", DV, Farbe

Kontakt Black Dog Films, Großbritannien, Svana Gisla, E-Mail sgisla@blackdogfilms.co.uk, www.rsafilms.com

Regie Dawn Shadforth
Label Mute
Produktion Black Dog Films

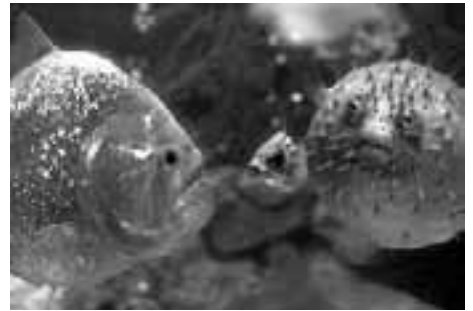


The Salmon Dance (The Chemical Brothers)

Großbritannien 2007
4', Beta SP, Farbe

Kontakt Factory Films, Großbritannien, Toby Hyde, www.factoryfilms.net

Regie Dom & Nic
Label Virgin
Produktion Factory Films



Ted (Clark)

Großbritannien 2007
2', DV, Farbe

Kontakt 1stAveMachine, USA, E-Mail info@1stavemachine.com, www.1stavemachine.com

Regie 1stAveMachine
Label Warp Records
Produktion 1stAveMachine, Passion Pictures



They Made Frogs Smoke 'Til They Exploded (Múm)

Island 2007
4', DV, Farbe

Kontakt Ingibjörg Birgisdóttir, Island, www.myspace.com/iiiinga

Regie Ingibjörg Birgisdóttir
Label Fat Cat, Pias Recordings
Produktion Ingibjörg Birgisdóttir



White Knuckles (OK Go)

USA 2010
4', DV, Farbe

Kontakt OK Go, USA, www.okgo.net

Regie Trish Sie & OK Go
Label Paracadute
Produktion OK Go





MuVi



Zahlen und Tendenzen - 13. MuVi-Preis Trends and Figures - 13th MuVi Award **73**



MuVi-Jury **74**

MuVi-Preis MuVi Award **74**

Jens Balzer: MuVi International **77**

MuVi International **78**



Zahlen und Tendenzen - 13. MuVi-Preis Trends and Figures -

13th MuVi Award

Zehn deutsche Musikvideos der Produktionsphase 2010/11 wurden aus 180 Einreichungen für die Preise in Höhe von € 2.500, 1.500 und 1.000 nominiert.

Das Reglement des Preises sieht u. a. vor, dass Regie oder Produktion in Deutschland ansässig sein müssen. Das Musikstück muss käuflich erwerbbar oder im Internet öffentlich zugänglich sein. Eine internationale Jury bestimmt während des Festivals gemeinsam die Gewinner unter den zehn nominierten Arbeiten.

Im Vorfeld des Festivals boten die Kurzfilmtage in Zusammenarbeit mit ARTE creative, Intro, tape.tv, byte.fm und 3sat vom 6. April bis zum 6. Mai die Möglichkeit zu einem Online-Voting für den MuVi-Publikumspreis. Das Gewinnervideo erhält ein Preisgeld von € 500. Die Preise sind ausschließlich den Regisseuren vorbehalten.

Der MuVi-Preis zeigt sich weiterhin künstlerisch autonom. Die musikalische Bandbreite reicht von verschiedenen Facetten elektronischer Musik über Klangexperimente bis zu Pop.

Die Kurzfilmtage kaufen die nominierten Arbeiten für ihr Archiv an. Derzeit können die MuVi-Rollen der Festivaljahre 1999 bis 2010 für den nichtgewerblichen Verleih im Format Beta SP/Pal ausgeliehen werden und finden ihr weltweites Publikum.

Wir danken:

ARTE creative

3sat

byte.fm

Intro

tape.tv

allen einreichenden Plattenlabels & Produktionsfirmen

Auswahlkommission Selection Committee

Hans-Christian Grimm, Alexandra Hesse, Jessica Manstetten

Ten German music videos from the production period 2010/11 were nominated from among 180 entries for the prizes worth € 2,500, 1,500 and 1,000.

The rules of the competition stipulate, among other things, that the video must be directed or produced in Germany. The piece of music must be available for purchase or be publicly accessible on the Internet. An international jury chooses the winners from among the ten nominated works during the festival.

In the run-up to the festival, the Short Film Festival, in cooperation with ARTE creative, Intro, tape.tv, byte.fm and 3sat, offered the chance to vote online for the MuVi Audience Award from 6 April to 6 May. The winning video will receive € 500 prize money. The prizes are reserved solely for the directors.

The MuVi Award remains artistically autonomous, its musical range extending from various facets of electronic music via sound experiments to pop.

The Short Film Festival purchases the nominated works for its archive. At present, the MuVi film rolls from the years 1999 to 2010 can be borrowed for non-commercial distribution in the format Beta SP/Pal and reach a worldwide audience.

We thank:

ARTE creative

3sat

byte.fm

Intro

tape.tv

all record labels & production companies that have entered

MuVi-Jury

Jens Balzer



Jens Balzer, geboren 1969, lebt in Berlin und arbeitet als Popkritiker und stellvertretender Feuilletonchef bei der *Berliner Zeitung* sowie als Dozent für Popkritik an der Universität der Künste, Berlin. Als Autor ist er u. a. für *Spex*, *Literaturen* und Deutschlandradio Kultur tätig und wirkte als Szenarist bei den Comics *Salut*, *Deleuze* und *Neue Abenteuer des unglaublichen Orpheus* (gem. mit Martin tom Dieck) mit.

Jens Balzer, born in 1969, lives in Berlin and works as a pop critic and deputy head for the arts pages at the *Berliner Zeitung* and as lecturer in pop criticism at the University of the Arts, Berlin. As an author, he writes for *Spex*, *Literaturen* and Deutschlandradio Kultur among others, and worked as a scenarist on the comics *Salut*, *Deleuze* and *Neue Abenteuer des unglaublichen Orpheus* (together with Martin tom Dieck).

Ingibjörg Birgisdóttir



Ingibjörg Birgisdóttir, geboren 1981, schloss ihr Studium an der Iceland Academy of the Arts 2006 ab und hat seitdem an verschiedenen internationalen Kunstausstellungen und -projekten teilgenommen, u. a. hatte sie eine Einzelausstellung in der Reykjavík Art Gallery. Ingibjörg erstellt Film-animationen, illustriert Bücher, entwirft Albumcover für verschiedene Bands und macht Musikvideos u. a. für Múm, Seabear sowie Sin Fang. Sie lebt und arbeitet in Reykjavík, Island.

Ingibjörg Birgisdóttir born 1981 graduated from the Iceland Academy of the Arts in 2006 and has since taken part in various international art exhibitions and projects. She has held one solo exhibition in the Reykjavík Art Gallery. Ingibjörg has made animation for film, illustrated books and made album covers for various bands as well as music videos for Múm, Seabear and Sin Fang amongst others. She lives and works in Reykjavík, Iceland.

Phoenix Perry



Die Künstlerin Phoenix Perry verfügt über 15 Jahre Erfahrung im Bereich Kunst und Technologie. Sie war in San Francisco als Kuratorin für digitale Kunst tätig, brachte das preisgekrönte DVD-Projekt *Reline* auf den Weg und gründete die Devotion Gallery. Sie hat umfangreiche Erfahrungen in den Bereichen Neue Medien, Technologie und Benutzeroberflächen. Perrys Arbeiten, die weltweit ausgestellt werden, behandeln Themen wie Gaming, Umwelt, Komplexität und Technologie.

Artist Phoenix Perry has 15 years of experience working with art and technology. From working in San Francisco as a digital arts curator, creating the award winning DVD project *Reline*, and opening Devotion Gallery she has extensive experience in new media, technology, and user interfaces. Perry's work that is exhibited worldwide explores gaming, environment, complexity, and technology.

MuVi-Preis

Samstag 7.5.11, 22:30 Uhr, Lichtburg

Ah! (Oval)

Deutschland 2010
3', Full HD Pro Res, Farbe

Regie Darko Dragičević

Kamera Sebastien Gonon

Schnitt Austin Stack

Label Thrill Jockey Records

Produktion Amberley Productions

Bio-/Filmografie geboren 1979 in Belgrad, Serbien; lebt und arbeitet als Filmemacher und Videokünstler in Berlin; 1998 Umzug nach Mailand, Italien; 1998-2003 Studium der Visuellen Kunst und MA in Art Direction; Studium an der New York Film Academy; 2010 Mitbegründer der Produktionsfirma Amberley Productions in Berlin; 2004 *Kool Kat Walk*; *How To Save a Future Memories?*; 2007-08 *Taste of Life*; 2008 *Faint*; 2010 *It Gets Your Body Movin (Suckers)*; *Kastell (Oval)*; 2011 *Retina*; *Tisch*.

Kontakt Amberley Productions, Austin Stack, E-Mail austin@amberleyproductions.com, www.amberleyproductions.com



Bagatelle I (sonic.art)

Deutschland 2011
1'30'', DV, Farbe

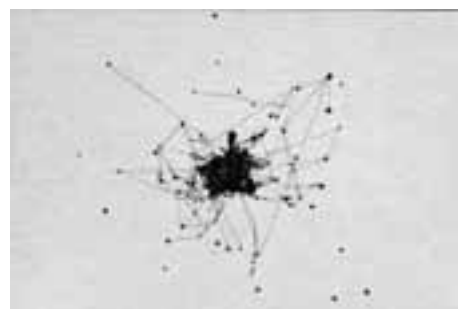
Regie, Drehbuch, Schnitt Sebastian Huber, Robert Pohle, Johannes Timpornagel

Kamera Marvin Hesse

Produktion schnellebuntbilder

Biografie S. Huber geboren 1983; 2005-10 Studium Multimedia- und VR-Design an der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle. **Bio-/Filmografie J. Timpornagel** geboren 1985 in Halle/Saale; 2010 BA im Fachbereich Multimedia- und VR-Design an der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle; seit 2007 Tätigkeit als selbständiger Motion-Designer; Videos in Co-Regie: *Asteroid*; 2009 *Oskar*; 2010 *Forever Ends Today (Donuts)*. **Bio-/Filmografie R. Pohle** geboren 1980; 2003 Abschluss als Mediengestalter für Digital- und Printmedien; seit 2005 Tätigkeit als selbständiger Grafiker; 2005-11 Studium Multimedia- und VR-Design an der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle; 2008 *Der Conny ihr Pony*; 2009 *Oskar*; 2010 *Forever Ends Today (Donuts)*.

Kontakt Sebastian Huber, E-Mail sebl@schnellebuntbilder.de, www.schnellebuntbilder.de



Eating at the Void (Taprikk Sweezee feat. Busy)

Deutschland 2010

4', DV, s/w

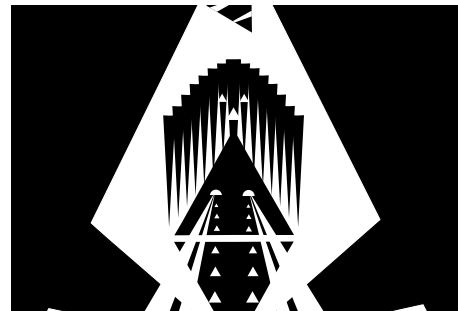
ein Video von Chichirik

Label Musik Aus Strom, Zoikmusic

Produktion Chichirik

Bio-/Filmografie in Russland geboren; lebt und arbeitet als Animationskünstlerin in Hamburg; ihre Arbeiten umfassen zahlreiche Videoinstallationen, Musikvideos, Kurz- und Animationsfilme; 2003 *Universals View (Suno)*; 2004 *7653977>>Yv (Aliatron)*; 2005 *This Is the Day (Cameron)*; 2008 *Adventures on Planet Egmond (Fussell)*; 2010 *Fliege; Gurg (Gizmog)*; 2011 *Volt (Taprikk Sweezee feat. HBO)*.

Kontakt Chichirik, E-Mail chichirik@chichirik.com, www.chichirik.com



Ein Coversong (Hans Unstern)

Deutschland 2010

5', Digi Beta, s/w

ein Video von Moana Vonstadl

Label Nein, Gelassenheit/Staatsakt

Produktion Moana Vonstadl

Bio-/Filmografie geboren 1982 in Reutte, Österreich; freischaffende Illustratorin und Animatorin; 2001 Abschluss einer fotografischen Ausbildung; 2002 Studium an der Freien Kunstschule Berlin; 2004 Studium der Experimentellen Mediengestaltung in der Klasse Heinz Emigholz an der UdK Berlin; 2004 Studium an der Escola Massana in Barcelona; 2009 Abschluss in Visueller Kommunikation an der UdK Berlin; 2009 *Shadows inside* (in Oberhausen 2010).

Kontakt Moana Vonstadl, E-Mail moana.vonstadl@gmx.de, www.moana-vonstadl.net



INSCT (Skyence)

Deutschland 2010

2'30'', HDV, Farbe

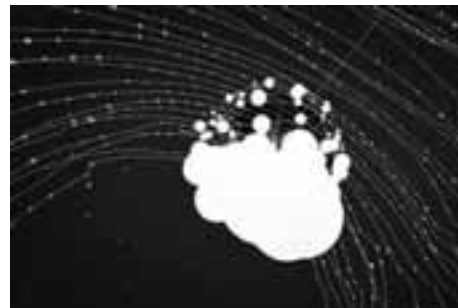
ein Video von Johannes Timpernagel

Label Project Mooncircle

Produktion Johannes Timpernagel

Bio-/Filmografie geboren 1985 in Halle/Saale; 2010 BA im Fachbereich Multimedia und VR-Design an der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle; seit 2007 Tätigkeit als selbständiger Motion-Designer; 2011 Mitbegründer des Designstudios schnellebuntbilder; Videos in Co-Regie: *Asteroid*; 2009 *Oskar*; 2010 *Forever Ends Today (Donuts)*; 2011 *Bagatelle I (sonic.art)*.

Kontakt Johannes Timpernagel, E-Mail johannes.timpernagel@gmx.de, www.timpernagel.com



Life in Quiz (Die Sterne)

Deutschland 2010

3'30'', Digi Beta, s/w

Regie Danny Baarz, York Christoph Riccius

Kamera York Christoph Riccius

Schnitt Gunnar Refardt

Label Materie Records

Produktion Baarz/Riccus Produktion

Bio-/Filmografie D. Baarz geboren in Berlin; 2000 Designausbildung an der bbw Hochschule; 2002-08 Tätigkeit als Art Director für diverse Firmen; seit 2009 freiberuflicher Art und Creative Director und seit 2010 freier Regisseur; 2006 *Goark*; 2009 *Jesco*; *Deine Pläne (Die Sterne)*.

Bio-/Filmografie Y. C. Riccius 1971 in Bremen geboren; lebt und arbeitet als freier Fotograf in Berlin; Grafik-Design-Studium mit Schwerpunkt Fotografie an der Hochschule für Künste Bremen; 2009 *Deine Pläne (Die Sterne)*.

Kontakt Baarz/Riccus Produktion, E-Mail dannybaarz@gmail.com, www.dannybaarz.de, www.yorkchristophriccius.de



One Minute Soundsculpture (Ryoji Ikeda)

Deutschland 2010

1', Full HD Pro Res, Farbe

ein Video von Daniel Franke

Produktion Daniel Franke

Bio-/Filmografie geboren 1982; lebt und arbeitet als Künstler, Designer und Regisseur in Berlin; Studium an der UdK Berlin; Meisterschüler von Prof. Joachim Sauter und Prof. Alberto de Campo; seit 2008 Mitglied des Kollektivs Wearechopchop, mit dem er zahlreiche Workshops und Ausstellungen unter dem Titel „Operative Performances“ initiierte; 2010 Mitbegründer von LEAP (Lab for Electronic Arts and Performance) in Berlin; 2007 *Mimikry*; *Stagedivin (Marsimoto)* (zus. mit Martin W. Maier); *Todesliste (Marsimoto)*; 2009 *Designing Chimneys (Tolose)*; *Watusii (Cortney Tidwell)*; *Zum König geboren (Marteria)* (gem. mit Martin W. Maier, in Oberhausen 2009).

Kontakt Daniel Franke, E-Mail info@wearechopchop.com, www.wearechopchop.com



There Will Be Singing (Efdemin)

Deutschland 2010

6', HDV, Farbe

Regie, Drehbuch JUTOJO, Phillip Sollmann

Kamera Toby Cornish, Johannes Braun

Label Dial Records

Produktion JUTOJO

Bio-/Filmografie JUTOJO ist ein Film-, Video-, Rauminstallations- und Grafik-Kollektiv, das 1998 von Johannes Braun, Toby Cornish und Julie Gayard gegründet wurde; seitdem zahlreiche audiovisuelle Performances, Installationen und Videos; Videoauswahl: 2002 *Soon (Jazzanova)*; 2004 *Filmtitel einkleben*; *Sound Miniature No. 1*; *Sarajevo Vertical*; 2005 *Teufelsberg*.

Kontakt JUTOJO, E-Mail info@jutojo.de, www.jutojo.de



vasárnap (Venetian Snares)

Deutschland 2010

5', DV, Farbe

Regie Martin Sulzer

Kamera Markus Feder

Label Planet Mu

Produktion Martin Sulzer

Bio-/Filmografie geboren 1977 in Bayern; lebt und arbeitet als Regisseur und Animator in Berlin; 2002-05 Studium Medien-Design an der Universität Nürnberg; seit 2005 Studium der Film- und Fernsehregie an der HFF Potsdam; zahlreiche Musikvideos und Kurzfilme; Videos in Oberhausen: 2004 *Let's Push Things Forward (The Streets)* (MuVi-Preis 2004); 2007 *Everyone Everywhere (Jason Forrest & Cock Rock Disco)*; 2008 *Tween My Lips (Food for Animals)*; 2009 *endfilm (Tannhäuser, Sterben & das Tod)*.

Kontakt Martin Sulzer, E-Mail mrtnsulzr@gmail.com, www.martinsulzer.com



What about Things Like Bullets (Natalie Beridze)

Deutschland 2011

4', HDV, Farbe

Regie, Drehbuch, Schnitt, Animation,

Schnitt Nika Machaidze

Kamera Sandro Darakhvelidze

Label Monika Enterprise

Produktion Nika Machaidze

Bio-/Filmografie geboren 1972 in Georgien; Regiestudium in Tiflis; Regisseur, Produzent, Schriftsteller und Komponist diverser Musikstücke und Soundtracks zu Theaterstücken; Mitgestalter des Kunstkollektivs Goslab; Videoauswahl: *Kindergeometrie*; 1996 *Fly Alone*; 2000 *City-Lights (Nikakoi)*; *Kingdom (Nikakoi)*; *Me gamoval xazze (Gogi Dzodzuzashvili)*; 2002 *Sakartvelos momavali*; 2004 *Poema (Erast)*; 2005 *NLQ (Erast)*; 2008 *Forgetfulness*; 2011 *In the White (Natalie Beridze)*; *Ghostfile #1 (Nikakoi)*.

Kontakt Nika Machaidze, E-Mail nikakoi@goslab.de, www.goslab.de



MuVi International

von Jens Balzer

Die ewige Wiederkehr ist „das größte Schwergewicht“¹. Mit diesem Wort von Friedrich Nietzsche beginnt der junge österreichische Regisseur Clemens Kogler sein Musikvideo *Stuck in a Groove*. Zur Musik des Duos Ritornell sieht man eine Reihe von in sich selbst kreisenden Bildern, die Motive der Popgeschichte zitieren: das Cover von Nirvanas *Nevermind* und von Joy Divisions *Unknown Pleasures*; visuelle Erinnerungen an die Beatles, an Joni Mitchell oder Van Halen. Winzige Bewegungsschleifen werden wiederholt und wiederholt, bei Kogler funktionieren die Videobilder wie Loops in der elektronischen Musik. Tatsächlich handelt es sich um Bilderphasen, die auf rotierenden Plattentellern gefilmt werden: nach dem Vorbild des Phenakistiskops, eines optischen Illusionsgeräts aus der Vorgeschichte des Kinos. In der Verschränkung von Protokino und DJ-Kultur, von ältester und neuester Medientechnologie lässt Kogler die Idee des medialen Fortschritts verschwinden. Wie wäre es, fragt sein Off-Sprecher dazu, wenn unser ganzes Leben dergestalt in einem einzigen Moment feststecken würde wie eine Plattennadel in einem Locked Groove?

Das Werden und Vergehen und die ewige Wiederkehr: Das sind die Leitmotive der gegenwärtigen Musikvideo-Kultur. Darin spiegelt sich nicht nur der Zustand der Popmusik als Revue von Retro-Moden, sondern vor allem auch der historische Zustand des Musikvideos selbst: Es ist der Zustand der Reinkarnation. Das Musikfernsehen ist gestorben und wieder auferstanden; es hat den Tod des Musikfernsehens durchgemacht und ist im Internet wiedergeboren worden; soeben beginnt es ein Bewusstsein davon zu gewinnen, was es heißt, ein zweites Leben zu leben: Man muss den eigenen Tod überwinden; erinnern, wiederholen, durcharbeiten.

So findet man im MuVi International nicht nur Zeitschleifen und geloopte Bilder zuhauf (so auch in Arnaud Fleurent-Didiers *Reproductions* oder in Eskmos *We Got More*) – sondern auch viele andere Szenen der Wiederkehr und Wieder-Erinnerung, des Todes und der Reinkarnation. 30 Jahre nach seinen ersten Erfolgen mit Culture Club singt Boy George ein Lied vom Wert wahrer Freundschaft; dazu inszeniert Saam Farahmand im Stil eines zerkratzten Super-8-Films die Erinnerung an eine lang vergangene Geburtstagsfeier, bei der sich der junge Boy George von der Schauspielerin Diane Kruger doublen lässt. Rührend und zugleich bitter, wie ein gealterter Pop-Held hier seine eigene Jugend als nostalgischen Fake besingt – während ein noch älterer Pop-Held, der große Poetry-Rapper Gil Scott-Heron, seinen Comeback-Auftritt gleich als Totenreise begeht. 40 Jahre nach seinen ersten Erfolgen singt Scott-Heron seiner hassgeliebten Heimat New York ein Lied: *New York Is Killing Me* ist ein großartiges Comeback, ein Dokument künstlerischer Wiedergeburt. Doch das Video hat Chris Cunningham als Passage über die Lethe inszeniert, als eine endlose U-Bahn-Fahrt durch die New Yorker Nacht, die immer dunkler und stiller wird. Zwischen Leben und Sterben, Tod und Reinkarnation gibt es hier keinen Unterschied mehr.

Geister, Untote und Wiedergänger gehören derzeit zum prominentesten Pop-Personal – nicht nur in Jennifer Reeders Video *1000 Ways To Skin It*, in dem zwei Zombiebräute mit Schleier und Corpse Paint Nirvanas *Smells Like Teen Spirit* appropriieren. Das meist gehypte Genre des letzten Pop-Jahres ist ja der „Witch House“ von Künstlern wie Salem, oOoO oder Mater Suspria Vision gewesen: eine langsame, extrem verhallte Musik mit zombiehaft heruntergepitchten Vocals. In den dazugehörigen Videos wird die gesamte Geschichte des Horror- und Gothic-Genres zitiert, unter besonderer Berücksichtigung des neuesten Medienwechsels, das heißt: Die YouTube-typische schlechte Bildqualität, unter denen wir heutzutage Musikvideos ansehen, wird zum Ausdruck unheimlicher Unkenntlichkeit überhöht.

Eternal recurrence is the heaviest burden!¹ It is with this saying by Friedrich Nietzsche that the young Austrian director Clemens Kogler starts his music video *Stuck in a Groove*. To the music of the Duo Ritornell, we see a series of images rotating in themselves and quoting motifs from pop history: the cover of Nirvana's *Nevermind* and that of Joy Division's *Unknown Pleasures*; visual reminders of the Beatles, Joni Mitchell and Van Halen. Tiny loops of motion are repeated over and over again; with Kogler, the video images function like loops in electronic music. In fact, they are image phases filmed on rotating turntables, on the lines of the phenakistiscope, an optical-illusion device from the pre-history of cinema. By combining proto-cinema and DJ culture, the oldest and the newest media technology, Kogler negates the idea of media progress. How would it be, his off-screen speaker asks, if our whole life were to remain stuck in a single moment like a phonograph stylus in a locked groove?

Becoming and ceasing and eternal recurrence: these are the leitmotifs of present-day music-video culture. This is reflected not only by pop music's status as a review of retro-fashions, but above all the historical state of music video itself. It is the state of reincarnation. Music television has died and risen again; it has undergone the death of music television and been born again on the Internet; it is just beginning to become aware of what it means to live a second life: one has to overcome one's own death; remember, repeat, go over.

So the MuVi International contains not only a lot of time warps and looped images (for example also in Arnaud Fleurent-Didier's *Reproductions* or Eskmo's *We Got More*) – but also many other scenes of recurrence and re-remembrance, of death and reincarnation. Thirty years after his first successes with Culture Club, Boy George sings a song about the value of true friendship; for it, Saam Farahmand stages the memory of a long-past birthday party in the style of a scratched Super 8 film, in which the young Boy George is doubled by the actress Diane Kruger. The way an ageing pop hero sings about his own youth as a nostalgic fake is moving yet bitter, – while a yet older pop hero, the great poetry rapper Gil Scott-Heron, celebrates his comeback performance as a kind of journey of the dead. Forty years after his first success, Scott-Heron sings a song for the home he hates and loves, New York: *New York Is Killing Me* is a magnificent comeback, a document of artistic rebirth. But Chris Cunningham has staged the video as a passage over the Lethe, as an endless Metro trip through the New York night, which becomes ever darker and stiller. Here, there is no longer a difference between living and dying, death and reincarnation.

Ghosts, the undead and revenants are currently among the most prominent pop personnel – not just in Jennifer Reeder's video *1000 Ways To Skin It*; in which two zombie brides in veil and corpse paint appropriate Nirvana's *Smells Like Teen Spirit*. After all, the most hyped genre over the last pop year has been the "witch house" of artists like Salem, oOoO or Mater Suspria Vision: slow music with extreme reverb and zombie-like, pitched-down vocals. In the accompanying videos, the entire history of the horror and Gothic genre is cited, with special emphasis on the latest media change, i. e. the bad picture quality typical of YouTube with which we see music videos these days is enhanced to express mysterious unrecognisability.

Internet has not just rescued music video: it forces music video to live on whether it wants to or not – because there is nothing more in the Internet that could die in the first place. But as all the undead know, the joy of reincarnation can quickly turn into the suffering of not being allowed to die. "Only where there are graves," Nietzsche writes in his Zarathustra book, "are there resurrections."²

¹ Vgl. Friedrich Nietzsche: „Die fröhliche Wissenschaft. Aphorismus 341“, in: Giorgio Colli/Mazzino Montinari (Hrsg.) *Friedrich Nietzsche. Kritische Studienausgabe*. München und New York 1980, Band 3, S. 570.

¹ See Friedrich Nietzsche, „Die fröhliche Wissenschaft. Aphorismus 341“, in Giorgio Colli/Mazzino Montinari (Hrsg.) *Friedrich Nietzsche. Kritische Studienausgabe*. Munich and New York 1980, Vol. 3, p. 570.

² see Friedrich Nietzsche, „Also sprach Zarathustra“, in: *Kritische Studienausgabe*, loc. cit., Vol. 4, p. 145.

Das Internet hat das Musikvideo nicht nur gerettet. Es zwingt das Musikvideo zum Weiterleben, ob es will oder nicht – weil es im Internet ja nichts mehr gibt, das überhaupt sterben könnte. Aber wie jeder Untote weiß, kann sich das Glück der Reinkarnation auch schnell in das Leid am Nicht-Sterben-Dürfen verwandeln. „Nur wo Gräber sind“, schreibt Nietzsche im Zarathustra-Buch, „gibt es Auferstehungen.“²

Jens Balzer

Jens Balzer, geboren 1969, lebt in Berlin und arbeitet als Popkritiker und stellvertretender Feuilletonchef bei der *Berliner Zeitung* und als Dozent für Popkritik an der Universität der Künste, Berlin. Als Autor ist er u. a. für *Spex*, *Literaturen* und Deutschlandradio Kultur tätig und wirkte als Szenarist bei den Comics *Salut*, *Deleuze* und *Neue Abenteuer des unglaublichen Orpheus* (gem. mit Martin tom Dieck) mit.

Jens Balzer

Jens Balzer, born in 1969, lives in Berlin and works as a pop critic and deputy head for the arts pages at the *Berliner Zeitung* and as lecturer in pop criticism at the University of the Arts, Berlin. As an author, he writes for *Spex*, *Literaturen* and Deutschlandradio Kultur among others, and worked as a scenarist on the comics *Salut*, *Deleuze* and *Neue Abenteuer des unglaublichen Orpheus* (together with Martin tom Dieck).

Auswahlkommission Selection Committee

Hans-Christian Grimm, Alexandra Hesse, Jessica Manstetten

² Vgl. Friedrich Nietzsche: „Also sprach Zarathustra“, in: *Kritische Studienausgabe*, a. a. O., Band 4, S. 145.

Lotus Flower (Radiohead)

Großbritannien 2011
5', DV, s/w

Regie Garth Jennings
Label XL Recordings
Produktion Hammer & Tongs

Auch Garth Jennings, der längst ins Spielfilmgenre gewechselt ist, dreht weiterhin Musikvideos. In diesem reduzierten Performance-Video konzentriert er sich ganz auf Thom Yorke's Bühnenqualitäten. Zu Recht. Die Choreografie stammt von Wayne McGregor. Garth Jennings, who has long since moved over to the feature-film genre, is also still making music videos. In this reduced performance video, he concentrates completely on Thom Yorke's stage qualities. Quite rightly so. The choreography is by Wayne McGregor.

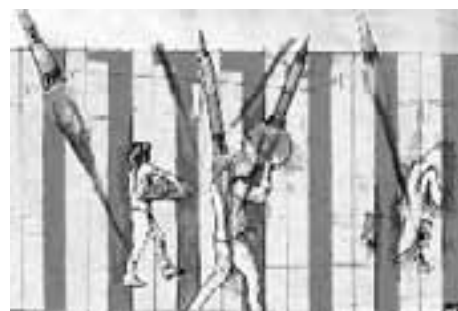


No Room To Live (Times New Viking)

USA 2011
2'30'', HDV, Farbe

Regie Pelham Johnston, Brandon Reichard
Label Wichita Recordings, Cooperative Music
Produktion Times New Viking

Das Video zeigt Animationen im Stil der kreativen Arbeiten dieser Band. Jedes Einzelbild wurde von Videofilm kopiert, handgezeichnet, -koloriert oder -gestaltet und wieder zusammengesetzt. Fast 3.000 Einzelbilder wurden von etwa 40 Künstlern aus Columbus, Ohio und anderen Orten bearbeitet. The video features animation in the vein of the band's creative artwork. Each frame was printed from video, then hand drawn, coloured or decorated and put back together. There were nearly 3,000 individual frames, completed by around 40 artists from Columbus, Ohio and elsewhere.



Sun (Caribou)

Großbritannien 2010
4', DV, Farbe

Regie Simon Owens
Label Merge, City Slang
Produktion Steel Mill Pictures

Simon Owens, Mitbegründer des Kollektivs „The Imaginary Tennis Club“, drehte dieses ungewöhnliche Tanzvideo an einem Nachmittag. In die Jahre gekommene Frauen tanzen sich in Ekstase, dazwischen führt eine Gruppe junger Tänzer ihre Choreografie vor. Eine Studie von Körpern in Bewegung. Simon Owen, the co-founder of the collective “The Imaginary Tennis Club”, made this unusual dance video in an afternoon. Women, already getting on a bit in years, dance themselves into an ecstasy; between them a group of young dancers performs its choreography. A study of bodies in motion.



Vanishing Point (cubesato)

Japan 2010
2', DV, Farbe

Regie Takuya Hosogane
Label cubesato
Produktion Takuya Hosogane

Ein außerordentlich kreatives Motion-Graphics-Video. Elektronische Beats lassen die 3D-Formen pulsieren und wir beobachten, wie verschiedene geometrische Formen entstehen und vergehen. Laut Hosogane Takuya wurde das Video nicht in Echtzeit gedreht, sondern mit Tausenden Keyframes. An exuberantly creative motion graphics video. Electronic beats pulse through the 3D shapes and we watch various geometries form and dissolve. According to Hosogane Takuya, the video was not made in real time, but instead with thousands of key frames.



Stuck in a Groove/Phonovideo (Ritornell)

Österreich 2010
4', HDCAM, Farbe

Regie Clemens Kogler
Label Karaoke Kalk
Produktion Clemens Kogler

Clemens Kogler nutzt für diese Arbeit das VJ Tool Phonovideo, das wie ein klassisches DJ Setup funktioniert. Die Basis bilden zwei Plattenspieler, zwei Kameras, ein Videomixer und ein Stapel Schallplatten mit Animationen. Ein handgemachter Exkurs durch die Popgeschichte. For this work, Clemens Kogler uses the VJ tool Phonovideo, which works like a classical DJ set-up. The basis is two record players, two cameras, a video mixer and a pile of records with animations. A handmade excursion through pop history.



Gil Scott-Heron "New York Is Killing Me" (Chris Cunningham Remix)

Großbritannien 2010
10', Digi Beta, Farbe

Regie Chris Cunningham
Label XL Recordings
Produktion Lia Mayer Sommer

Nach mehrjähriger Abstinenz erweist Chris Cunningham Musiker und Poet Gil Scott-Heron die Ehre. „New York is Killing Me“ feierte als 3-Screen-Installation im Museum of Modern Art im September letzten Jahres seine Premiere. Cunningham bietet eine minimale wie atmosphärisch einmalige visuelle Übersetzung. After several years of abstinence, Chris Cunningham does musician and poet Gil Scott-Heron the honour. In September last year, "New York is Killing Me" celebrated its premiere as a 3-screen installation in the Museum of Modern Art. Cunningham provides a minimal and atmospherically unique visual rendering.



Somebody To Love Me (Mark Ronson & The Business Intl. feat. Boy George)

Großbritannien 2010
5', Digi Beta, Farbe

Regie Saam Farahmand
Label Sony
Produktion Partizan

Der skandalumwobene Ex-Culture-Club-Sänger Boy George ist zurück und gestattet Einblicke in sein privates Reich. Aber sehen wir in diesem Video den androgynen Musiker? Nein. Diane Kruger, die derzeit erfolgreichste Deutsche in Hollywood, schlüpft in diese Rolle. The scandal-ridden ex-Culture Club singer Boy George is back and allows insights into his private sphere. But do we see the androgynous singer in this video? No. Diane Kruger, the most successful German woman in Hollywood at present, takes this role.



We Got More (Eskmo)

Großbritannien 2010
2'30'', HDV, Farbe

Regie Cyriak
Label Ninja Tune
Produktion Ninja Tune

Ein belebter Straßenzug, dessen Gesetzmäßigkeiten außer Kontrolle geraten. Mit einer halluzinierenden Videomontage lässt Cyriak die Welt Kopf stehen und spielt mit der Wahrnehmung der Zuschauer. A lively street whose regular order gets out of control. Using a hallucinatory video montage, Cyriak makes the world turn upside down and plays with viewers' perceptions.



Heathen Child (Grinderman)

Großbritannien 2010

5', Digi Beta, Farbe

Regie John Hillcoat

Label Mute

Produktion Factory Films

John Hillcoat, Regisseur des Endzeit-Dramas *The Road* und des Westerns *The Proposition*, für den Nick Cave das Drehbuch schrieb, inszeniert den Musiker und seine Band Grinderman hier als apokalyptische Rächer in einem durchgeknallten Universum. John Hillcoat, director of the end-of-time drama *The Road* and the western *The Proposition*, for which Nick Cave wrote the screenplay, presents the musician and his band Grinderman as apocalyptic avengers in a crazy universe.



Atlas Air (Massive Attack)

Großbritannien/Frankreich 2010

5'30'', HDV, Farbe und s/w

Regie Edouard Salier

Label Virgin

Produktion Black Dog Films, Digital

District Paris

Ein digitaler Augenschmaus. Ein hundeähnliches Hybridwesen bewegt sich durch eine düstere Landschaft. Grafikdesigner Edouard Salier drehte *Atlas Air* als Fortsetzung des Vorläufers *Splitting the Atom*, beide Stücke vom Album *Heligoland*. A digital feast for the eye. A dog-like hybrid creature is moving through a dark landscape. Graphic designer Edouard Salier made *Atlas Air* as a sequel to its predecessor *Splitting the Atom*, both pieces from the album *Heligoland*.



Drunk Girls (LCD Soundsystem)

USA 2010

4', HDV, Farbe

Regie Spike Jonze, James Murphy

Label DFA Records, EMI Music

Produktion DFA Records, EMI Music

Männer in Pandabärkostümen stören die Band bei einem Auftritt. Nach und nach werden ihre Methoden brutaler. Spike Jonze beweist erneut seinen Sinn für das Anarchische, hinter dem sich dunkle Abgründe auftun. Men in panda bear costumes disturb the band during a performance. Their methods start becoming more and more brutal. Spike Jonze once more shows his feeling for the anarchistic, behind which dark abysses gape open.



1000 Ways To Skin It

USA 2011

6', DV, s/w

Regie Jennifer Reeder

Produktion Jennifer Reeder

Jennifer Reeder widmet sich den Erscheinungsformen von Gender in der Rock- und Popmusik. Zwei als Black-Metal-Bräute verkleidete 13-jährige Mädchen laufen auf die Kamera zu und singen ein Mash-Up von Nirvanas *Smells Like Teen Spirit* und *Boatylicious* von Destiny's Child. Jennifer Reeder focuses on the manifestations of gender in rock and pop music. Two 13-year-old girls dressed as black metal brides approach the camera and sing a mash-up of Nirvana's *Smells Like Teen Spirit* and *Boatylicious* by Destiny's Child.



Why Must We Fight This Silly War (Neil Anderson-Himmelspach)

USA 2010

2'30'', HDV, Farbe

Regie Dax Norman

Produktion Dax Norman

Mit seinem speziellen Animationsstil erschafft Dax Norman eine kurze Allegorie über die Gefahren des Krieges zu einer Komposition von Neil Anderson-Himmelspach. With his special animation style, Dax Norman creates a short allegory on the dangers of war to a composition by Neil Anderson-Himmelspach.



Voyage Chromatique (Renart)

Frankreich 2010

4', HDV, s/w

Regie Ugo Bienvenu, Kevin Manach

Label Dawn Records

Produktion Miyu Productions

Zum düsteren Technotrack des jungen französischen Produzenten und Musikers Renart entströmt den handgemachten animierten Bildern von Ugo Bienvenu und Kevin Manach eine verstörende und delirierende Atmosphäre. To the sombre techno track of the young French producer and musician Renart, an unsettling and delirious atmosphere emanates from the handmade animated images of Ugo Bienvenu and Kevin Manach.



Reproductions (Arnaud Fleurent-Didier)

Frankreich 2010

5', MPEG4, Farbe

Regie Arnaud Fleurent-Didier

Label Columbia, Sony

Produktion La Musique du Film

Musiker Arnaud Fleurent-Didier, eine der Ausnahmen des ansonsten eher verkitschten französischen Chansonbetriebs, zeichnet für seine Videos selbst verantwortlich. Mit einfachen Mitteln und subtiler Ironie hinterfragt er kulturelle Muster, Denkweisen und Ängste. The musician Arnaud Fleurent-Didier, one of the exceptions in the otherwise rather kitschy French chanson scene, makes his own videos. Using simple means and subtle irony, he questions cultural patterns, ways of thinking and fears.



Limit to Your Love (James Blake)

Dänemark/Großbritannien 2010

3'30'', HDV, Farbe

Regie Martin de Thurah

Label Universal

Produktion Academy Films, Bacon Films

Martin de Thurah erschafft ein atmosphärisches Szenario für James Blakes Coverversion des Stücks von Leslie Feist: Blake bewegt sich durch dunkle Wohnräume, in denen Gegenstände entgegen aller Naturgesetze ein Eigenleben entwickeln. Martin de Thurah creates an atmospheric scenario for James Blake's cover version of the piece by Leslie Feist: Blake moves through dark apartment rooms in which objects take on a life of their own in defiance of all the laws of nature.



End Love (OK Go)

USA 2010

4'30'', HDV, Farbe

Regie Eric Gunther, Jeff

Lieberman & OK Go

Label Paracadute

Produktion Shirley Moyers

2010 gründeten OK Go ihr eigenes Label, um damit weiter zu machen, womit sie angefangen hatten. „Being OK Go just got a little bit easier.“ Ihre Videos sind weiterhin choreografische Meisterwerke der Inszenierung. In 2010, OK Go founded their own label so they could go on doing what they started. "Being OK Go just got a little bit easier." Their videos are still choreographic masterpieces of staging.



Thema Theme
Das Kino der Tiere. Eine kurze Geschichte des Tierfilms
Shooting Animals. A Brief History of Animal Film

**Cord Riechelmann und Marcel Schwierin: Das Kino der Tiere. Eine kurze Geschichte
des kurzen Tierfilms** Shooting Animals. A Brief History of Short Animal Film **85**

Praktische Hinweise zum Programm Practical Notes on the Programme **88**

Dank Acknowledgements **89**

Programm Programme 1: Das Kino der Tiere Shooting Animals **90**

Programm Programme 2: Schwalben am Spieß Swallows on a Spit **91**

Programm Programme 3: About Love **94**

Programm Programme 4: Catalogue of Birds **96**

Programm Programme 5: Creature Comforts **98**

Programm Programme 6: Der Hirschkäfer The Stag Beetle **100**

Programm 7: Theater der Tiere Theatre of Animals **102**

Programm Programme 8: Bedingte Reflexe bei Tieren Conditioned Reflexes in Animals **104**

Programm Programme 9: Useless Animals **106**

Programm Programme 10: A Fish Family **109**

Programm Programme 11: Freilandexperimente oder die Ökologie des Geistes **110**
Field Experiments or an Ecology of the Mind

Das Kino der Tiere. Eine kurze Geschichte des kurzen Tierfilms

Shooting Animals. A Brief History of Short Animal Film

zusammengestellt und präsentiert von Cord Riechelmann und Marcel Schwierin

Es gibt eine tiefe, fast möchte man sagen: existentielle Verbindung zwischen dem Kino und den Tieren. Die Entstehung des Kinos fällt mit der Ausbreitung der Zoos in den Industrienationen zusammen. Tiere werden, in Käfigen eingesperrt, öffentlich ausgestellt und nicht selten als Meister trainierter Kunststücke in inszenierten Arrangements zu Schauspielern. Dadurch bleibt nicht nur der Käfig im Zoo ihr Gebiet, Tiere werden auch auf Jahrmärkten und in Theatern zu Attraktionen. Tiere und das animierte Bild im Kino bilden, mit den Worten des französischen Filmkritikers Hervé Aubron, gleichzeitig „zwei zeitgenössische Spektakel“¹.

Dabei war die Beziehung zwischen dem Kino und den Tieren nie nur äußerlich. Dem Beginn der seriellen Sequenzfotografie durch Eadweard Muybridge lag eine buchstäblich tierische Frage zugrunde: Was machen die Beine eines Pferdes im Galoppschritt? Und es war Muybridges Antwort, die er 1877 in *Animal Locomotion* gab, die Étienne-Jules Marey dazu anregte, mit dem fotografischen Revolver die Bildfolge in der Zeit zu erhöhen. Mareys Bewegungsstudien an Hühnern, Kaninchen, Insekten und Pferden folgten dabei dem Auftrag „uns über all die Bewegungen aufs Genaueste zu unterrichten, denen unser Auge nicht folgen kann, weil sie entweder zu schnell oder zu langsam oder zu verwickelt sind“², wie er 1893 schrieb.

Der Weg vom Fotorevolver zur Kamera und zum Filmprojektor war dann für Marey nur noch eine Frage der Zeit. In Mareys Bewegungsstudien liegt aber auch der Grund der Verbindung von Tieren und Kino offen da. „In einem spekulativeren Sinne wohnt das Tier dem Kino durch dessen prinzipiellen Mechanismus der Animation inne – die Fähigkeit zu bewegen, lebendig zu machen, zu animalisieren“³, wie es der Filmwissenschaftler Akira Mizuta Lippit ausdrückt.

Von der Fähigkeit zu bewegen und lebendig zu machen, ziehen sich in der Nachfolge Mareys zwei große Linien, die weiß Gott nicht immer gerade verlaufen, durch die Filmgeschichte. Die eine findet ihren Meister in den von Konrad Lorenz initiierten Bewegungsstudien der *Encyclopaedia Cinematographica*, in der filmisch für Tausende von Tierarten Mareys Auftrag zu genauesten Bewegungsstudien verwirklicht wurde. Es handelt sich bei den Filmen der *Encyclopaedia Cinematographica*, die wir in der künstlerischen Bearbeitung Christoph Kellers präsentieren, um die denkbar reinste Form des wissenschaftlichen Dokumentarfilms. Ohne jeden Kommentar, ohne Musik und dramatisierende Schnitte werden „nur“ die Bewegungsformen und Abläufe der verschiedensten Tierarten dokumentiert. Die Filme sollten ein Inventar aller auf der Erde existierenden Bewegungsformen von Tieren erstellen. Ihre Endlichkeit ist die Wirklichkeit der tatsächlichen Artenvielfalt.

Damit hat man auch den Gegensatz zum zweiten großen Strang der Filmgeschichte benannt: der Geschichte des Filmtiers. Denn „die Anzahl der Filmtier-Arten ist unbeschränkt“⁴, wie Vinzenz Hediger in seiner „Kleinen Biologie des Filmtiers“ schreibt. Der Möglichkeit Leben zu machen, es zu erfinden, zu verwandeln oder auch nur nachzustellen, sind im Film keine Grenzen gesetzt. Der Film kann ausgestorbene Formen wie die Dinosaurier reanimieren. Genauso kann er zukünftige Arten und ihre Lebensräume entwerfen oder gegebene Arten, wie Bären und Löwen, mit Sprache versehen und ihre Lage im Zoo kommentieren lassen. Es gibt aber natürlich trotzdem keinen Grund, sich gegenüber solchen Filmtieren nicht auch wie ein Biologe zu verhalten. Ebenso wie es keinen Grund gibt, sich gegenüber den wissenschaftlichen Filmen nicht wie ein Künstler zu verhalten.



Filmszene aus Film still from *Encyclopaedia Cinematographica*

curated and presented by Cord Riechelmann and Marcel Schwierin

There is a profound – one might almost say existential – connection between cinema and animals. The emergence of cinema coincided with the spread of zoos in industrialised nations. Animals in cages were exhibited publicly and often became actors, as masters of learnt tricks in staged arrangements. This meant that their territory went beyond a cage in the zoo; animals also became attractions at fairs and in theatres. Animals and the animated image in cinema, in the words of French film critic Hervé Aubron, simultaneously became “two contemporary spectacles.”¹

However, the relationship between cinema and animals was never just on the surface. The initial motivation behind the serial sequence photography of Eadweard Muybridge was a question that literally had to do with animals: “What do the legs of a horse do when it gallops?” And it was Muybridge’s answer, given in 1877 in *Animal Locomotion*, that inspired Étienne-Jules Marey to slow down the image sequence with his “photographic revolver”. Marey’s motion studies on chickens, rabbits, insects and horses had the declared purpose of “informing us with great exactitude about all the movements that our eye cannot follow because they are either too fast or too slow or too complicated”,² as he wrote in 1893.

The path from the photographic gun to the camera and film projector was only a question of time for Marey. However, Marey’s motion studies also laid bare the reason for the connection between animals and cinema. “In a more speculative sense, the animal is inherent in cinema because of the latter’s principal mechanism of animation – the ability to move, to bring alive, to animalise,”³ as the film expert Akira Mizuta Lippit puts it.

After Marey, this ability to put into motion and bring alive gave rise to two important strands – which, God knows, do not always run straight – that pervade film history. One of them has its high point in the motion studies initiated by Konrad Lorenz in the *Encyclopaedia Cinematographica*, in which Marey’s aim of realising extremely precise motion studies was carried out on film with thousands of animal species. The films of the *Encyclopaedia Cinematographica*, which we present in the artistic adaptation by Christoph Keller, are the purest form of scientific documentary film imaginable. They document “only” the forms and series of motions of a wide variety of animals without any commentary, music or dramatic cuts. The films were intended to be an inventory of all the forms of animal motion existing on earth. Their limitation is the reality of the actual variety of species.

1 Vgl. „Hervé Aubron: L’espoir en l’inconnu de l’escargot.“ In: *Vertigo*, Nr. 19, 1999, Animal, S. 11.

2 Vgl. Eintrag „Étienne-Jules Marey“ in: http://de.wikipedia.org/wiki/Étienne-Jules_Marey

3 Vgl. Akira Mizuta Lippit: „Der Tod eines Tieres.“ In: Jessica Ulrich, Friedrich Weltzien, Heike Fuhlbrügge (Hg): *Ich, das Tier*. Berlin, 2008, S. 56.

4 Vgl. Vinzenz Hediger: „Kleine Biologie des Filmtiers.“ Nur englisch erschienen in: Peter Fischli, David Weiss: *Are Animals People?* Madrid: Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia 2009, S. 77-90.

1 See “Hervé Aubron: L’espoir en l’inconnu de l’escargot” in *Vertigo*, No. 19, 1999, Animal, p. 11

2 See the entry “Étienne-Jules Marey” at http://de.wikipedia.org/wiki/Étienne-Jules_Marey

3 See Akira Mizuta Lippit, “Der Tod eines Tieres” in Jessica Ulrich, Friedrich Weltzien, Heike Fuhlbrügge (ed.), *Ich, das Tier*. Berlin, 2008, p. 56.

Damit ist dann auch die Hintergrundperspektive des diesjährigen Sonderprogramms zum Kino der Tiere benannt. Ein Biologe und ein Filmmacher und Kurator konfrontieren in einem experimentellen Setting wissenschaftliche und künstlerische Filme miteinander. Die Fragen, die an die Filme gestellt werden, sind in jedem Fall die selben. Wie wird im Film mit den Tieren umgegangen, wie werden sie dargestellt, was will der Film über das Tier sagen, von welchen Vorannahmen geht die Darstellung aus, was will der Film herausbekommen und, nicht zuletzt, was bleibt im Film von den Tieren übrig? Es ist das erklärte Ziel des Programms auf filmische Perspektiven hinzuweisen, die den Tieren ihre Würde lassen oder sie ihnen zurückgeben. Beispiele dafür, wie Jürgen Böttchers *Tierparkfilm* oder Chen Sheinbergs *Blue Eyes*, lassen sich im künstlerischen wie im wissenschaftlichen Film finden. Wobei wir uns bei der Auswahl der Filme nicht an die heute in Hollywoodfilmen übliche Maxime halten konnten, die im Abspann versichert, dass „bei der Produktion dieses Films kein Tier misshandelt oder verletzt wurde“. Das hat zum einen historische Gründe. Ein Film wie *Water, Water, Everywhere ...* aus dem Jahr 1971, der eine in verschmutztem Wasser sterbende Forelle zeigt, könnte heute nicht mehr gedreht werden. Als Dokument erscheint er uns aber, trotz seiner drastischen Darstellungsform, nicht nur filmhistorisch wichtig zu sein, verweist er doch auf ein Problem, das nach wie vor existiert und nichts an seiner Brisanz verloren hat.

Der andere Grund, warum uns der „disclaimer“ der „American Humane Association“ nicht leiten konnte, lag im Thema selbst. Da wir alle wichtigen Bereiche, in denen Menschen mit Tieren in Kontakt treten, in ihrer filmischen Verarbeitung dokumentieren wollten, kamen wir um die Themen der Jagd und des Schlachtens von Tieren nicht herum. Eine ethnologische Dokumentation der traditionellen *Jagd mit Pfeil und Bogen auf Beutelmäuse* von Wolfgang Nelke kann man nur zeigen, wenn man das Ziel der Jagd, die getötete Beutelmäuse, mit ins Bild nimmt. Aber auch Bernhard und Michael Grzimeks Film gegen die Schlachtung von Zugvögeln *Schwalben am Spieß* bliebe ohne die Abbildung des grässlichen Vogelmords ohne Wirkung. Neben der scheußlichen Perversion, zu denen die Jagd in ihren kolonialistischen und heutigen Großwildsafaris geworden ist, zeigt sich aber gerade in den ethnologischen Filmen noch eine andere Tendenz. In der Jagd, dem Ausdruck des ursprünglichen Gewaltverhältnisses zwischen Mensch und Tieren, gibt es auch immer ein Tier-Werden des Menschen. Eine Anverwandlung des Jägers an die Gewohnheiten des Tieres wie man sie heute vor allem bei sehr guten Tierfilmern findet. Auch deshalb haben wir das Eröffnungsprogramm unter die Überschrift „Shooting Animals“ gestellt. Wer das Tier in seiner Bewegungsfolge respektiert und mit der Kamera einfangen will, wird nicht darum herumkommen, sich dem Tier anzuverwandeln wie es die frühen Jäger taten und manchmal noch tun.

Eine Verwandlung, und das war eine der Überraschungen der Recherchen, mit der vor allem der künstlerische Film der letzten Jahre viel genauer umgeht als es der wissenschaftliche Film kann. Was auch daran liegt, dass sich Künstler häufig viel intensiver auf ihr tierisches Gegenüber einlassen, als es Wissenschaftler tun. Romuald Karmakar etwa lässt in seinem *Esel mit Schnee* in vier Minuten den Eseln alle Zeit der Welt. Und Jayne Parker führt in ihrem *Catalogue of Birds: Book 3* den Waldkauz und die Heidelerche über die Kompositionen Olivier Messiaens ein, die der Komponist der neuen Musik den Vögeln abgehört und in seinem monumentalen *Catalogue d'Oiseaux* verewigt hat. Messiaen, vielleicht der Künstler des 20. Jahrhunderts, der mit künstlerischen Methoden eine Forschung am Vogelgesang betrieb, die der wissenschaftlichen nicht nur in nichts nachstand, sondern auch Ergebnisse über die Kompositionsweisen der Vögel zutage brachte, die der Wissenschaft verschlossen blieben, wird durch Parkers Film zum Emblem der Möglichkeiten der Kunst. Die individuell entwickelten künstlerischen Methoden scheinen, wenn sie die Wissenschaft nicht bloß kopieren, eher in der Lage zu sein den Paradigmen der Zeit zu entkommen, als es die Wissenschaften können.

Dagegen bleibt der wissenschaftliche Film, besonders solange die Welt sich in Ost und West teilte, dem Paradigma seiner herrschenden Lehren verpflichtet. Die Hintergrundperspektive des sowjetischen Tierfilms ist in diesen Jahren die Reflextheorie Pawlows. Ein Theorem, das bis in den populärwissenschaftlichen Dokumentarfilm *Das Theater der Tiere* von 1950 wirkt und die Möglichkeit der Umerziehung an Tieren bedrückend durchspielt. Dagegen

This also defines the contrast with the second important strand of film history: the history of the film animal. For “the number of film-animal species is unlimited,”⁴ as Vinzenz Hediger writes in his “Small Biology of the Film Animal”. In film, the possibility of making life, of inventing, transforming or just imitating it is not subject to any limits. Film can reanimate extinct forms such as dinosaurs. It can also conceive future species and their habitats, or allow existing species such as bears and lions to speak and comment on their situation in the zoo. But there is, of course, no reason not to act as a biologist towards such film animals. Just as there is no reason not to act as an artist towards scientific films.

This, then, has also given the background perspective for this year's special programme Shooting Animals. A biologist and a filmmaker and curator contrast and compare scientific and artistic films with one another in an experimental setting. The questions asked of the films are the same in every case. How are animals treated in the films, how are they presented, what does the film mean to say about the animal, on what assumptions is the representation based, what does the film want to find out and, last but not least, what remains of the animals in the film? It is the stated aim of the programme to draw attention to cinematic approaches that leave the animals with their dignity or return it to them. Examples of this, such as Jürgen Böttcher's *Zoo Film* and Chen Sheinberg's *Blue Eyes*, can be found among artistic and scientific films. However, in selecting the films, we were unable to adhere to the maxim that is usual in Hollywood films these days, where we are assured in the final credits that “no animals were harmed during the making of this picture”. On the one hand, this has historical reasons. A film like *Water, Water, Everywhere ...* from 1971, which shows a trout dying in polluted water, could not be made any more today. However, as a document, it seems to us to be of importance despite its drastic form of presentation – and not just in a film-historical sense, drawing attention as it does to a problem that still exists and that has lost none of its urgency.

The other reason why we could not be guided by the disclaimer of the “American Humane Association” lay in the topic itself. As we wanted to document the filmic representation of all the important areas in which humans come into contact with animals, we could not avoid the topics of hunting and slaughter of animals. An ethnological, scientific documentation of the traditional *Hunting for Dasyures with Bow and Arrow* by Wolfgang Nelke can only be shown if the goal of the hunt, the dead dasyure, is included in the picture. But Bernhard & Michael Grzimek's film directed against the slaughter of migratory birds, *Swallows on a Spit*, would also lose its impact if it didn't show the terrible murder of birds. However, alongside the disgusting perversion that hunting has become in its colonialistic and present-day big-game safaris, ethnological films in particular show another tendency. In hunting, the expression of the original power balance between humankind and animals, there is always a transformation of humans into animals as well: an adaptation of the hunter to the habits of an animal as is found today in particular with very good animal filmers. Partly for this reason, we have given the opening programme the title “Shooting Animals”. Anyone who respects the animal in its sequence of movements and wants to catch it on camera will not be able to avoid adapting to the animal as hunters once used to do and sometimes still do.

A transformation – and this was one of the surprises unearthed by our research – that is dealt with much more precisely by artistic films of recent years than scientific films can. This is also because artists often get much more involved with their animal subjects than scientists. Romuald Karmakar, for example, gives donkeys all the time in the world in the four minutes of his *Donkey with Snow*. And in her *Catalogue of Birds: Book 3*, Jayne Parker introduces the tawny owl and the wood lark using the compositions by Olivier Messiaen, which this new-music composer took from birds and immortalised in his monumental *Catalogue d'Oiseaux*. Parker's film makes Messiaen – perhaps the one artist of the 20th century who carried out artistic research that is not only on a par with scientific research on bird song, but even revealed birds' composition methods that remained concealed from science – an emblem for the possibilities of art. The individually developed artistic methods seem, when they don't just copy science, to be in a better position to escape the paradigms of an era than the sciences.

Scientific film, on the other hand, particularly while the world was still divided into East and West, remains caught up in the paradigm of its dominant theories. The back-

⁴ See Vinzenz Hediger, “Kleine Biologie des Filmtiers”, only published in English in Peter Fischli, David Weiss, *Are Animals People?*, Madrid, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia 2009, p. 77-90.

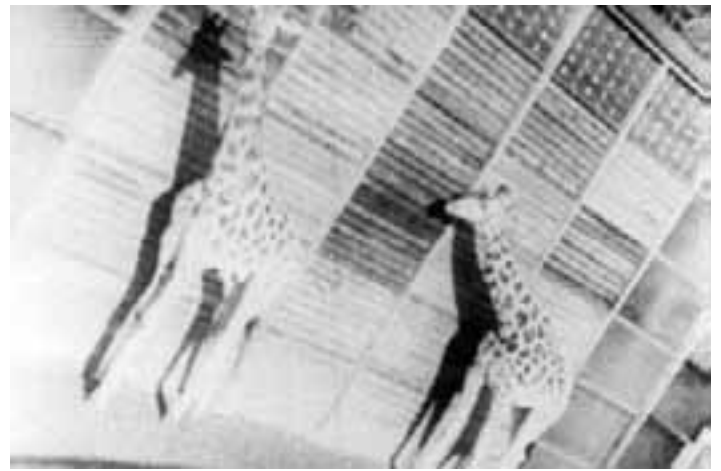
setzen die amerikanischen Filme das Belohnungszeremoniell ihrer vorherrschenden Verhaltenstheorie, den Behaviorismus, merkwürdig unbefangen in Szene. Ein Tier kann noch so alt und entwicklungsgeschichtlich vom Menschen entfernt sein, der amerikanische Film hat keine Schwierigkeiten, in den Tieren das amerikanische Gesellschaftsmodell wiederzufinden oder die Tierwelten positiv auf Amerika zu beziehen. *A Fish Family* vom Moody Institute of Science zeigt es exemplarisch.

Eher düster und unverbesserlich erscheint das Tier vor allem in den europäischen Filmen der 1920er und 1930er Jahre. Der „Kampf ums Dasein“ in der Konrad Lorenz'schen Variante ist der Arterhaltung verpflichtet. Die Arten aber kämpfen nicht nur gegeneinander, sie sind auch ständig von innerartlicher Degeneration bedroht. Ein Biologismus, der im sozialdarwinistischen Film *Das Erbe* seinen schauerlichen Ausdruck findet.

Die drei Hintergrundperspektiven tauchen in Filmen in allen Programmen immer wieder auf und es ist verblüffend, wie leicht man sie erkennt, gerade im scheinbar objektiven Gestus des wissenschaftlichen Bildes.

Die insgesamt elf Programme mit über 90 Filmen von 1892 bis heute haben wir nach den großen Gebieten, in denen Menschen und Tiere aufeinandertreffen, angeordnet. Der Zoo, die Dressur im Zirkus, die Jagd, Nutz- und Haustiere, vermeintliche Schädlinge wie Insekten, Fische und Vögel als die beliebtesten Ziertiere, das Tier im Experiment und die Ökologie im weitesten Sinne unterteilen die Programme thematisch. Jedes Programm versucht dabei, den Wandel in der Instrumentalisierung des Tieres durch den Menschen im Laufe der Zeit zu verfolgen. So weit es sinnvoll war und das Material es zuließ, werden künstlerische und wissenschaftliche Filme stets miteinander konfrontiert.

Was nicht selten zur Folge hat, dass die Kategorien sich auflösen. Die Dokumentation eines wissenschaftlichen Experiments in den Bergen Äthiopiens, von Schweizer Primatologen durchgeführt, wird zur Familiengeschichte. *Die Anpassung eines Anubis-Weibchens an das Haremssystem der Mantelpaviane (Freilandexperimente)*, wie der Film unprosaisch heißt, erzählt von der Flexibilität sozialer Strukturen auf eine Weise, die einem das abendländische Kleinfamiliensystem auch nur wie eine kulturelle Epoche von geschichtlich begrenzter Dauer erscheinen lässt. Und auf der anderen Seite wird der Film *Le Chat qui dort* von Joël Bartoloméo zu einem Dokument vom wahren Wesen der Katze, das mehr über das Haustier aussagt als alle wissenschaftlichen Projektionen. Ein junges Mädchen spielt darin ihre eigene Erziehung an einer Katze nach, was wenig zärtlich aussieht, der Katze aber offensichtlich nichts ausmacht, da sie sich nicht wehrt. In das Haustier, so scheint der Film zu sagen, ist der Mensch immer schon eingeschrieben. Das wilde Tier müssen wir also woanders suchen. Wo, das lässt sich nicht mehr sicher sagen. Eine kurze Studie der Bewegungen eines australischen Beutelwolfs von 1930 wird der letzte Ort sein, wo man dieses Tier findet. Er war der letzte seiner Art und die Bilder sind die ersten bewegten von einem ausgestorbenen Tier. Im Film stirbt das Tier also nicht, auch wenn es stirbt wie in dem Film *Zirkus Sarrasani im Weltkrieg: Die Hinrichtung des wildgewordenen Riesenelefanten Arno*. An Arno, der nicht mehr lieb und amüsant war, wird darin die Todesstrafe vollstreckt, wie man sie auch an Menschen vollzog. Und solange der Film laufen wird, wird Arno darin immer wieder seines Todes beraubt werden. Das Filmtier kann nicht sterben, wie es unter anderem der Philosoph Stanley Cavall vertritt, weil es ja nicht existiert. Aber wie kann das Tier im Film, das ja wirklich nicht in dem Sinn existiert, das man es füttern muss, mit den Mitteln des Films es selbst bleiben? In den besten Momenten dieses Programms ist die Antwort ganz einfach: Indem man die Tiere nicht der Sprache unterwirft, die Bilder wortlos bleiben und der Mensch weiß, dass auch er andauernd von Tieren beobachtet wird. Eine Tatsache, die manche Filme schon früh im Blick hatten. Winsor McCays Zeichentrickfilm *How a Mosquito Operates* von 1912 stellt die Mücke als ewig hungrig und ein bisschen böse dar. Ein Tier, das immer auf der Lauer liegt und wenig Gutes im Schilde führt. Im Zusammenhang mit Gilles Deleuzes Äußerungen zum Zick-Zackflug der Fliege und ihrer Ähnlichkeit mit der menschlichen Denkbewegung⁵, könnte sich daraus bereits eine kurzfilmische These entwickeln lassen: Was heißt es, ein Tier zu sein und was folgt für den Menschen daraus, wenn er weiß, dass er ständig von Tieren angeblickt wird?



Filmszene aus Film still from *The New Architecture and the London Zoo*

ground of Soviet animal films during these years is Pavlov's conditioned reflex theory. This is a theory that shows its impact right up to the popular-scientific documentary film *Theatre of Animals* of 1950, which impressively runs through the possibilities for re-educating animals. The American films, on the other hand, present the rituals of reward inherent in their prevailing theory of behaviourism in a strangely uninhibited way. No matter how old the animals and how remote from the developmental history of humankind: American films have no problem finding the American social model in them and relating the animal worlds to America in a positive fashion. *A Fish Family* by the Moody Institute of Science is a prime example of this.

Animals seem rather sombre and incorrigible in European films of the 1920s and 1930s in particular. The "fight for existence" à la Konrad Lorenz aims at ensuring the survival of the species. But species don't just fight against each other; they are also constantly threatened by degeneration within a particular species itself. A biologism that is given a ghastly expression in the social Darwinist film *Inheritance*.

These three background perspectives appear in films from all programmes again and again, and it is astonishing how easily they can be perceived, particularly in the seemingly objective gestures of scientific representation.

We have arranged the altogether eleven programmes, containing more than 90 films from 1892 to the present day, according to the important areas in which humans and animals encounter each other. The programmes are divided up into the themes of the zoo, training in the circus, hunting, working and domestic animals, supposed pests such as insects, fish and birds as the most popular decorative animals, experimental animals, and ecology in the broadest sense. Each programme tries to follow changes in the way humans have instrumentalised animals over the course of time. Artistic and scientific films have always been placed in contrastive juxtaposition as far as seemed worthwhile and the material allowed.

Which often results in a dissolution of categories. The documentation of a scientific experiment carried out by Swiss primatologists in the mountains of Ethiopia becomes family history. *The Adaptation of a Female Anubis Baboon to the Social System of Hamadryas Baboons (Field Experiments)*, as the film is unprosaically titled, shows the flexibility of social structures in a way that makes the Western system of small families also seem like just a cultural epoch of historical, limited duration. And the film *Le Chat qui dort* by Joël Bartoloméo, on the other hand, becomes a document of the true nature of the cat that says more about this pet than any scientific projection. In it, a girl re-enacts her own upbringing on a cat, which doesn't look all that gentle but apparently doesn't worry the cat, as it doesn't defend itself. The film seems to say that people have always been inscribed in pets. So we have to look for wild animals somewhere else. But it can no longer be said for sure, where. A short study on the movements of an Australian Tasmanian tiger will be the last place to find this animal. It was the last of its kind and the images are the first moving ones of an extinct animal. So the animal does not die in film, even if it dies as in the film *Circus Sarrasani in the World War: the Execution of Arno the Elephant after He Runs Amok*. In it, the death penalty is carried out on Arno, who was no longer nice and amusing, just as it was carried out on people as well. And as long as this film runs, Arno will always have his death stolen from him in it. The film animal cannot die, as the philosopher Stanley Cavill among others maintains, because it doesn't exist in the first place. But how can the animal on film, which really doesn't exist in the sense that it needs to be fed, remain itself using the means avail-

⁵ Vgl. „der Buchstabe Z wie Zickzack“ in: *Abécédaire - Gilles Deleuze von A bis Z*, drei DVDs, absolut Medien & Zweitausendeins, 2008.



Filmszene aus Film still from *Encyclopaedia Cinematographica*

Cord Riechelmann

Cord Riechelmann, geboren 1960 in Celle, studierte Biologie und Philosophie an der Freien Universität Berlin. Er war Lehrbeauftragter für das Sozialverhalten von Primaten und für die Geschichte biologischer Forschung. Er arbeitete als Kolumnist und Stadtnaturreporter für die „Berliner Seiten“ der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* und schreibt für diverse Zeitungen, u. a. für die *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*, die *Süddeutsche Zeitung*, den *Merkur*, die *taz* und die *jungle world*. Er verfasste die Bücher *Bestiarium* (2003) und *Wilde Tiere in der Großstadt* (2004) und ist Herausgeber einer Sammlung der Stimmen der Tiere Europas, Asiens und Afrikas.

Marcel Schwierin

Marcel Schwierin, 1965 in Berlin geboren, arbeitet als Kurator und Filmemacher. Er ist Mitbegründer der Werkleitz Biennale und der Experimentalfilmdatenbank cinovid. Schwierin kuratierte Filmprogramme u. a. für die Werkleitz Biennale, Goethe-Institute, die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen, die Tate Modern sowie die Sharjah Biennale. Er ist Mitbegründer und künstlerischer Leiter von Arab Shorts in Kairo sowie seit 2010 als Filmkurator für die transmediale tätig. www.schwierin.de

able to film? In the best moments of this programme, the answer is very simple: by not making the animals subject to speech, by leaving the images without words and by allowing people to know that they too are constantly being observed by animals. This is a fact that many films had in mind even early on. Winsor McCay's animated film *How a Mosquito Operates* of 1912 shows the mosquito as eternally hungry and a little nasty. An animal that is always lying in wait and that is basically up to no good. Here, a short-film theory could already be put forward in connection with Gilles Deleuze's remarks on the zigzag flight of the fly and its similarity with human thought patterns⁵: what does it mean to be an animal and what consequences should humans draw when they know that they are constantly being watched by animals?

Cord Riechelmann

Cord Riechelmann, born 1960 in Celle, graduated in biology and philosophy at Freie Universität Berlin. He was a visiting lecturer for the social behaviour of primates and for the "History of biological research". He worked as a columnist and an urban nature reporter for the "Berliner Seiten" section of *Frankfurter Allgemeine Zeitung* and has numerous publications in various daily newspapers such as *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*, *Süddeutsche Zeitung*, *Merkur*, *taz* and *jungle world*. He is the author of the books *Bestiarium* (2003) and *Wilde Tiere in der Großstadt* (2004) and has published a collection of animal voices from Europe, Asia and Africa.

Marcel Schwierin

Marcel Schwierin, born in 1965 in Berlin, is a German curator and filmmaker. He is co-founder of the Werkleitz Biennial and the experimental film database cinovid. He has curated film programmes for Werkleitz Biennials, Goethe Institutes, International Short Film Festival Oberhausen, Tate Modern and Sharjah Biennial. He is co-founder and artistic director of Arab Shorts in Cairo and since 2010 he works as a film curator of the transmediale. www.schwierin.de

Praktische Hinweise zum Programm Practical Notes on the Programme

Das thematische Programm Kino der Tiere wurde in Kooperation mit der Werkleitz Gesellschaft, Halle/Saale entwickelt.

The thematic programme Shooting Animals was devised in cooperation with the Werkleitz Society, Halle/Saale.

Beim Einlass zu allen Programmen des Kinos der Tiere läuft die repetitive Intervention *Encyclopaedia Cinematographica* von Christoph Keller (siehe Seite 90).

The repetitive intervention *Encyclopaedia Cinematographica* by Christoph Keller will run during admission to all Shooting Animals programmes (see page 90).

Die meisten Stummfilme des Programms werden von Stephen Horne musikalisch begleitet. Stephen Horne zählt schon lange zu den führenden Stummfilmbegleitern. In erster Linie ist er zwar Pianist, lässt jedoch auch Flöte, Akkordeon und Keyboard in seine Aufführungen einfließen. Er spielt regelmäßig auf allen bedeutenden Veranstaltungen in England und auf internationalen Filmfestivals.

Most of the silent films in this programme are accompanied musically by Stephen Horne, who has long been considered one of the leading silent film accompanists. Although principally a pianist, he often incorporates flute, accordion and keyboards into his performances. He regularly performs at all major UK venues and international film festivals.

⁵ See "the letter Z as in Zigzag", *Abécédaire - Gilles Deleuze von A bis Z*, three DVDs, German, from absolut Medien & Zweitausendeins, 2008.

Dank Acknowledgements

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Beteiligten für ihr Engagement und ihre Hilfe bedanken. Ohne diese Unterstützung hätte dieses Programm nicht realisiert werden können.

We would like to thank everyone involved for the commitment and help. Without this support we wouldn't have been able to realise this programme.

Für kostenlose Aufführungsrechte danken wir besonders: Special thanks to the following for free performance rights:

A/V Geeks (Skip Elsheimer), Ralaigh
Irenäus Eibl-Eibesfeldt, Andechs
Wilfried Knöringer, Giengen/Brenz
Hans Kummer, Zürich

Léona Béatrice Martin-Starewitch, Paris
OKAPIA KG (Christian Grzimek), Frankfurt/M.
Paramount Pictures, München
Prelinger Archives (Rick Prelinger), San Francisco

Herzlicher Dank gilt weiterhin: Additionally warm thank to:

Christiane Büchner, Köln
Benjamin Cook, London
Jörg Drefs, Halle/Saale
Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden
FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH, Grünwald
Christoph Girardet, Hannover
Karl Griep, Berlin
Sona Harutyunyan, Eriwan
Vinzenz Hediger, Bochum
Daniel Herrmann, Halle/Saale
Maren Hobein, London
IWF Wissen und Medien gGmbH, Göttingen
Melikset Karapetyan, Eriwan
Brent Klinkum, Caen
Peter Körte, Berlin
Eric de Kuyper, Kranenburg

Mariann Lewinsky, Zürich
Marita Loosen, Köln
Molto Menz, Berlin
Ministry of Culture of the Republic of Armenia, Eriwan
Edit Molnár, Budapest, Berlin
Museum für Naturkunde, Berlin
Olga Myasnikova, Moskau
Anat Pick, London
Hasmik Poghosyan, Eriwan
PROGRESS Film-Verleih GmbH, Berlin
Hannes Rickli, Zürich
Chen Sheinberg, Tel Aviv
Margarete Vöhringer, Berlin
Gerhard Wissner, Kassel
Barbara Wurm, Berlin

Wir danken allen beteiligten Archiven für die Projektionskopien der von ihnen gesicherten und duplizierten oder restaurierten Filme. Dank an Gaumont Pathé Archives für die Vorführgenehmigung. We would like to thank all archives involved for the projection copies of the films they have preserved and duplicated or restored. Thanks to Gaumont Pathé Archives for the screening permission.



British Film Institute - National Archive



Bundesarchiv-Filmarchiv



Cinémathèque Française



EYE Film Instituut Nederland



Gaumont Pathé Archives



George Eastman House - International Museum of Photography and Film



Lobster Films

EmGee Film Library

Filmadaran - National Film Archives of Armenia

United States Library of Congress

Deutsches Filminstitut

„Shooting Animals“ haben wir das Eröffnungsprogramm genannt, weil wir eine Verwandtschaft zwischen guten Tierfilmemachern und frühen Jägern sehen: Beide passen sich in ihrer Arbeit notwendig den Tieren an, indem sie ihren Spuren folgen. Dass es uns dabei nicht um das reale Töten eines Tieres geht, wie es Jäger tun, wird schon im ersten Film klar. In *Mest' kinematografičeskogo operatora* von Władysław Starewicz werden tote Tiere wieder zum Leben erweckt. Der Nashornkäfer, die Libelle und der Grashüpfer sind echte, tote Insekten, die im Spiel des Films animiert werden. Als Hauptdarsteller gewinnen sie ihr Leben zurück. Im Leben aber muss man wählen, leider, denn das ist alles andere als leicht. William Wegman zeigt den Entscheidungsprozess als inneren Konflikt an seinem Hund Man Ray. Man Ray muss sich zwischen zwei Menschen entscheiden, die ihn gleichzeitig rufen. Da er offensichtlich keinen der beiden verletzen will, wird die Schwierigkeit physisch für den Beobachter spürbar. Physisches Kino ist auch Artavazd Peleshyan's *Obitateli*, der 1970 in der Sowjetunion veröffentlicht wurde. Peleshyan's Film ist eine Hymne an die Bewegungen von Tieren in Herden, Schwärmen und als Einzelgänger. Wobei ihm jedes Tier, auch das Einzelne, eine Mehrheit zu sein scheint, der er pathetisch mit seinen Bildern, seinen Schnitten und seinen Tönen das Stimmrecht zurückgeben will. Die filmästhetische Gegenposition zu Peleshyan nimmt Romuald Karmakar's *Esel mit Schnee* ein. Ganz ruhig, fest stehend, nimmt die Kamera einen Esel in den Blick, bis der Esel die Kamera auch sieht und darauf zugeht. Auch das geschieht ganz ruhig. Irgendwann wird ganz hinten noch ein zweiter Esel sichtbar, währenddessen ist der Esel vorne schon wieder dabei sich von der Kamera zu entfernen. Dabei bleiben die Esel nichts als sie selbst, Esel eben.

We have called the opening programme "Shooting Animals" because we see a relationship between good animal-film makers and early hunters: both of them adapt to the animals in their work by following their tracks. However, it becomes evident even in the first film that we are not talking about the real killing of an animal as carried out by hunters. In *The Cameraman's Revenge* by Władysław Starewicz, dead animals are brought back to life. The stag beetle, the dragonfly and the grasshopper are real dead insects that are animated for the film. As the main protagonists, they get their life back. But in life one has to choose: unfortunately, for it is anything but easy. William Wegman shows the process of decision-making as an inner conflict, using his dog Man Ray as an example. Man Ray has to decide between two people who call him at the same time. As he obviously doesn't want to hurt either of the two, the difficulty becomes physically tangible to the view. Artavazd Peleshyan's *Inhabitants*, which came out in the Soviet Union in 1970, is also physical cinema. Peleshyan's film is a hymn to the motions of animals in herds, swarms and on their own, although every animal, even an individual one, seems to him to be a majority to which he pathetically wants to restore the right to have a say with his pictures, his cuts and his sounds. Romuald Karmakar's *Donkey with Snow* takes up the opposite position to Peleshyan with regard to film aesthetics. The camera calmly and firmly takes a donkey in its sights, until the donkey also sees the camera and comes up to it. This also happens very calmly. At some stage, a second donkey becomes visible right at the back, while the donkey in the front is in the process of moving away from the camera again. All the while, the donkeys remain nothing but themselves: just donkeys.

Encyclopaedia Cinematographica

Deutschland 2001
je 1' (Loop), DV, s/w, stumm

Regie Christoph Keller

40 Bewegungsstudien der von Konrad Lorenz initiierten *Encyclopaedia Cinematographica*. In der künstlerischen Bearbeitung läuft, schwimmt oder fliegt jedes Tier in einem Loop. Ohne Ton und Text bleibt nichts als die reine Bewegung des Tieres. Die ursprünglich auf 40 Monitoren gezeigte Arbeit läuft in Oberhausen als repetitive Intervention im Kino. Diese Arbeit wird während des Einlasses zum Programm gezeigt.

Forty motion studies from the *Encyclopaedia Cinematographica* initiated by Konrad Lorenz. In this artistic adaptation, each animal runs, swims or flies in a loop. In the absence of sound and text, nothing remains but the pure motion of the animal. The work, originally shown on 40 monitors, will be screened in Oberhausen as a repetitive intervention in the cinema. This work will be screened during admission.

Mest' kinematografičeskogo operatora The Cameraman's Revenge

Russland 1911
14', 35 mm, Farbe, stumm

Regie Władysław Starewicz
Archiv BFI - National Archive

Ein Nashornkäfer betrügt seine Frau mit einer Tänzerin, der Libelle. Dabei räumt er seinen Nebenbuhler, einen Grashüpfer, unsanft aus dem Weg. Doch der Grashüpfer ist Kameramann und filmt voller Rachegefühle das heimliche Stelldichein. Während der Käfer mit seiner Frau im Kino sitzt, muss er voller Entsetzen sehen, wie sein Fehltritt auf der Leinwand öffentlich gemacht wird. Es kommt zu einem Handgemenge, bei dem das Insektenkino in Flammen aufgeht. Der Spielfilm wurde mit echten, aber toten Insekten als Darstellern animiert.

A rhinoceros beetle cheats on his wife with a dancer, the dragonfly. In the process, he rather ungently gets rid of his love rival, a grasshopper. But the grasshopper is a cameraman and films the secret rendezvous, filled with thoughts of revenge. While the beetle is sitting in the cinema with his wife, he is forced to see, horrified, how his misdemeanour is made public on the screen. What ensues is a scuffle during which the insect cinema is set ablaze. The film was animated with real but dead insects as protagonists.



Encyclopaedia Cinematographica



La Peine du talion (Foto Photo: Lobster Films)



Tiere ohne Feind und Furcht (Foto Photo: OKAPIA KG)

Calling Man Ray

USA 1974

1', Beta SP, s/w, Ton

Regie William Wegman

Int. Vertrieb Video Data Bank

Der Weimaraner Man Ray muss sich zwischen zwei Menschen entscheiden.

The Weimaraner Man Ray has to decide between two people.

Obitateli Inhabitants

UdSSR 1970

10', 35 mm, s/w, Ton

Regie Artavazd Peleshyan

Archiv Filmadaran

Ein experimenteller Dokumentarfilm im Cinemascope-Format. Der Film steht einerseits in der Tradition der vielen Tierfilmdarstellungen in den sowjetischen Provinzen, lässt aber im Gegensatz zu diesen den Menschen völlig außen vor. Die Tiere sind hier nicht Nutztiere, sie werden auch nicht in Beziehung zum Menschen gesetzt. Sie sind die Bewohner des Planeten.

An experimental documentary film in the Cinemascope format. The film follows the tradition of the many animal films in the Soviet provinces, but unlike them leaves out people completely. The animals here are not working or domestic animals, and the film does not link them with people in any way. They are the inhabitants of the planet.

Esel mit Schnee Donkey with Snow

Deutschland 2010

4', HDCAM, Farbe, Ton

Regie Romuald Karmakar

Ein Stilleben aus Niederbayern. Es schneit. Wir sehen die Esel Bianca und Ugo sowie das Schaf Ole, benannt nach einem norwegischen Skilangläufer. Ihr Stall gehört zu einer Autowerkstatt. W. Wiesner, der Chef der Werkstatt, kam zu seinem ersten Esel, als ein Kunde seine Reparaturkosten nicht bezahlen konnte.

A still life from Lower Bavaria. It is snowing. We see the donkeys Bianca and Ugo along with the sheep Ole, named after a Norwegian cross-country skier. Their stable is part of a car repair shop. W. Wiesner, the garage boss, was given his first donkey when a customer was unable to pay his repair costs.

Programm 2 Schwalben am Spieß Swallows on a Spit Freitag 6.5.11, 12:30 Uhr, Lichtburg

Wahrscheinlich waren die ersten Waffen, die Menschen herstellten - Faustkeile und Speerspitzen aus Stein - gegen Tiere gerichtet. Zum Einsatz kamen die Waffen bei der Jagd. Das heißt, zur menschlichen Jagd auf Tiere gehören von Beginn an technische Hilfsmittel. Die Jagd entsteht also als eine Technik und nicht als naturwüchsiger Drang. Für die Diskussion um die Jagd heute ist das insofern von Bedeutung, weil eine Technik nie eine Naturgegebenheit ist und somit - zumindest potentiell - auch immer wieder aufgegeben oder verändert werden kann. Als der Film auf die Bühne kam, hatte sich die Jagd als soziale und Tiere tötende Technik längst zum hochherrschaftlichen Privileg mit Schnellfeuerwaffen entwickelt. Als 1914 Seine Hoheit auf Fasanjagd ging, lagen ihm die Tiere so fern wie die Notwendigkeit der Nahrungsbeschaffung. Um den Großherzog waren mehrere Nachlader postiert, die seine Flinte immer schussbereit hielten. Die Fasane wurden ausgesetzt und vor die Flinte getrieben. Umgekehrt chronologisch beginnt das Programm mit den Auswüchsen des adeligen Jagdprivilegs und der kolonialistischen Marabujagd in Abessinien. Im Film, so scheint es, setzt danach eine Abkehr vom hochtechnisierten Töten von Tieren ein. In *Schwalben am Spieß*, einem der frühen Filme von Michael und Bernhard Grzimek von 1958, wird die Jagd auf Zugvögel verdammt. Und Peter Kubelka stellt 1966 in *Unsere Afrikareise* den Wichtigtuern auf Safari die afrikanischen Einheimischen und ihr Verhältnis zu den Tieren gegenüber. In seinem Synchronereignis (Kubelka) ist es dann keine Frage, wem Kubelkas Sympathien gehören. Im Film wird die Jagd technisch abgerüstet. Besonders im ethnologischen Film wird die Jagd auch wieder zum Ritual, das symbolisch bleiben kann. In *Iko-Buschmänner* wird kein Tier getötet.

The first weapons that humans made - hand axes and spearheads chipped from stone - were probably used against animals. The weapons were employed while hunting. In other words, technical aids were used from the start by humans hunting animals. So hunting began as a technique and not as a natural urge. This is important when discussing hunting today inasmuch as a technology is never naturally given and thus - at least potentially - can always be relinquished or changed. When film entered the scene, hunting, as a social technique of killing animals, had long been the privilege of the upper classes with automatic rifles. When his Highness went pheasant-hunting in 1914, the animals were as remote to his mind as the need to gather food. Several servants were placed around the Grand Duke holding loaded rifles ready for him to fire; the pheasants were set free and driven in front of the gun. The programme begins in reverse chronological order with the excesses of the aristocratic hunting privileges and the colonialist *Marabou Hunt in Abyssinia*. After this, it seems, film began to turn its back on the highly technologised killing of animals. In *Swallows on a Spit*, one of the early films by Michael and Bernhard Grzimek of 1958, hunting for migratory birds is condemned. And in 1966, Peter Kubelka contrasts the African natives and their attitude to animals with the pompous Europeans on safari in *Our African Trip*. In his synchronous event (Kubelka), there is no question with whom Kubelka sympathises. In film, hunting becomes stripped of its technology. Particularly in ethnological films, hunting again becomes a ritual that can remain symbolic. In *Iko Bushmen*, no animals are killed.



Calling Man Ray



Esel mit Schnee



Encyclopaedia Cinematographica

Cour du Grand-Duc de Schwerin de Mecklenbourg – Son Altesse à la chasse au faisan

Court of the Grand Duke of Mecklenburg-Schwerin - His Highness Going Pheasant-Hunting

Frankreich 1914
2', 35 mm, s/w, stumm

Produktion Pathé
Archiv Bundesarchiv-Filmarchiv

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin fährt zur Jagd. Seine Jäger stehen zur Begrüßung stramm und reichen Seiner Hoheit für jeden Schuss ein neu geladenes Gewehr. Dann schießen alle gleichzeitig. Anschließend folgt das Posieren mit einem geschossenen Fasan für die Kamera und der Umtrunk im Wald.

The Grand Duke of Mecklenburg-Schwerin goes hunting. His hunters welcome him at attention and give His Highness a freshly loaded rifle for every shot. Then everyone shoots at once. Afterwards, there is posing for the camera with a shot pheasant and drinks in the woods.

Im Negerdorf – Jagd der Flusspferde In the Negro Village - Hunting Hippopotamuses

Deutschland vor 1914
3', 35 mm, s/w, stumm

Archiv Bundesarchiv-Filmarchiv

Wie im kolonialen Film üblich, wird zwischen der Betrachtung der afrikanischen Tiere und der afrikanischen Menschen wenig unterschieden. „Der Sonntagstanz der Negerfräulein.“ Die kolonialen Herren jagen, ihre Diener (oder Sklaven) sammeln die Beute ein.

As is usual in colonial films, there is little distinction made between observing African animals and African people. "The Sunday Dance of the Negro Girl." The colonial masters go hunting; their servants (or slaves) collect the bag.

Chasse au marabout en Abyssinie Marabou Hunt in Abyssinia

Frankreich 1911
6', 35 mm, s/w, stumm

Produktion Pathé
Archiv Bundesarchiv-Filmarchiv

Zwei weiße Jäger warten an einer Aas-Falle auf Marabus. „... die Versuchung ist größer als die Furcht und führt sie dem Tode zu.“ Die geschossenen Vögel werden nicht wie üblich von den Jägern, sondern ihren schwarzen Helfern präsentiert. Anschließend zeigt der Film die Verarbeitung der Vögel und die Verwertung der Federn.

Two white hunters are waiting for marabous at a carrion trap. "... the temptation is stronger than the fear and leads them to their death." The shot birds are not presented by the hunters, as is usual, but by their black helpers. Then the film shows what happens to the birds and how the feathers are used.

Éclair Journal: Fashionable Furs

Frankreich 1913
1', 35 mm, s/w, stumm

Produktion Éclair Film
Archiv BFI - National Archive

Ein Modell posiert in bodenlanger Abendstola und Muff. Der Pelz ist sehr dunkel und mit hellem (weißem) Pelz verbrämt. Der Hintergrund ist eine Salonkulisse. (BFI - NFA Katalog)

A model shows off a full-length evening wrap and muff. The fur is very dark and trimmed with light-coloured (white) fur. The surroundings are a drawing room setting. (BFI - NFA Catalogue)

Jagd mit Pfeil und Bogen auf Beutelmäuse Hunting for Dasyures with Bow and Arrow

Deutschland 1976
5', DVD, Farbe, stumm

Regie Wolfgang Nelke

Männer und Jungen des nach einem Erdbeben neu errichteten Dorfes Lomdakna veranstalten eine Gemeinschaftsjagd. Sie ziehen in den Wald, wo einige Beutelmäuse (*Antechinus wilhelmina*) gesichtet wurden. Die Jungen erklettern die Bäume und stöbern die Tiere auf, die Männer erlegen die Tiere mit Pfeil und Bogen. (IWF)

Men and boys from the village of Lomdakna, rebuilt after an earthquake, go hunting together. They go to the woods where several black-tailed dasyures (*Antechinus wilhelmina*) have been sighted. The boys climb the trees and rouse the animals; the men kill the animals with bows and arrows. (IWF)



Das Manteltier



Encyclopaedia Cinematographica



La Peine du talion (Foto Photo: Lobster Films)

La Peine du talion Tit for Tat

Frankreich 1906
6', 35 mm, Farbe, stumm

Regie Gaston Velle
Produktion Pathé
Archiv Lobster Films

Eine Trick-Féerie, das bedeutet Schablonenfärbung, Ballett der Insekten, Schmetterlings-Hilfsjägerinnen in attraktiven Knabenkostümen und eine prächtige Apotheose.

A trick-féerie, that means stencil colouring, a ballet of insects, a butterfly collector's female assistants in fetching boys' costumes, and a splendid apotheosis.

Chevrolet Leader News (Vol. 2, No. 3): Fish Story

USA 1936
2' (Ausschnitt), MPEG2, s/w, Ton

Produktion The Jam Handy
Organization
Archiv Prelinger Archives

Der Autohersteller gab in den 1930er Jahren eine Art Werbe-Wochenschau heraus, bei der meistens Chevrolets in irgendeiner Form zu sehen waren. Hier wird gezeigt, wie man ein Auto als Fischfangeinrichtung verwenden kann.

In the 1930s, the car manufacturer published a kind of advertising newsreel in which Chevrolets were mostly to be seen in some shape or form. Here, we are shown how to use a car as fishing equipment.

Schwalben am Spieß Swallows on a Spit

Deutschland 1958
10', DVD, s/w, Ton

Regie Bernhard Grzimek, Michael
Grzimek
Archiv Deutsches Filminstitut

Ein ironisch-anklagender Essay gegen moderne Formen der Tiertötung: unter anderem Vogeljagd und Stierkampf, aber auch die grausigen Bilder von Vögeln in einer Ölpest.

An ironic, accusatory essay criticising modern ways of killing animals, including bird hunting and bullfighting, but also dreadful pictures of birds in an oil spill.

Unsere Afrikareise Our African Trip

Österreich 1966
13', 16 mm, Farbe, Ton

Regie Peter Kubelka
Int. Vertrieb sixpackfilm

Obwohl Kubelkas Hang zur Subversion bekannt war, beauftragte ihn eine Reisegruppe, ihre Afrikasafari zu dokumentieren. Kubelka arbeitete fünf Jahre lang an der unglaublich exakten Bild- und Tonmontage von *Unsere Afrikareise*. Der Film stellt seine Geldgeber als wichtigtuerische, geistlose und grausame Eindringlinge bloß und zeigt dagegen deutliche Sympathien für die afrikanischen Stammesangehörigen und die heimische Tierwelt. [...] (Adam Sitney)

Even though Kubelka's predilection for subversion was known, a travel group commissioned him to document their African safari. Kubelka worked for five years on the unbelievably precise image and sound editing of *Our African Trip*. The film exposes its sponsors as self-important, insipid and cruel intruders and shows clear sympathies with the African tribal people and the native animals. [...] (Adam Sitney)

!ko-Buschmänner (Südafrika, Kalahari) - Wettstreit „Jäger und Tier“ (Gestenspiel) !ko Bushmen (South Africa, Kalahari) - Contest „Hunter and Animal“ (Game of Gestures)

Deutschland 1974
5', DVD, s/w, Ton

Regie Dieter Heunemann, H. J. Heinz

Sechs Männer sitzen einander paarweise gegenüber am Boden. Sie führen duellartige Bewegungen aus, die sie mit heftigen rhythmischen Lauten begleiten. Das Spiel ist mimischer Art und bedeutet das Töten eines Tieres durch einen Jäger, oder auch umgekehrt. Nach einem Treffer reißt der erfolgreiche Spieler den Arm in die Luft. (IWF)

Six men are sitting in pairs opposite one another on the ground. They are making duel-like movements that they accompany with vehement rhythmical sounds. The game is imitative and represents the killing of an animal by a hunter or vice versa. After there has been a hit, the successful player raises his arm into the air. (IWF)



Chevrolet Leader News (Vol. 2, No. 3): Fish Story



Schwalben am Spieß (Foto Photo: OKAPIA KG)



Unsere Afrikareise

Stalking

USA 1975
2', Beta SP, s/w, Ton

William Wegman verfolgt seinen Weimaraner Man Ray mit der Kamera.

William Wegman follows his Weimaraner Man Ray with the camera.

Regie William Wegman
Int. Vertrieb Video Data Bank

Programm 3

About Love

Freitag 6.5.11, 20:00 Uhr, Gloria

Zum Haustier kann prinzipiell jedes Tier werden, das man zähmen kann. *Eipo - Umgang mit Schweinen*, eine Dokumentation des Verhaltensforschers Irenäus Eibl-Eibesfeldt, verfolgt den liebevollen Umgang der Eipo mit ihren Schweinen buchstäblich bis zu den gemeinsamen Ruhelagern von Eipos und Schweinen. Eine Form des Zusammenlebens, die auch in Europa in ländlichen Gegenden bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts zum Beispiel in Russland zu beobachten war. Der *Fotofilm* spielt aber bereits in der modernisierten Sowjetunion. 1975 von Joachim Hellwig in der DDR montiert und mit einem Text von Günter Kunert versehen, changieren Bilder und Text zwischen Geburt, Hunger, Armut, Bibelzitate und einer Hymne auf die Art, wie Lenin eine Katze hält und nicht etwa einen Hund. Wobei der im Alltagsgespräch immer wieder behauptete Unterschied zwischen Katzen und Hunden, nach dem Katzen eigensinniger und freier als Hunde seien, in den filmischen Studien dieses Programms nicht bestätigt wird. Der Chihuahua, der in den *Chevrolet Leader News* als Galionsfigur vorne auf dem Auto freudig durch die Gegend fährt, ist genauso in die Menschenwelt hineingewachsen wie die Katze der schwedischen Performance Künstlerin Joanna Rytel in ihrer Arbeit *Then I'll Take Your Cat - Part One*. Abgeschnitten von einer rein tierischen Sexualität sind Hunde wie Katzen und eben auf die Liebe ihrer menschlichen Besitzer angewiesen. Wo die hinführen kann, das wird in Vladimir Tyulkins *Pro lyubov* als Disaster in einem Haushalt einer tierliebenden Frau dokumentiert. Ihr Haus wird von einem Gewimmel von Tieren besiedelt, die unter der Liebe der Frau in der Menge so hilflos zu werden scheinen, dass sie nur noch eine Idee haben: immer mehr werden zu wollen. Das Haustier bleibt in den vielen Abhängigkeitsverhältnissen zwischen Menschen und Tieren das abhängigste Tier.

In principle, any animal that can be tamed can become a pet. *Eipo - Living with Pigs*, a documentary by the behavioural researcher Irenäus Eibl-Eibesfeldt, follows the loving treatment meted out to pigs by the Eipo literally to their shared beds. This is a form of co-habitation that also could be observed in rural areas of Europe up to the start of the 20th century, in Russia, for example. The *Photofilm*, however, is already set in the modernised Soviet Union. Edited in 1975 by Joachim Hellwig in East Germany and provided with a text by Günter Kunert, its images and texts fluctuate between birth, hunger, poverty, Bible quotes and a hymn to the way Lenin holds a cat, and not a dog. However, the commonly mentioned difference between cats and dogs - that cats are more wilful and freer than dogs - is not backed up by the film studies in this programme. The Chihuahua that drives around cheerfully as a radiator mascot at the front of the car in the *Chevrolet Leader News* has grown to be just as much a part of the human world as the cat belonging to the Swedish performance artist Joanna Rytel in her work *Then I'll Take Your Cat - Part One*. Cut off from a purely animal sexuality, dogs and cats have to rely on the love of their human owners. Where this love can lead is documented in Vladimir Tyulkin's *About Love* as a disaster in the household of a woman who loves animals. Her house is inhabited by a teeming mass of animals who seem to be made so helpless by the woman's love that they have only one idea: to become more and more numerous. In the many dependencies that arise between humans and beasts, pets remain the most dependent animals.

Pro lyubov About Love

Kasachstan 2005
26', Beta SP, Farbe, Ton

Die Kasachin Nina Vasilyevna kümmert sich um Tiere. Ihre Geschichte wird eingerahmt von einem Chor bellender Hunde, denen es tatsächlich gelingt, in der entmutigten Frau Liebe und Mitgefühl zu wecken. 50 bis 120 verwaahlte Hunde bringen nämlich nichts ein und Nina muss mit 40 Dollar im Monat auskommen.

Nina Vasilyevna, a Kazakh woman, looks after animals; her story is backgrounded by a choir of barking dogs that despite all awaken some love and warmth in the despondent woman. After all, 50 to 120 helpless dogs do not produce anything, and Nina has to get by on 40 dollars a month.

Regie Vladimir Tyulkin

Chevrolet Leader News (Vol. 1, No. 3): Grand Rapids Michigan

USA 1935
1' (Ausschnitt), MPEG2, s/w, Ton

Der Autohersteller gab in den 1930er Jahren eine Art Werbe-Wochenschau heraus, bei der meistens Chevrolets in irgendeiner Form zu sehen waren. Hier wird ein Chihuahua zur lebenden Kühlerfigur.

In the 1930s, the car manufacturer published a kind of advertising newsreel in which Chevrolets were mostly to be seen in some shape or form. Here, a chihuahua becomes a living radiator mascot.

Produktion The Jam Handy
Organization
Archiv Prelinger Archives



Stalking



Pro lyubov



Chevrolet Leader News (Vol. 1, No. 3): Grand Rapids Michigan

Eipo (West-Neuguinea, Zentrales Hochland) - Umgang mit Schweinen Eipo (Western New Guinea, Central Highlands) - Living with Pigs

Deutschland 1975
13', DVD, s/w, stumm

Regie Ireneäus Eibl-Eibesfeldt

Die Eipo gehen zärtlich mit ihren Schweinen um. Sie küssen und kraulen sie und binden sie so an Person und Haus. Die Tiere werden oft über Nacht in der Wohnhütte gehalten. (IWF)

The Eipo treat their pigs tenderly. They kiss and caress them, thus binding them to themselves and their house. The animals are often kept overnight in the huts. (IWF)

Dog of My Dreams

Großbritannien 2001
12', 35 mm, Farbe, Ton

Regie Roz Mortimer
Produktion Wonderdog Productions

Dieses zeitgenössische Bestiarium richtet einen augenzwinkernden subversiven Blick auf die Beziehung zwischen Mädchen und Hunden. Kleine Mädchen begegnen großen Hunden, während erwachsene Frauen von ihren Haustieren aus der Kindheit, familiärem Unbehagen und unterdrückten sexuellen Spannungen erzählen. Ein Film über den anthropomorphen Blick, dysfunktionale Familien und Sexualität in der Kindheit.

This contemporary bestiary takes a subversive and tongue-in-cheek look at the relationships between girls and dogs. In a series of tableaux, small girls have distant encounters with big dogs, whilst grown women tell their stories of childhood pets, family malaise and repressed sexual tensions. A film about the anthropomorphic gaze, family dysfunction and childhood sexuality.

Fotofilm Photofilm

DDR 1975
3', Beta SP, s/w, Ton

Regie Joachim Hellwig
Int. Vertrieb PROGRESS Film-Verleih

Ein kurzer Essay aus Fotografien über Armut und Unrecht in der Welt, der mit einem Bild Lenins endet, in dem er eine Katze hält. Die berühmte Katzenliebe Lenins wurde gerne als Argument dafür genommen, dass er eben doch kein Diktator gewesen sei, da Katzen sich dem autoritären Willen des Menschen einfach entziehen – im Gegensatz etwa zu Hitlers Schäferhund. Das Gedicht über Lenin mit der Katze stammt von Günter Kunert.

A short essay consisting of photographs of poverty and injustice in the world, ending with a picture of Lenin holding a cat. Lenin's famous love of cats was often used to argue that he wasn't in fact a dictator, because cats simply elude the authoritarian will of people – unlike Hitler's sheepdog, for example. The poem about Lenin with the cat is by Günter Kunert.

Le Chat qui dort The Sleeping Cat

Frankreich 1992
3'30'', Beta SP, Farbe, Ton

Regie Joël Bartoloméo

Joël Bartoloméo definiert sein Werk als Negativ-Selbstporträt. In der ersten Zeit, von 1991 bis 1995, filmt er die Beziehung zu seiner Frau sowie die Taten und Untaten seiner Kinder. Alles in kurzen Sequenzen, die aufgrund ihrer Form an Familienfilme erinnern. Dennoch sind es Anti-Familienfilme, in denen es vor allem um emotionale Beziehungen und Machtspiele geht.

Joël Bartoloméo defines his oeuvre as a negative self-portrait. At first, from 1991 to 1995, he recorded his relations with his wife and the doings and misdemeanours of his children in short sequences whose form somewhat recalls family films. For all that, they are anti-films about the family in which the main subject is emotional relationships and power games.

Then I'll Take Your Cat - Part One

Schweden 2002
5', DV, Farbe, Ton

Regie Joanna Rytel
Int. Vertrieb Filmform

Meine Arbeit lässt sich in drei Hauptbereiche unterteilen. Zum einen interessiert mich das Verhältnis zwischen Tieren und Menschen. Ich habe Performances für Tiere durchgeführt und ihre Reaktionen gefilmt. In *Then I'll Take Your Cat - Part One* küsse ich eine Katze, im zweiten Teil masturbiere ich vor einer Katze. In beiden Arbeiten interessiert mich die Reaktion der Tiere auf menschliches Verhalten. (Joanna Rytel)

My work can be divided into three main characters. One is my interest in the relationship between animals and humans. I have done performances for animals and filmed their reactions. In *Then I'll Take Your Cat - Part One* I kiss a cat, in part two I masturbate in front of a cat. In both these works I am interested in the animals' reactions to human behaviours. (Joanna Rytel)



Dog of My Dreams



Fotofilm



Le Chat qui dort

Vögel nehmen in den Bildern, die Menschen sich von Tieren machen, eine Sonderstellung ein: Sie können fliegen und singen. Ihr Medium ist die Luft, und die Luft ist zumindest im Griechischen auch ein anderer Name für Geist: Pneuma. Demokrit verwies sogar nachdrücklich darauf, dass wir das Singen von den Vögeln gelernt hätten. Jayne Parker geht noch etwas weiter, indem sie im *Catalogue of Birds: Book 3* zwei an Vogelvorbilder angelehnte Kompositionen Olivier Messiaens den Ton machen lässt. Vögel werden so zu Künstlern, nicht nur zu Interpreten. Eine Sicht vom Vogelwesen, die auch *Gus Visser and His Singing Duck* in Ansätzen teilen kann. Ein Problem dieses dreiminütigen Auftritts mit singender Ente bleibt nur sein ironischer Gestus. Wer Vögel wirklich mag, begegnet ihnen nicht mit Ironie, dem Gestus gesellschaftlicher Anerkennung überhaupt. Wer ironisch ist, gehört schon zum Establishment und schaut nicht mehr richtig hin. Leopold Kessler ist dagegen überhaupt nicht ironisch, wenn er das bei Menschen so beliebte Füttern von Enten, Schwänen und Gänsen an Stadtseen aus der Perspektive der Wasservögel filmt. *Decoy Duck Feeding* ist für die Vögel nämlich kein entspannter Spaß, sondern ein Auslöser eines darwinistischen Konkurrenzkampfes. Eines Kampfes, den Menschen nicht müde werden als natürlich zu inszenieren. *Cockfight, No. 2* ist ein frühes Dokument dieser Unsitte. Und dagegen hilft nur Sachlichkeit. *Zimmerleute des Waldes*, einer der ersten Filme von Heinz Sielmann, ist so ein Dokument der Sachlichkeit. Als erster Tierfilmer zeigte er, was im Inneren eines Spechtbaus vorgeht, während die Eier ausgebrütet werden, die Jungen schlüpfen und heranwachsen. In England hieß Sielmann danach nur noch Mr. Woodpecker, womit er der einzige deutsche Tierfilmer ist, der es geschafft hat, auch im Namen Tier zu werden.

Birds have a special status in the pictures that humans make themselves of animals: they can fly and sing. Their medium is the air, and air, at least in Greek, is another name for spirit: pneuma. Democritus even expressly stated that we learnt to sing from the birds. Jayne Parker goes even a bit further by having two compositions by Olivier Messiaen based on bird models as a soundtrack in *Catalogue of Birds: Book 3*. In this way, birds become artists, not just interpreters. This is a view of birds' nature that *Gus Visser and His Singing Duck* can share to a certain extent. The only problem with this three-minute performance with a singing duck is its ironic gesture. People who really like birds do not treat them with irony, the prime gesture of social recognition. Anyone who is ironic already belongs to the establishment and no longer looks properly. On the other hand, Leopold Kessler is not at all ironic when he films the popular human pastime of feeding ducks, swans and geese in city lakes from the point of view of the water birds. For *Decoy Duck Feeding* is not relaxed fun for the birds, but triggers a Darwinist competitive struggle. A struggle that humans naturally never tire of artificially staging. *Cockfight, No. 2* is an early document of this bad habit. And the only remedy is objectivity. *Carpenters of the Wood*, one of the first films by Heinz Sielmann, is such an objective document. He was the first animal filmer to show what happens inside a woodpeckers' nest hole while the eggs are being incubated and the chicks hatch and grow up. In England, he was only ever called Mr. Woodpecker after this, making him the first German animal filmer to become an animal in name as well.

Oiseau Bird

Frankreich 1892-95
2', Beta SP, s/w, stumm

Regie Étienne-Jules Marey, Georges
Demeny
Archiv Cinémathèque Française

Drei Bewegungsstudien mit Vögeln, im Hoch- und Querformat gefilmt. Zwei Einstellungen mit Tauben sind vor neutralem Hintergrund gefilmt, eine Aufnahme mit Enten an einem Teich.

Three motion studies with birds filmed in upright and horizontal format. Two takes with pigeons are filmed in front of a neutral background, a shot with ducks near a pond.

Cockfight, No. 2

USA 1894
1', 35 mm, s/w, stumm

Regie W. K. L. Dickson, William Heise
Produktion Edison Manufacturing Co.
Archiv United States Library of
Congress

Die wahrscheinlich erste filmische Darstellung des bis heute so beliebten Wettsports.

Probably the first portrayal of this still popular betting game on film.



Encyclopaedia Cinematographica



Then I'll Take Your Cat - Part One



Encyclopaedia Cinematographica

Gus Visser and His Singing Duck

USA 1925
3', 35 mm, s/w, Ton

Regie Theodore Case
Archiv From the collection of George Eastman House

Ein Bühnenauftritt Gus Vissers mit seiner „singenden“ Ente.

A stage performance by Gus Vissers with his "singing" duck.

Zimmerleute des Waldes Carpenters of the Wood

Deutschland 1954
19', DVD, Farbe, Ton

Regie Heinz Sielmann
Int. Vertrieb FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht

Der Film zeigt bis dahin nicht gesehene Bilder aus dem Inneren einer Spechthöhle, Nahaufnahmen von der Nahrungssuche mit der überlangen Zunge der Vögel und Infrarotbilder vom Verhalten in völliger Dunkelheit. Über die technischen Innovationen hinaus ist der Film eine Feier der Lebensform der Waldvögel mit dem kräftigen Schnabel.

This film shows never-before-seen images from the interior of a woodpecker's nest hole, close-ups of the bird's search for food with its very long tongue and infra-red pictures of its behaviour in complete darkness. Besides its technical innovations, the film is a celebration of the way of life of this forest bird with a powerful beak.

Naturschutz: Tieraufnahmen I Nature Conservation: Animal Shots I

Deutschland 1915-20
3' (Ausschnitt), 35 mm, s/w, stumm

Regie Hermann Hähnle
Archiv Bundesarchiv-Filmarchiv

In diesem Fragment sieht man verschiedene Vögel, die vor der Landschaft porträtiert werden, in der sie leben.

In this fragment we see various birds portrayed in front of the landscape in which they live.

Decoy Duck Feeding

Schweden 2008
3', DV, Farbe, stumm

Regie Leopold Kessler

Der alltägliche Vorgang einer Vogelfütterung wurde, mittels zweier in ferngesteuerte Lockenten eingebauter Kameras, dokumentiert. Entenfüttern gilt unter Menschen als entspannende Sonntagnachmittagsbeschäftigung, aus der Perspektive der Vögel bedeutet es darwinistischen Nahkampf.

The everyday event of bird-feeding is documented using two cameras built into remote-controlled decoy ducks. Feeding the ducks is seen by humans as a relaxing way to spend a Sunday afternoon, but for the ducks it means close combat on Darwinist principles.

Madarak Birds

Ungarn 1975
8', 16 mm, Farbe, Ton

Regie András Szirtes
Int. Vertrieb Light Cone

In diesem kurzen Filmgedicht geht es um den menschlichen Wunsch zu fliegen und dessen Unmöglichkeit. Es ist die letzte Grenze des Menschen, der immer wieder unter diesem uralten Dilemma leidet. Der Film hat einen sehr eklektischen visuellen Rhythmus. Die Musik ist ein Auszug aus einer Violinen-Sonate von Bartók.

This short film-poem is about man's desire to fly, and of its impossibility. It is the last impression of man, constantly suffering in this age-old conflict. The film's visual rhythm is very eclectic. The music is one part of Bartók's violin sonatas.

Catalogue of Birds: Book 3

Großbritannien 2006
15'30", Digi Beta, s/w, Ton

Regie Jayne Parker
Int. Vertrieb LUX

Der Waldkauz und die Waldlerche ist eine Interpretation von Olivier Messiaens „Musik für Klavier“, gespielt von Katharina Wolpe. Die Bilder und die Musik erinnern an den Lebensraum und das Lied dieser Vögel.

The Tawny Owl and the Woodlark is an interpretation of Olivier Messiaen's music for piano, played by Katharina Wolpe. The imagery and music recall the habitat and song of these birds.



Zimmerleute des Waldes (Foto Photo: FWU)



Decoy Duck Feeding



Catalogue of Birds: Book 3

Edging

Ungarn 2003
3'30'', DV, Farbe, Ton

160 einsame Vögel fliegen über den blauen Himmel und scheinen vom Bildrand wieder abzurpringen.

The flight of 160 lonely birds against the blue sky seemingly bouncing back from the edges of the image.

Regie Szabolcs KissPál

Poule Hen

Frankreich 1894
2', Beta SP, s/w, stumm

Fünf Bewegungsstudien mit Hühnern. Die Einstellungen haben eine maximale Länge von 65 Bildern und sind sowohl im Hoch-, als auch im Querformat gefilmt.

Five motion studies with hens. The takes have a maximal length of 65 images and are filmed both in upright and horizontal format.

Regie Étienne-Jules Marey, Georges
Demeny
Archiv Cinémathèque Française

Programm 5

Creature Comforts

Samstag 7.5.11, 20:00 Uhr, Gloria

Zoologische Gärten gehören weltweit zu den beliebtesten Freizeitstätten. Hervorgegangen aus den königlichen Menagerien und während der französischen Revolution im Pariser Jardin des Plantes, dem Urbild aller Zoos, in eine Volksbildungsstätte verwandelt, blieben sie immer auch Präsentationsorte der Macht. Wenn eine Wochenschau aus dem Jahr 1910 Kaiser Wilhelm im Tierpark Hagenbeck zeigt, wie er Paviane füttert, erzählt sie davon. Der Wille zur Aneignung und Beherrschung der Natur führte das Wilde, Exotische in den Zoos der Metropolen der Kolonialmächte hinter Gittern vor. Die so näher gekommenen wilden Tiere schärfte aber auch den Blick für deren Bedürfnisse. Zoos brachten dadurch von Anfang an die Kritik am Zoo mit hervor und die Kameras waren immer dabei. László Moholy-Nagy's Dokumentarfilm *The New Architecture and the London Zoo* aus dem Jahr 1936 folgt einem der Ergebnisse dieser Diskussion. Der gerade neu eröffnete Zoo in London war so etwas wie ein Bauhaus für Tiere. Die kolonialistischen Spuren in der Zooarchitektur wie Affen in Gehegen, die indischen Tempeln nachempfunden waren, sind getilgt und durch scheinbar funktionale Zoobauten ersetzt worden. Auch wenn der Film heute für eine fehlgeschlagene Entwicklung in der Verwirklichung von Kritik angesehen werden muss, weil sich die Architektur am Entwurf für ein neues Wohnen der Menschen orientierte und nicht an den Tieren, trägt er eine fruchtbare These in die Welt: In den wenigen Szenen, in denen Tiere auftauchen, sind sie nichts als eben wirkliche Tiere, die im Zoo leben. Der Zoo ist längst zu einem „eigenen“ Biotop geworden, der sich aus sich selbst heraus entwickelt. Filme wie *Tiere ohne Feind und Furcht* und *Creature Comforts* tragen im Programm die Zeichen dieser Welt bereits im Titel.

All over the world, zoological gardens are among the most popular leisure venues. Originating in the royal menageries, they turned into a place for popular education during the French Revolution with the Paris Jardin des Plantes, the original model for all zoos. However, they always remained places for demonstrating power. When a newsreel from 1910 shows *Emperor Wilhelm at the Hagenbeck Zoo* feeding baboons, this is what it is telling us. The desire to appropriate and conquer nature presented the wild, the exotic, behind bars in the zoos in the big cities of the colonial powers. But this new proximity of the wild animals also sharpened awareness for their needs. For this reason, zoos also provoked criticism from the outset, and cameras were always present. László Moholy-Nagy's documentary film *The New Architecture and the London Zoo* of 1936 follows one of the outcomes of this discussion. The zoo in London, which had just opened, was like a kind of Bauhaus for animals. The colonialist traces in zoo architecture, such as monkeys in cages imitating Indian temples, have been removed and replaced by apparently functional zoo buildings. Even if this film has to be seen today as recording a botched attempt to implement criticism, because the architecture was modelled on a concept for new types of housing for humans and not on animals' needs, it conveys a fruitful theory to the world: in the few scenes in which animals appear, they are nothing more than just real animals that live in the zoo. The zoo has long become its "own" biotope that develops from within itself. Films like *Animals without Foe or Fear* and *Creature Comforts* in this programme bear the signs of this world in their very titles.

Aus alten Wochenschauen – Kaiser Wilhelm im Tierpark Hagenbeck From Old Newsreels – Emperor Wilhelm at Hagenbeck Zoo

Deutschland 1910
2' (Ausschnitt), 35 mm, s/w, stumm

Seine Majestät im Hamburger Zoo. Er lässt sich die Tigerdressur zeigen, begutachtet die Rehe, füttert eigenhändig die Paviane und spricht mit dem Direktor.

His Majesty at the Hamburg Zoo. He is shown tigers being trained, looks at the deer, feeds the baboons himself and speaks with the director.

Archiv Bundesarchiv-Filmarchiv



Edging



Encyclopaedia Cinematographica



The New Architecture and the London Zoo

The New Architecture and the London Zoo

Großbritannien/USA 1936
15'30", 16 mm, s/w, stumm

Regie László Moholy-Nagy
Int. Vertrieb Light Cone

The New Architecture and the London Zoo untersucht die Umgestaltung verschiedener Exponate im Londoner Zoo. Der Film wurde vom Museum of Modern Art, New York, der Harvard Universität und der Zoological Society of London produziert.

The New Architecture and the London Zoo examines the redesign of various exhibits at the London Zoo. The film was produced for the Museum of Modern Art, New York, Harvard University and the Zoological Society of London.

Fütterung von Riesenschlangen Feeding Boa Constrictors

Deutschland 1911
3', 35 mm, s/w, stumm

Archiv EYE Film Instituut Nederland

Drei riesige Pythons in einem Käfig mit der ihnen zur Verfügung gestellten Nahrung, weißen Kaninchen.

Three huge pythons in a cage with the food provided for them, white rabbits.

Tiere ohne Feind und Furcht Animals without Foe and Fear

Deutschland 1953
11', DVD, s/w, Ton

Regie Bernhard Grzimek, Michael
Grzimek

Archiv Deutsches Filminstitut

Eine Verteidigung des Zoos gegen seine Kritiker: „Glauben Sie, dass diese Pinguine unglücklich sind?“

A defence of the zoo against its critics. "Do you think these penguins are unhappy?"

Tierparkfilm Zoo Film

DDR 1968
19', 35 mm, s/w, Ton

Regie Jürgen Böttcher

Archiv Bundesarchiv-Filmarchiv

Dokumentarische Impressionen und Beobachtungen im Berliner Tierpark Friedrichsfelde. Der Film kommt ohne Kommentar aus.

Documentary impressions and observations in the Friedrichsfelde Zoo in Berlin. The film gets by without any commentary.

Creature Comforts

Großbritannien 1989
5', Beta SP, Farbe, Ton

Regie Nick Park

Produktion Aardman Animations

Nick Parks erster Oscar-prämierter Film. Eine Interviewreihe mit den Tieren eines englischen Zoos. An weite Landschaften und ein sonnigeres Klima gewöhnt, sprechen sie über die Haltungsbedingungen, den Speiseplan und natürlich - das Wetter in England.

Nick Park's first Oscar winning film. A series of interviews with the animals in an English zoo. Used to open spaces and sunnier climes, they comment on accommodation, diet and of course - the English weather.

Animal Performance - Monkeys

Schweden 2002
2'30", DV, Farbe, Ton

Regie Joanna Rytel

Int. Vertrieb Filmform

Meine Arbeit lässt sich in drei Hauptbereiche unterteilen. Zum einen interessiert mich das Verhältnis zwischen Tieren und Menschen. Ich habe Performances für Tiere durchgeführt und ihre Reaktionen gefilmt. In *Animal Performance* mache ich Musik, tanze und strippe für Affen, Kühe, Ziegen und Pferde. (Joanna Rytel)

My work can be divided in three main characters. One is my interest in the relation between animals and humans. I have made performances for animals and filmed their reactions. In *Animal Performance* I play music, dance and strip for monkeys, cows, goats and horses. (Joanna Rytel)



Fütterung von Riesenschlangen (Foto Photo: EYE)



Tiere ohne Feind und Furcht (Foto Photo: OKAPIA KG)



Creature Comforts

Low Attention Span / High Curiosity Rate (Portrait of Peter Elliot) – Manuel Saiz Edition

Großbritannien 2000
8'(Ausschnitt), DV, Farbe, Ton

Regie Tiago Carneiro da Cunha

Ein Porträt über Peter Elliot, einen Schauspieler, der für seine Gorilla-Imitationen bekannt ist. Bei der in einer einzigen dreistündigen Performance-Session in meinem Atelier gedrehten Arbeit, handelt es sich aber auch um eine Art Selbstporträt: eine humorvolle Interpretation des Motivs *Der Künstler in seinem Atelier* in Anlehnung an frühe Performance- und Videoarbeiten. Der Titel bezieht sich auf Elliots mehrdeutige Beschreibung seines Sinneszustands während der Performance. (Tiago Carneiro da Cunha)

A portrait of Peter Elliot, an actor renowned for his impersonation of gorillas. Shot during a single three hour long performance session in my studio, it is also a self-portrait of sorts: a humorous take on the *Artist in the Studio* motif of early performance/video work. The title refers to how Elliot ambiguously describes his state of perception while performing. (Tiago Carneiro da Cunha)

Das Manteltier The Non-Toed Fur-Coat

Deutschland 2010
3'30'', H.264, Farbe, Ton

Regie NEOZ00N

Im Frühjahr 2010 installierte die Künstlergruppe NEOZ00N mechanisch bewegte Pelzmäntel in einem Käfig des Münsteraner Zoos und irritierte damit die Sehgewohnheiten der Besucher. Der Film ermöglicht einen Blick in das Gehege der Manteltiere und dokumentiert gleichzeitig die Reaktionen der Zoobesucher vor dem Käfig.

In spring 2010 the artists' group NEOZ00N installed mechanically moving fur coats in a cage at the Münster Zoo, disrupting the seeing habits of the visitors. The film allows viewers to look into the coat-animals' enclosure and at the same time documents the reactions of the zoo visitors in front of the cage.

Programm 6 Der Hirschkäfer The Stag Beetle Sonntag 8.5.11, 12:30 Uhr, Gloria

Insekten haben, obwohl wir biologisch im Zeitalter der Insekten leben, keinen guten Ruf. Kaum hat man sein Kornfeld bestellt, rückt auch schon ein feindliches Heer an: Kornkäfer, die nichts anderes im Sinn haben als die gnadenlose Zerstörung der Ernte. Und wenn dann noch der Holzwurm kommt, wird es ganz finster: nicht mal vor wertvollen Kunstschätzen macht das Vieh halt! Der Ton, in dem der Film *Kleinkrieg* aus dem Deutschland von 1938 gegen Tierschädlinge wettet, ist nur mittelbar auf die Tiere bezogen, eigentlich ist er ein Werbefilm für Zyklon B. Der Film ist die direkteste Umsetzung von Claude Levy-Strauss Diagnose, dass in der Moderne die Vernichtung von Menschen zuerst am Tier erprobt wird. Der Ton war allerdings vorbereitet. In einem der ersten deutschen Kulturfilme, *Der Hirschkäfer* von 1921, geht es neben dem Käfer um den Kampf ums Dasein, um „Sieg oder Tod“ im Leben des „größten deutschen Käfers“. Es gab aber immer schon auch die andere Sicht auf Insekten, jene die Gilles Deleuze ausspricht, wenn er Flöhe, Zecken und Wanzen für die philosophischen Tiere schlechthin hält. *How a Mosquito Operates* und *Mothlight*, der an die Grausamkeit des Fliegenleims erinnert, sind Beispiele dafür. Die erstaunlichste filmische Insektenkunde aber betreibt Chen Sheinberg. In *Pirkus* zeigt er einen Käfer, der auf den Rücken gefallen ist und deshalb schreit. Der Schrei des Käfers bleibt der einzige Ton des Films und er ist natürlich echt. Damit liefert Sheinberg auch unbeabsichtigt eine Anleitung, Kafka als Realisten zu lesen. Kafkas Tiere sind auch reale Tiere, keine Fabelwesen, so wie auch Hannes Ricklis schwarzbäuchige Fruchtfliege ein reales Tier ist. Die Bilder stammen aus einem wissenschaftlichen Experiment zum Flugverhalten der Fliege und lassen sich in direkter Korrespondenz mit Étienne-Jules Mareys Bewegungsstudien lesen.

Although we live, biologically speaking, in the era of insects, they do not have a good reputation. Barely has one cultivated one's cornfield when a hostile army approaches: corn weevils that have no other purpose in mind than mercilessly destroying the crop. And if the woodworm comes as well, things look black: this brute doesn't even stop at valuable art treasures! The tone in which the film *Running Battle*, made in the Germany of 1938, fulminates against pests is only indirectly aimed at the animals; really, it is an advertisement for Zyklon B. This film is the most direct example of Claude Levy-Strauss's diagnosis that the extermination of humans in modern times was first tried out on animals. But the tone was already prepared. One of the first German "Kulturfilms", *The Stag Beetle* of 1921, is not only about the insect, but the struggle for existence: "victory or death" in the life of the "largest German beetle". But there was always another view of insects, the one that Gilles Deleuze expresses when he considers fleas, ticks and bugs to be the philosophic animals par excellence. *How a Mosquito Operates* and *Mothlight*, which is reminiscent of the cruelty of a flystrip, are examples of this. But the most amazing entomological study is done by Chen Sheinberg. In *Convulsion*, he shows a beetle that has fallen on its back and screams out. The scream of the beetle is the only sound in the film, and it is naturally authentic. With this, Sheinberg unintentionally provides a guide to reading Kafka as a realist. And Kafka's animals are real animals, not fabulous creatures, just as Hannes Rickli's black-bellied fruit fly is a real animal. The images come from a scientific experiment on the flying behaviour of the fly, and can be read in direct correspondence with Étienne-Jules Marey's motion studies.



Animal Performance – Monkeys



Low Attention Span / High Curiosity Rate



Das Manteltier

How a Mosquito Operates

USA 1912
6', 35 mm, s/w, stumm

Regie Winsor McCay
Archiv United States Library of Congress

Eine sehr frühe Animation über eine Mücke und sein Opfer.

A very early animated film about a mosquito and its victim.

Der Hirschkäfer The Stag Beetle

Deutschland 1921
19', 35 mm, s/w, stumm

Regie Ulrich K. T. Schulz
Archiv Bundesarchiv-Filmarchiv

Der Hirschkäfer gilt als der erste deutsche Kulturfilm, ein quasi-dokumentarisches Genre, welches dem deutschen Volke positive kulturelle Werte vermitteln sollte. In diesem Film geht es um den größten deutschen Käfer und seine Bedeutung für den Wald. Die martialische Sprache des gerade erst zu Ende gegangenen Ersten Weltkriegs beeinflusst auch die Naturbeobachtung: „Sie naschen von dem Blute der quellenden Eichen.“ „Aber auch diesem kurzen Dasein bleibt der Kampf nicht fern.“ „Sieg und Tod.“

The Stag Beetle is considered to be the first German 'Kulturfilm', a quasi documentary genre that was meant to convey positive cultural values to the German people. The martial language of the First World War, which had just finished, also influences the observation of nature: "They feed on the blood of the swollen oaks." "But struggle is not absent even from this short existence." "Victory and death."

Mothlight

USA 1963
3', 16 mm, Farbe, stumm

Regie Stan Brakhage
Int. Vertrieb arsenal distribution

Brakhage klebte Mottenflügel, andere Insektenteile und Pflanzen auf durchsichtiges perforiertes Klebeband in der Größe eines 16-mm-Films, von dem im Kopierwerk Kopien gemacht wurden. [...] Zwar wird den Objekten in *Mothlight* die statische Stabilität einer Naturdokumentation aberkannt, dafür brennt der Film diese um so tiefer - und für jeden Betrachter anders - in das Bewusstsein ein. (Fred Camper)

Brakhage placed moth wings, other insect parts, and plants on clear strips of perforated tape having the same dimensions as 16 mm film, which the lab used to make prints from. [...] By denying *Mothlight's* objects the static stability of a nature documentary, it imprints them more deeply - and differently for each viewer - into consciousness. (Fred Camper)

Pirkus Convulsion

Israel 1998
3'30'', 35 mm, Farbe, Ton

Regie Chen Sheinberg

Ein Insekt versucht verzweifelt sich umzudrehen, während die Umgebung sein Leid ignoriert. Im Soundtrack sind die Originalgeräusche des Insekts zu hören.

An insect struggles desperately to turn over while the surroundings remain indifferent to its suffering. In the soundtrack you can hear the original sound of the insect.

Bug Repellant

USA 1974
0'30'', Beta SP, s/w, Ton

Regie William Wegman
Int. Vertrieb Video Data Bank

William Wegman ausnahmsweise nicht mit seinem Weimaraner, sondern mit einem Käfer, der ihm aber ebenfalls aufs Wort gehorcht.

William Wegman, not with his Weimaraner for a change, but with a beetle that also obeys his every word.

Schwarzbäuchige Fruchtfliege #1, first tests Black-Bellied Fruit Fly #1, first tests

Schweiz 2009
0'30'' (Loop), HD Pro Res, s/w stumm

Regie Hannes Rickli

Die *Drosophila* ist die Pionierin der Genforschung. In diesem Versuch lässt sie sich im Windkanal freifliegend von einem visuellen Muster an einen Punkt lenken, von dem aus sie zum Zielflug ansetzt. Robotik und Neurowissenschaften interessieren sich für ihre Startmanöver und Flugsteuerung.

The *Drosophila* is the pioneer of genetic research. In this experiment, it allows itself to be guided in free flight in a wind tunnel by a visual pattern towards a point from which it sets off on a homing flight. Robotic scientists and neuroscientists are interested in its starting manoeuvres and flight guidance system.



Mothlight



Pirkus



Schwarzbäuchige Fruchtfliege #1, first tests

While Darwin Sleeps ...

Großbritannien 2004
5', 35 mm, Farbe, Ton

Regie Paul Bush
Int. Vertrieb LUX

Mehr als 3.000 Insekten erscheinen in diesem Film, jedes in einem einzigen Einzelbild. Die Farben leuchten und changieren über die Körper und Flügel hinweg, als spiele sich ein Millionen Jahre dauerndes genetisches Programm in wenigen Minuten ab. Eine wilde Schöpfung, die allen Erklärungen von Evolutionisten und Fundamentalisten zu widersprechen scheint. Ein Darwinscher Mescalinträum.

More than 3,000 insects appear in this film each for a single frame. As the colours glow and change across their bodies and wings it is as if the genetic programme of millions of years is taking place in a few minutes. It is a rampant creation that seems to defy the explanations of evolutionists and fundamentalists. It is like a mescaline dream of Charles Darwin's.

Blue Eyes

Israel 2008
3'30'', DV, Farbe, Ton

Regie Chen Sheinberg

Eine blauäugige Gottesanbeterin frisst eine Grille und starrt hin und wieder in die Kamera.

A blue-eyed praying mantis eats a cricket and occasionally stares into the camera.

Kleinkrieg Running Battle

Deutschland 1938
14', 35 mm, s/w, Ton

Regie Kurt Blank-Kubla
Archiv Bundesarchiv-Filmarchiv

Ein Kulturfilm über Insekten: „Volksgut in Gefahr. Schädlinge sehen Dich an. Schädlinge bedrohen das Werk Deiner Hände.“ Der Höhepunkt des Films ist die Begasung einer Fabrik mit Zyklon B.

A "Kulturfilm" about insects: "German property in danger. Pests are looking at you. Pests threaten the work of your hands." The climax of this film is the gas treatment of a factory with Zyklon B.

Programm 7 Theater der Tiere Theatre of Animals Sonntag 8.5.11, 22:30 Uhr, Lichtburg

Schimpansen, die in Hose und Hemd mit Krawatte gezwängt an Tischen sitzen und menschliche Manieren zeigen müssen, sind wahrscheinlich noch fast jedem aus Fernsehserien oder Zirkusübertragungen bekannt. Weniger bekannt sind aber – zum Glück natürlich – Szenen, in denen Eisbären mit ihren Trainern auf der Bühne sitzen und scheinbar lustig mit alkoholischen Getränken „einen heben“. In der Dressur für Zirkusse und Jahrmärkte war das Tier vor allem als lebende Karikatur menschlichen Verhaltens gefragt. Eine Inszenierung, die im frühen Film ungebrochen ihre Fortsetzung fand. *Queerosities - Diving Horses* ist ein besonders absurdes Dokument aus der Zeit tierischer Höchstleistungen im Dienste der menschlichen Unterhaltung: Pferde springen mit ihren Reitern von einer Art Zehn-Meter-Turm in einen Swimming Pool. Aber auch ohne Höchstleistungseffekt trägt die Dressur immer ihre Schatten ins Bild. In *Theater der Tiere*, einem sowjetischen Dokumentarfilm über ein berühmtes Tiertheater in Moskau, werden die Tiere im Prozess der Dressur wie im Akt der Aufführung vor dem Publikum gezeigt. Der Film macht auf bedrückende Weise anschaulich, warum die sowjetischen Artistenschulen im Umgang mit Tieren Weltruhm erlangten: Die Trainer hatten mit Pawlows Reflextheorie eine Lerntheorie zur Hand, die bei allen Tieren anwendbar war. Über den Zwangscharakter einer solchen Ausbildung vermögen aber auch die artistischen Leistungen der Tiere mit wedelndem Schwanz nicht hinwegzutäuschen. Im Programm folgen die Filme der Entwicklung der Dressur bis zu ihrer beginnenden Kritik in den Interaktionen des Künstlers William Wegman mit seinem Weimaraner Man Ray. Wegman versucht dem Hund erfolglos das Rauchen beizubringen. Das Ergebnis seiner Filme wie auch dieses Programms ist: In dieser Form der Dressur sollte man die Tiere besser weglassen.

Chimpanzees that have been forced to don pants, shirt and tie, sit at tables and adopt human manners are still probably familiar to just about everyone from television series or circus broadcasts. What is less known – fortunately, of course – are scenes in which polar bears sit with their trainers on the stage and "hoist" alcoholic drinks, supposedly amusingly. When animals were trained for circuses and fairs, they were mostly meant to be living caricatures of human behaviour. This is an idea that was continually used in early film. *Queerosities - Diving Horses* is a particularly absurd document from the era of great animal achievements in the service of human entertainment: horses jump with their riders from a kind of ten-metre tower into a swimming pool. But even without such feats, animal training methods always still cast their shadow in the films. In *Theatre of Animals*, a Soviet documentary film about a famous animal theatre in Moscow, the animals are shown both during the training process and while performing in front of an audience. The film vividly shows why the Soviet acrobatic schools achieved world fame for their methods of dealing with animals: in Pavlov's theory of conditioned reflexes, they had a theory of learning at hand that could be applied to all animals. But even the acrobatic achievements of the animals with their wagging tails cannot conceal the coercive nature of such training. The films in the programme trace the development of animal training up to the emerging criticism of it in the interactions between the artist William Wegman and his Weimaraner Man Ray. Wegman tries unsuccessfully to teach the dog how to smoke. The upshot of his film, and of this programme as well, is: it is better to leave animals out of this kind of training.



While Darwin Sleeps ...



Blue Eyes



Queerosities - Diving Horses

Martyrs chrétiens Christian Martyrs

Frankreich 1905
7', 35 mm, Farbe, stumm

Regie Lucien Nonguet
Produktion Pathé
Archiv BFI - National Archive

Zwei kurze Szenen mit Löwen aus der christlichen Überlieferung. „Christenverfolgung“: Vor einer gemalten Zirkuskulisse mit umgestürzten Rennwagen und gefallenen Gladiatoren agiert ein Löwendompteur mit einem männlichen Löwen, Christen werden hereingebracht und Löwen am Kreuz zum Fraß angeboten. „Daniel in der Löwengrube“: Der angekettete Daniel wird von einem Engel befreit, er schmust mit den Löwen, die ihn eigentlich fressen sollten.

Two short scenes with lions from the Christian tradition. "Persecution of Christians". In front of a painted circus set with tipped-up chariots and fallen gladiators, there is a lion tamer with a male lion; Christians are brought in and fed to the lions on a cross. "Daniel in the Lions' Den": the chained Daniel is freed by an angel; he cuddles the lions that were meant to eat him.

Spelling Lesson

USA 1973
1', Beta SP, s/w, Ton

Regie William Wegman
Int. Vertrieb Video Data Bank

William Wegman geht mit seinem Weimaraner Man Ray dessen Hausaufgaben durch.

William Wegman goes through the homework of his Weimaraner Man Ray with the dog.

Zirkus Sarrasani im Weltkrieg: Die Hinrichtung des wildgewordenen Riesenelefanten Arno Circus Sarrasani in the World War: the Execution of Arno the Elephant after He Runs Amok

Deutschland 1914-18
3', DVD, s/w, stumm

Archiv Bundesarchiv-Filmarchiv

Der Zirkuselefant Arno wird formell hingerichtet. Zwei weitere Elefanten führen den in Ketten gelegten Delinquenten zur Richtstätte. Er versucht trotz seiner Ketten wegzuhumpeln und wird erschossen. Die beiden begleitenden Elefanten ziehen den Kadaver in ein Schlachthaus. Die „Elefantenjäger“ simulieren den tödlichen Schuss und nehmen Gratulationen entgegen.

The circus elephant Arno is formally executed. Two other elephants lead the chained delinquent to the execution site. He tries to limp away despite his chains and is shot dead. The two accompanying elephants drag the cadaver to a slaughterhouse. The "elephant hunters" simulate the fatal shot and accept congratulations.

Rennsymphonie Race Symphony

Deutschland 1929
7', 16 mm, s/w, stumm

Regie Hans Richter
Int. Vertrieb Light Cone

Impressionistische Bilderfolge rund um eine Pferderennbahn. *Inflation* und *Rennsymphonie* sind sozialkritische Dokumentarfilme, in die sich seltsamerweise dadaistische Bilder und Ideen eingeschlichen haben. (Ado Kyrrou)

Series of impressionist sequences around a racecourse. *Inflation* and *Race Symphony* are social documentaries in which Dadaist images and ideas are mixed in a very curious manner. (Ado Kyrrou)

Queerosities - Diving Horses

USA
1', H.264, s/w, stumm

Produktion Major Film Laboratories
Archiv Prelinger Archives

Eine Wochenschau-Absurdität: Pferde springen mit ihren Reitern von einem Gerüst in einen Pool.

A newsreel absurdity: horses jump with their riders from a platform into a swimming pool.

Chevrolet Leader News (Vol. 3, No. 2): Doggy Crowd Gets Ringside-Seat at Pussweight Battle

USA 1937
2' (Ausschnitt), MPEG2, s/w, Ton

Produktion The Jam Handy
Organization
Archiv Prelinger Archives

Der Autohersteller gab in den 1930er Jahren eine Art Werbe-Wochenschau heraus, bei der meistens Chevrolets in irgendeiner Form zu sehen waren. Hier geht es um den inszenierten Boxkampf zweier Katzen. Um die Tiere zu schonen, wurden ihre Vorderpfoten mit „Boxhandschuhen“ umwickelt.

In the 1930s, the car manufacturer published a kind of advertising newsreel in which Chevrolets were mostly to be seen in some shape or form. This one features a staged boxing match between two cats. To protect the animals, their front paws were wrapped in "boxing gloves".



Spelling Lesson



Rennsymphonie



Chevrolet Leader News (Vol. 3, No. 2)

Theater der Tiere Theatre of Animals

UdSSR 1950
38', 35 mm, s/w, Ton

Ein Dokumentarfilm über ein berühmtes Tiertheater in Moskau. Gezeigt werden sowohl die Dressur als auch die Aufführungen.

A documentary film about a famous animal theatre in Moscow. Both training and performances are shown.

Regie N. Agapowa
Archiv Bundesarchiv-Filmarchiv

You Could Be Lucky

Niederlande/Großbritannien 2004
7'30", Beta SP, Farbe, Ton

Bartana erforscht die Sozialisierungsrituale, die um die Rennbahn des „Grand National“ herum stattfinden, und beobachtet die Spannung, die zwischen dem Ort, einer vergangenen Kultur und der heutigen Gesellschaft geschaffen wird. Sie nimmt u. a. den „Damentag“ unter die Lupe – eine extrovertierte Zurschaustellung von Farbe und stereotyper Weiblichkeit.

Bartana investigates the socialisation rituals that take place around the racecourse of the "Grand National" and examines the tension that is created between the site, the past culture and today's society. Among others she focuses on "Ladies' Day" - an extroverted exhibition of colour and stereotypical femininity.

Regie Yael Bartana
Int. Vertrieb Netherlands Media Art
Institute

Smoking

USA 1977
2', Beta SP, Farbe, Ton

William Wegman versucht seinem Weimaraner das Rauchen beizubringen: „Woher willst Du das wissen, wenn Du es nicht ausprobierst? Vielleicht magst Du es. Los, probier' mal. Bitte für mich.“

William Wegman tries to teach his Weimaraner to smoke: "How do you know if you don't try it? It might be good. Give it a try. Please, for me."

Regie William Wegman
Int. Vertrieb Video Data Bank

Second Nature

Großbritannien 2008
10'30", HDCAM, Farbe, Ton

Ein Filmteam mit zwei Tiertrainern, einem Fuchs und einer Krähe dreht eine Videoverision von Äsops Fabel *Der Fuchs und die Krähe*, wobei der Unterschied zwischen Trainer und Trainierten verschwindet, genauso wie die Grenze zwischen Fabel und Realität.

A film crew that includes two animal trainers, a fox and a crow is shooting a video version of Esop's fable *The Fox and the Crow*, during which the distinction between the trainer and the trainee collapses, as well as the border-line between the fable and real life.

Regie Guy Ben-Ner

Programm 8 Bedingte Reflexe bei Tieren

Conditioned Reflexes in Animals

Montag 9.5.11, 12:30 Uhr, Gloria

Mit der Entwicklung der modernen Biologie in der Zeit der französischen Revolution ändert sich der Status der Tiere in der Wissenschaft. Die Revolutionäre von Paris wollten „zurück zur Natur“. In der Biologie werden Tiere in der Folge zu Modellen, zu denen sich der Mensch als Mangelwesen erst noch hinzuentwickeln habe. Percy Smith bekam den Neid der Mangelmenschen direkt zu spüren, nachdem er *The Strength and Agility of Insects* uraufgeführt hatte. Ohne Tricks seien solche Leistungen gar nicht möglich, hieß die Anklage aus Publikum und Presse. Dabei hat Smith tatsächlich nur Insekten bei ihren Handlungen gefilmt. Etwas verschoben ist die Perspektive dann in Pawlows berühmtem Hundelabor in St. Petersburg, das später Leningrad hieß. *Bedingte Reflexe bei Tieren* (Pawlow) aus den 1920er Jahren macht klar: Mit der richtigen Methode kann man allen Tieren vieles beibringen. Ein Mechanismus, der aber schnell an seine Grenzen stieß. *Vierbeinige Weltraumfahrer* ist bereits etwas zu sehr bemüht, die sowjetischen Raumfahrthunde als glückliche Wesen darzustellen. In Wirklichkeit hatten sie ein hartes Los, wie ihre Pionierin, die berühmte Mischlingshündin Laika, die schon nach wenigen Stunden im Weltraum

With the development of modern biology at the time of the French Revolution, the status of animals in science changed. The revolutionaries in Paris wanted to go "back to nature". In biology, animals subsequently became models that humans, as deficient creatures, had to develop to equal. Percy Smith got a taste of these deficient humans' envy after first showing *The Strength and Agility of Insects*. Public and press levelled the accusation that such feats were not possible without trickery. But Smith really had just filmed insects in action. The perspective shifts then a little in Pavlov's famous dog laboratory in St. Petersburg, which was later called Leningrad. *Conditioned Reflexes in Animals* (Pavlov) from the 1920s clearly shows: with the right method all animals can be taught a lot. However, this is a mechanism that quickly reaches its limits. *Four-Legged Space Travellers* is already a little too determined to portray the Soviet space-traveller dogs as happy creatures. In reality, theirs was a hard lot, like their pioneer, the famous mongrel bitch Laika, who died after only a few hours in space. But we've only known that for a few years. A fate that also struck the trout in *Water, Water, Everywhere ...* The fish gradually has no more air to breathe in the poisoned water; its death was meant to draw attention



You Could Be Lucky



Smoking



Second Nature

starb. Aber das weiß man erst seit ein paar Jahren. Ein Schicksal, das auch der Forelle in *Water, Water, Everywhere ...* nicht erspart blieb. Die Forelle bekommt in vergiftetem Wasser langsam keine Luft mehr und ihr Sterben sollte auf die Folgen der Umweltverschmutzung aufmerksam machen. Experimente bleiben gefährlich, selbst dann, wenn sie unfreiwillig gemacht werden. Die britische Künstlerin Lucy Powell erzählt in ihre Videoarbeit *Onwards and Upwards* in wenigen Sätzen die Geschichte der australischen Macquarieinsel im Südpazifik. Dort ausgesetzte Kaninchen und Katzen haben es geschafft, die Insel in wenigen Jahren zu zerstören.

to the consequences of environmental pollution. Experiments remain dangerous even when they are carried out unintentionally. In her video work *Onwards and Upwards*, the British artist Lucy Powell tells the history of the Australian Macquarie Island in the South Pacific in a few sentences. Rabbits and cats that were set free there have managed to destroy the island in a few years.

The Strength and Agility of Insects

Großbritannien 1911
7', 35 mm, s/w, stumm

Regie Percy Smith
Archiv BFI - National Archive

Percy Smiths Filme mit verschiedenen, winzige Gegenstände jonglierenden Insekten machten Furore, als sie 1908 erstmals öffentlich vorgeführt wurden. So etwas hatten die Kinobesucher bis dahin noch nie gesehen [...] Der Filmmacher musste seine Methoden in der Presse rechtfertigen und versichern, dass weder Tricks noch Tierquälerei im Spiel waren. (Jenny Hammerton, BFI)

Percy Smith's films of various insects seen juggling tiny objects caused an absolute furore when they were first shown to the public in 1908. This was unlike anything cinemagoers had seen [...] The filmmaker was forced to justify his methods in the press, guaranteeing that there was no trickery involved and certainly no cruelty. (Jenny Hammerton, BFI)

Bedingte Reflexe bei Tieren (Pawlow) Conditioned Reflexes in Animals (Pavlov)

UdSSR 1920er Jahre
9', DVD, s/w, stumm

Archiv Bundesarchiv-Filmarchiv

Der Film erklärt den berühmten Pawlowschen Reflex anhand verschiedener Versuchsanordnungen mit Hunden, Gänsen und Fischen.

This film explains the famous Pavlovian conditioned reflex using various experiments with dogs, geese and fish.

Dog Duet

USA 1975
2'30", Beta SP, s/w, Ton

Regie William Wegman
Int. Vertrieb Video Data Bank

In *Dog Duet* definieren die Kopfbewegungen zweier Weimaraner den imaginären Raum vor und hinter der Kamera.

In *Dog Duet*, the head movements of two Weimaraner define the imaginary space in front of and behind the camera.

Comparative Tests on a Human and a Chimpanzee Infant of Approximately the Same Age, Part 2

USA 1932
12', H.264, s/w, stumm

Regie W. N. Kellogg, L. A. Kellogg
Produktion Pennsylvania State Univ. Psych. Cinema Register
Archiv A/V Geeks Archive

Der Film vergleicht die Reaktionen eines normalen Menschenkindes im Alter von zehn bis 14 einhalb Monaten mit denen eines siebeneinhalb bis zwölf Monate alten Schimpansenbabys auf dieselben psychologischen Tests. (www.archive.org)

Compares the reactions of a normal human infant between the ages of ten and 14 and a half months to psychological tests, and the responses of a chimpanzee companion, age seven and a half to twelve months, to the same tests. (www.archive.org)

One Black/One White

Taiwan 2001
3', MPEG2, Farbe, Ton

Regie Hung-Chih Peng

Zwei Hunde, einer schwarz, einer weiß, und zwei Fressnapfe. Ein wissenschaftlich-künstlerisches Experiment.

Two dogs, one black, one white, and two dog bowls. A scientific-artistic experiment.



Encyclopaedia Cinematographica



Dog Duet



Comparative Tests on a Human and a Chimpanzee Infant

Vierbeinige Weltraumfahrer Four-legged Space Travellers

UdSSR 1959
22', 35 mm, s/w, Ton

Regie N. Tichonow
Archiv Bundesarchiv-Filmarchiv

1957 wurde die Hündin Laika als erstes Säugetier ins All geschossen. Die Faszination der Welt kehrte sich schnell um, als herauskam, dass für sie keine Rückkehr geplant war. *Vierbeinige Weltraumfahrer* zeigt die Fürsorge für ihre Nachfolger in offensichtlich gestellten Bildern, die in ihrer naiven Einfachheit an frühe Science-Fiction-Filme erinnern.

In 1957 the dog Laika became the first mammal to be sent into space. The world's fascination quickly turned to the reverse with the realisation that there had been no return journey planned. *Four-legged Space Travellers* shows her successors being cared for in obviously staged images that are reminiscent of earlier science fiction films in their naïve simplicity.

Water, Water, Everywhere ...

Kanada 1971
5', Digi Beta, Farbe, Ton

Regie Gilles Blais
Int. Vertrieb National Film Board of Canada

Unterwassernaufnahme einer in verseuchtem Wasser verendenden Forelle. Ein Film für Naturschützer und alle, denen etwas an der Bewahrung der Natur und ihrer Lebewesen liegt.

An underwater close-up of the death of a trout in polluted water. A film for conservationists and for all audiences concerned about preserving the natural world and the creatures that inhabit it.

Phase IV (Trailer)

Großbritannien 1974
3', DVD, Farbe, Ton

Regie Saul Bass

Ein Wissenschaftlerteam soll in der Wüste das merkwürdige und aggressive Verhalten von Ameisenvölkern untersuchen. Nach einer Weile kehrt sich das Verhältnis von Untersuchenden und Untersuchten um. Die Ameisen erforschen die Menschen.

A team of scientists has been tasked with investigating the strange and aggressive behaviour of ant colonies in the desert. After a while, the relationship between investigators and investigated is reversed. The ants study the humans.

Onwards and Upwards

Deutschland 2009
3'30'', DV, s/w, stumm

Regie Lucy Powell

In 17 Zeilen Text, die wie ein Abspann nach oben rollen, erzählt der Film die wahre Geschichte der zerstörerischen und absurden Folgen menschlichen Wirkens auf der subantarktischen Macquarieinsel.

The film tells the true story, in 17 lines of text that scroll upwards like credits, of the devastating and absurd effects of human impact on the Sub-Antarctic island of Macquarie.

Programm 9

Useless Animals

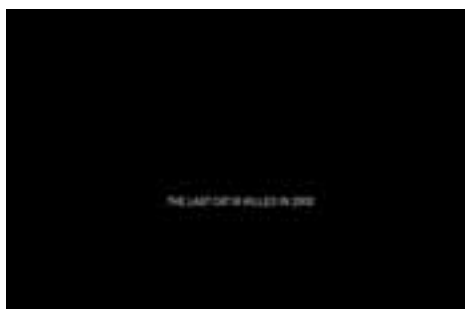
Montag 9.5.11, 20:00 Uhr, Gloria

Nutztiere haben in der Zeit der Geschichte des Films den größten Bedeutungswandel erfahren. Niemand überquert mehr die Alpenpässe mit Pferden oder Eseln. Aber nicht nur Esel und Pferde sind arbeitslos geworden. In *Le Chien et ses services* aus dem Jahr 1907 arbeiten Hunde noch als Karrenzieher von Milchverkäufern, während sie 2004 für Ken Wardrop zum *Useless Dog* geworden sind. Ganz so unbrauchbar finden sie aber immer noch nicht alle Filmemacher. William Wegman weist in *New and Used Car Salesman* auf eine immer mögliche Funktion von Hunden hin, die viele Tiere erfüllen können. Wer vertrauensvoll mit einem Hund umzugehen weiß, gewinnt womöglich im Umgang mit einem Kunden dessen Vertrauen leichter und schafft es dann auch ihm einen Gebrauchtwagen zu verkaufen. Der filmisch bedeutendste Wandel betrifft allerdings die Pferde. Die Geräuschkulissen von Städten bestimmen ihre Hufschläge ebenso nicht mehr wie das Gebrüll betrunkenen Kutscher, wenn ihre Pferde mal wieder bockten. Dabei hatte man an Pferden einst alles erprobt, was immer noch zum Standard von Filmen gehört. *Le Cheval emballé* von 1907 spielt eine Verfolgungsjagd mit Pferden mit allen

During the era of film history, working animals have undergone the greatest change of meaning. No one crosses Alpine passes any more with horses or donkeys. But it's not just donkeys and horses that have become unemployed. In *The Dog and His Various Merits* of 1907, dogs still work pulling milk carts, while by 2004 they have become a *Useless Dog* for Ken Wardrop. But still, not all filmmakers find them quite so unproductive. In *New and Used Car Salesman*, William Wegman points out a possible function of dogs that many animals can fulfil. Anyone who knows how to have a trusting relationship with a dog may gain the confidence of customers more easily and manage to sell them second-hand cars as well. But the most important change in films affects horses. The acoustic background of cities is no longer dominated by the sound of their beating hooves or by the roars of drunken coachmen when their horses buck. But once upon a time, everything that is still standard in films was tried on horses. *The Runaway Horse* of 1907 shows a chase with horses using all the elements that belong to a car chase today. In his film *Thoroughbred Horse*, the Polish director Zbigniew Raplewski shows where the horses ended up after they became redundant as a means of street transport. Without commentary, Raplewski



Water, Water, Everywhere ...



Onwards and Upwards



Encyclopaedia Cinematographica

Elementen durch, die heute zum Autoverfolgungsrennen gehören. Wo die Pferde gelandet sind, nachdem sie im Straßenverkehr überflüssig geworden waren, zeigt der polnische Regisseur Zbigniew Raplewski in seinem Film *Araby*. Kommentarlos beobachtet Raplewski die Pferde auf einem Gestüt im Pferdezüchterland Polen. Der Film ist ein schönes Beispiel aus der Schule des kurzen polnischen Dokumentarfilms, der ohne Menschen im Bild auskommt. Nur am Schluss sieht man kurz eine Hand mit Halfter. Ganz so einfach ist die Tierhaltung aber immer noch nicht überall. Peleshyan's *Tarva yeghanakner* setzt den unglaublichen Mühen des Schafabtriebs im Herbst ein grandioses filmisches Denkmal.

observes the horses at a stud farm in the horse-breeding nation of Poland. The film is a lovely example from the school of Polish short documentary film that succeeds without humans on the screen. Only at the end do we briefly see a hand with a halter. But keeping animals is not always as easy as this everywhere. Peleshyan's *The Seasons* is a magnificent cinematic monument to the unbelievable tribulations of bringing down the sheep in autumn.

Âne Donkey

Frankreich 1893
1', Beta SP, s/w, stumm

Drei Bewegungsstudien mit einem Esel in verschiedenen Gangarten. Die Einstellungen haben eine maximale Länge von 35 Bildern.

Three motion studies with a donkey performing different gaits. The takes have a maximum duration of 35 pictures.

Regie Étienne-Jules Marey, Georges Demenÿ
Archiv Cinémathèque Française

Le Chien et ses services The Dog and His Various Merits

Frankreich 1907
2', 16 mm, s/w, stumm

Hunde als Arbeitstiere. Während man Blinden- und Hirtenhunde auch heute noch kennt, überrascht der Hund in der Treitmühle oder als Zugtier.

Dogs as working animals. While guide dogs and sheep dogs are still around today, dogs in the treadmill or as draught animals are surprising.

Produktion Pathé
Archiv EmGee Film Library

Useless Dog

Irland 2004
5', Beta SP, Farbe, Ton

Ein Farmer hat Probleme mit der Arbeit seines Schäferhunds.

A farmer is experiencing problems with his sheep-dog's work.

Regie Ken Wardrop
Archiv Internationale Kurzfilmtage Oberhausen

New and Used Car Salesman

USA 1974
1'30'', Beta SP, s/w, Ton

William Wegman erklärt, wie der vertraute Umgang mit einem Hund auch Vertrauen beim Kunden erzeugen kann, zum Beispiel zu einem Gebrauchtwagenhändler.

William Wegman explains how a close relationship with a dog can produce a feeling of trust in a customer, for example towards a used-car salesman.

Regie William Wegman
Int. Vertrieb Video Data Bank

I Love Europe, She Does Not Love Me Back

Russland 1996
6'30'', DV, Farbe, Ton

Die Aufzeichnung einer Performance auf dem Bethanienplatz in Berlin: Der nackte Oleg Kulik ist umkreist von Sicherheitsleuten mit Schäferhunden. Er selbst agiert als Hund auf allen Vieren und beginnt die anderen Hunde zu provozieren.

A film of a performance on Bethanienplatz in Berlin: the naked Oleg Kulik is surrounded by security personnel with Alsatians. He himself behaves like a dog on all fours and starts provoking the other dogs.



Useless Dog



New and Used Car Salesman



I Love Europe, She Does Not Love Me Back

Tarva yeghanakner The Seasons

UdSSR 1975
29', 35 mm, s/w, Ton

Regie Artavazd Peleshyan
Archiv Filmadaran

Ein experimenteller Dokumentarfilm über Schafhirten im armenischen Hochland, der die enge Verbundenheit von Tier und Mensch in der vorindustriellen Tierhaltung porträtiert.

An experimental documentary film about shepherds in the Armenian highlands, portraying the close connection between animal and human in pre-industrial stockbreeding.

Le Cheval emballé The Runaway Horse

Frankreich 1907
7', 35 mm, s/w, stumm

Produktion Pathé
Archiv Lobster Films

Eine rasante Verfolgungsjagd mit allen genretypischen Elementen, doch in diesem Film sind es keine Autos, sondern es ist ein Pferdefuhrwerk, welches die Ordnung der Straße in ihre Einzelteile zerlegt.

A wild chase with all the elements typical of the genre, but in this film there are no cars but a horse and cart that take the street apart into its individual components.

Araby Thoroughbred Horse

Polen 1963
12', 35 mm, s/w, Ton

Regie Zbigniew Raplewski
Archiv Bundesarchiv-Filmarchiv

Ein Dokumentarfilm über die Pferdezucht in Polen. Der Film beobachtet ausschließlich die Tiere, erst am Ende kommt der Mensch ins Spiel.

A documentary film about horse-breeding in Poland. The film observes only the animals; not until the end do humans enter into play.

Jolanda 23

Niederlande 2008
9'30'', 35 mm, Farbe, Ton

Regie Pim Zwier
Int. Vertrieb EYE Film Instituut
Niederland

Ein Mann läuft mit einem Handrasenmäher über eine Wiese. Erste Vorbereitungen für ein Kuhfoto werden getroffen. *Jolanda 23* ist ein kurzer, beobachtender Dokumentarfilm. Eine visuelle Reportage über den langen Weg zum Schönheitsideal.

In a meadow, a man walks with a hand lawnmower. The first preparations are made to take a photograph of a cow. *Jolanda 23* is a short observing documentary. The visual report of all the actions that lead to achieving an ideal of beauty.

A Mark of Wholesome Meat

USA 1964
2' (Ausschnitt), MPEG2, Farbe, Ton

Produktion U.S. Dept. of Agriculture,
Motion Picture Service
Archiv Prelinger Archives

Ein Werbefilm für den sicheren und bequemen Fleischkonsum: „Nahrhaftes, gesundes Essen stärkt unsere Nation [...] Fleisch essen fast alle gern – überall.“

An advertising film promoting safe and comfortable meat consumption: "Nutritious wholesome food will keep our nation strong [...] meat is a favourite with almost everyone - everywhere."

Dhia Dhikr Remembrance of Sacrifice

Marokko 2004
7', DV, Farbe, Ton

Regie Abu Ali

In westlichen Gesellschaften ist der Tod der Tiere, die uns mit Nahrung versorgen, industriell und exzessiv. In anderen Kulturen ist dieser Tod Teil eines Rituals, in dem der Übergang einen Weg ins Unbekannte, zum Heiligen eröffnet. Er erinnert uns an unsere eigene Vergänglichkeit: Alles Werdende muss vergehen.

In Western societies, the death of the animals that provide us with food is industrial and excessive. In other cultures, this death is part of a ritual where the transition opens a door to the unknown, to the sacred. A reminder of our impermanence: all that appears must disappear.



Jolanda 23



A Mark of Wholesome Meat



Dhia Dhikr

Fische gehören, in Aquarien gehalten, zu den beliebtesten Ziertieren. Der Blick ins Aquarium gleicht dabei sozusagen von Natur aus einem ruhigen Film. Fische sind ständig in Bewegung und blinken schwimmend im Licht mal auf, mal ab. Es ist deshalb kein Wunder, dass viele Pioniere des Tierfilms mit dem Blick ins Aquarium begannen. *L'Hippocampe* von Jean Painlevé von 1933 ist so ein früher Klassiker. Mit poetischem Text übersprochen inszeniert er die Seepferdchen wie Tänzer im Wasser. *Geheimnisse der Natur* von 1934 ist das deutsche Pendant zu Painlevé und wurde unter anderem von Ulrich K. T. Schulz verwirklicht, dem vergessenen Pionier des deutschen Tierfilms. Schulz gehört zu den wenigen Tierfilmern, die in der Weimarer Republik begannen und unter den Nazis wie in der DDR Filme drehten, wobei man in den Kommentaren seiner Filme auch die Zeit hört, in seiner Bildsprache allerdings nicht sieht. Ein Wandel, der dem amerikanischen Film erspart blieb. Deshalb können Flipper und der Blaupunktbarsch in der gleichen Weise zu Freunden des Menschen werden. In *A Fish Family* schwimmen die Buntbarsche ruhig im Aquarium, während der Kommentar erläutert, dass hier Vater und Mutter als Team zusammenarbeiten und den Familien dienst wie wir erledigen. Weniger friedlich geht es in Jayne Parkers *Cold Jazz* zu. Der Titel steht dabei schon für eine Verhaltenslehre der Kälte. Eine Frau öffnet eine Auster und zerstört sie damit natürlich auch. Die Handlung wird, wie Parker sie filmt, zu einer Hommage an den Wutbürger unserer Tage: Gerade in der Wut liegt ein Moment der akzeptierten Unterdrückung. Weniger quälend als Parkers Austernöffnerin geht Gerard Holthuis mit den Fischen um. In *Careless Reef Part 4: Marsa Abu Galawa* werden sie als ästhetische Objekt radikal „neu“ montiert und zur Antithese dieses Programms.

Fish kept in aquariums are among the most popular decorative animals. By nature, looking into an aquarium is like watching a peaceful film. Fish are constantly in motion and flash while swimming in the light. So it is no wonder that many pioneers of animal film started with a look into an aquarium. *The Seahorse* of 1933 by Jean Painlevé is an early classic in this mode. He presents the seahorses like dancers in the water, against a spoken poetic text. *Secrets of Nature* of 1934 is the first German counterpart to Painlevé, and was made by Ulrich K. T. Schulz among others, the forgotten pioneer of German animal film. Schulz is one of the few animal filmmakers to have started up in the Weimar Republic and made films both under the Nazis and in East Germany; one hears the era in the commentaries of his films, but it can't be seen in his visual language. A change that American film avoided. That is why Flipper and the blue acara can both become friends to humans in the same way. In *A Fish Family*, the acaras swim calmly in the aquarium while the commentary explains that father and mother work together here and do their family duties like us. Things are less peaceful in Jayne Parker's *Cold Jazz*. The very title suggests a behavioural theory of coldness. A woman opens an oyster and thus also destroys it. The storyline as Parker films it becomes a homage to the "enraged citizens" ("Wutbürger") of our times: precisely in rage there is an element of accepted repression. Gerard Holthuis approaches fish in a less tormenting manner than Parker's oyster opener. In *Careless Reef Part 4: Marsa Abu Galawa*, they are radically "re"-edited as an aesthetic object and become the antithesis of this programme.

L'Hippocampe The Seahorse

Frankreich 1933
13', 35 mm, s/w, Ton

Regie Jean Painlevé
Int. Vertrieb Les Documents
Cinématographiques

Ein Klassiker des frühen Tierfilms. Seepferdchen werden in einem Aquarium beobachtet. Im Gegensatz zu den üblichen „objektiv“ erscheinenden Tierfilmen, bewegt sich Painlevé mit seinem poetischen Kommentar und der Musik Darius Mihauds im Bereich zwischen Kunst und Wissenschaft.

A classic of early animal film. Seahorses are observed in an aquarium. Unlike conventional, apparently "objective" animal films, Painlevé moves in the area between art and science with his poetic commentary and the music of Darius Milhaud.

Geheimnisse der Natur Secrets of Nature

Deutschland 1934
17', 35 mm, s/w, Ton

Regie Herta Jülich, Ulrich K. T. Schulz, Friedrich Goethe
Archiv Bundesarchiv-Filmarchiv

Ein Film mit damals sensationellen Mikroskopaufnahmen aus einem Tümpel. In seiner Begeisterung über die neuen Möglichkeiten zitiert der Film Goethe: „Was kann der Mensch im Leben mehr gewinnen, als dass sich Gottes Natur ihm offenbart?“

A film with what were then sensational microscope images from a puddle. In its enthusiasm about the new possibilities, the film quotes Goethe: "What more can someone gain in life than that God's nature reveals itself."

A Fish Family

USA 1957
10', MPEG2, Farbe, Ton

Produktion Moody Institute of Science
Archiv A/V Geeks Archive

Hier wird der vollständige Fortpflanzungszyklus des Blaupunktbarsches gezeigt. Dazu gehören die Vorbereitung des Geleges, der Laichvorgang, die Befruchtung, die Brutpflege während der Entwicklungszeit, der Bau der Kinderstube, der Transport der geschlüpften Jungfische zu den Kinderstuben und die Bewachung der Jungen. Der Film zeigt die engen Familienbeziehungen der Blaupunktbarsche. (www.archive.org)

The complete reproduction cycle of the blue acara fish is pictured. Included are the processes of preparing the nest, egg laying, fertilization, care during incubation, nursery construction, transporting hatchlings to nurseries and guarding the young. Close family relationship of the blue acara is emphasized. (www.archive.org)



Encyclopaedia Cinematographica



L'Hippocampe



A Fish Family

Cold Jazz

Großbritannien 1993
17', 16 mm, s/w, Ton

Regie Jayne Parker
Int. Vertrieb LUX

Eine Frau öffnet Austern und schluckt sie herunter. Von ihrem Körper entfernt sie alle Steinchen, die das Meer dort angeschwemmt hat. „Wenn man eine Auster öffnet, um sie zu untersuchen, zerstört man sie auch.“ (C. M. Yonge). Die Ebbe legt Austernbänke frei. Vor diesem Hintergrund setzt eine ältere Frau ein Tenorsaxophon zusammen und bereitet es zum Spielen vor. Ihr Spiel ist geschickt und kontrolliert.

A woman opens and swallows oysters and removes small stones from her body, washed there by the sea. "When an oyster is opened for examination it is also destroyed." (C. M. Yonge). Oyster beds are revealed by the outgoing tide. Against this, an older woman puts together a tenor saxophone and prepares to play. She plays skilfully with total control.

Careless Reef Part 4: Marsa Abu Galawa

Niederlande 2004
11'30", 35 mm, Farbe, Ton

Regie Gerard Holthuis
Int. Vertrieb EYE Film Instituut
Nederland

Auf einer visuellen Entdeckungsreise durch die Unterwasserwelt des Roten Meeres bombardiert der Film die Sinne mit lebhaften Bildern zur Musik des ägyptischen Künstlers Abdel Basset Hamouda. Der Struktur beziehungsweise dem Stil eines Flickerfilms folgend, ist der unterbewusst gewonnene Eindruck für das Publikum genauso wichtig wie die tatsächlich gezeigten Bilder.

In a visual exploration of the underwater world of the Red Sea, the film bombards the senses with vibrant images and features the music of the Egyptian performer Abdel Basset Hamouda. The structure or style is that of the flicker films, in which the subconscious impression that the audience derives is of equal significance to the actual images on offer.

Red Sea Star

Vereinigte Arabische Emirate 2007
5', DV, Farbe, Ton

Regie Leopold Kessler

Das Video besteht aus einer Kamerafahrt durch eine nächtliche Unterwasserlandschaft und endet an den Fenstern eines Außenpostens der menschlichen Zivilisation, der sich als Restaurant entpuppt.

The video consists of a tracking shot through a nocturnal underwater landscape. It ends at the windows of an outpost of human civilisation, which turns out to be a restaurant.

Programm 11 Freilandexperimente oder die Ökologie des Geistes Field Experiments or an Ecology of the Mind

Dienstag 10.5.11, 17:00 Uhr, Lichtburg

Nach einer Linie der abendländischen Logik, die von den Griechen bis zu Martin Heidegger reicht, können Tiere nicht sterben, weil sie nichts vom Tod wissen. Tiere können sich zwar vor dem Tod fürchten, aber kennen tun sie den Tod nicht, weil sie keine Sprache haben, mit der sie den Tod denken können. Der Film hat die Tiere aus dieser Klammer insofern gelöst, als er den Tod anschaulich machen kann. Mit dem Film bekommen die Tiere also auch ihren Tod im Bild des Menschen. Ein besonderes Dokument ist in diesem Zusammenhang die Bewegungsstudie eines Beutelwolfs von 1930. Es sind die ersten und letzten Bilder einer mittlerweile ausgestorbenen Art, und das haben die Tiere dann den Menschen sogar voraus: Sie können auch aussterben. Um das mögliche Aussterben des Menschen geht es in einem der gruseligsten Filme des gesamten Programms, *Das Erbe aus dem Deutschland von 1935*. Ein ruhiges Leben, heißt es darin, gibt es in der Natur nicht, denn immer muss der Schwache besiegt werden. Natürlich muss der Schwache überhaupt nicht besiegt werden, denn wer schwach und wer stark ist, ist unter Tieren weniger ausgemacht als manche Menschen meinen. Der Film *Anpassung eines Anubis-Weibchens an das Haremssystem der Mantelpavianen* zeigt es. In aller großen Kunst sei ein wildes Tier gezähmt, hat Ludwig Wittgenstein einmal angemerkt. Nietos Film *Capucine*

According to a strand of Western logic that extends from the Greeks to Martin Heidegger, animals cannot die because they know nothing about death. Animals can fear death, but they don't know death because they have no language in which they can conceive it. Film has released animals from this bind inasmuch as it can illustrate death. So, with film, animals also receive their death in the human conception. A special document in this connection is the motion study of a marsupial wolf of 1930. These are the first and last pictures of a now extinct species, and that is one thing animals even have over humans: they can also become extinct. The possible extinction of humans is the theme of one of the scariest films of the entire programme, *Inheritance*, made in the Germany of 1935. It maintains that nothing has a peaceful life in nature, as the weak always need to be defeated. Of course, the weak don't have to be defeated at all, as it is not as clear who is weak and who is strong among the animals as many people think. The film *Adaptation of a Female Anubis Baboon to the Social System of Hamadryas Baboons* shows this. Ludwig Wittgenstein once noted that a wild animal has been tamed in all great art. Nieto's film *Capucine* is a report on how this remark can be extended to animals. This film of 2009 tells of work with various monkeys in a highly technical laboratory run by Japanese primatologists. The monkeys have plenty of space and use computers



Cold Jazz



Careless Reef Part 4: Marsa Abu Galawa



Red Sea Star

ist der Bericht von der Ausweitung dieses Satzes auf das Tier. Der Film von 2009 erzählt von der Arbeit mit verschiedenen Affen in einem hochtechnisierten Labor japanischer Primatologen. Die Affen haben großzügige Freigehege und können hervorragend mit Computern und Filmkameras umgehen. Von da aus ist es dann nur noch ein kleiner Schritt zum ersten von einem Affen gedrehten Film. Auch diesen Film, der es bis auf ein Kurzfilmfestival geschafft hat, zeigt Nieto in *Capucine*.

and film cameras expertly. From here, it is only a small step to the first film made by a monkey. Nieto shows this film, which has made it to a short film festival, in *Capucine* as well.

Australische Raubbeutler (Dasyuridae) - Beutelwolf (Thylacinus cynocephalus) Australian Dasyurides (Dasyuridae) - The Tasmanian Tiger (Thylacinus cynocephalus)

Deutschland 1978 (1930)
3' (Ausschnitt), DVD, s/w, stumm

Der Letzte seiner Art. Ein australischer Beutelwolf wird in seinem Käfig gefilmt. Es sind die ersten Filmaufnahmen einer aussterbenden Spezies.

The last of its kind. An Australian Tasmanian Tiger is filmed in its cage. This is the first film footage of a species that is becoming extinct.

Regie Heinz F. Moeller
Archiv Bundesarchiv-Filmarchiv

Das Erbe Inheritance

Deutschland 1935
11', 35 mm, s/w, Ton

Entsprechend der sozialdarwinistischen Ideologie des Nationalsozialismus wird in diesem Kulturfilm der Kampf der Arten als Sinnbild für die Gesellschaft genommen. „Alles Leben ist von der Natur mit einer starken Waffe ausgerüstet, mit dieser Waffe muss es für die Erhaltung seiner Art kämpfen.“ Die naive Spielhandlung sorgt dafür, dass es nicht bei Andeutungen bleibt: „Dann treiben die Tiere ja eine regelrechte Rassenpolitik!“

In keeping with the Social Darwinist ideology of Nazism, in this "Kulturfilm" the fight of the species is used as a symbol for society. "All life is equipped by nature with a strong weapon; with this weapon it must fight for the preservation of its kind." The naïve plot ensures that it doesn't stop at hints: "Then the animals carry through real racial policies!"

Regie Carl C. Hartmann
Archiv Bundesarchiv-Filmarchiv

Anpassung eines Anubis-Weibchens an das Haremssystem der Mantelpaviane (Freilandexperimente) Adaptation of a Female Anubis Baboon to the Social System of Hamadryas Baboons (Field Experiments)

Deutschland 1968
22'30", DVD, Farbe, Ton

Eingliederung eines fremden Mantelpavianweibchens und eines Anubisweibchens durch Mantelpavianmännchen in ihren Harem. Die zunächst im Käfig gehaltenen, später freigelassenen Weibchen werden durch Fortführversuche und verschiedene Formen des Drohens an das Männchen gebunden. Trotz fehlenden Haremssystems bei Anubis-Pavianen führt das aggressive Verhalten des Mantelpavianmännchens auch bei Anubisweibchen zur Eingliederung in den Harem.

The inclusion of an alien female hamadryas baboon and a female anubis baboon in their harems by male hamadryas baboons. The females, placed at first in cages and later set free, are "bound" to the male by its attempts at herding and by its various threatening behaviour patterns. Despite the lack of a harem system in anubis baboons, the aggressive behaviour of the male hamadryas baboon leads to the inclusion of the female anubis baboon in its harem.

Regie Hans Kummer, Walter Angst,
Walter Götz

Capucine

Frankreich 2009
31', Digi Beta, Farbe, Ton

Eine Reise nach Japan zu Capucine, einem besonders talentierten Kapuzineraffen, der bei dem Primatenforscher Hirokazu Shibuya die Filmsprache erlernt.

A journey to Japan to meet Capucine, a Capuchin monkey particularly gifted, who is learning cinematographic language with the primatologist Hirokazu Shibuya.

Regie Nieto
Int. Vertrieb Autour de Minuit



Encyclopaedia Cinematographica



Capucine



Tiere ohne Feind und Furcht (Foto Photo: OKAPIA KG)

Profile Profiles

William E. Jones Presents ...	
Olaf Möller: (Outside) The Field of Vision	115
Programm Programme 1	118
Programm Programme 2	119
Programm Programme 3	120
Programm Programme 4	122
Biografie Biography	124
Filmo-/Bibliografie Filmo-/Bibliography	125
Roter Hahn 1907 – Die Produktion Pathé im Kinojahr 1 Red Rooster –	
Pathé Productions in Cinema's First Year	
Mariann Lewinsky: Roter Hahn 1907 – Die Produktion Pathé im Kinojahr 1 Red Rooster –	126
Pathé Productions in Cinema's First Year	
Programm Programme 1	129
Programm Programme 2	130
Programm Programme 3	132
Grzegorz Królikiewicz: Aufbegehren und Überschreiten Rebellion and Transgression	
Angela Haardt: Verwickeln, nicht verführen To Engage, Not To Seduce	134
Programm Programme 1	137
Programm Programme 2	138
Biografie Biography	139
Filmo-/Bibliografie Filmo-/Bibliography	140
Preisträger anderer Festivals Award Winners of Other Festivals	141

(Outside) The Field of Vision

von Olaf Möller

Vor ziemlich genau fünf Jahren verfasste ich für *Film Comment* (March/April 2006) einen ersten Text über das Schaffen von William E. Jones, zu finden, so's einen interessiert, auf seiner Website.¹ Der Zeitpunkt war purer Zufall – ich hatte schon länger über ein Jones-Porträt nachgedacht –, erwies sich im Nachhinein aber als schlicht perfekt, denn: der Text entstand und erschien exakt in jenem Augenblick, da sich sein Schaffen veränderte, und zwar radikal; so ward er eine erste Zwischenbilanz.

Bis 2005 war Jones' Kino primär auf die Realisierung längerer, tendenziell auf Film gefertigter Werke formalistisch-essayistischer Art ausgerichtet – seit 2006 dominieren kürzere bis kürzeste, fast immer fremdmaterialbasierte Videos bzw. AV-Files sein Schaffen; Ausnahmen bestätigen die Regeln in beide Richtungen, siehe einerseits *The Fall of Communism as Seen in Gay Pornography* (1998), andererseits *In Mathew Brady's Studio* (2010), wobei Letzterer als primär installative Arbeit eh nach etwas anderen Regeln funktioniert.

Der Grund für diese radikale Re-Orientierung ist relativ simpel: Auch ein Künstler muss von irgendetwas leben, und wenn das Kino kaum mehr Möglichkeiten bietet für politisch freigeistige Querdenker, dann müssen eben andere, finanziell potentere Märkte wie Räume erschlossen werden – was Farocki recht ist, kann Jones nur billig sein. Die beständig zunehmende Konzentration auf die Re-Vision fremder Materialien hat ähnlich ökonomische Gründe: Public-Domain-Ephemera aus den hinteren Ecken staatlicher Archive, wenn nicht gleich dem Müllleimer zu ziehen, ist preisgünstig, zudem voller Möglichkeiten, wenn man weiß, auf wie viele Arten und Weisen man Bilder betrachten wie bearbeiten kann – wie viele den offiziellen Leseweisen entgegenlaufende geheime Geschichten sich finden lassen, wenn man nur genau hinschaut und's entsprechend zum Vorschein zu bringen weiß; in all dem ist es die Ausformulierung, Zuspitzung einer Tendenz, die schon in den früheren Arbeiten angelegt ist – *Finished* (1997) etwa basiert auf der Kontemplation diverser medialer (Über)Reste eines Manns ganz eigener Art: Alan Lambert/Alain Lebeau, Schwulenpornodarsteller/messianischer Revolutionär *manqué*, der sich mit 25 unter spektakulären Umständen das Leben nahm – als wär's eine Schöpfung Mishimas ... Und schließlich: hatte Jones genügend Übung in der Arbeit mit Bildern Anderer, stellte er doch jahrelang als Hudson Wilcox Schwulenpornokompilationen für das Larry-Flynt-Imperium her.

Mit dieser Hinwendung zur Galeriekunst (denn das sind die Werke ab 2006 primär) ging eine Ausweitung seines Schaffens einher: Jones macht mittlerweile nicht nur Filme, sondern auch (Künstler)Bücher, kuratiert Ausstellungen wie *Schauen*, lehrt Experimentalfilmgeschichte, ist zudem (para-)filmhistorisch als Forscher wie Restaurator tätig; fotografiert hat er schon immer parallel zu seiner Arbeit mit dem bewegten Bild: Während der Realisierung von *Is It Really So Strange?* (2004) entstand z. B. eine gleichnamige Fotoserie, in der wiederum eine frühere, verwandte Recherche-in-Bildern aufging, *The Golden State* (2001).

Aufspalten und unterteilen lassen sich Jones' Werk-Felder nicht, sie sind alle ganz selbstverständlich wie sinnstiftend miteinander verknüpft. Nehmen wir die Bücher: *Selections from 'The Anatomy of Melancholy' by Robert Burton* (2008) entstand aus einem dieser Tage unrealisierbar erscheinenden Drehbuch – derer gibt es so einige; *Heliogabalus* (2009) entwickelte sich aus seinen Recherchen zu Fred Halsted im Allgemeinen, dessen Meisterwerk *L.A. Plays Itself* (1972) im Besonderen und dessen finaler – zwischenzeitlich aus vielen Kopien verschwundener – Fistingsszene im Hochspeziellen; letztere galt seinerzeit als pornofilmkulturelles Novum, ein Faktum, das Jones umtrieb zur Suche nach den Ursprüngen dieser Praxis, deren – möglichen – mythischen – kulturellen Wurzeln. *Tearoom* (2008) wiederum fasst all das zusammen, was er bei der Arbeit an *Mansfield 1962* (2005) und *Tearoom* (2007) erfahren hat: Nachzulesen sind hier die Hintergründe und Folgen der



Filmszene aus Film still from *Berlin Flash Frames*

Pretty well exactly five years ago, I wrote a first article on William E. Jones for *Film Comment* (March/April 2006), to be found, in case anyone's interested, on his website.¹ The time of writing was purely coincidental – I had been thinking about doing a portrait of Jones for some time – but looking back it turned out to be simply perfect, for: the article was written and published exactly at the moment when his work changed, and changed radically; this made it a kind of first interim assessment.

Up to 2005, Jones's cinematic work was mainly focused on the realisation of quite long works of a formalistic-essayistic kind, mostly on film – since 2006, his production has been dominated by short to extremely short videos or AV files that are mostly based on outside material; exceptions prove the rule in both directions: see on the one hand *The Fall of Communism as Seen in Gay Pornography* (1998), and on the other *In Mathew Brady's Studio* (2010), although the latter, as a primarily installative work, functions according to somewhat other rules anyway.

The reason for this radical re-orientation is relatively simple: even an artist needs to live from something, and if cinema barely offers opportunities for politically freethinking mavericks any more, then other, more financially potent markets and spaces have to be exploited – what's sauce for Farocki is sauce for Jones as well. The constantly growing concentration on the re-vision of outside materials has similar economic reasons: pulling public-domain ephemera from the back corners of state archives, if not straight from the rubbish bin, is cheap, and full of possibilities when you know in how many ways you can look at and adapt pictures – how many secret stories running counter to the official readings can be found when you just look closely and know how to bring them properly to light; in all of this is the expression, the intensification, of a tendency that is already inherent in the earlier works – *Finished* (1997), for example, is based on the contemplation of the various media remains of a man of a very special kind: Alan Lambert/Alain Lebeau, gay porn actor/Messianic revolutionary *manqué*, who took his life at 25 in spectacular circumstances – as if he were a creation of Mishima ... And finally: Jones after all had enough practice in working with images made by others, producing gay-porn compilations for the Larry Flynt empire.

This move towards gallery art (for that is what the works from 2006 primarily are) was accompanied by an extension of his work: Jones now makes not only films, but also (artist's) books, curates exhibitions and art shows, teaches the history of experimental film and is also (para-) film-historically active as a researcher and restorer; he has always taken photographs parallel to his work with the moving image: during the making of *Is It Really So Strange?* (2004), for example, a photo series of the same name was made in which, again, an earlier, related

¹ www.williamjones.com/collections/view/19/ – ganz nach unten scrollen

¹ www.williamjones.com/collections/view/19/ – scroll all the way down

'62er Mansfield Tearoom Busts, zu sehen die Täter und ihre Opfer, nur *erste in their own words*; *We Are Not Amused* erschien anlässlich der Ausstellung **CURT MCDOWELL – an uneven dozen broken hearts** bei [2nd floor projects]; etc. Will sagen: Das Verhältnis der diversen Aktivitäten zueinander ist strikt egalitär, Bild und Text sind gleichgewichtig, ihr Verhältnis keins von Benennenden und Benannten – man spiegelt einander.

Jones erwähnte einmal, dass der zentrale Bezugspunkt für seine erste große Arbeit, *Massilon* (1991), ein *photo-text* des großen, heutzutage nur noch wenig gelesenen US-Modernisten Wright Morris war, *The Home Place* (1948). Das sollte man bei Jones stets im Blick behalten: dass sein Werk mindestens so stark durch die Literatur- und Kunst- wie die Filmgeschichte geprägt ist. Wenn man schon beim Wahlverwandtschaftsstammbaum ist: Zuvorderst zu nennen sind die *détournement*-Theoretiker-Praktiker unter den Lettristen und Situationisten – das *Discrepancy*-Projekt (2008-10) *füßt* denn z. B. auch auf einem Text Isidore Isou, dem (zweckverdichteten) Kommentar seines Avantgarde-Axioms *Traité de bave et d'éternité* (1951); weiters könnte einem Samuel R. Delany in den Sinn kommen, vielleicht *der US-Intellektuelle* des vergangenen Jahrhunderts, der am ausführlichsten wie klügsten über die Verbindungen zwischen Hoch-, Para- und Populärliteratur nachgedacht und geschrieben, beides selbst auch produziert hat – wobei Grenzbeziehungen da zurzeit allein den härtesten Kanonbütteln möglich sein dürften: Wo, bitte, bringt man den hoch existentialistischen Porno *Hogg* (1973/95) unter? Oder *Phallos* (2004), eine Novelle der Ausschweifungen, die Jones in *Heliogabalus* im Zusammenhang mit Marguerite Yourcenar's *Mémoires d'Hadrien* (1951) erwähnt: als Ausgleichsexzess zu ihrer Scheu im Umgang mit Hadrians Sexualität ...

Jones' Interessen sind, wie man schon gemerkt haben dürfte, vielfältig – wobei eins den per *abolitio nominis* verfeimten römischen Kaiser Elagabal mit der höchst löblichen New-Deal-Institution F.S.A., einem Polizeierbe-/ -lehrfilm, einem Pamphlet der Mết Trậ Giài Phóng Miền Nam Việt Nam und der proletarischen Trilogie des großen Joe Gage eint: das Moment des Bilderverbots bzw. der Bilderscham.

Elagabal (gebürtig: Varius Avitus Bassianus; als Kaiser: Marcus Aurelius Antoninus) wurde von seinen konservativen Zeitgenossen ob seiner Andersartigkeit so heftig gehasst, dass man seine Standbilder, Büsten etc. entweder gleich ganz zerschmetterte oder ihnen ostentativ die Nase wie das Geschlecht weg hämmerte und sie so entstellte, wenn man sie nicht diskret für seinen – ihm im Gesicht wohl ähnelnden – Nachfolger verwendete, Alexander Severus; eine Ahnung seines Anlitzes hat man vor allem dank einiger Münzen, die dem ikonoklastischen Rasen entgingen. Der Leiter der F.S.A.-Fotoabteilung, Roy E. Stryker, hatte wiederum die Angewohnheit, seinem Erachten nach ungelungene bzw. unliebsame Bilder mit einem Locher unbrauchbar zu machen; will sagen: Sah man etwas auf ihnen, was gesellschaftlich nicht zu passen schien – was vom nackten Rassismus bis hin zu Ahnungen schwul-lesbischer Welten reichte –, wurden sie vernichtet; ästhetische Kriterien spielten natürlich auch eine Rolle, etwa wenn eine Komposition zu flüchtig wirkte oder das Bild ein wenig verwickelt war – Amerika stand klar; studieren kann man das F.S.A.-Archiv auf der Website der Library of Congress.

Besagte Polizeiproduktion ist ein sehr spezieller Fall: Das Mansfield P.D. hatte den Film anfertigen lassen, um der Blue Brotherhood bundesweit zu zeigen, wie man Schwule effektiv zur Strecke bringen kann, nämlich: indem man sie heimlich bei ihrem Treiben an entsprechend szenegläufigen Orten aufnimmt und sie dann mit den Bildern konfrontiert; Jones fand dieses Werk, *Camera Surveillance* (1964; Herstellung: Highway Safety Films), im Internet; mit Bildern daraus realisierte er *Mansfield 1962*. Neugierig geworden recherchierte er diese Geschichte weiter und stieß dabei auf das Ausgangsmaterial für *Camera Surveillance*, welches er kaum bearbeitet, roh und traurig und sehr, sehr schön als *Tearoom* präsentiert – eine Art Requiem für die Opfer einer Sozialhysterie, darin die Vision eines verlorenen Stunden-Garten Eden. Die vietnamesische Agit-Perle wiederum kam aus dem National Archive, das via Amazon.com Fundstücke aus seiner Feindfilmsammlung zugänglich macht: Da steht dann als Beschreibung so etwas wie 'North Korean Mass Gymnastics Documentary' oder 'Chinese Atom Bomb Test Propaganda Film' und nichts weiter, also keine filmografischen Angaben, keine Ausgangskopienzustandsbeschreibung, etc.; auf Basis dieser so vage wie verheißungsvollen Synopsen

research-project-in-pictures, *The Golden State* (2001), was integrated.

Jones's fields of works can't be split up and divided; they are all connected with another naturally and meaningfully. Let's take the books: *Selections from The Anatomy of Melancholy* by Robert Burton (2008) arose from a screenplay that seems unrealisable these days – there are quite a few of these; *Heliogabalus* (2009) grew out of his research on Fred Halsted in general, the latter's masterpiece *L.A. Plays Itself* (1972) in particular, and its final – now vanished from many copies – fisting scene very specifically – at the time this was considered a novelty in porn-film culture, a fact that set Jones searching for the origins of this practice, its – possible – mythical – cultural roots. *Tearoom* (2008), on the other hand, summarises everything that he learnt working on *Mansfield 1962* (2005) and *Tearoom* (2007): here one can read about the backgrounds and consequences of the '62 Mansfield tearoom busts; both the perpetrators and their victims are to be seen, but only the former in *their own words*; *We Are Not Amused* was published to accompany the exhibition **CURT MCDOWELL – an uneven dozen broken hearts**, at [2nd floor projects]; etc. Which all goes to say: the relationship between these diverse activities is strictly egalitarian, image and text are equally important, their relationship is not one of namer and named – they mirror one another.

Jones mentioned once that the central point of reference for his first big work, *Massilon* (1991), was a *photo-text* by the great, now little-read US modernist Wright Morris, *The Home Place* (1948); This is something one should always keep in mind with Jones: his work is at least as strongly influenced by literature and art history as it is by film history. While we're on the subject of family trees of elective affinity: the *détournement* theorist-practicians among the Lettrists and Situationists should be mentioned first and foremost – the *Discrepancy* project (2008-10), for example, is based partly on a text by Isidore Isou, the commentary (abridged for this purpose) on his avant-garde axiom *Traité de bave et d'éternité* (1951); Samuel R. Delany could also come to mind, perhaps *the US intellectual* of the last century, who thought and wrote more rigorously and cleverly than anyone else about the connections between high, para- and popular literature, and produced both of them himself as well – although only the toughest canon watchdogs can draw any borders there at the moment: how, if you please, can you categorise the highly existentialist porn film *Hogg* (1973/95)? Or *Phallos* (2004), a novel of excesses that Jones mentions in *Heliogabalus* in connection with Marguerite Yourcenar's *Mémoires d'Hadrien* (1951): as an excess to compensate her inhibitions in dealing with Hadrian's sexuality ...

As may have already been noticed, Jones's interests are many and various – although one thing connects the Roman emperor Elagabal, ostracised by *abolitio nominis*, with the highly commendable New Deal institution F.S.A., a police recruitment-/training film, a pamphlet of the Mết Trậ Giài Phóng Miền Nam Việt Nam and the proletarian trilogy by the great Joe Gage: the prohibition of images or the shame about images.

Elagabal (born: Varius Avitus Bassianus; as emperor: Marcus Aurelius Antoninus) was so hated by his conservative contemporaries for being different that people either smashed his statues, busts etc. straight out or hacked off their noses and private parts and disfigured them, if they weren't discreetly used for his – obviously facially similar – successor, Alexander Severus; we have some idea of his face mostly because of a few coins that escaped this iconoclastic fury. The head of the F.S.A. photo department, Roy E. Stryker, for his part had the habit of using a hole punch to render unusable those pictures that he found unsatisfactory or disagreeable; that is: if there was something in them that seemed not to fit socially – which ranged from naked racism to intimations of gay-lesbian worlds –, they were destroyed; aesthetic criteria of course played a role as well, for instance if a composition seemed too slapdash or the picture was a little blurred – America stood clear and firm; the F.S.A. archive can be examined on the Library of Congress website.

The above-mentioned police production is a very special case: the Mansfield P.D. had made the film to show the blue brotherhood across the nation how to effectively hunt down gays: by filming them secretly in action in the appropriate scene locations and then confronting them with the pictures; Jones found this work, *Camera Surveillance* (1964; production: Highway Safety Films), on the Internet; he used images from it to make *Mansfield 1962*. Curious, he researched the story further and came upon the original material for *Camera Surveillance*, which he presents, barely adapted, raw and sad and very, very beautiful, as *Tearoom* – a kind of requiem for the victims of a form of social hysteria, along with the vision of a

gilt's dann zu entscheiden, ob man sich dieses Werkstück gegen eine Verwaltungsgebühr schicken lässt oder nicht; in *Discrepancy* fanden manche National-Archive-Schätze Verwendung. Gages Klassiker schließlich – *Kansas City Trucking Co.* (1976), *El Paso Wrecking Corp.* (1978) und *L. A. Tool & Die* (1979) – kann man sich mittlerweile sicherlich genauso einfach im Internet bestellen (oder gleich saugen), da gibt's nichts sonderlich Geheimnisvolles dran – außer natürlich, dass man sich ins Ab-18-Separee begeben müsste, wollt' man diese Werke in einer Videothek ausleihen, wie das eben so ist bei Pornos; wobei's bei den Gages noch eine weitere Dimension des sozial Verdrängten gibt: Beschworen wird in ihnen ein solidarischer, im ursprünglich-nobelsten Sinne des Wortes vulgärer Arbeiterklasseneros; Jones liebt diese Filme, Momente aus ihnen tauchen immer wieder in seinen Werken auf.

Bekannt wurde Jones ja auch durch sein Arbeiten am Schnittpunkt von schwuler und Pornofilm-Kultur: Etwas wird dort sichtbar, lässt sich krassklar daran darstellen. Wobei er eigentlich nur mit Bildern und Szenen aus Pornos arbeitet, die im Industriesinne unnützlich sind: das Drumherum aus (Stadt)Landschaften und Verführungsritualen; als Historiker-Kurator hingegen macht er sich vor allem um jene Meister verdient, deren Werke durch forciert explizite, gern hedonistisch-transgressive Momente bestechen.

Jones besitzt die sehr rare Gabe, von sich selbst sprechen zu können in einer Art, die klar macht, dass seine Person und Geschichte allein ein Beispiel ist für etwas; will sagen: Er kann sich über die inner-eigenen Nebenwidersprüche wie Idiosynkrasien hinwegsetzen und das politisch Entscheidend-Sinnstiftend-Produktive herausarbeiten, bedenk-, erkennbar machen. Sichtbar wird dabei: das Verdrängte, Unterdrückte. Elagabal ist Jones in seiner historischen Perverterung – zwischen *bene vasatorum-lover* und Gendernaut – ähnlich nah wie die etwas mangelernährt-unterschichtstämmig wirkenden Prol-Burschen, welche in James Ryders *The British Are Coming* (1986) Rituale eines fast mythischen Empire-Englands lüstern nach- und vormachen; in namenlosen russischen Post-Perestroika-Pornoprotagonisten sieht er den ausgebeuteten Arbeiter, in einem US-amerikanischen Kleinbauern der Depressionszeit den cruisenden Sexsuchenden; die verwahrloste-verfallenden Schwerindustrie-Landschaften Ohios erzählen ähnliche Geschichten wie der Essigsyndromfraß in den Bildern kommunistischer Glaubensbekenntnisse – Stilleben stecken in beiden.

Es geht also: um die Sehnsucht nach Wandel, um Verwandlungen, Werden als Spiel, die Lust auch am Aushalten von Paradoxa, den Genuss, die Vielfalt der Arten. *The Pursuit of Happiness*.



Filmszene aus Film still from *Chiseled and Compiled*

lost, no-tell Garden of Eden. The Vietnamese agit-pearl, on the other hand, came from the National Archive, which makes items from its collection of enemy films available via Amazon.com: the description there will be something like 'North Korean Mass Gymnastics Documentary' or 'Chinese Atom Bomb Text Propaganda Film' and nothing more, i.e. no filmographic details, no description of the state of the original copy, etc.; on the basis of these synopses, vague, yet full of promise, you have to decide whether you want this work sent to you for an administration fee or not; a lot of National Archive treasures were used in *Discrepancy*. Finally, you can now surely order (or simply leech) Gage's classics – *Kansas City Trucking Co.* (1976), *El Paso Wrecking Corp.* (1978) and *L.A. Tool & Die* (1979) – just as easily on the Internet, there's nothing that mysterious about them – except, of course, that you'd have to go into the over-18 section if you wanted to borrow these works from a video library, as is the case with porn films; although the Gages have another dimension of the socially repressed as well: they evoke a solitary, vulgar (in the original, noblest sense of the word) working-class Eros; Jones loves these films; moments from them are always cropping up in his works.

Jones also became known for his works at the interface of gay and porn-film culture: something becomes visible there, can be shown blatantly and clearly. This, although he really works only with porn images and scenes that are useless as far as the industry is concerned: the adjuncts of (urban) landscapes and seduction rituals; as a historian-curator, however, he renders a service to those masters whose works fascinate with their radically explicit, often hedonistic-transgressive elements.

Jones has the very rare gift of being able to talk about himself in a way that makes it clear that his person and history are only an example of something; that is: he can shrug off his own inner, secondary contradictions and idiosyncrasies and bring out the politically important, meaningful, productive aspects, allow them to be recognised and reflected upon. What becomes visible in the process is: the repressed, the suppressed. Elagabal in his historical perversion – between *bene-vasatorum lover* and gendernaut – is as close to Jones as the somewhat undernourished and lower-class looking pleb lads who lasciviously imitate and carry out rituals of an almost mythical empire England in James Ryders *The British Are Coming* (1986); he sees the exploited worker in the nameless Russian post-perestroika porn protagonist, the cruising sex-seeker in a small US farmer of the Depression era; the ramshackle-dilapidated heavy-industry landscapes of Ohio tell similar stories to the vinegar-syndrome damage in the pictures of communist professions of faith – there are still lives in both.

So it's about: the yearning for change, transformations, playful becoming, the joy in putting up with paradoxes, pleasure, the diversity of the species. *The Pursuit of Happiness*.

Olaf Möller

Geboren 1971. Kölner. Autor und Kurator. Seit 2005 in der Festivalkommission der Kurzfilmtage tätig.

Born 1971. Cologne-based. Author and curator. Has been in the Festival Committee of the Short Film Festival since 2005.

Tweak

USA 2002
6', DV, s/w, Ton

ein Film von Margie Schnibbe
Int. Vertrieb Margie Schnibbe

Tweak ist das Porträt eines Masochisten, ein Porträt, das den männlichen Blick unterläuft. In einem dunklen Raum mit direkter, hautnaher Kamera ermutige ich den Masochisten stärker zu masturbieren, wobei ich bewusst eine sehr präzise, repetitive und unerotische Sprache wähle. Der Masochist bittet mich, ihn zu berühren und ich weigere mich. Er ist nicht in der Lage, seine Erektion zu halten und ejakuliert nicht. Je mehr ich ihn verhöhne, desto mehr strengt er sich an und umso grandioser scheitert er.

Tweak is a portrait of a masochist, a portrait that subverts a male gaze. In a dark room with a direct and up-close camera, I encourage the masochist to masturbate more, carefully choosing very specific, repetitive and un-erotic language. The masochist asks me to touch him and I refuse. He is unable to sustain an erection and does not ejaculate. The more I taunt him, the harder he tries and the more gloriously he fails.



The Fall of Communism as Seen in Gay Pornography

USA 1998
19', Digi Beta, Farbe, Ton

ein Film von William E. Jones
Int. Vertrieb David Kordansky
Gallery

Eine Geschichte der Perestroika wie des damals noch werdenden, heute allgegenwärtigen Hardcore-Kapitalismus, eingeschrieben in die Gesichter und Körper mittel- und osteuropäischer *talents*. Die ganze brutale politische Wahrheit in all den Bildern, die beim Porno den Gebrauch nur hemmen bis bremsen ... A story of the perestroika and of the then still emerging, now omnipresent hardcore capitalism, inscribed in the faces and bodies of central and eastern European *talents*. The whole brutal political truth in all the images that inhibit or curb the enjoyment of porn films ...



Honey Bunny

USA 2008
13' (Ausschnitt), DV, Farbe, Ton

Regie, Buch Vena Virago [a.k.a. Margie Schnibbe]
Kamera Winky Tiki
Darsteller (Ausschnitt) Adrianna Nicole, Tyler Knight, Page Morgan
Produktion Eon McKai

Dies ist eine Szene aus einer kommerziellen Porno-DVD, für die mich Vivid Alt als Regisseurin angeheuert hatte. Die Szene wurde in einer Kunstinstallation gedreht, die Teil meiner Ausstellung in der Circus Gallery in Los Angeles war. Der narrative Teil des gesamten *Honey Bunny* Films ist ein Text über mein Leben in New York in den frühen 1990er Jahren, wo ich als Domina und Prostituierte arbeitete, um meine künstlerische Tätigkeit zu finanzieren. Damals hielt ich ein Kaninchen und hatte oft das Gefühl, das Kaninchen und ich seien seelenverwandt. Der Film zeichnet mein damaliges Sexleben auf wundersame, psychedelische und pornografische Weise nach. This is one scene from a commercial porn DVD I was hired to direct for Vivid Alt. The scene was filmed in an art installation I created as a part of my solo exhibit at Circus Gallery in Los Angeles. The narration portion of the complete *Honey Bunny* film is a text I wrote about my life in New York City in the early nineteen-nineties when I worked as a dominatrix and prostitute to support my art-making practice. At this time I had a pet rabbit and often believed that the rabbit and I were psychically related. This movie is a fantastical, psychedelic and pornographic recreation of my former sex life.



The Filth and the Furry

USA 2004
5' (Ausschnitt), DVD, Farbe, Ton

eine Montage von Hudson Wilcox
Int. Vertrieb William E. Jones

Ein Beispiel für Jones' Montage-Kunst aus dem weiten Feld seines Schaffens als Hudson Wilcox, Schöpfer von Schwulenpornokompilationen. Der Titel ist eine süffisant-bärrige Verbeugung Sex Pistols-wärts. An example of Jones's art of editing from the broad field of his work as Hudson Wilcox, creator of gay-porn compilations. The film is a smug, brilliant bow towards the Sex Pistols.



Mistress Samantha Diet Doctor

USA 1994
14', DV, Farbe, Ton

ein Film von Margie Schnibbe
Musik Phideaux Xavier
Darsteller Mistress Samantha,
Margie Schnibbe
Int. Vertrieb Margie Schnibbe

In den frühen 1990er Jahren arbeiteten Mistress Samantha und ich in dem berühmten S/M-Etablissement Belle de Jour in New York City. Dieser riesige Mann war einer von Samanthas Stammkunden und wir dachten uns einen Plan aus, wie wir ihn zum Star seines eigenen Fetisch-Fantasien-Films machen könnten. Wir einigten uns darauf, dass ich für den Dreh der Fetisch-Fantasie bezahlt würde, aber auch selber als „second girl“ aktiv daran teilhaben würde. In the early 1990s, Mistress Samantha and I worked together in a notorious S/M house in New York City called Belle de Jour. This large man was a regular client of Samantha's and we concocted a scheme to have him star in his own private fetish fantasy movie filmed in Samantha's apartment in Greenwich Village. It was agreed that I would be paid to document the fantasy as well as actively participate as the "second girl".



More British Sounds

USA 2006
6', Beta SP, Farbe, Ton

ein Film von William E. Jones
Int. Vertrieb David Kordansky
Gallery

Szenen aus James Ryders grandiosem *The British Are Coming* (1986) - Unterschichtler in Empire-Builder-Trachten - werden eng geführt mit Sprachfetzen aus dem Groupe-Dziga-Vertov-Versuch *British Sounds* (1970). Die so gewonnen Erkenntnisse sind bitter. Scenes from James Ryder's brilliant *The British Are Coming* (1986) - proles in empire-builder gear - are combined with fragments of speech from the Dziga Vertov Group's experiment *British Sounds* (1970). The realisations thus gained are bitter.



Film Montages (for Peter Roehr)

USA 2006
11', Beta SP, Farbe, Ton

ein Film von William E. Jones
Int. Vertrieb David Kordansky
Gallery

Aus - keuschen - Pornoszenen gestaltete Lesung der Filme Peter Roehrs, allen voran *Ringer* (1965): Der Sub- wird zum Haupttext, Homosexualität Gegenwart statt Ahnung. Jones verwendet dabei Roehrs insistierendes wie rhythmisierendes Wiederholungsprinzip einzelner Bewegungen. A reading of the films of Peter Roehr, above all *Ringer* (1965), put together from - the more chaste - porn scenes: the sub-text becomes the main text, homosexuality becomes present instead of just intimated. Jones uses Roehr's insistent, rhythmicising principle of the repetition of individual movements.



Programm 2

Samstag 7.5.11, 17:00 Uhr, Gloria

Loads

USA 1980
20', 16 mm, s/w, Ton

ein Film von Curt McDowell
Int. Vertrieb Canyon Cinema

Aus dem Voice-over: „Dann ein Typ, der es mal beim Film versuchen wollte ... er sagte, er wolle unbedingt seine Tattoos auf Film verewigen. Er ... er ... und er ... er war sehr sexy ... musste auch an Frauen denken, als ich ihm einen blies. // Als mir langweilig wurde, haben Darren und ich uns einen Typen aus einem kleinen Pornokino geholt, und der war ein richtig vulgäres kleines Monster.“ From the voice over: "Then a guy who came to try out for a film... he said that he really wanted to preserve his tattoos on film. He... he... and he... he was very sexy... also had to think about women while I was blowing him. // When I got bored, Darren and I picked up a guy in a mini adult theatre, and he was like a crude little monster of a boy."



L.A. Plays Itself

USA 1972
55' (restaurierte Videofassung
von 2009), Digi Beta, Farbe, Ton

Regie, Drehbuch, Kamera,
Produktion Fred Halsted
Darsteller Jim Frost, Rick Coates,
Fred Halsted, Joey Yale
Int. Vertrieb William E. Jones

Homo-Himmel und -Hölle, mit dem Kino, seinen Klos, als Ersatz-Purgatorium. Ein erstes Liebespaar treibt hippiesek seine Liebesspiele in freier Natur, ein zweites ergeht sich in primitiv-derben S&M-Exerzitien, die im wohl ersten Fisting der Schwulenpornogeschichte kulminieren. Das Meisterwerk Fred Halsteds, dessen Genie bald die Genreroutine schluckte. Homo-heaven and hell, with the cinema, its toilets, as ersatz purgatory. A first couple partakes in hippy-style love play out in nature, a second pair indulges in primitive, crude S&M exercises that culminate in what is probably the first fisting in gay-porn history. The masterpiece by Fred Halsted, whose genius was soon swallowed by genre routine.



Sodom

USA 1989
13' (Light Cone-Version), Super 8,
Farbe und s/w, Ton

ein Film von Luther Price
Int. Vertrieb Light Cone

Irritierende Massenchoreografien nackter, in diversen Fällen zum Ausgemergelt-Verliebten hin tendierender Männer; dazwischen Nahaufnahmen von Haut, entstellt oftmals von Flecken und Malen - fast vermeint man, einen süßen Verwesungsduft in der Nase zu spüren; die Tonspur tut ein Übriges. Ein Werk, das man nicht vergisst. Confusing mass choreographies of naked men, some tending to emaciation, a spent look; intermittent close-ups of skin, often disfigured by spots and marks - one almost notices a sweet odour of decay in one's nose; the soundtrack adds to the impression. A work one doesn't forget.



Racine-1 (1992-1999)

Österreich 2002
8', 16 mm, Farbe und s/w, Ton

ein Film von Dietmar Brehm
Int. Vertrieb sixpackfilm

Eine Übung in Aleatorik, so Brehm: Über die Jahre hatten sich schöne Filmfutzeln angesammelt, die kamen in einen Topf, wurden geschüttelt, herausgezogen, aneinandergelängt, und fertig war das Gerüst. Und natürlich war's nicht so einfach. Im Zentrum von *Racine-1 (1992-1999)*: Iggy Pop. Zu hören ist: *Dirt*. An exercise in aleatorics, according to Brehm: nice scraps of film had collected over the years; they were put in a pot, shaken up, pulled out, strung together, and there was the framework. And of course it wasn't that simple. At the centre of *Racine-1 (1992-1999)*: Iggy Pop. We hear: *Dirt*.



Programm 3

Sonntag 8.5.11, 20:00 Uhr, Gloria

2/60 48 Köpfe aus dem Szondi-Test 2/60 48 Heads from the Szondi-Test

Österreich 1960
4', 16 mm, s/w, stumm

ein Film von Kurt Kren
Int. Vertrieb sixpackfilm

Gesichter aus einem Testprogramm für experimentelle Triebdiagnostik, geschnitten nach einem strikt metrischen Prinzip. Die kinematografische Beschleunigung lässt einen die Bilder anders, gegen Szondis Strich lesen. Lang lebe Kurt Kren. Faces from a test programme for the experimental diagnosis of drives, edited according to strictly metrical principles. The cinematographic acceleration allows viewers to read the pictures differently, contrary to Szondi's interpretation. Long live Kurt Kren.



“Killed”

USA 2009
2', Digi Beta, s/w, stumm

ein Film von William E. Jones
Int. Vertrieb David Kordansky
Gallery

Eine geheime Geschichte des ruralen Depressions-Amerikas, gefunden in Fotos, die Roy Emerson Stryker, Leiter der US Farm Security Administration, für veröffentlichungsunwert erachtete – und deshalb mit einem Locher malträtierte. Zu entdecken sind hier: PR-unverträglicher Alltagsrassismus und Ahnung schwuler Leidenschaften. A secret history of rural America in the Depression, found in photos that Roy Emerson Stryker, head of the US Farm Security Administration found unworthy of publication – and for this reason mistreated with a hole punch. What is uncovered is: PR-incompatible everyday racism and an intimation of gay passions.



Water Pulu 1869 1896

Jugoslawien 1987
9', 35 mm, Farbe, Ton

ein Film von Ivan Ladislav Galeta
Int. Vertrieb Int. Kurzfilmtage
Oberhausen

Ein Wasserballspiel vermeintlich zwischen Frankreich und der Demokratischen Volksrepublik Korea, das anders ausging, als der Film am Ende behauptet. Der Ball ist stets in der Bildmitte, das Becken mit den Spielern darum rast hin und her – das Kino bebzt. Irgendwann blitzt kurz das tollste Orange der Filmgeschichte auf. Dazu Claude Debussy: *La Mer*, erster Satz. A water-polo game, supposedly between France and the Democratic People's Republic of Korea, whose outcome was different than the film claims at the end. The ball is always centre-screen, the pool with the players races back and forth – the cinema shakes. At some point, the greatest colour orange in film history briefly flashes on the screen. Along with it Claude Debussy's *La Mer*, first movement.



Punctured

USA 2010
5', Digi Beta, s/w, stumm

ein Film von William E. Jones
Int. Vertrieb David Kordansky
Gallery

Eine Variante von *Killed*: Das Jones'sche Schaffen überdenkt sich selbst. A variant of *Killed*: Jones's work reflects on itself.



Berlin Flash Frames

USA 2010
9', Digi Beta, s/w, stumm

ein Film von William E. Jones
Int. Vertrieb David Kordansky
Gallery

Mauerbaubilderfragmente aus den National Archives, aufgenommen im Auftrag der United States Information Agency. Friedrich- und Prinzenstraße. NVA- und US-Soldaten ... Dem deutschen Volke // Achtung! Abflieger bitte am Tor melden // Anmeldung B4 Zimmer 105 // Warteraum 6 // Sonderfahrt ... Von Kren'scher Metrik im Zug. Fragments of pictures showing the construction of the Berlin Wall from the National Archives, taken for the United States Information Agency. Friedrich- und Prinzenstraße. NVA- und US-Soldaten ... Dem deutschen Volke // Achtung! Abflieger bitte am Tor melden // Anmeldung B4 Zimmer 105 // Warteraum 6 // Sonderfahrt ... Kren-style metrics at work.



Voiliers et coquelicots Sailboats and Poppies

Frankreich 2001
2', 16 mm, Farbe, stumm

ein Film von Rose Lowder
Int. Vertrieb Light Cone

Bilder von Segelschiffen und von Mohnblumen so schnell – am Rande zum Stroboskopischen – ineinander montiert, dass die Blumen wie chemischer Fraß das Meer zu zersetzen scheinen. Images of sailing boats and poppies, so rapidly cut – on the brink of the stroboscopic – that the flowers seem to destroy the sea like chemical corrosion.



Contraband

USA 2010
4', Digi Beta, Farbe, stumm

ein Film von William E. Jones
Int. Vertrieb David Kordansky
Gallery

US-Marineinfanterierekruten bei der Musterung: nackte Burschen in Magenta und Cyan; abzugeben – eigentlich gar nicht erst zu besitzen – sind: subversive Literatur, Verhütungsmittel und Spritzen. Die Schmuggelware der Geschichte sind: die Gesichter der Männer, deren Sorgen und Sehnsüchte. US Marine infantry recruits at the mustering: naked lads in magenta and cyan; what they have to give up - or not possess in the first place - is: subversive literature, contraceptives and syringes. The contraband in this story is: the faces of the men, their worries and yearnings.



The Jump

USA 1978
0'13", 16 mm, Farbe, stumm

ein Film von Jack Goldstein
Int. Vertrieb Galerie Daniel
Buchholz

Jack Goldstein meint: Es scheint absurd, die Welt durch unsere Körper verstehen zu wollen, denn wir nehmen die Welt in uns auf, oder wir betrachten sie, oder unsere Vorstellungen von der Welt finden in den Medien statt. Jack Goldstein believes: It seems absurd to try and understand the world through our bodies because we take in the world, or we view the world, or our conceptions of the world take place through the media.



Mit freundlicher Genehmigung der
Galerie Daniel Buchholz, Köln/Berlin
und des Estate of Jack Goldstein.

Programm 4

Montag 9.5.11, 12:30 Uhr, Lichtburg

Film in Which There Appear Edge Lettering, Sprocket Holes, Dirt Particles, etc.

USA 1965-66
4', 16 mm, Farbe, stumm

ein Film von George Landow
[a.k.a. Owen Land]
Int. Vertrieb LUX

George Landow [a.k.a. Owen Land] beschreibt sein Werk selbstbewusst als den „schmutzigsten Film aller Zeiten“. George Landow [a.k.a. Owen Land] describes his work self-confidently as the "dirtiest film ever".



Mit freundlicher Genehmigung von
Owen Land und LUX, London.

Aleph

USA 1956-66
8', 16 mm, Farbe & s/w, stumm

ein Film von Wallace Berman
Int. Vertrieb LUX

Klassischer L.A.-Beat-Film. „Aleph hat eine ganz eigene Kernaussage, die mal da ist, mal vielleicht auch nicht. Wie der Tanz – eher Mediation als Tatsachenbericht. Wallace war in seiner künstlerischen Tätigkeit ein Informant nicht etwa der nackten Tatsachen, sondern des 'unbekannten' Untertons, der die gesendete Musik empfängt – eingefroren von einer Hand, die das Klangbild in einem Transistorradio festhält. Die Bilder deuten ein Verstellen des Radioreglers an, wodurch einzelne Visionen aus- und eingeschaltet werden.“ (Tosh Berman) Classic L.A. Beat film. "Aleph has its own essence of narrative that may or may not be there. Like the dance - it is more of a mediation than a factual report. Wallace was an informant in his artwork, not of the concrete flesh, but in its 'unknown' undertone that reads the music in (on) the air - frozen by a hand, holding the sound image in a transistor radio. The images indicate a twisting of the radio dial; turning singular visions off and on." (Tosh Berman)



Mit freundlicher Genehmigung des
Estate of Wallace Berman und LUX,
London

Chiseled and Compiled, Remixed

USA 2011

35', Digi Beta, Farbe, Ton

ein Film von William E. Jones

Int. Vertrieb David Kordansky

Gallery

Das Monumental-Mash-up als erste Zwischenbilanz: Jones komponierte einen Bilder-, Ideen-, Gedankenstrom aus eigenen Arbeiten, die er in einigen Fällen unbearbeitet ließ, in anderen fein raffte; die jeweiligen Film-Segmente blieben autonom, unterhoben ward hier nichts. Das Herzstück ist *More British Sounds*, abstrakte, jüngere Arbeiten bilden den Rahmen. The monumental mash-up as a first interim assessment: Jones composed a stream of images, ideas, thoughts from his own works, which in some cases were left untouched, and in others were gently speeded up; the respective film segments remain autonomous, nothing was mixed here. The core is *More British Sounds*; abstract, more recent works form the frame.



Kunst und Revolution Art and Revolution

Österreich 1968

2', 16 mm, Farbe und s/w, stumm

ein Film von Ernst Schmidt jr.

Int. Vertrieb sixpackfilm

„Am 7. Juni 1968. Die Veranstaltung ‚Kunst und Revolution‘ in der Wiener Universität entwickelt sich zum besten Happening der Welt.“ (Ernst Schmidt jr.) Eine Dokumentation der Kunst- cum Hetzpressegeschichte gewordenen „Uni-Ferkelei“, mythologisierungsvorbeugend vollgestopft mit Verfremdungseffekten. “On 7 June 1968. The event ‘Art and Revolution’ at the Vienna University turns into the best happening in the world.” (Ernst Schmidt, jr.) A document of this “uni obscenity” that became art- cum yellow-press history, stuffed full of alienation effects to prevent any mythologisation.



Picasso

USA 1973

3', 16 mm, s/w, Ton

ein Film von Chris Langdon

Int. Vertrieb Academy Film Archive,

Los Angeles

Mit freundlicher Genehmigung des

Academy Film Archive

Picasso oder ein Doppelgänger von hinten, beim Malen von Bildern, die nach Nachahmung schreien. „The Actual Voice of Pablo Picasso“ verkündet eine Tafel mehrmals, so wie in diesem Film alles mehrmals kommt, am häufigsten das Off-Geleier, *and my father he would yell [garblechuckle] and he would yell into the house [garblechuckle] and my father he would*. Picasso or a doppelgänger from behind, painting pictures that cry out for imitation. “The Actual Voice of Pablo Picasso” announces a painting several times, the way everything comes several times in this film, especially the off-screen droning, *and my father he would yell [garblechuckle] and he would yell into the house [garblechuckle] and my father he would*.



Discrepancy (8 screen version)

USA 2010

10', H.264, Farbe und s/w, Ton

ein Film von William E. Jones

Int. Vertrieb David Kordansky

Gallery

Zu hören ist: ein zum Lettristen-Manifest redigiert-verdichtetes Exzerpt des Off-Texts von Isidore Isou's *Traité de bave et d'éternité* (1951), vorgelesen durch Alex, die einzige „atmende“ Computerstimme. Zu sehen sind: acht erstaunliche Ansichten, u. a. von Atombombentests und Massengymnastikdarbietungen. What we hear is: an excerpt from the off-screen text from Isidore Isou's *Traité de bave et d'éternité* (1951), edited and condensed into a Lettrist manifesto, spoken by Alex, the only “breathing” computer voice. What we see are: eight amazing scenes, including atom-bomb tests and mass gymnastic performances.



Neben den genannten Werken wird William E. Jones Erstaufführungen seiner neuen Arbeiten zeigen. Bei Drucklegung waren die Titel und Laufzeiten dieser Filme noch nicht bekannt. In addition to the works listed, William E. Jones will present new works for the first time anywhere. At press time, the titles and running times of these movies were not yet available.

Biografie Biography

William E(dmond) Jones wurde am 5.10.1962 in Canton, Ohio geboren, ist in Massillon, Ohio aufgewachsen und lebt seit 1991 in Los Angeles. 1985 machte er seinen BA in Filmwissenschaft an der Yale University (New Haven, Connecticut), dem 1990 ein MFA in Film- und Videogestaltung am California Institute of the Arts (Valencia, Kalifornien) folgte. Zu seinen Lehrern am CalArts zählten u. a. Thom Andersen, Hartmut Bitomsky und James Benning. Dazwischen liegt ein geheimnisvoller Paris-Aufenthalt, der offiziell etwas mit einem Filmwissenschaftsstudium zu tun gehabt, realiter aber aus Exzessen der Filmvisionierung bestanden haben soll.

Seine Filme und Videos liefen u. a. auf dem Rotterdam International Film Festival, dem Buenos Aires Festival Internacional de Cine Independiente, dem Singapore International Film Festival, dem Pornfilmfestival (Berlin), dem Sundance Film Festival, auf Kino Otok (Izola/Isola), auf der Viennale, bei IndieLisboa sowie bei den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen.

Retrospektiven bzw. Einzelausstellungen waren u. a. in der David Kordansky Gallery (Los Angeles, Kalifornien), der Beursschouwburg (Brüssel), der Tate Modern (London), der Galleria Raffaella Cortese (Mailand) und der Andrew Roth Gallery (New York) zu sehen, bei ar/ge Kunst (Bozen), Swallow Street (London) und VeneKlasen Werner (Berlin), im Wexner Center (Columbus, Ohio), im Andy Warhol Museum (Pittsburgh, Pennsylvania), im Pacific Film Archive (Berkeley, Kalifornien), im Walker Art Center (Minneapolis, Minnesota), im Yerba Buena Center for the Arts (San Francisco, Kalifornien) und im Österreichischen Filmmuseum (Wien) sowie in den Anthology Film Archives (New York).

Neben seiner künstlerischen Arbeit ist Jones auch als Dozent an US-Kunst- und Filmschulen tätig. Zu seinen Schülern gehört mit Eon McKai einer der bedeutendsten jüngeren Pornoregisseure und -produzenten der Gegenwart.

Außerdem realisierte Jones als Hudson Wilcox jahrelang Pornokompilationen für VCA, unter diesem Pseudonym drehte er zudem das „behind the scenes“-Material diverser McKai-Produktionen.



William E(dmond) Jones was born 5 October 1962 in Canton, Ohio, grew up in Massillon, Ohio and has been living in Los Angeles since 1991. In 1985 he received his BA in Film Studies at Yale University (New Haven, Connecticut), which was followed by an MFA in Film and Video Design at the California Institute of the Arts (Valencia, California). His teachers at CalArts included Thom Andersen, Hartmut Bitomsky and James Benning. In between was a mysterious stay in Paris that officially had something to do with film studies, but is said in reality to have consisted of excesses in film viewing.

His films and videos have been shown at the Rotterdam International Film Festival, the Buenos Aires Festival Internacional de Cine Independiente, the Singapore International Film Festival, the Pornfilmfestival (Berlin), the Sundance Film Festival, Kino Otok (Izola-Isola), the Viennale, IndieLisboa and the International Short Film Festival Oberhausen, among others.

Retrospectives and solo shows have taken place in the David Kordansky Gallery (Los Angeles, California), the Beursschouwburg (Brussels), Tate Modern (London), Galleria Raffaella Cortese (Milan), Andrew Roth Gallery (New York), ar/ge Kunst (Bozen), Swallow Street (London), VeneKlasen Werner (Berlin), the Wexner Center (Columbus, Ohio), Andy Warhol Museum (Pittsburgh, Pennsylvania), the Pacific Film Archive (Berkeley, California), the Walker Art Center (Minneapolis, Minnesota), Yerba Buena Center for the Arts (San Francisco, California), the Austrian Film Museum (Vienna), the Anthology Film Archives (New York) and other venues.

Besides his artistic work, Jones also lectures at US art and film schools. His pupils include one of the most important young porn directors and producers of the present day, Eon McKai.

For years, Jones also put together porn compilations for VCA as Hudson Wilcox; he also filmed the "behind the scenes" material for various McKai productions under this pseudonym.

Filmografie Filmography

- | | | | |
|---------|---|------|---|
| 1991 | <i>Massillon</i> | 2009 | <i>"Killed"</i>
<i>Chiseled and Compiled</i> (unveröffentlichte erste Version, apokryphe Arbeit unpublished first version, apocryphal work) |
| 1997 | <i>Finished</i> | | |
| 1998 | <i>The Fall of Communism as Seen in Gay Pornography</i> | 2010 | <i>Punctured</i> (Digital File Sequences)
<i>Berlin Flash Frames</i> (Digital File Sequences)
<i>Youngstown & Steel Town</i> (Doppelprojektion double projection)
<i>Magenta Rolls</i> (Digital File Sequences)
<i>Spatial Disorientation</i> (Digital File Sequences)
<i>Coup d'état</i> (Digital File Sequences)
<i>Contraband</i> (Digital File Sequences)
<i>Aggressive Child</i> (Digital File Sequences)
<i>No Product, [#1 (Fluffy) // #2 (Shower) // #3 (Dogs) // #4 (Diapers) // #5 (Steam Room) // #6 (Tires) // #7 (Dentures)]</i> (Digital File Sequences)
<i>The National Anthem</i> (Digital File Sequences)
<i>In Mathew Brady's Studio</i> (Dreifachprojektion triple projection, Digital File Sequences) |
| 1999 | <i>Fluff</i> (apokryphe Arbeit apocryphal work) | | |
| 2004 | <i>Is It Really So Strange?</i> | | |
| 2005 | <i>Mansfield 1962</i> | | |
| 2006 | v. o.
<i>All Male Mash Up</i>
<i>Film Montages (for Peter Roehr)</i>
<i>More British Sounds</i>
<i>150 Films</i> (apokryphe Arbeit apocryphal work) | 2011 | <i>Chiseled and Compiled, Remixed</i> |
| 2007 | <i>Tearoom</i> | | |
| 2008 | <i>A True Cross Section</i> (Installation, DVD, endlos installation, DVD, endless)
<i>Steel Town</i>
<i>Youngstown</i> | | |
| 2008-10 | <i>Discrepancy</i> (acht Einzelarbeiten und Multiscreen-Version eight separate works and multiscreen-version) | | |
| 2008 | <i>Ecstasy</i>
<i>Rewind</i>
<i>D.P.R.K</i> | | |
| 2009 | <i>Countdown</i>
<i>Americans Will Die If They Don't Give Up the Bombings</i>
<i>A New All-Around Leap Forward Situation Is Emerging</i> | | |
| 2010 | <i>Visualized</i>
<i>Feedback</i> | | |

Bibliografie Bibliography

Is It Really So Strange? (David Kordansky Gallery, Los Angeles, 2006)

Tearoom (2nd Cannons Publications, Los Angeles, 2008)

Selections from 'The Anatomy of Melancholy' by Robert Burton (2nd Cannons Publications, Los Angeles, 2008)

Heliogabalus (2nd Cannons Publications, Los Angeles, 2009)

We Are Not Amused ([2nd floor projects], San Francisco, 2009)

After Dark (Published on the occasion of *The Collectors*, curated by Michael Elmgreen and Ingar Dragset for the Danish and Nordic Pavillons at the 53rd International Art Exhibition – la Biennale di Venezia, 7 June – 22 November 2009)

Killed: Rejected Images of the Farm Security Administration (PPP Editions, New York, 2010)

Roter Hahn 1907 - Die Produktion Pathé im Kinojahr 1

Red Rooster 1907 - Pathé Productions in Cinema's First Year

von Mariann Lewinsky

Ein Profil. Im „Thema“ des vergangenen Jahres wurde Film 1898-1918 als ein von fantastischen Kreaturen erfülltes Unterwasser-Universum präsentiert. Dem diesjährigen Profil liegt ein anderes Modell zugrunde: der Kosmos einer Besteckschublade (vollständig, aber von jeder Sorte nur je ein Stück).

Roter Hahn. „WICHTIGER HINWEIS. [...] Wenn Sie unsere Filme über Händler, Agenten oder andere beziehen, sollten Sie auf unser Markenzeichen, den links und rechts von einem Hahn flankierten roten Titel, bestehen, der dafür garantiert, dass es sich um Originalfilme unserer Firma handelt und nicht um Kopien.“ (Pathé Verkaufskatalog 1905, S. 12)

1907 = Jahr 1 des Kinos. 1907 ist kein Datum der Weltgeschichte. Es ist so gut wie nichts passiert. Ein Erdbeben im fernen Jamaica, ein bisschen Bündnisdiplomatie von Frankreich, Großbritannien und Russland. Ein ruhiges Jahr der Belle Époque.

1907 ist ein Jahr von größter Bedeutung in der Geschichte der Kinematographie. Ein entscheidender Umbruch passiert. Das Kino entsteht und Film wird in diesem Jahr ein Massenmedium. Und das ist welthistorisch das wichtigste Geschehen des Jahres.

Pathé 1907. Hauptverantwortlich dafür ist die Firma Pathé Frères. Charles Pathé: „Ich habe nicht die Kinematographie erfunden, aber das Kino.“ Der Unternehmer Pathé optimierte und industrialisierte die Filmmanufaktur systematisch, Profite und Produktionsvolumen stiegen exponentiell, der Negativverbrauch verdoppelte sich zwischen 1906 und 1907, und neben dem bisherigen Verkaufsmarkt installierte Pathé 1907 neu den Verleih. Erst das Verleihsystem der Firma Pathé und das Produktionsvolumen - 350 neue Titel für 1907 - ermöglichten die ständigen Kinematographentheater mit wöchentlichem Programmwechsel. Es kommt weltweit zu einer Welle der Kino-Eröffnungen. Die Pathé ist 1900 bis 1910 Marktführer; alle anderen folgen, imitieren, suchen und finden Nischen. 1907 hält die Firma einen Anteil von mindestens 75 Prozent am Weltmarkt.

Schublade 1. Die Kinoprogramme bestanden aus etwa zwei Stunden Kurzfilmen, wobei die Produktionsserien (heute würde man „Genre“ sagen) wechselten und damit die emotionalen Register und ästhetischen Reize. Da die westlichen Theorien hinsichtlich der Schaukünste recht dürftig sind, ziehe ich im Programm 1 versuchsweise die neun emotionalen Register oder Navarasa der Schaukünste hinzu, wie sie Amithabagupta um das Jahr 1000 in seinem Kommentar zum Klassiker Natya Shastra dargelegt hat.

Schublade 2. Ab 1904 werden die Filme („Scènes“, auf Deutsch „Bilder“ oder „Szenen“) in den Verkaufskatalogen der Pathé in nummerierten Serien offeriert; im Katalog 1907 sind es zwölf Produktionsserien, von den „Natur-Aufnahmen“ bis zu „Handel und Industrie“. Die Programme 2 und 3 des Profils präsentieren das gesamte Spektrum der zwölf Serien. Denn sie sind der Königsweg zum Verständnis der damaligen Produktion, der Kinoprogramme und des Publikums.

WWW 1907. Sahen 1904 oder 1905 die Zuschauer in den Vorstellungen der Wanderkinematographen Filme, die auch zwei oder drei Jahre alt sein konnten, so werden 1907 Produktion und Konsum praktisch synchron. Und als erstes Netz lässt das Kino die Menschen an verschiedenen Orten der Welt zur gleichen Zeit genau dasselbe sehen und dieselbe virtuelle Erfahrung machen. Dass wir mit dem Internet die Entwicklung einer Technologie zu einem Massenmedium erlebt haben, gibt uns ein unmittelbares Verständnis für die Entstehung des Massenmediums Film damals.

Uneingeschränkt von Gesetzen - die einzigen Vorschriften betrafen



Pathé, Herstellung von Titelkarten Production of title cards 1907 (Foto Photo: Collection Jérôme Seydoux-Pathé)

A profile. In last year's "theme", film from 1898-1918 was presented as an underwater universe filled with fantastic creatures. This year's profile is based on a different model: the cosmos of a cutlery drawer (completely equipped, but only one of each kind).

Red Rooster. "VERY IMPORTANT NOTICE. [...] All those who procure our films through dealers, agents or others should insist on having the title in red with our trade-mark, the Coq, to the left and right, which is the only guarantee that they are our manufacture and not merely copies." (Pathé Sales Catalogue 1905, p. 12)

1907 = Year 1 of cinema. 1907 is not a date of world historical importance. More or less nothing happened. An earthquake in far-off Jamaica, a bit of alliance diplomacy from France, Great Britain and Russia. A quiet year in the Belle Époque.

1907 is a year of the greatest importance in the history of cinematography. A radical change takes place. The cinema is created and in this year film becomes a mass medium. And that is the most important event of the year in world history.

Pathé 1907. The company Pathé Frères was mainly responsible for this change. Charles Pathé: "I didn't invent cinematography, but the cinema." The businessman Pathé systematically optimised and industrialised film manufacture, profits and production volumes rose exponentially, the consumption of negatives doubled between 1906 and 1907, and, in 1907, Pathé introduced film distribution in addition to the film sales market. It was the distribution system of the Pathé company and the volume of production - 350 new films in 1907 - that first made it possible to have permanent cinematograph theatres with changing programmes every week. There was a wave of cinema openings all over the world. Pathé was the market leader from 1900 to 1910; all others followed, imitated, and looked for and found niches. In 1907 the company had at least a 75-percent share of the global market.

Drawer 1. The cinema programmes consist of around two hours of short films, with changing production series (today we would say "genres") and thus varying emotional registers and aesthetic appeal. As Western theories about visual arts are rather meagre, in Programme 1 I experimentally draw on the nine emotional registers or Navarasa of the performing arts that Amithabagupta laid out in the year 1000 in his commentary on the classic Natya Shastra.

Drawer 2. From 1904, the films ("scenes") are presented in Pathé's sales catalogues in numbered series; in the 1907 catalogue there are twelve production series ranging from "Open air scenes" to "Trade and Industry". Programmes 2 and 3 in this profile present the entire gamut of these twelve series, as they are the ideal way to

Sicherheit, Feuerschutz und manchmal die Lautstärke der Musik – war das Kino für kurze Jahre ein echtes Massenmedium, allen zugänglich, eine gemeinsame Erfahrung aller Altersgruppen. Und an dieses heterogene Publikum von Kindern, Frauen und Männern richteten sich die heterogenen Kinoprogramme, zusammengestellt aus Lebenden Bildern verschiedenster Genres.

Während später das Kino eine nur Erwachsenen zugängliche Sphäre war wie die Sexualität (im deutschsprachigen Raum werden um 1909 bis 1912 Kinder und Jugendliche aus dem Kino verbannt), und damit eine jener Erfahrungen, welche Kleine und Große voneinander trennten, war es 1907 also ganz im Gegenteil eine gemeinsame Sphäre von Groß und Klein, und Kinderfilme hatten darin eine starke Präsenz. Das hat die spätere Einschätzung dieses sowieso irritierend andersartigen Kinos vermutlich zusätzlich irritiert.

Programm = Publikum. Wir wissen, dass die Kinoprogramme abwechslungsreich zusammengestellt waren, aus fünfzehn oder sechzehn Bildern, und Abwechslung ist per se etwas Schönes und Unterhaltendes. Doch darüber hinaus können wir von den wechselnden kurzen kinematographischen Szenen und dem Spektrum der Produktionsserien zu den verschiedenen Zuschauergruppen gelangen, die gleichzeitig im Kinzelt oder Kinosaal diese Filme schauten. Wir können versuchen, jeden Film auf ein Zielpublikum zu beziehen. Stellen wir diese Bezüge mental von Film zu Film her, können wir uns die historische Kinoerfahrung, das Spiel zwischen Leinwand und Publikum, plötzlich ganz konkret vorstellen. Im Programm folgen Filme aufeinander, die bald diese, bald jene Publikumsgruppe mehr ansprechen oder etwas langweilen – manche gefallen auch allen und richten sich an alle –, und das Interesse jeder Person im Saal fluktuiert im Lauf der Vorstellung (vergleichbar mit einer Zeitungslektüre, wo die einen die Innenpolitik aufmerksam lesen, aber den Wirtschaftsteil überschlagen; die Modebeilage und die Autobeilage sich an bestimmte Gruppen richten und alle die Unglücksfälle und Verbrechen und die Comicstrips goutieren). Die Inhalte und Attraktionen der frühen Kinematographie in ihrer kaleidoskopischen Fülle erscheinen uns funktional und verständlich, wenn wir sie uns mit ihrem speziellen expressiven Register je an die an ihr speziell interessierten Zuschauergruppen gerichtet denken. Und die Kürze der Filme erlaubte eine rasche Abwechslung, sodass ein Programm für alle Publikumsgruppen genug Interessantes bieten konnte. Das könnte erklären, weshalb dieses Kino ein Kurzfilmkino sein konnte, wollte oder musste und die Maximallänge der Filme über Jahre stabil bei 300 bis 400 Metern blieb.

Zurück zum „ereignislosen“ 1907. In diesem Jahr besetzten Frankreich und Spanien Marokko. Kongo war Privateigentum des Königs Leopold II und Schauplatz eines beispiellosen Kolonialverbrechens, dem vielleicht zehn Millionen Menschen zum Opfer fielen, und der Rüstungswettlauf der europäischen Mächte war im vollen Gange.

Mariann Lewinsky

Mariann Lewinsky promovierte über japanische Avantgarde und leitet in Bologna seit 2004 das Projekt *A Hundred Years Ago*. Sie kuratiert Festivalprogramme und Restaurierungsprojekte.

Alle Programme werden durch den Pianisten Stephen Horne begleitet.

Stephen Horne zählt schon lange zu den führenden Stummfilmbegleitern. In erster Linie ist er zwar Pianist, lässt jedoch auch Flöte, Akkordeon und Keyboard in seine Aufführungen einfließen. Er spielt regelmäßig auf allen bedeutenden Veranstaltungen in England und auf internationalen Filmfestivals. Seine Begleitmusik und seine Partituren fanden in Pordenone, Telluride, San Francisco, New York, Washington, Berlin und Bonn großen Beifall.

understand film production, cinema programmes and audiences at that time.

WWW 1907. Whereas audiences at presentations of the travelling cinematograph in 1904 or 1905 saw films that could be two to three years old, in 1907 production and consumption became practically simultaneous. And cinema, as the first “world-wide web”, meant that people in different locations around the world could see exactly the same thing at the same time and have the same virtual experience. The fact that we, with the Internet, have experienced a technology developing into a mass medium allows us to understand how film turned into a mass medium back then.

Unrestricted by law – the only regulations were regarding safety, fire protection and sometimes the volume of the music – for a few short years cinema was a true mass medium, accessible to all: an experience had in common by all age groups. And the heterogeneous cinema programmes, made up of “living pictures” from a wide range of genres, targeted this heterogeneous audience of children, women and men.

While cinema, like sexuality, was later a sphere only accessible to adults (in the German-speaking world, children and young people were banned from cinemas from about 1909 to 1912), and thus one of those experiences separating young and old, in 1907 it was on the contrary a common sphere for young and old, and children’s films were strongly represented. This has probably further confused later assessments of this cinema, which is anyway confusingly different.

Programme = audience. We know that the cinema programmes were full of variety, consisting of fifteen or sixteen scenes; and variety in itself is nice and entertaining. But beyond this we can use the changing, short cinematographic scenes and the range of themes contained in the production series to arrive at the different groups of viewers who watched these films together in the cinema tent or hall. We can try to connect each film with a target audience. If we make these connections mentally from one film to the next, we can suddenly concretely imagine the historic cinema experience, the interplay between screen and audience. The programme contains consecutive films that sometimes appeal to, or slightly bore, one audience group and sometimes another – some are also liked by everyone and target the whole audience –, and the interest of every person in the hall fluctuates during the screening (as with reading the newspaper, where some people read about domestic politics with interest, but skip the economics section, where the supplements on fashion and cars target particular groups, and where everyone likes the accidents, crimes and comic strips). The content and attractions of early cinematography in their kaleidoscopic abundance seem functional and understandable to us when we think of them being directed, with their specific expressive register, after their respective interested groups of viewers. And the brevity of the films allowed rapid variety, so that one programme could offer enough of interest for all groups in an audience. This could explain why this cinema was able to, wanted to, or had to be a cinema of short film, and the maximum length of the films remained stable for years at 300 to 400 metres.

Back to the “eventless” 1907. In this year, France and Spain occupied Morocco. Congo was the private property of King Leopold II and the scene of an unparalleled colonial crime that possibly claimed ten million people as victims, and the arms race between the European powers was in full swing.

Mariann Lewinsky earned her doctorate with a dissertation on the Japanese avant-garde and has been director of the project *A Hundred Years Ago* in Bologna since 2004. She curates festival programmes and restoration projects.

All programmes are accompanied by the pianist Stephen Horne.

Stephen Horne has long been considered one of the leading silent film accompanists. Although principally a pianist, he often incorporates flute, accordion and keyboards into his performances. He regularly performs at all major UK venues and international film festivals and his accompaniments and scores have met with acclaim in Pordenone, Telluride, San Francisco, New York, Washington, Berlin and Bonn.

Die Stiftung Jérôme Seydoux-Pathé

Die Stiftung Jérôme Seydoux-Pathé wurde zur Wahrung des kulturellen Erbes gegründet, welches mit dem Namen und der Filmproduktion Pathé verbunden ist. Es handelt sich hierbei um ein Forschungszentrum zur Geschichte der Filmindustrie und der Firmengeschichte Pathé.

Die 1896 gegründete Filmproduktion Pathé hatte immer eine wichtige Rolle gespielt und war bis zum Ersten Weltkrieg (1914-18) die weltweit führende Filmproduktionsfirma. Im Laufe ihrer langen Geschichte bewahrte Pathé eine reiche Sammlung an Filmplakaten, Fotografien, Kameras und Projektoren, Werbematerialien und Verwaltungspapieren wie etwa Verträge, Schriftverkehr oder Buchhaltungsunterlagen. Diese einmalige Sammlung beleuchtet sowohl die Geschichte des Kinos als auch die einer Filmproduktionsfirma des 20. Jahrhunderts.

Die Fondation Jérôme Seydoux-Pathé widmet sich dem Ausbau dieser Sammlung und macht sie Forschenden, Studierenden, Historikern sowie der Öffentlichkeit durch Ausstellungen, Konferenzen, Veröffentlichungen, Filmfestivals, Restaurierungen und Editionen zugänglich.

Derzeit lässt die Fondation Jérôme Seydoux-Pathé das im 13. Arrondissement gelegene Pariser Lichtspielhaus „Rodin“ renovieren, in dem sie im Herbst 2012 ihren neuen Hauptsitz eröffnen wird. Dieser neue Standort, nach einem Entwurf des bekannten Architekten Renzo Piano, betont die denkmalgeschützte, von August Rodin gestaltete Fassade. Das „Rodin“ soll ein Dokumentationszentrum werden, ein bedeutendes Archiv, ein Ausstellungsort und ein Kino, alle vereint unter einem Dach.

www.fondation-jeromeseydoux-pathe.com/site

contact@fondation-jeromeseydoux-pathe.com/site

Fondation Jérôme Seydoux-Pathé

The Jérôme Seydoux-Pathé Foundation was established to preserve the cultural heritage linked to Pathé and its film production. It is a research center on the history of the movie industry and the history of Pathé.

Created in 1896, Pathé has always held an important place and was the world-wide leading cinematic industrial company until the 1914-18 war. During its long history, Pathé has preserved a rich collection of posters, photographs, cameras and projectors, promotional material and administrative documents such as contracts, correspondence or account books. This unique collection sheds a light on the history of cinema and a 20th century company.

The Fondation Jérôme Seydoux-Pathé enlarges and promotes this collection and makes it available to researchers, students, historians and the general public through exhibitions, conferences, publications, film festivals, restorations and editions.

The Fondation Jérôme Seydoux-Pathé currently renovates a movie theatre called the "Rodin" in the 13th arrondissement of Paris where it will open its new headquarters in autumn 2012. This new site, designed by the famous architect Renzo Piano, enhances the listed façade of the building, sculpted by Auguste Rodin. The "Rodin" will bring together a documentation centre with important archives, an area devoted to temporary exhibitions and a projection room.

www.fondation-jeromeseydoux-pathe.com

contact@fondation-jeromeseydoux-pathe.com

**Dank**

Wir danken allen beteiligten Archiven für die Projektionskopien der von ihnen gesicherten und duplizierten oder restaurierten Filme. Dank an Gaumont Pathé Archives für die Vorführungsgenehmigung, an die Cineteca di Bologna und das Festival Il cinema ritrovato - ohne die Arbeit für die Sektion *A Hundred Years Ago* 2007 wäre dieses Profil nicht möglich gewesen. Und Dank an die Fondation Jérôme Seydoux-Pathé für ihre Hilfe und großzügige Unterstützung.

Acknowledgements

We would like to thank all the archives involved for the projection copies of the films they have preserved and duplicated or restored. Thanks to Gaumont Pathé Archives for the screening permission, to the Cineteca di Bologna and the festival *Il cinema ritrovato* - without the work for the section *A Hundred Years Ago* 2007, this profile would not have been possible. And thanks to the Fondation Jérôme Seydoux-Pathé for its help and generous support.



British Film Institute - National Archive



Archives françaises du film - CNC



Gaumont Pathé Archives

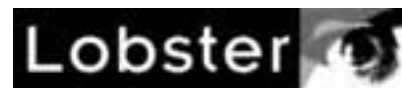


CINEMATEK - Cinémathèque Royale de Belgique



DEUTSCHE
KINEMATHEK
MUSEUM
FÜR FILM UND
FERNSEHEN

Deutsche Kinemathek



Lobster Films



Cinémathèque Française



EYE Film Instituut Nederland



Österreichisches Filmmuseum



Cineteca di Bologna



Filmarchiv Austria

Un coup de vent sur la plage A Gust of Wind at the Beach

Frankreich 1907
50 m, 3', 35 mm, s/w

Produktion Pathé
Prod. No. 1906
Archiv Filmarchiv Austria

Komische Szene. Bhava: Heiterkeit, Lachen (Hasya)
Jahrhundertwende. Strandleben. Der Meereswind entführt dem Maler das Bild, der Dame den Schirm, alles kommt in Bewegung. Was braucht ein Film mehr?

Comic scene. Bhava: Laughter, Mirth (Hasya)
Turn of the century. Beach life. The sea breeze whips the picture away from the painter, the umbrella away from the lady; everything is set in motion. What more does a film need?

Construction d'un bateau de pêche Building a Fishing Boat

Frankreich 1907
Originallänge 130 m, Kopienlänge
115 m, 6', 35 mm, s/w

Produktion Pathé
Prod. No. 1629
Archiv BFI - National Archive

Handel und Industrie. Bhava: Kraft, Heldentum (Utsaha)
Industriebilder, 1907 eine neue Serie, zeigen oft eine noch vorindustrielle Arbeitswelt, wie hier einen gemeinschaftlichen Bootsbau.

Industrial scene. Bhava: Energy, Heroism (Utsaha)
"Industrial Scenes", a new series in 1907, often shows a still pre-industrial world, as here with a group building a boat.

La Veuve du marin The Sailor's Widow

Frankreich 1907
Originallänge 195 m, Kopienlänge
132 m, 8', 35 mm, Farbe

Produktion Pathé
Prod. No. 1767
Archiv Österreichisches Filmmuseum

Dramatische und realistische Szene. Bhava: Kummer, Mitleid (Soka)
Die in der Serie „Tricks und Transformationen“ entwickelten Verfahren werden sofort in anderen Serien für andere Zwecke benutzt. Die Erscheinung des toten Vaters in Doppelbelichtung sehen nur wir Filmzuschauer.

Dramatic and Realistic Subject. Bhava: Sorrow, Compassion (Soka)
The techniques developed in the series "Tricks and Transformations" were immediately used in other series for different purposes. We film viewers are the only ones to see the apparition of the dead father in double exposure.

Le Lancement du „Roma“ par le Roi d'Italie The Launching of the Battle Cruiser "Roma" by the Italian King

Frankreich 1907
80 m, 5', 35 mm, s/w

Produktion Pathé
Prod. No. 1977
Archiv Cineteca di Bologna

Aktualität. Militärische Szene. Bhava: Furcht, Wut, Abscheu (Bhaya, Krodha, Jugupsa)
Veröffentlichungen des Chefkonstruktors der italienischen Marine, Vittorio Cuniberti, und der Bau des ersten Schlachtkreuzers (HMS Dreadnought) 1906 lösten ein internationales Flotten-Wettrüsten aus. Noch sieben Jahre bis zum Großen Krieg.

Topical. Military Scene. Bhava: Fear, Anger, Disgust (Bhaya, Krodha, Jugupsa)
Publications by the chief constructor of the Italian navy, Vittorio Cuniberti, and the building of the first battle cruiser (HMS Dreadnought) in 1906 triggered an international naval arms race. Still seven years to go to the Great War.

Le Pêcheur de perles The Pearl Fisher

Frankreich 1907
160 m, 9', 35 mm, Farbe

Regie Ferdinand Zecca
Produktion Pathé
Prod. No. 1918
Archiv Lobster Films

Feerie. Staunen (Vismaya)
Feerie, das bedeutet Schablonenkolorierung und eine Perlenkette überraschender Transformationen, Tricks, Tänze und Apotheosen.

Fairy Play. Bhava: Wonder, Astonishment (Vismaya)
"Féerie", that means stencil colouring and a pearl necklace of surprising transformations, appearances, dances and apotheoses.



La Veuve du marin
(Foto Photo: Collection Jérôme Seydoux-Pathé)



Le Lancement du „Roma“ par le Roi d'Italie
(Foto Photo: Cineteca di Bologna)



Le Pêcheur de perles
(Foto Photo: Lobster Films)

La Mer au clair de lune The Sea in Moonlight

Frankreich 1907
60 m, 3', 35 mm, Farbe

Produktion Pathé
Prod. No. 1642
Archiv Gaumont Pathé Archives

„Wellen verlieren sich leise am Strand, eine nach der anderen, ihre Schaumkronen verflüchtigen sich in der Luft und im Wind. Dunkle, schwere Wolken am Horizont künden von Regenschauern. Und schon bald entfesselt die wild wogende See gewaltig heranrollende, schäumende, sich tosend brechende Wellen. Vereinzelt Boote im Mondlicht suchen im Hafen Zuflucht vor dem Sturm.“ (Katalogtext Pathé, Januar 1907)

“Waves expire gently on the beach, one after the other, their white crests scattered in the air by the gusts. Dark, heavy clouds herald a storm. And soon the wildly surging sea unleashes mighty rolling, foaming, raging waves that break in tumult. Several boats, lit by a ray of moonlight, seek refuge from the storm in the harbour.” (Text in Pathé catalogue, January 1907)

100 Jahre MuVi - Einführung ins Taschenkino-Programm 100 years of MuVi - Introduction to the Cinema-in-a-box Programme

Tonbilder, Music-Clips, Scopitones und Avantgarde aus hundert Jahren. Vervollständigung der Navarasa durch das erste (oben fehlende) Bhava: *Liebe, Begehren (Srngaram, Rati)*.

Films with sound-on-disc, music clips, Scopitones and avant-garde from a hundred years. Completion of the Navarasa by the first Bhava (not present above): *Love, Desire (Srngaram, Rati)*

Programm 2 Produktionsserien 1-6 Production series 1-6 Montag 9.5.11, 17:00 Uhr, Lichtburg

Le Japon pittoresque Picturesque Japan

Frankreich 1907
Originallänge 190 m, Kopienlänge 144,5 m, 7', 35 mm, s/w

Regie André Legrand
Produktion Pathé
Prod. No. 1634
Sammlung Joye No. 1512
Archiv BFI - National Film Archive

Die auf wenige Fotogramme verkürzten Titel sind Bildlegenden eines Albums: „Panorama von Osaka - Sumida-Kanal - Kioto bei Regenwetter - Kraniche und Hirschkühe im Parc von Nara - Ausstellung von Zwergbäumen in Tokio - Schulkinder - Jahresfeier der manschurischen Siege - Sonnenschirmfabrikant - Japanisches Begräbnis - Pfeifenreiniger - Fliegendes Buffet“

1. Serie: Natur-Aufnahmen (Scènes de plein air)
37 der 348 von Henri Bousquet erfassten Titel der Pathé-Produktion des Jahres 1907.

The titles, abbreviated to a few photogrammes, are the picture captions of an album: “Panorama of Osaka - Sumida Canal - Kyoto in the Rain - Cranes and Hinds in Nara Park - Exhibition of Bonsai Trees in Tokyo - Schoolchildren - Anniversary of the Manchurian Victories - Umbrella Manufacturer - Japanese Funeral - Pipe Cleaner - Flying Buffet”

1st series: Open air scenes (Scènes de plein air)
37 of the 348 titles made by Pathé Production in 1907 as listed by Henri Bousquet.

Paris élégant: le Bois de Boulogne Elegant Paris: the Bois de Boulogne

Frankreich 1907
Originallänge 165 m, Kopienlänge 48 m, 3', 35 mm, s/w

Produktion Pathé
Prod. No. 1900
Archiv Cineteca di Bologna

Der Pathé-Katalog ist reich an stimmungvollen Städtebildern aus der ganzen Welt. Hier Paris, fragmentarische Ansichten von Swanns Welt.

1. Serie: Natur-Aufnahmen (Scènes de plein air), 1907: 37 von 348.

The Pathé catalogue is full of atmospheric urban scenes from all over the world. Here, Paris: fragmentary views of Swann's World.

1st series: Open air scenes (Scènes de plein air), 1907: 37 of 348.

Grandeur et décadence d'un chapeau The Rise and Fall of a Hat

Frankreich 1907
120 m, 7', 35 mm, s/w

Produktion Pathé
Prod. No. 1878
Archiv BFI - National Film Archive

Wie funktionieren Filme, wenn es nicht um Schicksal und Gefühle fiktionaler Figuren geht? Zum Beispiel als Stationenweg. Held ist ein Hut.

2. Serie: Komische Szenen (Scènes comiques), 1907: 144 von 348

How do films work when they are not about the fate and emotions of fictional figures? As a journey in stages, for example. The hero is a hat.

2nd series: Comic Scenes (Scènes comiques), 1907: 144 of 348.



Le Lancement du „Roma“ par le Roi d'Italie
(Foto Photo: Cineteca di Bologna)



Le Japon pittoresque
(Foto Photo: BFI - National Film Archive)



Paris élégant: le Bois de Boulogne
(Foto Photo: Cineteca di Bologna)

La Course des belle-mères The Race of the Mothers-in-Law

Frankreich 1907

Originallänge 95 m, Kopienlänge
78 m, 5', 35 mm, s/w

Produktion Pathé

Prod. No. 1738

Archiv EYE Film Instituut Nederland

Pure Schönheit, wenn gemusterte Knäuel diagonal über das Bildfeld rollen; es sind dies einen Wiesenhang hinunterpurzelnde Männer in bauschigen geblühten Kleidern, die titelgebenden Schwiegermütter darstellend.
2. Serie: Komische Szenen (Scènes comiques), 1907: 144 von 348.

Pure beauty, when patterned balls roll diagonally over the screen; they are men in baggy, flowery clothes rolling down a slope, representing the eponymous mothers-in-law.

2nd series: Comic Scenes (Scènes comiques), 1907: 144 of 348.

Le Spectre rouge The Red Spectre

Frankreich 1907

Originallänge 190 m, Kopienlänge
170 m, 9', 35 mm, Farbe

Regie Segundo de Chomón

Produktion Pathé

Prod. No. 1711

Archiv Lobster Films

Geschäftig führt ein als teuflisches Skelett kostümierter Zauberer die neuesten kinematographischen Tricks des Jahres 1907 vor. Eine Fee (Julienne Mathieu) bekämpft und besiegt ihn.
3. Serie: Trick-Szenen (Scènes à trucs), 1907: 36 von 348.

A magician dressed as a devilish skeleton busily demonstrates the newest cinematographic tricks of 1907. A fairy (Julienne Mathieu) fights against him and wins.

3rd series: Trick-Films (Scènes à trucs), 1907: 36 of 348.

La Chasse au sanglier The Boar Hunt

Frankreich 1907

Originallänge 205 m, Kopienlänge
120 m, 7', 35mm, s/w

Produktion Pathé

Prod. No. 1724

Archiv Cineteca di Bologna

In seiner unübertroffenen *Theory of the Leisure Class* (1899) nennt Thorstein Veblen Krieg, Sport und Priesteramt als die den Männern der unproduktiven „Leisure Class“ vorbehaltenen Tätigkeiten.
4. Serie: Sport- und akrobatische Szenen (Sports et Acrobatics), 1907: 17 von 348

In his unsurpassed *Theory of the Leisure Class* (1899), Thorstein Veblen picks out war, sports and the ministry as activities reserved for men in the unproductive "leisure class".

4th series: Sports and Acrobatics Scenes (Sports et Acrobatics), 1907: 17 of 348.

La Terreur en Russie The Terror in Russia

Frankreich 1907

Originallänge 165 m, Kopienlänge
142 m, 8', 35 mm, s/w

Produktion Pathé

Prod. No. 1710

Archiv CINEMATEK

Revolte und Repression, im objektiven Stil einer rekonstituierten Aktualität inszeniert.
5. Serie: Aktuelle und militärische Szenen (Scènes d'actualités et militaires), 1907: 9 von 348.

Revolts and repression, presented in the objective style of a re-enacted real event.

5 series: Topical and Military Scenes (Scènes d'actualités et militaires), 1907: 9 of 348.

Le Coucher de la mariée The Newly-Weds Go to Bed

Frankreich 1907

80 m, 5', 35 mm, s/w

Produktion Pathé

Prod. No. 1639

Archiv Filmarkhiv Austria

1908 stellte die Pathé die Produktion von Pikanten Szenen gänzlich ein und die österreichische Saturn besetzte die Marktlücke mit Filmen voll nackter Frauen. In den Pathé-Grivoiserien dagegen werden die Augen mit eleganter Damenunterwäsche hingehalten und die Fantasie zum Spiel mit dem Darunter und Danach gereizt.
6. Serie: Pikante Szenen (Scènes grivoises), 1907: 4 von 348.

In 1908 Pathé stopped its production of Scenes for Smoking Concerts completely, and the Austrian company Saturn filled the gap in the market with films full of naked women. In the Pathé grivoiseries, the eye is kept at bay by elegant ladies' underwear and the imagination encouraged to muse on what is underneath and what will happen afterwards.

6th series: Scenes for Smoking Concerts (Scènes grivoises), 1907: 4 of 348



Paris élégant: le Bois de Boulogne
(Foto Photo: Cineteca di Bologna)



Le Spectre rouge
(Foto Photo: Lobster Films)



La Chasse au sanglier
(Foto Photo: Cineteca di Bologna)

Danses cosmopolites Cosmopolitan Dances

Frankreich 1907
 Originallänge 85 m, Kopienlänge
 77 m, 5', 35 mm, Farbe

Produktion Pathé
 Prod. No. 1576
 Archiv EYE Film Instituut Nederland

Ein Film wie eine kleine Weltausstellung oder ein Kostümkatalog. Schablonenfärbung erhöht den Reiz der Vielfalt.

7. Serie: Tänze und Ballets (Scènes danses et ballets), 1907: 2 von 348 (als Serie am Verschwinden, als Einlage jedoch weiterhin häufig in Feerien und dramatischen Szenen).

A film like a small world exposition or a costume catalogue. Stencil tinting enhances the attraction of this diversity.

7th series: Dances and Ballets (Scènes danses et ballets), 1907: 2 of 348 (on the way out as a series, but still often to be found as an interludes in fairy plays and dramatic scenes).

Les Deux Sœurs The Two Sisters

Frankreich 1907
 Originallänge 225 m, Kopienlänge
 195 m, 10', 35 mm, s/w

Regie Albert Capellani
 Produktion Pathé
 Prod. No. 1881
 Archiv Archives françaises du film -
 CNC

Albert Capellani war einer der besten Regisseure der Pathé. In diesem zeitgenössischen Drama fällt die fotografische Qualität auf (Straßenszene), die realistischen Details (eine sich nebenbei am Toilettentisch der Dame bedienende Zofe) und die effizienten narrativen Mittel (die von Weiß zu Schwarz wechselnde Kleidung).

8. Serie: Dramatische und realistische Szenen (Scènes dramatiques et réalistes). 1907: 64 von 348.

Albert Capellani was one of the best directors at Pathé. The photographic quality, the realistic details (a maid helping herself casually from the lady's dressing table) and the efficient narrative means (the clothing changing from white to black) are all striking in this contemporary drama.

8th series: Dramatic and Realistic Scenes (Scènes dramatiques et réalistes). 1907: 64 of 348.

Le Pied de mouton Talisman

Frankreich 1907
 Originallänge 300 m, Kopienlänge
 275 m, 15', 35 mm, Farbe

Regie Albert Capellani
 Produktion Pathé
 Prod. No. 1960
 Archiv Filmarchiv Austria

Derselbe Regisseur, dasselbe große Talent, in einem anderen Register. In der Kinematographie erlebte die Bühnenfeerie - *Le Pied de mouton* wurde 1806 uraufgeführt - eine letzte Blüte. Eine liebevolle Feier der Kartonskulisse kurz vor ihrem Ende. (Als Jacques Offenbach 1880 starb, war Georges Méliès neunzehn.)

9. Serie: Feerien und Märchen (Scènes féeries et contes), 1907: 8 von 348.

The same director, the same great talent, in a different register. Féerie on the stage - *Le Pied de mouton* was first performed in 1806 - experienced a last blossoming in the cinematography. An affectionate celebration of the cardboard set shortly before its demise. (When Jacques Offenbach died in 1880, Georges Méliès was nineteen.)

9th series: Fairy Plays and Fairytales (Scènes féeries et contes), 1907: 8 of 348.

Le Petit Chaperon rouge Little Red Riding Hood

Frankreich 1907
 Originallänge 100 m, Kopienlänge
 97 m, 6', 35 mm, s/w

Produktion Pathé
 Prod. No. 1702
 Archiv Cinémathèque Française

„Version réaliste du conte“, lautet der lapidare Katalogeintrag (möglicherweise nicht von 1907, sondern vom Filmographen Henri Bousquet).

9. Serie: Feerien und Märchen (Scènes féeries et contes), 1907: 8 von 348.

“Version réaliste du conte“ is the laconic catalogue entry (possibly not from 1907, but by the filmographer Henri Bousquet).

9th series: Fairy Plays and Fairytales (Scènes féeries et contes), 1907: 8 of 348.



La Chasse au sanglier
 (Foto Photo: Cineteca di Bologna)



Vie et passion de Notre Seigneur Jésus Christ
 (Foto Photo: Collection Jérôme Seydoux-Pathé)



Vie et passion de Notre Seigneur Jésus Christ
 (Foto Photo: Lobster Films)

Vie et passion de Notre Seigneur Jésus Christ The Life and Passion of Our Lord Jesus Christ

Frankreich 1907

Originallänge 215 m, Kopienlänge
200 m, 10' (Ausschnitt), 35mm,
Farbe

Regie Ferdinand Zecca

Produktion Pathé

Prod. No. 1606

Archiv Lobster Films

Das Jesus-Biopic war Vorreiter des langen Spielfilms, des historischen Kostümfilms und des Mehrteilers; 1899 brachte die Pathé eine erste *Vie et Passion du Christ* (16 Tableaux, 335 m) heraus, 1902 die zweite Version in 32 Tableaux und ab Ende 1906 die dritte, in vier Abteilungen, 50 Tableaux und mit einer Gesamtlänge von 950 m. Wir zeigen davon die dritte Abteilung: *Miracles et Vie publique de N.S.J.C.*

11. Serie: Religiöse und biblische Szenen (Scènes religieuses et bibliques).

This Jesus biopic was the predecessor of the long feature film, the historical costume film and the serial; in 1899 Pathé brought out a first *Vie et Passion du Christ* (16 tableaux, 335 m), in 1902 the second version in 32 tableaux and from the end of 1906 the third, in four sections, 50 tableaux and with a total length of 950 m. We show the third section of this version: *Miracles et Vie publique de N.S.J.C.*

11th series: Religious and Biblical Scenes (Scènes religieuses et bibliques).

Pain à la campagne Country Bread

Frankreich 1907

150 m, 9', 35 mm, s/w

Produktion Pathé

Prod. No. 1565

Archiv BFI - National Film Archive

Der kurze Film umfasst zeitlich einen großen Bogen und von der Saat bis zum Brot alle Etappen der bäuerlichen Arbeit. - Ab 1907 wurden die Industriebilder von den Natur-Aufnahmen getrennt als eigene Serie angeboten.

12. Serie: Handel und Industrie (Scènes arts et industries) 1907: 10 von 348.

This short film covers a long space of time: all the stages of farm work from sowing to the finished bread. - From 1907, industrial scenes were separated from nature shots and presented as their own series.

12th series: Trade and Industry (Scènes arts et industries) 1907: 10 of 348.

Premier prix de violoncelle First Prize for Violoncello

Frankreich 1907

Originallänge 55 m, Kopienlänge
50 m, 3', 35 mm, s/w

Produktion Pathé

Prod. No. 1806

Archiv Lobster Films

Die Pathé überließ das Feld der Phono-scènes dem Konkurrenten Gaumont und der deutschen Produktion Messter; von den insgesamt drei Nummern von 1907 dieser Serie (der No. 10 im Pathé-Katalog) ist keine erhalten. Als Ersatz eine komische Szene, in denen Musik eine wichtige Rolle spielt.

2. Serie: Komische Szenen (Scènes comiques), 1907: 144 von 348.

Pathé left the field of "phono-scènes" to its rivals Gaumont and the German production company Messter; of the altogether three numbers of 1907 from this series (No. 10 in the Pathé catalogue), none has been preserved. As a replacement a comic scene in which music plays an important role.

2nd series: Comic Scenes (Scènes comiques), 1907: 144 of 348.

Sortie des employés de l'usine Pathé à Chatou Workers Leaving the Pathé Factory in Chatou

Frankreich 1904

30 m, 2', 35 mm, s/w

Produktion Pathé

Prod. No. 1084

Archiv Cineteca di Bologna

Zum Abschluss ein klassischer Fabrikator-Film, mit eingebauter Eigenwerbung.

Für die „Scènes Chatou“ wurden am 14.3.1904 in der Buchhaltung Kosten von 10,85 Francs vermerkt. (Quelle: Journal comptable de la Compagnie générale des phonographes, cinématographes et appareils de précision n°6, p. 66, collection Fondation Jérôme Seydoux-Pathé).

Finally, a classic factory-gate film, with built-in self-advertisement.

On 14.3.1904, the accounts department noted costs of 10,85 francs for the "Scènes Chatou". (Source: Journal comptable de la Compagnie générale des phonographes, cinématographes et appareils de précision n°6, p. 66, collection Fondation Jérôme Seydoux-Pathé).



Premier prix de violoncelle
(Foto Photo: Lobster Films)



Sortie des employés de l'usine Pathé à Chatou
(Foto Photo: Cineteca di Bologna)



Pathé, Kolorierungsateliers Colouring studios 1907
(Foto Photo: Collection Jérôme Seydoux-Pathé)

Verwickeln, nicht verführen¹ To Engage, Not To Seduce¹

von Angela Haardt

Es ist absurd. Da erscheint ein neues Buch über das Nationale im polnischen Kino, und der Name Królikiewicz wird darin nur einmal beiläufig, in einem Aufsatz über seinen früh verstorbenen Kollegen Wojciech Wiszniewski, erwähnt.¹ Erst durch das seit kurzem von Seiten der Bildenden Kunst in Polen erwachte Interesse am Film rückt das Werk von Królikiewicz wieder in den Blick. In einer auch international gezeigten Filmreihe bilden seine drei frühen Spielfilme aus den 1970er Jahren neben einzelnen Werken anderer Regisseure (Skolimowski, Żuławski, Kostenko/Leszczyński u. a.) den Schwerpunkt. Die Kuratoren Łukasz Ronduda und Barbara Piwowarska veröffentlichten zudem (zweisprachig) Aufsätze, in denen aus verschiedenen Perspektiven auf die Bedeutung dieser Filme, ihre außergewöhnlichen formalen Lösungen und künstlerischen Strategien eingegangen wird.² Eine DVD-Edition mit vier Spielfilmen³ und ein ausführliches Interview mit Królikiewicz in Buchform⁴ tragen hoffentlich dazu bei, diesen großen Künstler aus der Nische zu holen und ihm mehr Produktionsmöglichkeiten einzuräumen. Als der Kritiker Jean Delmas über ihn sagte, er arbeite für die Zukunft, machte Królikiewicz jenen Satz zu seinem Lebensmotto.

Politik und Film

Auch wenn polnische Filmregisseure im eigenen Land höheres Ansehen genießen als deutsche in ihrem, gab es durch Politik und Zensur zahlreiche Methoden, unliebsame Filme und Regisseure zu behindern. Gerade Królikiewicz musste diese Erfahrung stark eingeschränkter Arbeitsmöglichkeiten machen. Mehrere Filme blieben im Regal bis 1981 bzw. 1989, von anderen wurde nur eine Kopie gezogen, sie wurden nicht zu Festivals geschickt usw.

Aber es gelang Królikiewicz immer wieder, eine sich bietende Gelegenheit zu nutzen, mal bei einer Spielfilmproduktion unterzuschlüpfen, mal einen Fernsehredakteur zu überzeugen oder sein Thema in einer kleinen, weniger politische Aufmerksamkeit auf sich ziehenden Dokumentarfilmproduktion unterzubringen. Auch nach 1989 wurde die Situation für einen so kompromisslosen Regisseur nicht wesentlich besser. Er gründete zwar seine eigene Produktionsfirma, dennoch warten Drehbücher und Projekte auf Realisierung. Vor allem Kinofilme konnte er kaum noch drehen.

Umso erstaunlicher ist der Umfang seines Oeuvres. Man fragt sich, wie ein derart mit Widerständen konfrontierter Künstler ein solches Arbeitspensum bewältigen konnte. In manchen Jahren zeigt die Filmografie drei Titel. Und man fragt sich, warum ein in seinen Werken absolut sicher und klar erscheinender, ein immer hoch reflektiert und präzise arbeitender Filmemacher derart umstritten ist.

Themen, Formate, Zuschauer

Betrachtet man die verschiedenen Produzenten bzw. Zuschauermilieus, so fällt auf, wie Królikiewicz diese sowohl in der Themenwahl als auch in der Ausdrucksform seiner Filme berücksichtigt. Seine Arbeiten lassen sich



Filmszene aus Film still from *Nie plac*

It is absurd. A new book on the "national" in Polish cinema comes out, and the name Królikiewicz is mentioned just once in passing, in an essay on his prematurely deceased fellow filmmaker Wojciech Wiszniewski.¹ It is only with Polish artists' recently awakened interest in film that Królikiewicz's work is beginning to come into view again. His three early feature films from the 1970s, alongside individual works by other directors (Skolimowski, Żuławski, Kostenko/Leszczyński among others), form the focus of a series of films that has also been shown internationally. The curators Łukasz Ronduda and Barbara Piwowarska also published (bilingual) essays dealing with the importance of these films and their unusual formal solutions and artistic strategies.² A DVD edition with four feature films³ and an extended interview with Królikiewicz in book form⁴ will, it is to be hoped, help to bring this great artist out of his niche existence and give him more chances to produce films. When the critic Jean Delmas said of him that he was working for the future, Królikiewicz made this phrase his life motto.

Politics and film

Even though Polish film directors enjoy greater respect in their own country than German ones do in theirs, politics and censorship came up with numerous methods for obstructing unwanted films and directors. Królikiewicz in particular was forced to experience strong restrictions on his work. Several films stayed on the shelf until 1981 or 1989; only one copy was made of others; they weren't sent to festivals etc.

But Królikiewicz managed again and again to make use of opportunities offered, sometimes finding a place in a movie production, sometimes persuading a TV editor, sometimes slipping his theme into a small documentary film production that attracted less political attention. Even after 1989, the situation for such an uncompromising director did not become all that much better. Although he established his own production company, screenplays and projects are still waiting to be realised. In particular, he has barely been able to make cinema films.

1 Iwona Kurz, „Królikiewicz – artysta jako zbawiciel i bandyta” („Królikiewicz, der Künstler als Erlöser und Bandit”), – in: *www.dwutygodnik.com*, No. 46, 2010: Nie o uwiedzenie tu chodzi, lecz – uwikłanie forma jest tutaj katalizatorem rozumienia idei (Nicht um Verführung geht es, sondern um – Verwicklung. Die Form ist hier Katalysator für das Verständnis der Idee), ein lesenswerter Artikel.

1 Tadeusz Lubelski i Maciej Stroński, *Kino polskie jako kino narodowe (Das polnische Kino, als Nationales gesehen)*; Korporacja ha!art, Kraków 2009

2 Łukasz Ronduda, Barbara Piwowarska (Ed.), *Polish New Wave. The History of a Phenomenon that Never Existed / Polska Nowa Fala. Historia zjawiska, którego nie było*, Adam Mickiewicz Institute and Centre for Contemporary Art Ujazdowski Castle 2008 (zweisprachig); darin: Kuba Mikurda, „A Thing about Królikiewicz / Rzecz o Królikiewicz”, p. 64-71; str. 172-179

3 Grzegorz Królikiewicz. 4 DVDs, Wydawnictwo Telewizyj Kino Polska, o.J. (2010)

4 Piotr Kletowski, Piotr Marecki, *Królikiewicz. Pracuję dla przyszłości. (Królikiewicz. Ich arbeite für die Zukunft)* Interview; Rozmowy z Królikiewiczem (Wywiad rzeka); Ha!art, Kraków-Warszawa Mai 2011

1 Iwona Kurz, „Królikiewicz – artysta jako zbawiciel i bandyta” („Królikiewicz, the Artist as Redeemer and Bandit”), – in: *www.dwutygodnik.com*, No. 46, 2010: Nie o uwiedzenie tu chodzi, lecz – uwikłanie forma jest tutaj katalizatorem rozumienia idei (It is not a matter of seduction, but of – engagement. Form here is the catalyst for the comprehension of the idea), an article well worth reading.

1 Tadeusz Lubelski i Maciej Stroński, *Kino polskie jako kino narodowe (Polish cinema seen as national cinema)*; Korporacja ha!art, Kraków 2009

2 Łukasz Ronduda, Barbara Piwowarska (ed.), *Polish New Wave. The History of a Phenomenon That Never Existed / Polska Nowa Fala. Historia zjawiska, którego nie było*, Adam Mickiewicz Institute and Centre for Contemporary Art Ujazdowski Castle 2008 (bilingual); see: Kuba Mikurda, „A Thing about Królikiewicz / Rzecz o Królikiewicz”, p. 64-71; str. 172-179

3 Grzegorz Królikiewicz. 4 DVDs, Wydawnictwo Telewizyj Kino Polska, n.d. (2010)

4 Piotr Kletowski, Piotr Marecki, *Królikiewicz. Pracuję dla przyszłości. (Królikiewicz, I work for the future)*. Interview; Rozmowy z Królikiewiczem (Wywiad rzeka); Ha!art, Kraków-Warszawa May 2011

folgenden drei Kategorien zuordnen: Spielfilme fürs Kino, Fernsehfilme und die Dokumentarfilme für unterschiedlichste Vorführsituationen.

Die Spielfilme fürs Kino beschäftigen sich mit dem Schicksal und den psychischen Dilemmata von Individuen, die sich in fatalen politischen Verhältnissen (Filme der 1970er Jahre) oder in extremen Lebenssituationen (z. B. *Przypadek Pekosiński* und *Fort 13*) bewähren müssen.

In den Fernsehfilmen werden (Ausnahmen sind Themen wie Faust, Kolumbus, Pariser Kommune) wichtige und immer wieder diskutierte polnische Geschichtseignisse in Inszenierungen nachgestellt: *Kronika Polska Galla Anonima* (die erste polnische Chronik, frühes 12. Jahrhundert), *Pergamin Konfederacji Warszawskiej 1573* (Toleranzedikt), *3 Maja* (Verfassung 1791), *Sąd nad Brzozowskim* (Gerichtssitzung über einen sozialistischen Philosophen). Sie dienen einer Verankerung von nationaler Identität, die im offiziellen sozialistischen Polen nicht selbstverständlich war. Der 3. Mai etwa durfte nicht begangen werden. Królikiewicz gelang es, seinen Film zum Thema an genau diesem Tag im Fernsehen zu platzieren – mit so großem Erfolg, dass er jahrelang am 3. Mai wieder gezeigt wurde.

In den Dokumentarfilmen (Kurzfilmen) müssen sich Gruppen von Menschen mit schmerzhaften Ereignissen auseinandersetzen, die – im sozialen Gedächtnis lange verdrängt, respektive unterdrückt – auf ihr Leben wesentlichen Einfluss hatten. Das sind die Okkupation der Deutschen, später der Sowjets, Kampf, Widerstand, erlittenes Unrecht, außerdem die Auseinandersetzung mit den Widersprüchen zwischen verkündeter Ideologie und gelebtem Alltag, nicht zu vergessen die Erforschung der Gegenwart (drei erhellende Filme über Lech Wałęsas Wahlreise).

Das Menschenbild

Królikiewicz gehört zu den wenigen Filmemachern, die Tätern „ins Gesicht sehen“ und dem Verbrecherischen nicht ausweichen. Üblicherweise gibt es eine Art gesellschaftlicher Übereinstimmung hinsichtlich dessen, wer oder was das Böse in Filmen ist. Beunruhigend wird es, wenn sich gewalttätige Züge einer Person mit zärtlichen mischen, wenn keine klare Trennung zu ziehen ist. Das ruft bei Kritik und Publikum oft Aggression hervor oder provoziert Unterstellungen. Królikiewicz betrachtet den Kern, wo das Wesen des Menschen noch nicht geschieden ist (im Christentum ist diese Einheit im Bild von Satan als dem gefallenen Engel aufgehoben), von wo es sich je nach Charakter und Umständen in zerstörerische oder produktive Qualitäten herauskristallisieren kann. Erst die Erfahrung solchen Menschseins ermöglicht wirkliches Mitgefühl mit dem Schicksal der Filmfiguren. Es macht den Humanismus von Królikiewicz aus, dass er die ganzheitliche Sicht auf den Menschen immer beibehält. Królikiewicz's Kommentar zu kritischen Einwänden bezüglich gezeigter Grausamkeiten war: „Die Bedeutung der Grausamkeit in meinen Filmen wurde von der Kritik nie verstanden. Man dachte, ich bade in Grausamkeiten, weil mir die Kraft imponiere. Ich aber betrachte den geistigen Heroismus der Opfer.“⁵

Die Kunst

Filmkritiker benennen als zentrales Merkmal der Filme von Królikiewicz die experimentelle und innovative Form. Er selbst betont, es ginge nicht um das Experiment als solches, sondern um die jeweils künstlerisch erforderliche Ausdrucksweise. Auffallend ist: Die Narration ist unwichtig. Sie existiert nur insofern, als Leben und Film sich in der Zeit darstellen. Eine Szene dient der Charakterisierung der Figuren und der Beschreibung ihrer inneren Situation. Jede nächste Szene fügt weitere Aspekte hinzu. Vielleicht kann man es am besten mit musikalischen Prinzipien verständlich machen: Während die abendländische klassische Musik sich in der Zeit entfaltet, einen Anfang, eine Entwicklung und ein Ende hat, schlägt die indische Musik eine einzige Tonfolge

5 „Sens okrucieństwa w moich filmach nigdy nie został przez krytykę zrozumiany. Myślano, że ja się pławię w okrucieństwach, bo imponuje mi siła. Ja tymczasem przyglądam się duchowemu heroizmowi ofiar.“ – zitiert aus einem Interview in der Zeitschrift *Kino*, in: Roman Pawłowski, *Gazeta Wyborcza*, 17. Mai 2003, ein auch insgesamt kundiger und informativer Artikel über Królikiewicz (Übersetzung polnischer Passagen: Angela Haardt)

This makes the size of his oeuvre all the more astonishing. One wonders how an artist confronted by such obstacles has been able to manage such a workload. In many years, his filmography has even gained three new titles. And one wonders why a filmmaker who appears absolutely certain and clear in his films and who works in such an extremely considered and precise manner is so controversial.

Themes, formats, viewers

If the various producers and viewer milieus are considered, it is striking how Królikiewicz takes account of them both in his choice of themes and the forms of expression used in his films. His works can be put into the following three categories: feature films for cinema, television films and documentary films for a wide range of presentation platforms.

The feature films for cinema are about the fate and psychological dilemmas of people who have to prove themselves in awkward political circumstances (films from the 1970s) or in extreme existential situations (e. g. *Przypadek Pekosiński* and *Fort 13*).

In his television films (with the exception of themes such as Faust, Columbus, Paris Commune), important and still frequently discussed Polish historical events are re-enacted: *Kronika Polska Galla Anonima* (the first Polish chronicle, early 12th century), *Pergamin Konfederacji Warszawskiej 1573* (edict of toleration), *3 Maja* (constitution 1791), *Sąd nad Brzozowskim* (hearing on a socialist philosopher). They serve to anchor a national identity that was not to be taken for granted in the official socialist Poland. For example, it was not permitted to celebrate the 3rd of May. Królikiewicz managed to get his film on this topic onto television on this very day – with such great success that it was shown on 3 May for years.

In his documentary films (short films), groups of people have to come to terms with painful experiences that – long suppressed (or repressed) in the social memory – had an important impact on their life. These include the occupation by the Germans and later by the Soviets, conflict, resistance, injustice they have suffered, coping with the discrepancies between stated ideology and the reality of everyday life and, not to forget, the exploration of the present day (three illuminating films about Lech Wałęsa's election trip).

View of humankind

Królikiewicz is one of the few filmmakers to “look offenders in the face” and not to shy away from criminality. Usually, there is a kind of social consensus about who or what is evil in films. It is disconcerting when a person's violent traits are mixed with gentle ones, when no clear distinction can be made. This often causes aggression in critics and audiences or provokes malicious insinuations. Królikiewicz looks at the innermost core where people's nature is not yet divided (in Christianity, this unity is broken in the idea of Satan as the fallen angel), from where, depending on character and circumstances, destructive or productive qualities can crystallise. It is only the experience of such a human existence that allows real empathy with the film characters. Królikiewicz's humanism derives from the fact that he always retains this holistic view of people. Królikiewicz's comment on critical objections about atrocities he has shown in his films was: “The meaning of the atrocities in my films has never been understood by critics. They thought I wallow in cruelty because power impresses me. But I am looking at the mental heroism of the victims.”⁵

Art

Film critics say that experimental and innovative forms are the central characteristic of Królikiewicz's films. He himself stresses that he is not interested in experiment for its own sake, but in the form of expression specific artistic criteria demand. What is remarkable is that narrative is unimportant. It only exists inasmuch as life and film are represented in time. A scene serves to delineate the

5 „Sens okrucieństwa w moich filmach nigdy nie został przez krytykę zrozumiany. Myślano, że ja się pławię w okrucieństwach, bo imponuje mi siła. Ja tymczasem przyglądam się duchowemu heroizmowi ofiar.“ – quoted from an interview in the magazine *Kino*, in Roman Pawłowski, *Gazeta Wyborcza*, 17 May 2003, also an altogether informed and informative article on Królikiewicz

an, deren emotionale und geistige Merkmale, deren sinnliche Möglichkeiten herausgearbeitet werden bis in feinste Verästelungen hinein. Diesem Prinzip folgt Królikiewicz. Mit jeder Szene gewinnt der Film an Dichte. Oft geht die Kamera ganz nah (Detail- und Großaufnahmen) an Personen und Gesichter heran, rasante Kamerabewegungen dynamisieren die Emotionen beim Zuschauer. Es herrscht äußerste Ökonomie der Bilder. Ein jedes kann mehrfach konnotiert werden.

In der dokumentarischen Arbeit erweist sich Królikiewicz nicht nur als geduldiger Beobachter, sondern er nimmt auch explizit Stellung: Im Film *Kern* über die politischen Machenschaften gegen den Juristen und Politiker Andrzej Kern z. B. „donnert“ die Kamera wie eine Faust auf die Leinwand (dies der Eindruck), wo sekundenlang eine Grafik von Goya erscheint; Ausdruck von Zorn und Protest des Filmemachers, seine Stellungnahme.

In beinahe jedem Film lassen sich Beispiele formaler „Überraschungen“ finden, mit denen er die Zuschauerrezeption irritiert. Allen Filmen gemeinsam ist eine hohe energetische Intensität, die sich auch in der persönlichen Begegnung mit Królikiewicz vermittelt.

Nur wenige Filmemacher (außer den Experimentalfilmern) haben derart umfänglich und gründlich über den Prozess der Wahrnehmung bei der Filmvorführung und die daraus resultierenden künstlerischen Anforderungen nachgedacht wie Królikiewicz. Anders ausgedrückt: Kaum einer hat seine künstlerischen Entscheidungen so gut verbalisieren können. Er hat über den Raum, die Zeit - ihre verschiedenen Ebenen -, die psychischen Vorgänge beim Betrachten von Filmen reflektiert. Eine besonders wichtige Rolle spielt in dieser Hinsicht der Off-Ton, der seinen Filmen ihre geistige Erweiterung, die emotionale Vertiefung liefert und eine physische Erregungsfolie. Wer die Trommeln in den Filmen *Nie płacz* oder *Wierność* gehört hat, wird sie nicht vergessen.

Die Auswahl

Die Auswahl berücksichtigt Wünsche von Grzegorz Królikiewicz. Brisante neue Filme konnten wegen ihrer Länge von über 45 Minuten nicht berücksichtigt werden. Das erste Programm zeigt die Breite ästhetischer Entscheidungen und Lösungen. Inhaltlich diskutiert es Vorstellungen von Männlichkeit und ihre Bewährungsproben. Das Programm endet mit dem fulminanten Übungsfilm (Übungsfilm!) von 1966, veranlasst durch die Beobachtung, wie Marek Piwowski - heute eine Kultfigur des polnischen Films - sein Talent vernachlässigte. Hier ist der freie Umgang mit Narration, die Überlagerung verschiedener Bedeutungsebenen bereits entwickelt. Es erstaunen die langen Unterwasserszenen - schon Beleg für die das gesamte Oeuvre durchziehenden Hinweise auf eine geistige Dimension jenseits des real Greifbaren.

Das zweite Programm zeigt thematisch die drei großen Bedrohungen der polnischen Nation, die geschichtlichen Traumata: die Deutschen (*List mordercy*), die Russen (*Scytowie*) und die eigene Politik (*Po całym cielem*).

Das Profil Grzegorz Królikiewicz findet statt in Kooperation mit dem Polnischen Institut Düsseldorf.



Angela Haardt

Angela Haardt wurde 1942 geboren, ist Kuratorin für Film und Videokunst und lebt in Berlin. Sie etablierte und leitete die Duisburger Filmwoche (1978-81 und 1984), leitete die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen (1990-97) und hatte zwischen 2000 und 2006 Lehraufträge an der HfbK Hamburg und der UdK Berlin.

characters and to describe their inner situation. Every scene that follows adds further aspects. Perhaps it can be best explained using musical principles: while Western classical music unfolds over time, with a beginning, a development and an end, Indian music uses a single series of notes whose emotional and intellectual characteristics and sensual possibilities are elaborated down to the finest ramifications. Królikiewicz follows this principle. The film gains complexity with every scene. Often, the camera goes up very close to people and faces; rapid camera movements give dynamism to the emotions for the viewers. An extreme economy of image prevails. Each contains a variety of connotations.

In his documentary films, Królikiewicz not only shows himself to be a patient observer, but also makes explicit statements: in the film *Kern* about the political intrigues against the jurist and politician Andrzej Kern, for example, the camera “thumps” onto the screen like a fist (or such is the impression) when a drawing from Goya appears for some seconds: the expression of the filmmaker’s rage and protest, his statement.

Examples of such formal “surprises” that disconcert the viewers’ reception can be found in almost every film. What all films have in common is a high intensity of energy, which also comes across in personal encounters with Królikiewicz.

Only a few filmmakers (besides experimental filmmakers) have thought this comprehensively and thoroughly about the process of perception during film screening and the resulting artistic demands. To put it another way: scarcely any of them have been able to express their artistic decisions so well verbally. Królikiewicz has reflected on space, on time - its various layers -, and on the psychological processes that go on when watching films. In this regard, off-screen sound plays a particularly important role; it gives his films their intellectual scope, their emotional depth, and provides them with an exciting physical backdrop. No one who has heard the drums in the films *Nie płacz* or *Wierność* will ever forget them.

The selection

The selection takes into account wishes of Grzegorz Królikiewicz. Politically charged new films could not be considered because of their duration of over 45 minutes. The first programme shows the broad range of aesthetic decisions and solutions. It discusses concepts of masculinity and their tests. The programme ends with the brilliant student film (student film!) of 1966 that was motivated by observing how Marek Piwowski - today a cult figure in Polish film - neglected his talent. Here, the free treatment of narrative and the superimposition of different layers of meaning are already present in a developed form. The long underwater scenes are astonishing - already evidence of the intimations of a spiritual dimension beyond the actual and tangible that pervade his entire oeuvre.

The second programme shows the three great threats to the Polish nation, its historical traumas: the Germans (*List mordercy*), the Russians (*Scytowie*) and its own politics (*Po całym cielem*).

The profile Grzegorz Królikiewicz is screened in cooperation with the Polnische Institut Düsseldorf

Nie płacz Don't Cry Weine nicht

Polen 1972
8'30", 35 mm, s/w, Ton

Regie, Drehbuch, Szenographie
Grzegorz Królikiewicz

Kamera Stanisław Niedbalski,
Witold Stok, Jacek Tworek

Schnitt Barbara Kosidowska

Musik, Tonbearbeitung Henryk
Kuźniak

Produktion Wytwórnia Filmów
Dokumentalnych (WDF)

Lebensfreude, die vom Ekstatischen ins Frenetische, dann in Erschöpfung gerät. Junge Männer, voller Energie und wilden Lebens (das ist die Arbeit der Kamera) feiern, küssen, steigen schließlich in einen Zug. Gedränge, Blicke, ein letzter Kuss, ein letzter Blick, dann schließen sich Fenster und Türen, einzig die Gemeinsamkeit der Gruppe bleibt erhalten. Joie de vivre that goes from the ecstatic to the frenetic, ending in exhaustion. Young men, full of energy and wild life (that is the work of the camera) celebrate, kiss and finally get on a train. Pushing and shoving, looks, a last kiss, a final look, then windows and doors close; only the togetherness of the group remains.



Mężczyźni Men Männer

Polen 1969
8'30", 35 mm, s/w, Ton

Regie, Drehbuch Grzegorz
Królikiewicz (Mitarbeit: Krzysztof
Osada)

Kamera Jacek Mierosławski
(Mitarbeit: Henryk Ryszyka)

Schnitt Jerzy Dregier

Ton Józef Pietrow

Produktion Wytwórnia Filmów
Oświatowych (WFO)

Für die Produktion war der fertige Film ein heißes Eisen (nach den Märzprotesten und dem Einmarsch der Warschauerpakt-Staaten in die CSSR 1968 war Kritik am Militär besonders gefährlich). Auch die Filmhochschule verwarf den Film als politisch schädlich in einem von acht Professoren unterzeichneten Schreiben und verweigerte das Diplom. Der Film zeigt die Zurichtung der jungen Männer beim Militärdienst. The finished film was a tricky affair for the production company (after the March protests and the invasion of the CSSR by the Warsaw Pact states in 1968, criticism of the military was particularly dangerous). The film school also rejected this film as politically detrimental in a letter signed by eight professors, and did not grant a diploma. The film shows young men being mistreated during military service.



Wierność Faith Treue

Polen 1969
11', 35 mm, s/w, Ton

Regie Grzegorz Królikiewicz

Kamera Jacek Mierosławski

Schnitt Łucja Oško

Mitarbeit Hanna Probułska, Piotr
Dąbrowski, Tadeusz Rusinek, Robert
Wiśniewski

Produktion Filmstudio Czołówka

Erst für diesen dritten Film erhielt Królikiewicz das Diplom. Ein alter Mann zwischen Felsbrocken, ein Lied wird gesungen, eine Trommel geschlagen. Dorfbewohner erinnern sich an den Überfall der Deutschen 1939 und deren Übermacht. Der Kommandant der polnischen Verteidigung hatte geschworen, nicht lebend den Bunker zu verlassen. Er hielt Wort. Was ist Größe, was Vernunft? Die Kinder im Dorf heute schauen in die Kamera. Królikiewicz only received his diploma for this third film. An old man among boulders, a song is sung, a drum is beaten. Villagers remember the invasion by the Germans in 1939 and their superior strength. The commander of the Polish defences had sworn not to come out of the bunker alive. He kept his word. What is greatness, what is sensible? The children in the village today look into the camera.



Idź Go! Geh!

Polen 1989
23', 35 mm, Farbe, Ton

**Regie, Drehbuch, Schnitt,
musikalische Bearbeitung**

Grzegorz Królikiewicz

Kamera Jan Jakub Kolski, Piotr
Lenar

Ton Andrzej Hanzl

Pferdeführer Wilhelm Dziadecki
Produktion Wytwórnia Filmów
Oświatowych (WFO)

Eine Filmidee seit vielen Jahren, im Jahr des runden Tisches endlich verwirklicht. Die Kameramänner, seine Freunde, mit denen er den Film geplant hatte, leben nicht mehr. Ein Pferd wird den Berg hinaufgeführt, ein langer Marsch. Auf dem Berggipfel lebt der Bär, er steht unter Naturschutz. Eine inszenierte Dokumentation, auch als Metapher zu lesen. A film idea held for many years and finally realised in the year of the Round Table Talks. The cameramen, his friends, with whom he had planned the film, are no longer alive. A horse is taken up the mountain, a long march. On the summit lives the bear; it is protected by law. A staged documentation that can also be read as a metaphor.



Rapsod Rhapsody Rhapsodie

Polen 1988
16', 35 mm, Farbe, Ton

Regie, Drehbuch Grzegorz Królikiewicz
Kamera Cezary Makowski, Leszek Krzyżanski
Schnitt Łucyna Dąbrowska, Krystyna Tunicka-Palluth
Ton Jerzy Galek
Produktion Wytwórnia Filmów Oświatowych (WFO)

Ein Sarg wird durchs Land getragen. Darin die Asche Jan Piwniks, genannt „Ponury“ (der Finstere), legendärer Kämpfer der Partisanen in den Bergen von Świętokrzyskie. Von der Führung der AK versetzt, fiel er 1944. Der Widerstand, den die nicht-kommunistische Heimatarmee (AK, Armia Krajowa) im Land leistete, durfte bis 1988 nicht erwähnt werden. Danach erst wird Piwnik in seiner Heimat symbolisch beigesetzt. A coffin is carried through the country. It contains the ashes of Jan Piwnik, nicknamed "Ponury" ("Grim"), the legendary partisan fighter in the mountains of Świętokrzyskie. Transferred by the commanders of the Home Army (AK, Armia Krajowa), he fell in 1944. Mention of the resistance by the non-communist AK was not permitted until 1988. Only after this was Piwnik symbolically buried in his homeland.



Każdemu to, czego mu wcale nie trzeba Everyone Gets What He Just Doesn't Need Jedem das, was er partout nicht braucht

Polen 1966
12', 35 mm, s/w, Ton

Regie, Drehbuch Grzegorz Królikiewicz
Kamera Sławomir Idziak
Schnitt Wiesława Owczarek
Darsteller Alina Socha, Andrzej Kowalewski, Marek Piwowski, Tadeusz Stefaniak
Produktion PWSFTiT, Łódź

Ein sehr komplexer Film, der nach dem Sinn von Leben und künstlerischer Arbeit in einer Welt mit alten und neuen Massenmorden fragt und gleichzeitig das gegenwärtige nervöse Leben vorstellt. Filmstudenten bei der Arbeit, im Mittelpunkt Marek Piwowski mit Wünschen nach großen Autos und hübschen Mädchen, der immer verzweifelter aus dem Alltag herausfällt. Das Wasser ist hier Lebenselement. A very complex film that enquires after the meaning of life and artistic work in a world with old and new mass murders, while also showing the nervous life of the present day. Film students at work, the focus on Marek Piwowski with his desire for big cars and pretty girls, who drops out of everyday life in increasing desperation. Water is here a vital element.



Programm 2

Montag 9.5.11, 14:30 Uhr, Gloria

List mordercy Letter of a Murderer Brief eines Mörders

Polen 1971
30', 35 mm, s/w, Ton

Regie Grzegorz Królikiewicz
Drehbuch Janusz Wasylkowski, Leszek Wyrywicz
Kamera Andrzej Barszczyński
Schnitt Danuta Rajewska
Produktion TVP, Reihe „Fakty mówią“ („Fakten sprechen“)

Ein Deutscher will sich von Schuld entlasten, er bekennt, anonym, seine Beteiligung an der Hinrichtung verurteilter Polen, Menschen, mit denen er aufwuchs! Królikiewicz konfrontiert überlebende Angehörige mit diesem Brief. Wir sehen die Gesichter beim Versuch, das Gehörte und die ausgelöste Erinnerung zu verarbeiten. Könnten sie heute vergeben? Am Ende spricht einer zur Verteidigung. Ein Kind hört zu. A German wants to exculpate himself; he admits, anonymously, to participating in the execution of condemned Poles, people he grew up with! Królikiewicz confronts surviving family members with this letter. We see their faces while they attempt to come to grips with what they have heard and the memories it provokes. Could they forgive today? At the end, someone speaks in defence. A child listens to him.



Scytowie The Scythians Die Skythen

Polen 1992
17', Beta SP, Farbe, Ton

Regie, Drehbuch, Sprecher Grzegorz Królikiewicz
Schnitt Jacek Morawczyński
Musik Sergej Prokofieff, Skythische Suite (1916)
Poln. Übersetzung des Gedichts Mieczysław Jastrun
Produktion Studio Filmowe N für TVP S.A., Abt. Łódź

Das gleichlautende Gedicht von Alexander Blok, geschrieben kurz nach der russischen Oktoberrevolution im Januar 1918. Nach einem weiteren Gedicht verstummte er. Noch ist Krieg. Ist das Gedicht eine Aufforderung zum Frieden oder aber eine Drohung zur Verschlingung aller Unwilligen? Królikiewicz's Antwort ist eindeutig. Die lange Reihe der Eroberer bis in die Gegenwart zieht an unserem Auge vorbei. The poem of the same name by Alexander Blok, written shortly after the Russian October Revolution in January 1918. After one more poem, he fell silent. The war was still going on. Is the poem a call for peace or a threat to devour all the unwilling? Królikiewicz's answer is clear. The long line of conquerors up to the present day passes under our gaze.



Po całym ciele All over the Body Am ganzen Körper

Polen 1999

45', Beta SP, Farbe, Ton

Regie, Drehbuch Grzegorz Królikiewicz

Kamera J. Lechtański,

A. Wojciechowski, R. Wróblewski,

T. Michałowski

Schnitt Marcin Erol

Musik Verdi, Johann Strauss,

Górecki; Bearbeitung M. Majcher

Produktion Studio N für TVP 2

1998 stehen drei Folterer vor Gericht, als Zeugen die 1951 15-jährigen Opfer, die eine verbotene Pfadfindergruppe gegründet hatten, verraten, gefoltert und verurteilt wurden. Die Täter erinnern sich nicht, schieben die Schuld auf andere, hatten selbst Angst. Heute sind sie sehr alte Menschen. Das Leben der Opfer war psychisch und politisch gezeichnet. Die Richterin überrascht. Der Prozess wurde abgebrochen. In 1998, three torturers stand trial; the witnesses are the victims, 15-years-old in 1951, who had founded a forbidden scout group and were betrayed, tortured and sentenced. The offenders cannot remember, pin the blame on others, were frightened themselves. Today they are very old people. The victims' lives were psychologically and politically scarred. The judge surprised. The trial was broken off.



Biografie Biography

Grzegorz Lech Królikiewicz wird geboren am 5. Juni 1939 - drei Monate in Freiheit vor dem deutschen Überfall und aller weiteren Besatzung -, schließt 1962 das Studium der Rechte in Łódź ab, studiert bis 1967 Regie an der PWSFTiT, das Diplom wird ihm erst 1970 für seinen dritten Film (*Wierność*) anerkannt. Seit 1969 dreht er Dokumentarfilme, 1972 folgt sein Spielfilmdebüt. Bis heute vollendet er über 40 Dokumentarfilme, (nur) acht Spielfilme, über 20 Fernsehfilme; zahlreiche Drehbücher harren der Realisierung. 1976-78 leitet Królikiewicz die Fernsehreihe *Fakty mówią* (*Fakten sprechen*), für die er seit 1971 Filme, vor allem zur polnischen Geschichte, produziert hat. 1993 gründet er sein eigenes Studio Filmowe N.

Seit 1977 lehrt er an Filmhochschulen und Universitäten, seit 1997 ist er ordentlicher Professor an der PWSFTiT. Bekannt wurden seine herausragenden Filmanalysen, die er aus bearbeiteten Mitschnitten seines Unterrichts veröffentlicht hat. Berühmt und viel zitiert ist auch seine in Polen einzigartige theoretische Diplomarbeit *Przestrzeń poza kadrem* (*Der Raum jenseits des Filmkaders*) von 1968 über das für die Wahrnehmung so wichtige Zusammenspiel von sichtbarem Raum im Filmkader und dem Raum außerhalb des Kaders.

Als wichtiger Bestandteil seines künstlerischen Ethos gilt ihm die Erziehung zu den und die Erinnerung an die in der polnischen Geschichte übermittelten Werte. Dem dient auch die Gründung der kulturpolitischen Gesellschaft A. Frycz-Modrzewski in Łódź, benannt nach dem großen polnischen Humanisten der Renaissance, mit ihren pädagogischen Aktivitäten.



Grzegorz Lech Królikiewicz was born on 5 June 1939 - three months of freedom before the German invasion and all the other occupations -, finished his law studies in Łódź in 1962 and studied film directing at the PWSFTiT until 1967. He only received his diploma in 1970 for his third film (*Wierność*). He has made documentary films since 1969; his first feature film came in 1972. So far he has made over 40 documentaries, (only) eight feature films, over 20 television films; a large number of scripts are waiting to be realised. From 1976-78 Królikiewicz directed the television series *Facts Speak*, for which he produced films, especially on Polish history, since 1971. In 1993 he founded his own studio Filmowe N.

Since 1977 he has taught at film schools and universities; since 1997 he has been professor at the PWSFTiT. His outstanding film analyses, for which he published adapted recordings of his lessons, have become well-known. His theoretical dissertation for his diploma, *The Space outside the Film Frame*, the only one of its kind in Poland, has also become famous and is much quoted. It deals with the very important interplay between the visible field within the film frame and the space outside this frame.

An important part of his artistic ethos is educating about and reminding of the values conveyed in Polish history. The founding of the politico-cultural association A. Frycz-Modrzewski in Łódź - named after the great Polish humanist of the Renaissance - with its educational activities, also pursues the same aim.

Filmografie Filmography

Website www.krolikiewicz.pl, ebenso: www.filmpolski.pl; s. a. Anmerkungen

1965	<i>Akt</i> (Act) <i>Wyjście</i> (Exit)	1984	<i>Zabicie ciotki</i> (The Killing of the Aunt)
1966	<i>Każdemu to, czego mu wcale nie trzeba</i> (Everyone Gets What He Just Doesn't Need)	1988	<i>Prekursor</i> (The Forerunner) <i>Rapsod</i> (Rhapsody)
1969	<i>Sprawa Jima Lorda</i> (The Case of Lord Jim) <i>Wierność</i> (Faith) <i>Mężczyźni</i> (Men)	1989	<i>Idź</i> (Go!)
1970	<i>Szef</i> (Boss) <i>Pamiętamy Lenina</i> (We Remember Lenin)	1991	<i>Człowiek ze studni</i> (Man from the Well) <i>Nowy początek</i> (A New Beginning) <i>Wolna elekcja</i> (Free Election)
1971	<i>Bracia</i> (Brothers) <i>List mordercy</i> (Letter of a Murderer) <i>Cztery wielkie wyprawy do Indii</i> (Four Great Journeys to India) <i>Łapa czyli paradox o aktorze</i> (Lapa or the Paradox of an Actor)	1992	<i>Scytowie</i> (The Scythians)
1972	<i>Komuna Paryska</i> (Paris Commune) <i>Zawiść</i> (Envy) <i>Na wylot</i> (Through and through) <i>Nie płacz</i> (Don't Cry)	1993	<i>Przypadek Pekosińskiego</i> (The Case of Pekosinski) <i>Janusz Nasfeter – portret artysty z czasów starości</i> (Janusz Nasfeter – Portrait of the Artist as an Old Man)
1974	<i>Toporny</i> (Coarse) <i>Wieczne pretensje</i> (Endless Claims)	1995	<i>Drzewo</i> (The Tree)
1976	<i>Faust</i> <i>3 Maja</i> (3rd of May)	1998	<i>Michel Montaigne – francuski myśliciel renesansowy i jego Próby</i> (Michel Montaigne – French Humanist and His Essays) <i>Po całym ciele</i> (All over the Body)
1977	<i>Tanczący jastrząb</i> (The Dancing Hawk)	1999	<i>Niewinne kamery</i> (Innocent Cameras)
1980	<i>Klejnot wolnego sumienia</i> (The Free Conscience Gem)	2001	<i>A potem nazwali go bandytą</i> (And Then They Called Him a Thug)
1983	<i>Fort 13</i>	2002	<i>Anatomia sumienia</i> (Anatomy of the Conscience)
		2004	<i>Bardzo krótki strajk</i> (A Very Short Strike)
		2007	<i>Kern</i> (Dokumentarfilm über documentary on Andrzej Kern)
		2010	<i>Kern</i> (Dokumentarfilm über documentary on Andrzej Kern)
		2010	<i>Grzegorz Królikiewicz</i> (DVD-Edition mit den ersten vier Spielfilmen von Królikiewicz, Serie: Arcydziela Polskiego Kina), mit englischen Untertiteln (DVD edition of Królikiewicz's first four feature films, series: Arcydziela Polskiego Kina), with English subtitles

Bibliografie Bibliography

Off czyli *hipnoza kina* (Off oder die Hypnose des Kinos); Łódź 1992; darin: „Przestrzeń poza kadrem”, erstmals in: Kino 11/1972, S. 25-28

Die Buchreihe: *Analizy arcydzieł filmu fabularnego. Sylwetki artystyczne mistrzów kina* (Analysen von Meisterwerken des Spielfilms. Darstellungen der Großen des Kinos) Acht Titel im Eigenverlag, 1993-96

- *Różyczka, Próby analizy filmu „Obywatel Kane”, 1993*
- *Ostatni sen Buñuela, Próba analizy filmu „Mroczny przedmiot pożądania, 1994*
- *Diabeł nas podsłuchuje, Próba analizy filmu „Rozmowa”, 1994*
- *Kłopot z Fellinim, sylwetka artystyczna Federico Felliniego, 1995*
- *Góra stoj!, próba analizy filmu „Sobotwór”, 1995*
- *Wielka Kamienna Twarz, próba analizy filmu „Generał” Buster Keatona, 1996*
- *Ukochany terror, próba analizy filmu „Oto jest głowa zdrajcy” Freda Zinnemana, 1996*
- *Anty-Faust, próba analizy filmu „Zawód reportera” Michelangelo Antonioniego, 1996*

Godard-Sejsmograf, Ha!art, Kraków-Warszawa 2010

Piotr Kletowski, Piotr Marecki, *Królikiewicz. Pracuję dla przyszłości*. Rozmowy z Królikiewiczem (Wywiad rzeka); Ha!art, Kraków-Warszawa Mai 2011; (*Królikiewicz. Ich arbeite für die Zukunft*. Interview)

Im westlichen Ausland ist kaum etwas über Królikiewicz erschienen, jetzt: Olaf Möller über die Spielfilme von Królikiewicz – in: *Film Comment*, Mai-Juni 2011

Tiger Award Short Film des International Film Festival Rotterdam 2011

Stardust Sternenstaub

Belgien 2010
20', HDV, Farbe
englisch

Regie, Kamera, Produktion

Nicolas Provost

Schnitt Nico Leunen, Nicolas

Provost, Nathalie Cools

Int. Vertrieb Netherlands Media Art
Institute

Stardust verwischt die Grenzen zwischen Fiktion und Realität. Der Künstler filmt mit versteckter Kamera in Las Vegas, verwandelt den Alltag in einen spannenden Krimi und lässt die ahnungslosen Besucher und Einwohner Sin Citys als Hauptdarsteller und Statisten mitwirken. *Stardust* blurs the boundaries of fiction and reality. The artist takes his hidden camera to Las Vegas and turns everyday life into an exciting crime story, with the Sin City's unsuspecting visitors and inhabitants as protagonists and background actors.

Bio-/Filmografie geboren 1969; belgischer Filmemacher und Videokünstler; lebt und arbeitet in Brüssel; zahlreiche Einzelausstellungen, Festivalteilnahmen und Preise; Filmauswahl: 2003 *Papillon d'amour*; 2004 *Oh Dear*; *Exoticore*; 2007 *Plot Point*; *Gravity*; *Suspension*; 2009 *Long Live the New Flesh*; 2010 *Storyteller*.

Kontakt Netherlands Media Art Institute, Joke Ballentijn, Niederlande, Fon +31-20-623 7101, E-Mail joke@nimk.nl, www.nimk.nl



Goldene Palme für den besten Kurzfilm der 63. Internationalen Filmfestspiele von Cannes 2010

Chienne d'histoire Barking Island Hundeinsel

Frankreich 2010
15', 35 mm, Farbe
französisch mit engl. UT

Regie Serge Avédikian

Drehbuch Serge Avédikian, Karine
Mazloumian

Schnitt Chantal Ouaglio

Animation Jimmy Audoin

Musik Michel Karsky

Produktion Sacrebleu Productions

Konstantinopel 1910. Die Straßen sind voll von streunenden Hunden. Die neue Regierung greift auf europäische Experten zurück, um eine Beseitigungsmethode zu wählen, bevor sie plötzlich beschließt, die Hunde auf eine entlegene einsame Insel zu deportieren. *Constantinople 1910*. The streets are overrun with stray dogs. The newly established government draws on European experts to choose a method of eradication before deciding to massively deport the dogs to a deserted island far away from the city.

Bio-/Filmografie geboren 1955; armenisch-französischer Schauspieler, Film- und Theaterregisseur; diverse Dokumentationen, Kurz- und mittellange Filme; Filmauswahl: 2003 *Life Line*; 2005 *A Beautiful Morning*; 2008 *No Possible Return*; *What Have Become My Friends*; *The Contagious Pleasure*; *We Drank of the Same Water*.

Kontakt Sacrebleu Productions, Ron Dyens, Frankreich, Fon +33-1-422 530 27, E-Mail contact@sacrebleuprod.com, www.sacrebleuprod.com



Großer Preis des Festival du Court Métrage Clermont-Ferrand 2011

Night Mayor

Kanada 2010
14', Digi Beta, s/w
englisch

Regie Guy Maddin

Drehbuch Jason Staczek

Kamera Benjamin Kasulke

Schnitt John Gurdebeke

Musik Jason Staczek

Produktion National Film Board of
Canada

Winnipeg 1939. Nihad Ademi, ein nach Kanada eingewanderter Bosnier, findet einen Weg, die Energie des Nordlichts einzufangen, um Bilder seiner großen geliebten Wahlheimat von Küste zu Küste zu übertragen. Allerdings macht er damit die Regierung nervös. *Winnipeg 1939*. A Bosnian immigrant to Canada, Nihad Ademi, conceives of a way to harness the power of the Aurora Borealis in order to broadcast imagery of his vast and beloved adopted land from coast to coast. However, all this does not rest easy with the government.

Bio-/Filmografie geboren 1956; kanadischer Regisseur, Drehbuchautor und Dozent; Filmmaker-in-Residence an der University of Manitoba; Mitglied der Internationalen Jury der Berlinale 2011; zahlreiche Festivalteilnahmen und Preise; Filmauswahl: 1988 *Tales from the Gimli Hospital*; 2006 *Brand upon the Brain!*; 2007 *My Winnipeg*; 2008 *Glorious*; *Footsteps*; 2009 *Keyhole*.

Kontakt National Film Board of Canada, Danielle Viau, Kanada, Fon +1-514-283 9806, E-Mail D.Viau@nfb.ca, www.nfb.ca



Kurzfilmpreis der Jury des Sundance Film Festival 2011

Deeper Than Yesterday Tiefer als gestern

Australien 2009
20', 35 mm, Farbe
russisch mit engl. Untertiteln

Regie, Drehbuch, Schnitt Ariel Kleiman

Kamera Peter Eastgate

Musik Maxwell Riess

Produktion Victorian College of the Arts

Nach drei Monaten unter Wasser sind die Männer vollkommen verroht. Oleg fürchtet, ohne Aussicht sein Ich zu verlieren. After three months submerged underwater, the men have become savages. Oleg fears that losing perspective may mean losing himself.

Bio-/Filmografie geboren 1985; australischer Drehbuchautor und Regisseur; Absolvent der Film & Television School am Victorian College of the Arts, Melbourne; *Deeper Than Yesterday* ist sein Abschlussfilm; zahlreiche Festivalteilnahmen und Preise; Filmauswahl: 2007 *The Communicator*; *Submission*; *Lunch*; 2008 *Young Love*; *A Little off the Top*; *Logman*.

Kontakt Benjamin Gilovitz, Australien, Fon +61-4383-160 96, E-Mail ben@stoolpigeon.com.au, www.benjaminilovitz.com



Hauptpreis der 14. Internationalen Kurzfilmtage Winterthur 2010; Canal+ Award des Festival du Court Métrage Clermont-Ferrand 2011

The External World Die Außenwelt

Deutschland 2010
17', HDCAM, Farbe und s/w
englisch, japanisch mit engl. Untertiteln

Regie, Kamera, Schnitt David O'Reilly

Drehbuch David O'Reilly, Vernon Chatman

Animation Max Stöhr, Tobias von Burkersroda, Jim Levasseur

Musik Bram Meindersma

Produktion Detailfilm

Ein kleiner Junge lernt Klavierspielen. A small boy learns to play the piano.

Bio-/Filmografie geboren 1985; irischer Animator; langjährige Tätigkeit für diverse internationale Trickfilmstudios; seit 2005 unabhängiger Filmmacher; lebt und arbeitet in Berlin; zahlreiche Festivalteilnahmen und Preise; Filmauswahl: 2008 *Octocat Adventure*; *RGB XYZ*; *Serial Entoptics* (in Oberhausen 2008); 2009 *Please Say Something* (in Oberhausen 2009).

Kontakt Detailfilm, Henning Kamm, Deutschland, Fon +49-30-609 812 48, E-Mail info@detailfilm.de, www.detailfilm.de





Podium



Tägliches Festival-Diskussionsforum Daily Festival Discussion Forum
Festival Space, Elsässer Straße 17



The Popular Unrest - Telenovelas als künstlerische Praxis und Filmvermittlung The Popular Unrest **146**
- Telenovelas as Artistic Practice and Film Education

Das bewegte Bild und zwei unterschiedliche Ökonomien The Moving Image and Two Separate **147**
Economies

billig und willig - Kulturwirtschaft oder Kulturprekariat? Cheap and Cheerful - Creative Industry or **148**
Cultural Exploitation?



Wie alternativ sind alternative Räume? How Alternative Are Alternative Spaces? **149**

Das Kino der Tiere. Eine kurze Geschichte des Tierfilms Shooting Animals: A Brief History of Animal **150**
Film

Podium Podium

Tägliches Festival-Diskussionsforum Daily Festival Discussion Forum, Festival Space, Elsässer Straße 17

Wissenschaftler, Kuratoren, Künstler und Autoren diskutieren aktuelle ästhetische, technologische, kulturpolitische und wirtschaftliche Fragen rund um den Kurzfilm. Unter anderem diskutierten hier Catherine David, Diederich Diederichsen, Adrienne Goehler, Kenneth Goldsmith, Alexander Horwath, Oskar Negt, Jonathan Rosenbaum, Martha Rosler, Hito Steyerl und Akram Zaatari.

Vermittlung und Diskurs gehören zur historischen Substanz dieses Festivals. Mehr als anderswo sind Bildung und gesellschaftliche Relevanz hier Teil des Selbstverständnisses. In der Geschichte des Festivals hat der Kurzfilm allerdings einen Bedeutungswandel durchlaufen, der auch auf die Ausrichtung und die Schwerpunkte des Festivals Auswirkungen hatte. So gerieten im Laufe der Jahre Fragen der Kulturvermittlung etwas aus dem Blick, die in den ersten 20 Jahren eine herausragende Rolle gespielt hatten. Mittlerweile erhalten diese Fragen aber durch eine veränderte Medienwirklichkeit neue Relevanz. Politische, soziale und kulturelle Konflikte, die Gesellschaften heute bewegen, finden auch in Kurzfilmen Ausdruck. Kurzfilme reflektieren gesellschaftliche Konflikte oftmals sogar deutlicher als der Langfilm, da sie nicht unter vergleichbarem ökonomischem Druck stehen. Die Informationsgesellschaft stellt zwar einerseits eine Öffentlichkeit für solche Konflikte her; andererseits jedoch werden die Mittel, mit denen Information und Meinungsbildung erreicht werden sollen, immer fragwürdiger. Daher erscheint es angemessen, der Vermittlung von Ästhetik und medialen Inhalten wieder mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

The Popular Unrest - Telenovelas als künstlerische Praxis und Filmvermittlung
Moderation: Sophie Goltz, Leiterin Kommunikation und Kunstvermittlung Neuer Berliner Kunstverein (Berlin)

Teilnehmer:

Phil Collins, Künstler (Berlin, Manchester)

Melanie Gilligan, Künstlerin (London, New York)

Das bewegte Bild und zwei unterschiedliche Ökonomien

Moderation: Henriette Huldich, Kuratorin, wissenschaftliche Mitarbeiterin Medien-Archiv Hamburger Bahnhof Museum für Gegenwart (Berlin)

Teilnehmer:

Rebecca Cleman, Vertriebsdirektorin Electronic Arts Intermix (New York)

Benjamin Cook, Direktor LUX (London)

Lisa Panting, Galeristin Hollybush Gardens (London)

Ivo Wessel, Sammler (Berlin)

billig und willig - Kulturwirtschaft oder Kulturprekariat?

Moderation: Steven ten Thije, Kurator (Eindhoven)

Teilnehmer:

Chris Dercon, Direktor Tate Modern (London)

Charles Esche, Direktor Van Abbemuseum (Eindhoven)

Arjo Klamer, Hochschullehrer für Ökonomie von Kunst und Kultur an der Erasmus-Universität (Rotterdam)

Wie alternativ sind alternative Räume?

Moderation: Philippe-Alain Michaud, Kurator Centre Pompidou (Paris)

Teilnehmer:

Thomas Beard, Kurator und Co-Direktor Light Industry (New York)

Ed Halter, Autor, Kurator und Co-Direktor Light Industry (New York)

Thomas Peutz, Direktor SMART Project Space (Amsterdam)

Das Kino der Tiere. Eine kurze Geschichte des Tierfilms

Moderation: Cord Riechelmann, Marcel Schwierin, Autoren und Kuratoren (Berlin)

Teilnehmer:

Vinzenz Hediger, Hochschullehrer am Institut für Medienwissenschaft der Ruhr-Universität (Bochum)

Hannes Rickli, Künstler (Zürich)

Margarete Vöhringer, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung (Berlin)

Scholars, curators, artists and authors discuss aesthetic, technological, political and economic issues concerning the short format. Participants so far include Catherine David, Adrienne Goehler, Kenneth Goldsmith, Alexander Horwath, Oskar Negt, Jonathan Rosenbaum, Martha Rosler, Hito Steyerl and Akram Zaatari.

Education and discourse are part of the traditional substance of this festival. Here more than elsewhere, educational activity and social relevance are part of its identity. However, during the history of the festival short film has undergone a change in meaning that has also had an impact on the festival's orientation and focuses. Issues connected with cultural education, which played a big role in the first 20 years of the festival, have been somewhat sidelined over the years. However, a changed media reality has given these questions a new relevance. Political, social and cultural conflicts affecting societies today are also expressed in short films. Short films often even reflect social conflicts to a greater extent than long films, as they are not under the same kind of economic pressure. Although the information society creates a public for such conflicts, the means that are used to achieve the spread of information and the formation of opinion are becoming ever more dubious. Thus it seems appropriate to pay more attention again to the communication of aesthetics and media content.

The Popular Unrest - Telenovelas as Artistic Practice and Film Education

Presentation: Sophie Goltz, Head of Communication and Art Education at the Neuer Berliner Kunstverein (Berlin)

Participants:

Phil Collins, artist (Berlin, Manchester)

Melanie Gilligan, artist (London, New York)

The Moving Image and Two Separate Economies

Presentation: Henriette Huldich, curator, research fellow at Hamburger Bahnhof Media Archive (Berlin)

Participants:

Rebecca Cleman, director of distribution Electronic Arts Intermix (New York)

Benjamin Cook, director LUX (London)

Lisa Panting, gallery owner Hollybush Gardens (London)

Ivo Wessel, collector (Berlin)

Cheap and Cheerful - Creative Industry or Cultural Exploitation?

Presentation: Steven ten Thije, research curator (Eindhoven)

Participants:

Chris Dercon, director Tate Modern (London)

Charles Esche, director Van Abbemuseum (Eindhoven)

Arjo Klamer, lecturer in the Economy of Art and Culture at Erasmus University (Rotterdam)

How Alternative Are Alternative Spaces?

Presentation: Philippe-Alain Michaud, curator Centre Pompidou (Paris)

Participants:

Thomas Beard, curator and co-director Light Industry (New York)

Ed Halter, author, curator and co-director Light Industry (New York)

Thomas Peutz, director SMART Project Space (Amsterdam)

Shooting Animals: A Brief History of Animal Film

Presentation: Cord Riechelmann, Marcel Schwierin, authors and curators (Berlin)

Participants:

Vinzenz Hediger, lecturer at Institut für Medienwissenschaften, Ruhr-Universität (Bochum)

Hannes Rickli, artist (Zurich)

Margarete Vöhringer, research fellow at Zentrum für Literatur- und Kulturforschung (Berlin)

The Popular Unrest – Telenovelas als künstlerische Praxis und Filmvermittlung

Telenovelas haben ihren Ursprung in den Zigarrenfabriken Kubas. Aus den ehemaligen vorgelesenen Fortsetzungsromanen ist eine weltweite Massenproduktion mit pädagogischem Anspruch geworden: Klassengegensätze, Rassenkonflikte, Gesundheitspolitik, Geschlechterrollen fließen in das Liebesdrama und das abzusehende Happy End mit ein. Künstler brechen mit der massenmedial produzierten Herz-Schmerz-Romantik, in dem sie z. B. Rollen anders besetzen und damit den Geschichten zu Grunde liegende Perspektiven der Mehrheitsgesellschaft aufbrechen. Ausgehend von der Sogwirkung, die dieses Format seit den 1970er Jahren entwickelt hat, sowie den künstlerischen Reflexionen werden Perspektiven aufgezeigt, diese filmische Praxis in der Film- und Kunstvermittlung populär zu machen und daraus Modelle der Vermittlung zu entwickeln. Wie kann man das Format Telenovela in der Film- und Kunstvermittlung populär machen?

Moderation

Sophie Goltz ist Kuratorin und Kunstvermittlerin und arbeitet am Neuen Berliner Kunstverein n.b.k. Sie lebt in Berlin.

Teilnehmer

Phil Collins ist Künstler und lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte Drama und Englische Literatur an der University of Manchester sowie Bildende Kunst am College of Art and Design der University of Ulster in Belfast. Seine Videoarbeiten und Fotografien werden international ausgestellt. 2006 war er für den Turner-Preis nominiert.

Melanie Gilligan lebt in London und New York und arbeitet mit verschiedenen Medien wie Video, Performance, Text, Installation und Musik. Gilligan schloss ihr Studium an der Central Saint Martins 2002 mit einem BA in Bildender Kunst ab und war 2004-05 Stipendiatin des Independent Study Programme des Whitney Museum of American Art. Ihre letzten Ausstellungen waren in der Transmission Gallery Glasgow (2008) und in der Franco Soffiantino Gallery, Turin (2009) zu sehen. Im Oktober 2009 wurde Gilligan mit dem Paul Hamlyn Award for Artists ausgezeichnet.

The Popular Unrest – Telenovelas as Artistic Practice and Film Education

Telenovelas have their origins in the cigars factories of Cuba. The serialised novels that were read out loud there have turned into a worldwide mass production with an educational mission: class differences, racial conflicts, healthcare policies and gender roles are woven into the love drama and the predictable happy ending. Artists break away from the mass-produced sentimental romance, for example by casting roles differently and thus undermining the mainstream-society views on which the stories are based. Starting out from the magnetic attraction that this format has developed since the 1970s and from these artistic reflections, this podium discussion will point out perspectives for making this film practice popular in film and art education and for developing educational models from it. How can the format of the telenovela be made popular in film and art education?

Presentation

Sophie Goltz is a curator and art educator and works at the Neuer Berliner Kunstverein n.b.k. She lives in Berlin.

Participants

Phil Collins is an artist and lives and works in Berlin. He studied drama and English literature at the University of Manchester and fine arts at the College of Art and Design of the University of Ulster in Belfast. His video works and photographs are exhibited internationally. He was nominated for the Turner Prize in 2006.

Melanie Gilligan lives in London and New York and works in a variety of media including video, performance, text, installation and music. Gilligan completed a BA (Hons) Fine Art at Central Saint Martins in 2002 and was a Fellow with the Whitney Museum of American Art's Independent Study Programme in 2004-05. Recent exhibitions include: Transmission Gallery Glasgow (2008) and Franco Soffiantino Gallery, Turin (2009). In October 2009 Gilligan was the recipient of a Paul Hamlyn Award for Artists.

Das bewegte Bild und zwei unterschiedliche Ökonomien

Das Podium widmet sich dem verblüffenden Phänomen zweier parallel existierender Verwertungsökonomien in der Film- und Videokunst: dem Verleih unlimitierter Filme im Kino gegenüber dem Verkauf limitierter Editionen auf dem Kunstmarkt. Kuratoren, Galeristen und Filmverleiher diskutieren Geschichte und Wirkung dieses zweigeteilten Feldes sowie Überschneidungen und Perspektiven der Kollaboration zwischen Kunst- und Filmwelt.

Moderation

Henriette Huldisch ist Ko-Kuratorin am Hamburger Bahnhof Museum für Gegenwart in Berlin. Dort leitet sie das Medienarchiv und kuratierte kürzlich *Live to Tape: Die Sammlung Mike Steiner* im Hamburger Bahnhof. Als Gastkuratorin berät sie das Cornerhouse Manchester in Bezug auf künstlerisches Programm und Strategie. Von 2004-08 war Huldisch Ko-Kuratorin am Whitney Museum of American Art in New York und kuratierte bzw. ko-kuratierte Ausstellungen wie 2008 die Whitney Biennale; *Full House: Views of Whitney's Collection at 75* und andere. Im Herbst 2009 war sie Gastprofessorin an der Konsthögskolan i Malmö in Schweden.

Teilnehmer

Rebecca Cleman leitet den Verleih bei Electronic Arts Intermix (EAI). Sie war Organisatorin und Teilnehmerin verschiedener wichtiger Panels wie *Urheberrecht und bewegte Bilder* (Oberhausen 2009), *Recycled Film Symposium* (Newcastle 2010); *Split of Light: Experimental Media* (New York 2011). Vor kurzem veröffentlichte sie einen Essay über die Geschichte und das Erbe des politischen Videos für *Moving Image Source* und ko-kuratierte ein Bewegtbild-Programm für die Andrea Rosen Gallery. www.eai.org

Benjamin Cook ist Gründungsdirektor von LUX, London, einer Kunstagentur zur Unterstützung und Förderung mit Bewegtbildern arbeitender Künstler. www.lux.org.uk

Lisa Panting ist Kuratorin und Autorin. Sie ist stellvertretende Leiterin der von ihr mit Malin Ståhl 2005 gegründeten Hollybush Gardens, London und arbeitet auch mit Picture This, Bristol, einer Agentur für Bewegtbildarbeiten. Im Laufe ihrer Karriere engagierte sie sich für unabhängige Kunsträume wie Milch, London (1996-2003), betreute Künstlerbücher bei Book Works und hielt Vorlesungen zu Bildender Kunst am Central Saint Martins College of Art and Design. www.hollybushgardens.co.uk

Ivo Wessel lebt als Software-Entwickler in Berlin. Seit Schultagen besitzt er eine ausgesprochene Obsession für Literatur und zeitgenössische Kunst. Seine Sammlung umfasst konkrete und konzeptionelle Kunst, Video- und Fotoarbeiten. Mit dem Galeristen Olaf Stüber zeigt er unter dem Motto *Videoart at Midnight* Videokunst im Kino Babylon. Zurzeit schreibt er ein Buch über iPhone-/iPad-Programmierung und hat - zusammen mit Gerd Harry Lybke - die „e-art-apps“ ins Leben gerufen: Kunst-Applikationen für das iPhone. www.ivo-wessel.de

The Moving Image and Two Separate Economies

This podium discussion focuses on the astonishing phenomenon of two parallel economies in film and video art: the distribution of unlimited films in cinema as opposed to the sale of limited editions on the art market. Curators, gallery owners and film distributors discuss the history and effect of this divided system as well as overlaps and possibilities for collaboration between the art and the film worlds.

Presentation

Henriette Huldisch is associate curator at Hamburger Bahnhof Museum for Contemporary Art in Berlin, where she oversees the Media Archive and recently curated *Live to Tape: The Mike Steiner Collection* at Hamburger Bahnhof. She also serves as visiting curator at Cornerhouse, Manchester, where she is consulting on artistic programme and strategy. From 2004-08, Huldisch was assistant curator at the Whitney Museum of American Art in New York and curated or co-curated exhibitions such as the 2008 Whitney Biennial; *Full House: Views of Whitney's Collection at 75*; and others. In the fall of 2009 she was a guest professor at the Malmö Art Academy, Sweden.

Participants

Rebecca Cleman is the director of distribution of Electronic Arts Intermix (EAI). She has organised and participated in relevant panels such as *Copyright and the Moving Image* (Oberhausen 2009); *Recycled Film Symposium* (Newcastle 2010); and *Split of Light: Experimental Media* (New York 2011). She recently published an essay on the history and legacy of political video for the *Moving Image Source*, and co-curated a moving-image programme for Andrea Rosen Gallery. www.eai.org

Benjamin Cook is founding director of LUX, London, a UK arts agency for the support and promotion of artists working with the moving image. www.lux.org.uk

Lisa Panting is a curator and writer as well as the co-director of Hollybush Gardens (London) that she initiated with Malin Ståhl in 2005. She also works with Picture This (Bristol), an agency dedicated to moving image work. Her career has included running independent art spaces such as Milch, London (1996-2003), working with artists books at Book Works and lecturing in fine art at Central Saint Martins College of Art and Design. www.hollybushgardens.co.uk

Ivo Wessel lives as a software developer in Berlin. Since his school days he has been gripped by an extreme obsession with literature and contemporary art. His collection includes concrete and conceptual art, and video and photographic works. With the gallerist Olaf Stüber, he shows video art at the Kino Babylon under the title *Videoart at Midnight*. At present he is writing a book on iPhone-/iPad programming and has - together with Gerd Harry Lybke - started up the "e-art-apps": art applications for the iPhone. www.ivo-wessel.de

billig und willig – Kulturwirtschaft oder Kulturprekariat?

Kreativwirtschaft ist mehr als nur ein Modewort, das auf magische Weise ausgedehnte Gebiete, Stadträte und Regierungen in seinen Bann zieht. Die Kreativindustrie soll vergessene Orte verjüngen, ein innovatives Wirtschaftsklima erzeugen, für einen nachhaltigen Lebensstil sorgen, kurz gesagt, sie scheint die Lösung für alle Probleme zu sein. Weckt ein Wirtschaftszweig derartige Erwartungen, macht das neugierig, und es stellt sich die Frage, wer wohl diese Wundertäter sein mögen, die den so begehrten Wandel zu Wege bringen. Wer sind diese illustren Kulturschaffenden? Wie kann sich eine Kommune solche Magier leisten, um all die gewünschten Wirkungen zu erzielen? In Wahrheit verbirgt sich hinter der Fassade der Marketingterminologie eine verschwommene und oft undurchsichtige Vorgehensweise, die auf einem unausgewogenen und heterogenen Netzwerk von Einzelpersonen basiert, die egal wann, egal wo und egal für welches Honorar arbeiten. Wir befassen uns mit den Arbeitsbedingungen im Kultursektor und gehen folgenden Fragen nach: An welcher Stelle im Prozess von Strategieentwicklung und -umsetzung verwandelt sich kreatives Schaffen in kulturelle Ausbeutung? Können Punkte benannt werden, an denen sich eine Diskrepanz zwischen Ansprüchen und deren Umsetzung in den Prozess einschleicht? Und, zu guter Letzt, welche Möglichkeiten bieten sich den im Kultursektor Tätigen, die Arbeitsbedingungen dahingehend zu ändern, dass die ganze Welt, auch die eigene, besser wird? In Zusammenarbeit mit dem Van Abbemuseum und der Kulturpolitischen Gesellschaft.

Moderation

Steven ten Thije ist wissenschaftlicher Kurator. Er promoviert an der Universität Hildesheim mit Förderung des Van Abbemuseum in Eindhoven. Sein Forschungsthema ist der Austausch zwischen Theorie und Praxis bei der Vorbereitung von Samlungsausstellungen moderner und zeitgenössischer Kunst des 20. Jahrhunderts. Er gehört zu dem Team, das das „Play Van Abbe“-Ausstellungsprogramm organisiert hat. Außerdem koordiniert er das *Autonomy Project* und veröffentlicht Artikel sowie Rezensionen zu verschiedenen Themen.

Teilnehmer

Chris Dercon ist Leiter der Tate Modern, London. In der ersten Hälfte der 1980er Jahre lehrte er Video und Film am Hoger Instituut Sint-Lukas in Brüssel und kuratierte mehrere Videoprogramme für Ausstellungsräume in Belgien. In seiner Zeit als Direktor des Witte de With und des Museum Boijmans van Beuningen in Rotterdam rief er mehrfach Gemeinschaftsprojekte mit dem International Film Festival Rotterdam ins Leben. Im Haus der Kunst in München initiierte er Ausstellungen über den Avantgardefilm. Zurzeit arbeitet er an einem Projekt mit dem Filmemacher Edgar Reitz.

Charles Esche ist Kurator und Autor. Er ist Leiter des Van Abbemuseums, Eindhoven und stellvertretender Leiter von *Afterall Journal and Books* des Central St. Martins College of Art and Design, London. Er ist Lehrbeauftragter an zahlreichen europäischen Kunsthochschulen und Vorstandsmitglied der Manifesta. 2011 kuratiert er eine Ausstellung der Museumssammlung im CAPC in Bordeaux. Eine Auswahl seiner Schriften wurde in der Publikation *Modest Proposals* 2005 bei Baglam Press in Istanbul veröffentlicht. Er hat Beiträge für zahlreiche Kataloge und Magazine verfasst.

Arjo Klamer ist Professor für Kunst- und Kulturwirtschaft an der Erasmus-Universität Rotterdam und Inhaber des weltweit einzigen Lehrstuhls auf dem Gebiet der Kulturwirtschaft. Er war lange Zeit Dozent an verschiedenen Universitäten in den USA, unter anderem am Wellesley College und an der George Washington University. 1984 erregte er mit seiner Publikation *Conversations with Economists* großes Aufsehen. In seinem neuesten Buch, *Speaking of Economics* (2007), greift er die Themen aus der vorgenannten Publikation wieder auf. Zurzeit forscht er über die kulturelle Dimension des Wirtschaftslebens und den Stellenwert der Kunst.

Cheap and Cheerful – Creative Industry or Cultural Exploitation?

Creative Industry is more than just a buzz word, it's a spell that enchants large geographic areas, city councils and governments. Creative Industry will rejuvenate forgotten places, it will provide an innovative climate for business, produce a sustainable way of living, in short, it is inches close to being the answer to everything. With such high hopes from a branch of industry one becomes more and more curious who the miracle workers are that can facilitate such a desired transformation. Who are those illustrious cultural practitioners? How can a community afford such magicians to produce all these desired effects? The truth is that behind the facade of marketing terminology a blurry and often dark working practice is maintained comprised out of an unbalanced and diversified network of individuals who work whenever, wherever, and for whatever. We will investigate the issue of working conditions in the cultural sector and explore questions as: Where in the process of policy making and execution does creative production transform into cultural exploitation? Can one identify points where the discrepancy between what is asked and what can be delivered slips into the process? And, of course, what kind of possibilities are there for individuals working within the cultural sector to reshape working conditions to make the whole world, including their own, better? In cooperation with the Van Abbemuseum und the Kulturpolitische Gesellschaft.

Presentation

Steven ten Thije is research curator, working on a PhD at the University in Hildesheim supported by the Van Abbemuseum in Eindhoven. His research topic is the exchange between theory and practice in making collection displays of modern and contemporary art in the 20th century. He is also part of the team that organised the exhibition programme "Play Van Abbe". Aside of this he is coordinator of *The Autonomy Project* and has published various articles and reviews.

Participants

Chris Dercon is director of Tate Modern (London). In the first half of the 1980s, he taught video and cinema at the Hoger Instituut Sint-Lukas in Brussels and curated several video programmes for art spaces in Belgium. While acting as a director of Witte de With and Museum Boijmans van Beuningen in Rotterdam he initiated several cooperations with the International Film Festival Rotterdam. In the Haus der Kunst in Munich he initiated exhibitions about art cinema. He is currently working on a project with filmmaker Edgar Reitz.

Charles Esche is a curator and writer. He is director of Van Abbemuseum, Eindhoven and co-director of *Afterall Journal and Books* based at Central St. Martins College of Art and Design, London. He is a visiting lecturer at a number of European art academies and a board member of Manifesta. In 2011 he will curate an exhibition of the museum's collection in the CAPC, Bordeaux. A book of his selected writings, *Modest Proposals*, was published by Baglam Press, Istanbul in 2005. He has written for numerous catalogues and magazines.

Arjo Klamer is professor of the Economics of Art and Culture at Erasmus University, Rotterdam, and holds the world's only chair in the field of cultural economics. He taught for many years at several universities in the US, including Wellesley College and George Washington University. In 1984, he attracted a great deal of attention with his *Conversations with Economists*. In his latest book, *Speaking of Economics* (2007), he pursues themes that emerged from that book. His current research focuses on the cultural dimension of economic life and the values of art.

Wie alternativ sind alternative Räume?

Permanent entstehen neue, randständige Foren für Künstlerfilm und -video jenseits von Kinowirtschaft und Kunstmarkt. Solche Räume hat es immer gegeben, was also lässt sie heute neu erscheinen, welche Strategien verfolgen sie, und welches Publikum sprechen sie an?

Moderation

Philippe-Alain Michaud ist seit 2003 Filmkurator am Musée national d'art moderne - Centre Georges-Pompidou in Paris und Direktor der Abteilung Film. Von 1992-2002 war er für die Filmkollektion und -programme am Louvre verantwortlich. Er schreibt für verschiedene Publikationen und ist Autor von Büchern wie *Le Peuple des images* und *Sketches. Histoire de l'art, cinéma*. Er ist Mitglied der Redaktion der *Cahiers du musée national d'art moderne*.

Teilnehmer

Thomas Beard ist Gründer und Leiter von Light Industry, einem Ausstellungsort für Film und elektronische Kunst in Brooklyn, New York. Er hat Screenings und Ausstellungen für Artist Space, das Museum of Modern Art, PERFORMA, und die Tate Modern organisiert. Vor kurzem war er Co-Kurator des Kinos für *Greater New York 2010* am MoMA PS1 und ko-kuratiert zurzeit das Filmprogramm für die Whitney Biennale 2012. www.lightindustry.org

Ed Halter ist Kritiker, Kurator und Mitbegründer von Light Industry, einem Ausstellungsort für Film und elektronische Kunst in Brooklyn, New York. Er schreibt für *Artforum*, *The Believer*, *Rhizome*, *The Village Voice* und andere. Er organisierte Screenings und Ausstellungen im Artists Space, der Brooklyn Academy of Music, dem Museum of Modern Art, der Tate Modern und anderen Veranstaltungsorten. Er war Ko-Kurator des Kinos für *Greater New York 2010* am MoMA PS1 und ko-kuratiert zurzeit das Filmprogramm für die Whitney Biennale 2012. Er erhielt den Creative Capital | Warhol Foundation Arts Writers Grant und schreibt gerade ein Buch über den Experimentalfilm seit 1990.

Thomas Peutz ist Gründungsdirektor des SMART Project Space, einer 1994 in Amsterdam gegründeten Plattform für zeitgenössische Kunst, die hauptsächlich Künstler in großen Kunstprojekten fördert. Von 1996-2006 war er für die wöchentliche Fernsehsendung *Almanac Art* des Amsterdamer Kanal A1 verantwortlich. 2000 gründete er SMART Cinema - ein Experimentalfilm- und Arthouse-Kino mit zwei Leinwänden. Er kuratierte zahlreiche Ausstellungen und Screening-Programme in den Niederlanden und im Ausland. <http://smartprojectspace.net>

How Alternative Are Alternative Spaces?

New forums for artistic film and video are constantly springing up on the fringes of the movie industry and art market. These alternative spaces have always existed, so what makes them seem so new today? Which strategies do they pursue and which audience do they address?

Presentation

Philippe-Alain Michaud, since 2003 film curator at the Musée national d'art moderne - Centre Georges-Pompidou in Paris as well as director of the film department. From 1992-2002, he was in charge of the Louvre's film collection and programmes. He writes for a number of publications and has written various books, including *Le Peuple des images* and *Sketches. Histoire de l'art, cinéma*. He is a member of the editorial board of *Cahiers du musée national d'art moderne*.

Participants

Thomas Beard is a founder and director of Light Industry, a venue for film and electronic art in Brooklyn, New York. He has organised screenings and exhibitions for Artists Space, the Museum of Modern Art, PERFORMA, and Tate Modern. He recently co-curated the cinema for *Greater New York 2010* at MoMA PS1, and is currently co-curating the film programme for the 2012 Whitney Biennial. www.lightindustry.org

Ed Halter is a critic, curator, and co-founder of Light Industry, a venue for film and electronic art in Brooklyn, New York. His writing has appeared in *Artforum*, *The Believer*, *Rhizome*, *The Village Voice* and elsewhere, and he has organised screenings and exhibitions at Artists Space, the Brooklyn Academy of Music, the Museum of Modern Art, Tate Modern and other venues. He co-curated the cinema for *Greater New York 2010* at MoMA PS1, and is co-curating the film programme for the 2012 Whitney Biennial. A recipient of the Creative Capital | Warhol Foundation Arts Writers Grant, he is currently writing a book on experimental cinema since 1990.

Thomas Peutz is founding director of SMART Project Space, a platform of contemporary art, established in Amsterdam in 1994 that primarily supports artists in major art commissions. From 1996-2000 he was responsible for *Almanac Art* on Television, a weekly television programme broadcast on Amsterdam channel A1. In 2000 he established SMART Cinema - a two screen experimental and art house film theatre. He has curated numerous exhibitions and screening programmes in the Netherlands and abroad. <http://smartprojectspace.net>

Das Kino der Tiere. Eine kurze Geschichte des Tierfilms

Spielen Tiere, wenn sie im Dokumentarfilm einer Dramaturgie unterworfen werden, sich noch selbst? Und wenn nicht, wo ist die Grenze zu suchen, in der die Inszenierung in die Fabel umkippt und dem Tier sein Reales raubt? Umgekehrt ist dann zu fragen, wie viel Reales bleibt vom Tier im filmkünstlerischen Gebrauch des Tieres? Sei es in Serien (*Daktari* oder *Flipper*), in Animationsfilmen oder Spielfilmen, deren Hauptakteure Tiere sind. Im Hintergrund der Diskussion steht dabei die These, dass das reale, wilde Tier immer noch das Außen der menschlichen Kulturproduktion darstellt. Das wilde Tier bleibt nach wie vor eine Bedrohung und es liegt nahe, es wieder einzufangen, in dem man das Tier metaphorisiert. Der Weg vom Realen zum Imaginären ist gerade im Tierfilm kurz und leicht zu beschreiten. Das reale, wilde Tier bleibt eine Bedrohung und muss im Film eingefangen werden – wie gehen Dokumentarfilm und künstlerischer Film damit um?

Moderation

Cord Riechelmann studierte Biologie und Philosophie an der FU Berlin. Er war Lehrbeauftragter für das Sozialverhalten von Primaten und für die Geschichte biologischer Forschung. Er arbeitete als Kolumnist und Stadtnaturreporter für die „Berliner Seiten“ der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* und schreibt für diverse Zeitungen, u. a. für die *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*, die *Süddeutsche Zeitung*, den *Merkur*, die *taz* und die *jungle world*. Er verfasste die Bücher *Bestiarium* (2003) und *Wilde Tiere in der Großstadt* (2004) und ist Herausgeber einer Sammlung der Stimmen der Tiere Europas, Asiens und Afrikas.

Marcel Schwierin arbeitet als Kurator und Filmemacher. Er ist Mitbegründer der Werkleitz Biennale und der Experimentalfilmdatenbank cinovid. Er kuratierte Filmprogramme u. a. für die Werkleitz Biennale, das Goethe-Institut, die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen, die Tate Modern sowie die Sharjah Biennale. Er ist Mitbegründer und künstlerischer Leiter von Arab Shorts in Kairo sowie seit 2010 als Filmkurator für die transmediale tätig. www.schwierin.de

Teilnehmer

Vinzenz Hediger arbeitete 1993-2000 als Medienjournalist und Filmkritiker und verbrachte 1994-2000 diverse längere Forschungsaufenthalte in den USA. 1999-2004 war er Postdoktorant am Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich. 2002-04 leitete er ein SNF-Forschungsprojekt zum nicht-fiktionalen Film in der Schweiz vor 1964. Seit April 2004 ist er Professor für Theorie und Geschichte bilddokumentarischer Formen an der Ruhr-Universität Bochum.

Hannes Rickli studierte Fotografie und Theorie der Gestaltung und Kunst. Er lehrt als Professor an der Zürcher Hochschule der Künste. In den vergangenen Jahren stellte er u. a. in Zürich, Chemnitz und Bremen aus (Einzel- und Gruppenausstellungen). Seine jüngste Publikation, *Videogramme. Die Bildwelten biologischer Experimentalsysteme als Kunst- und Theorieobjekt*, ist 2011 in Zürich erschienen. www.ifcar.ch

Margarete Vöhringer studierte Kunst- und Medienwissenschaften in Karlsruhe und Berlin und war Stipendiatin am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin. Nach Lehraufträgen an der Bauhaus-Universität Weimar und am Osteuropa-Institut der FU Berlin ist sie seit 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin.

Shooting Animals: A Brief History of Animal Film

When animals are made to submit to a dramatic structure in documentary films, are they still playing themselves? And if not, where is the borderline at which the representation becomes fictional and steals the animal's real nature from it? Conversely, we need to ask how much of the real animal remains when it is used for cinematic purposes, whether in series (*Daktari* or *Flipper*), in animated films or in feature films whose main actors are animals. In the background of the discussion is the theory that the real, wild animal still represents the sphere outside human cultural production. The wild animal still remains a threat, and it seems sensible to capture it again by turning it into a metaphor. The path from the real to the imaginary is short and easy in animal films in particular. The real, wild animal remains a threat and has to be captured in film – how do documentaries and artistic films deal with this?

Presentation

Cord Riechelmann graduated in biology and philosophy at Freie Universität Berlin. He was a visiting lecturer for the social behaviour of primates and for the history of biological research. He worked as a columnist and an urban nature reporter for the "Berliner Seiten" section of *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung* and has numerous publications in various daily newspapers such as *Süddeutsche Zeitung*, *Merkur*, *taz* and *jungle world*. He is the author of the books *Bestiarium* (2003) and *Wilde Tiere in der Großstadt* (2004) and has published a collection of animal voices from Europe, Asia and Africa.

Marcel Schwierin is a German curator and filmmaker. He is co-founder of the Werkleitz Biennial and the experimental film database cinovid. He has curated film programmes for Werkleitz Biennial, Goethe Institut, International Short Film Festival Oberhausen, Tate Modern and Sharjah Biennial. He is co-founder and artistic director of Arab Shorts in Cairo and since 2010 he works as a film curator of the transmediale. www.schwierin.de

Participants

Vinzenz Hediger worked from 1993-2000 as a media journalist and film critic. From 1994-2000 he spent several prolonged periods doing research in the USA. From 1999-2004 he was a post-doctoral student at the Film Studies Department of Zurich University. From 2002-04 he headed an SNF research project on non-fictional film in Switzerland before 1964. Since April 2004 he has been professor for the Theory and History of Visual Documentary Forms at the Ruhr University in Bochum.

Hannes Rickli studied photography and theory of design and art. He teaches as professor at the ZHdK. In the past years he has given exhibitions (solo and group) in Zurich, Chemnitz and Bremen, among other places. His most recent publication, *Videogramme. Die Bildwelten biologischer Experimentalsysteme als Kunst- und Theorieobjekt*, was published in Zurich in 2011. www.ifcar.ch

Margarete Vöhringer studied art and media studies in Karlsruhe and Berlin and was a scholarship holder at the Max Planck Institute for the History of Science in Berlin. Following teaching assignments at the Bauhaus-Universität in Weimar and the Institute for East-European studies at the FU Berlin, she has been a research fellow at the Centre for Literature and Cultural Research in Berlin since 2006.

Screenings

Electronic Arts Intermix	153
Arsenal - Institut für Film und Videokunst	154
Video Data Bank	156
Heure Exquise !	158
Netherlands Media Art Institute	161
Light Cone	163
HAMACA	167
sixpackfilm	169
ImageMovement	171
Moving Image Archive of Contemporary Art	174
Art Basel	176
Filmform	179
Canadian Filmmakers Distribution Centre	181
Vtape	183
LUX	184



Electronic Arts Intermix (EAI)
535 West 22nd Street, 5th Floor
New York, NY 10011
USA
Fon +1-212-337 0680
Fax +1-212-337 0679
info@eai.org
www.eai.org

Dieses Jahr feiert Electronic Arts Intermix (EAI), eine der größten internationalen Non-Profit-Organisationen und Bezugsquellen für Video- und Medienkunst, ihr 40-jähriges Bestehen. Die Schwerpunkte von EAI liegen auf ihrer Unterstützung von Medienkunst und Künstlern sowie dem Verleih und der Archivierung einer umfassenden Sammlung von mehr als 3.500 neuen und historischen Videoarbeiten von Künstlern.

Celebrating its 40th Anniversary this year, Electronic Arts Intermix (EAI) is a nonprofit arts organisation that is a leading international resource for video and media art. A pioneering advocate for media art and artists, EAI's core program is the distribution and preservation of a major collection of over 3,500 new and historical video by artists.

40th Anniversary Trailer

USA 2011
1', DV, Farbe, Ton

Regie Takeshi Murata

Aus Anlass des 40-jährigen Bestehens von EAI wurde der Künstler Takeshi Murata beauftragt, einen Trailer zu drehen, der sowohl die Geschichte der Organisation beleuchtet als auch die Veränderungen in der Videotechnik über die Jahrzehnte und dabei spielerisch das von Ivan Chermayeff entworfene EAI-Logo miteinbezieht.

In celebration of EAI's 40th anniversary, the artist Takeshi Murata was commissioned to create a trailer surveying the organisation's history, reflecting also upon changes in video technology over the decades and playfully adapting EAI's logo, which was designed by Ivan Chermayeff.

Semiotics of the Kitchen: an Audition

USA 2011
10'30", DV, Farbe, Ton

Regie Martha Rosler

Auf den Vorschlag der Whitechapel Gallery London hin, ihre Videoperformance *Semiotics of the Kitchen* von 1975 neu zu inszenieren, rief Rosler zu einer offenen Live-Neuinszenierung auf, bei der 26 Frauen nacheinander Roslers Rolle aus dem Original spielen.

Responding to a proposal from Whitechapel Gallery London to restage her 1975 video performance *Semiotics of the Kitchen*, Rosler announced an open call for a live re-enactment, with twenty-six women taking turns playing Rosler's roll in the original.

Question a Day

USA 2008
10'30", DV, Farbe, Ton

Regie Andrew Lampert

2008 versuchte Andrew Lampert, der Filmarchivar der Anthology Film Archives, dem legendären und charismatischen Gründer Jonas Mekas täglich eine banale oder zufällige Frage zu stellen. Dies ist eine Auswahl.

In 2008 Andrew Lampert, the film archivist of Anthology Film Archives, endeavored to ask its legendary and charismatic founder Jonas Mekas one trivial or random question a day. This is a selection.

Selected Works

USA 1973-79
15' (Ausschnitt), DV, s/w, Ton

Regie Cynthia Maughan

Cynthia Maughan zitiert in diesen „Direct Camera“-Performancearbeiten aus den 1970er Jahren Hollywood. Mit schwarzem Humor greift sie auf B-Movie-Tropen zurück, stellt Bezüge zum Film Noir, Horrorfilmen und Thrillern her und erschafft so bissige Selbstporträts und Tableaux.

Los Angeles-based Maughan invokes Hollywood in these direct-camera performance works from the 1970s. With dark humor, she draws from B-movie tropes, referencing noir, horror, and crime films to create poignant self-portraits and tableaux.



Semiotics of the Kitchen: an Audition



Question a Day



Selected Works by Cynthia Maughan

Infinity Doors

USA 2010
2', DV, Farbe, Ton

Regie Takeshi Murata

Murata bedient sich aus der bekannten amerikanischen Gameshow *The Price is Right* und montiert eine kinetische Serie von Preisenthüllungen, die in ihrem Exzess absurd, komisch und hohl wirken.

Appropriating from the popular American game show *The Price is Right*, Murata edits together a kinetic series of prize unveils that become absurd, comical, and hollow in their excess.

X-Tracts

USA 1975
8'30'', DV, s/w, Ton

Regie Leslie Thornton

Leslie Thorntons erster 16-mm-Film *X-Tracts* vergleicht Filmproduktion und -schnitt mit linguistischen sowie kognitiven Strategien und der Verlagerung gelebter und erinnelter Erfahrung.

Leslie Thornton's first 16 mm film, *X-Tracts* likens the production and editing of film to linguistic and cognitive strategies, and the dislocation of lived and recalled experience.

Identity

USA 1972
12'30'', DV, s/w, Ton

Regie Anthony Ramos

Auf dem Gelände einer prächtigen Villa in Los Angeles inszenierte Ramos eine Performanceabfolge, in der sein nackter Körper in scharfem Kontrast zu einer Umgebung aus weißen Marmorpodesten, Treppenaufgängen und aufgehäuften Körperteilen von Alabasterschaufensterpuppen steht, wodurch eine Verbindung zu Rassen- und Klassenunterschieden entsteht.

On the grounds of an opulent mansion in Los Angeles, Ramos staged a sequence of performances in which his naked body is positioned in sharp contrast to a setting of white marble pedestals, stairwells, and a pile of alabaster mannequin limbs, making a connection between divisions of race and class.

A Construction for Disaster (Hilary)

USA 2002
5', DV, Farbe, Ton

Regie Kate Gilmore

Gilmore, im eleganten, aber eng anliegenden Frauenbusinessoutfit, widmet sich absurden Aufräumarbeiten in einem Raum, der aus einer Kombination aus Wohnraum und Baustelle zu bestehen scheint, implodiert durch eine Katastrophe.

Gilmore, dressed in smart, but clinging female business attire, absurdly negotiates and tends to what seems to be a combination of domestic space and construction zone, imploded by catastrophe.

I Still Want To Drown

USA 2010
3'30'', DV, Farbe, Ton

Regie Cheryl Donegan

„Dieses Stück ist eine kurze Wehklage und Meditation zum Thema Hausarbeit, Herzschmerz und Posieren ... den Schein wahren und souverän erscheinen ... Ich dachte an Douglas Sirk und Ausstattung ...“ – Donegan

“The piece is a short lament and meditation on housework, heartbreak and posing ... keeping up appearances and appearing to keep up ... I thought about Douglas Sirk and decorating ...” – Donegan

Arsenal - Institut für Film und Videokunst e. V. Freitag 6.5.11, 20:00 Uhr, Sunset

Arsenal - Institut für Film und Videokunst e. V.
Potsdamer Str. 2
10785 Berlin
Deutschland
Fon +49-30-269 551 00
Fax +49-30-269 551 11
mail@arsenal-berlin.de
www.arsenal-berlin.de



Kino hat sich verändert: nicht nur in technischer Hinsicht, sondern auch im Hinblick auf sein Verhältnis zu anderen Bereichen von Kunst, Kultur und Gesellschaft. Neben Kino und Verleih leistet das Arsenal - Institut für Film und Videokunst begleitende Vermittlung, Forschung und Wissenstransfer.

Cinema has changed - not only in terms of technology, but also in regard to its relationship to other areas of art, culture and society. Along with its regular screening programmes and distribution, the Arsenal - Institute for Film and Video Art also provides the intermediation, research, and exchange of knowledge to go



X-Tracts



A Construction for Disaster (Hilary)



I Still Want To Drown

arsenal distribution umfasst ein Verleihprogramm von rund 2.000 Titeln und ein Archiv mit circa 6.000 Titeln. 2002 wurde der Bereich um das künstlerisch experimentelle Filmschaffen an der Schnittstelle zur Bildenden Kunst erweitert. Der interdisziplinäre Ansatz öffnet neue Räume: Galerie, Club, mediale Inszenierung – Film ist nicht mehr nur mit dem Kino verbunden. arsenal edition publiziert Bücher und DVDs zu den Programmen des Instituts für Film und Videokunst.

Unsere Filmdatenbank ist jetzt online! Filme, Videos und Installationen sind jetzt im Internet recherchierbar. Zugleich sind nun auch alle Katalogblätter der im Forum gelaufenen Filme online verfü- und downloadbar: <http://films.arsenal-berlin.de>

along with the films. arsenal distribution encompasses some 2,000 titles, our archive around 6,000. In 2002, this area was expanded to include artistically experimental film work that often intersects with the fine arts. The interdisciplinary approach opens new spaces: galleries, nightclubs, media staging – film is no longer tied to the movie theatre. arsenal edition publishes books and DVDs to accompany the programmes of the Institute for Film and Video Art.

Our film database is now online! Films, videos and installations are as of now searchable on the Internet. All catalogue pages of the films screened in the Forum are also available and can be downloaded online: <http://films.arsenal-berlin.de>

Found Cuban Mounts

Costa Rica/Deutschland 2010
7', 16 mm, Farbe, stumm

Regie Adriana Salazar Arroyo

Der Film beschreibt eine Reise durch Kuba von Havanna bis zur Sierra Maestra und endet an dem Pier, an dem die jungen Revolutionäre 1956 landeten. Er vollzieht dabei in umgekehrter Reihenfolge den Weg, auf dem Fidel Castro 1959 an die Macht kam. Die Struktur und der Rhythmus des Films basieren auf Ausschnitten aus Castros berühmter Rede „History Will Absolve Me“.

The film traverses Cuba from Havana to the Sierra Maestra, ending at the jetty where the young revolutionaries first arrived in 1956. Using post revolutionary monuments as coordinates, it follows, in reverse, the trajectory of the guerrilla movement that brought Fidel Castro to power in 1959. The basis of the film's structure and rhythm relates to extracts from Castro's speech "History Will Absolve Me".

F 66 Geisterschiff F 66 Ghost Ship

Deutschland 2010
5', DV, s/w, Ton

Regie Florian Zeyfang

F 66 Geisterschiff konfrontiert in einer langsamen Überblendung über fünf Minuten zwei unterschiedliche Varianten eines Archivbildes mit einem „surrealen“ Textauszug von Witold Gombrowicz' *Die Begebenheiten auf der Brigg Banbury*. Beide Versionen dieses Bildes, im Fotoarchiv des Västerbotten Museums unter „F 66“ und ohne Autor registriert, existieren nicht mehr, sondern sind Zeugen des Verfalls einer Fotografie.

Deploying a slow, continuous cross-fade spanning five minutes between two versions of the same archival image, *F 66 Ghost Ship* confronts these images with two text excerpts from Witold Gombrowicz' *The Events on the Brig Banbury*. Both image versions, registered in the photo archive of the Västerbotten museum under the name "F 66" and no author, no longer exist and are now but a witness to the decay of a photograph.

Carrying Pictures. A Case Study in Visual Politics.

Deutschland 2010
11', DVD (Single-Channel-
Videoinstallation), Farbe, Ton

Regie Tom Holert

Carrying Pictures montiert Ausschnitte aus Pressefotografien, Fragmente eines bildtheoretischen Traktats sowie Szenen aus dem Spielfilm *Under Fire* (Roger Spottiswoode, USA 1983) zu einer paradidaktischen Demonstration der Praktiken und des Praxiswissens in den Bildräumen des Politischen.

Carrying Pictures brings together excerpts from press photographs, fragments of a treatise on visual theory, and scenes from the feature film *Under Fire* (Roger Spottiswoode, USA 1983) into a paradidactic demonstration of the practices and practical knowledge in the visual spaces of the political.



Found Cuban Mounts



Carrying Pictures. A Case Study in Visual Politics.



Parallel Worlds

Parallel Worlds

Belgien 2010

26', DVD (Single-Channel-Video-installation), Farbe und s/w, Ton

Regie Harald Thys, Jos de Gruyter

Durch simple Diagramme und eine Anzahl von Fragmenten aus Spiel- und Dokumentarfilmen demonstriert *Parallel Worlds* nicht nur die Existenz paralleler Welten, sondern gleichzeitig auch die Möglichkeit, sich in ihnen zu verorten.

By way of some simple diagrams and a number of fragments from films and documentaries, *Parallel Worlds* not only demonstrates the existence of parallel worlds, but at the same time proves that it is possible to place oneself therein. Hereby not so much a physical displacement is meant but rather a mental displacement.

Gom O Gour Into Thin Air

Iran 2010

26', DV, Farbe und s/w, Ton

Regie Mohammadreza Farzad

Am 8. September 1979, dem „blutigen Freitag“, im Geburtsmonat des Regisseurs, schießen Soldaten auf dem Jaleh Platz in Teheran in die Menge. Der Film will mehr über die Identität der Opfer erfahren und kann als Versuch verstanden werden, eine Methode des Lesens bewegter Bilder zu entwickeln, die sich auf jegliches politisches Massaker anwenden lässt.

A short documentary film about the „Bloody Friday“ massacre, which took place on 8 September 1979, the same month the director of the film was born. In its attempt to find out more about the identity of the victims, the film can be seen as a way of reading through moving images that can be applied to any political massacre.

Video Data Bank

Freitag 6.5.11, 22:30 Uhr, Sunset

Video Data Bank
School of the Art Institute of Chicago
112 S. Michigan Ave.
Chicago, IL 60603
USA
Fon 1-312-345 3550
Fax 1-312-541 8073
info@vdb.org
www.vdb.org



Video Data Bank in Chicago verfügt über eine der umfangreichsten Sammlungen von Videos von Künstlern und über Künstler. Das Archiv, das 1976 am School of the Art Institute gegründet wurde, enthält über 5.000 Titel, anhand derer sich die Entwicklung von Video als Kunstform von den Anfängen in den 1960er Jahren bis heute nachvollziehen lässt. Der internationale Verleih der VDB sorgt dafür, dass Videokunst, von Künstlern gedrehte Dokumentationen und Künstlerinterviews weltweit in Galerien und bedeutenden Museen, auf Festivals, in Bildungsinstitutionen und Bibliotheken einem breiten Publikum gezeigt werden können. Neben seiner Konservierungs- und Archivierungstätigkeit unterhält die VDB verschiedene Programme, um mehr Informationen zu vermitteln und ein breiteres Verständnis für diese Kunstform zu wecken. Dazu gehören beispielsweise die Veröffentlichung von Videokollektionen mit Werkschauen eines Künstlers oder zu bestimmten Themen, die Kommissionierung von Videoessays über die Arbeit bestimmter Künstler sowie fortlaufende Produktions- und Ausstellungsprogramme.

Chicago's Video Data Bank is home to one of the world's most extensive collections of video by and about artists. Established at the School of the Art Institute in 1976, the archive contains more than 5,000 titles that, seen as a whole, describe the development of video as an art form, originating in the late 1960s and continuing through the present. The VDB's international distribution service makes video art, documentaries made by artists, and artist interviews available to a wide range of audiences, serving screening venues worldwide, including galleries and major museums, festivals, educational institutions, and libraries. In addition to its preservation and archiving initiatives, the VDB runs a number of programmes which further seek to expand knowledge and understanding of the art form, including the publication of box sets featuring the work of single artists and themed programmes, the commissioning of essays about artists' work on video, and ongoing production and exhibition programmes.

Image copyright of the artists, courtesy of Video Data Bank

Bildrechte bei den Künstlern, mit freundlicher Genehmigung der Video Data Bank



Gom O Gour



5 Lessons and 9 Questions about Chinatown



Dust Studies

5 Lessons and 9 Questions about Chinatown

USA 2010
10', Blu-ray, Farbe, Ton

Regie Shelly Silver

Man lebt irgendwo, geht jeden Tag dieselbe Straße entlang, 50, 100, 10.000 Mal, „den Ort“ jedes Mal fragmentarisch, aber nie als Ganzes wahrnehmend. Jahre, Jahrzehnte gehen vorbei, und man macht immer so weiter, nichts sehend, möglicherweise ungesehen. Ein Gebäude wird abgerissen und bevor das nächste errichtet wird, fragt man sich: „Was stand da eigentlich?“ Man bekommt die Veränderungen der Gegend nur vage mit sowie das Gefühl, dass sich seit dem 19. Jahrhundert eine Welle von Bewohnern nach der anderen durch diese Gassen, Behausungen, Treppenhäuser und Läden gewälzt hat.

You live somewhere, walk down the same street 50, 100, 10,000 times, each time taking in fragments, but never fully registering "the place". Years, decades go by and you continue, unseeing, possibly unseen. A building comes down, and before the next one is up you ask yourself, "what used to be there?" You are only vaguely aware of the district's shifting patterns and the sense that, since the 19th century, wave after wave of inhabitants have moved through and transformed these alleyways, tenements, stoops and shops.

Dust Studies

USA 2010
9', Blu-ray, Farbe, Ton

Regie Michael Gitlin

Dust Studies ist ein häusliches Porträt im Kleinformat, das an den Rändern des Sichtbaren entlangwedelt. Immer dicht am Boden, um aufzusammeln, was sich dort anhäuft, sucht der Film sehr eindringlich nach Alltäglichkeiten und findet sie im Angenehmen dahindriftend, sich durch das Quellwasser der Sprache eines Kleinkinds schlängelnd.

A domestic portrait rendered at miniature scale, *Dust Studies* brushes along the edge of what can be seen. Staying close to the ground to collect what gathers there, the film looks deeply for everyday things and finds them drifting in the pleasant, meandering headwaters of a young child's language.

Freddy McGuire - Lottery Ticket

USA 2009
4', Blu-ray, Farbe, Ton

Regie GUMMI international

Wobblys recht exzentrisches Musikverständnis bringt Töne und Geräusche hervor, die sich beständig mit Anne McGuires melodischer Stimme messen. Annes zu Gedichten gewordene Liedtexte finden in ihren Vorstellungen als Freddy McGuire ein völlig anderes Leben vor. Das Video *Lottery Ticket* ist eine Gemeinschaftsproduktion mit Fou Fou Ha! und Torsten Kretschmar. Der eher durch seine Musikprojekte *Entschlossenheit* und *I Know What Girls Like* bekannte deutsche Elektropopkünstler Torsten Kretschmar (von GUMMI international) wechselt die Seiten und setzt sich in den Regisseursstuhl.

Wobbly's very eccentric approach to music produces sounds and noises that consistently battles Anne McGuire's melodic voice. Anne's lyrics turned poems find a very different life in her performances as Freddy McGuire. The video *Lottery Ticket* is a collaboration with Fou Fou Ha! and Torsten Kretschmar. Better known as the German electro pop performer through his music projects *Entschlossenheit* and *I Know What Girls Like*, Torsten Kretschmar (of GUMMI international) switches sides and takes a seat in the director's chair.

The Empirical Effect

Deutschland/Italien 2010
27'30", Blu-ray, Farbe, Ton

Regie Rosa Barba

„An den Hängen des Vesuvs zu leben, ist ein merkwürdiger Widerspruch: immer im Stress und doch auch schläfrig. In enger Zusammenarbeit mit dem Osservatorio Vesuviano und einigen Bewohnern der ‚roten Zone‘ des Vulkans konstruiert Rosa Barba ein lyrisches Porträt dieser Gegend, welche Mafiamitgliedern und illegalen chinesischen Einwanderern Schutz gewährt. Historisches Material, Messungen, Karten und Luftaufnahmen versuchen etwas einzufangen, was stets unsicher ist.“ (International Film Festival Rotterdam, 2010)

"Living on the slopes of the volcano Vesuvius is a strange contradiction: always in stress and yet also sleepy, waiting for what might happen. In close cooperation with the Osservatorio Vesuviano and several inhabitants of the 'Red Zone' of the volcano, Rosa Barba constructs a lyrical portrait of this area, which shelters Mafia members and illegal Chinese immigrants. Historic footage, measurements, maps and aerial shots try to capture what is always uncertain." (International Film Festival Rotterdam, 2010)



Freddy McGuire - Lottery Ticket



The Empirical Effect



Anne Truitt Working

140 over 90

USA 2008
2', Blu-ray, Farbe und s/w, Ton

140 over 90 handelt vom Problem des Bluthochdrucks in der schwarzen Bevölkerung.

140 over 90 is about the crisis of hypertension in the Black community.

Regie Kevin Everson

Anne Truitt Working

USA 2009
13', Blu-ray, Farbe und s/w, Ton

Ein kurzes Porträt der Künstlerin Anne Truitt (1921-2004). Der Film besteht aus einem Interview und 16-mm-Material, gedreht in und um ihr Studio in der Künstlerkolonie Yaddo sowie in ihrem Studio in Washington D.C. Anstatt sich daran zu versuchen, ihre Kunst zu zeigen, die in vielerlei Hinsicht unphotografierbar ist, besteht das Herzstück des Films darin, Truitt über den Ablauf und die Bedeutung ihrer Arbeit sprechen zu lassen. Cohen sagt: „Es war mir eine Ehre, Anne Truitt kennen zu lernen, erst recht, als sie mir eine kurze Aufzeichnung ihrer Präsenz und ihrer Gedanken gestattete. Mir war, als öffnete sie ihre Hand und offenbarte, tiefsinnig, aber dennoch sehr geerdet, den Kompass, mit dem sie navigierte.“

A short portrait of artist Anne Truitt (1921-2004). The film consists of an interview and 16 mm footage made in and around her studio at the Yaddo artist colony, as well as footage from her home studio in Washington D.C. Rather than an attempt to depict her art, which is in many respects un-photographable, the core of the film is found in Truitt speaking about the course and meaning of her work. Says Cohen, „I was honored to know Anne Truitt, and doubly so when she allowed me to make a short record of her presence and thoughts. I felt as if she opened her hand and showed, in a profound but down to earth way, the compass by which she navigated.“

Regie Jem Cohen

Blood & Cinnamon

USA 2010
5'30'', Blu-ray, Farbe, Ton

Ein Ei erscheint auf einer Lichtung. Cartoon-Tiere sinnieren über Geburt, Tod, Reproduktion sowie Geruch und Geschmack der Dinge nach. Rat an alle Eltern sowie alle Lebenden und Verstorbenen.

An egg appears in the forest clearing. Cartoon animals speculate on birth, death, reproduction and what everything looks and smells like. Advice for all parents as well as those living and dead.

Regie Jessie Mott, Steve Reinke

Heure Exquise !

Samstag 7.5.11, 12:30 Uhr, Sunset

Heure Exquise !
Centre international pour les arts vidéo
Le Fort, rue de Normandie
59370 Mons en Barœul
Frankreich
Fon +33-3-204 324 32
Fon +33-3-204 324 33
contact@exquise.org
www.exquise.org



Heure Exquise !
Centre international pour les arts vidéo

Heure Exquise ! wurde 1975 von einem Künstlerkollektiv gegründet und hat sich im Laufe der Jahre in den Bereichen Verleih und Screening künstlerischer Videos etabliert. Heure Exquise ! – Centre international pour les arts vidéo ist eine Non-Profit-Organisation, die sich auf die Förderung sowie den Erhalt der Videokunst und des Videoschaffens spezialisiert hat. Ihr Verleihkatalog wird ständig erweitert und deckt eine breite Palette ab: Videokunst, künstlerische Dokumentarfilme, neue Bildformen und Animation. Diese Aufgabe wird zusammen mit Kulturinstitutionen und -organisationen, Schulen und

Founded in 1975 by an artists collective, Heure Exquise ! has progressively set up its activities of distribution and screenings of creative videos. Heure Exquise ! – International Centre for Video Arts is a non-profit organisation specialised in the promotion and preservation of video arts and video creations. The distribution catalogue is regularly enriched and covers a wide variety: video art, creative documentaries, new images and animation. This mission is carried out both in France and abroad in partnership with cultural institutions and organisations, teaching and training schools, festivals and events. The Heure Exquise ! team helps



Blood & Cinnamon



Red Memory



Loucos de amor

Ausbildungszentren, Festivals und Veranstaltungen sowohl in Frankreich als auch im Ausland umgesetzt. Das Team von Heure Exquise ! unterstützt und berät Programmplaner sowie Kuratoren bei Screenings, schlägt Programmthemen und auch „Cartes blanches“ vor. Heure Exquise ! plant und organisiert ebenfalls öffentliche Screenings.

and advises programmers and curators as regards their screenings, proposes programme themes and “cartes blanches”. Heure Exquise ! creates and organises public screenings.

Red Memory

Frankreich 2010
9'30", DV, Farbe, Ton

Regie Robert Cahen, John Borst

Mitten in der Nacht läuft eine junge Frau durch Hongkong - groß, laut und geheimnisvoll. Eine Szene aus ihrer Kindheit kommt ihr wieder in den Sinn, jedes Mal dieselbe, rotstichig wie ein altes Foto, aber so einfach wie das Leben selbst.

In the middle of the night, a young woman crosses the city of Hong Kong - vast, noisy and mysterious. A scene from her childhood resurfaces in her mind, the same each time, reddened as though it were a photo from the past, but as simple as life itself.

Loucos de amor Fool for Love

Argentinien 2010
14'30", DV, Farbe, Ton

Regie Gabriela Golder

Das Video zeigt eine Inszenierung mit zwei Kindern (Lola Costi und Livia Bambozzi), die Auszüge eines adaptierten Textes aus Sam Shephards Stück Fool for Love vorlesen. Mal entsprechen, mal widersprechen das Zögern, das Unbehagen beim Lesen des Textes und die spontanen Bemerkungen der Vorstellung von einer zerrissenen, fast unmöglichen Liebe, wie sie in Shephards Stücken erkennbar ist.

The video shows a dramatisation of two children (Lola Costi and Livia Bambozzi) reading aloud excerpts from a text adapted from Sam Shepard's play *Fool for Love*. The hesitations, the strangeness felt reading the text and the unsolicited comments regarding it, sometimes confirm and sometimes contrast with the idea of a love torn apart, almost impossible, perceptible in Shepard's writings.

Magia Magic

Frankreich 2010
6', Full HD, Farbe, Ton

Regie Gérard Cairaschi

Ein kleiner Junge formt Gegenstände aus Ton, die er dann in einem obskuren Ritual bearbeitet, kombiniert und miteinander verbindet. Während die von ihm geschaffenen Gegenstände/Abbildungen eine Geschichte entstehen lassen, bringen die sich überlagernden, schnell wechselnden Bilder auf der Leinwand Ansichten/Erscheinungen hervor, die allein durch die „Laterna Magica“ des Kinos und den Zauber des Schnitts möglich werden. Magica bedeutet Verzaubern.

A young boy molds objects with clay that he then manipulates, combines and associates in an obscure ritual. As the objects/representations he creates combine and develop a narrative, the fast alternation of images on the screen imbricate and shape images/apparitions that only the “laterna magica” of cinema and the magic of editing allow. Magica means enchantment.

Céleste

Frankreich 2010
5'30", Full HD, Farbe, Ton

Regie Laëtitia Bourget

Ein Baby spielt und schläft dann in einem Nest aus Fell ein. Ihr Schlaf ist voll von Sternen, die langsam auf ihrer Haut aufgehen. Ihr kleiner, friedlicher Körper drückt ihre lebhaften Träume durch leichtes Zucken und einige Veränderungen der Schlaflage aus. Die Monobandversion dieses Videos wurde in Zusammenarbeit mit Aurélie Briday hergestellt, die eine Instrumentalmusik mit Cello, Mandoline und Klavier komponierte. Die Installationsversion hat keinen Ton, sie zeigt lediglich die Schlafsequenz als Loop.

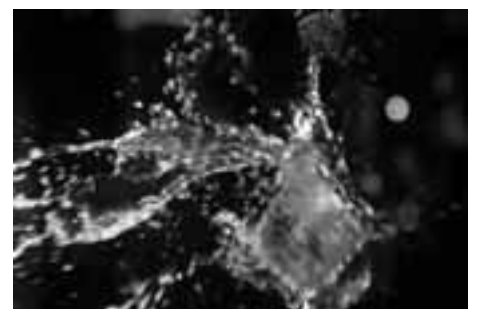
A baby plays and then falls asleep in a nest of fur. Her sleep is filled with stars that gradually appear on her skin. Her little peaceful body expresses the activity of her dreams by light tremors, and some changes of position. The monoband version of this video was made in collaboration with Aurélie Briday who composed an acoustic music combining cello, mandolin, and piano. The installation version is silent, it is only made up of the sleep sequence in a continuous loop.



Magia



Ce disque est le même que l'autre



Bande annonce

Ce disque est le même que l'autre This Record Is the Same as the Other

Frankreich 2009
9', DV, Farbe, Ton

Regie Jean-Jacques Palix

Ein neunminütiger Multiscreen-Film, der Filmmaterial aus Spielfilmen verwendet, in denen Plattenspieler oder Personen, die mit Platten hantieren, zu sehen sind. Der Soundtrack ist ein natürlicher Mix aus den Originaltönen dieses Materials.

Multi-screen film of nine minutes, using rushes from full-length films, representing record players or persons handling records. The soundtrack is the natural mixing of the original sounds of these rushes.

Bande annonce Trailer

Frankreich 2009
4'30'', DV, Farbe, Ton

Regie Sabine Massenet

Der erste Film aus der Reihe. Nur die kurzen Einstellungen mit den Einschusslöchern in den Türen, den Möbeln, den Lampen, den Fenstern wurden verwendet. Die getroffenen und verletzten Körper reichen nicht, um die Zerstörungswut des tödlich rächenden Helden zu befriedigen, daher wird die ganze Welt zum Gegenstand des Massakers.

The first one of the series. Only the short shots showing bullet impacts on the doors, the furniture, the lamps, the windows were kept. The bodies hit and wounded are not enough to satisfy the need for destruction of the avenging and deadly hero, therefore the whole world becomes an object of massacre.

Cheval blême Pale Horse

Frankreich 2009
4', DV, Farbe, Ton

Regie Philippe Rouy

Am 17. Juli 1939 wurde ein Mann vor laufender Kamera öffentlich guillotiniert. Die Augen eines Pferdes werden nie etwas davon erfahren.

On 17 July 1939 a man was guillotined in public in front of a camera. The eyes of a horse will never know anything of it.

Mapping Journey #3

Frankreich 2009
3'30'', DV, Farbe, Ton

Regie Bouchra Khalili

Mapping Journey #3 wurde in Ramallah gedreht und zeigt einen jungen Palästinenser aus Ramallah, der seine in Ostjerusalem wohnende palästinensische Verlobte nicht besuchen kann, obwohl sie nur 14 km voneinander entfernt leben. Als Inhaber eines palästinensischen Ausweises hat der junge Mann kein Recht, Jerusalem zu besuchen, außer mit einer Erlaubnis, die von den israelischen Behörden zu erhalten quasi unmöglich ist. Sich dem Verbot widersetzend zeichnet er auf einer Karte die illegalen Wege ein, die er geht, um den Checkpoint und die Trennmauer zu umgehen.

Filmed in Ramallah, *Mapping Journey #3* shows the impossibility for a young Palestinian from Ramallah to visit his Palestinian fiancée who lives in East Jerusalem, despite the short distance of 14 km that separates them. As a Palestinian I.D. holder, this young man has no right to go to Jerusalem, except with a permit that is almost impossible to obtain from the Israeli authorities. Defying the ban, he draws on a map the illegal roads he uses in order to avoid the checkpoints and the wall of separation.

Les Barbares The Barbarians

Frankreich 2010
5', DV, Farbe, Ton

Regie Jean-Gariel Périot

Sollte die Politik zurückkehren, dann nur von ihrem wilden und verrufenen Rand her. Anschließend wird ein dumpfes Gerücht aufkommen, von dort, wo jenes Gebrüll zu hören ist: „Wir sind der Pöbel! Wir sind Barbaren!“ (Alain Brossat)

If politics were to come back, it could only be from its savage and disreputable fringe. Then, a muffled rumor shall arise whence that roar is heard: „We are scum! We are barbarian!“ (Alain Brossat)



Cheval blême



Mapping Journey #3



Les Barbares

Netherlands Media Art Institute

Netherlands Media Art Institute
Keizersgracht 264
1016 EV Amsterdam
Niederlande
Fon +31-20-623 7101
Fax +31-20-624 4423
joke@nimk.nl, theus@nimk.nl
www.nimk.nl

Seit der Gründung der Videogalerie Montevideo im Jahre 1978 hat sich das Netherlands Media Art Institute auf elektronische Kunst, insbesondere Videokunst, spezialisiert, die die kreativen Möglichkeiten des Mediums erforscht. Heute sind wir vor allem in drei Bereichen aktiv: Präsentation, Erhalt und Recherche. Die Sammlung des Netherlands Media Art Institute umfasst mehr als 2.000 Arbeiten von über 200 internationalen Künstlern und bildet den Kern des Instituts. Die Geschichte der Medienkunst macht deutlich, dass der internationale Austausch von Anfang an ein wesentlicher Teil dieser Kunstform war. Heute zeigen wir die Arbeiten aus unserer Sammlung jährlich in 30 Ländern. Seine vielfältigen Funktionen erlauben es dem Institut, die Rolle eines Vermittlers im Medienkunstbereich zu übernehmen. Es stellt eine Verbindung zwischen Künstlern, Kunstinstitutionen und der Öffentlichkeit her: ein Fachzentrum, das seine Ressourcen weithin verfügbar macht.

Ever since the founding of the video gallery Montevideo in 1978, the Netherlands Media Art Institute has been specialised in electronic art which seeks the creative possibilities of the medium itself. Today we are active in three core areas: presentation, conservation and research. The collection of the Netherlands Media Art Institute comprises over 2,000 works of more than 200 international artists, and is the beating heart of the Institute. The history of media art shows that from the very beginning international exchange was an essential part of this art form. Now we distribute works from our collection to more than 30 countries yearly. Through its diverse functions, the Institute fulfils its role as the intermediary for the media art sector: building bridges between artists, art-institutions and the public: a center of expertise that makes its resources widely available.

Dressage

Niederlande/USA 2009
8'30", Pro Res 422 (HQ), Farbe,
Ton

Regie Julika Rudelius

Zehn hübsche Mädchen zwischen elf und zwölf Jahren, dem verwirrenden und schwierigen Alter zwischen Kindheit und Pubertät, bereiten sich auf ein besonderes Ereignis vor. Wie junge Frauen gekleidet schminken sie sich so gekonnt, als würden sie das täglich tun. Rudelius filmt sie aus einer gewissen Distanz, einer für ihre Arbeiten typische Methode. *Dressage* zeigt die Mädchen mit gnadenloser, anthropologischer Präzision. Ihr Verhalten ist vertraut, doch die künstliche Situation führt auch zu Unbehagen und Verstimmung - insbesondere als die Gruppe die Garderobe verlässt und in den angrenzenden Raum geführt wird.

Ten beautiful girls, eleven or twelve years old, find themselves at this confusing and awkward age between childhood and puberty. They are preparing for a special occasion. Dressed like young women, they apply make-up so skilfully that it seems as if they do this every day. Rudelius films them from a distance, a method which is typical for all her work. *Dressage* shows the girls with merciless, anthropological precision. Their behaviour is recognisable, but the artificial situation also causes unease and alienation - especially when the group leaves the dressing room and is led to an adjacent space.



Dressage



Mastering Bambi



Stardust

Versions (2010)

Deutschland 2010
9', H.264, Farbe, Ton

Regie Oliver Laric

Versions ist ein visueller Essay, ein Film im Dokumentarstil über Urheberrecht und Diebstahl geistigen Eigentums in verschiedenen Bereichen kreativen Schaffens. Mit Blick auf die Geschichte geht dieses Copyright-Manifest sogar bis zu den Klassikern und dem Ikonoklasmus des 16. Jahrhunderts zurück. Der Film nennt zahlreiche Beispiele von Wiederverwendung wie etwa die klassische Literatur und ihrer vielen Nachahmer, Kopien klassischer Skulpturen oder Cams. So versucht Laric zu veranschaulichen, dass Wiederverwendung nichts Neues ist. Versions untersucht die Eigenheiten von Original und Kopie: Beide haben einen unterschiedlichen Stellenwert, doch die Kopie ist dem Original nicht per se unterlegen.

Versions is a visual essay, a documentary-type film on protected authorship and piracy in various fields of creative production. Placed in a historical perspective, this copyright manifesto even goes back to the Classics and the 16th-century iconoclasm. The film brings up numerous examples of reuse, such as classic literature and its many followers, copies of classic sculptures, cam movies. In this way, Laric strives to demonstrate that reuse is nothing new. Versions investigates the peculiarities of original and copy: both have a different status, and the copy is not necessarily inferior to the original.

Mastering Bambi

Niederlande 2010
13', Full HD Pro Res, Farbe, Ton

Regie Persijn Broersen, Margit Lukács

Walt Disneys Animationsklassiker Bambi von 1942 ist bekannt für seine individuellen Hauptfiguren - verschiedene süße, anthropomorphe Tiere - und sein eindeutiges Umweltthema. Allerdings ist ein bedeutender, aber oft unbemerkter Hauptdarsteller die Natur selbst: die unberührte Wildnis als Disneys wichtigste Grundlage für Bambi. Broersen und Lukács rekonstruieren Disneys modellhafte Vision des Unberührten, doch sie berauben den Wald seiner friedlichen Bewohner, der Tiere. Was bleibt, ist eine andere Realität, eine konstruierte, lebendige Wildnis, in der die Natur zum Spiegel unserer Selbstreflexion wird.

Walt Disney's 1942 classic animation film *Bambi* is well known for its distinct main characters - a variety of cute, anthropomorphic animals - and for its explicitly environmental theme. However, an important but often overlooked protagonist in the movie is nature itself: the pristine wilderness as the main grid on which Disney structured his *Bambi*. Broersen and Lukács recreate the model of Disney's pristine vision, but they strip the forest of its harmonious inhabitants, the animals. What remains is another reality, a constructed and living wilderness, where nature becomes a mirror for reflecting upon ourselves.

Mijn inbreker en ik My Burglar and I

Niederlande 2010
16', Full HD Pro Res, Farbe, Ton

Regie Kaweh Modiri

Theater, Literatur, Film und bildende Künste bringen regelmäßig Werke hervor, in denen Fiktion und Realität absichtlich vermischt werden. Dies gilt auch für *Mijn inbreker en ik* von Kaweh Modiri. Die Geschichte und die Figuren aus einem (fiktionalen) im Entstehen begriffenen Roman, die "wahre" Geschichte eines Einbruchs und ein Drehbuch verheddern sich zu einem unauflöselichen Gewirr. In *Mijn inbreker en ik* folgt der Künstler denselben Strategien wie in den derzeit beliebten amerikanischen Krimiserien, die, obwohl vollkommen fiktiv, alle "Fakten" wie etwa Datum, Namen, Orte und Uhrzeiten präzise reproduzieren. Nebenbei parodiert der Film auch scharfsinnig und humorvoll das heikle Thema "Marokkaner" in den Niederlanden.

In theatre, literature, cinema and the visual arts, people regularly make works in which fiction and reality are deliberately mixed together. This is also the case in *My Burglar and I* by Kaweh Modiri. The story and the characters from a (fictional) novel in the making, the "true" story of a burglary, and a film script become caught up into an inextricable tangle. In *My Burglar and I* the artist applies the same tactics as in today's popular American police series, which, although completely fictitious, reproduce all the "facts" precisely, such as times, names, places, and hour of the day. Incidentally, the film is also an acute and humorous parody on the tricky topical question of "the Moroccans" in the Netherlands.



Versions (2010)



Mastering Bambi



Mijn inbreker en ik

David

USA 2010
4', DV, Farbe, Ton

Regie Nina Yuen

Den im Titel genannten David bekommen wir nie zu Gesicht. Seine Freundin, gespielt von Nina Yuen, ist aber durchgehend auf der Leinwand zu sehen. Sie hofft, ihn durch Hexerei zurückzugewinnen und führt verschiedene abergläubische Zauber durch. Mit blauem Glitzer malt sie Unterwäsche auf ein Paar Strumpfhosen, die sie am Tag seiner Rückkehr tragen wird und verziert Äpfel und andere Früchte nach strengen Vorgaben mit Zuckerstreuseln und Süßigkeiten. In *David* gehen Liebe, Schönheit und Aberglaube eine verblüffende Dreierbeziehung ein.

We never get to see the David from the title. However, his lover, played by Nina Yuen, is constantly on screen. She hopes to win him back by casting spells on him; she carefully carries out a series of superstitious enchantments. On a pair of tights, she draws underwear with blue glitter, which she will be wearing on the day he returns. She decorates apples and other fruit with sprinkles and candy, according to a strict protocol. In *David*, love, beauty and superstition form a perplexing trio.

Stardust

Belgien 2010
20', Full HD Pro Res, Farbe, Ton

Regie Nicolas Provost

Stardust ist der zweite Teil einer Trilogie, in der Nicolas Provost die Grenzen zwischen Fiktion und Realität verwischt. Für diese Trilogie hat Provost drei Kultstädte ausgewählt: New York, Las Vegas und Tokio. Ihr typisches Straßenleben, ihre Architektur und ihre Atmosphäre haben sich in unser kollektives Gedächtnis eingebrannt. Sie waren Kulisse und Gegenstand so vieler Hollywood-Filme, dass die meisten Menschen, ohne jemals selber dort gewesen zu sein, eine ziemlich genaue Vorstellung von diesen Städten haben.

Stardust is the second part of a trilogy in which Nicolas Provost blurs the boundaries between fiction and reality. For this trilogy, Provost has chosen three iconic cities as filming locations: New York, Las Vegas and Tokyo. Their typical street life, architecture and atmosphere have been etched into our collective memory. They were the stage and subject of so many Hollywood movies that, even without ever visiting them in person, most people have a very distinct mental image of them.

Light Cone

Samstag 7.5.11, 20:00 Uhr, Sunset

Light Cone
Office address: 157, rue de Crimée, Atelier 105
Postal address: 41bis, Quai de la Loire
75019 Paris
Frankreich
Fon +33-1-465 901 53
Fax +33-1-465 903 12
lightcone@lightcone.org
www.lightcone.org



Light Cone ist ein 1982 von Yann Beauvais und Miles McKane gegründeter gemeinnütziger Verein für Förderung, Verleih und Archivierung von Experimentalfilmen. Die Hauptaufgabe ist der Verleih von Experimentalfilmen und Videos aus dem Bestand - so weit wie möglich im Originalformat - an Kulturinstitutionen, Museen, gemeinnützige Vereine, Theater, Kinos, Universitäten, Galerien und Filmfestivals. Um dies zu erreichen, ist Light Cone als Kooperative strukturiert, in der die Filmemacher alle Rechte an dem Material behalten, das sie dem Verein überlassen. Der Verein verfügt über einen Bestand von nahezu 3.500 Filmen, Videos und digitalen Arbeiten. Jedes Jahr organisiert Light Cone für professionelle Kulturschaffende eine Reihe von Vorführungen, in denen neue Werke aus dem Verleih präsentiert werden (die „Preview Show“).

Light Cone is a non-profit association founded by Yann Beauvais and Miles McKane in 1982 with the aim of promoting, distributing and preserving experimental cinema. Its primary role is to lend the works in its collection, as far as possible in their original format, to cultural institutions, museums, non-profit organisations, theatres, cinemas, universities, galleries and festivals. In order to achieve this, Light Cone is structured as a cooperative in which filmmakers retain ownership and rights over all material deposited with the association. The collection holds nearly 3,500 films, videos and digital works. Annually, Light Cone organises a series of screenings for an audience of professional cultural programmers, which presents new works in distribution (the "Preview Show").



David



Stardust



Mijn inbreker en ik

Prelude 02

Frankreich/Griechenland 2008-10
1', DV, s/w, Ton

Regie Maria Kourkouta

Prelude 02 ist der zweite Film aus einer Serie zehn kurzer Animationsfilme, die auf Fotos von New York City basieren. Die Zusammenstellung dieser zehn Filme trägt den Titel *10 Subway Preludes*.

Prelude 02 is the second of a series of ten short animated movies that have been made of photographs taken in New York City. The composition of these ten films is intitled *10 Subway Preludes*.

Prelude 03

Frankreich/Griechenland 2008-10
1'30'', DV, s/w, Ton

Regie Maria Kourkouta

Prelude 03 ist der dritte Film aus einer Serie zehn kurzer Animationsfilme, die auf Fotos von New York City basieren. Die Zusammenstellung dieser zehn Filme trägt den Titel *10 Subway Preludes*.

Prelude 03 is the third of a series of ten short animated movies that have been made of photographs taken in New York City. The composition of these ten films is intitled *10 Subway Preludes*.

Prelude 06

Frankreich/Griechenland 2008-10
2', DV, s/w, Ton

Regie Maria Kourkouta

Prelude 06 ist der sechste Film aus einer Serie zehn kurzer Animationsfilme, die auf Fotos von New York City basieren. Die Zusammenstellung dieser zehn Filme trägt den Titel *10 Subway Preludes*.

Prelude 06 is the sixth of a series of ten short animated movies that have been made of photographs taken in New York City. The composition of these ten films is intitled *10 Subway Preludes*.

Prelude 07

Frankreich/Griechenland 2008-10
1', DV, s/w, Ton

Regie Maria Kourkouta

Prelude 07 ist der siebte Film aus einer Serie zehn kurzer Animationsfilme, die auf Fotos von New York City basieren. Die Zusammenstellung dieser zehn Filme trägt den Titel *10 Subway Preludes*.

Prelude 07 is the seventh of a series of ten short animated movies that have been made of photographs taken in New York City. The composition of these ten films is intitled *10 Subway Preludes*.

Dolce vagare in sacri luoghi selvaggi Sweet Rambling in Sacred and Frantic Places

Italien 1989-2009
11', DV, Farbe, Ton

Regie Roberto Nanni

Basierend auf dem Filmmaterial des Boxkampfes zwischen Muhammad Ali und Joe Frazier in Manila zeigt dieser Film durch Spezialeffekte vergrößerte Details. Es handelt sich um herangezoomte Ausschnitte von Muskelmasse in Bewegung. Das war wichtig, um *L'amore vincitore. Conversazione con Derek Jarman* fertigzustellen. 2008 fügte Gabriel Panico seine Musik hinzu.

From the footage of the match between Muhammad Ali and Joe Frazier held in Manila. A film composed of details, blown-up thanks to special effect. They are fragments of muscular mass in blown-up movement. It was essential in order to complete *L'amore vincitore. Conversazione con Derek Jarman*. In 2008 Gabriel Panico added his music.

Energie! Energy!

Deutschland 2007
5', DV, s/w, Ton

Regie Thorsten Fleisch

Aus rein technischer Sicht werden TV-/Video-Bildschirme durch einen kontrollierten Elektronenstrahl in der Kathodenstrahlröhre zum Leben erweckt. Für *Energie!* belichtet eine unkontrollierte Hochspannungsentladung von 30.000 Volt verschiedene Fotopapiere, die daraufhin chronologisch geordnet werden, um ein neues visuelles System der Elektronenorganisation zu schaffen.

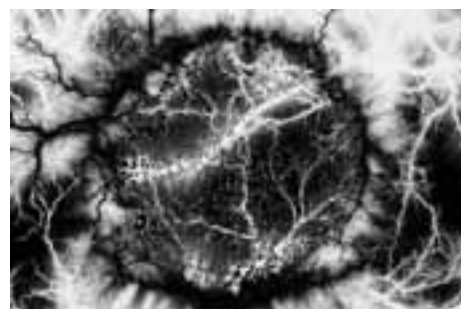
From a mere technical point of view the TV/video screen comes alive by a controlled beam of electrons in the cathode ray tube. For *Energy!* an uncontrolled high voltage discharge of 30,000 volts exposes multiple sheets of photographic paper which are then arranged in time to create new visual systems of electron organization.



Prelude 02



Dolce vagare in sacri luoghi selvaggi



Energie!

Li: the Patterns of Nature

USA 2007

9', 16 mm, Farbe, Ton

Regie John Nathan Campbell

Das chinesische Wort „Li“ bezieht sich auf die – sich in ihren organischen Formen widerspiegelnde – grundlegende Intelligenz und Ordnung der Natur. Dieser Film setzt sich auf poetische, nicht-narrative Weise mit den unzähligen Mustern der Natur auseinander, die in der physischen Welt spontan hervorgebracht werden und die Grenze zwischen lebenden und unbelebten Phänomenen verschwimmen lassen. Mittels spezieller Filmtechniken, darunter Zeitraffer und Mikroskop-Fotografie, beleuchtet der Film Momente des Li, die die natürliche Welt gestalten, indem sie räumliche und zeitliche Rhythmen natürlicher Gefüge sowie die Zyklen von Geburt und Tod, Tag und Nacht und der Jahreszeiten miteinander verbinden.

“Li” is a Chinese word that refers to the underlying intelligence and order of nature as reflected in its organic forms. This film explores in poetic, non-narrative terms, the myriad patterns of nature that are spontaneously generated in the physical world and blurs the distinction between living and inanimate phenomena. Through the use of special cinematographic techniques, including time-lapse and microscopy, the film highlights instances of Li patterning in the natural world, interweaving spatial and temporal rhythms from natural textures and the cycles of birth and decay, night and day, and the seasons.

Aubade

USA 2010

11'30", 16 mm, Farbe, stumm

Regie Nathaniel Dorsky

Eine Aubade ist ein Gedicht oder Tagelied, das die ersten Sonnenstrahlen bei Tagesanbruch und oft den Abschied zweier Liebender beschwört. Dieser Film ist mein erster Versuch mit einem Farbnegativfilm, nachdem ich jahrelang mit Kodachrome gefilmt habe. In einem gewissen Sinne ist das für mich ein Neuanfang. (Nathaniel Dorsky)

An aubade is a poem or morning song evoking the first rays of the sun at daybreak. Often, it includes the atmosphere of lovers parting. This film is my first venture into shooting in colour negative after having spent a lifetime shooting Kodachrome. In some sense, it is a new beginning for me. (Nathaniel Dorsky)

Beyond Enchantment

USA 2010

9'30", 16 mm, Farbe und s/w, Ton

Regie Larry Jordan

Wo alles statische Bewegung ist, wo Musik und Licht eins werden, wo Veränderung und Bewegung eins werden, und wo das Ende der Anfang ist. Eine schwarzweiße Cut-out-Animation mit Farbtupfern. Frauen aus der Vergangenheit begegnen der Wissenschaft und natürlichen Phänomenen.

Where all is static motion; where music and light become one; where change and motion become one; and where the end is the beginning. Black and white cut out animation with touches of colour. Ladies of the past encounter science and natural phenomena.

Jardin du soleil Garden of Sun

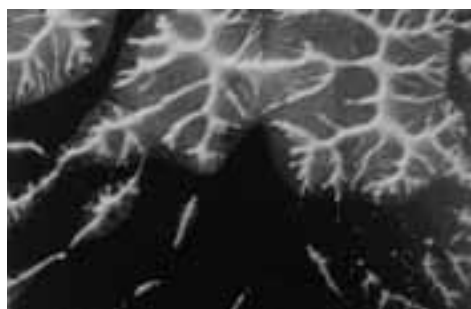
Frankreich 2010

2', 16 mm, Farbe, stumm

Regie Rose Lowder

Ausgehend vom natürlichen Licht, einem wesentlichen Element in der Filmgeschichte, dreht sich der Film um Solarmodule an zwei verschiedenen Orten: Cascina Piola, Capriglio in der Provinz Asti in Italien und Le Vieil Eclis, Asserac, im Département Loire-Atlantique in Frankreich. Wir befinden uns inmitten glitzernden Lichts, dem Wind ausgesetzt wie Schmetterlinge, Bienen und Wölkchen.

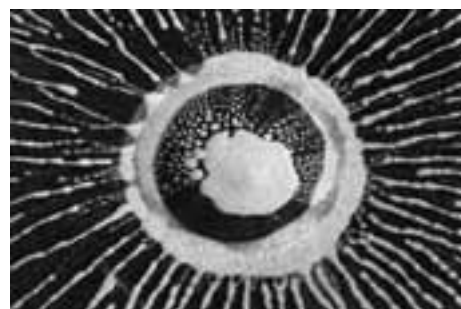
Beginning with natural light, an element that played a major role in cinematographic development, the subject of the film evolves around solar panels in two different places, Cascina Piola, Capriglio, Asti, in Italy, and Le Vieil Eclis, Asserac, in Loire-Atlantique, France. We find ourselves in the middle of sparkling light, exposed to the wind, like the butterflies, the bees and the little clouds.



Li: the Patterns of Nature



Beyond Enchantment



Li: the Patterns of Nature

Jardins du Marais

Frankreich 2010
2'30", 16 mm, Farbe, Ton

Regie Rose Lowder

Dieser prachtvolle Garten im regionalen Naturpark Brière auf der Halbinsel Guérande im Département Loire-Atlantique in Frankreich erstreckt sich über eine Fläche von einem Hektar. Sein Gemüsegarten, sein Ziergarten, der kleine Wald und die beiden Teiche bieten einen sich kontinuierlich wandelnden Raum sowie einen Einblick in eine wimmelnde Tierwelt, die zur filmischen Erkundung einlädt. Eine Hommage an Annick Bertrand-Gillen und Yves Gillen, die Schöpfer dieses opulenten Ortes inmitten der Natur.

This magnificent garden, in the Parc naturel régional de Brière, in the middle of the peninsula Guérande, Loire-Atlantique, in France, covers over a hectare of land. Its vegetable garden, ornamental garden, small forest and two ponds, make up a continuously evolving space, but also a visual jumble of wild life that draws one to delve into it in order to explore it cinematographically. In honour of Annick Bertrand-Gillen and Yves Gillen, the creators of this munificent space in the middle of nature.

Sphinx on the Seine

USA 2009
9', 16 mm, Farbe und s/w, Ton

Regie Paul Clipson

***Sphinx on the Seine* ist ein Filmgedicht: der Anfang einer metaphysischen Reise, das nachdenkliche Betrachten einer Reihe flüchtiger doch rätselhafter Bilder aus aller Welt. Die Bilder folgen aufeinander, dabei liegen doch Tausende Meilen und enorme Zeitabstände zwischen jedem Schnitt. Begriffe von Zeit, Raum und Erinnerung kollidieren in diesem visuellen Geflecht aus Abstraktionen, Landschaften, Texturen, Überlagerungen und grafischen Darstellungen. Sie deuten die ersten Momente des Traumschlafs an.**

Sphinx on the Seine is a film poem: the beginning of a metaphysical journey, musing on a series of brief, but enigmatic images taken from around the world. These images follow one after the other, but geographically span thousands of miles and large passages of time between each cut. Notions of time, space, and memory collide within a visual fabric of abstractions, landscapes, textures, superimpositions and graphic forms, to suggest the first moments of dream-sleep.

Ouverture Overture

Kanada/Frankreich 2010
5', 35 mm, s/w, stumm

Regie Christopher Becks

Eine in der Kamera geschnittene Improvisation für eine Scheune in der Normandie.

An in-camera improvisation for a barn in Normandy.

Strips

Kanada 2009-10
5'30", 35 mm, s/w, Ton

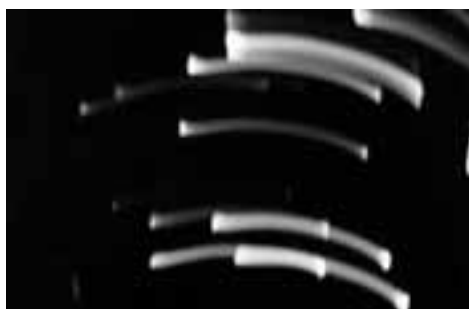
Regie Félix Dufour-Laperrière

Männliches Nomen, Kurzform von Striptease. Von „strip“, ausziehen, wegnehmen, und „tease“, reizen, verlocken. Und das alles in der Mehrzahl. In *Strips* wird ein klassischer Erotikfilm in Streifen geschnitten und wieder zusammengesetzt. Während die Filmstreifen verschoben und bearbeitet werden, kommt es zu einer Verlagerung vom Figurativen hin zum Abstrakten. Eine spielerische Betrachtung dessen, was im Bild gezeigt und verborgen wird, des Auftretens von Erotik und der Vorstellungen von An- und Abwesenheit. In Cinemascope.

Masculine noun, shortened form of striptease. From “strip”, to remove, to take away, and “tease”, to entice, to tempt. And then all this in plural. In *Strips*, a vintage erotic film is cut into stripes and then reassembled. As these filmstrips are displaced and manipulated, a shift from figuration to abstraction is occurring. A playful look at what is shown and hidden in the image, at the appearance of an erotism and at the ideas of presence and absence. In Cinemascope.



Sphinx on the Seine



Ouverture



Strips

HAMACA

Pge. Marquès de Sta. Isabel, 40

08018 Barcelona

Spanien

Fon +34-93-303 3996

Fax +34-93-303 4310

info@hamacaonline.net

www.hamacaonline.net

HAMACA ist ein Verleih für Video- und Medienkunst. Unser Hauptanliegen besteht darin, möglichst vielen Individuen und Institutionen Videoarbeiten zugänglich zu machen und damit deren Umlauf zu fördern. Auf unserer Website www.hamacaonline.net finden sich die Arbeiten von 140 der wichtigsten in Spanien arbeitenden Künstler zur Einsicht und Auswahl. HAMACA ist als Vermittler tätig, der die Präsenz zeitgenössischer und historischer Videoproduktionen bei audiovisuellen Screenings wie in Filmprogrammen im In- und Ausland fördert und garantiert. Darüber hinaus öffnet der Verleih den Markt für neue Kommunikations- und Informationsmedien.

HAMACA is a distributor of video art and media art. Our main objective is to make works in video available to the greatest number of individuals and institutions, and in this way promote their circulation and screenings. At www.hamacaonline.net you will be able to consult and select the works of 140 of the most important artists working in Spain. HAMACA works as an intermediary to promote and guarantee the presence of contemporary and historical video productions in audiovisual screenings and programmes at both national and international levels. In addition, it opens up the market for new communication and information media.

Los orígenes del márketing (pieza pluma sobre asuntos pesados) The Origins of Marketing (An Easy Piece about Heavy Issues)

Spanien 2010

6', H.264, Farbe, Ton

Regie León Siminiani

Ein selbstreflexives Roadmovie-Tagebuch mit einer Mischung aus sozialem Kommentar und Popmusik. Film, Reisen, Politik und die „Entstehung des Marketings“ überschneiden sich. León Siminiani nimmt uns mit auf eine Reise nach Indien, die improvisierte Elemente eines Dokumentarfilmdrehs mit scharfsinnigen Kommentaren, einer spannenden Geschichte und visuellen Überraschungen kombiniert. Dabei sprengt er die Grenzen des fiktionalen und nichtfiktionalen Filmemachens und gewährt uns einen Einblick in den Schaffensprozess.

Self-reflective road movie diary, blending social commentary and pop music, intersecting cinema, travelling, politics and "the origins of marketing". León Siminiani takes us to India on a road trip that combines improvisational elements from shooting a nonfiction film with sharp commentary, suspenseful narrative and visual twists, challenging the limits of fiction and nonfiction filmmaking and giving us a peek into the process of creation.

Organ Market

Spanien 2009

15', H.264, Farbe, Ton

Regie Sally Gutierrez, Gabriela Gutierrez

Auf Manilas Mülldeponie suchen Kinder nach Ess- bzw. Wiederverwertbarem. Einige junge Männer, die ihre Väter sein könnten, sprechen vor der Kamera darüber, was es für Folgen hatte, dass sie ihre Niere verkauft haben. Im Rahmen einer Arbeit über Bioethik an der University of the Philippines dokumentiert Sally die Operationsnarben der Spender. Während diese an einer ausführlichen Befragung teilnehmen, berichten sie von ihren Erfahrungen.

Inside Manila's rubbish dump, some children look for food, or for anything they might re-use. Some young men, who could be their fathers, talk to the camera about the consequences of selling their kidneys. A university paper on bio-ethics from the University of the Philippines is the context within which Sally documents the donors' cuts resulting from the operations. They in turn narrate their experiences as they answer an exhaustive survey.



Los orígenes del márketing (pieza pluma sobre asuntos pesados) Organ Market

Im Fluss

Im Fluss In the Flow

Spanien 2007
5', H.264, Farbe, Ton

Regie Cecilia Barriga, Claudia Lorenz

Zwei ältere Frauen blicken zufrieden auf 30 Jahre gemeinsamen Lebens zurück und erzählen, wie Liebe und Partnerschaft sie in ein positives Abhängigkeitsverhältnis geführt haben. Sie denken auch über den möglichen Tod der jeweils anderen nach.

Two elderly women narrate their satisfaction at the thought of being together for over 30 years, and at how love and companionship have led them to a relationship of positive mutual dependence. They reflect on the possible disappearance of one of them.

Amanar Tamasheq

Spanien 2010
15', H.264, Farbe, Ton

Regie Lluís Escartín

Ein Mann geht in die Wüste. Ein Mann lebt bei den Tuareg. Ein Mann hört einem anderen Mann zu, der jenen darum bittet, alles aufzuzeichnen, was er herausfindet, um es festzuhalten und jenseits der Dünen zu verbreiten. Alles aufzuzeichnen, selbst wenn er es nicht versteht. Es aufzuzeichnen, selbst wenn das Wichtigste unsichtbar bleibt.

A man walks into the desert. A man lives with the Touareg. A man listens to another man, and this one asks the other to record everything he finds. To record it and spread the word beyond the dunes. Record everything, even if he does not understand. Record it, even if what's most important remains invisible.

A Spanish Delight

Spanien 2007
5'30'', H.264, Farbe, Ton

Regie Eugeni Bonet

Aneignung von Found Footage. Seit den 1970er Jahren ist Eugeni Bonet ein begeisterter Sammler audiovisueller Materialien verschiedenster (chemischer als auch elektronischer) Formate und hat viel davon in eigenen Werken weiterverarbeitet. So auch in *Spanish Delight*, einem undatierten, aber eindeutig sehr alten Schwarzweißfilm, dem ein Soundtrack hinzugefügt wurde. Die Ausdruckskraft des Originals erfordert keine weitere Behandlung und es wird so gezeigt, wie es ist, in seiner ganzen Blöße.

Appropriation of found footage. Since the 1970s, Eugeni Bonet has been a great collector of audiovisual material in different formats (both chemical and electronic), and has converted, or used, much of it to create his own works. This is the case with *Spanish Delight*, an undated black and white film - which is however clearly very old - to which a soundtrack has been added. The power of the original film doesn't require any further manipulation, and is presented as it is, in all its bareness.

Estado de cambio State of Change

Spanien 2010
6', H.264, Farbe, Ton

Regie bestué-vives

Der Animationsfilm *Estado de cambio* kombiniert Stop-Motion und Objektanimation mit einem Schwerpunkt auf Knetanimation. Letztere verleiht dem Hauptgegenstand eine sich kontinuierlich wandelnde Form, die eine rhizomatische Kettenreaktion auslöst.

State of Change is an animation that combines stop-motion with object animation, focusing on clay animation, which shapes the essence of this main object characterised by its continuous state changes, producing a rhizomatic chain reaction.

El fin del mundo The End of the World

Spanien 2010
3'30'', H.264, Farbe, Ton

Regie Alberto González Vázquez

Rede des Präsidenten (Ronald Reagan): „Das ist das Ende der Welt ... der Modewelt.“ Die unverhältnismäßige Verkürzung von Revivalzyklen führt unaufhaltsam zu einem Paradox, das die Zerstörung der Realität nach sich zieht. Um dies zu verhindern, müssen wir einen deutlichen Schlussstrich ziehen.

Presidential speech (Ronald Reagan's): "It is the end of the world ... of fashion". The disproportionate reduction of revival cycles will relentlessly lead to a paradox, resulting in the destruction of reality. In order to avoid this, we must make a clean break.



Amanar Tamasheq



Estado de cambio



El fin del mundo

sixpackfilm

sixpackfilm
Neubaugasse 45/13
1071 Wien
Österreich
Fon +43-1-526 099 00
Fax +43-1-526 09 92
office@sixpackfilm.com
www.sixpackfilm.com
www.filmvideo.at

sixpackfilm wurde 1990 als Non-Profit-Organisation gegründet. Das wichtigste Ziel unserer Arbeit besteht in der Herstellung von Öffentlichkeit für das österreichische künstlerische Film- und Videoschaffen im In- und Ausland. Mittlerweile kooperiert sixpackfilm mit mehr als 200 Festivals weltweit und kann jährlich über 500 Einladungen vermitteln. Darüber hinaus ist sixpackfilm auch ein Verleih - das Programm umfasst derzeit mehr als 1.100 Titel -, organisiert Tourprogramme heimischer Produktionen im In- und Ausland und präsentiert internationale Film- und Videokunst in Wien. 2004 gründete sixpackfilm zusammen mit der Medienwerkstatt Wien das DVD-Label INDEX.

sixpackfilm was founded in 1990 as a non-profit institution. Our primary purpose is the international promotion of the current Austrian film and video production. sixpackfilm now cooperates with 200 festivals around the world, which results in over 500 invitations annually. Besides that sixpackfilm is active in distribution - the programme currently includes more than 1,100 titles - tours of domestic productions and presentations of international film and video art in Vienna. In 2004 sixpackfilm founded together with Medienwerkstatt Wien the DVD Label INDEX.

Empire (Viennale Trailer 2010)

Österreich 2010
1'30", 35 mm, Farbe, Ton

Regie Apichatpong Weerasethakul

Empire ist ein Film über das Suchen und Finden. Wir sehen einen Taucher mit einem glänzenden weißen Helm, eine Höhle oder Grotte, an deren Wänden die Kamera vorsichtig entlangfährt und schließlich eine Hand, die in den Sand eintaucht, um ein paar Muscheln aufzulesen. Begleitet werden die Bilder von einem polyphonen Dröhnen, Rasseln und Scheppern, dessen Ursprung allerdings im Dunkeln bleibt. Hat der Taucher etwas gesucht, und jemand anderes hat es gefunden? Möglicherweise. „Man braucht einen offenen Geist, um Dinge zu entdecken“, sagt Weerasethakul (Viennale 2010).

Empire is a film about searching and finding. We see: a diver wearing a gleaming white helmet, a cave or grotto the walls of which the camera carefully travels along and finally a hand dipping into the sand to pick up some shells. The images are accompanied by a polyphonous drone, rattle and clank whose origins remain in the dark. Has the diver been looking for something and someone else has found it? Possibly. „You need an open mind to discover things“, says Weerasethakul (Viennale 2010).

Stick Climbing

Österreich/Schweiz 2010
14', 35 mm, Farbe, Ton

Regie Daniel Zimmermann

Ein kontemplativer Spaziergang führt zu einer bizarren Klettertour. Die Kamera, die gerade noch einen Schwenk über den Alltag des Dorflebens gemacht hat, peilt nun eine Konstruktion aus Holzlatten an, um dann einer halbsbrecherischen Route eine vertikale Felswand hinauf zu folgen. Aus der Perspektive des unsichtbaren Kletterers erleben wir einen scheinbar unmöglichen Aufstieg und hören dabei, wie sein Atem mit jeder Bewegung schwerer und schwerer wird. Oben angekommen, schweift die Kamera noch einmal zum Ausgangspunkt - das Dorf, das nur ein paar aufregende Filmminuten und eine fühlbare Ewigkeit entfernt unterhalb des Felsens liegt. (Robert Buchschwentner)

A contemplative walk leads to a bizarre climbing tour. The camera that has just panned over everyday village life now homes in on a construction of wooden slats to then follow a breakneck route up a vertical rock face. From the perspective of the invisible climber we experience a seemingly impossible ascent while hearing his breath growing heavier and heavier with every move. Having reached the top, the camera roams one more time over the point of departure - the village lying only a few exciting minutes of film and a tangible eternity away below the rock face. (Robert Buchschwentner)



Empire (Viennale Trailer 2010)



Stick Climbing



... a car ...

... a car ...

Österreich 2010
8', Full HD, Farbe, Ton

Regie Carola Dertnig

Eine zu kleine Durchfahrt, ein absterbender Motor oder ein Abstand, den man im Auto fatal unterschätzt. In der Serie *True Stories* hat Carola Dertnig schon die unterschiedlichsten Alltagssituationen auf ihr komisches Potenzial hin erprobt – in ... a car ... ist nun das Autofahren an der Reihe. (Christa Benzer)

A too small passage way, a dying motor and a distance fatally underestimated from inside the car. In the series *True Stories* Carola Dertnig has tested the comical potential of all kinds of everyday situations – in ... a car ... driving a car is next in line. (Christa Benzer)

The Future Will Not Be Capitalist

Österreich 2010
19', 35 mm, Farbe, Ton

Regie Sasha Pirker

Ende der 1960er Jahre, als es die Zukunft noch gegeben hat, entwarf Oscar Niemeyer in Paris die Zentrale der Kommunistischen Partei Frankreichs. Sasha Pirker's Film handelt von den Beziehungen dieses Gebäudes und seiner futuristischen Qualitäten zur Gegenwart politischer Projekte, ökonomischer Realitäten und ästhetischer Einstellungen. (Christian Kravagna)

At the end of the 1960s when the future still existed Oscar Niemeyer designed the central branch office of the Communist Party of France in Paris. Sasha Pirker's film looks at how the building and its futurist qualities relate to present political projects, economic realities and aesthetic positions. (Christian Kravagna)

Der Phototermin Photo session

Österreich 2010
3', 16 mm, b/w, stumm

Regie Friedl vom Gröller

***Der Phototermin* blitzt humorvoll aus der Serie der Selbst- und Familienporträts der Fotografin und Filmemacherin Friedl vom Gröller (früher: Friedl Kubelka) hervor: In dem Arrangement mit zwei Kameras erscheint Friedl in ihrer Doppelrolle als Porträtierende und Porträtierte. Das grobkörnige Schwarzweißmaterial, auf dem *Der Phototermin* gedreht wurde, gibt dem Film eine nüchterne äußere Form, die ihn über sich selbst schmunzeln lässt, über das Altern, das Leben als Künstlerin und die Liebe. Und auch ohne Tonspur ist es beinahe so, als hätte man es gehört. (Maya McKechney)**

Photo session flashes forth humorously from the decade long series of self portraits and family portraits produced by photographer and filmmaker Friedl vom Gröller (previously: Friedl Kubelka): In the arrangement with two cameras, Gröller is visible in her double role as portrayer and portrayed. Filmed on grainy black-and-white material, the *Photo Session*'s austere outer form harbours a chuckle over itself, aging, living as an artist, and love. And even without a soundtrack, it is as though you almost heard it. (Maya McKechney)

Gutes Ende Bliss

Österreich 2010
2', 16 mm, s/w, stumm

Regie Friedl vom Gröller

Portrait der Mutter als Greisin. Eine Abschieds-Vignette, finale Skizze aus dem Pflegeheim, stumm, spröde, stolpernd, blechgrau, unumwunden-unverblümt-unbeholfen direkt. Und stolz auf das Eigene und Unvollkommene, den Mangel an Architektur und Ästhetik und Perfektion und Glätte. Wie jeder Friedl-vom-Gröller-Film ist *Gutes Ende* so kurz wie ein Schock oder die Ohrfeige an der Backe eines Ministers. Und schön wie eine in die Jahre gekommene Frau, die verweigert, Schminke aufzutragen, während kantige Kiesel im Bauch einer Wölfin rasseln. (Harry Tomicek)

Portrait of the artist's mother as an old woman. A farewell vignette, a final sketch from her nursing home, silent, aloof, clumsy, metallic gray, candidly-bluntly-awkwardly direct. And proud of what she has accomplished and what has remained incomplete, the lack of architecture and aesthetics and perfection and polish. Like all of Friedl vom Gröller's films, *Bliss* is as brief and to the point as a shock or a slap to a government minister's cheek. And as beautiful as a woman of a certain age who refuses to put on make-up, while rough gravel rattles in the stomach of a she-wolf. (Harry Tomicek)



The Future Will Not Be Capitalist



Der Phototermin



Gutes Ende

Strange Love

Österreich/USA 2010

5', Full HD, s/w, Ton

Regie Richard Wilhelmer

Ein Golfplatz glüht in Schwarzweiß und Abendsonne; eine Sirene heult; ein Schwenk weist zum Himmel. Dort taucht ein Jet so punktgenau aus den Wolken auf, dass es erst wie ein Zufall wirkt; als dann mehrere Jets den Himmel übersäen, wird klar: Es ist Krieg. (Drehli Robnik)

A golf course glows in black and white and the evening sun; a siren wails; the camera pans to the sky. At that moment a single jet appears in the frame, seemingly a coincidence at first. Then, when the sky fills with them, the situation becomes clear: It's war. (Drehli Robnik)

Vergence

Österreich 2010

7', Full HD, Farbe, Ton

Regie Tina Frank

„Vergenz“ meint in der Optik das Zusammen- oder Auseinanderlaufen von Lichtstrahlen. Außerdem werden damit auch langsame, unwillkürliche Augenbewegungen bezeichnet, die der Fixierung eines vorhandenen Netzhautbildes dienen. Derlei Lexikondeinition bildet den Ausgangspunkt für das optisch-rhythmische Vexierspiel, das Tina Frank und Florian Hecker [Ton] in ihrer Gemeinschaftsarbeit *Vergence* entfachen. (Christian Höller)

In optics "vergence" signifies the convergence and divergence of light rays. Moreover it describes the slow, involuntary eye movements which serve to fix an existing retinal image. Lexical definitions such as this one are the starting point of an optical-rhythmical game of deception sparked off in this collaborative work by Tina Frank and Florian Hecker [sound]. (Christian Höller)

ImageMovement

Sonntag 8.5.11, 14:30 Uhr, Sunset

ImageMovement
Oranienburger Str. 18
10178 Berlin
Deutschland
Fon +49-30-308 819 780
Fax +49-30-288 840 352
info@imagemovement.de
www.imagemovement.de

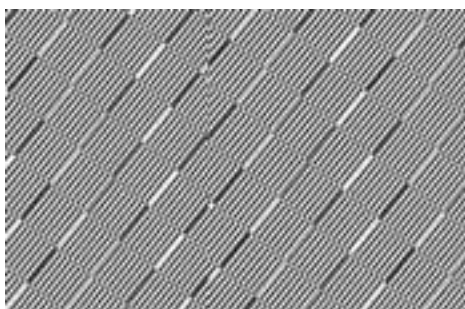
ImageMovement

ImageMovement ist ein Filmladen und Veranstaltungsort in Berlin. Seit seiner Eröffnung im Jahr 2008 bietet ImageMovement eine umfangreiche Auswahl unlimitierter DVDs aus den Bereichen Avantgarde-, Experimental- und Undergroundfilm, Videokunst und Künstlerfilm sowie Schlüsselwerke des Stummfilms an. Im Herbst 2010 wurde das Sortiment um eine Kollektion von Tonträgern bildender Künstler erweitert. Daneben präsentiert ImageMovement unter dem Titel „Moves“ zweimal im Monat ein Abendprogramm, das zwischen Filmscreenings, Musikveranstaltungen und Vorträgen wechselt. Dazu werden Künstler, Musiker, Filmemacher und Theoretiker eingeladen. Für das Jahr 2011 ist die Veröffentlichung einer eigenen DVD-Reihe geplant.

ImageMovement is a filmshop and venue based in Berlin. Since its opening in 2008, ImageMovement offers an extensive collection of unlimited DVDs, including avant-garde, experimental and underground films, video art, artists' films and key silent films. In autumn 2010 ImageMovement enhanced its assortment with an extra section of artist records. Furthermore ImageMovement is presenting the fortnightly series "Moves". An evening programme of filmscreenings, performances, concerts and talks with invited artists, musicians, filmmakers and theorists. The launch of a DVD label is planned for 2011.



Strange Love



Vergence



Just Say No to Family Values

INDEX: *Just Say No to Family Values***Just Say No to Family Values**
Fag Fighters: Prologue

Italien 2005

5', DVD, Farbe, Ton

Regie John Giorno, Antonello

Faretta

Polen 2004

14', DVD, Farbe, Ton

Regie Karol Radziszewski

Ausgehend von Geschlechtertheorien wie Judith Butlers einflussreichem Werk *Gender Trouble* (1991) reflektiert die Kompilation *Just Say No to Family Values* die visionären Ziele einer Auflösung binärer Sexualitätskonzeptionen. Die Filme werfen innerhalb spezifischer geopolitischer Kontexte einen multiplen Blick auf gesellschaftliche Rollenbilder, wobei vor allem der gegenwärtige Gender-Diskurs in Polen, Kroatien oder Ungarn reflektiert wird.

Based on gender theories as the influential book *Gender Trouble* (1991) by Judith Butler, the compilation *Just Say No to Family Values* reflects upon visionary aims of dissolving binary conceptions of sexuality. The films provide a multiple glance on social role models within specific geo-political contexts, whereby above all the recent gender discourses in Poland, Croatia or Hungary are thematised.

Edition Kröthenhayn: Günter Brus: *Bodyanalysis/Actions 1964-1970*

Auszüge aus der Dokumentation *Körperanalysen/Aktionen* (2001) von Peter Kasparak Excerpts from the documentary *Bodyanalysis/Actions* (2001) by Peter Kasparak

Wiener Spaziergang Walk in Vienna
Aktion Silber (mit Anna Brus) Action Silver (with Anna Brus)
Selbstverstümmelung Self-Mutilation
Osmose Osmosis
Kunst und Revolution Art and Revolution

Österreich 1965

1'30'', DVD, s/w, stumm

Regie Otto Muehl, Rudolf

Schwarzkogler

Österreich 1965

2'30'', DVD, s/w, stumm

Regie Kurt Kren

Österreich 1965

5'30'', DVD, s/w, stumm

Regie Kurt Kren

Österreich 1966

1', DVD, s/w, stumm

Regie Günter Brus

Österreich 1968

2', DVD, Farbe und s/w, stumm

Regie Ernst Schmidt jr.

Neben Hermann Nitsch, Otto Muehl und Rudolf Schwarzkogler zählt Günter Brus zu der zentralen Gruppe der Künstler, die unter dem Begriff „Wiener Aktionismus“ bekannt geworden sind. Anfang der 1960er Jahre inszeniert Brus seine ersten Aktionen in Wien. Die Radikalität seiner Kunst ist ein Affront gegen den österreichischen Staat. Nach der Verurteilung zu sechs Monaten verschärften Arrests flüchtet Brus 1970 vorübergehend nach Berlin. Die ausgewählten Filme aus der Dokumentation von Peter Kasparak umfassen die Aktionen und Körperuntersuchungen des Künstlers Mitte der 1960er Jahre in Wien.

A core member of the artist collective around Hermann Nitsch, Otto Muehl and Rudolf Schwarzkogler, instigators of "Viennese Actionism", it was during the early 1960s that Günter Brus staged his first actions in Vienna. Due to the radical nature of his works, Brus soon found himself at odds with the Austrian authorities. Sentenced to six months of close arrest, in 1970 Brus absconded to Berlin. The selected films from the documentary by Peter Kasparak present the actions and body analysis of the artist in Vienna during the 1960s.



Fag Fighters: Prologue



Wiener Spaziergang



Kino to potęga!

WRO Art Center presents *The Hidden Decade. Polish Video Art 1985-1995*

Kino to potęga! Cinema Is Power!
Zabójstwo Hindenburga The Killing of Hindenburg
W miasto Into the City
Obsession

Polen 1985
 7'30", DVD, s/w, Ton
 Regie Józef Robakowski

Das Projekt *The Hidden Decade* wurde vom WRO Art Center während zweier Jahre entwickelt und widmet sich mit einer repräsentativen Sammlung von Filmen, die zwischen 1985 und 1995 entstanden sind, der Geschichte der Videokunst in Polen. *The Hidden Decade* beinhaltet Werke der entscheidenden Jahre der Videoperformance sowie gemeinschaftliche Arbeiten, die in künstlerischen Mikrokosmen entstanden sind: Private Reflexionen und Untersuchungen des Körpers werden künstlerischen Provokationen im öffentlichen Raum gegenübergestellt. Experimente der Bildverarbeitung werden von einfachen Dokumentationen der unmittelbaren Umgebung begleitet. Es zeigt sich eine deutliche Kritik an der Propaganda in den Medien - nicht nur der politischen Propaganda während der kommunistischen Ära, sondern auch der Indoktrination des Konsumverhaltens innerhalb des kapitalistischen Systems.

The Hidden Decade project has been lead for two years by the WRO Art Center and dedicated to the Polish video art history with a representative collection of works from 1985-95. *The Hidden Decade* includes works from the formative years of video performance, as well as collective works created by artistic microcosms. Private reflections and explorations of the body are juxtaposed with artistic provocations carried out in urban space. Experiments in image processing are accompanied by the plainest possible representations of the surrounding reality. There is evident dissent against propaganda in the media - not only against the political propaganda of the Communist period, but also against capitalist-era consumerist pressures.

Polen 1993
 3' (Ausschnitt), DVD, Farbe, Ton
 Regie Łódź Kaliska

Polen 1993
 4' (Ausschnitt), DVD, Farbe, Ton
 Regie Anna Janczyszyn

Polen 1993
 3'30", DVD, s/w, ohne Text
 Regie Maciej Toporowicz

Electronic Arts Intermix: Shana Moulton: *Whispering Pines Vol. 1*

Whispering Pines 1
Whispering Pines 2
Whispering Pines 3

USA 2002
 2', DVD, Farbe, Ton
 Regie Shana Moulton

Die Videos und Performances der amerikanischen Künstlerin Shana Moulton entfalten atmosphärische, schräge Erzählungen, in denen sich ein verstörend sarkastischer Humor mit einer Sensibilität für Low-Tech und populäre Kultur vermischt. *Whispering Pines Volume 1* umfasst die ersten vier Episoden von Moultons fortlaufender Videosaga. In *Whispering Pines* spielt Moulton die Kunstfigur Cynthia, die gleichzeitig als Alter Ego der Künstlerin anzusehen ist. Cynthia ist eine ausdruckslose und angstbeherrschte Hypochonderin, die Kleider mit eingelassenen Medizinprodukten trägt und ein genauso unheimliches wie magisches häusliches Universum bewohnt.

Shana Moulton creates evocatively oblique narratives in her video and performance works by combining an unsettling, wry humour with a low-tech, Pop sensibility. *Whispering Pines Volume 1* presents the first four installments of Shana Moulton's ongoing episodic video saga. In *Whispering Pines*, the artist performs as her alter ego Cynthia, deadpan and anxiety-ridden hypochondriac, who wears clothing embedded with medical devices and inhabits an uncanny and possible magical domestic universe.

USA 2003
 4', DVD, Farbe, Ton
 Regie Shana Moulton

USA 2004
 7'30", DVD, Farbe, Ton
 Regie Shana Moulton



Zabójstwo Hindenburga



Obsession



Whispering Pines 3



MIACA – Moving Image Archive of Contemporary Art
 3-19-9, Kitasenozoku, Otaku
 Tokio 145-0062
 Japan
 Fon +81-80-5004-1657
 Fax +81-3-3726-6297
 info@miaca.org
 www.miaca.org

Das Moving Image Archive of Contemporary Art (MIACA Japan) ist eine Organisation zum Erhalt und zur Förderung des künstlerischen bewegten Bildes und der auf diesem Gebiet tätigen Künstler, die seit 2006 in Yokohama, Japan, aktiv ist. MIACA organisiert Ausstellungen, temporäre Videotheken, Diskussionsveranstaltungen und Vorträge von Fachleuten aus der Kunstwelt. MIACA hat sich zum Ziel gesetzt, durch die Erhaltung künstlerischer bewegter Bilder einen Beitrag zur Kunstszene Asiens zu leisten, junge Künstler über den Verleih zu fördern und einen Raum zu bieten, in dem Menschen über Fragen der modernen Kunst und Gesellschaft nachdenken und diskutieren können. MIACA verlegt seinen Sitz 2011 nach Hongkong.

The Moving Image Archive of Contemporary Art Japan (MIACA Japan), an organisation dedicated to the conservation and promotion of moving image art works and artists, started its activity in 2006 in Yokohama, Japan. MIACA organises exhibitions, temporary video libraries, talk events and lectures by art professionals. MIACA's mission is to contribute to the Asian art scene through conserving moving image art pieces, support young artists through distribution, and to become a place where people can think and discuss about issues concerning contemporary art and society. MIACA will move their location to Hong Kong in 2011.

Sang Yat Fai Lok Happy Birthday

VR China 2008
 10', H.264, Farbe, Ton

Regie Adrian Wong

Mit freundlicher Genehmigung der
 Osage Gallery Hongkong

Sang Yat Fai Lok (2008) ist eine liebevoll recherchierte Installation, die rund um die Neuschöpfung dreier beliebter Kindersendungen aus Hongkong aufgebaut ist: Calvin's Corner (um 1960), Children's Corner (um 1965) und Happy Birthday (um 1975). Scheinen Wongs Episoden auf den ersten Blick getreue Nachbildungen der kitschigen Originale zu sein, haben sie doch schon bald nichts mehr mit kindgerechter Kost gemein und erzählen rätselhafte Geschichten von Gewalt, Tod und persönlichem Unglück.

Sang Yat Fai Lok (2008) is a carefully-researched installation, structured around the recreation of three popular children's television programmes in Hong Kong: Calvin's Corner (circa 1960), Children's Corner (circa 1965), and Happy Birthday (circa 1975). While at first glance Wong's episodes appear to be faithful reproductions of the sugar-coated originals, the stories they tell soon depart from child-oriented fare, introducing mysterious tales of violence, death, and personal tragedy.

Three Minutes

VR China 2008
 3'30'', H.264, Farbe, Ton

Regie Chen Hangfeng

Der Künstler wurde von dem tragischen Erdbeben in der Provinz Sichuan zu dieser Arbeit inspiriert. Nach dem Erdbeben hielt das gesamte Land am 19. Mai 2008 von 14:28 Uhr bis 14:30 Uhr zu einem dreiminütigen, stillen Gebet inne. Für die Visuals arrangierte Chen wahllos sämtliche Fotos, die er in den vergangenen acht Jahren in China gemacht hatte, was eine ganz alltägliche Atmosphäre schuf. Das schrille Geräusch der Sirene in Verbindung mit der Foto-Dia-Schau kündigt jedoch von einem ungewöhnlichen Ereignis und ruft das traurige Gefühl des plötzlichen Verlusts hervor, das viele Menschen in China verspürten.

The artist created this piece inspired by the tragedy of the earthquake in Sichuan Province. After the earthquake, the whole country stopped its normal functioning and silently prayed for two minutes, from 14:28 to 14:30 on 19 May 2008. For the visuals, Chen randomly put together all the photos he had taken during the past eight years in China, creating the atmosphere of a quite ordinary day. However, the loud sound of the siren combined with the slide show of photographs signals the occurrence of an unusual incident and evokes the sad feeling of sudden loss felt by the people in China.



Sang Yat Fai Lok



telepathy



AGump

telepathy

Deutschland 2009
11'30", H.264, Farbe, Ton

Regie Mai Yamashita, Naoto
Kobayashi

Mit freundlicher Genehmigung von
Takuro Someya Contemporary Art

Nach 17 Jahren gemeinsamen Lebens und Arbeitens versuchen sich Yamashita und Kobayashi an einem Dialog ohne Worte. Sie kommunizierten Tausende Male telepathisch miteinander. Dann montierten sie ein Video mit Szenen aus zehn wundersamer- oder zufälligerweise geglückten Telepathieversuchen. Ihre unzähligen Fehlschläge werden in dem Video zeichnerisch dargestellt. Wie schon in anderen Arbeiten erfüllen Yamashita und Kobayashi eine scheinbar zweckfreie Aufgabe mit Humor. Ihre Werke erinnern die Zuschauer an die vielen bedeutungslosen Rituale in ihrem Alltag.

After 17 years of living and working together, Yamashita and Kobayashi attempt to have a dialogue without words. They exchanged telepathy with each other thousands of times. They then edited a video collecting scenes of ten miraculously (or accidentally) successful moments of telepathy, alongside the countless failures shown in video through drawings. As in other works of Yamashita and Kobayashi, here they infuse a seemingly purposeless task with a sense of humour. Their work reminds viewers of the many meaningless rituals in their everyday lives.

AGump

Taiwan 2010
8'30", H.264, Farbe, Ton

Regie Hsiao-Lan Fan

AGump war lange Zeit ein Nachbar des Open-Contemporary Art Center in Banciao. Er hat das Kunstzentrum bereits vor den heutigen Mitgliedern gekannt und war der einzige Zuschauer, der jede Ausstellung und jede Veranstaltung besucht hatte. Er war ein komischer Kauz in dieser Stadt, ein geistig Behinderter. AGump war vom Zweiten Weltkrieg besessen, die Nazis faszinierten ihn, während der Holocaust ihm gleichzeitig Angst machte.

AGump was a neighbour of the Open-Contemporary Art Center in Banciao for a long time. He knew the Art Center earlier than any current member and was also the only spectator who had attended every exhibition and event. He is an odd figure in the city, a mentally disordered person. AGump was obsessed with the Second World War and fascinated by the Nazis, while he was afraid of the holocaust at the same time.

Nightless

Japan 2010
11'30", H.264, Farbe, Ton

Regie Yuichiro Tamura

Nightless ist ein Roadmovie aus Bewegtbildern von Google Street View. Die Geschichte überwindet Staatsgrenzen und nimmt die Zuschauer auf eine Reise von Nebraska nach China, Alaska, Portugal und Marseille mit. Die Sonne geht auf den Bildern dieses Films nie unter. Der erste Teil wurde vom Künstler synchronisiert, der andere bezieht den Ton von YouTube.

Nightless is a road movie composed of moving images only from Google Street View. The story transcends national borders as it takes spectators on a journey from Nebraska to China, Alaska, Portugal and Marseille. The sun never sets on the views in this movie. The first half features dubbing by the artist himself, while the second half uses audio from YouTube.

Man Is Consumption Goods Circulation

Südkorea 2007
1', H.264, Farbe, stumm
Regie Rohwa Jeong

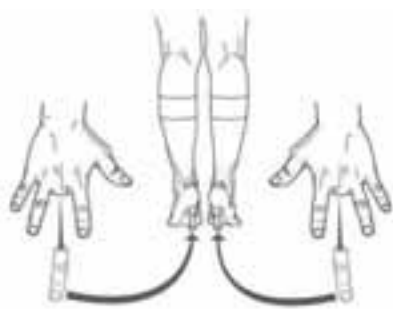
Südkorea 2007
1', H.264, Farbe, stumm
Regie Rohwa Jeong

Rohwa Jeong kommt von Roh und Jeong, den Vornamen des Künstlerpaares Yunhee Roh und Hyunseok Jeong. In vielen ihrer Arbeiten stehen ihre eigenen, mit Bleistift gezeichneten nackten Körper im Mittelpunkt. Diese Zeichnungen stellen metaphorisch ihren Alltag und ihre Beziehungen dar, manchmal in extremen Formen, wenn Körperteile abgehackt oder die eigenen Körper verzehrt werden. Beide Arbeiten, *Man Is Consumption Goods* und *Circulation*, beschreiben mithilfe sich verwandelnder menschlicher Körper symbolisch das Verhältnis zwischen Mann und Frau. Die Bleistiftzeichnungen werden durch PowerPoint-Präsentationen animiert.

Rohwa Jeong means Roh and Jeong, the first names of the artist couple of Yunhee Roh and Hyunseok Jeong. Many of their works focus on pencil drawings of themselves naked. The drawings metaphorically represent their everyday life and relationships, sometimes in extreme forms such as chopping off body parts or eating their own bodies. The works *Man Is Consumption Goods* and *Circulation* both symbolically describe a relationship between man and woman through the transformation of human bodies. Their pencil drawings are animated using PowerPoint slide shows.



Nightless



Man Is Consumption Goods



Circulation

shinjyuku 1973, 25pm

Japan 2006
17', H.264, s/w, Ton

Regie Daido Moriyama

Mit freundlicher Genehmigung der
Taka Ishii Gallery, Tokio

„In diesen 17 Minuten wird die Szene keine einzige Sekunde lang scharf gestellt; nichts als verschwommene Flecken, verwackelte Bilder. Das Licht wird aufgespalten und abgeblendet, hängt herunter, gefangen in der lauen Nacht, einer öden, finsternen Welt. Die Mitternachtsstimmung in Shinjuku vor 35 Jahren. Das Motorengeräusch einer Nanahan und eine Taxihupe. Ich, der das selbst gedreht hatte, blicke nun ungeheuer nostalgisch auf das Shinjuku um 25:00 Uhr dieser Zeit zurück.“ (Daido Moriyama)

“In 17 minutes, not a second goes by in which the camera focuses on the scene; there is nothing but blurs, flows, rough images. Light splits off and fades away, hangs down and is caught in the tepid night, a world of bored darkness. Atmosphere at midnight in Shinjuku, 35 years ago. The sound is an engine of the machine of Nanahan and the horn of a taxi. I, who shot it, return to a limitless nostalgia for the Shinjuku at 25:00 pm of those days.” (Daido Moriyama)

Art Basel

Sonntag 8.5.11, 20:00 Uhr, Sunset

Art | Basel
Art | Film

Art Basel
Messeplatz 10
4058 Basel
Schweiz
Fon +41-58-200 2020
Fax +41-58-206 2686
artfilm@artbasel.com
www.artbasel.com/film

Die Art Basel findet vom 15. bis 19. Juni 2011 zum 42. Mal statt. Als prestigereichste Kunstmesse der Welt ist sie alljährlicher Treffpunkt der internationalen Kunstwelt. Die 300 teilnehmenden, weltweit führenden Galerien zeigen hier Werke von Künstlern des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Art Basel ist seit mehreren Jahren ebenfalls ein Ort, an dem kontinuierlich Fragen nach dem Filmischen und seiner Bedeutung im Kontext der Kunst gestellt werden. Gerade im Rahmen von Art Film, der Filmreihe der Art Basel, ist in den vergangenen Jahren deutlich geworden, wie stark der Film mit der Kunstproduktion verweben ist. Das Ziel von Art Film ist es deshalb, weiterhin herausragende internationale Produktionen dieses Segmentes zu präsentieren und so die ästhetische Vielfalt sowie die immer wieder neu entstehenden dynamischen Wechselwirkungen erkennbar zu machen.

Art Basel takes place for the 42st time from 15 to 19 June 2011. As the world's most prestigious art show, it is an annual rendezvous for the global art world. The 300 leading international galleries taking part will show works by artists of the 20th and 21st centuries. For several years, Art Basel has also been a place where film and its meaning in the art context have been continually explored. Particularly in Art Film, the film series at Art Basel, it has become clear over the past few years how closely film is interwoven with artistic production. The objective of Art Film is therefore to continue to present outstanding international productions from this cultural sector, thus highlighting its aesthetic diversity and its constantly renewed and dynamic interactions.

Curated by Marc Glöde (curator Art Film), with support of Taka Ishii Gallery, Tokyo

Kuratiert von Marc Glöde (Kurator Art Film), mit Unterstützung der Taka Ishii Gallery, Tokio

Stills courtesy by the National Film Center, National Museum of Modern Art, Tokyo; Taka Ishii Gallery, Tokyo; White Cube, London; Galerie Daniel Buchholz, Köln; Vilma Gold, London and MARC FOXX, Los Angeles.

Die Fotos wurden uns mit freundlicher Genehmigung zur Verfügung gestellt vom National Film Center, National Museum of Modern Art, Tokio; der Taka Ishii Gallery, Tokio; White Cube, London; der Galerie Daniel Buchholz, Köln; Vilma Gold, London und MARC FOXX, Los Angeles.



telepathy



Nightless



The Silver Wheel

„Resonating Spaces“

Another World Foam Is Created Adventures of the Eyes of Mr. W. S., a Test Pilot

Japan 1953
10', DVD, s/w, Ton
Regie Shozo Kitadai

Japan 1953
6'30'', DVD, s/w, Ton
Regie Hideko Fukushima

Japan 1953
4'30'', DVD, s/w, Ton
Regie Katsuhiko Yamaguchi

Drei Meilensteine in der jüngsten Geschichte japanischer Kunst, drei Diavorführungen aus dem Jahr 1953 wurden 1986 wiederhergestellt und werden nun zusammen auf DVD gezeigt. Zum ersten Mal wurde das Werk anlässlich der *Fifth Presentation* des Künstler-/Musikerkollektivs Jikken Kobo/Experimental Workshop gezeigt. Die Filme repräsentieren das Interesse der Gruppe an Abstraktion und ihre gemeinsame Auseinandersetzung mit modernen Formen von Musik und Technologie.

A trio of landmark works within the recent history of art from Japan, three auto-slide films from 1953 were recreated in 1986 and are presented together transferred to DVD. Originally presented at the *Fifth Presentation* by artist/musician collective Jikken Kobo/Experimental Workshop, the films represent the group's interest in abstraction and collaborative spirit of engagement with modern forms of music and technology.

The Silver Wheel

Japan 1955
12', 35 mm, Farbe, Ton

Regie Shozo Kitadai, Katsuhiko Yamaguchi, Toshio Matsumoto, Masao Yabe, Genichiro Higuchi, Hiroyoshi Suzuki, Toru Takemitsu, Eiji Tsuburaya

Urheberrechtlich geschützt durch Tokuma Shoten Publishing Co., Ltd.

1955 produzierte der Jikken Kobo/Experimental Workshop einen Werbefilm für die japanische Fahrradindustrie. In technischer Hinsicht hält der Film zwar den kommerziellen Mainstream hoch, doch zeugt er auch von einer radikalen Visualität. Der Soundtrack mischt unheimlich klingende Windspiele, das Thema des einsamen und desorientierten Protagonisten, mit opernhafter, ergreifender Filmmusik direkt aus Hollywood. Eine spektakuläre filmische Geste. *Silver Wheel* beschreibt den kulturellen Optimismus Japans in den 1950er Jahren und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Industrie und Avantgarde.

In 1955, the Jikken Kobo/Experimental Workshop produced a promotional film for the Japanese bicycle industry. Though technically an advocacy film for a mainstream commercial sector, the product is a film with radical visuality. The soundtrack mixes eerie wind chimes, signaling the lone, lost protagonist, with operatic, uplifting scores lifted directly from Hollywood. A spectacular cinematic gesture. *Silver Wheel* shows Japan's 1950s cultural optimism and the collaborative possibilities between corporate industry and the avantgarde.

Kinecalligraph

Japan 1955
4'30'', DVD, Farbe, Ton

Regie Kiyoji Otsuji

Otsuji arbeitet 1955 mit dem Fotografen Yasuhiro Ishimoto und dem Maler Saiko Tsuji zusammen, um den Experimentalfilm *Kinecalligraph* zu produzieren. Er war inspiriert von den Filmen des kanadischen Regisseurs Norman McLaren, insbesondere seinen Experimenten mit direktem Farbauftrag auf den Film. Otsuji entwickelte verschiedene Techniken, um auf 16-mm-Projektionen Bewegung und Rhythmus zu erzeugen. So zerkratzte er die Oberfläche eines komplett belichteten, schwarz entwickelten Films mit Nadeln, Sägeblätterstücken und Schleifpapier. Mithilfe dieser und vieler anderer innovativer Methoden schuf Otsuji etwa 300 m Film, die er zu *Kinecalligraph*, der etwa 90 m langen Endversion, zusammenschneidete.

Otsuji collaborated in 1955 with the photographer Yasuhiro Ishimoto and the painter Saiko Tsuji to produce the experimental film *Kinecalligraph*. It was inspired by the films of Canadian filmmaker Norman McLaren, specifically the experiments where he painted directly on film. Otsuji developed various techniques to produce movement and rhythm on projections using 16 mm film. These included scratching the surface of fully exposed black film with needles, sections of saw blades and pieces of sandpaper. Using these and many other innovative methods, Otsuji produced 1,000 feet of film and edited it down to the final 300 feet version of *Kinecalligraph*.

Alle oben genannten Filme sind vom National Film Center am National Museum of Modern Art, Tokio.

All above mentioned films are from the National Film Center at the National Museum of Modern Art, Tokyo.



Topanga Beach Houses Imminent Domain Rewind Film



The Silver Wheel



Film of the Sea

Film of the Sea

Japan 2007

12', Blu-ray, Farbe, Ton

Regie Takashi Ishida

Mit freundlicher Genehmigung der
Taka Ishii Gallery, Tokio

Ein Projektor projiziert einen Film im Film über eine blaue, monochrome Meereslandschaft auf eine Wand. Durch die Stop-Motion-Animation scheint es, als fließe die blaue Farbe aus dem projizierten Meeresbild heraus. Der Pegel der blauen Farbe steigt so stark an, dass sie den gesamten Raum füllt und als Kontrast eine leere, weiße Leinwand zurücklässt. Die Beziehung zwischen dem projizierten Bild und seinem gemalten Abbild, der negative und der positive Raum innerhalb des projizierten Films und der Raum, in dem der Film projiziert wird, verändern sich, den unendlich variierenden Meereswellen gleich, während des gesamten Films.

A projector projects a film within a film of a blue monochrome seascape onto a wall. Through the use of stop motion animation, blue paint appears to flow out from the frame of the projected image of the sea. The blue paint level rises to fill the entire room, leaving an empty white screen in opposition. The relationship between the projected image and its painted representation, the negative and positive space within the projected film and the room in which the film is projected, shift constantly throughout the film like the infinite variations of waves in the sea.

Still Life with Phrenology Head

Großbritannien 1979

14', DVD, Farbe, stumm

Regie Cerith Wyn Evans

Mit freundlicher Genehmigung von
White Cube, London

Der erste Film des gefeierten britischen Künstlers Cerith Wyn Evans. Der Film entstand in seiner Studienzeit. Evans beschrieb ihn als eine Art Skulptur. „Ich interessierte mich für die Idee, dass Gegenstände mit unterschiedlichen Ursprüngen, Geschichten, Bedeutungen und Assoziationen sich aneignen und zu einer collageartigen Assemblage arrangieren lassen, die verschiedene Mikrodiskurse initiiert.“

The first film of acclaimed British artist Cerith Wyn Evans. The film was made while he was still a student. Evans describes it as a kind of sculpture. „I was interested in the idea that you could take things that had various trajectories, histories, meanings and associations and make a collage-like assemblage that would generate different micro-discourses“.

EI335721443JP

Österreich 2009

15', 16 mm, s/w, stumm

Regie Florian Pumhösl

Mit freundlicher Genehmigung der
Galerie Daniel Buchholz, Köln

Pumhösls abstrakter Animationsfilm basiert auf einem in der Tenri Bibliothek in Japan verwahrten, japanischen Werk des späten 17. Jahrhunderts, dem *Yuzen Hiinagata* (1688), einem Buch über Kimonomuster. Der Künstler verwendet dieses Werk wie ein „Skript“ für seinen Film: Die grafischen Formen der Buchillustrationen wurden ausgewählt, vereinfacht und neu angeordnet, sodass eine Typologie der fragmentierten Formen entstand. Der Film ist in verschiedene Kapitel unterteilt, die ihre Titel nach den jeweiligen Bibliothekssignaturen in der Tenri-Bibliothek erhielten. „Indem ich mich für diese abstrakten Formen interessierte, versuchte ich, in ihnen das wiederzufinden, was die Künstler der Moderne an der japanischen Formensprache so fasziniert hat – das Gemeinsame.“

Pumhösl's abstract animated film is based on a Japanese book dated towards the end of the 17th century. The *Yuzen Hiinagata* (1688) is a work dedicated to kimono patterns from the Tenri library in Japan. The artist used this work as a "script" for his film: the graphic forms of the book's prints have been chosen, simplified and reorganised in such a manner that the work implies a typology of formal fragments. The film is arranged in different chapters, named after the reference numbers under which the volumes are classified at the Tenri library. "I looked at these decorative and sometimes arabesque forms and reexamined something about them that might have initiated the fascination of modernist artists with Japanese visual language - a common ground."



Topanga Beach Houses Imminent Domain Rewind Film



Film of the Sea



Still Life with Phrenology Head

Topanga Beach Houses Imminent Domain Rewind Film (16mm film print rubbed with aloe vera gel, smeared with sexwax surfboard wax, butter, grass, hole punched - still photos of the Topanga Beach community in the 1960's and 70's before the houses were bulldozed and burned with the Imminent Domain Law - movie stills from "Muscle Beach" and "Cosmic Children" - found photographs from the Int'l Surfing Magazine (Jim Fitzpatrick), Malibu Times (Gary Graham), Marlies Armand, Jeff Ort, Woody Stuart and John Clemmens)

USA 2010

3', DVD, Farbe, Ton

Regie Jennifer West

Mit freundlicher Genehmigung von
Vilma Gold, London und MARC FOX,
Los Angeles

Topanga war von den 1920er bis in die 1980er Jahre ein strandnahe Bohème-Viertel in Los Angeles. Die Häuser wurden von der Bezirksverwaltung Los Angeles mit dem Verweis auf das „Imminent Domain Law“ abgerissen. Jennifer West fand ein paar Fotos von den Häusern, filmte die Standfotografien und „locherte“ Häuser und Nacktheit heraus. Sie werden im Laufe der Zeit allmählich enthüllt. Dazu werden einige Stills aus *Cosmic Children* gezeigt, einem am Topanga Beach gedrehten Surferfilm von 1970, und auch aus *Muscle Beach* von 1964.

Topanga used to be a Los Angeles bohemian community on the beach from the 1920s until the 1980s. The houses were bulldozed by the county of Los Angeles using the "Imminent Domain Law". Jennifer West found a group of photos of the houses - filmed the still photos and "hole punched" out the houses and nudity. They are slowly revealed over time. In addition there are some stills from *Cosmic Children*, a surf film from 1970 filmed on Topanga Beach, and also *Muscle Beach* from 1964.

Filmform

Sonntag 8.5.11, 22:30 Uhr, Sunset

Filmform - the art film and video archive

Svarvargatan 2

112 49 Stockholm

Schweden

Fon +46-8-651 8426

info@filmform.com

www.filmform.com

FILMFORM THE ART FILM & VIDEO ARCHIVE

Filmform ist eine Stiftung zur Förderung, zum Vertrieb und zur Erhaltung schwedischer Kunstfilme und experimenteller Videos. Filmform ist die älteste Organisation in Schweden, die sich dem Film und der Videokunst widmet und von Museen, Galerien, Universitäten und Festivals oft als Beraterin herangezogen wird. Die Sammlung von Filmform umfasst Titel von 1924 bis heute. Filmform wird durch das Komitee für Kunstförderung (Konstnärnsämnden) vom Ministerium für Kultur (Kulturdepartementet) gefördert. Filmform kooperiert mit der Nationalbibliothek - audiovisuelle Medien (ehemals SLBA - The Swedish National Archive of Recorded Sound and Moving Images).

Filmform is a foundation dedicated to the promotion, distribution and preservation of Swedish art film and experimental video. Filmform is the oldest existing organisation in Sweden devoted to film and video art, often acting as an advisor to museums, galleries, universities and festivals. The Filmform collection includes titles from 1924 until today. Filmform is supported by the Ministry of Culture (Kulturdepartementet) through the Arts Grants Committee (Konstnärnsämnden). Filmform cooperates with the National Library - audiovisual media (former SLBA - The Swedish National Archive of Recorded Sound and Moving Images).

Curated by Anna Linder, Filmform.

Kuratiert von Anna Linder, Filmform.

Norway Spruce, Scots Pine

Schweden 2009

5', MPEG2, s/w, stumm

Regie Lars Hedelin

Eine Reise durch eine Waldlandschaft und wieder zurück.

A journey through a forest landscape and then back again.



Topanga Beach Houses Imminent Domain Rewind Film



Norway Spruce, Scots Pine



Follow the Water

Follow the Water

Schweden 2011
4', MPEG2, Farbe, ohne Text

Regie Elin Magnusson

Ein Pinguin lebt in einem See irgendwo in Schweden. Er ist der Erste von vielen, die noch kommen werden. Er wacht mit der Sonne auf, um seine Umgebung zu erkunden, den Strand und den Wald. Den See mag er nicht, er findet, der Fisch schmeckt modrig, aber er hat keine andere Wahl. Er will davonfliegen, hat aber vergessen, wie das geht. Stattdessen wartet er auf etwas, von dem er weiß, dass er es kennt, auf das Verschwinden alter Erinnerungen und auf neue, um seine Geschichte zu schreiben. Morgen wird er vergessen, warum er tat, was er heute getan hat.

There is a penguin living in a lake somewhere in Sweden. He is the first of many penguins to come. He wakes up at dawn to explore the surroundings, the beach and the forest. He dislikes the lake, he thinks the fish tastes like mud but knows nothing else than to stay. He wants to fly away but has forgotten how to. Instead he waits for what he knows to be what he knew, for old memories to float away and for new memories to write his history. Tomorrow he will forget why he did what he did today.

For Anne Marie

Finnland 2010
11', MPEG2, Farbe, Ton

Regie Petra Lindholm

Ihre Großtante Anne Marie, die Anfang des 19. Jahrhunderts in Finnland lebte, inspirierte die Künstlerin zu diesem Film. Sie war mit einem Russen, Herrn Obolenski, verlobt, der während der Russischen Revolution nach Paris fliehen musste. Anne Marie blieb allein zurück und hörte nie wieder von ihm. Im Film begegnen wir Anne Marie als junger Frau, dann als Frau mittleren Alters und schließlich als alter Frau. Petra Lindholm komponierte und spielte die Filmmusik. Ihr Lied führt uns langsam durch die Lebensgeschichte dieser Frau.

The Film is inspired by the artist's great aunt Anne Marie, who lived in Finland in the beginning of the 1900s. She was engaged with a Russian man, Mr Obolenski, who was forced to escape to Paris during the Russian Revolution. Anne Marie was left alone and never heard from him again. In the film we meet Anne Marie as a young woman, then as a middle-aged woman and eventually as an old lady. Petra Lindholm composed and performed the music for the film, and her song is slowly guiding us through this woman's life story.

Staircase

Schweden 2010
1'30'', MPEG2, Farbe, ohne Text

Regie Dan Lageryd

Oben und Unten begegnen sich während der Dekonstruktion/Rekonstruktion eines Treppenhauses in einem ganz gewöhnlichen Wohnhaus.

Up meets down in a deconstruction/reconstruction of a stairwell in an ordinary apartment building.

Cine-scope

Schweden 2008
4'30'' (Ausschnitt), MPEG2,
Farbe, stumm

Regie Alexander Gutke

Die Projektion *Cine-scope* ist eine Endlos-Animation, in der ein Stück Zelluloid auf scheinbar mikroskopischer Ebene bearbeitet wird, sodass die Kratzer und der Staub auf dem Film einem Wald ähneln, der am Betrachter vorbeizieht. Diese Arbeit verweist auf den tranceähnlichen Zustand, der bei längerem Anschauen ereignisloser Filme (wie etwa Andy Warhols *Empire*) auftreten kann, in denen die Textur das Fehlen jeglichen erzählerischen Inhalts ersetzt. (Chris Sharp)

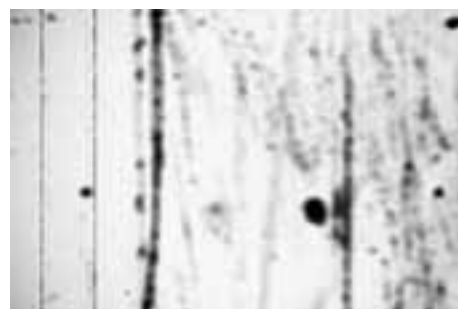
The projection *Cine-scope* is a looped animation in which a piece of celluloid is penetrated on a quasi-microscopic level, such that the scratches and dust on the film come to resemble a forest brushing by the viewer. This work speaks to the trance-like state that may occur with the prolonged viewing of an uneventful film (such as Andy Warhol's *Empire*), where texture comes to replace a lack of any real narrative content. (Chris Sharp)



For Anne Marie



Staircase



Cine-scope

How To Civilize a Waterfall

Schweden 2010
4', MPEG2, Farbe, Ton

Regie Hanna Ljungh

In dem Video *How to Civilize a Waterfall* konfrontiert die Künstlerin Hanna Ljungh fest entschlossen die indifferente und unabhängige Macht der Natur. Inspiriert von der dramatischen Ausdruckskraft des Hardrock, fordert Ljungh einen Wasserfall heraus und versucht ihn dazu zu bewegen, sich in ein Wasserkraftwerk zu verwandeln. Die Arbeit offenbart das skurrile sowie paradoxe Verhältnis des Menschen zur Natur. Die Begegnung wird zu einer emotionalen, beinahe spirituellen Erfahrung – einer Begegnung mit dem eigenen Ich.

In the video *How To Civilize a Waterfall*, artist Hanna Ljungh performs an authoritative confrontation with nature, an indifferent and independent force. Inspired by the dramatic expressiveness of hard rock music, Ljungh challenges a waterfall and tries to persuade it to turn into a hydroelectric power plant. The work reveals humanity's comical and paradoxical relationship with nature. The encounter becomes an emotional and almost spiritual experience – an encounter with one's self.

Orbital Re-Enactments

Schweden 2011
22'30'', MPEG2, Farbe, ohne Text

Regie Joanna Lombard

In *Orbital Re-Enactments* sind die Kinder selbstbestimmte Persönlichkeiten, die ihre eigenen Entscheidungen zu treffen haben; die Erwachsenen überschreiten Grenzen und handeln wie Kinder.

In *Orbital Re-Enactments* the children are free individuals who have to make their own decisions; the adults cross borders and act as children.

Canadian Filmmakers Distribution Centre

Montag 9.5.11, 12:30 Uhr, Sunset

Canadian Filmmakers Distribution Centre
401 Richmond Street West, Suite 119
Toronto, ON M5V 3A8
Kanada
Fon +1-416-588 0725
Fax +1-416-588 7956
director@cfmdc.org
www.cfmdc.org



Das 1967 gegründete CFMDC ist Kanadas wichtigster gemeinnütziger Verleih für unabhängig produzierte Filme. Wir vertreten weltweit etwa 550 Filmemacher und über 2.500 Filmtitel, darunter einige der originellsten und meistgeschätzten Kunstwerke Kanadas. Der Bestand des CFMDC ist sehr vielfältig, er reicht von den 1950er Jahren bis in die Gegenwart und wächst stetig an. Das CFMDC wird von Künstlern geleitet und widmet sich dem Verleih von Filmen, die es außerhalb des Mainstreams zwar schwer haben, die aber innovativ und vielfältig sind, was Entstehung und Ausdruckskraft angeht.

Founded in 1967, CFMDC is Canada's foremost non-commercial distributor for independently produced film. We represent approximately 500 filmmakers worldwide and over 2,500 film titles, including some of Canada's most original and well-respected works of art. The CFMDC's collection is diverse, ranging from the 1950s to the present, and continues to grow steadily. The CFMDC is artist-driven and dedicates itself to distributing films which operate not simply outside of the mainstream, but which are innovative and diverse in their origins and expressions.

SEE/SAW

Kanada 2010
5'30'', 16 mm, s/w, stumm

Regie Charlie Egleston

Ein Film über das Sehen und das Gesehenhaben. Vollständig handbearbeitet und mit großer Sorgfalt geschnitten, besteht *SEE/SAW* aus einer Serie von Irisblenden, die sonst in Stummfilmen den Anfang oder das Ende einer Szene anzeigen und hier als wieder aufgenommener formaler Ansatz die Lust am Sehen und Erinnern umrahmen.

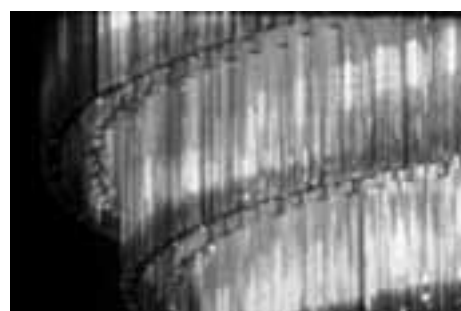
A film about seeing and having seen. Completely hand-processed and painstakingly edited, *SEE/SAW* is comprised of a series of iris fades – commonly found in silent films to signal the beginning or end of a scene – re-appropriated as a formal approach that frames the desire to see and to remember.



How To Civilize a Waterfall



SEE/SAW



All That Sheltering Emptiness

Tobacco Shed

Großbritannien 2010
11', 16 mm, Farbe, Ton

Regie Nicky Hamlyn

Tobacco Shed zeigt die Fassaden eines großen landwirtschaftlichen Gebäudes mit Tabaktrockenöfen. Die nahezu identischen Einstellungen und das Verhältnis der Einzelbilder zueinander werden von den regelmäßigen Formen des Gebäudes bestimmt und der Absicht, dass der Film eine vollständige Aufnahme der Außenflächen des Gebäudes bieten soll. Der Film wurde in Spedaliccchio, einem kleinen Dorf im ländlichen Nordwest-Umbrien in Mittelitalien, gedreht.

Tobacco Shed is a record of the facades of a large agricultural building, housing tobacco-curing ovens. The near-uniform framing, and the relationship of the shots to each other, is determined by the regular forms of the building, and by the intention that the film be a complete record of the building's outer surfaces. The film was shot in Spedaliccchio, a small hamlet in rural northwest Umbria, central Italy.

All That Sheltering Emptiness

USA 2010
7', 16 mm, Farbe, Ton

Regie Gina Carducci, Mattilda
Bernstein Sycamore

Eine Betrachtung über Aufzüge, Hotellobbys, 100\$-Scheine, Badezimmer, ein Taxi, Kronleuchter, Cocktails, den Empfangschef, Erregung und mehr im Alltag eines New Yorker Callboys. Mit ihrem hervorragend handbearbeiteten 16-mm-Film entlarven die Filmemacherinnen typische Narrative von Verlangen, Flucht und Intimität, um etwas Ehrlicheres hervorzubringen.

A meditation on elevators, hotel lobbies, \$100 bills, the bathroom, a cab, chandeliers, cocktails, the receptionist, arousal, and other routines in the life of a New York City callboy. Using gorgeously hand-processed 16 mm film, the filmmakers explode the typical narratives of desire, escape and intimacy to evoke something more honest.

As Above, So Below

Kanada 2009
2', DV, Farbe, Ton

Regie Elise Simard

Simards wunderschöne Animation untersucht die Spannungen zwischen dem Außergewöhnlichen und dem Gewöhnlichen sowie den Versuch, Alltagserfahrungen zu transzendieren.

Simard's lovely animation explores the tensions between the extraordinary and the ordinary, and the search to transcend everyday experience.

Les Nanas The Dolls

USA/Kanada 2010
3'30'', DV, Farbe, Ton

Regie Danielle Morgan

Auf einer Rolle Super-8-Film gedreht und in der Kamera geschnitten, zeigt *Les Nanas* als visuelle Interpretation eines avantgardistischen Musikstücks des Artie Smudges Trios einen Tag im Leben dreier puppenartiger Frauen.

Shot on one reel of Super 8 mm and edited in camera, *Les Nanas* is a visual interpretation of a piece of music by avant-garde musicians, the Artie Smudges Trio, which follows a day in the lives of three doll-like women.

Bridge Kids

Kanada 2010
13', DV, Farbe, Ton

Regie Geoffrey Pugen

In der nahen Zukunft gibt es keine Erwachsenen, ein Baumhaus wird zum Tor in eine andere Dimension und Felsen entfesseln intuitive Kräfte. Dokumentarfilm, Geschichtsschreibung und Mythologie kollidieren und verwandeln sich. Als Meditation und absurde Collage aus Medien, Sci-Fi-Klischees und Performance verbindet *Bridge Kids* einen Dokumentarfilm über J.B. Rhine und die Geschichte der ASW/Parapsychologie mit einem Science-Fiction-Drama, das den Bezug einer Jugendlichen zu den Toten porträtiert.

In the near future there are no adults, a tree house becomes a door to another dimension, and rocks release intuitive powers. Documentary, historiography and mythology collide and transform. A meditation and absurd collage of media, sci-fi cliché, and performance, *Bridge Kids* connects a research documentary on J.B. Rhine and the history of ESP/Parapsychology, with a science fiction drama portraying an adolescent's connection with the dead.

Ville Marie

Kanada 2009
12'30'', 35 mm, Farbe, Ton

Regie Alexandre Larose

Ein optisch kopierter Falltraum, großartig und verhängnisvoll zugleich. Ein Körper mitten in der Luft. Eine Hochhäuserschlucht.

An optically printed dream of falling, both gorgeous and ominous. The body in mid-air. A canyon of high-rise buildings.



As Above, So Below



Les Nanas



Ville Marie



Vtape
401 Richmond Street West, Suite 452
Toronto, ON M5V 3A8
Kanada
Fon +1-416-351 1317
Fax +1-416-351 1509
info@vtape.org
www.vtape.org

Vtape ist ein internationaler Verleih und Informationszentrum mit Schwerpunkt auf zeitgenössischer Medienkunst und wurde 1980 gegründet. Vtape vertritt über 1.000 Künstler und verfügt über 5.000 Titel. Vor Ort bietet Vtape einen Vorführraum und Forschungsplätze zur Ansicht des Materials sowie eine umfassende Bibliothek mit Kopien, die der Öffentlichkeit zugänglich ist. Vtape bietet ebenfalls fachkundige Unterstützung für Ausstellungen und verleiht Ausrüstung an Galerien, Kuratoren und Künstler. Vtape hat die bilinguale Bildungswebsite „Video Art in Canada“ entwickelt und engagiert sich aktiv für die Konservierung und Restaurierung aller Formate früherer Videokunst.

Founded in 1980, Vtape is an international distribution and resource centre with an emphasis on the contemporary media arts. Vtape represents over 1,000 artists and carries almost 5,000 titles. On-site facilities include a screening room and research stations for viewing and an extensive library of print materials available to the general public. Vtape also provides specialised exhibition support and equipment rentals to galleries, curators and individual artists. Vtape has developed the bi-lingual educational website "Video Art in Canada" and maintains an active commitment to the preservation and restoration of all formats of early video art.

“High on a Wire“

The Voyagers

USA 2010
16'30", DV, Farbe, Ton

Regie Penny Lane

Im Sommer 1977 schickte die NASA Voyager 1 und Voyager 2 auf eine lange Reise in den interstellaren Raum. Gemeinsam und doch einsam werden sie bis ans Ende des Universums reisen. Jede Raumsonde transportiert eine goldene Datenplatte mit einer umfangreichen Auswahl an Bild- und Toninformationen, einer Auslese des Besten, was der Planet Erde verkörpert. Bei seiner Arbeit an der goldenen Datenplatte begegnete Carl Sagan seiner zukünftigen Frau Anni Druyan und verliebte sich Hals über Kopf in sie. Die Datenplatte wurde ihre Liebeserklärung an die Menschheit und an einander. Im Sommer 2010 begann ich meine hoffnungsvolle Reise ins Unbekannte.

In the summer of 1977, NASA sent Voyager 1 and Voyager 2 on an epic journey into interstellar space. Together and alone, they will travel until the end of the universe. Each spacecraft carries a golden record album, a massive compilation of images and sounds embodying the best of Planet Earth. While working on the golden record, Carl Sagan met and fell madly in love with his future wife Annie Druyan. The record became their love letter to humankind and to each other. In the summer of 2010, I began my own hopeful voyage into the unknown.

Lesser Apes

Kanada 2011
18', DV, Farbe, Ton

Regie Emily Vey-Duke, Cooper Battersby

Lesser Apes, ein schräges, aber charmantes Märchen über verbotene Liebe, erzählt von der artenübergreifenden Beziehung zwischen der Primatologin Farrah und dem Bonobo-Weibchen Meema. Farrah preist die Vorzüge der Sprache, da diese die Hoffnung auf Empathie birgt, doch gleichzeitig drängt sie sie aus ihrem Körper heraus, den sie nur durch eine Reihe von Grenzüberschreitungen zurückgewinnen kann. Diese erscheinen als impressionistische Collage - verschwommene Landschaften und in Zeitraffer verwesende Tiere, vom Regen überraschte Ballons. (Mike Hoolboom)

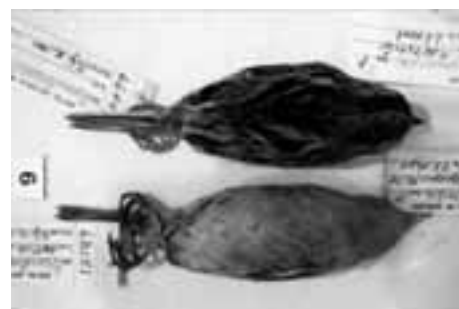
A winningly oblique narrative of forbidden love, *Lesser Apes* offers an inter-species fairytale between primatologist Farrah and the female bonobo ape Meema. Farrah extols the virtues of language as it offers the hope of empathy, but at the same time it pushes her out of her body, which she can recover only through a series of transgressions. These are offered in an impressionist collage - misted landscapes and time lapsed animals rotting, balloons caught in a rain-shower. (Mike Hoolboom)



The Voyagers



Lesser Apes



Covered

Covered

Kanada 2009
14', DV, Farbe, Ton

Regie John Greyson

Im September 2008 verhinderte ein wütender Mob, der den Organisatorinnen Blasphemie im heiligen Monat Ramadan vorwarf, die Eröffnungsveranstaltung des ersten Sarajevo Queer Festivals. Acht Menschen kamen ins Krankenhaus und das Festival wurde abgesagt. Dieser experimentelle Dokumentarfilm hebt den Mut der vier Frauen hervor, die das Festival organisierten, und untersucht den Einfluss der komplizierten Politik auf die heutige bosnische Gesellschaft, die immer noch mit den Dämonen des brutalen Krieges 1992-95 zu kämpfen hat.

In September, 2008, the opening ceremonies of the first Queer Sarajevo Festival were closed down by a violent mob, who accused the organisers of blaspheming the holy month of Ramadan. Eight people were hospitalised, and the rest of the festival was cancelled. This experimental documentary profiles the courage of the four women who organised the festival, and explores the complex politics that inform contemporary Bosnian society, still struggling with the demons of the brutal 1992-95 war.

Dance to Miss Chief

Kanada 2010
5', DV, Farbe, Ton

Regie Kent Monkman

Platz da, J.Lo und Cher! Miss Chief Eagle Testickle präsentiert ein neues, sexy Video zu ihrem Club-Track: *Dance to Miss Chief* - eine spielerische Kritik der deutschen Faszination für nordamerikanische „Indianer“, die Euch garantiert vom Hocker reißt und die Hüften schwingen lässt. Der Remix aus modernem und altem Filmmaterial feiert Miss Chiefs Leinwandromanz mit dem Häuptling Winnetou, dem fiktionalen „Indianer“ aus Karl Mays deutschen Western.

Move over J.Lo and Cher! Miss Chief Eagle Testickle has a new sexy video of her club track: *Dance to Miss Chief* - a playful critique of German fascination with North American "Indians" that is guaranteed to make you want to get up and shake your booty! This remix of contemporary and vintage footage celebrates Miss Chief's on-screen romance with leading man, Winnetou, fictitious "Indian" from Karl May's German Westerns.

LUX

Montag 9.5.11, 17:00 Uhr, Sunset

LUX
3rd Floor
Shacklewell Studios
18 Shacklewell Lane
London E8 2EZ
Großbritannien
Fon +44-20-750 339 80
Fax +44-20-750 316 06
info@lux.org.uk
www.lux.org.uk



LUX ist eine öffentliche Kunstagentur mit Sitz in London, die sich der Unterstützung und Förderung von Video- und Filmkunst durch Verleih, Ausstellung, Bildungsarbeit, Publikationen und Forschung verschrieben hat. LUX ist in Großbritannien die einzige Institution ihrer Art und verfügt über die einzig bedeutende Video- und Filmkunstsammlung des Landes. LUX arbeitet mit zahlreichen wichtigen Institutionen zusammen, wie etwa Museen, Galerien, Festivals und Bildungsinstitutionen, aber auch unmittelbar mit der Öffentlichkeit und den Künstlern. LUX konzentriert sich vor allem auf das Bewegtbild in der bildenden Kunst - eine Definition, die Experimentalfilme, Videokunst, Installationen, Performances, autobiografische Dokumentarfilme, Essayfilme und Animationen einschließt sowie deren Kontext und kritischen Diskurs.

LUX is a public arts agency based in London that exists to support and promote artists' moving image work, through distribution, exhibition, education, publishing and research. LUX is the only organisation of its kind in the UK, it represents the country's only significant collection of artists' film and video. LUX works with a large number of major institutions including museums, galleries, festivals and educational establishments, as well as directly with the public and artists. The particular focus of LUX is visual arts-based moving image work - a definition which includes experimental film, video art, installation art, performance art, personal documentary, essay films and animation, and is inclusive both in terms of context and critical discourse.



Covered



Dance to Miss Chief



Yellow Limbo

Yellow Limbo

Großbritannien/Ägypten 2011
14', HDV, Farbe, Ton

Regie Uriel Orlow

Yellow Limbo verknüpft alte Fotografien und Super-8-Aufnahmen von Besatzungsmitgliedern der 14 Frachter, die acht Jahre im Suezkanal festlagen, mit dem neuesten Material des Künstlers vor Ort und einer Reihe von Zwischentiteln, die eine bruchstückhafte Geschichte erzählen, um unvermittelt einen größeren historischen Zusammenhang zu eröffnen. Der Vergleich von Ereignissen und Bildquellen auf drei Ebenen, losgelöst von der chronologischen Erfahrung, führt zu einer Konfusion von Zusammentreffen, Wirkung und Trennung, was das Gefühl erzeugt, die Zeit sei gefaltet, Kausalität strahle aus und diese sich kräuselnde Salzwasserfläche kommuniziere irgendwie quer durch die Zeit.

Yellow Limbo interleaves vintage photographs and Super 8 film shot by crewmembers of 14 cargo ships stranded in the Suez Canal for eight years with the artist's own recent footage on location and a series of inter-titles that provide a fragmentary narrative as well as explode into a larger historical context. The three-way comparison of events and image sources, disembodied from the timeline of experience, creates a complication of concurrence, consequence and dissociation, giving rise to a sense that time is pleated, causality radiating and that this rippling expanse of saltwater somehow communicates diagonally through time.

NYX

Großbritannien/Deutschland 2010
22', HDV, Farbe, Ton

Regie Claire Hooper

In der griechischen Mythologie schenkt uns die Erdmutter Gaia den Topos der Stadt, Nyx, die Göttin der Nacht, hingegen bietet uns die innere Welt. Zu den Nachkommen von Nyx, einer tatkräftigen, menschliche Eigenschaften personifizierenden Truppe, gehören das Alter, die Wut, die Zwietracht und die Freundschaft. Thanatos, der Gott des sanften Todes, sein Zwilling Hypnos und seine Gattin Pasithea, die Göttin der Halluzinationen, stehen am Anfang der Odyssee eines jungen Mannes auf der Linie U7 von Kreuzberg nach Spandau. Filmmusik von Beatrice Dillon.

Where in Greek mythology, the earth mother Gaia gives us the topos of the city, Nyx the goddess of the Night gives us the inner realm. The progeny of Nyx, a potent crowd embodying human experience include old age, rage, strife, and friendship. Thanatos, the god of quiet death, his twin Hypnos and his wife Pasithea, the goddess of hallucination, begin the Odyssean journey of a young man from Kreuzberg along the U7 line to Spandau. Score by Beatrice Dillon.

Hydra Decapita

Großbritannien 2010
32', HDV, Farbe, Ton

Regie The Otolith Group

Von 1993 bis 2002 veröffentlichte das Detroit'er Elektromusik-Duo Drexciya eine Reihe maßgebender Alben über das fiktionale Weltsystem Drexciya. Es wird von Unterwasser Kreaturen bevölkert - den Nachkommen der von Sklavenhändlern auf der Mittelpassage ertränkten afrikanischen Sklaven. Die Legende von Drexciya ist der Ausgangspunkt von *Hydra Decapita*, des neuen Werks von The Otolith Group, das eine Riege wirkmächtiger Geister zu einer Séance heraufbeschwört, die das Publikum in die emotionsgeladene Evokation zeitgenössischer, sparsamer Abstraktion eintauchen lässt.

From 1993 to 2002, the Detroit based electronic music duo Drexciya released an influential series of recordings that imagined a fictional world system entitled Drexciya, populated by the subaquatic descendants of Africans drowned by slavers during the Middle Passage. The fabulation of Drexciya provides the point of departure for *Hydra Decapita*, the new work by The Otolith Group that summons a series of spectres of capital in order to convene a seance that immerses audiences within an affective evocation of contemporary economic abstraction.



Yellow Limbo



NYX



Hydra Decapita

Register Indexes



Originaltitel
Original Title

- !ko-Buschmänner (Südafrika, Kalahari) - Wettstreit „Jäger und Tier“ (Gestenspiel) 93
... a car 170
1000 Ways To Skin It 80
140 over 90 158
1989 (dengang jeg var 5 år gammel) 32
2/60 48 Köpfe aus dem Szondi-Test 120
2Broers 56
40th Anniversary Trailer 153
5 Lessons and 9 Questions about Chinatown 157
517 Füwatown 39
99 Beautiful 43
- Abi – Bordje leeg 59
Adormecidos 23
Adventures of the Eyes of Mr. W. S., a Test Pilot 177
Aglæe 61
AGump 175
Ah! (Oval) 74
Aktion Silber (mit Anna Brus) 172
Aleph 122
Aleya – Little Miss Neukölln 58
Ali sein Garten 47
All That Sheltering Emptiness 182
Along the G-Line 42
Amanar Tamasheq 168
Âne 107
Animal Performance - Monkeys 99
Anne Truitt Working 158
Another World 177
Anpassung eines Anubis-Weibchens an das Haremssystem der Mantelpaviane (Freilandexperimente) 111
Anything But My Pictures 40
Araby 108
Archipel 35
Armadingen 47
Artist, The 31
As Above, So Below 182
Atlas Air (Massive Attack) 80
Atom 42
Atrophy 28
Aubade 165
Aus alten Wochenschauen - Kaiser Wilhelm im Tierpark Hagenbeck 98
Australische Raubbeutler (Dasyuridae) - Beutelwolf (Thylacinus cynocephalus) 111
Avant les mots 22
- Bagatelle I (sonic.art) 74
Balance 29
Ball, The 57
Bande annonce 160
Barbares, Les 160
Bedingte Reflexe bei Tieren (Pawlow) 105
Berlin Flash Frames 121
Beyond Enchantment 165
Big Mouth 54
Birds (Vitalic) 69
Blood & Cinnamon 158
Blue Eyes 102
blue mantle 27
Blue Monday '88 (New Order) 68
Bottle 58
Bridge Kids 182
Bug Repellant 101
- Calling Man Ray 66, 91
Canopy Crossings 33
Capucine 111
Careless Reef Part 4: Marsa Abu Galawa 110
Carrying Pictures. A Case Study in Visual Politics 155
Catalogue of Birds: Book 3 97
Ce disque est le même que l'autre 160
Céleste 159
Chasse au marabout en Abyssinie 92
Chasse au sanglier, La 131
Chat qui dort, Le 95
Cheval blême 160
Cheval emballé, Le 108
Chevrolet Leader News (Vol. 1, No. 3): Grand Rapids Michigan 94
Chevrolet Leader News (Vol. 2, No. 3): Fish Story 93
Chevrolet Leader News (Vol. 3, No. 2): Doggy Crowd Gets Ringside-Seat at Pussyweight Battle 103
Chien et ses services, Le 107
Chienne d'histoire 141
Chiseled and Compiled, Remixed 123
Choke 32
Chronicle of a Tape Recorded Over 29
Cine-scope 180
Circulation 175
Cockfight, No. 2 96
Cold Jazz 110
Comparative Tests on a Human and a Chimpanzee Infant of Approximately the Same Age, Part 2 105
Construction d'un bateau de pêche 129
Construction for Disaster, A (Hilary) 154
Contraband 122
Coucher de la mariée, Le 131
coup de vent sur la plage, Un 129
Cour du Grand-Duc de Schwerin de Mecklembourg - Son Altesse à la chasse au faisan 92
Course des belle-mères, La 131
Covered 184
Coversong, Ein (Hans Unstern) 75
Creature Comforts 66, 99
- Dame au chien, La 54
Dance to Miss Chief 184
Danses cosmopolites 132
David 163
Decoy Duck Feeding 97
Deeper Than Yesterday 142
Det kommer aldrig att gå över 55
Det siste norske trollet 58
Deux Sœurs, Les 132
Dhia Dhikr 108
Diario colorado 30
Discrepancy (8 screen version) 123
Dodu – O rapaz de cartão 63, 64
Dog Duet 67, 105
Dog of My Dreams 95
Dolce vagare in sacri luoghi selvaggi 164
Dressage 161
Drunk Girls (LCD Soundsystem) 80
Dust Studies 157
Eating at the Void (Taprikk Sweeze feat. Busy) 75
Éclair Journal: Fashionable Furs 92
- Ecologia 31
Edging 98
Een jurk voor Anuschka 57
EI335721443JP 178
Eipo (West-Neuguinea, Zentrales Hochland) - Umgang mit Schweinen 95
Elliptic Intimacy 23
Empire (Viennale Trailer 2010) 169
Empirical Effect, The 157
En espera 55
Encyclopaedia 90
End Love (OK Go) 81
Energie! 164
Erbe, Das 111
Esel mit Schnee 91
Estado de cambio 168
Everybody's Nuts 28
External World, The 142
Extraordinary Feats of the Seventh Period 59
- F 66 Geisterschiff 155
Fag Fighters: Prologue 172
Fall of Communism as Seen in Gay Pornography, The 118
Falling 26
Fatimata au Canada 63, 64
Film in Which There Appear Edge Lettering, Sprocket Holes, Dirt Particles, etc. 122
Film Montages (for Peter Roehr) 119
Film of the Sea 178
Filth and the Furry, The 118
fin del mundo, El 168
Finanzen des Großherzogs Radikant Film, Die 43
Fish Family, A 109
Flocons et carottes 63
Foam Is Created 177
Follow the Water 180
For Anne Marie 180
Fotofilm 95
Found Cuban Mounts 155
Fragen an meinen Vater 44
Fredag 54
Freddy McGuire - Lottery Ticket 157
Führung 42
Fur 33
Fütterung von Riesenschlangen 99
Future Will Not Be Capitalist, The 170
- Garden, The 32
Geheimnisse der Natur 109
Gil Scott-Heron "New York Is Killing Me" (Chris Cunningham Remix) 79
Gom O Gour 156
Grandeur et décadence d'un chapeau 130
Gus Visser and His Singing Duck 97
Gutes Ende 170
- Handebol 25
Happy Soul 34
Haru no ogawa 56
Heathen Child (Grinderman) 80
Heinrich bringt die Kinder um halb drei 41
Hirschkäfer, Der 101
Home Video 2 27
Honey Bunny 118
Hotel Nachtclub 27
How a Mosquito Operates 101
How To Civilize a Waterfall 181
How To Raise the Moon 50
Hydra Decapita 185
- I Love Europe, She Does Not Love Me Back 107
I Still Want To Drown 154
I'm Not the Enemy 22, 41
ich fahre mit dem fahrrad in einer halben stunde an den rand der atmosphäre 42
Identity 154
Idž 137
(If I Can Sing a Song about) Ligatures (Ich könnte ein Lied singen über) 21
Ligaturen 21
Ik ben een meisje 59
Im Fluss 168
Im Negerdorf - Jagd der Flusspferde 92
Impossibility of Knowing, The 34
In the New World 35
Infinity Doors 154
INSCT (Skyence) 75
Inwentaryzacja 29
- Jagd mit Pfeil und Bogen auf Beutelmäuse 92
Japon pittoresque, Le 130
Jardin du soleil 165
Jardins du Marais 166
Je suis né un jour de printemps 30
Jolanda 23 108
Joule 21
Jump, The 122
Just Say No to Family Values 172
- Każdemu to, czego mu wcale nie trzeba 138
Kengere 25
"Killed" 121
Kinocalligraph 177
Kino to potęga! 173
Kleinkrieg 102
Kommt ein Sonnenstrahl in die Tiefkühlabteilung und weicht alles auf 26
Kontraktet 31
Kunst und Revolution 123, 172
- L.A. Plays Itself 120
L'Hippocampe 109
Lancement du „Roma“ par le Roi d'Italie, Le 129
Legend of Beaver Dam, The 61
Leiden des Herrn Karpf, Die: Die Gehirnerschütterung 43
Lesser Apes 183
Li: the Patterns of Nature 165
Life in Quiz (Die Sterne) 75
Life, Death and Suffer Story, The 54
Limit to Your Love (James Blake) 81
List mordercy 138
Loads 119
Lost Thing, The 55
Lotus Flower (Radiohead) 78
Loucos de amor 159
Low Attention Span / High Curiosity Rate (Portrait of Peter Elliot) - Manuel Saiz Edition 100
luogo a venire, Un 36
- Maa jossa voi leikkiä elämää 27
Macht und Ohnmacht 48
Mad Dogs and Englishmen 24
Madarak 97
Magia 159
Man Is Consumption Goods 175
Manteltier, Das 67, 100
Mapping Journey #3 160
Mark of Wholesome Meat, A 108
Martyrs chrétiens 103
marxism today (prologue) 44
- Mastering Bambi 162
Mężczyźni 137
Menteuse! 56
Mer au clair de lune, La 130
Mercúrio 26
Mest' kinematografičeskogo operatora 90
Mijn inbreker en ik 162
Mila Caos 48
Mistress Samantha Diet Doctor 119
Mobile 64
Mond ist ein schöner Ort, Der 49
More British Sounds 119
Mosquito 62
Mothlight 101
Mr. Hurricane (Beast) 68
Music Scene, The (Blockhead) 69
- Naiá e a lua 56
Nanas, Les 182
Nat. 58
Naturschutz: Tieraufnahmen I 97
Nekropolis 48
New and Used Car Salesman 107
New Architecture and the London Zoo, The 99
Nie placz 137
Night Mayor 141
Nightless 175
No Room To Live (Times New Viking) 78
Non-place · Other Space 29
Norway Spruce, Scots Pine 179
Number 1 (Goldfrapp) 70
NYX 185
- Obitateli 91
Obsession 173
Oiseau 96
One Black/One White 105
One Minute Soundsculpture (Ryoji Ikeda) 76
Onwards and Upwards 106
Orbital Re-Enactments 181
Organ Market 167
origenes del márqueting, Los (pieza pluma sobre asuntos pesados) 167
Oshima 50
Osmore 172
Ouverture 166
Owl, The (I Love You But I've Chosen Darkness) 68
- pagella, La 57
Pain à la campagne 133
Palau - Blue Sky 41
Parallel Worlds 156
Paris élégant: le Bois de Boulogne 130
Pêcheur de perles, Le 129
Peine du talon, La 67, 93
Petit Chaperon rouge, Le 132
Phase IV (Trailer) 106
Phototermin, Der 170
Picasso 123
Pied de mouton, Le 132
Pirkus 101
Plain 66
Po caym cieie 139
Possessed 22
Poule 98
Poza zasięgiem 61
Prelude 02 164
Prelude 03 164
Prelude 06 164
Prelude 07 164
Premier prix de violoncelle 133
Pro lyubov 94
Punctured 121
- Queerocities - Diving Horses 103
Question a Day 153

- 'Til They Exploded (Múm) . . . 70
 Thinking/Not Thinking
 (Martin Creed) –
 Work No. 1090 68
 Three Minutes 174
 Three Walls 23
 Tiere ohne Feind und Furcht . . . 99
 Tierparkfilm 99
 Timeless 35
 To Make a Prairie 32
 Tobacco Shed 182
 Today's Weather 59
 Tonight Something Was
 at My Door 41
 Topanga Beach Houses
 Imminent Domain
 Rewind Film 179
 Traces of an Elephant 40
 Triumph of a Heart (Björk) . . . 68
 TSE 22
 Tweak 118
 Two Beds 31
 Unsere Afrikareise 93
 Useless Dog 66, 107
 Va Tapuia 26
 Vanishing Point (cubesato) . . . 79
 Variationen 40
 vasárnap (Venetian Snares) . . . 76
 Vergence 171
 Versions (2010) 162
 Vertical Distraction 40, 60
 Veuve du marin, La 129
 Vie et passion de Notre
 Seigneur Jésus Christ . . . 133
 Vierbeinige Weltraumfahrer . 106
 Ville Marie 182
 Voiliers et coquelicots 121
 Voyage Chromatique (Renart) . 81
 Voyagers, The 183
 W miasto 173
 Wakaranai Buta 21
 Wandernd Haus voll
 Vogelwasser 62
 Water Pulu 1869 1896 121
 Water, Water, Everywhere 106
 We Got More (Eskmo) 79
 What about Things Like
 Bullets (Natalie Beridze) . . . 76
 Where's Your Head At
 (Basement Jaxx) 69
 While Darwin Sleeps 102
 Whispering Pines 1 173
 Whispering Pines 2 173
 Whispering Pines 3 173
 White Knuckles (OK Go) 70
 Why Colonel Bunny Was Killed 24
 Why Must We Fight This
 Silly War (Neil Anderson-
 Himmelspach) 80
 Wiener Spaziergang 172
 Wierność 137
 Wilderness, The – Part 1 28
 World Turned Upside Down,
 The 67
 Xochimilco 1914 25
 X-Tracts 154
 Yellow Limbo 185
 Yesterday's memory
 Today's outline
 Tomorrow's forgetting 24
 You Could Be Lucky 104
 Zabójstwo Hindenburga . . . 173
 Zhuǎn tóu 30
 Zijuks 63
 Zimmerleute des Waldes 97
 Zirkus Sarrasani im Weltkrieg:
 Die Hinrichtung des
 wildgewordenen
 Riesenelefanten Arno 103
 Zodiac Shit (Flying Lotus) . . . 69
- ## Länder Countries
- Ägypten** Egypt
 Yellow Limbo 185
- Argentinien** Argentina
 Diario colorado 30
 Loucos de amor 159
- Australien** Australia
 Deeper Than Yesterday 142
 Fur 33
 Lost Thing, The 55
- Brasilien** Brazil
 Adormecidos 23
 Handebol 25
 Naiá e a lua 56
- Belgien** Belgium
 Fatimata au Canada 63, 64
 Mentause! 56
 Parallel Worlds 156
 Stardust 141, 163
 Burma 34
 Happy Soul 34
- VR China** PR China
 Non-place · Other Space 29
 Sang Yat Fai Lok 174
 Three Minutes 174
- Costa Rica**
 Found Cuban Mounts 155
- Dänemark** Denmark
 1989 (dengang jeg var 5
 år gammel) 32
 How To Raise the Moon 50
 Limit to Your Love
 (James Blake) 81
 Sirens of Chrome 23
- DDR** GDR
 Fotofilm 95
 Tierparkfilm 99
- Bundesrepublik Deutschland**
 Federal Republic of Germany
 !ko-Buschmänner (Südafrika,
 Kalahari) – Wettstreit
 „Jäger und Tier“
 (Gestenspiel) 93
 517 Füwatown 39
 99 Beautiful 43
 Ah! (Oval) 74
 Aleya – Little Miss Neukölln 58
 Ali sein Garten 47
 Along the G-Line 42
 Anpassung eines Anubis-
 Weibchens an das
 Haremssystem der
 Mantelpaviane
 (Freilandexperimente) 111
 Anything But My Pictures 40
 Armadingen 47
 Atom 42
 Aus alten Wochenschauen –
 Kaiser Wilhelm im
 Tierpark Hagenbeck 98
 Australische Raubbeutler
 (Dasyuridae) – Beutelwolf
 (Thylacinus cynocephalus) . 111
 Bagatelle I (sonic.art) 74
 Carrying Pictures. A Case
 Study in Visual Politics. 155
 Coversong, Ein (Hans Unstern) 75
 Eating at the Void (Taprikk
 Sweezee feat. Busy) 75
 Eipo (West-Neuguinea,
 Zentrales Hochland) –
 Umgang mit Schweinen . . . 95
 Empirical Effect, The 157
- Encyclopaedia**
 Cinematographica 90
 Energie! 164
 Erbe, Das 111
 Esel mit Schnee 91
 F 66 Geisterschiff 155
 Finanzen des Großherzogs
 Radikant Film, Die 43
 Found Cuban Mounts 155
 Fragen an meinen Vater 44
 Führung 42
 Fütterung von
 Riesenschlangen 99
 Geheimnisse der Natur 109
 Heinrich bringt die Kinder
 um halb drei 41
 Hirschkäfer, Der 101
 How To Raise the Moon 50
 I'm Not the Enemy 22, 41
 ich fahre mit dem fahrrad
 in einer halben stunde
 an den rand der
 atmosphäre 42
 Im Negerdorf – Jagd der
 Flusspferde 92
 INSCIT (Skyence) 75
 Jagd mit Pfeil und Bogen
 auf Beutelmäuse 92
 Kleinkrieg 102
 Leiden des Herrn Karpf, Die:
 Die Gehirnerschütterung . . . 43
 Life in Quiz (Die Sterne) 75
 Macht und Ohnmacht 48
 Manteltier, Das 67, 100
 marxism today (prologue) . . . 44
 Mila Caos 48
 Mobile 64
 Mond ist ein schöner Ort, Der 49
 Naturschutz: Tieraufnahmen I 97
 Nekropolis 48
 NYX 185
 One Minute Soundsculpture
 (Ryoji Ikeda) 76
 Onwards and Upwards 106
 Oshima 50
 Palau – Blue Sky 41
 Rehearsal 39
 Rennsymphonie 103
 Rock Hudson Dialogue, A 49
 S.M. Heinzbert 49
 Schwalben am Spieß 93
 Seseke Classic 48
 Sie wollen uns erzählen
 (Tocotronic) 69
 Sonntag 2 43
 Sturmfrei 49
 telepathy 175
 There Will Be Singing
 (Efdemin) 76
 Tiere ohne Feind und Furcht . . . 99
 Tonight Something Was
 at My Door 41
 Traces of an Elephant 40
 Variationen 40
 vasárnap (Venetian Snares) . . . 76
 Versions (2010) 162
 Vertical Distraction 40, 60
 Wandernd Haus voll
 Vogelwasser 62
 What about Things Like
 Bullets (Natalie Beridze) . . . 76
 Zimmerleute des Waldes 97
 Zirkus Sarrasani im Weltkrieg:
 Die Hinrichtung des
 wildgewordenen
 Riesenelefanten Arno 103
- Ecuador**
 En espera 55
- Estland** Estonia
 Ecologia 31

- Finnland Finland
 For Anne Marie180
 Maa jossa voi leikkiä elämää .27
- Frankreich France
 Aglaée61
 Âne107
 Archipel35
 Atlas Air (Massive Attack) .. 80
 Avant les mots22
 Bande annonce160
 Barbares, Les.....160
 Birds (Vitalic)69
 Capucine111
 Ce disque est le même que
 l'autre160
 Céleste.....159
 Chasse au marabout en
 Abyssinie92
 Chasse au sanglier, La131
 Chat qui dort, Le95
 Cheval blême160
 Cheval emballé, Le.....108
 Chien et ses services, Le.....107
 Chienne d'histoire141
 Construction d'un bateau
 de pêche129
 Coucher de la mariée, Le.....131
 coup de vent sur la plage, Un 129
 Cour du Grand-Duc de
 Schwerin de Mecklembourg –
 Son Altesse à la chasse au
 faisan92
 Course des belle-mères, La .131
 Dame au chien, La54
 Danses cosmopolites132
 Deux Sœurs, Les132
 Éclair Journal:
 Fashionable Furs92
 Grandeur et décadence
 d'un chapeau130
 Hippocampe, L'109
 Japon pittoresque, Le130
 Jardin du soleil165
 Jardins du Marais166
 Lancement du „Roma“
 par le Roi d'Italie, Le.....129
 Magia159
 Mapping Journey #3 .160
 Martyrs chrétiens103
 Mer au clair de lune, La130
 Oiseau96
 Ouverture166
 Pain à la campagne133
 Paris élégant: le Bois
 de Boulogne130
 Pécheur de perles, Le129
 Peine du talion, La.....67, 93
 Petit Chaperon rouge, Le...132
 Pied de mouton, Le132
 Poule98
 Prelude 02.....164
 Prelude 03.....164
 Prelude 06.....164
 Prelude 07.....164
 Premier prix de violoncelle .133
 Red Memory159
 Reflux61
 Reproductions
 (Arnaud Fleurent-Didier) ..81
 Rubik's Cube60
 Sans-titre35
 Sortie des employés de
 l'usine Pathé à Chatou ...133
 Spectre rouge, Le131
 Terreur en Russie, La.....131
 Veuve du marin, La129
 Vie et passion de Notre
 Seigneur Jésus Christ ...133
 Voiliers et coquelicots121
 Voyage Chromatique (Renart) .81
- Griechenland Greece....
 Prelude 02.....164
 Prelude 03.....164
- Irland Ireland
 Useless Dog.....66, 107
 Wilderness, The - Part 1....28
- Island
 They Made Frogs Smoke
 'Til They Exploded (Múm) ..70
- Israel
 Blue Eyes102
 Pirkus101
 Shahor shakuf33
 Tasnim60
- Iran
 Gom O Gour156
- Italien Italy
 Dolce vagare in sacri luoghi
 selvaggi164
 Empirical Effect, The157
 Falling26
 Joule21
 Just Say No to Family Values 172
 luogo a venire, Un36
 pagella, La57
- Japan
 Adventures of the Eyes
 of Mr. W. S., a Test Pilot ..177
 Another World177
 Film of the Sea178
 Foam Is Created.....177
 Haru no owaga56
 Kinecalligraph177
 Nightless175
 shinjyuku 1973, 25pm176
 Silver Wheel, The177
 Vanishing Point (cubesato) ...79
 Wakaranai Buta21
 Yesterday's memory
 Today's outline
 Tomorrow's forgetting ...24
- Jugoslawien Yugoslavia
 Water Pulu 1869 1896121
- Kanada Canada
 As Above, So Below182
 Bridge Kids182
 Choke32
 Covered184
 Dance to Miss Chief184
 Flocons et carottes63
 In the New World35
 Legend of Beaver Dam, The ..61
 Lesser Apes183
 Mr. Hurricane (Beast)68
 Nanas, Les182
 Night Mayor141
 Ouverture166
 Owl, The (I Love You But
 I've Chosen Darkness)....68
 SEE/SAW181
 Strips166
 Three Walls23
 Ville Marie182
 Water, Water, Everywhere ...106
- Kasachstan Kazakhstan
 Pro lyubov94
- Kuba Cuba
 Mila Caos48
- Kolumbien Colombia
 silencio habita en tu
 ventana, El33
- Lettland Latvia
 Zījuks63
- Malaysia
 Canopy Crossings33
- Marokko Morocco
 Dhia Dhikr108
- Mexiko Mexico
 Xochimilco 191425
- Neuseeland New Zealand
 Va Tapuia26
- Niederlande The Netherlands
 ZBroers56
 Abi – Bordje leeg.....59
 Careless Reef Part 4:
 Marsa Abu Galawa110
 Dressage161
- Norwegen Norway
 Det siste norske trollet58
 Fredag54
- Österreich Austria
 ... a car170
 2/60 48 Köpfe aus dem
 Szondi-Test120
 Aktion Silber
 (mit Anna Brus)172
 EI335721443JP178
 Empire
 (Viennale Trailer 2010) ...169
 Future Will Not Be
 Capitalist, The170
 Gutes Ende170
 Kommt ein Sonnenstrahl
 in die Tiefkühlabteilung
 und weicht alles auf26
 Kunst und Revolution ..123, 172
 Osmose172
 Phototermin, Der170
 Racine-1 (1992-1999).....120
 Selbstverstümmelung172
 Stick Climbing169
 Strange Love171
 Stuck in a Groove/
 Phonovideo (Ritornell) ...79
 Unsere Afrikareise.....93
 Vergence171
 Wiener Spaziergang172
- Polen Poland
 Araby108
 Fag Fighters: Prologue ...172
 Idź137
 Inwentaryzacja29
 Każdemu to, czego mu
 wcale nie trzeba138
 Kino to potęga!173
 List mordercy138
 Mężczyźni137
 Nie płacz137
 Obsession173
 Po całym ciebie139
 Poza zasłganiem61
 Rapsoo138
 Scytowie138
 W miasto173
 Wierność137
 Zabójstwo Hindenburga ...173
- Portugal
 Dodu – O rapaz de cartão 63, 64
 Mercúrio26
- Russland Russia
 Ecologia31
 I Love Europe, She Does
 Not Love Me Back107
 Mest' kinematografičeskogo
 operatora90
 Samoa26
 Va Tapuia26
- Schweden Sweden
 Animal Performance -
 Monkeys99
 Cine-scope180
 Decoy Duck Feeding.....97
 Det kommer aldrig att
 gå över55
 Follow the Water180
 How To Civilize a Waterfall...181
 Kontraktet31
- Norway Spruce, Scots Pine ..179
 Orbital Re-Enactments181
 Små barn, stora ord62
 Staircase180
 Then I'll Take Your Cat -
 Part One95
- Schweiz Switzerland
 Je suis né un jour de
 printemps30
 Schub auf Maximum57
 Schwarzbäuchige Fruchtlfliege
 #1, first tests101
 She Wolf34
 Stick Climbing169
- Singapur Singapore
 Impossibility of Knowing, The 34
 Timeless35
- Spanien Spain
 Amanar Tamashq168
 Estado de cambio168
 fin del mundo, El168
 Im Fluss168
 Organ Market.....167
 origenes del márketing,
 Los (pieza pluma sobre
 asuntos pesados)167
 Spanish Delight, A168
- Südafrika South Africa
 Atrophy28
 Balance29
 Steglitz House34
- Südkorea South Korea
 Circulation.....175
 Man Is Consumption Goods ..175
- Taiwan
 AGump175
 One Black/One White.....105
 Rondo30
 Zhuān tóu30
- Thailand
 Canopy Crossings33
- Tschechische Republik
 Czech Republic
 Happy Soul34
- UdSSR USSR
 Bedingte Reflexe bei Tieren
 (Pawlow)105
 Obitateli91
 Tarva yeghanakner108
 Theater der Tiere104
 Vierbeinige Weltraumfahrer .106
- Uganda
 Kengere25
- Ungarn Hungary
 Edging98
 Madarak97
- USA
 1000 Ways To Skin It80
 140 over 90158
 40th Anniversary Trailer.....153
 5 Lessons and 9 Questions
 about Chinatown157
 Aleph122
 All That Sheltering Emptiness 182
 Anne Truitt Working.....158
 Aubade165
 Berlin Flash Frames121
 Beyond Enchantment.....165
 Blood & Cinnamon158
 blue mantle27
 Bottle58
 Bug Repellant101
 Calling Man Ray66, 91

Chevrolet Leader News (Vol. 1, No. 3): Grand Rapids Michigan	94
Chevrolet Leader News (Vol. 2, No. 3): Fish Story	93
Chevrolet Leader News (Vol. 3, No. 2): Doggy Crowd Gets Ringside-Seat at Pussyweight Battle	103
Chiseled and Compiled, Remixed	123
Cockfight, No. 2	96
Comparative Tests on a Human and a Chimpanzee Infant of Approximately the Same Age, Part 2	105
Construction for Disaster, A (Hilary)	154
Contraband	122
David	163
Discrepancy (8 screen version)	123
Dog Duet	67, 105
Dressage	161
Drunk Girls (LCD Soundsystem)	80
Dust Studies	157
Elliptic Intimacy	23
End Love (OK Go)	81
Everybody's Nuts	28
External World, The	142
Fall of Communism as Seen in Gay Pornography, The	118
Film in Which There Appear Edge Lettering, Sprocket Holes, Dirt Particles, etc.	122
Film Montages (for Peter Roehr)	119
Filth and the Furry, The	118
Fish Family, A	109
Freddy McGuire - Lottery Ticket	157
Gus Visser and His Singing Duck	97
Home Video 2	27
Honey Bunny	118
How a Mosquito Operates	101
I Still Want To Drown	154
Identity	154
(If I Can Sing a Song about) Ligatures (Ich könnte ein Lied singen über) Ligaturen 21 Infinity Doors	154
Jump, The	122
"Killed"	121
L.A. Plays Itself	120
Li: the Patterns of Nature	165
Loads	119
Mark of Wholesome Meat, A	108
Mistress Samantha Diet Doctor	119
More British Sounds	119
Mosquito	62
Mothlight	101
Nanas, Les	182
New and Used Car Salesman	107
New Architecture and the London Zoo, The	99
No Room To Live (Times New Viking)	78
Picasso	123
Possessed	22
Punctured	121
Queerosities - Diving Horses	103
Question a Day	153
Rayning	28
Selected Works	153
Semiotics of the Kitchen: an Audition	153
Smoking	104
Sodom	120
Spelling Lesson	66, 103
Sphinx on the Seine	166
Stalking	94
Strange Love	171
To Make a Prairie	32
Today's Weather	59
Topanga Beach Houses Imminent Domain Rewind Film	179
Triumph of a Heart (Björk)	68
Tweak	118
Two Beds	31
Voyagers, The	183
Whispering Pines 1	173
Whispering Pines 2	173
Whispering Pines 3	173
White Knuckles (OK Go)	70
Why Must We Fight This Silly War (Neil Anderson- Himmelspach)	80
X-Tracts	154
Zodiac Shit (Flying Lotus)	69
Vereinigte Arabische Emirate United Arab Emirates Red Sea Star	110
Vietnam Chronicle of a Tape Recorded Over	29
Garden, The	32

Regisseure Directors

1stAveMachine	70	Dragičević, Darko	74
Abbruzzese, Giacomo	35	Dufour-Laperrière, Félix	166
Agapowa, N.	104	Dusseldorp, Simone van	59
Aguilár, Sandro	26	Edger, Rainer	43
Alborough, Colleen	29	Egleston, Charlie	181
Ali, Abu	108	Eibl-Eibesfeldt, Irenäus	95
Altrichter, Štěpán	58	Engle, Jeremy	62
Angst, Walter	111	Escartín, Lluís	168
Atsushi, Wada	21	Evans, Cerith Wyn	178
Avédikian, Serge	141	Everson, Kevin	158
Azusa, Hanaoka	24	Ezawa, Kota	27
Baarz, Danny	75	Fajfrić, Bojan	24
Baker, Bridget	34	Fan, Hsiao-Lan	175
Barba, Rosa	157	Fanderl, Helga	40
Barriga, Cecilia	168	Farahmand, Saam	79
Bartolomé, Joël	95	Faretta, Antonello	172
Bass, Saul	106	Faulhaber, Christoph	41
Battersby, Cooper	183	Fels, Verena	64
Becks, Christopher	166	Feser, Dennis	40, 60
Beloufa, Neil	35	FitzSimons, Anna	54
Ben-Mer, Guy	104	Platform	36
Berman, Wallace	122	Fleisch, Thorsten	164
Bernasconi, Riccardo	34	Fleurent-Didier, Arnaud	81
Bernstein Sycamore, Mattilda	182	Frank, Tina	171
bestué-vives	168	Franke, Daniel	76
Bienvenu, Ugo	81	Frölke, René	42
Birgisdóttir, Ingibjörg	70	Fukushima, Hideko	177
Blais, Gilles	106	Gary, Yong	33
Blank-Kubla, Kurt	102	Geffen, Roni	33
Bonet, Eugeni	168	Gensheimer, Christine	41
Boord, Sophie	33	Gilmore, Kate	154
Borst, John	159	Giornio, John	172
Böttcher, Jürgen	99	Gitlin, Michael	157
Bourget, Laëtitia	159	Goasmat, Pauline	61
Brakhage, Stan	101	Goethe, Friedrich	109
Breer, Robert	68	Golder, Gabriela	159
Brehm, Dietmar	120	Goldstein, Jack	122
Bridges, William	59	Götz, Walter	111
Broersen, Persijn	162	Gramberg, Kerstin	48
Brus, Günter	172	Greyson, John	184
Bush, Paul	102	Gröller, Friedl vom	170
Cahen, Robert	159	Gruyter, Jos de	156
Cairaschi, Gérard	159	Grzimek, Bernhard	93, 99
Calvache, Gabriela	55	Grzimek, Michael	93, 99
Campbell, John Nathan	165	GUMMI international	157
Campolina, Clarissa	23	Gunther, Eric	81
Capellani, Albert	132	Gurtovaj, Viktoria	49
Carducci, Gina	182	Gutierrez, Gabriela	167
Carneiro da Cunha, Tiago	100	Gutierrez, Sally	167
Case, Theodore	97	Gutke, Alexander	180
Celli, Alessandro	57	Hähnle, Hermann	97
Chen, Jessica	59	Halsted, Fred	120
Chester, Daniel	24	Hamlyn, Nicky	182
Chiang, Chien-Hsin	30	Hangfeng, Chen	174
Chichirik	75	Hartmann, Carl C.	111
Child, Abigail	21	Hauke, Tilo	48
Cho, Seoung-ho	23	Hedelin, Lars	179
Chomón, Segundo de	131	Heinz, H. J.	93
Christofides, Marianna	42	Heise, William	96
Cirulli, Adriano	26	Hellat, Rolf	57
Clipson, Paul	166	Hellwig, Joachim	95
Cohen, Jem	158	Henning, Lars	50
Collins, Phil	44	Henrich, Juliane	40
Creed, Martin	68	Heugten, Remy van	58
Cunningham, Chris	79	Heunemann, Dieter	93
Cyriak	79	Higuchi, Genichiro	177
Darke, Henry	54	Hillcoat, John	80
Davenport, Kerri	55	Ho, Emmanuel	68
Demeny, Georges	96, 98, 107	Höh, Stefan	58
Dertnig, Carola	170	Holert, Tom	155
Dessolis, Claudia	30	Holthuis, Gerard	110
Dickson, W. K. L.	96	Hooper, Claire	185
Dom & Nic	70	Hosogane, Takuya	79
Donegan, Cheryl	154	Huber, Sebastian	74
Doose, Hanna	41	Ishida, Takashi	178
Dorsky, Nathaniel	165	Jaikiriuma Paetau, Simon	48
		James Larsson, Lisa	62
		Janczyszyn, Anna	173
		Jennings, Garth	78

- Jeong, Rohwa 175
 Johnston, Pelham 78
 Jones, William E. 118, 119, 121 123
 Jonze, Spike 68, 80
 Jordan, Larry 165
 Jülich, Herta 109
 Just, Jesper 23
 JUTOJO 76

 Karmakar, Romuald 91
 Käbbohrer, Philipp 47
 Keller, Christoph 90
 Kellogg, L. A. 105
 Kellogg, W. N. 105
 Kernell, Amanda 55
 Kessler, Leopold 97, 110
 Khalili, Bouchra 160
 Kiên, Doãn Hoàng 32
 KissPál, Szabolcs 98
 Kitadai, Shozo 177
 Kleiman, Ariel 142
 Klöfkorn, Michel 42
 Knapp, Tessa 43
 Kobayashi, Naoto 175
 Koenen, Susan 59
 Kogler, Clemens 79
 Komers, Rainer 48
 Korpys, Andree 42
 Kourkouta, Maria 164
 Kozyreva, Julia 31
 Kren, Kurt 120, 172
 Królikiewicz,
 Grzegorz 137, 138, 139
 Kruk, Annelies 57
 Kubelka, Peter 93
 Kuhn, Jochen 43
 Kulik, Oleg 107
 Kummer, Hans 111

 Ladislav Galeta, Ivan 121
 Lafosse, Joachim 22
 Lageryd, Dan 180
 Lai, Linda Chiu-han 29
 Lampert, Andrew 153
 Landow [a.k.a. Owen Land],
 George 122
 Lane, Penny 183
 Langan, Clare 28
 Langdon, Chris 123
 Laric, Oliver 162
 Larose, Alexandre 182
 Latimer, Michelle 32
 Legrand, André 130
 Lepore, Kirsten 58
 Leriche-Gionet, Samantha 63
 Leube, Dominik 48
 Levie, Marc 56
 Leyton, Paul 39
 Lieberman, Jeff 81
 Lifuchs 69
 Lin, Shih-Che 30
 Lindholm, Petra 180
 Linz, Max 43
 Li-shao, Lee 30
 Ljungh, Hanna 181
 Lochten, Hilt 56
 Łódź Kaliska 173
 Löffler, Markus 42
 Lombard, Joanna 181
 Lorenz, Claudia 168
 Lowder, Rose 121, 165, 166
 Łoziński, Paweł 29
 Lukács, Margit 162

 Machaidze, Nika 76
 Maddin, Guy 141
 Magnusson, Elin 180
 Manach, Kevin 81
 Manivel, Damien 54
 Mannheimer, Lina 31
 Marey, Étienne-Jules 96, 98, 107
 Marin, Pablo 30
 Maschlanka, Anne 49
 Massenet, Sabine 160
 Matsumoto, Toshio 177
 Matzke, Daniel 41
 Maughan, Cynthia 153
 Mawani, Zaheed 23
 McCay, Winsor 101
 McDowell, Curt 119
 Meinhold, Gunar 48
 Melhus, Björn 22, 41
 Meyers, Rebecca 27
 Modiri, Kaweh 162
 Moeller, Heinz F. 111
 Moholy-Nagy, László 99
 Monkman, Kent 184
 Morgan, Danielle 182
 Moriyama, Daido 176
 Mortimer, Roz 95
 Mott, Jessie 158
 Moulton, Shana 173
 Muehl, Otto 172
 Mueller, Vanessa Nica 40
 Mühe, Konrad 44
 Murata, Takeshi 153, 154
 Murphy, James 80
 Nanni, Roberto 164
 Nares, James 32
 Nelke, Wolfgang 92
 NEOZOOM 6, 107
 Nguyen, Trinh Thi 29
 Nieto 111
 Nonguet, Lucien 103
 Norman, Dax 80
 Nyunt, Wai Mar 34
 Ochsner, Thor 32
 OK Go 70, 81
 Olthaar, Arianne 27
 O'Reilly, David 142
 Orlow, Uriel 185
 Otsuji, Kiyoji 177
 Owens, Simon 78
 Painlevé, Jean 109
 Palix, Jean-Jacques 160
 Park, Nick 66, 99
 Parker, Jayne 67, 67, 110
 Pearce, Michael 60
 Pecho, Jens 49
 Peleshyan, Artavazd 91, 108
 Peng, Hung-Chih 105
 Pennell, Miranda 24
 Périot, Jean-Gariel 160
 Pirker, Sasha 170
 Pleix 69
 Pohle, Robert 74
 Powell, Lucy 106
 Price, Luther 120
 Priha, Sanni 27
 Prouvost, Laure 31
 Provost, Nicolas 141, 163
 Pugen, Geoffrey 182
 Puhósi, Florian 178
 Radziszewski, Karol 172
 Rajagopal, K. 35
 Ramos, Anthony 154
 Randl, Lola 43
 Ranocchi, Nadia 21
 Raplewski, Zbigniew 108
 Raxlen, Rick 35
 Reeder, Jennifer 80
 Reichard, Brandon 78
 Reinke, Steve 158
 Reverdito, Francesca 34
 Rīdūze, Dace 63
 Ribeiro, José Miguel 63
 Riccius, York Christoph 75
 Richter, Hans 103
 Rickli, Hannes 101
 Robakowski, Józef 173
 Roberts, Katja 57
 Rocha da Silveira, Anita 25
 Rosen, Roe 22
 Rosenberg, Rudi 61
 Rosler, Martha 153
 Rouy, Philippe 160
 Rudelius, Julika 161
 Ruhemann, Andrew 55
 Rytel, Joanna 95, 99
 Sable, Jerome 61
 Salazar Arroyo, Adriana 155
 Saliér, Edouard 80
 Samartseva, Veronika 62
 Sandmann, Matthias 49
 Sapegin, Pjotr 58
 Sato, Sakichi 56
 Schepperd, Anthony F. 69
 Schmidt, Jakob 39
 Schmidt jr., Ernst 123, 172
 Schnibbe, Margie 118, 119
 Schröder, Luise 48
 Schulz, Ulrich K. T. 101, 109
 Schwarzkogler, Rudolf 172
 Shadforth, Dawn 70
 Sheinberg, Chen 101, 102
 Shongwe, Palesa 28
 Sielmann, Heinz 97
 Siepker, Undine 47
 Silver, Shelly 157
 Simard, Elise 182
 Siminiani, León 167
 Smith, Percy 105
 Sollmann, Phillip 76
 Starewicz, Wadysaw 90
 Steiger Levine, Ben 68
 Stožek, Jakub 61
 Struck, Anja 50
 Sulzer, Martin 76
 Suzuki, Hiroyoshi 177
 Svensson, Eirik 54
 Szirtes, András 97
 Tadashi, Leandro 56
 Takemitsu, Toru 177
 Tamasese, Tusi 26
 Tamura, Yuichiro 175
 Tan, Shaun 55
 Tan, Pin Pin 34
 The Otolith Group 185
 Thornton, Leslie 154
 Thurah, Martin de 81
 Thys, Harald 156
 Tichonow, N. 106
 Til & Nika 69
 Timpernagel, Johannes 74, 75
 Todd, Robert 28
 Toporowicz, Maciej 173
 Traktor 69
 Traslaviña, Cecilia 33
 Trish Sie 70
 Tsuburaya, Eiji 177
 Tukei Muhumuza, Peter 25
 Tyulkin, Vladimir 94
 Vasquez Euresti, Fabian. 28
 Vázquez, Alberto González 168
 Velle, Gaston 67, 93
 Vey-Duke, Emily 183
 Viumasters 25
 Virago [a.k.a. Margie
 Schnibbe], Vena 118
 Vogel, Elise 60
 Vonstadel, Moana 75
 Wallin, Susanna 25, 62
 Wardrop, Ken 66, 107
 Weber, Lisa 26
 Weerasethakul, Apichatpong 169
 Wegman, William
 66, 67, 68, 91, 94,
 101, 103, 104, 105, 107
 West, Jennifer 179
 Wilcox, Hudson 118
 Wilhelmer, Richard 171
 Winkenstette, Sarah 49
 Wong, Adrian 174
 Worden, Fred 22
 Wynkoop, Kanako 31
 Yabe, Masao 177
 Yamaguchi, Katsushiro 177
 Yamashita, Mai 175
 Yuen, Nina 163
 Zamagni, David 21
 Zecca, Ferdinand 129, 133
 Zexer, Elite 60
 Zeyfang, Florian 155
 Zimmermann, Daniel 169
 Zwier, Pim 108



WAS TUN
Filme zur Situation

**INTERNATIONALES
FRAUENFILMFESTIVAL**
Dortmund|Köln

12.–17. APRIL 2011 IN DORTMUND

www.frauenfilmfestival.eu

Programmsektionen

Thema WAS TUN: Filme | Workshops | Vorträge

Spielfilmwettbewerb | Wettbewerb für Bildgestaltung |
Kinder- & und Jugendfilmprogramm |
Workshops und Werkstattgespräche

Veranstaltungsorte

Schauburg | Dortmunder U | sweetSixteen - Kino im Depot |
Roxy Kino | CineStar | domicil

Information

www.frauenfilmfestival.eu | Tel.: 0231 50 25162



2 AUSGABEN
IM PROBEABO
[SCHNITT.DE/ABO](https://schnitt.de/abo)

[SCHNITT.DE/DANSK](https://schnitt.de/dansk)

Den skarpeste kniv i skuffen.
Dänisches Sprichwort



Schnitt

DAS FILMMAGAZIN



stoffe

duisburger filmwoche 35

das festival des deutschsprachigen dokumentarfilms | 7. - 13. november 2011 im filmforum am dellplatz
doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche | www.duisburger-filmwoche.de | www.do-xs.de



Die Ministerpräsidentin
des Landes Nordrhein-Westfalen



arte

3sat

Sparkasse
Duisburg





AG » Kurzfilm
GERMAN SHORT FILM ASSOCIATION

- >> Interessenvertretung für den deutschen Kurzfilm
representational and lobbying body for German short films
- >> Servicestelle für Kurzfilmemacher, -produzenten und Kurzfilm-institutionen
service centre for filmmakers, producers and institutes involved in short film
- >> Ansprechpartner für Politik, Filmwirtschaft, Filmtheater und Filmfestivals
contact source for political bodies, the film industry, cinema businesses and festivals
- >> *contact*
AG Kurzfilm e.V.
Förstereistr. 36
01099 Dresden/Germany
Phone: +49 351 4045575
Email: info@ag-kurzfilm.de

www.shortfilm.de
www.ag-kurzfilm.de
www.kurzfilmtournee.de

15. Internationale
KURZFILMTAGE WINTERTHUR
9.–13. November 2011
www.kurzfilmtage.ch

KURZ FILM TAGE

SUBMISSION DEADLINE
31 JULY 2011



(Partner)



(Medienpartner)





INTERNATIONAL FILM FESTIVAL ROTTERDAM

**41ST INTERNATIONAL FILM FESTIVAL ROTTERDAM
25 JANUARY - 5 FEBRUARY 2012**

SHORT FILM SCREENINGS 26 - 30 JANUARY 2012

Tiger Awards Competition for Short Films
three prizes of each €3000,-
priority to world and international premieres

deadline for entries (up to 60 minutes)
short films completed before 1 July:

1 September 2011

short films completed after 1 July:

1 October 2011

entry form online:

1 June 2011

FILMFESTIVALROTTERDAM.COM

KÖLNER FILMHAUS

MEDIENBILDUNG
KINOKULTUR
FILMSCHAFFEN

LEHRGÄNGE

Produktionsleiter/in IHK, Fiction-Producer/in IHK,
Aufnahmeleiter/in IHK, Regieassistent/in IHK,
Kameraassistent/in, Produktions-/Redaktionsassistent/in

SEMINARE

Filmrealisation, Kamera, Schnitt, Drehbuch, Regie,
Produktion, Dokumentarfilm, EB-Technik, Schauspiel, ...

FILMGERÄTEVERLEIH

Filmkameras, Videokameras:
Mini DV - DVCAM - HDV - P-2 HD,
Licht- und Tonequipment, Digitales Schnittstudio

FILMHAUS KINO

Tägliches Kinoprogramm, Erstaufführungen,
Filmwochen, Vermietungen, Open-Air Kino
Festivals (Visions of China, u.a.)

VERMIETUNGEN

Räume für Seminare, Tagungen, Kino- oder Presse-
vorführungen, Ausstellungen, Theateraufführungen

FILMHAUS PRODUKTION

Zusammenschluss von Filmemachern innerhalb des
Kölner Filmhauses. Gemeinsame Planung und Produktion
von Filmprojekten.

30 JAHRE KÖLNER FILMHAUS
DAS KÖLNER FILMHAUS FEIERT VOM
14.-16. JULI 2011 SEIN 30-JÄHRIGES
BESTEHEN.

Für weitere Informationen:

0221 - 222 710 - 0 // www.koelner-filmhaus.de

Kölner Filmhaus // Maybachstr. 111 // 50670 Köln



INTERFILM
27TH INTERNATIONAL
WWW.INTERFILM.DE
SHORT FILM FESTIVAL BERLIN
15.-20.11.2011

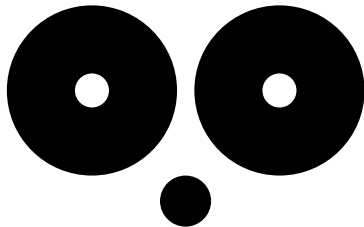
WWW.KUKI-BERLIN.COM
KUKI 4TH INTERNATIONAL
SHORT FILM FESTIVAL FOR
CHILDREN & YOUTH BERLIN
13.-20.11.2011



ENTRY DEADLINE
JUNE 24, 2011
WWW.INTERFILM.DE

KUKI

ENTRY DEADLINE
MAY 27, 2011
WWW.KUKI-BERLIN.COM



Filmwerkstatt Münster

30 Jahre Filmkultur in Westfalen

- › Produktion
- › Ausbildung
- › Kino

Filmwerkstatt Münster
Gartenstr. 123 · 48147 Münster

T: 0251/230 36 21
F: 0251/230 36 09

E-Mail: film@muenster.de
Internet: www.filmwerkstatt-muenster.de

HITCHCOCK?



ANTWORTEN MONATLICH.
KUNST, BÜHNE, MUSIK, DESIGN, FILM, LITERATUR
DAS KULTURMAGAZIN DES WESTENS



www.k-west.net oder Tel.: 0201 / 86206-33

Filmmuseum

Landeshauptstadt Düsseldorf

Das Filmmuseum Düsseldorf ist ein interaktives „Museum zum Anfassen“. Es lädt seine Besucher zum Schauen, Staunen, Erproben, Lernen und zur Unterhaltung ein. Geist und Sinne werden gleichermaßen bereichert: Denn nur im Film verbinden sich Mythos und Magie, Spaß und Spannung, Illusion und Idole, Tricks und Träume, der Kult und die Kultur. Film regt an, weckt Gefühle und lässt niemanden unberührt – seit mehr als 100 Jahren.

Auf 2000 m² und vier Etagen zeigt das Filmmuseum Düsseldorf, was Film ist, wer und was zu seiner Herstellung beiträgt und wie er vorgeführt wird. Ein Haus voller Überraschungen – und unterm Dach ein Hauch von Hollywood: das Filmstudio.

Neben der Dauerausstellung bietet das Filmmuseum regelmäßige Sonder- und Studioausstellungen zu allen Themen des Films; Filmvorführungen klassischer und aktueller Filme im Kino Black Box; große Sammlungen von Büchern, Zeitschriften, Photos, Plakaten, Videos, Kostümen u. a. (viele kann auf Anfrage eingesehen werden); Führungen und Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Filmworkshops, Erlebnisführungen); Filmseminare und Workshops für Schüler, Lehrer und Interessierte (Einführung in die Filmanalyse/Filmdrehs), Ausrichtung von Kindergeburtstagen; Filmvorführungen für Schulklassen zur Ergänzung des Unterrichts.

Weitere Infos unter: www.duesseldorf.de/kultur/filmmuseum/

 **Filmmuseum**
Landeshauptstadt Düsseldorf

Schulstr. 4 · 40213 Düsseldorf · ☎ 0211.899 22 32
Di, Do-So 11-17 Uhr, Mi 11-21 Uhr, Mo geschlossen

**up
and
coming**
Int. Film Festival Hannover

**Deutscher Nachwuchsfilmpreis
Int. Young Film Makers Award**

Nationaler Wettbewerb
Internationaler Wettbewerb
24. - 27. November
H a n n o v e r

Deadline: 01. August 2011
www.up-and-coming.de

springerin

www.springerin.at

Abonnement

Jahresabo/4 Hefte
€39 Ausland
(zuzüglich Versandkosten)

StudentInnenabo
€32 Ausland
(zuzüglich Versandkosten)

Einzelhefte
aus den Jahrgängen 1995 bis 1998
können, sofern sie nicht vergriffen
sind, über die Redaktion bestellt
werden, ab Jahrgang 1999 direkt über
den Verlag.

Folio Verlag Wien-Bozen
Schönbrunnerstraße 31
A-1050 Wien
T +43 1 581 37 08
F +43 1 581 37 08 - 20
E office@folioverlag.com

Redaktion springerin
Museumsplatz 1
A-1070 Wien
T +43 1 522 91 24
F +43 1 522 91 25
E springerin@springerin.at
www.springerin.at

Empfohlen
von MTV
und VIVA

the art of pop video

stop the flow: das
musikvideo als kunstform
feiert seine geschichte

9.4.-3.7.2011
museum für angewandte
kunst köln

Über 100 Clips
von Björk, Michael
Jackson, Lady Gaga,
White Stripes, Pet Shop
Boys, Nirvana, Ok Go,
Arcade Fire, Zoot Woman,
Madonna, Jan Delay,
Rammstein, Daft
Punk, Robbie
Williams...

„Diese
Videos sind
nur in Deinem
Museum
verfügbar“
(intro)

pop video

VIENNALE

VIENNA INTERNATIONAL FILM FESTIVAL



APICHATPONG WEERASETHAKUL, «EMPIRE», THAILAND/A 2010, VIENNALE-TRAILER 10

OCTOBER 20 – NOVEMBER 2, 2011

www.viennale.at

Animationsfilm hat **Tradition** im Südwesten



Sonntag 2 von JOCHEN KUHN
08. Mai 2011, 17.00 Uhr, Lichtburg

Viel **Erfolg** im Wettbewerb!

MFG Medien- und Filmgesellschaft
Baden-Württemberg mbH
Bereich Filmförderung

Breitscheidstraße 4
70174 Stuttgart
Telefon 0711-90715400
Telefax 0711-90715450
filmfoerderung@mfg.de
www.mfg-filmfoerderung.de




CINÉMA DU RÉEL



34TH INTERNATIONAL
DOCUMENTARY FILM FESTIVAL
MARCH 2012

CNRS images /
Comité du film ethnographique
www.cinemadureel.org

Bibliothèque
Centre
Pompidou
publique d'information

german

films

features
television
documentaries
shorts

www.german-films.de

FREIKARTEN AUF JUICYBEATS.NET ZU GEWINNEN

REG. BECK'S PRÄSENTIERT

16



100 DJS | 40 BANDS | 14 FLOORS | 6 STAGES | 1 FESTIVAL

SAMSTAG 30. JULI
WESTFALENPARK DORTMUND
 12 UHR MITTAGS BIS 4 UHR NACHTS

BETH DITTO (THE GOSSIP)
BOYS NOIZE | THE NOTWIST
K.I.Z. | BONAPARTE | CE`CILE
GISBERT ZU KNYPHAUSEN
QUANTIC & HIS COMBO BARBARO
SCHLACHTHOF BRONX | FM BELFAST
THE THERMALS | FRITTENBUDE DJ-TEAM
SAALSCHUTZ | TURNTABLEHOOLS | JIMPSTER
DJ DIXON | CLICKCLICKDECKER | KRAFTKLUB
TUBE & BERGER | NOOKIE | GOLDEN KANINE
DEEIZM | PRINZ PI | NORMAN PALM | BLACK RUST
TOP FRANKIN | HONIGDIEB | ANTE PERRY | FRENCHMAN
RAPHAEL MARIONNEAU | NILS KÖNIG | KAT FRANKIE
HELMICH & SÄNGER | DJ LARSE | LANGENBERG | TOBIAS BECKER

MAINSTAGE | FZW STAGE | FUNKHAUS EUROPA WORLD BEAT STAGE | LUUPS BÜHNE | KONZERTHAUS STAGE | DEW21 / GARAGELAND STAGE | FH ELECTRO FLOOR | SOUNDS & POETRY STAGE | GLOBAL PLAYER & TROPICAL CLASH FLOOR | INDIEROCK CLUB SABOTAGE FLOOR | TECHNO ELECTRO HOTEL SHANGHAI FLOOR | REGGAE FLOOR | KITTBALL TECHHOUSE FLOOR | HOUSE & NU DISCO TAXI FLOOR | COSMOTOPIA RARE GROOVE FLOOR | APE OFFICE FLOOR | DRUM 'N' BASS & DUBSTEP FLOOR | SUITE23 ELECTRO FLOOR | OSTBAHNHOF MINIMAL TECHNO FLOOR | DEEPCOOL AND DANCE FLOOR | FUNKY UPDATE FLOOR | TRASHPOP FLOOR | SUMMERSOUNDS DJ PICKNICK

UND WEITERE NEUE ACTS UNTER WWW.JUICYBEATS.NET

Haltbar bis...?



Auch Delikatessen in Sachen Film sind nicht unvergänglich.

Für Zukunft ohne Verfallsdatum: Die behutsame und authentische Digitalisierung von Filmen und Videos.

Wir beraten Sie gerne:
 02131 - 295 813 0



POSTPRODUCTION FULLSERVICE



www.guertler-multimedia.de



Bestellen Sie bei ray Aboservice: abo@ray-magazin.at
 Tel.: +43 (0)1 920 20 08-14, Fax: +43 (0)1 920 20 08-13
 ray Jahresabo (10 Ausgaben, davon zwei Doppelnummern)
 Österreich € 29,- Europa € 45,- Einzelheft: € 4,50 ray-Studenten-Abo: € 22,-
www.ray-magazin.at

Probeheft gratis.

NORDISK PANORAMA FIVE CITIES FILM FESTIVAL

NORDIC SHORTS AND DOCUMENTARIES

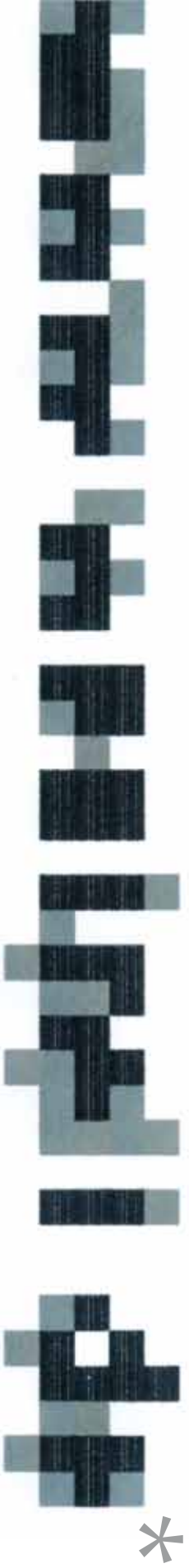
11

NORDISKPANORAMA.COM

AARHUS/OULU/MALMÖ/REYKJAVIK/BERGEN

AARHUS DENMARK
 23.-28. SEPTEMBER 2011
 22ND EDITION





»...der Beginn einer wunderbaren Freundschaft...«

... könnte Ihr epd-Film-Abo sein. Lesen Sie unbestechliche Kritiken und informative Geschichten. Lernen Sie die schönsten Seiten des Kinos kennen.



JEDEN MONAT NEU:

- Aktuelles
- Festivals
- Filmpolitik
- Porträts
- Interviews
- Themen
- Filmkritiken
- DVDs
- Bücher
- Fernsehtipps



» TESTEN, SPAREN UND GRATIS-GESCHENK SICHERN!

Bestellen Sie Ihr Probe-Abo per Telefon 069 / 5 80 98-191 oder im Internet www.epd-film.de/abo Sie erhalten **3 Ausgaben zum Vorteilspreis für nur 9,90 Euro** direkt ins Haus geliefert und können epd Film in Ruhe Probe lesen. Sie sparen über 40% anstelle von 17,70 Euro im Einzelverkauf.

Ja, ich möchte 3 Ausgaben epd Film für 9,90 € mit der Zugabe bestellen

Vorname	Name
Straße Hausnummer	Telefon
PLZ Ort	Datum Unterschrift



Ich bin damit einverstanden, dass Sie mich nach Ablauf des Testangebots telefonisch nach meiner Meinung zu epd Film befragen. Bitte fotokopieren oder ausschneiden und einsenden an: epd Film, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt; Fax: 069 - 580 98 226

Diagonale 2012

Festival des österreichischen Films
Graz, 20. – 25. März 2012

www.diagonale.at



1 Großer Diagonale-Preis Spielfilm 2011: **Die Vaterlosen** von Marie Kreutzer
2 Großer Diagonale-Preis Dokumentarfilm 2011: **Nachtschichten** von Ivette Löcker
3 Diagonale-Preis Innovatives Kino 2011: **Chiles en Nogada** von Billy Roisz

LIVE UNTER DEN TRIBÜNEN

20 DJs • 10 FLOORS • 1 PARTY

FLOOR 1 // ELECTRONIC ALLSTARS

Robin, Ante Perry
DJ Larse & Mike Litt (ILIVE)
+ Very Special Guest

FLOOR 2 // CLASH OF THE TITANS

Get Addicted vs. Club Sabotage

FLOOR 3 // METAL MILITIA

DJ Mimi (Spirit)

FLOOR 4 // FREESTYLE IN DEN KABINEN

Klaus Fiehe (ILIVE), Maximilian

FLOOR 5 // FIRESTARTER

Chris Stemann & Team (FZW)

FLOOR 6 // 80ER JAHRE & Ü30-PARTY

Soeren Spoo (FZW)

FLOOR 7 // 60S, 70S, FUNK'N'SOUL

Family Affair & Funk Fatal
(Cosmotopia)

FLOOR 8 // THE BEAT

Hauke & Daniel (Hösels) + Gast-DJs
Aydo Abay & Thees Uhlmann

FLOOR 9 // ROCK THE BRIDGE

Matthias Möde (Silent Sinners)
+ Gast DJs Seattle Sound System
(Flo, Sportfreunde Stiller)

FLOOR 10 // EURODANCE

Philipp Bückle (Silent Sinners)

WIR ROCKEN DORTMUND!

Sa. 9. Juli - Signal Iduna Park

VVK € 10,- (zzgl. Geb.) | AK € 15,-

WWW.UNTER-DEN-TRIBUENEN.DE

DS'W21

DS
Dortmunder
Waldstadion

CineStar

Frauen ergreifen das Wort...

... und vieles mehr. Jeden Monat neu auf choices.de, engels-kultur.de oder www.trailer-ruhr.de:



Marie Steinmann
Produzentin
(Soulboy)



Jessica Hausner
Regisseurin
(Lourdes)



Feo Aladag
Regisseurin
(Die Fremde)



Diane Kruger
Schauspielerin
(Unknown Identity)



Nadja Uhl
Schauspielerin
(Dschungelkind)



Nora Tschirner
Schauspielerin
(Bon Appétit)

trailer-ruhr.de/gespraech-zum-film

trailer-ruhr.de/roter-teppich



Asli Sevindim
Künstlerische Direktorin bei
der RUHR.2010 GmbH



Jolanta Nölle
Im Vorstand der Stiftung
Zollverein



Kornelia Vossebein
Geschäftsführerin der
Zeche Carl



Lale Akgün
Psychotherapeutin,
Politikerin und Buchautorin



Ines Imdahl
Geschäftsführung Rheingold
Institut, Schwerpunkt Frauen
und Medien



Petra Müller
Geschäftsführerin der
Filmstiftung NRW

trailer-ruhr.de/ueber-tage

engels-kultur.de/thema

choices.de/thema



Barbara Steffens
Ministerin für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und
Alter des Landes NRW



Uta Ranke-Heinemann
Autorin, ehemals weltweit
erste Frau mit Professur für
Katholische Theologie



Hannelore Kraff
Ministerpräsidentin des
Landes NRW



Anna K. Becker
freie Regisseurin und
Dramaturgin, derzeit
„Headspin“ im Grillo-Theater



Annette Dabs
Geschäftsführerin des Deutschen
Forums für Figurentheater und
Puppenspielkunst e.V.



Frie Leysen
Kunsthistorikerin und internati-
onale Programmdirektorin von
Theater der Welt 2010

trailer-ruhr.de/thema

trailer-ruhr.de/premiere



THIS IS MEDIA ART.

EUROPEAN
MEDIA ART FESTIVAL
OSNABRUECK

Exhibition »Planet M«: 27 April — 29 May 2011

www.emaf.de

17–23
OCTOBER
2011

54

DOK
LEIPZIG

INTERNATIONAL LEIPZIG
FESTIVAL FOR DOCUMENTARY
AND ANIMATED FILM

DOK Festival & DOK Industry
www.dok-leipzig.de

Entry Deadlines:

31 MAY 2011

for productions completed
before 1 May 2011

10 JULY 2011

final entry deadline



*The HeART of
Documentary*



With the support of
the MEDIA Programme
of the European Union





GOSHORT > 14|18 MARCH 2012

international short film festival
nijmegen, the netherlands

CALL FOR ENTRIES >>>> CHECK WWW.GOSHORT.NL FOR MORE INFO & REGULATIONS

Testen Sie den Freitag.

Die unabhängige Wochenzeitung für Politik, Kultur und Haltung.

3 Wochen gratis



Unter allen Einsendern verlost der Freitag ein **64 GB iPad 3G** im Wert von 799,00 €.

Einfach Coupon ausfüllen, den Freitag 3 Wochen gratis lesen und ein iPad gewinnen! Viel Glück!

Gewinnen Sie ein iPad im Wert von 799,00 €!

Coupon bitte hier ausschneiden, ausfüllen und per Post senden an den Freitag, Postfach 11 04 67, 20404 Hamburg

Ja, ich teste den Freitag 3 Wochen kostenlos.

Vor- / Nachname		E-Mail	
Straße / Hausnummer		Vorwahl/Telefon	
PLZ	Ort	<input type="checkbox"/> Ja, ich möchte weitere Informationen und Angebote per E-Mail oder Telefon vom Freitag erhalten. <input type="checkbox"/> Ich möchte nur an der Verlosung teilnehmen.	
Datum		Unterschrift	

Wenn ich nach dem Test den Freitag weiter lesen möchte, brauche ich nichts zu tun. Ich erhalte den Freitag dann jeweils donnerstags zum Vorzugspreis von 2,80 € pro Ausgabe statt 3,20 € am Kiosk. Ich spare dabei über 12 %. Ich kann die Belieferung jederzeit kündigen. Möchte ich den Freitag nach dem Test nicht weiter lesen, schicke ich vor Erhalt der 3. Ausgabe eine schriftliche Information an den Freitag, PF 11 04 67, 20404 Hamburg.
Teilnahmebedingungen: Der Gewinner wird telefonisch oder per E-Mail benachrichtigt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der Freitag Mediengesellschaft mbH & Co. KG. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Einsendeschluß: 15.06.2011.

der Freitag
Das Meinungsmedium

Internet
www.freitag.de/testen

Telefon
040 3007-3511

Fax
040 3007-857055

Post
der Freitag, PF 11 04 67
20404 Hamburg

brandeins

Wirtschaftsmagazin

#163 Milliarden Euro Subventionen

WIR HABEN DAS GELD.*

Wie fördern wir das Richtige?



Jetzt scannen, lesen und Probeabo bestellen.
Oder direkt unter www.brandeins.de



duisburger

oberhausener

DAS PROGRAMM ZUR STADT

gastronomie · kabarett · konzerte · kino · CD- & DVD-tipps
theater · ausstellungen · multivision · kinder & jugend · oper
bücher & lesungen · shows · revues · comedy · parties...

www.derduisburger.de

www.deroberhausener.de

28. KASSELER DOK UMENTAR FILM UND VIDEO FEST 8.-13. NOVEMBER 2011

AWARDS

GOLDEN KEY € 5.000

BEST UP-AND-COMING DOCUMENTARY

GOLDEN CUBE € 2.500

BEST MEDIA INSTALLATION

GOLDEN HERCULES € 2.500

BEST REGIONAL WORK

A38-PRODUCTION GRANT

WORTH UP TO € 8.000

CALL FOR ENTRIES: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

DEADLINE: JULY 20, 2011



berlinale
talent
campus #10

11-16 FEB 2012



Applications can be submitted
until October 5, 2011 through
www.berlinale-talentcampus.de

A FIRM BASE FOR FURTHER COLLABORATION

The Berlinale Talent Campus is an initiative of the Berlin International Film Festival, a business division of the Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH **KBB**, funded by the Federal Government Commissioner for Culture and the Media upon a decision of the German Bundestag. In cooperation with MEDIA - Training programme of the European Union and Medienboard Berlin-Brandenburg.

DOC STATION 2012 Strengthening the narrative structure of your documentary treatment and connecting to industry professionals. **For directors, screenwriters and creative producers.**

SCRIPT STATION 2012 Strengthening the narrative structure of your feature film script and connecting to industry professionals. **For fiction screenwriters.**

TALENT PROJECT MARKET 2012 Connecting your project to financiers at the Berlinale Co-Production Market. **For producers and directors.**

Vielfalt!



12 Ausgaben pro Jahr

Jahrbuch Kamera

iPad-App

Abonnements...

www.kameramann.de/shop

DEUTSCHES KINDER-MEDIEN-FESTIVAL GOLDENER SPATZ

GERA + ERFURT
22. bis 28. Mai 2011



Programm und Akkreditierungsunterlagen online unter:
www.goldenerspatz.de

Stifter



werkleitz

medialab
festival
grants

ZOO

werkleitz Festival ZOO 14. – 16. Oktober 2011 in Halle (Saale)

www.werkleitz.de

donau
festival
.at

donau- festival 2011

zu Gast im Kino im Kesselhaus

Sa, 30.4. 2011, 16.-18.00 Uhr

MuVi Award /

Internationale Kurzfilmtage Oberhausen

AnimatedAvantgarde /

VIS Vienna Independent Shorts

Kurzfilmtage Oberhausen und VIS zeigen ihre Auswahl experimenteller Musikvideos. Zu sehen sind u.a. VIDEOTAPE (Radiohead) von Wolfgang Jaiser/Claus Winter, MAYBE NOT (Catpower) von Olivier Pietsch, A VOLTA (N.A.S.A.) von Alexei Tylevich u.v.m.

Sa, 7.5. 2011, 16.-18.00 Uhr

**wavelength 10 / onedotzero
onscreen / onedotzero**

onedotzero tourt mit visionären Digitalfilmen jährlich in über 60 Städten um den Globus. Highlights des heurigen Programms sind u.a. Edouard Saliers SPLITTING THE ATOMS (Massive Attack), THE JOHNNY CASH PROJECT von Chris Milks/Aaron Koblins u.v.m. "essential... the future of graphic and visual arts" - The Guardian Guide

Jeweils bei freiem Eintritt.

In Anwesenheit vieler Künstler/innen und der Kurator/innen.

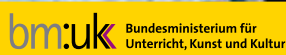
kino im
kesselhaus

MUSIC VIDEOS

Ein Programm kuratiert von Kurzfilmtage Oberhausen,
onedotzero und VIS Vienna Independent Shorts

www.kinoimkesselhaus.at

kino im kesselhaus, am campus krems, Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, A-3500 Krems, T. 02732/90 80 00



Wir haben den „Oscar“ geholt!

Wir sind eingeladen zum

Berliner Theatertreffen 2011

**Nora oder
Ein Puppenhaus**

Regie Herbert Fritsch

Der
»Theater-
Oscar«
für
Oberhausen



Gestaltung: Benning, Gluth & Partner, www.bgp.de

Infos und Karten unter 0208/85 78-184 und
www.theater-oberhausen.de

theater_oberhausen

Jubiläum

25.

Stuttgarter

FILM

WINTER

WICHTIG

EINREICHUNGSfrist
1.9.2011



Film- und Kinokultur in Essen

Lichtburg & Sabu • Astra Theater & Luna • Eulenspiegel • Filmstudio Glückauf • Galerie Cinema • Rio
www.lichtburg-essen.de • www.essener-filmkunsttheater.de



B L I C K E

S I C H T W E I S E N

**Für
Abonnenten
freier Zugriff
auf die
Online-
Datenbank**

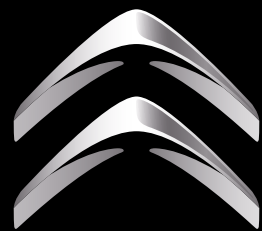
**FILM
DIENST**

DAS FILM-MAGAZIN

www.film-dienst.de

abo@film-dienst.de

Telefon 0228-884227



Autohaus

Postert

CITROËN

Immer der richtige Weg

Verkauf & Service

Unsere Leistungen:



Nutzfahrzeugzentrum



Autogas für alle Fabrikate



Business-Center



Abschleppservice



Karosserieservice



Gebrauchtwagenzentrum



Tuning & Fahrzeugdesign



30 Jahre Citroën-Händler - Erfahrung die sich auszahlt!



**Autohaus
Postert**

Immer der richtige Weg

Autohaus M. u. K. Postert GmbH

Vertragshändler
T&Z Großhändler

Gabelstr. 44
46147 Oberhausen

Telefon (02 08) 62 54 0-0
Telefax (02 08) 62 54 0-230

www.citroen-postert.de
info@citroen-postert.de

MEDION[®]
www.medion.de



Innovationswerkstatt

Träumereien, Gedankenblitze, plötzliche Visionen – oder brillante Eingebungen. Egal, auf welchem ungewöhnlichem Weg die Idee entsteht, in der Innovationswerkstatt beginnt ihre Entwicklung. Mit voller Leidenschaft für die Idee und verrückt genug nicht aufzugeben. Wir lieben die Herausforderung und geben uns erst zufrieden, wenn die Idee durch Qualität überzeugt. Damit am Ende die einstige Vision bei Ihnen zu Hause steht. MEDION – Gewinner des Plus X Awards „Innovativste Marke 2010“ in der Produktgruppe IT / Gaming. Wir erwecken Ideen zum Leben. Und das mit Herzblut. Erleben Sie unsere innovativen Ideen auf www.medion.de

WWW.KURZFILMTAGE.DE

